Französische

Konversations-Grammatik

zum

Schul- und Privatunterricht.

Von

Dr. Emil Otto,
Lektor an der Universität Heidelberg.

Dreiundzwanzigste unveränderte Auflage.

Heidelberg.
JULIUS GROOS, Verlag.
1887.

Vorwort zur achten Auflage.

Die stets wachsende Verbreitung dieses Lehrbuches in den meisten deutschen Staaten ist dem Verfasser der sicherste Beweis für die Brauchbarkeit dieses Buches. — Bei dieser neuen Auflage habe ich mir nur solche Verbesserungen erlaubt, welche die Einteilung des Stoffes, die Fassung und Reihenfolge der Regeln und die Zahlen der Aufgabe in keiner Weise verändern, da bei einem in so vielen Lehranstalten eingeführten Lehrbuch größere Veränderungen stets störend sind. Nur auf eine, gewiß manchem Lehrer willkommene Verbesserung will ich mir erlauben, aufmerksam zu machen, nämlich die Unter-Abteilung der Aufgaben in zwei mit 1 und 2 bezeichnete Hälften. Oft wünscht der Lehrer nur die Hälfte der Aufgabe auf einmal aufzugeben, dann fehlt es an einer schicklichen, für die Schüler schnell verständlichen Unter-Abteilung. Wer dagegen die ganze Aufgabe behandeln will, braucht sich nur, wie bisher, an die Überschrifts-Nummer zu halten. Auch will ich noch erwähnen, daß ich bei den fünf letzten Lesestücken nur Questionnaires beigefügt habe, um dem Schüler Gelegenheit zu geben, die Antworten im Text selbst suchen zu lernen.

Was die Grundsätze betrifft, nach welchen dieser Lehrgang abgefaßt wurde, so sind dieselben in der Vorrede zur ersten Auflage ausführlich auseinander gesetzt und in allen folgenden Auflagen im Auszug erwähnt; sie sind somit den Herren Lehrern, die dieses Lehrbuch bei ihrem Unterricht gebrauchen, zur Genüge bekannt; allein da dasselbe bei der stets sich mehrenden Verbreitung voraussichtlich auch solchen Lehrern in die Hände kommen wird, die es bisher noch nicht gekannt haben, so hält es der Verfasser für angemessen, in Kürze jene Grundzüge mitzuteilen, welche diesem und den andern, nach der gleichen Methode bearbeiteten Lehrbüchern*) zu Grunde liegen.

Heidelberg, im März 1863.

---

*) Diese Lehrbücher sind außer dem vorliegenden:

1) **Englische Konversations-Grammatik** von Dr. **Thom. Gaspey. 19.** Aufl.

2) **Englisches Konversations-Lesebuch** von Dr. **Thom. Gaspey. 5.** Aufl.

3) **Kleine englische Sprachlehre** für Anfänger von Dr. **Emil Otto. 2.** Aufl.

4) **German Conversation-Grammar** by Dr. **Emil Otto. 20.** Edit.

5) **Elementary German Grammar** by Dr. **Emil Otto. 3.** Edit.

6) Nouvelle **Grammaire allemande** par **Émile Otto. 12.** édit.

Auszug aus dem Vorwort zur fünften Auflage.

„Der Grund zur Aufsuchung eines neuen Lehrverfahrens beruht gewöhnlich auf der Erfahrung, daß die bisher angewandten Methoden nicht von dem gewünschten oder erwarteten Erfolge begleitet sind. Von dem Unterricht in den lebenden Sprachen darf man nun, hinsichtlich der Behandlung, mit Recht erwarten, daß in dem Schüler die Lernlust beständig rege erhalten werde, und hinsichtlich des Erfolges, daß der Lernende die Sprache verstehen, schreiben und bis zu einem gewissen Grade auch sprechen lerne.

Daß weder die alte, rein synthetische, noch die analytische Methode den Anforderungen, welche die neuere Zeit an den Unterricht in den neueren Sprachen stellt, genügen können, hat man seit länger als einem Jahrzehnt fast allgemein anerkannt, und dieser Überzeugung hat Dr. Ahns „Lehrgang der französischen Sprache" ohne Zweifel seinen bedeutenden Erfolg zu verdanken. Aber dieser Lehrgang beschränkt sich nur auf den vorbereitenden Unterricht, d. h. auf einen oder zwei Jahreskurse. Wenn die Schüler über denselben hinaus waren, und einen regelmäßigen grammatischen Unterricht beginnen mußten, so blieb dem pädagogisch zu Werke gehenden Lehrer, der niemals zur systemlosen Methode Ollendorffs als

---

7) **Petite Grammaire allemande abrégée** par **Émile Otto. 5.** édit.
8) **French Conversation-Grammar. 8**th Edit. by Dr. **Emil Otto.**
9) **Kleine französische Sprachlehre** für Elementarklassen und erweiterte Volksschulen von Dr. **Emil Otto. 4.** Aufl.
10) **Französisches Konversations-Lesebuch** von Dr. **Emil Otto.** I. Cursus **7.** Aufl. und II. Cursus **4.** Aufl.
11) **Französisches Konversations-Lesebuch für Töchterschulen** von Dr. **Emil Otto.** I. Abt. und II. Abt. **2.** Aufl.
12) **Piccola Grammatica tedesca** da **Emilio Otto.**
13) **Gramática alemana** por **Emilio Otto.**
14) Neue **Italienische Konversations-Grammatik,** nach Dr. **E. Ottos** französischer Konversations-Grammatik, bearbeitet von **C. M. Sauer. 7.** Aufl.
15) Neues **Italienisches Konversations-Lesebuch** von **C. M. Sauer. 3.** Aufl.
16) **Spanische Konversations-Grammatik** von **C. M. Sauer. 3.** Aufl.
17) **Italian Conversation-Grammar** by **C. M. Sauer. 4.** Edit.
18) **Spanish grammar** by **C. M. Sauer. 3.** Edit.
19) **Grammaire italienne** par **C. M. Sauer. 6.** édit.
20) **Grammaire espagnole** par **C. M. Sauer. 2.** édit.
21) **Grammatica inglese** da **C. M. Sauer.**
22) **Grammatica tedesca** da **Sauer-Ferrari. 3.** Ediz.

Lehrbuch*) greifen wird, nichts übrig, als ein gutes, klargefaßtes synthetisches Lehrbuch, an denen es in der That nicht fehlt, zu nehmen, alle für die erste Zeit unnötigen und nur störenden Details zu übergehen, spätere Kapitel vor andren voranstehenden durchzunehmen, und sich für das nun dringend werdende Element der Konversation andrer Hilfsmittel zu bedienen, die dann freilich nicht mit der Grammatik überhaupt, noch weniger mit dem jedesmal behandelten besondern Kapitel im Zusammenhang stehen, und im Grund genommen doch keine wirklichen Konversationen sind, d. h. keine solche, in denen der Schüler auf die in der fremden Sprache an ihn gestellten Fragen in derselben Sprache zu antworten hat.

Daß unter solchen Verhältnissen und bei der ohnehin beschränkten Zeit, welche die Schule dem Unterrichte in den neuern Sprachen widmen kann, dieser stets Stückwerk bleiben muß, zumal wenn derselbe, wie die gegenwärtige Zeit es verlangt, ein wirklich praktischer sein soll, läßt sich leicht begreifen. Im glücklichen Falle lernt der Schüler einen französischen Schriftsteller lesen wie etwa einen alten Autor, und einen französischen Stil schreiben, und wenn das Leben mit seinen mannigfachen internationalen Verhältnissen an den jungen Menschen herantritt, so bleibt ihm nichts übrig, als durch Privatunterricht, mit Aufwendung neuer Zeit und größerer Kosten, sich die Übung im Französisch-Sprechen und -Schreiben notdürftig anzueignen. Ein solches Vorgehen mag wohl bei Einzelnen anwendbar sein, taugt aber nicht für die Mehrzahl der jungen Leute, deren Eltern mindestens das gleiche Resultat von der Schule erwarten, der sie ihre Kinder anvertrauen.

Diese Thatsache war wichtig genug, um zur Nachforschung zu veranlassen, worin denn eigentlich der geringe Erfolg beim Unterricht in der französischen Sprache, bei allem Eifer und aller Treue guter Lehrer, gegründet ist, und der Verfasser glaubt sich nicht zu irren, wenn er den Hauptgrund darin findet, daß die in den bisherigen Lehrbüchern vorherrschende rein synthetische Methode jeden einzelnen Redeteil, vom Artikel an bis zu den Konjunktionen und Interjektionen mehr oder weniger erschöpfend behandelt, ihn dem Schüler als zu erlernendes Ganzes darstellt, und erst, wenn der eine mit allen seinen wichtigen und un-

---

*) Ich bitte, mich hier nicht mißzuverstehen. Als Hilfsbuch, d. h. zur tüchtigen Einübung der, der Konversation zu Grunde liegenden Frage- und Antwortformen, neben oder nach Absolvirung einer Grammatik, mögen die Ollendorff'schen Bücher, im Privatunterricht, durch ihr reiches Material gute Dienste leisten.

wichtigen Einzelheiten überwunden ist, zum folgenden weiter geht. So erhält der Lernende von Lehrstunde zu Lehrstunde nur Bruchstücke, mit denen er nichts anzufangen weiß, bis er nach längerer Zeit auf einem mühsamen, trockenen Wege einen klaren Einblick in den Zusammenhang der Sprache gewinnt. Alles, was während der Behandlung des einen Redeteils aus den andern notwendig entlehnt werden muß, erscheint nur als Notbehelf zum Verständnis des betreffenden Redeteils, und wird dann, wenn es gebraucht ist, wieder vergessen, weil es etwas Unverstandenes und Unverdautes war. Hieraus erwächst ein großer Verlust an Zeit und Stoff und, was noch weit schlimmer ist, ein Verlust an der natürlichen Lernfreude; denn das ist unleugbar, daß die Schüler die Lust und Liebe zum Erlernen einer Sprache gänzlich verlieren, wenn sie, statt bald etwas Ganzes, Lebendiges und Anwendbares zu empfangen, sich mit toten Paradigmen und Bruchstücken abquälen müssen.

Die Grammatik verfährt hier wie ein Maler, der, im Begriff, ein großes Bild zu schaffen, zuerst die erste Figur mit allen Licht- und Schatteneffekten ausmalen wollte, während das übrige Feld noch leere nackte Leinwand ist. Würde wohl ein solches Bild, wenn es mühsam zu Ende gebracht ist, zu den gelungenen gehören? Jeder vernünftige Künstler wird vielmehr alle seine Figuren eine nach der andern in scharfen kräftigen Zügen skizzieren, und dann erst zur Ausführung und Ausfüllung der Details schreiten. So verhält es sich gerade mit dem Unterricht in der Grammatik. Es sei mir vergönnt, zum Beleg nur ein Beispiel anzuführen. In den sonst sehr vortrefflichen synthetischen Grammatiken kommt der Schüler erst, nachdem er die Kapitel vom Artikel, Hauptwort, Eigenschaftswort, Zahlwort und Fürwort durchgearbeitet hat, an die Hilfszeitwörter avoir und être, ohne die er doch, sozusagen keinen Schritt vorwärts thun kann, und erst nachdem er sämtliche unregelmäßige und defektive Zeitwörter gelernt hat, erfährt er etwas von den Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen, von denen sich doch fast in jedem frühern Satze eine befindet; nicht zu erwähnen, daß dabei von einem konversatorischen Elemente gar keine Rede sein kann.

Ganz anders wird bei der vorliegenden Methode verfahren, die den synthetischen Charakter auch noch beibehält, ohne welchen sie ja nicht wissenschaftlich wäre. Nicht blos sind, der Hauptsache nach, Formenlehre und Syntax getrennt, was auch bei andern Lehrbüchern der Fall ist, sondern das gesamte Material ist in zwei gesonderte Kurse geteilt, von denen der

erste das Skelett der Grammatik in scharf abgegränzten Lektionen enthält, die aber nicht, etwa wie bei Ollendorff, außer allem Zusammenhang stehen, sondern von denen eine jede, je nach dem Umfang, einen Abschnitt einer Wortart behandelt, und die den Schüler, vom Artikel anfangend, in einer durch die Sache gebotenen neuen Anordnung durch alle Wortarten hindurchführen bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern inklusive. Hiernach enthält eine solche Lektion die Darlegung der betreffenden Formen, wenige bündige Regeln mit erläuternden Beispielen, eine französische Übung und eine deutsche ins Französische zu übersetzende Aufgabe über dieselben, nebst den nötigen Wörtern dazu zum Auswendiglernen, und ein leichtes Lesestück, in welchem ein Teil der Formen noch einmal erscheint, aber nicht mehr in kurzen Einzelsätzen, sondern als in einem Sprachganzen. — An diese Hauptbestandteile schließt sich nun aber noch ein drittes Element, dessen Verwebung mit der Sprachlehre bisher noch von keinem Grammatiker versucht wurde — das der **Konversation,** weshalb auch der Name Konversations-Grammatik gewählt wurde. Jede Lektion enthält nämlich am Schlusse eine eigene Rubrik, betitelt: „Sprechübung" oder «Conversation», in welcher über die voranstehenden Übungen, Aufgaben oder Lesestücke in Form von Fragen und Antworten leichte Sprechübungen angestellt werden.*)

Wenn nämlich der Schüler die in der Lektion enthaltenen Formen und Regeln gelernt, dieselben in den Übungen und Aufgaben gehörig eingeübt, auch durch vorheriges Auswendiglernen der dazu gehörigen Wörter sich den Stoff derselben angeeignet hat, warum soll man alsdann hier stehen bleiben, und das eigentlich belebende und bildende, ich möchte sagen, würzende Element, nämlich die Konversation über das Gelernte, übergehen? Oder warum erst wieder zu besondern Übungen neuen fremdartigen Stoff suchen, wenn er hier so natürlich gegeben ist! Soviel ist ausgemacht: Französischsprechen lernt man nur durch Sprechübungen. Gesuchte und gekünstelte Sprechübungen aber verlieren bald allen Reiz bei den Schülern. Natürliche, an den täglichen bereits vertraut gewordenen Stoff angeknüpfte Sprechübungen sind leicht, unterhaltend und fruchtbringend.

Der Schüler muß natürlich die gegebenen Antworten aus-

*) Den Herren Lehrern, welche sich noch besonders eines kleinen Sprechbuches bedienen wollen, erlaube ich mir zu empfehlen: **Conversations françaises**, eine methodische Anleitung zum Französisch-Sprechen von Dr. **Emil Otto.** 5. Aufl.

wendig lernen; aber damit er dies könne, muß er die voranstehenden Fragen vorher lesen und so verstehen lernen, daß er, wenn der Lehrer ihm dieselben vorspricht, sie versteht; so ist der Vorteil ein doppelter. Es bildet sich sein Ohr und seine Verständniskraft aus, und er übt sich im Antworten auf die in der fremden Sprache an ihn gerichteten Fragen. Daß der Lehrer die gegebenen Fragen nach Belieben oder nach Umständen verändern oder erweitern, auch andere ähnliche, kürzere oder längere Antworten veranlassen wird, braucht hier wohl nicht besonders erinnert zu werden. — So bildet jede „Lektion" einen selbständigen Abschnitt, dem der Lehrer so viele Lehrstunden widmet, als zu dessen Verständnis, Verarbeitung und Aneignung erforderlich ist. Auf diese Weise behandelt, erscheint der Stoff nicht mehr als ein toter Körper, als ein kalter Leichnam, sondern als ein lebensvolles Glied eines lebendigen Organismus.

Aber auch dem Lehrer ist durch dieses Verfahren sein mühevolles Amt erleichtert. Weitläufiger Erklärungen ist er überhoben; die nötigen Wörter sind als Hilfsmittel zu selbständiger Arbeit des Schülers gegeben; die Aufgaben sind nach dem durchschnittlichen Bedürfnis abgegrenzt, und wenn man sich nur der Mühe unterzieht, die „Aufgaben" vor dem Niederschreiben mündlich übersetzen, und alle französischen Teile (Beispiele, Übung, Konversation und Lesestück) jedesmal in der Klasse lesen zu lassen, ehe sie aufgegeben werden, damit sich keine unrichtige Aussprache einschleiche, so werden die mündlichen und schriftlichen Leistungen der Schüler, wenn auch nicht fehlerfrei, doch auch nicht fehlervoll sein. Die Einteilung in „Lektionen" hat auch den weitern Vorteil, daß sie die nötigen Ruhepunkte gewährt, und leicht sowohl den zurückgelegten Weg, als das noch zu behandelnde Pensum überschauen läßt. Hat der Schüler den I. Cursus gehörig durchgearbeitet, so daß ihm fast Alles in succum et sanguinem übergegangen ist, so schreitet der Lehrer zum II. Cursus, um nun durch mancherlei schwierigere Einzelheiten die Skizzen zu vervollständigen und die wichtigeren syntaktischen Regeln daran zu reihen, mit steter Hinweisung auf die entsprechenden Lektionen des I. Cursus und teilweiser Wiederholung derselben, wo es für nötig erachtet wird. An die Stelle der (französischen) „Übungen" sind im II. Cursus etwas größere Lesestücke aus guten Schriftstellern eingeschaltet, die wieder zu angehängten Konversationen verarbeitet sind. Dadurch wird nicht blos ein aufmerksames Durchlesen und Verstehen bedingt, sondern die Konversation nimmt auch einen etwas strengeren Charakter an, indem sie sich über einen gege-

benen Gegenstand bewegt, wodurch notwendig der Schüler bald eine Fertigkeit des Ausdrucks gewinnen muß, ohne sich mit selbsterfundenen Dialogen oder gedankenlosen Sätzen herumplagen zu müssen.

Am Schlusse des Lehrbuches sind noch, gleichsam als Bausteine, eine „Sammlung ausgewählter Redensarten zum Französischsprechen“ angehängt; ferner eine Reihe freier, in Dialogform gehaltener Aufgaben zum Übersetzen ins Französische, einige poetische Stücke zum Auswendiglernen, einige Briefmuster und schließlich ein Bruchstück aus einem als vorzüglich anerkannten französischen Drama (L'abbé de l'Epée), das sich besonders gut zur Rückübersetzung eignet, nebst dem nötigen Wörterverzeichnis, so daß dieses Buch im ersten und vielleicht auch noch im zweiten Jahre den Gebrauch eines Lesebuchs überflüssig macht*).

Der Verfasser gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß diese Methode, den französischen Sprachunterricht in Schulen, besonders in Real- und höhern Bürgerschulen, zu behandeln, im Interesse der lernenden Jugend sich mehr und mehr Bahn brechen wird, und das Bewußtsein, etwas zu dessen Förderung beigetragen zu haben, wird sein schönster Lohn sein.

Heidelberg, im Juni 1858.

Dr. Emil Otto.

Vorwort zur sechzehnten Doppel-Auflage.

Die gegenwärtige, rasch folgende sechzehnte Doppel-Auflage wurde wieder einer sorgfältigen Durchsicht unterworfen, ist aber bis auf ganz wenige Verbesserungen mit der vorigen ganz gleichlautend. Auch die äußere Ausstattung hat durch schöneres Papier und neue Lettern noch bedeutend gewonnen. Verfasser und Verleger glaubten der freundlichen Aufnahme, welche dieses Lehrbuch in vielen Hunderten von Schulen Deutschlands ge-

*) Die Fortsetzung dieser konversatorischen Lehrart findet sich dann weiter durchgeführt in des Verfassers **„Französischem Lesebuch mit Konversationsübungen“** (und für weibliche Lehranstalten: **„Französisches Konversations-Lesebuch für Töchterschulen“** I. u. II. Kursus), in zwei gesonderten Stufen, I. u. II. Kursus. Heidelberg bei Julius Groos. **7.** Aufl., worin den meisten Lesestücken «Questionnaires» beigefügt sind und welches dann vom zweiten oder dritten Jahr an neben der Grammatik zu gebrauchen ist.

funden hat und täglich mehr findet, alle nur mögliche Rücksicht schuldig zu sein. Möge auch diese neue Auflage Lehrern und Schülern gute Dienste leisten.

Es sei mir vergönnt, hier zu bemerken, daß die „**Kleine französische Sprachlehre**“ für Elementarklassen, erweiterte Volksschulen rc., welche ich auf den Wunsch mehrerer Schulvorstände nach dem gleichen Plan für die unteren Klassen und Elementarschulen bearbeitet habe, bereits in **4.** Auflage erschienen ist, und daß meine „**Conversations françaises**“ ebenfalls zum fünften Mal neu aufgelegt wurden.

Heidelberg, 1. Juli 1870. **Der Verfasser.**

Vorwort zur zweiundzwanzigsten Auflage.

Vorliegende zweiundzwanzigste Auflage, die nun vollständig im Gewande der neuen deutschen Rechtschreibung erscheint, unterscheidet sich sonst von den vorhergehenden nicht in irgendwie wesentlichen Dingen. Nachdem die Grammatik in ihrer bisherigen Fassung sich den Beifall der Sachkenner erworben, schon längst mit der ausdrücklichen Empfehlung der königl. bayerischen Regierung geehrt und in vielen öffentlichen wie Privatschulen immer mehr heimisch geworden ist, erscheinen fundamentale Änderungen weder nötig noch ratsam. Dagegen erhielten manche Regeln, besonders der Syntax, eine genauere Fassung oder notwendige Zusätze. Auch wurde der französische Text der Beispiele, Gespräche rc. einer sorgfältigen Revision unterworfen und mannigfach verbessert.

Während somit die Änderungen eine fernere Benützung früherer Auflagen neben der jetzigen nicht ausschließen, wird doch eine unparteiische Vergleichung das gewissenhafte Streben nach immer größerer Vervollkommnung unsers beliebten Lehrbuches nicht verkennen.

Heidelberg, 1884.

Der Herausgeber.

Inhalt.

Erster Cursus.

Zweiter Cursus.

Anhang.

Bemerkung.

☞ Diejenigen Wörter, welche mit eckigen Klammern [..] eingeschlossen sind, sollen im Französischen nicht übersetzt werden; dagegen sind die in den runden Klammern (..) stehenden zu übersetzen oder zu benützen.

Druckfehlerverzeichnis.

S. 6	Z. 11	v. u.	lese	**i grek**	statt	Jot.
„ 100	„ 16	„ o.	„	*s'avança*	„	s'avana.
„ 130	„ 16	„ „	„	*autour*	„	au tour.
„ 144	„ 14	„ u.	„	*un*	„	nn.
„ 145	„ 5	„ o.	„	*notions*	„	notious.
„ 172	„ 9	„ u.	„	**Menge**	„	Anzahl.
„ 192	„ 19	„ o.	„	**einen**	„	ein.
„ 219	„ 16	„ „	„	**§ 6**	„	§ 5.
„ 226	„ 12	„ u.	„	**Mohammed**	„	Mahomed.
„ 234	„ 17	„ o.	„	**Gallizismen**	„	Gallicismen.
„ 286	„ 8	„ u.	„	**frühesten**	„	ersten.

Erster Cursus.

Über die Aussprache.

§ 1. Von den Lautzeichen oder Buchstaben.

Das französische Alphabet besteht aus 26 Buchstaben, welche dargestellt und benannt werden, wie folgt:

A, a	ah.	J, j	schih (weich).	S, s	ess.
B, b	bee.	(K, k)	kah.	T, t	tee.
C, c	see.	L, l	ell.	U, u	üh.
D, d	dee.	M, m	emm.	V, v	weh.
E, e	eh.	N, n	enn.	(W, w)	weh.
F, f	eff.	O, o	oh.	X, x	iks.
G, g	schee (weich).	P, p	pee.	Y, y	i grek.
H, h	asch.	Q, q	küh.	Z, z	sehd.
I, i	ih.	R, r	err.		

Von diesen sind a, e, i, o, u, y **Vokale** (voyelles); die übrigen sind **Mitlaute** (consonnes).

K und W kommen nur in Fremdwörtern vor.

§ 2. Von den Schriftzeichen.

Hier sind zu nennen:

1) Der Apostroph od. das Auslaßzeichen ('); er zeigt an, daß ein Vokal ausgelassen ist: l'or statt le or.

2) Das tréma od. Trennzeichen (¨); es bedeutet, daß die zwei nebeneinanderstehenden Vokale getrennt ausgesprochen werden sollen: haïr, Noël (s. S. 6 unten).

3) Die cédille od. das Häkchen unter dem c (,), wodurch das c den Laut eines scharfen s erhält: reçu.

4) Der Bindestrich (trait d'union od. tiret genannt) (-) dient zur engeren Verbindung zweier Wörter: a-t-il?

Ausführlicheres über die Schriftzeichen s. II. Cursus, § 1.

§ 3. Von den Accenten.

Die Accente sind **Lautzeichen**, welche über den Vokalen stehen; es giebt deren drei:

1) Den **schärfenden** (l'accent aigu) (´) nur über e=é, z. B. été.

2) Den **öffnenden** (l'accent grave) (`) über a, e, u = à, è, ù, z. B. là, près, où.

3) Den dehnenden (l'accent circonflexe) (^); er kann über allen Vokalen (außer y) stehen: âme, rêve, île, pôle, dû.

NB. Eine richtige französische Aussprache kann nicht aus Büchern, sondern nur durch das Ohr und durch Nachsprechen unter Leitung eines tüchtigen Lehrers erlernt werden. Doch giebt es darüber gewisse feste Regeln, von welchen folgende die hauptsächlichsten sind.

§ 4. Von der Aussprache der Vokale.

a. Einfache Vokale.

A.

A, a lautet so ziemlich wie im Deutschen, auch mit dem Unterschied, daß es bald geschärft und kurz, wie in bal, ca*s**), la, mal, table (spr. tabl), — bald gedehnt und lang ausgesprochen wird, z. B. âme, pâte, rare, ar*t**) (sp. ahm, paht, rahr, ahr).

E.

E, e ohne Accent lautet für sich allein eigentlich wie ein schwaches kurzes ö: le (spr. lö), ne (spr. nö), regar*d**) spr. rögahr). — Sein sonstiger Laut wird teils durch Accente bestimmt, teils auch durch die folgenden Mitlaute. — Ohne Accent ist es am Ende ganz stumm, wie oben in table, etc.

é (das geschlossene, geschärfte e) lautet wie eh, aber kurz: malgré (spr. malgre), parlé (spr. parleh), été (spr. eteh), donné, répété. — Denselben Laut hat e auch ohne diesen Accent, wenn ein d, r od. z darauf folgt: pie*d* (spr. piee), donner (sp. donneh), assez, nez.

è (das breite od. offene e) und ê (das gedehnte e) lauten wie das deutsche ä und äh, nur ersteres manchmal etwas kürzer, letzteres dagegen immer gedehnt; après (spr. aprä), frère (spr. frähr), tête (spr. täht), fidèle, procè*s*, bête, crêpe.

Den kurzen ä-Laut hat das e auch ohne Accent in Silben, die mit c, f, l, p, s, t, od. x schließen: avec (spr. awäk), nef (spr. näff, bell*e*, cep (od. ce*p*), blessé, bonne*t*, vexe*r*.*)

Den gedehnten äh-Laut hat das unaccentuierte e:

1) In den Einsilbern auf es: les, mes, tes, ses, etc.

2) Dann, wenn ein doppeltes r (rr) darauf folgt: terre (spr. tähr), verre; — oder auch, wenn statt des zweiten r ein d, s od. t folgt: desser*t* (spr. dessähr), ver*t* (währ).

---

*) Die Endkonsonanten, welche auf dieser und den fünf folgenden Seiten durch schiefen Druck ausgezeichnet sind, sind stumm.

3) In den Einsilbern auf er: fer (spr. fähr), mer, ver, cher, fier, hier.

Endlich lautet e auch in einigen Wörtern wie a, wenn nämlich mm darauf folgt: la femme (spr. famm) die Frau. — Über die Verbindung des e mit m od. n zum Nasenlaut wird bei letzteren weiter unten in § 6 die Rede sein.

I.

I, i lautet ganz wie im Deutschen, in kurzen Silben kurz: il, fini, mi*s*, hardi: — in langen lang: mine, vie, rire, lire, etc. — Mit dem accent circonflexe ist es gedehnt: abîme, finîme*s*.

O.

O, o lautet gerade wie im Deutschen, und zwar in geschärften Silben wie in unserem Worte „oft": mo*t*, tro*p*, grosse, brosse, parole, notre. — In langen Silben lautet es gedehnt wie in „Rose": rose, dose, osé, le nôtre, côte.

U.

U, u lautet wie das deutsche ü und üh, je nachdem es kurz od. gedehnt ist: sur, murmure, mule*t*, vertu; — rusé, nature, mûr, dure. — Stumm ist es nach g, wenn noch ein einfaches e (aber nicht ë) darauf folgt: la figue (spr. figh) die Feige. — Dagegen aigu und aiguë (spr. ehgü) scharf.

Y.

Y, y vor einem Mitlaut lautet wie i: syllabe = sillab.

b. Zusammengesetzte Vokale.

Ai.

Ai, ai lautet wie ä und äh: mai*s* (spr. mä'), lai*d*, fai*t*, traite; — faire (spr. fähr), plaine, aile, affaire, etc.

Bildet ai die Endsilbe eines Wortes ohne andere folgende Buchstaben, so klingt es mehr wie eh: gai (spr. geh), donnai, parlai.

Au. Eau.

Au, au lautet wie ein deutsches o, hau*t* (spr. ho), mau*x*, crapau*d*. — Oft steht auch noch ein stummes e davor, welches am Laute nichts ändert: beau (spr. boh), eau, veau, bateau, marteau, beauté (spr. bohteh).

Ay.

Ay, ay. Dieser Laut ist schwer durch Lautzeichen darzustellen, weil er in der deutschen Schriftsprache nicht vorkommt;

etwa wie e-i od. a-i, aber in einem einzigen Laut verschmolzen: pays (spr. pä-i od. pe-i); rayé, essayer (vergl. auch Oy und Uy weiter unten).

Anmerk. ao lautet wie a in le faon (das Hirschkalb) und le paon (der Pfau); wie o oder a in le taon (die Bremse).

aou lautet wie ou (= u) in août (der Monat August).

Ei.

Ei, ei wie äh: peine = pähn, reine, veine, pleine, Seine.

Eu. Oeu.

Eu, eu und **œu** lauten beinahe wie öh: peu, peur, leur, feu, peureu*x*, cœur, bœuf, œuvre.

NB. In dem *participe* eu (gehabt) und dem *déf.* j'eus (ich hatte), tu eus, etc. lautet eu wie üh; — desgleichen in einigen Wörtern auf -geure, in welchen das e vor u stumm ist und zum g gehört. (Siehe S. 7. G, *a*), z. B. la gageure = gag*e*-ure.

Oe. Oi.

Oe, œ, (oê, oë) und **oi** lauten wie oa, jedoch in einem einzigen Laut abgerundet: poêle (spr. poal), moëlle (spr. moall), moi (spr. moa), roi, soi; Bavaroi*s*, toile, voir.

Ou.

Ou, ou ist das deutsche u und uh: mou (spr. mu'), mousse, cou; cour (spr. kuhr), coulé, croûte. — Oui (ja) lautet ähnlich wie ui.

Oy. Uy.

In **oy** und **uy** erscheint das y als ein vereinigtes i und j (jot). — Das im y liegende i lautet mit o wie oa, mit u wie üi. — Folgt dann auf das y noch ein hörbarer Laut, so wird das Jot wie ein deutsches Jot ausgesprochen; also: foye*r* (spr. foajeh), moyenne = moi-jenn; appuyé = appui-jeh; essuye*r*, rayonne*r*.

Außer diesen genannten Verbindungen werden die Vokale noch auf andere Weise miteinander verbunden, wobei jedoch keine Lautveränderung eintritt; nur fließen sie in eine Silbe zusammen: d*ia*ble, pap*ier*, amit*ié*, b*iè*re, D*ieu*, p*io*che, L*ouis*, pers*ua*de*r*, éc*ue*lle, l*ui*, n*uit*.

Sollen zwei nebeneinanderstehende Vokale getrennt ausgesprochen werden, so erhält der letztere das tréma (¨): haïr (spr. ha-ir), aïeul, Noël, Moïse, Saül.

§ 5. Von der Aussprache der Konsonanten.

B, b wie im Deutschen: bas, belle, bonne, brosse. — Stumm ist es am Ende eines Wortes: plom*b*.

C, c vor a, ai, au, o, œ, ou und u, sowie vor jedem Mitlaut, lautet wie k, doch nicht so scharf: car (spr. kar), cabane, caisse, col, cœur, curé, crotte, clair; desgleichen am Ende nach einem Vokal: avec, lac, sec.

Dagegen vor e, i, y lautet es wie ß; ce (= ßö), ceci, cime, ici, vice, douce (= duß). — Soll c auch vor a, o und u wie ß lauten, anstatt wie k, so hat es unter sich das Häkchen (cédille): reçu (spr. rößü), plaça, etc.

Anmerk. In dem Worte second (zweite) und in den davon abgeleiteten Wörtern lautet c wie g; spr. s'gon'.

cc vor e u. i wie kß od. x: accè*s* (spr. akßä). — Stumm ist c am Ende mancher Wörter, namentlich folgender: taba*c* (spr. taka), por*c* (vor Konsonanten), estoma*c*, aspe*ct*, tron*c*, blan*c*.

Ch, ch wie das deutsche sch: che*z*, chaîne, chose, cha*t*, arrache*r*, Achille. — Wie k wird es ausgesprochen in Christ (Christus), chrétien, christianisme, chao*s*, écho, und in einigen Eigennamen: Bacchus, Chanaan, la Chersonèse, etc.

D, d wie im Deutschen: datte, dur, donne, admi*s*. — Stumm ist es am Ende der Wörter: chaud, bord, froid, pied, etc. — Wenn jedoch das folgende Wort mit einem Vokal oder stummen h beginnt, wird das d hart wie t mit demselben zusammen gelesen: le profond abîme lies wie profontabîme; grand homme lies wie grantomme.

F, f wie im Deutschen: faire, for*t*, frappe*r*, flûte. Stumm ist es in la clef (= klee) der Schlüssel; ferner in chef-d'œuvre, sowie in dem Plural der Wörter: le cerf (der Hirsch), le nerf, le bœuf (der Ochse), l'œuf; *plur.* les cerfs (spr. läh ßähr), les œufs (= lähs öh) die Eier, ꝛc.

G, g vor a, ai, o, ou, u und vor allen Konsonanten wie im deutschen Wort „gar": gare, gai, goutte, gro*s*, gloire, etc. — Vor e, i, y wie ein weiches zischloses sch und wie j: gerbe, gémir, gelé, Gymnase, G*e*orge, mang*e*a. In den beiden letzten Wörtern ist das e nach g stumm, und dient dazu, das g weich aussprechen zu lassen.

a) In den Silben gue und gui ist g und u zusammen ein hartes g, so daß das u nicht gehört wird; guerre (spr. gähr), guide (spr. gihd), figue figh, gueule = göhl.

b) In deutschen Eigennamen wird Ge und Gi immer hart ausgesprochen wie im Deutschen: Gellert, Gessler, etc. — Stumm ist g am Ende der Wörter: faubourg (spr. f o b u h r), sang, étang; ferner in doigt (= d o a), ving*t*, le*gs*.

H, h ist teils stumm: homme, habi*t*, hélas; — teils wird es gehört, jedoch schwächer als im Deutschen: la hache (= h a s ch); so le héro*s*, hibou, haie, halle, haïr, hameau, hasar*d*, hau*t*, hardi, honte, hurle*r* u. a.

J, j hat den gleichen sanften zischlosen Laut, wie g vor e und i, gelinder als sch: jadi*s*, jour, jeune, jaune, ju*s*, juge, joli.

L, l ganz wie im Deutschen: la, loi, leur, alle*r*, boule*t*, etc. — Stumm ist es in le fi*ls* (der Sohn) und le pou*ls* (der Puls). — Ferner am Ende mancher Wörter auf il: fusil (spr. f ü s i), bari*l*, gri*l*, outi*l*, persi*l*, genti*l* u. a. (s. § 7).

M, m und **N, n** wie im Deutschen; mer, marais, ami, mur; — nappe, nette, nid, année.

mn wird ausgesprochen wie nn in: automne (= o h t o n n) (Herbst), und in condamner (verdammen). — Dagegen behält es den Laut mn in Eigennamen: Agamemnon, etc.

Über m und n als Nasenlaute siehe den folgenden § 6.

P, p wie im Deutschen, doch etwas weniger hart: père, pâle, pelle, porte*r*, pour, apporte*r*, prise. — Stumm ist es am Ende der Wörter: tro*p*, cou*p*, dra*p*, beaucou*p*. — Desgleichen in den Wörtern: se*p*t (= s e t t) sieben; ba*p*tême, com*p*te, dom*p*ter, prom*pt*, scul*p*ter, tem*ps* und einigen andern.

Ph, ph wie f: philosophe, phrase, prophète.

Q, q (meistens mit einem stummen u verbunden) wie k: qui (= k i), que (= k ö), quoi, qualité. — Ebenso am Ende der Wörter, wo es das u verliert und allein steht: coq (spr. k o k) der Hahn, und cinq fünf.

R, r wie im Deutschen rare, roi, rouge, faire, fer, mer, notre, maître, plaisir, finir. — S t u m m ist es am Ende der zwei- und mehrsilbigen Wörter auf -er und -ier: parler (= p a r l e e), donner, berger, pommier, prunier, ouvrier.

Ausgesprochen wird r in amer (spr. a m ä h r) bitter; l'hiver der Winter; la cuiller der Löffel; l'enfer die Hölle; liber und cancer.

rr in der Mitte der Wörter wie im Deutschen: erreur, irriter. — Dagegen am Ende mit folgendem stummen e ist das zweite r auch stumm, wodurch die Silbe gedehnt wird: barre (spr. b a h r), terre, bourre, tonnerre, guerre.

S, s hat einen scharfen und einen schwachen Laut. Scharf wie ss klingt es am Anfang der Wörter und nach einem Mitlaut: sel, soir, sur, sable, sou*s*, sor*t*, statue, espri*t*, danse*r*, lorsque. — Zwischen zwei Vokalen aber verliert es seinen Zischlaut und klingt schwächer, wie das französische z: rose, rase*r*, aisé, misère.

Am Ende eines Wortes ist es stumm: repas (spr. röpa), mes, tes, divers, alors.

Ausgesprochen wird es jedoch in: le fi*l*s (sprich fis) der Sohn; l'ours der Bär; Mars der März; la vis die Schraube; le lis die Lilie; les moeurs die Sitten; und in einigen Eigennamen, wie: Mars, Pallas, Clovis, etc.

sc lautet vor e und i wie ss: scène, susceptible, Scipion; vor den andern Vokalen und Mitlauten wie sk: scorpion, scabreu*x*, scrupule.

T, t lautet gewöhnlich hart wie im Deutschen: ta, tasse, table, très, partie, attele*r*, tantô*t*. Doch lautet t in manchen Wörtern vor i auch wie ein scharfes s, und zwar:

1) in den Endsilben -tial, -tiel, -tieu*x*, tie (nicht thie) und -tion (nicht -stion): partial (spr. parsial), minutieu*x*, inertie (inersih), prophétie, nation, perfection.

2) in den Wörtern: initier (spr. inisieh), balbutie*r*, patien*t*, patience, satiété, insatiable und einigen andern.

Stumm ist t am Ende der Wörter: habit, plat, bout, tout, dent.*)

Ausnahmen. In le but (am Ende des Satzes), se*p*t, *h*uit, la dot und chut wird das t gehört (= bütt, sett, 2c.).

V, v wie das deutsche w: vase, vertu, vérité, vrai, vue, voûte, savan*t*, avec, active.

X, x wie im Deutschen: extrême, vexer, excuse, Xavier. — Stumm ist es am Ende der Wörter: deux, voix, maux, travaux; ausgenommen in six (sechs) und dix (zehn) und ihren Ableitungen, wo es wie s lautet: dixième (spr. disiähm), soixante, und im Zusammenlesen: deux‿ami*s* (spr. döhsami). — Ferner lautet es wie s in deuxième und in der Mitte oder am Ende von Eigennamen: Bruxelle*s*, Cadix, Xerxès (spr. Xerseß).

Z, z wie ein gelindes nicht zischendes s: zélé, gaze, zône, gazelle, Cortez.

---

*) Bei den Zeitwörtern ist die ganze Endung der 3ten Pers. Plur. *-ent* stumm: ils parlent (spr. parl).

§ 6. Von der Aussprache der Nasenlaute.

Wenn ein m oder n mit einem vorhergehenden Vokal oder Doppellaut die Silbe schließt, so entsteht, — wofern nicht ein zweites m oder n folgt, — eine eigene Art von Lauten, welche **Nasenlaute** genannt werden. Da diese Laute im Deutschen nicht vorhanden sind, so können sie nur annähernd durch die Schrift bezeichnet, und müssen daher durch sorgfältiges Nachsprechen geübt und gelernt werden. Es sind folgende:

am	wie a͡n:	rampe, champ, camp, ambre, Adam.
an		dans, banc, lance, manger, vanter.
em		remplir, temps, embarras, empire.
en		en, mentir, engager, facilement, enlever.
aim	wie ä͡n:	faim, essain, daim.
ain		bain, pain, sain, craindre, crainte.
ein		sein, ceinture, peindre, atteindre, feindre.
im		imposer, importe, imbu, impie.
in		pin, crin, vin, inconnu, rincer.
ym		thym, nymphe, symphonie.
ian	wie ia͡n:	in viande, pliant, criant, souriant.
ien	wie ia͡n:	in allen Haupt- und Beiwörtern, wo noch ein weiterer Mitlaut auf ien folgt: science, patient, patience, expédient.
ien	wie iä͡n,	wenn das n die Silbe schließt: bien, chien, rien, ancien, und in den unregelmäßigen Formen der Zeitwörter venir (kommen) und tenir (halten), z. B. viens, il tiendra, etc.
om	wie o͡n:	ombre, plom*b*, comte, compris.
on		bon, non, ronde, chanson, bonbons.
ion	wie io͡n:	action, passion, fluxion, talion, question.
um	wie ö͡n:	parfum, humble.
un		brun, chacun, tribun, défunt, l'un.
eun		à jeûn.
oin	ist ein Laut zwischen oa͡n und oä͡n:	foin, coin, pointu, joindre, lointain, moins, moindre.

Anmerk. 1. Zur Übung vergleiche man folgende Wörter, welche **keinen** Nasenlaut enthalten, teils weil m und n*) doppelt stehen, teils weil m und n die Silbe **nicht schließen**, sondern die folgende beginnen:

---

*) Wörter, die mit enn beginnen oder diese Silbe in der Mitte haben, nehmen den Laut **ann** an, z. B. ennobir, solennel, hennir (spr. **hannir**). — Ausgenommen ist ennemi (spr. **enn'mi**) der Feind.

imminent (= im-minent), inné (in-né);
ami (a-mi), imiter (i-miter), uni (u-ni), piano;
genou (= ge-nou), etc.

Anmerk. 2. Man vergleiche ferner:

an und âne; un und une; — prend und prenne;
ancre und année; — gant und gamme; — viande und piano;
besoin und avoine; parfum und parfumé.

§ 7. Von der Aussprache der Schleiflaute.

Es giebt zweierlei Schleiflaute: 1) mit il od. ill-, das sogenannte l mouillé; und 2) mit gn.

1) l mouillé. Der Laut des geschleiften oder verschmolzenen *il* und *-ille* kommt dem deutschen kurzen j' am nächsten: avril (spr. awrij, auch awril); fille = fij; bille = bij. Folgt eine betonte Silbe, so ist der Laut stärker, wie in bataillon, orgueilleux.

kurz:			lang:		
ail	= aj':	travail, bataille;	— aill	= aij:	caillou.
eil	= äj':	soleil, réveil;	— eill	= äij:	merveilleux.
euil, œil	= öj':	deuil; œil;	— euill	= öij:	veuillez, feuillage.
			— œill	= öij:	œillet.
ouil	= uj':	fenouil;	— ouill	= uij:	bouillon, brouillard.

NB. Nicht alle Wörter jedoch, welche in -il od. -ille endigen, haben diesen Schleiflaut. Man merke sich folgende, in welchen das l vollkommen ausgesprochen wird: il er; le fil der Faden; l'exil die Verbannung; vil gering, gemein; tranquille ruhig; imbécille einfältig; mil u. mille tausend; un million eine Million; la ville die Stadt; le village das Dorf; überhaupt in allen mit ill-, mill- und vill- anfangenden Wörtern.

2) gn nach Vokalen bewirkt die zweite Art von Schleiflauten. Es wird wie das deutsche nj ausgesprochen: signal (spr. ßi-njal), rogné (spr. ro-njeh), compagnon, joignez, poignard, répugner, saignée, mignonne, cigogne, règne, peigne, digne, ligne, Cologne, soigne, campagne, montagne, etc.

In oignon (die Zwiebel) ist i stumm (spr. onjon).

§ 8. Zur Übung über die Aussprache.

1) La mère, le père, le frère, la sœur, les chats, les chiens, les vaches. Après, avare, porter, fer, boulanger, bannir, dirai, diront, épais, espoir, été, livre. Moi, beau, quand, personne, besoin, faut, peine, cœur, Dieu, bout,

tout. Notre, monde, mer, vallée, ancien, cheveu, archer, grand, bain, pile, côte, côté, coton, rond, mentir, un, une, brun, brune, jatte, chatte, rouge, mouche, chose, rose, rosser, dix, dixaine.

2) Péril, grille, compagnie, mouillé, gagné, bétail, linge, aigle, longueur, douze, nation, essentiel, ambitieux, profession, jardinage, malheureux, l'hirondelle, choisir. Scorpion, calomnie, ba*p*tême, cuiller, tem*p*s, cinquième, qui, que, quoi, pâte, répété, bonnet, cep, verre, fier, abîme, finirai, bateau, mantelet, paysan, œuvre, ouvrage, chrétien, hurler, apprentissage, poison, poisson, potion, population, leçon, gâteaux, printemps, reçois.

§ 9. Vom Zusammenlesen oder Binden.

Da eines der Grundgesetze der französischen Aussprache der Wohllaut ist, so muß nicht bloß jedes einzelne Wort vollkommen richtig ausgesprochen werden, sondern die dem Sinne nach eng verbundenen Wörter müssen auch gleichsam in einen Fluß zusammenfließen. Daher bedient sich die französische Sprache des sogenannten Bindens (liaison). Dies besteht darin, daß, wo ein Wort mit einem Konsonanten schließt, und das folgende mit einem Vokal oder stummen h beginnt, beide so zusammengelesen werden, wie wenn sie nur ein Wort wären. Diese Bindung unterbleibt jedoch da, wo eine Sinnstörung oder eine Härte in der Aussprache entstände. Dabei ist voraus zu merken, daß das Wörtchen et (und) nie mit dem folgenden Wort zusammengelesen werden darf. Vergl. auch oben § 5, D.

Zur Übung.

Les‿hommes, les‿enfants, des‿arbres, nos‿amis, vos‿habits, nous‿avons, ils‿ont, pas‿encore, avec‿un‿enfant, ses plus cruels‿ennemis; songez‿à vos‿affaires. Vous‿en souvenez-vous‿encore? Elles‿apprenai*ent*‿à lire. Peu de tem*p*s‿après. Vous‿êtes‿un‿enfant. Les‿Anglais sont‿un peuple très-commerçant. Cet‿habit est‿à moi.

Erste Lektion.

Vom Artikel. De l'article.

Der Artikel oder das Geschlechtswort bestimmt das Geschlecht der Hauptwörter, welches im Französischen ein zweifaches ist, das männliche (masculin) und das weibliche (féminin). Es ist hierbei zu beachten, daß das Geschlecht der französischen

Hauptwörter nicht immer mit dem der deutschen übereinstimmt. Es giebt 2 Artikel: der bestimmte und der unbestimmte.

1) Der bestimmte Artikel (l'article défini) ist in der Einzahl für das männliche Geschlecht **le**, für das weibliche **la**; die Mehrzahl für beide ohne Unterschied heißt **les**:

Le roi, der König.*)	la reine die Königin.
le soleil, die Sonne.	la lune der Mond.

Plur.: Les rois**), les reines, les‿étoiles (die Sterne).

In der Einzahl werden jedoch le und la apostrophiert, d. h. sie verlieren das e und a, und nehmen dafür hinter dem l das Auslaßzeichen an, wenn das darauffolgende Hauptwort oder Eigenschaftswort mit einem Vokal oder stummen h anfängt:

L'ami (statt le ami) der Freund.
l'amie (statt la amie) die Freundin.
l'homme (statt le homme) der Mensch, der Mann.
l'herbe (statt la herbe) das Gras.

In der Mehrzahl macht dies keinen Unterschied:

Les‿amis die Freunde; les‿amies, les‿hommes, etc.

2) Der unbestimmte Artikel (l'article indéfini) heißt für das männliche Geschlecht un, für das weibliche une; eine Mehrzahl desselben giebt es nicht:

Un roi ein König.	une reine eine Königin.

Ebenso vor einem Vokal oder stummen h:

Un‿ami ein Freund.	une amie eine Freundin.
un‿habit ein Kleid.	une orange eine Pomeranze.

3) Im Nominativ und Akkusativ (Wer- und Wenfall) bleiben sich beide Artikel stets gleich; daher heißt le roi eben sowohl den König als der König; un roi ein König und einen König; la lune der Mond und den Mond, 2c.

NB. In dem folgenden Wörterverzeichnis ist das Geschlecht der Hauptwörter durch die Buchstaben *m* (masculin) und *f* (féminin) angezeigt. Der Schüler schreibe daher als erste Übung zuerst den bestimmten und dann den unbestimmten Artikel vor die Hauptwörter, und lerne sie sodann erst mit demselben auswendig; also *le* père, der Vater, *un* père ein Vater, 2c.

Wörter.

Père, *m.* Vater.	livre, *m.* Buch.
mère, *f.* Mutter.	cheval, *m.* Pferd.
enfant, *m.* Kind.	rose, *f.* Rose.

*) Alle sowohl in den Regeln, als in den Wörterverzeichnissen vorkommenden Beispiele und Wörter sind auswendig zu lernen.
**) Die meisten Hauptwörter nehmen in der Mehrzahl ein s an.

chien, *m.* Hund.
habit, *m.* Kleid.
jardin, *m.* Garten.
oiseau, *m.* Vogel.
fleur, *f.* Blume.
honneur, *m.* Ehre.
pomme, *f.* Apfel.
poire, *f.* Birne.
chapeau, *m.* Hut.
arbre, *m.* Baum.

pain, *m.* Brot.
plume, *f.* Feder.
oie, *f.* Gans.
oncle, *m.* Oheim.
tante, *f.* Tante.
noix, *f.* Nuß.
cerise, *f.* Kirsche.
oui ja. non nein.
mon mein. ma meine.
et und. ou oder.

S. J'ai ich habe.
tu as du hast.
il a er hat.
elle a sie hat.

Ai-je habe ich?
as-tu hast du?
a-t-il hat er?
a-t-elle hat sie?

P. nous‿avons wir haben.
vous‿avez ihr habt, Sie haben.
ils‿ont / elles‿ont } sie haben.

avons-nous haben wir?
avez-vous habt ihr, haben Sie?
ont-ils / ont-elles } haben sie?

L'enfant *a-t-il* hat das Kind?
La reine *a-t-elle* hat die Königin?

Übung. 1.

J'ai la rose. J'ai une rose. Tu as le livre. As-tu un livre? Il a une pomme. Le père a un jardin. La mère a le pain. L'enfant a la pomme. Un‿enfant a une pomme. La tante a une oie. Mon‿oncle a un chien. Le roi a le cheval. Le roi a un cheval. Nous‿avons‿une pomme et une poire. Vous‿avez l'honneur. Avez-vous‿une fleur? J'ai l'habit. A-t-il un‿habit? Elle a un chapeau. L'enfant a un‿oncle et une tante.

Aufgabe. 2.

1. Ich habe das Buch. Ich habe eine Rose. Du hast den Hut. Hast du einen Hund? Hast du einen Apfel? Er hat das Kleid. Mein Vater hat einen Vogel. Hat sie eine Birne? Hat er das Brot? Wir haben einen Hut. Haben wir einen Freund? Ihr habt eine Gans. Sie haben einen Garten.

2. Haben Sie ein Pferd? Haben Sie eine Kirsche. Sie *(masc.)* haben die Ehre. Haben sie *(fem.)* eine Nuß? Das Kind hat ein Buch. Die Königin hat eine Rose. Meine Tante hat den Vogel. Mein Oheim hat den Hund. Die Mutter hat eine Freundin.

Sprechübung (Conversation).

Ai-je la rose?	Vous‿avez la rose.
As-tu le livre?	Oui, j'ai le livre.
Avez-vous‿un livre?	Oui, j'ai un livre.
L'enfant a-t-il une fleur?	Oui, l'enfant a une rose.
L'oncle a-t-il un chien?	Non, il a un cheval.
Avez-vous l'habit?	Oui, j'ai l'habit.

Ont-ils‿une pomme ou une poire?	Ils‿ont‿une pomme et une poire.
A-t-il le pain?	Oui, il a le pain.
A-t-elle un chapeau?	Oui, elle a mon chapeau.

Zweite Lektion.

Das Hauptwort. Le substantif.

Außer dem in der vorhergehenden Lektion behandelten Geschlechte sind bei dem Hauptworte zunächst noch die Bildung der Mehrzahl und die Verhältnisfälle zu merken.

Bildung der Mehrzahl der Hauptwörter.

Hauptregel. Die meisten französischen Hauptwörter bilden ihre Mehrzahl (pluriel), indem sie am Ende ein stummes **s** anhängen:

Le roi der König.	*Plur.* les rois die Könige.
la pomme der Apfel.	les pommes die Äpfel.
l'habit das Kleid.	les‿habits die Kleider.

Von dieser Regel giebt es jedoch folgende Abweichungen:

1) Diejenigen Hauptwörter, welche schon in der Einzahl mit einem **s** schließen, oder statt des **s** auch mit einem **x** oder **z**, bleiben in der Mehrzahl unverändert:

Le bras der Arm.	*Plur.* les bras die Arme.
la noix die Nuß.	les noix die Nüsse.
le nez die Nase.	les nez die Nasen.

2) Wörter, die sich auf **-au** od. **-eau**, auf **-eu** od. **œu** endigen, nehmen statt **s** ein **x** an:

Le chapeau der Hut.	*Plur.* les chapeau*x*.
le noyau der Kern.	les noyaux die Kerne.
le feu das Feuer.	les feux.
le vœu der Wunsch.	les vœux.

Folgende sieben Wörter auf **-ou** nehmen ein **x** an:

Le bijou das Kleinod.	le genou das Knie.
le caillou der Kieselstein.	le hibou die Eule.
le chou der Kohlkopf.	le pou die Laus.

le joujou das Spielzeug.

Plur.: Les bijoux, les cailloux, les choux, etc.

Alle übrigen Hauptwörter auf **-ou** haben im Plural ein **s**:

Le clou der Nagel.	*Plur.* les clous die Nägel.

3) Die auf **-al** und **-ail** verwandeln diese Endsilbe in **aux**:

Le cheval das Pferd.	*Plur.* les chevaux.
le général der General.	les généraux.
l'animal das Tier.	les‿animaux.
le travail die Arbeit.	les travaux.

Anmerk. Die bemerkenswertesten Ausnahmen von dieser Regel sind: le bal der Ball; le bocal der Pokal; le portail das Portal; l'éventail der Fächer; le détail die Einzelheit; diese nehmen in der Mehrzahl ein s an: les bals, les bocals, les portails, etc. (Siehe auch Lekt. 42, § 2.)

4) Unregelmäßig sind:

Le ciel der Himmel.	*Plur.* les cieux.
l'œil das Auge.	les‿yeux.
le bétail das Rindvieh.	les bestiaux.

5) Manche Hauptwörter sind nur in der Mehrzahl gebräuchlich:

Les‿environs die Umgebung. les ténèbres die Finsternis. les mouchettes die Lichtputze u. a.

6) Andere haben in der Mehrzahl eine andere Bedeutung als in der Einzahl:

Le ciseau der Meisel.	*Plur.* les ciseaux die Schere.
le fer das Eisen.	les fers die Fesseln.
la lunette das Fernrohr.	les lunettes die Brille.

(Das weitere hierüber s. II. Cours, Lekt. 42.)

Wörter.

Le canif das Federmesser.	le pays das Land.
le frère der Bruder.	le nom der Name.
la sœur die Schwester.	le jeu das Spiel.
la porte die Thüre, das Thor.	la souris die Maus.
la maison das Haus.	le corail (*pl.* aux) die Koralle.
le château das Schloß.	le canal der Kanal.
le palais der Palast.	le chameau das Kamel.
un tableau ein Gemälde.	le couteau das Messer.
le chat die Katze. aussi auch.	vu gesehen. deux zwei.
voici hier ist od. hier sind.	trois drei. quatre vier.

S. J'avais ich hatte	Avais-je hatte ich?
tu avais du hattest	avais-tu hattest du?
il avait er hatte	avait-il hatte er?
elle avait sie hatte	avait-elle hatte sie?
P. nous‿avions wir hatten	avions-nous hatten wir?
vous‿aviez ihr hattet, S. hatten	aviez-vous hattet ihr, hatten Sie?
ils‿avai*ent* / elles‿avai*ent* } sie hatten	avai*ent*-ils / avai*ent*-elles } hatten sie?

Übung. 3.

Nous‿avions‿un canif. Vous‿aviez deux canifs. Mon frère a les couteaux. La maison a deux portes. Avais-je les

noix? Aviez-vous les bijoux? Oui, nous‿avions les bijoux. Le roi avait trois châteaux. La reine a les coraux. Elle a aussi les bijoux. Voici quatre souris. Les‿enfants‿avaient trois pommes. Mon‿oncle avait deux chevaux. Les tantes ont les tableaux. Les chameaux‿ont‿une bosse (Höcker). Ma mère a deux sœurs.

Aufgabe. 4.

1. Ich habe drei Brüder. Der Mensch hat zwei Arme. Ich hatte die Kieselsteine. Hattest du die Blumen? Hier sind die Äpfel, die Birnen und die Nüsse. Hier sind auch die Häuser, die Schlösser und die Paläste. Hatte sie die Hüte? Nein, sie hatte die Kleider. Das Land hat drei Kanäle. Mein Vater hat vier Gemälde. Ich habe gesehen*) zwei Kamele und zwei Pferde.

2. Hattet ihr auch gesehen die Kleinodien? Die Kinder hatten drei Kohlköpfe. Haben sie *(fém.)* zwei Hunde und drei Katzen? Nein, sie *(fém.)* haben drei Hunde und zwei Katzen. Haben Sie gesehen die Spiele der (des) Kinder? Das Auge ist groß (est grand). Ich habe zwei Augen. Die Namen der Generäle.

Conversation.

Avions-nous un canif?	Vous‿aviez un canif.
Avais-je les couteaux?	Oui, tu avais les couteaux.
As-tu vu les chameaux?	Oui, j'ai vu les chameaux‿et les chevaux.
Avez-vous‿aussi vu les châteaux?	J'ai vu les châteaux‿et les palais.
Avez-vous les bijoux?	Ma tante a les bijoux‿et les coraux.
Les‿enfants‿ont-ils les‿habits ou les chapeaux?	Les‿enfants‿ont les‿habits‿et les chapeaux.
Avaient-ils vu les feux?	Oui, ils‿avaient vu les feux.
La tante a-t-elle les joujoux?	Non, les‿enfants‿ont les joujoux.
Avez-vous les tableaux?	Je n'ai pas (nicht) les tableaux.
Ton père a-t-il un chat?	Oui, il a un chat et un chien.
Combien de (wie viele) frères‿avez-vous?	J'ai trois frères.
Combien de sœurs avez-vous?	J'ai deux sœurs.
Avez-vous vu les‿amis?	Oui, nous‿avons vu les‿amis.

Dritte Lektion.

Verhältnisfälle (Deklination) der Hauptwörter.

Im Französischen giebt es keine wirkliche Deklination durch Abänderung der Endsilben in den einzelnen Kasus, sondern sie besteht nur in der Vorsetzung der Vorwörter **de** und **à** in Ver-

*) Im Französischen steht das Partizip vor dem Objekt.

bindung mit dem Artikel. Der Wer- und Wenfall (nominatif und accusatif) sind, wie schon erwähnt, immer einander gleich. Außer diesen beiden giebt es nur noch zwei Fälle, nämlich den Wessenfall (génitif) und den Wemfall (datif), wie im Deutschen.

§ 1. Bildung des Wessenfalls (génitif).

In Antwort auf die Fragen Wessen? Von wem? setzt man **de** vor den Artikel und das Hauptwort: Wessen Haus? Antw. Das Haus der Mutter la maison *de la mère*. — Von wem hast du diese Blume erhalten? Antw. von der Mutter *de la* mère; von der Königin *de la* reine.

Hierbei ist aber folgendes wohl zu merken:

1) Wenn de vor den vollen männlichen Artikel **le** (nicht l') tritt, so verwandeln sich beide in **du**:

Nom. **le** père der Vater.
Gén. **du** père des Vaters od. von dem Vater.
Nom. le chien der Hund.
Gén. **du** chien des Hundes od. von dem Hunde.

2) Ist aber der Artikel apostrophiert, so wird nichts verändert:

N. **l'**ami der Freund. *G.* **de l'**ami des Freundes od. v. d. F.

3) Vor dem weiblichen Artikel **la** bleibt de unverändert:

Nom. **la** mère die Mutter.
Gén. **de la** mère der Mutter od. von der Mutter.

4) In der Mehrzahl wird jedesmal im *gén.* de les in **des** verwandelt:

Gén. **des** pères der Väter od. von den Vätern.
" **des** chiens, **des**‿habits, **des** roses, **des**‿enfants, etc.

5) Vor dem unbestimmten Artikel **un**, **une** wird de stets apostrophiert:

un père, *gén.* **d'**un père eines Vaters od. von einem Vater.
une rose, *gén.* **d'**une rose einer Rose od. von einer Rose.
Ebenso: *d'*un enfant, *d'*une reine, *d'*un chien, etc.

§ 2. Bildung des Wemfalls (datif).

1) In Antwort auf die Frage Wem? setzt man im Französischen **à** vor den betreffenden Artikel:

à un ami einem Freunde. **à** la mère der Mutter.
à une reine einer Königin. **à** l'enfant dem Kinde.

2) Jedoch vor dem vollen männlichen Artikel **le** (nicht l') geht im datif eine ähnliche Verwandlung vor, wie beim génitif; nämlich *à le* verwandelt sich in **au**:

Dat. **au** père (statt à le père) dem Vater.

Ebenso: **au** roi dem Könige; **au** château, **au** pays, etc.

3) In ähnlicher Weise wird in der Mehrzahl (für beide Geschlechter) *à les* in **aux** zusammengezogen:

Dat. **aux** pères (statt à les pères) den Vätern.

Ebenso: **aux** mères den Müttern; **aux** rois, **aux** roses, etc.

4) Steht statt des Artikels ein adjectif démonstratif (**ce**, fém. **cette** dieser, e, s) oder ein adjectif possessif (**mon**, fém. **ma** mein; **ton, ta** dein; **son, sa** sein, ihr; **notre** unser; **votre** euer, Ihr; **leur** ihr) vor dem Hauptwort, so wird ohne weitere Veränderung im *gén.* **de** und im *dat.* **à** davor gesetzt:

N.	mon frère mein Bruder	notre ami unser Freund
G.	**de** mon frère meines Bruders	de notre ami unseres Freundes
D.	**à** mon frère meinem Bruder.	à notre ami unserm Freunde.

(Über den Plural enthält die Lektion 11 das weitere.)

§ 3. Übersichtliche Darstellung der Deklination.

a) Mit dem bestimmten Artikel.

Singulier.			*Pluriel.*		
N. *Ac.*	la mère	die Mutter	*N.* *Ac.*	les mères	die Mütter.
G.	de la mère	der Mutter / von der Mutter	*G.*	des mères	der Mütter / von den Müttern
D.	à la mère	der Mutter.	*D.*	aux mères	den Müttern.

N. *Ac.*	le père	der Vater / den Vater	*N.* *Ac.*	les pères	die Väter
G.	**du** père	des Vaters / von dem Vater	*G.*	**des** pères	der Väter / von den Vätern
D.	**au** père	dem Vater.	*D.*	**aux** pères	den Vätern.

N. & Ac.	l'habit	das Kleid	*N. & Ac.*	les‿habits	die Kleider
G.	**de l'**habit	des Kleides / von dem Kleide	*G.*	**des**‿habits	der Kleider / von den Kl.
D.	**à l'**habit	dem Kleide.	*D.*	**aux**‿habits	den Kleidern.

b) Mit dem **unbestimmten** Artikel.

Masculin.			*Féminin.*		
N. *Ac.*	un père	ein Vater / einen Vater	*N.* *Ac.*	une mère	eine Mutter
G.	**d'un** père	eines Vaters / von einem Vater	*G.*	**d'une** mère	einer Mutter / von einer Mutter
D.	**à un** père	einem Vater.	*D.*	**à une** mère	einer Mutter.

c) Mit einem Bestimmungswort.

N. *Ac.*	ce palais	dieser Palast diesen Palast	*N.* *Ac.*	cette maison	dieses Haus
G.	**de ce** palais	dieses Palastes von diesem Palast	*G.*	**de cette** maison	dieses Hauses von diesem H.
D.	**à ce** palais	diesem Palast.	*D.*	**à cette** maison	diesem Hause.

Wörter.

Dieu Gott.
le créateur der Schöpfer.
le monde die Welt.
l'ennemi, *m.* der Feind.
le sommeil der Schlaf.
l'image, *f.* das Bild.
la mort der Tod.
la feuille das Blatt.
la plante die Pflanze.
la fenêtre das Fenster.
le cousin der Vetter.
la cousine die Base.
la ville die Stadt.
la table der Tisch.
la terre die Erde.
le voisin der Nachbar.

je donne ich gebe. à qui wem? est ist. sont sind.

Übung. 5.

Le père de l'enfant. La mère des⁀enfants. La porte de la maison. Les portes des maisons. Les fenêtres du palais. Le chat est⁀un⁀animal. Les chats sont les⁀ennemis des souris. Le sommeil est l'image de la mort. Le château est⁀au roi et à la reine. Je donne la plume à l'enfant. Je donne le jeu aux⁀enfants. Le jardin est⁀aux frères et aux sœurs. Les palais des rois. Les feuilles des⁀arbres⁀et des plantes. Les fenêtres de cette maison.

Aufgabe. 6.

1. Der Bruder des Vetters. Die Schwester der Base. Die Thore der Stadt. Die Häuser der Städte. Die Fenster der Häuser. Gott ist der Schöpfer der Welt. Ich gebe die Kleider den Schwestern und den Brüdern. Der Hund ist der Feind der Katze. Er ist der Freund des Menschen. Ich gebe das Buch dem Vetter. Die Federn der Vögel. Das Bild meiner Mutter.

2. Von dem Tode des Freundes. Die Blätter der Rose. Von den Blättern der Bäume. Ich gebe das Bild dem Sohne des Königs. Den Bäumen des Gartens. Hier sind die Kleider der Kinder. Die Augen der Gänse und die Nasen der Hunde. Wir sprechen (Nous parlons) von den Bäumen und von den Pflanzen der Erde.

Conversation.

Ai-je le livre du cousin?	Tu as le livre du cousin.
As-tu l'image de la tante?	Oui, j'ai l'image de la tante.
A-t-il vu le jardin du roi?	Non, il a vu le château du roi.
Les⁀enfants⁀ont-ils les jeux?	Oui, les⁀enfants ont les jeux.

Qui (wer) a les ciseaux (die Schere) de ma sœur?	Voici les ciseaux de votre sœur. (Les voici).
A qui sont ces noix?	Elles sont͡ à l'enfant.
A qui sont ces poires?	Elles sont͡ aux͡ enfants du voisin.
A qui est ce jardin?	Il est͡ au roi et à la reine.
Avez-vous vu le chien de l'oncle?	Voilà le chien de l'oncle. (Le voilà).
A qui est cette oie (Gans)?	Elle est͡ à notre cousine.

Vierte Lektion.

Hauptwörter mit Vorwörtern. Prépositions.

Sehr häufig sind im Deutschen die Hauptwörter von Vorwörtern regiert, welche fast in jedem Satze vorkommen, und daher frühzeitig zu lernen sind. Hierbei muß vor allem beachtet werden, daß die Vorwörter im Französischen keinen besonderen Kasus regieren, sondern daß sie, mit Ausnahme von *de* und *à*, den Artikel oder ein anderes stellvertretendes Wort unverändert nach sich haben. Während wir sagen: Der Vogel sitzt auf dem Dach, sagt der Franzose: Der Vogel sitzt auf das Dach, der Stein liegt in das Wasser, ꝛc.

Die gebräuchlichsten Vorwörter sind folgende:

à an, in, zu.	**sur** auf.	**avant** vor (bei der Zeit).
de von, aus.	**sous** unter.	**devant** vor (beim Ort).
avec mit.	**par** durch.	**après** nach.
dans in.	**chez** bei.	**derrière** hinter.
sans ohne.	**entre** zwischen.	**contre, envers** gegen.
pour für.	**pendant** während.	**parmi** unter (v. d. Zahl).

Wörter.

La cour der Hof.	la chambre das Zimmer.
le toit das Dach.	l'église, *f.* die Kirche.
l'école, *f.* die Schule.	la nuit die Nacht.
le maître der Lehrer.	le jour der Tag.
l'eau, *f.* das Wasser.	la cuisine die Küche.
la main die Hand.	la poche die Tasche.
la pluie der Regen.	demeure wohnt. qui wer, wen?

Louis Ludwig. où wo? wohin? allé, allée gegangen.

S. Je suis ich bin	Suis-je bin ich?
tu es du bist	es-tu bist du?
il est er ist	est-il ist er?
elle est sie ist.	est-elle ist sie?

P. nous sommes wir sind	sommes-nous sind wir?
vous‿êtes ihr seid, Sie sind.	êtes-vous seid ihr? sind Sie?
ils sont / elles sont } sie sind.	sont-ils / sont-elles } sind sie?

L'enfant est-il..? Ist das Kind..?
Les‿enfants sont-ils..? Sind die Kinder..?

Übung. 7.

Je suis dans la cour. L'oiseau est sur le toit. La porte est derrière la maison. Est-il *au* (für à le) jardin (dans le jardin)? Louis est chez mon père. Les chevaux sont devant la porte. Après la pluie. Pendant la nuit. Avant le jour. L'enfant est sous l'arbre. Parmi les‿enfants. Nous sommes derrière les‿arbres. Ils sont‿entre la porte et la fenêtre. Ce livre est pour mon frère. Ma tante est‿à l'église. Sans‿argent (Geld). Avec les chevaux de mon‿oncle. Contre l'ennemi. Notre ami demeure à Paris chez sa tante.

Aufgabe. 8.

1. In dem Hofe. Während des Regens. Ich bin vor dem Hause. Ludwig ist in dem Garten. Seid ihr im (in dem) Hofe? Vor der Nacht. Die Vögel sind auf dem Dache. Ich spreche (je parle) von dem Kleide, — von den Blumen, — von meinem Vater, — von meiner Mutter. Die zwei Messer sind auf dem Tische. Wo sind die Katzen? Sie sind in der Küche.

2. Die drei Kinder meines Vetters sind in der Stadt. Wir sind am Fenster. Die Korallen sind in dem Wasser. Das Federmesser des Knaben ist in seiner (sa) Tasche. Gegen den Regen. Ohne meinen Vater. Ich bin gegangen (allé) in den Garten mit meiner Schwester.

Conversation.

Où est Louis?	Il est dans la cour.
Où est mon fils?	Il est‿au jardin.
Où sont les‿enfants?	Ils sont devant la maison.
De qui (von wem) parlez- (sprechen) vous?	Je parle du roi et de la reine.
De quoi (von was) parlez-vous?	Je parle des chevaux.
Où sont vos cousines?	Elles sont à la maison — au château — dans l'église.
Votre cousine est-elle à l'école?	Non, elle est‿à l'église.
Qui est‿allé à l'église?	Ma sœur est‿allée à l'église.
Êtes-vous à la pluie?	Non, nous sommes sous le toit.
Ton père est-il au jardin?	Non, il est dans sa chambre.
Sont-ils à la fenêtre?	Oui, ils sont‿à la fenêtre.
Avez-vous vu les canards (Enten) dans la cour?	Nous‿avons vu les canards et les‿oies.
Avec qui (wem) êtes-vous‿allé?	Je suis‿allé avec ma sœur.
Où êtes-vous‿allé?	Je suis‿allé au jardin.

Fünfte Lektion.

Vom sogenannten Teilungsartikel oder der Teilform.

Article partitif.

Im Deutschen werden oft Hauptwörter ohne irgend einen Artikel gebraucht: Brot, Wein, Käse, Bäume, ꝛc. Dadurch bezeichnet man den Gegenstand im allgemeinen, ohne näher oder bestimmter anzugeben, welches Brot oder was für Bäume, ꝛc. gemeint sind. Im Französischen ist es nur in seltenen Fällen erlaubt, die Hauptwörter ohne allen Artikel zu gebrauchen.

Man versteht diese Form so, als sei damit irgend ein unbestimmter Teil des Gegenstandes (z. B. von Brot, von Wein, von den Bäumen, ꝛc.) gemeint, und übersetzt daher diesen Ausdruck mit dem Genitiv des Hauptwortes, d. h. mit Vorsetzung des Wortes *de* vor den bestimmten Artikel, wobei natürlich wieder *de le* in **du** und *de les* in **des** verwandelt werden. Z. B. die Tinte heißt l'encre; dagegen: Tinte (ohne Artikel, im Teilsinn genommen) **de l'**encre. — Ebenso heißt Fleisch **de la** viande (d. h. ein unbestimmter Teil des vorhandenen Fleisches; Brot = **du** pain (aus de le pain).

In der Mehrzahl findet kein Unterschied hinsichtlich des Geschlechtes oder des Anfangsbuchstabens statt. Man merke sich daher, daß jedes Hauptwort in der Mehrzahl, das im Deutschen keinen Artikel hat, im Französischen **des** vor sich hat:

Bücher *(n. & ac.)* **des** livres.	Länder **des** pays.
Steine **des** pierres.	Blumen **des** fleurs.
Kinder **des** enfants.	Bäume **des** arbres.

In der Einzahl ist es anders. Hier muß man unterscheiden:

1) Ob der Artikel le oder la vor dem Hauptwort apostrophiert ist. Ist dieses der Fall (wie z. B. oben bei l'encre), so wird stets die Teilform durch **de l'** bezeichnet, gleichviel, ob das Wort weiblich oder männlich ist; so:

de l'huile Öl.	**de l'**or Gold.

2) Wo der Artikel nicht apostrophiert ist, wird dem weiblichen Wort **de la**, — dem männlichen **du** vorgesetzt:

de la viande Fleisch.	**du** pain Brot.
de la soupe Suppe.	**du** papier Papier.
de la bière Bier.	**du** vin Wein.

NB. Auch hier ist zwischen nom. und acc. kein Unterschied.

Wörter.

La farine das Mehl.	le sucre der Zucker.
le sel das Salz.	le café der Kaffee.
l'or, *m.* das Gold.	la prune die Pflaume.
l'argent das Silber, das Geld.	le fromage der Käse.
le plomb das Blei.	le crayon der Bleistift.
le fer das Eisen.	le beurre die Butter.
le canard die Ente.	le garçon der Knabe.
l'œuf das Ei.	la fille die Tochter.
le fruit die Frucht, das Obst.	le soulier der Schuh.
le marchand der Kaufmann.	le bas der Strumpf.

que was? mais aber. là da. il y a es giebt.

S.	J'aurai ich werde haben	Aurai-je werde ich haben?
	tu auras du wirst haben	auras-tu wirst du haben?
	il aura er wird haben	aura-t-il wird er haben?
	elle aura sie wird haben	aura-t-elle wird sie haben?
P.	nous‿aurons wir werden } haben.	aurons-nous werden wir } haben?
	vous‿aurez ihr werdet } haben.	aurez-vous werdet ihr } haben?
	ils‿auront, elles‿auront } sie werden } haben.	auront-ils, auront-elles } werden sie } haben?

Übung. 9.

J'avais de la farine et du sel. Aviez-vous‿aussi du sel? Le roi a de l'or et de l'argent. Il a aussi des bijoux. Tu auras du fromage. Louis a du papier et de l'encre. Il aura aussi des livres‿et des crayons. Avaient-elles des fleurs‿et des fruits? Je donne à ton cousin des noix‿et des pommes. Dans la cour il y a des‿oies‿et des canards. Mon cousin avait des chevaux‿et des chiens. Ma cousine aura des chats, mais ma tante aura des‿oiseaux. Dans les jardins il y a des‿arbres, des fruits‿et des fleurs.

Aufgabe. 10.

1. Wir hatten Butter und Käse. Ihr hattet Butter und Eier. Hier ist das Brot. Hier ist Brot. Mein Vater hatte Blei und Eisen. Meine Schwester wird Mehl und Brot haben. Habt ihr Wein? Habt ihr auch Fleisch und Brot? Hier sind Eier und Obst. Der Kaufmann hat Kaffee und Zucker. Die Königin hat Kleinode, Gold und Silber. Ich gebe dem Knaben Bücher, Bleistifte und Federn. Er wird auch Papier und Tinte haben.

2. Mein Sohn hat Äpfel und Birnen; meine Tochter hatte Pflaumen und Nüsse. Ludwig hat Pferde und Hunde. Wir hatten Häuser und Gärten. Ich gebe deiner Schwester Schuhe und Strümpfe. Ich gebe deinem Bruder Kleider und Blumen. Ihr werdet Freunde haben. Sie *(f.)* werden Freundinnen (amies) haben. Bei meinem Onkel giebt es (il y a) Bücher und Bilder.

Conversation.

Avez-vous de la farine?	Nous‿avons de la farine.
Avons-nous‿aussi du sel?	Vous‿avez aussi du sel.
Avez-vous du beurre et du pain?	Non, madame, mais nous‿avons des fruits.
Qu'avez-vous là (da)?	J'ai de la viande et du pain.
A-t-elle des crayons?	Non, mais‿elle a des plumes.
Les enfants ont-ils des poires?	Non, mais‿ils‿ont des pommes.
Qu'as-tu sous le bras (Arm)?	J'ai des livres.
Pour qui sont ces livres?	Ils sont pour mon maître (Lehrer).
Avez-vous de l'or?	Non, j'ai de l'argent.
Ta sœur a-t-elle du sucre?	Elle a du sucre et du café.
Ton cousin a-t-il du papier?	Mon cousin a du papier, des plumes‿et de l'encre.
Qui a du fromage?	Le marchand a du fromage.
Y a-t-il (giebt es) des fruits dans votre jardin?	Oui, il y a des fruits‿et des fleurs.
Qu'y a-t-il chez mon‿oncle?	Il y a des livres‿et des‿images.

Sechste Lektion.

Deklination des Teilungsartikels.

Auch der sogenannte Teilungsartikel der Hauptwörter hat seine Deklination. Es giebt eine besondere Form für den Wessenfall und den Wemfall (génitif und datif). Der letztere von beiden kommt nicht häufig vor; doch muß man ihn kennen.

1. Man bildet nämlich den *datif* einfach durch Vorsetzung von **à** vor die volle T e i l u n g s f o r m:

Ich denke an Geld, an Wein, an Bücher, ꝛc.
Je pense à de l'argent, à du vin, à des livres, etc.

2. Der *génitif* dagegen ist viel häufiger; aber auch einfacher; hier fällt nämlich der Artikel ganz weg, und es tritt das Vorwort **de** vor das b l o ß e Hauptwort:

Nom. sing.:	*de la* viande Fleisch.	*Gén.* **de** *viande* Fleisch.
" "	*du* pain Brot.	" **de** *pain* Brot.
Nom. plur.:	*des* livres Bücher.	" **de** livres Bücher.

Dieser Fall tritt ein 1) so oft er von einem b e s t i m m e n d e n Hauptwort (M a ß, G e w i c h t, Z a h l, ꝛc.) regiert wird:

Une bouteille **de** vin eine Flasche Wein.
Un morceau **de** pain ein Stück Brot (Brotes).
Une paire **de** bas ein Paar Strümpfe.

2) Von einem Umstandswort der Menge. Solche sind:

Beaucoup	de	viel, e.	trop	de	zuviel.
peu		wenig, e.	tant		soviel.
plus		mehr.	autant		ebensoviel.
moins		weniger.	ne ... guère		nicht viel.
assez		genug.	un peu		etwas.
combien		wieviel.	point od. pas		kein, e.

Beispiele:

Beaucoup **de** fleurs viele Blumen.
Peu **d'**argent wenig Geld. — Trop **de** vin zuviel Wein.
Assez **de** pain Brot genug.

3) Die meisten deutschen zusammengesetzten Hauptwörter verlangen im Französischen diesen Genitiv der Teilungsform:

Le maître *de* musique der Musiklehrer (= Lehrer der Musik).
Une carte *de* géographie eine Landkarte.

4) Auch dient diese Form dazu, um deutsche Eigenschaftswörter des Stoffes auszudrücken, z. B. d'or (von Gold) = golden:

Une bague *d'*or ein goldener Ring.
Une cuiller *d'*argent ein silberner Löffel.
Un chapeau *de* velours ein Samthut.
Une chaîne *de* fer eine eiserne Kette.

(Weiteres hierüber in der Lekt. 44.)

Übersichtliche Darstellung der Teilungsform.

Singulier.

N. *Ac.*	**du** vin Wein	**de la** viande	Fleisch.	**de l'**encre	Tinte.
G.	**de** vin Wein	**de** viande		**d'**encre	
D.	**à du** vin Wein	**à de la** viande		**à de l'**encre	

Pluriel.

N. & *Ac.* **des** livres Bücher.
Gén. **de** livres Bücher.
Dat. **à des** livres Büchern.

Wörter.

Une bouteille eine Flasche.
une livre ein Pfund.
une douzaine ein Dutzend.
une boîte eine Schachtel.
un verre ein Glas.
le drap das Tuch.
l'aune, *f.* die Elle.
la botte der Stiefel.
la montre die Uhr.
le bois das Holz.
la bière das Bier.
la personne die Person.
reçu erhalten, empfangen.
acheté gekauft. que als.

quatre vier. cinq fünf. six sechs. sept sieben.

Übung. 11.

Voici une bouteille *de* vin. Nous⁀avons trois livres *de* sucre. Nous⁀avons⁀aussi deux livres *de* café. La reine avait beaucoup *de* bijoux. Aviez-vous⁀assez d'argent? Je pense à de l'or et à de l'argent. Mon⁀oncle aura une douzaine de bas. Avez-vous reçu la boîte de crayons? Vous⁀aurez⁀une feuille de papier. Ils avaient plus de viande. Aviez-vous assez de pain? Louis aura autant de pommes. Les⁀enfants avaient moins de poires que de noix. Je donne assez d'argent à mon fils. Combien de personnes y avait-il? Elles étaient trois. Il a bu (getrunken) trop de vin. Nous aurons⁀une chaîne (Kette) d'argent. Vous aurez⁀une montre d'or. Ils⁀avaient⁀acheté une boîte de bois.

Aufgabe. 12.

1. Ich werde ein Dutzend Federn haben. Du wirst ein Blatt Papier haben. Sie wird wenige Bleistifte haben. Wir werden ein Glas Wasser haben. Habt ihr ein Glas Wein? Ihr werdet auch eine Flasche Wein haben (bekommen). Meine Tante hatte viele Hüte und viele Kleider (robes). Sie hat ebensoviele Schuhe. Ich hatte sechs Paar Strümpfe. Wie viele Personen sind da (y a-t-il)? Wie viele Pferde haben Sie? Wir haben fünf Pferde. Mein Freund hat mehr Hunde als (que de) Pferde.

2. Dieses (ce) Land hat wenig Eisen; es hat mehr Silber und ebensoviel Blei. Hier sind vier Ellen Tuch und ein Dutzend Strümpfe. Mein Vetter hat [2]zwei [3]Paar [4]Stiefel [1]gekauft. Ich gebe meiner Base ein Pfund Zucker. Wir haben [2]viele [3]Gänse [1]gesehen. Hier ist der Musiklehrer. Hier sind drei Landkarten. Es giebt (il y a) Brot genug (genug Brot). Wir werden zuviel Fleisch und zu viele Eier haben. Meine Schwester hat zwei goldene Ringe und drei silberne Löffel gekauft.

Conversation.

Qu'avez-vous là?	Nous⁀avons⁀un verre d'eau.
Qu'avez-vous⁀acheté, monsieur?	J'ai acheté deux livres de sucre.
Avez-vous⁀aussi du café?	Oui, monsieur, j'ai du café.
Avez-vous de l'argent, mon fils?	Oui, mon père, j'ai de l'argent.
Combien d'argent avez-vous?	J'ai six marks (Mark).
Est-ce assez pour vous (Sie)?	C'est⁀assez pour moi (mich).
Votre père a-t-il reçu la boîte de crayons?	Je ne (le) sais pas (ich weiß nicht).
Où avez-vous vu le maître de musique?	J'ai vu mon maître de musique au jardin.
Avait-il des fleurs?	Il avait des fruits et des fleurs.
Avez-vous du drap?	Oui, madame, nous⁀avons toutes sortes (alle Sorten) de draps.

Combien d'aunes voulez-vous?	Donnez-moi (Geben Sie mir) cinq‿aunes.
Penses-tu à du vin?	Non, je pense à de la bière.
Où trouve-t-on (findet man) de l'or et de l'argent?	Dans ce pays on trouve beaucoup d'argent, mais peu d'or.
Combien de chevaux avez-vous?	Nous‿avons trois chevaux.
Avez-vous‿une paire de bottes?	J'ai une paire de bottes et deux paires de souliers (Schuhe).

Siebente Lektion.

Von den Eigennamen. Noms propres.

Im Französischen unterscheidet man:

1) Eigennamen von **Personen.** Solche sind:

Schiller Schiller.	Charles Karl.	Louise Luise.
Voltaire Voltaire.	Frédéric Friedrich.	Marie Marie.
Guillaume Wilhelm.	Jules Julius.	Sophie Sophie.
Louis Ludwig.	Henri Heinrich.	Émilie Emilie.

Diese haben keinen Artikel. Im *gén.* wird bloß **de** und im *dat.* bloß **à** vor den Eigennamen ohne Artikel gesetzt:

Nom. & *acc.* Louis. *Gén.* de Louis. *Dat.* à Louis.

2) **Städtenamen,** ebenfalls ohne Artikel. Solche sind:

Vienne Wien.	Bruxelles Brüssel.	Berlin Berlin.
Paris Paris.	Londres London.	Rome Rom.

Nom. & *acc.* Paris Paris. *Gén.* de Paris von Paris. *D.* à P.

Darstellung der Deklination der Personen- und Städtenamen.

N. & *ac.*	Charles Karl.	Julie Julie Julchen.
G.	de Charles { Karls. / von Karl.	de Julie { Juliens, der Julchen. / von Julchen.
D.	à Charles Karl, dem K.	à Julie Julien, der Julchen.

N. & *ac.*	Rousseau Rousseau	Rome Rom.
G.	de Rousseau { Rousseaus / v. Rousseau	de Rome { Roms. / von Rom.
D.	à Rousseau dem (an) R.	à Rome zu, in, nach Rom.

Anmerk. Es giebt einige Eigennamen von Personen und Städten, welche immer von einem Artikel begleitet sind und daher auch mit dem Artikel dekliniert werden müssen:

Le Tasse Tasso; *gén.* du Tasse Tassos; *dat.* au Tasse.
Le Havre Havre; *gén.* du Havre von Havre; *dat.* au Havre, etc.
(Weiteres hierüber s. Lekt. 45.)

3) Dagegen haben die Namen von **Ländern**, **Weltteilen**, **Provinzen**, **Bergen**, **Flüssen**, **Seen** immer den bestimmten Artikel.

L'Europe Europa.	la Russie Rußland.
l'Amérique Amerika.	la Suède Schweden.
la France Frankreich.	la Prusse Preußen.
l'Angleterre England.	la Suisse die Schweiz.
l'Allemagne Deutschland.	les Alpes die Alpen.
l'Espagne Spanien.	le Rhin der Rhein.
la Saxe Sachsen.	l'Elbe die Elbe.

Die Deklination derselben ist natürlich die nämliche, wie die aller Hauptwörter:

La France Frankreich, *Gén.* **de la** France Frankreichs, ꝛc.
la Suisse die Schweiz, *Gén.* de la Suisse, *Dat.* à la Suisse.
le Rhin der Rhein, *G.* du Rhin des Rheins, *D.* au Rhin.

Bemerkungen.

1) Im Deutschen steht beim Wessenfall öfters der abhängige Eigenname **vor** dem regierenden Hauptworte: **Karls** Hut, statt: der Hut Karls; **Luisens** Brief, statt: der oder den Brief Luisens. — Im Französischen muß man sich vor einer solchen Versetzung hüten, und jedesmal den im Deutschen **fehlenden** bestimmten **Artikel** ergänzen. Man übersetze also:

Karls Bücher **les** livres de Charles.
Luisens Brief **la** lettre de Louise.
Schillers Werke **les** œuvres de Schiller.

2) Bei **Ländernamen** heißt „**in**" und „**nach**" gewöhnlich **en**, und zwar **ohne** Artikel:

en France **in** od. **nach** Frankreich.
en Allemagne **in** od. **nach** Deutschland.

3) Bei **Städtenamen** steht **à** statt en, auch ohne Artikel:

à Paris **in** od. **nach** Paris.

4) Der Ausdruck: Die Stadt London, heißt la ville *de* Londres; die Stadt Paris la ville *de* Paris, etc.

Wörter.

Le cahier das Heft.	la carte die Karte.
la fable die Fabel.	George Georg.
le gant der Handschuh.	les Alpes, *f.* die Alpen.
le manteau der Mantel.	la capitale die Hauptstadt.
le chapeau der Hut.	l'amie, *f.* die Freundin.
le cours der Lauf.	donnez geben Sie.
monsieur Herr.	son, sa sein, seine.
madame Frau, Madame.	lu gelesen. était war.
mademoiselle Fräulein.	étiez-vous waren Sie?

Übung. 13.

Voici les fables de Pfeffel. J'ai vu le château du roi de Saxe. Donnez la boîte à Sophie. Donnez la plume à Henri. Où est monsieur Muller? C'est le chapeau de mademoiselle Émilie. Nous sommes‿à Berlin. Avez-vous‿été à Vienne? Mon cousin est‿en‿Amérique. Le cours du Rhin est long (lang). Voici une carte d'Allemagne. Louis Philippe, roi de France, est mort (gestorben) en‿Angleterre. Voici les chevaux de Charles. Avez-vous lu les‿œuvres (die Werke) de Gœthe? Donnez ces gants à Henri.

Aufgabe. 14.

1. Mein Vater ist in Paris. Mein Oheim ist in Wien. Paris ist die Hauptstadt von Frankreich. Seine Mutter ist in Amerika. Wo war meine Schwester Marie? Hier sind Sophiens Handschuhe. Wo ist Julchens Hut? Wo sind Karls Bücher? Frankreich war immer die Freundin der Schweiz. Ich habe gesehen die Alpen der Schweiz und die Pyrenäen (les Pyrénées) zwischen Frankreich und Spanien.

2. Hier ist Wilhelms Heft und Friedrichs Bleistift. Wo sind die Kleider Georgs? Hier ist sein Mantel und sein Hut. Der König von (d') Spanien und die Königin von England sind in Paris. Der Lauf der Elbe (l'Elbe) ist lang (long). Ich kenne (je connais) die Schweiz, Frankreich und Deutschland. Ich kenne auch Wien, Berlin, Paris und London (Londres).

Conversation.

Où étais-tu?	J'étais‿à Paris.
Et ton frère, où était-il?	Il était‿aussi à Paris.
Où sont les gants de Thérèse?	Ils sont sur la table.
Quel (welches) pays est-ce là?	C'est l'Allemagne.
Quelle ville est-ce là?	C'est la ville *de* Londres.
Quelle est la capitale de la Saxe?	C'est Dresde.
Quelle est la capitale de la Prusse?	C'est Berlin.
Qui est là?	Les enfants de madame Lebeau.
A qui donnez-vous ces livres?	Je les (sie) donne à Marie.
A qui est ce chapeau?	Ce chapeau est à monsieur Jules.
Quel manteau est-ce là?	C'est le manteau de Frédéric.
Où trouve-t-on beaucoup d'or?	En Californie.
Où trouve-t-on de bon (gutes) fer?	En Suède (Schweden) et en Angleterre.
Quels pays avez-vous vus?	J'ai vu la Suisse et l'Italie.
Avez-vous lu les poèmes (Gedichte) de Gœthe?	Non, monsieur, mais j'ai lu les poèmes de Schiller.
A qui sont ces boîtes?	Elles sont à Louise.

Combien de ces crayons sont à Mathilde?	Deux de ces crayons sont‿à Mathilde, les six‿autres (andern) sont à Emilie.
Où sont les‿enfants de madame Brée?	Ils sont‿au jardin.

Achte Lektion.

Das Hilfszeitwort (Verbe auxiliaire).

Avoir haben.

Dieſes wird im Zuſammenhange in folgender Weiſe abgewandelt:

Indicatif.

Présent.

S. j'ai ich habe	*P.* nous‿avons wir haben
tu as du haſt	vous‿avez { ihr habet / Sie haben
il a er hat	
elle a ſie hat	ils‿ont / elles‿ont } ſie haben.
on a man hat	

Imparfait.

j'avais ich hatte	nous‿avions wir hatten
tu avais du hatteſt	vous‿aviez ihr hattet (Sie hatten)
il avait er hatte	ils‿avai*ent**) ſie hatten.

Défini.

j'eus ich hatte, ich bekam	nous‿eûmes wir hatten
tu eus du hatteſt	vous‿eûtes ihr hattet (Sie hatten)
il eut er hatte	ils‿eur*ent***) ſie hatten.

Futur.

j'aurai ich werde haben	nous‿aurons wir werden haben
tu auras du wirſt haben	vous‿aurez ihr werdet haben (Sie)
il aura er wird haben	ils‿auront ſie werden haben.

Zuſammengeſetzte Zeiten.

Eu gehabt.

Passé indéfini.

j'ai eu ich habe gehabt	nous‿avons‿eu wir haben gehabt
tu as‿eu du haſt gehabt	vous‿avez‿eu ihr habt geh. (Sie)
il a eu er hat gehabt	ils‿ont‿eu / elles‿ont‿eu } ſie haben gehabt.
elle a eu ſie hat gehabt	

Plusqueparfait.

j'avais‿eu ich hatte gehabt	nous‿avions‿eu wir hatten gehabt
tu avais‿eu du hatteſt gehabt	vous‿aviez‿eu ihr hattet gehabt
il avait‿eu er hatte gehabt	ils‿avai*ent*‿eu ſie hatten gehabt.

---

*) ent iſt ſtumm. — **) ſpr. ühr'.

Passé antérieur.

j'eus‿eu ich hatte gehabt	nous‿eûmes‿eu wir hatten gehabt
tu eus‿eu du hatteſt gehabt	vous‿eûtes‿eu ihr hattet gehabt
il eut‿eu er hatte gehabt	ils‿eur*ent*‿eu ſie hatten gehabt.

Futur antérieur (passé).

j'aurai eu ich werde gehabt } haben	nous‿aurons‿eu wir werden } geh. hab.
tu auras‿eu du wirſt gehabt } haben	vous‿aurez‿eu ihr werdet } geh. hab.
il aura eu er wird gehabt } haben	ils‿auront‿eu ſie werden } geh. hab.

Conditionnel.

Présent.

j'aurais ich würde haben od. ich hätte
tu aurais du würdeſt haben od. du hätteſt
il aurait er würde haben od. er hätte

nous‿aurions wir würden haben od. wir hätten
vous‿auriez ihr würdet haben od. ihr hättet (Sie hätten)
ils‿aurai*ent* ſie würden haben od. ſie hätten.

Conditionnel passé.

j'aurais‿eu ich würde gehabt haben od. ich hätte gehabt
tu aurais‿eu du würdeſt gehabt haben od. du hätteſt gehabt
il aurait‿eu er würde gehabt haben od. er hätte gehabt.

nous‿aurions‿eu wir würden gehabt haben od. wir hätten gehabt
vous‿auriez‿eu ihr würdet gehabt haben od. ihr hättet gehabt
ils‿aurai*ent*‿eu ſie würden gehabt haben od. ſie hätten gehabt.

Impératif.

aie habe.
ayons haben wir, laßt uns haben.
ayez habt, haben Sie.

Subjonctif.

Présent.

que j'aie daß ich habe	que nous‿ayons daß wir haben
que tu aies daß du habeſt	que vous‿ayez daß ihr habet
qu'il ait daß er habe	qu'ils‿ai*ent* daß ſie haben.

Imparfait.

que j'eusse daß ich hätte	que nous‿eussions daß wir hätten
que tu eusses daß du hätteſt	que vous‿eussiez daß ihr hättet
qu'il eût daß er hätte	qu'ils‿euss*ent* daß ſie hätten.

Passé.

que j'aie eu daß ich gehabt habe
que tu aies‿eu daß du gehabt habeſt
qu'il ait‿eu daß er gehabt habe.

que nous‿ayons‿eu daß wir gehabt haben
que vous‿ayez‿eu daß ihr gehabt habet
qu'ils‿ai*ent*‿eu daß sie gehabt haben.

Plusqueparfait.

que j'eusse eu daß ich gehabt hätte
que tu eusses eu daß du gehabt hättest
qu'il eût‿eu daß er gehabt hätte.
que nous‿eussions‿eu daß wir gehabt hätten
que vous‿eussiez‿eu daß ihr gehabt hättet
qu'ils‿euss*ent*‿eu daß sie gehabt hätten.

Infinitif.

Présent.	*Passé.*
avoir haben	avoir eu gehabt haben
d'avoir, à avoir } zu haben	d'avoir eu, à avoir eu } gehabt zu haben
pour avoir um zu haben.	pour avoir eu um geh. zu haben.

Participe.

Présent.	*Passé.*
ayant habend (od. da ich, du, er, &c. habe od. hatte).	eu, *f.* eue gehabt ayant‿eu gehabt habend.

Bemerkung. Das Zeitwort avoir wird auch öfters in der Bedeutung von bekommen, erhalten gebraucht: j'aurai un chapeau neuf ich werde einen neuen Hut bekommen. — Zur besseren Übung lasse man das ganze Zeitwort avoir mit einem Hauptwort (z. B. j'ai une pomme, j'avais des cerises) und dann mit dem Fürwort l' (le es) durchkonjugieren; also: je l'ai ich habe es; tu l'as, il l'a, etc.; oder mit *les* (sie): je les‿avais ich hatte sie, tu les‿avais, il les‿avait, etc.

Wörter.

La voiture der Wagen.
la bourse der Geldbeutel.
l'encrier, *m.* das Tintenfaß.
le cahier d'écriture das Schreibheft.
l'écolier, *m.* der Schüler.
autrefois ehemals.
la règle das Lineal, die Regel.
perdu verloren.
notre unser.
votre euer, Ihr.
aujourd'hui heute.
hier gestern.

Aufgabe. 14b.

1. Ich habe ein Haus. Du hast einen Garten. Er hat meinen Hut. Sie hat ein Kleid gehabt. Wir haben viele Bücher. Ihr habt (Sie haben) wenig Geld gehabt. Sie *(masc. plur.)* haben genug Wein. Sie *(fém. pl.)* haben fünf Federn. Wir hatten ein Glas Wasser. Er wird eine Flasche Wein haben. Du hast ein Tintenfaß und ein Lineal gehabt. Ich werde einen guten (bon) Freund haben.

2. Du würdest zwei Freunde haben. Ehemals (autrefois) haben wir (wir haben gehabt) drei Pferde und einen Wagen gehabt.

Habe Geduld (patience). Haben Sie Geduld, Sie werden bald (bientôt) Ihr Geld bekommen (*fut.* v. avoir). Unſer Freund wird genug Bier gehabt haben. Ihr Schüler hat heute ſein Schreibheft verloren; geſtern hatte er (er hatte verloren) ſeinen Geldbeutel verloren.

Neunte Lektion.

Das Hilfszeitwort (Verbe auxiliaire).

Être ſein.

Es wird in folgender Weiſe konjugiert:

Indicatif.

Présent.

je suis ich bin	nous sommes wir ſind
tu es du biſt	vous⁀êtes ihr ſeid (Sie ſind)
il (elle) est er (ſie) iſt	ils sont } ſie ſind.
on est man iſt	elles sont } ſie ſind.

Imparfait.

j'étais ich war	nous⁀étions wir waren
tu étais du warſt	vous⁀étiez ihr waret (Sie w.)
il était er war	ils⁀étai*ent* ſie waren.

Défini.

je fus ich war	nous fûmes wir waren
tu fus du warſt	vous fûtes ihr waret
il fut er war	ils fur*ent* ſie waren.

Futur.

je serai ich werde ſein	nous serons wir werden ſein
tu seras du wirſt ſein	vous serez ihr werdet ſein
il sera er wird ſein	ils seront ſie werden ſein.

Zuſammengeſetzte Zeiten.

été gewesen.

Passé indéfini.

j'ai été ich bin geweſen	nous⁀avons⁀été wir ſind geweſen
tu as⁀été du biſt geweſen	vous⁀avez⁀été } ihr ſeid geweſen
il a été er iſt geweſen	vous⁀avez⁀été } Sie ſind geweſen
elle a été ſie iſt geweſen	ils (elles) ont été ſie ſind geweſen.

Plusqueparfait.

j'avais⁀été ich war geweſen	nous avions été wir waren geweſen
tu avais été du warſt geweſen	vous aviez été ihr waret geweſen
il avait été er war geweſen	ils avai*ent* été ſie waren geweſen.

Passé antérieur.

j'eus‿été ich war gewesen
tu eus‿été du warst gewesen
il eut‿été er war gewesen
nous‿eûmes‿été wir waren gew.
vous‿eûtes‿été ihr waret gewesen
ils‿eur*ent*‿été sie waren gewesen.

Futur antérieur.

j'aurai été ich werde } gew. sein
tu auras‿été du wirst
il aura été er wird
nous aurons‿été wir werden } gew. sein
vous aurez‿été ihr werdet
ils auront‿été sie werden

Conditionnel.

Présent.

je serais ich würde sein od. ich wäre
tu serais du würdest sein od. du wärest
il serait er würde sein od. er wäre
nous serions wir würden sein od. wir wären
vous seriez ihr würdet sein od. ihr wäret (Sie w.)
ils serai*ent* sie würden sein od. sie wären.

Passé.

j'aurais‿été ich würde gewesen sein od. ich wäre gewesen
tu aurais été du würdest gewesen sein od. du wärest gewesen
il aurait été er würde gewesen sein od. er wäre gewesen
nous aurions été wir würden gewesen sein od. wir wären gewesen
vous auriez été ihr würdet gewesen sein od. ihr wäret gewesen
ils aurai*ent* été sie würden gewesen sein od. sie wären gewesen.

Impératif.

sois sei
soyons seien wir, laßt uns sein.
soyez seid, seien Sie.

Subjonctif.

Présent.

que je sois daß ich sei
que tu sois daß du seist
qu'il soit daß er sei
que nous soyons daß wir seien
que vous soyez daß ihr seiet
qu'ils soi*ent* daß sie seien.

Imparfait.

que je fusse daß ich wäre
que tu fusses daß du wärest
qu'il fût daß er wäre
que nous fussions daß wir wären
que vous fussiez daß ihr wäret
qu'ils fuss*ent* daß sie wären.

Passé.

que j'aie été daß ich gewesen sei
que tu aies été daß du gewesen seist
qu'il ait été daß er gewesen sei
que nous ayons été daß wir gewesen seien
que vous ayez été daß ihr gewesen seiet
qu'ils ai*ent* été daß sie gewesen seien.

Plusqueparfait.

que j'eusse été daß ich gewesen wäre
que tu eusses été daß du gewesen wärest
qu'il eût été daß er gewesen wäre
que nous eussions été daß wir gewesen wären
que vous eussiez été daß ihr gewesen wäret
qu'ils euss*ent* été daß sie gewesen wären.

Infinitif.

Présent.	*Passé.*
être sein	avoir été gewesen sein
d'être od. à être zu sein	d'avoir été gewesen zu sein
pour être um zu sein.	pour avoir été um gew. zu sein.

Participe.

Présent.	*Passé.*
étant seiend (od. da ich, du, er, ꝛc. bin od. war, ꝛc.)	été gewesen
	ayant été gewesen seiend.

Bemerkung. Auch dieses Zeitwort lasse man mit einem Adjektiv (z. B. je suis grand) durchkonjugieren.

Wörter.

Malade krank.
jeune jung.
heureux, -se glücklich.
l'écolier, *m.* der Schüler.
l'écolière, *f.* die Schülerin.
sage artig, brav.
paresseux, -se träge.
content (*pl.* —s) zufrieden.
longtemps lange.
un marchand ein Kaufmann.

Aufgabe. 14c.

Ich bin krank. Du bist jung. Karl ist mein Freund. Wir sind glücklich. Ihr seid (Sie sind) auch (aussi) glücklich. Das Kind wird artig sein. Luise ist krank gewesen. Wilhelm und Julius sind in der Schule (à l'école) gewesen. Der Schüler war träge. Die Schülerin war artig. Er wird zufrieden sein. Du wärest (*cond.*) auch zufrieden. Sie ist in (à) Paris gewesen. Ihr Bruder ist auch in Paris gewesen. Wir sind in Frankreich gewesen. Deine Mutter wird krank gewesen sein. Ja, sie ist lange krank gewesen. Wer ist bei (chez) meinem Vater gewesen? Ein Kaufmann ist bei Ihrem Vater gewesen. Er war zuerst (d'abord) bei meinem Oheim gewesen.

Zehnte Lektion.

Von der Verneinung und der Frageform beim Zeitwort.

Während wir im Deutschen die Verneinung einfach durch das nachfolgende Wörtchen nicht ausdrücken, bedienen sich die

Franzosen zweier Verneinungswörter, nämlich ne und pas, von denen das erste vor und das zweite nach dem einfachen Zeitwort steht:

Ich bin nicht je *ne* suis *pas*.
Ich spreche nicht je *ne* parle *pas*.

Folgt auf das Wörtchen ne ein Vokal, so wird es apostrophiert:

Ich habe nicht je *n'*ai *pas*.
Du hast nicht gehabt tu *n'*as *pas* eu.

1) Verneinende Art der Hilfszeitwörter avoir und être.

Indicatif.

Présent.

je n'ai pas ich habe nicht	je ne suis pas ich bin nicht
tu n'as pas du hast nicht	tu n'es pas du bist nicht
il n'a pas er hat nicht	il n'est pas er ist nicht
elle n'a pas sie hat nicht	elle n'est pas sie ist nicht
on n'a pas man hat nicht	on n'est pas man ist nicht
nous n'avons pas wir haben nicht	nous ne sommes pas wir sind nicht
vous n'avez pas { ihr habt nicht / S. haben nicht	vous n'êtes pas { ihr seid nicht / Sie sind nicht
ils (elles) n'ont pas sie haben nicht.	ils (elles) ne sont pas sie sind nicht.

Imparfait.

je n'avais pas ich hatte nicht, ꝛc.	je n'étais pas ich war nicht, ꝛc.

Défini.

je n'eus pas ich hatte nicht, ꝛc.	je ne fus pas ich war nicht, ꝛc.

Futur.

je n'aurai pas ich werde nicht haben, ꝛc.	je ne serai pas ich werde nicht sein, ꝛc.

Passé indéfini.

je n'ai pas eu ich habe nicht gehabt, ꝛc.	je n'ai pas été ich bin nicht gewesen, ꝛc.

Plusqueparfait.

je n'avais pas eu ich hatte nicht gehabt, ꝛc.	je n'avais pas été ich war nicht gewesen, ꝛc.

Futur antérieur.

je n'aurai pas eu ich werde nicht gehabt haben, ꝛc.	je n'aurai pas été ich werde nicht gewesen sein, ꝛc.

Conditionnel.

Présent.

je n'aurais pas ich würde nicht haben od. ich hätte nicht, ꝛc.	je ne serais pas ich würde nicht sein od. ich wäre nicht, ꝛc.

Passé.

je n'aurais pas eu ich würde nicht gehabt haben, 2c.	je n'aurais pas été ich würde nicht gewesen sein, 2c.

Subjonctif.

Présent.

que je n'aie pas daß ich nicht habe, 2c.	que je ne sois pas daß ich nicht sei, 2c.

Imparfait.

que je n'eusse pas daß ich nicht hätte, 2c.	que je ne fusse pas daß ich nicht wäre, 2c.

Passé.

que je n'aie pas eu daß ich nicht gehabt habe, 2c.	que je n'aie pas été daß ich nicht gewesen sei, 2c.

Plusqueparfait.

que je n'eusse pas eu daß ich nicht gehabt hätte, 2c.	que je n'eusse pas été daß ich nicht gewesen wäre, 2c.

Impératif.

n'aie pas habe nicht	ne sois pas sei nicht
n'ayons pas laßt uns nicht haben	ne soyons pas laßt uns nicht sein
n'ayez pas habt nicht.	ne soyez pas seid nicht (s. Sie n.).

Infinitif.

Présent.

n'avoir pas / ne pas avoir } nicht haben.	n'être pas / ne pas être } nicht sein.

Passé.

n'avoir pas eu nicht gehabt haben, 2c.	n'avoir pas été nicht gewesen sein, 2c.

Participe.

Présent.

n'ayant pas nicht habend.	n'étant pas nicht seiend.

Passé.

n'ayant pas eu nicht gehabt habend.	n'ayant pas été nicht gewesen seiend.

---

2) Fragende Art der Hilfszeitwörter.

Die fragende Art weicht nicht vom Deutschen ab; das Fürwort tritt hinter das einfache Zeitwort; beide sind aber durch einen Bindestrich verbunden:

Hast du as-tu? Hast du gehabt as-tu eu?

Indicatif.

Présent.

ai-je habe ich?	suis-je bin ich?
as-tu hast du?	es-tu bist du?
a-t-il hat er?	est-il ist er?
a-t-elle hat sie?	est-elle ist sie?
avons-nous haben wir?	sommes-nous sind wir?
avez-vous habt ihr, haben Sie?	êtes-vous seid ihr, sind Sie?
ont-ils (-elles) haben sie?	sont-ils (elles) sind sie?

Imparfait.

avais-je hatte ich? ꝛc.	étais-je war ich? ꝛc.

Défini.

eus-je hatte ich? ꝛc.	fus-je war ich? ꝛc.

Futur.

aurai-je werde ich haben? ꝛc.	serai-je werde ich sein? ꝛc.

Passé indéfini.

ai-je eu habe ich gehabt? ꝛc.	ai-je été bin ich gewesen? ꝛc.

Plusqueparfait.

avais-je eu hatte ich gehabt?	avais-je été war ich gewesen?

Passé antérieur.

eus-je eu hatte ich gehabt?	eus-je été war ich gewesen?

Futur antérieur.

aurai-je eu werde ich gehabt haben? ꝛc.	aurai-je été werde ich gewesen sein? ꝛc.

Conditionnel.

Présent.

aurais-je würde ich haben? ꝛc.	serais-je würde ich sein? ꝛc.

Passé.

aurais-je eu würde ich gehabt haben? ꝛc.	aurais-je été würde ich gewesen sein? ꝛc.

3) Verneinend-fragende Art.

Indicatif.

Présent.

n'ai-je pas habe ich nicht?	ne suis-je pas bin ich nicht?
n'as-tu pas hast du nicht?	n'es-tu pas bist du nicht?
n'a-t-il pas hat er nicht?	n'est-il pas ist er nicht?
n'avons-nous pas haben wir nicht? ꝛc.	ne sommes-nous pas sind wir nicht? ꝛc.

Imparfait.

n'avais-je pas hatte ich nicht? ꝛc.	n'étais-je pas war ich nicht? ꝛc.

Défini.

n'eus-je pas hatte ich nicht? ꝛc.	ne fus-je pas war ich nicht? ꝛc.

Futur.

n'aurai-je pas werde ich nicht haben? ꝛc.	ne serai-je pas werde ich nicht sein? ꝛc.

Passé indéfini.

n'ai-je pas eu habe ich nicht gehabt? ꝛc.	n'ai-je pas été bin ich nicht gewesen? ꝛc.

Plusqueparfait.

n'avais-je pas eu hatte ich nicht gehabt? ꝛc.	n'avais-je pas été war ich nicht gewesen? ꝛc.

Futur antérieur.

n'aurai-je pas eu werde ich nicht gehabt haben? ꝛc.	n'aurai-je pas été werde ich nicht gewesen sein? ꝛc.

Conditionnel.

Présent.

n'aurais-je pas würde ich nicht haben? ꝛc.	ne serais-je pas würde ich nicht sein? ꝛc.

Passé.

n'aurais-je pas eu würde ich nicht gehabt haben? ꝛc.	n'aurais-je pas été würde ich nicht gewesen sein? ꝛc.

4) Konditionelle Art.

Nach si in der Bedeutung wenn, nicht ob, steht im Französischen nicht das conditionnel, sondern das imparfait oder das plusqueparfait de l'indicatif. Man sage also nicht: si j'aurais od. si je serais, welche bedeuten ob ich haben od. sein würde, sondern wie folgt:

Einfache Zeit.

si ***j'avais*** wenn ich hätte	si ***j'étais*** wenn ich wäre.
si tu avais wenn du hättest	si tu étais wenn du wärest
s'il avait wenn er hätte	s'il était wenn er wäre
si nous avions wenn wir hätten	si nous étions wenn wir wären
si vous aviez wenn ihr hättet	si vous étiez wenn ihr wäret
s'ils avaient wenn sie hätten.	s'ils étaient wenn sie wären.

Zusammengesetzte Zeit.

si j'avais eu wenn ich gehabt hätte	si j'avais été wenn ich gewesen wäre
si tu avais eu wenn du gehabt hättest, ꝛc.	si tu avais été wenn du gewesen wärest, ꝛc.

Bemerkung. Alle vier Arten von *avoir* lasse man in Verbindung mit Hauptwörtern durchkonjugieren: z. B. ai-je le livre? — diejenigen von *être* mit Adjektiven: je ne suis pas grand, etc.

Wörter.

Le plaisir das Vergnügen.
la nouvelle die Nachricht, die Neuigkeit.
la lettre der Brief.
le bonheur das Glück.
le chagrin der Kummer.
les parents die Eltern.
le tailleur der Schneider.
l'affaire, *f.* das Geschäft, die Sache.
le jour der Tag.
la visite der Besuch.
la version die Übersetzung.
la faute der Fehler.
heureux glücklich.
malheureux unglücklich.
riche reich. très sehr.
pauvre (*pl.* pauvres) arm.
appliqué fleißig. chez bei.
mécontent (*pl.* -s) unzufrieden.
reçu empfangen, erhalten.

hier gestern. demain morgen. mangé gegessen.

Vermischte Aufgaben über die Hilfszeitwörter.

15.

1. Ich habe einen Freund. Hast du auch einen Freund? Wir haben Freunde. Habt ihr auch Freunde? Ich bin glücklich. Ich bin nicht glücklich. Sind Sie glücklich? Sind Sie nicht glücklich? Nein, wir sind nicht glücklich; wir sind sehr arm. Ehemals [2]waren [1]wir glücklich. Sie (vous) sind nicht reich. Du bist arm gewesen. Sie ist reich gewesen. Habt ihr Kirschen gehabt? Haben Sie das Vergnügen gehabt, Ihren Vater zu sehen (de voir)? Nein, wir haben nicht dieses Vergnügen gehabt; wir werden es (l') morgen haben.

2. Sie sind nicht fleißig gewesen. Du bist krank gewesen. Ich bin nicht lange krank gewesen. Sie (*fém.*) haben den Brief nicht empfangen. Bist du nicht bei dem Schneider gewesen? Ich bin bei dem Schneider gewesen. Sind Sie nicht bei dem Musiklehrer gewesen? Er war nicht zu Hause (à la maison). Wir sind nicht krank gewesen. Wir werden nicht träge sein. Er würde nicht krank sein. Er würde nicht krank gewesen sein, wenn er nicht soviel (tant) gegessen hätte.

16.

1. Wir haben das Glück, [3]einen [4]Freund [1]zu [2]haben. Sind wir nicht glücklich? Seid ihr lange krank (*pl.* malades) gewesen? Wir sind sechs Tage krank gewesen. Ihr habt nicht viel Vergnügen gehabt. Er hatte wenig Geld gehabt. Sie hatten mehr Kummer gehabt. Haben Sie einen Brief bekommen (übers.: gehabt)? Sie werden reich sein. Sie würden arm sein. Würdest du glücklich sein, wenn du reich wärest? Ich hatte gestern einen Besuch. Wir werden morgen einen Besuch haben (bekommen). Waren Sie in (à) der Kirche? Waren Sie in der Schule?

2. Wirst du zufrieden sein? Wirst du nicht zufrieden sein? Haben Sie nicht eine Freundin gehabt? Sei zufrieden, mein Freund. Seien Sie zufrieden (*plur.*). Seid nicht unzufrieden, meine Kinder. Laßt uns zufrieden sein! Habe acht auf (soin de) dein Kleid! Habet acht auf euere (de vos) Kleider! Würden

wir nicht glücklich sein, wenn wir viele Freunde hätten! Wir würden zufrieden gewesen sein, wenn wir unsere Übersetzung ohne Fehler gemacht (fait) hätten.

Conversation.

Avez-vous une visite?	Oui, nous avons une visite.
Avez-vous eu une visite hier?	Non, monsieur, j'aurai demain une visite.
Quand (wann) avez-vous été au spectacle (Theater)?	Nous avons été hier au spectacle.
Charles, seras-tu content?	Oh! oui, monsieur, je serai content.
Avez-vous un ami?	Nous avons beaucoup d'amis.
Avez-vous reçu une lettre?	J'ai reçu une lettre de Paris.
Où a été ton ami Louis?	Il a été à Berlin.
Vos parents sont-ils riches?	Non, madame, ils sont pauvres.
N'êtes-vous pas contents?	Non, nous sommes mécontents.
Où avez-vous été hier?	Nous avons été à l'église.
Où serez-vous demain?	Nous serons à l'école.
Ta sœur a-t-elle été malade?	Oui, elle a été longtemps malade.
Où avez-vous votre habit?	Mon habit est chez le tailleur.
Avez-vous des affaires (Geschäfte)?	Oh! oui, nous avons beaucoup d'affaires.
Pourquoi (warum) êtes-vous mécontents?	Nous avons reçu une triste (traurige) nouvelle.
Pourquoi avez-vous du chagrin?	Notre mère est très-malade.
Serais-tu content, si tu avais beaucoup de livres?	Oui, monsieur, je serais bien (sehr) content.

Elfte Lektion.

Bestimmungswörter. Adjectifs déterminatifs.

Diese dienen dazu, die Hauptwörter näher zu bestimmen; sie stehen daher immer vor einem Hauptwort und nehmen bei der Deklination im Wessenfall **de**, im Wemfall **à** vor sich. Es giebt vier Arten derselben: 1) hinweisende; 2) fragende; 3) zueignende und 4) Zahl-Bestimmungswörter.

Hinweisende Bestimmungswörter.

(Adjectifs démonstratifs.)

Es sind folgende:

Ce, *fém.* cette dieser, e, es; — *pluriel:* ces diese.
Ce — ci, *fém.* cette — ci dieser, e, es — hier; *pl.* ces — ci.
Ce — là, *fém.* cette — là jener, e, es; *pl.* ces — là jene.

Le même, *fém.* la même der, die, das nämliche, derselbe.
L'autre, *m.* & *f.* der, die, das andere. *Pl.* les autres.

Deklination.

Nom.	Ce chapeau	dieser Hut.
Gén.	de ce chapeau	dieses Hutes.
Dat.	à ce chapeau	diesem Hute.
Acc.	ce chapeau	diesen Hut.

Beispiele.

Cette ville diese Stadt.	Le même livre dasselbe Buch.
Ce garçon-ci dieser Knabe (hier).	Ce garçon-là jener Knabe.
Cette femme-ci diese Frau (hier).	Cette femme-là jene Frau.
Ces arbres-ci diese Bäume (hier).	Ces arbres-là jene Bäume.

1) Fängt ein männliches Hauptwort od. Adjektiv mit einem Vokal oder stummen *h* an, so setzt man des Wohllauts wegen in der Einzahl **cet** statt ce:

Cet‿arbre statt ce arbre. | Cet‿habit statt ce habit.

2) In der Mehrzahl ist kein Unterschied:

Ces‿hommes diese Menschen | Ces‿arbres, ces‿habits, etc.
Gén. de ces hommes. *Dat.* à ces hommes.

Fragendes Bestimmungswort. Adjectif interrogatif.

Dieses heißt im *sing.* quel? *f.* quelle? im *plur.* quels? *f.* quelles? welcher? welche? welches? was für ein? z. B.:

Quel livre welches Buch?	Quels livres welche Bücher?
Quelle fleur welche od. was für eine Blume?	Quelles maisons was für Häuser?

Es dient auch zum Ausruf:

Quel beau livre! welch' ein (od. was für ein) schönes Buch!

NB. Quel kann auch durch das verbe être von seinem Hauptwort getrennt sein:

Quel est votre nom? welches ist Ihr Namen?
Quelle est cette fleur? was für eine Blume ist das?

Wörter.

La plante die Pflanze.	l'heure, *f.* die Stunde, die Uhr.
le champ das Feld.	l'œuf, *m.* das Ei.
la couleur die Farbe.	haut, *pl.* hauts hoch.
la fille das Mädchen, die Tochter.	beau, *f.* belle schön.
la terre die Erde.	grand, *f.* grande groß.
le chat die Katze.	bon, *f.* bonne gut.
le bœuf der Ochse.	trop zu, allzu. très sehr.
la vache die Kuh.	lu gelesen. mais aber.

connaissez-vous kennen Sie?

Übung. 17.

Ce verre. Cette pomme-ci. Cet homme. Ces bas. Ces bottes-là. Cette boîte est grande. Ces enfants sont pauvres. Le frère de ce garçon. Deux livres de ce café. Je donne ces poires à cette fille-ci. La même couleur. Nous avons acheté les mêmes plumes. J'ai vu ces chiens-là. Quels chiens avez-vous vus? Quel beau cheval! Quelle belle maison! Le fils de cet homme-là est très grand. Quelle heure (wieviel Uhr) est-il? Il est trois heures. — Il est une heure.

Aufgabe. 18.

1. Dieser König ist reich. Diese Königin ist auch reich. Dieser Mann ist arm. Diese Männer sind arm.*) Jenes Kind ist nicht glücklich. Jene Frau ist nicht zufrieden. Dieser Baum (hier) ist sehr hoch. Jene Bäume sind nicht sehr hoch.*) Dieses Kleid ist schön. Diese Farben hier sind sehr schön (belles). Die Farbe dieses Kleides ist nicht schön. Welch großes Feld! Das Feld dieses Mannes ist sehr groß. Der Hut jenes Mädchens ist zu groß.

2. Diese Ochsen sind größer als (plus grands que) jene Kühe. Ich gebe das Brot diesem Knaben (*dat.*). Ich gebe diese Bücher jenen Knaben. Die Eltern dieser Kinder sind sehr gut.*) Welch schöne (belles) Äpfel! Diese Äpfel sind nicht gut (bonnes). Das Vergnügen dieser Mädchen ist groß. Die Eier dieser Gänse sind sehr groß. Wieviel Uhr (übers.: welche Stunde) ist es? Es ist fünf Uhr (Stunden). Wir haben die nämlichen Bücher gelesen.

Conversation.

A qui est ce canif?	Il est à ma sœur.
A qui sont ces gants?	Ils sont à mademoiselle Julie.
Où est la fille de cette femme?	Elle est au jardin.
Connaissez-vous cette fleur?	C'est une rose.
Connaissez-vous le père de ce garçon-là?	Non, mais je connais (ich kenne) sa mère.
Quel papier voulez-vous?	Donnez-moi ce papier-là.
Ces plumes-ci sont-elles bonnes?	Oui, elles sont très-bonnes.
L'église est-elle haute?	Oui, elle est très-haute.
Quelle**) est cette lettre?	C'est une lettre de ma tante.
A qui donnez-vous ces fleurs?	Je les (sie) donne à cette fille-ci.
A qui donnez-vous ces crayons?	Je les donne à ce garçon-là.
Trouve-t-on de l'or dans ce pays?	Oui, monsieur, ce pays-ci est riche en (reich an) or.
Voulez-vous (wollen Sie) ces gants-ci ou ces gants-là?	Donnez-moi ces gants-là.

---

*) Solche Adjektive nehmen im Plural ein s an (s. Lekt. 16, B).

**) Siehe *NB.* S. 43.

Trouvez-vous ces couleurs belles?	Oui, monsieur, ces couleurs sont très-belles.
Quelle heure est-il?	Il est quatre heures.
Quelle heure avez-vous?	J'ai trois heures et demie (halb 4).

Zwölfte Lektion.

Zueignende Bestimmungswörter. Adjectifs possessifs.

Die zueignenden (Besitz-anzeigenden) Bestimmungswörter sind:

Singulier.			*Pluriel.*
Mon,	*fém.*	ma mein, meine;	mes meine.
Ton,	"	ta dein, deine;	tes deine.
Son,	"	sa sein, seine; ihr, ihre;	ses seine, ihre.
Notre,	"	notre unser, unsere;	nos unsere.
Votre,	"	votre euer, eure; Ihr, Ihre;	vos eure, Ihre.
Leur,	"	leur ihr, ihre;	leurs ihre.

Beispiele:

Nom. & Acc. mon père, ta mère, ses frères, notre livre, vos chats, leurs parents.
Gén. *de* mon père, *de* ta mère, *de* ses frères, etc.
Dat. *à* mon père, *à* ta sœur, *à* leurs parents, etc.

Bemerkungen:

1) Wenn jedoch das folgende weibliche Haupt- oder Eigenschaftswort mit einem Vokal oder stummen h anfängt, so setzt man auch *mon*, *ton*, *son* statt ma, ta, sa:

Mon‿amie (statt ma amie) *fém.* meine Freundin.
Son‿âme (statt sa âme) *fém.* seine Seele.

2) Son, sa hat die doppelte Bedeutung sein und ihr. — Es wird durch ihr übersetzt, wenn es sich auf ein vorhergehendes weibliches Hauptwort in der Einzahl bezieht:

Le père aime *son* fils et *sa* fille.
Der Vater liebt seinen Sohn und seine Tochter.
La mère aime *son* fils et *sa* fille.
Die Mutter liebt ihren Sohn und ihre Tochter.
Die Mutter liebt ihre Kinder la mère aime *ses* enfants.

3) Es ist ferner zu unterscheiden zwischen son, sa, ses in der letztern Bedeutung ihr, und zwischen leur ihr. — Während son, sa, ses in der Bedeutung „ihr" nur von einer vorhergenannten weiblichen Person abhängen, bezieht sich leur überhaupt auf jede vorhergehende Mehrzahl:

Les parents (*pl. m.*) aim*ent leur* enfant, — *leurs* enfants.
Die Eltern lieben ihr Kind, — ihre Kinder.

Les mères (*pl. f.*) aim*ent leurs* enfants.
Die Mütter lieben ihre Kinder.

4) Das höfliche, großgeschriebene „Ihr, Ihre" wird mit votre, *pl.* vos übersetzt:

Ich habe Ihr Federmesser j'ai *votre* canif.
Wo sind Ihre Schwestern où sont *vos* sœurs?

5) Stehen die Wörter monsieur, madame, oder mademoiselle (*pl.* messieurs, mesdames, mesdemoiselles) bei votre, so müssen sie im Französischen vor votre gestellt werden:

Ihr Herr Bruder monsieur votre frère.
Ihre Frau Mutter madame votre mère.
Ihre Fräulein Schwester mademoiselle votre sœur.

Diese Wörter monsieur, madame, etc. werden nur am Anfange eines Briefes oder einer Rede groß geschrieben. Die Deklination ist folgende:

Gén. de monsieur votre frère, de madame votre mère.
Dat. à monsieur votre frère, à mademoiselle votre sœur.

Wörter.

La montre die Uhr.
la bourse der Beutel.
la canne der Spazierstock.
la casquette die Mütze.
le lit das Bett.
la poche die Tasche.
le grand-père der Großvater.
la grand'mère die Großmutter.
trouvé gefunden.
perdu verloren.
arrivé, e angekommen.
parti, e abgereist.

Übung. 19.

Mon père est bon. Ma mère est bonne. Ton frère est grand. Ta sœur n'est pas grande. Notre oncle a été riche. Votre tante est pauvre. Leurs parents seront contents. Mes cousines et mes cousins sont arrivés. Les pères aiment (lieben) leurs enfants. Notre grand'mère a perdu sa bourse. J'ai trouvé la bourse de notre grand'mère. Madame votre mère est arrivée. Mesdemoiselles vos sœurs sont parties.

Aufgabe. 20.

1. Mein Buch und meine Feder. Meine Bücher und meine Federn. Sein Feld ist groß. Unsere Felder sind auch groß. Euer Garten ist schön (beau). Ihre Blumen sind schön (belles). Meine Tante hat ihre Uhr verloren. Unsere Tanten haben ihre Briefe gefunden. Diese Kinder haben ihren Vater verloren. Mein Garten ist nicht groß. Wo ist Ihre Frau Mutter? Meine Seele ist unsterblich (immortelle).

2. Hier ist (voici) dein Stock. Meine Kleider waren gut (bons). Eure (Ihre) Kleider sind nicht gut gewesen. Wir haben diese Stiefel von unserer Tante erhalten. Unsere Vettern werden morgen in Paris sein. Ich habe das Federmesser Ihres Herrn Vaters gefunden. Wo ist Ihre Fräulein Schwester?

Conversation.

Où est mon frère?	Il est allé au jardin.
Où est ton livre?	Le voilà (da ist es) sur la table.
Qui a perdu sa casquette?	Charles a perdu sa casquette.
Et nos voisins qu'ont-ils perdu?	Ils ont perdu leurs deux vaches.
Qui a trouvé nos crayons?	Henri les (sie) a trouvés.
De qui est cette lettre?	Elle est de notre grand-père.
Que cherchez-vous (Was suchen Sie)?	Je cherche mes plumes.
A qui est cette canne?	Elle est à monsieur votre oncle.
A qui sont ces gants?	Ils sont à mademoiselle votre sœur.
Voulez-vous mes crayons?	Non, merci (Dank).
Connaissez-vous mon amie?	Oui, je la connais (kenne sie).
Où était monsieur votre père?	Il était à Berlin.
Où as-tu trouvé ta bourse?	Elle était dans ma poche.
Qui est arrivé aujourd'hui?	La fille de mon oncle.
Avez-vous été dans votre champ?	Non, monsieur, nous avons été dans notre jardin.
De qui avez-vous reçu cette belle canne?	C'est un cadeau (Geschenk) de ma grand'mère.

Dreizehnte Lektion.

Zahlwörter. Adjectifs numéraux.

§ 1. Es giebt im Französischen drei Arten von Zahlwörtern, wie im Deutschen, nämlich: 1) Grundzahlen, 2) Ordnungszahlen, 3) unbestimmte Zahlwörter.

Grundzahlen. Nombres cardinaux.

Un, une ein, eine; eins.	onze elf.
deux zwei.	douze zwölf.
trois drei.	treize dreizehn.
quatre vier.	quatorze vierzehn.
cinq fünf.	quinze fünfzehn.
six sechs.	seize sechzehn.
se*p*t sieben.	dix-sept siebzehn.
huit acht.	dix-huit achtzehn.
neuf neun.	dix-neuf neunzehn.
dix zehn.	vin*gt* zwanzig.

vingt‿et un } *) einundzwanzig.
vingt-un }
vingt-deux zweiundzwanzig.
vingt-trois dreiundzwanzig.
vingt-quatre vierundzwanzig.
vingt-cinq fünfundzwanzig.
vingt-six sechsundzwanzig, ꝛc.
trente dreißig.
quarante vierzig.
cinquante fünfzig.
soixante sechzig.
soixante-dix siebzig.
soixante-onze einundsiebzig.
soixante-douze zweiundsiebzig.
soixante-treize dreiundsiebzig.
soixante-quatorze vierundsiebzig.
soixante-quinze fünfundsiebzig.
soixante-seize sechsundsiebzig.
soixante-dix-sept siebenundsiebz.
soixante-dix-huit achtundsiebzig.
soixante-dix-neuf neunundsiebz.
quatre-vingts achtzig.
quatre-vingt-un einundachtzig.
quatre-vingt-deux zweiundachtz.
quatre-vingt-trois dreiundachtzig, [ꝛc.
quatre-vingt-dix neunzig.
quatre-vingt-onze einundneunz.
quatre-vingt-douze zweiundneunzig.
quatre-vingt-treize dreiundneunzig, ꝛc.
cent hundert.
cent un } hundert und eins.
cent et un }
cent deux hundert und zwei, ꝛc.
deux cents zweihundert.
trois cents dreihundert, ꝛc.
quinze cents fünfzehnhundert.
mille, tausend.
(un million eine Million.)

Beispiele:

Cinq enfants fünf Kinder.
Trente-six chevaux 36 Pferde.
Trois cent quatre-vingt-quinze mètres 395 Meter.

§ 2. Bemerkungen zu den Grundzahlen.

1) Die Grundzahlwörter bleiben vor Hauptwörtern unverändert, ausgenommen cent und quatre-vingts.

Cent erhält ein s, wenn mehrere einzelne Hunderte ohne folgendes Zahlwort genannt sind; sonst aber nicht:

Trois cents marks 300 Mark.
Sept cents personnes 700 Personen.

In der Jahreszahl nimmt cent nie ein s an:

L'an oder l'année mil sept cent das Jahr 1700.

Quatre-vingts verliert das s, wenn ein Zahlwort unmittelbar darauf folgt, und immer in der Jahreszahl:

Quatre-vingts‿écoliers 80 Schüler. — Dagegen:
Quatre-vingt-deux‿écoliers 82 Schüler.
L'an (l'année) mil huit cent quatre-vingt das Jahr 1880.

2) Mille (tausend) kann nie ein s annehmen: trois mille hommes. — In Jahreszahlen schreibt man immer **mil** statt mille:

L'an *mil* huit cent cinquante-un das Jahr 1851.

*) Von vingt-un an bis vingt-neuf ist t hörbar; in quatre-vingts, quatre-vingt-un, etc. bis quatre-vingt-dix-neuf dagegen stumm.

3) Der Ausdruck „im Jahr" bei Jahreszahlen wird im Französischen meistens durch das bloße Wörtchen **en** (in) übersetzt; zuweilen jedoch auch durch l'an (das Jahr) ohne en:

Im Jahr 1848 { **en** *mil* huit cent quarante-huit oder **l'an** 1848 (ohne en).

4) Das Wörtchen „vor" bei einer ganz oder teilweise vergangenen Zeit heißt il y a eu, il y a, il y aura:

Vor 30 Jahren il y a trente ans.
Vor einer Stunde il y a une heure.
Gestern vor 8 Tagen il y a eu hier 8 jours.
Es werden morgen 14 Tage sein il y aura demain 15 jours.

5) Bei Angabe des Alters weichen die Franzosen ebenfalls von der deutschen Redeweise ab. Statt: Ich bin 8, 10, 20 2c. Jahre alt, sagen sie: Ich habe 8, 10, 20 2c. Jahre: j'ai huit ans, j'ai dix ans, etc. Z. B.:

Karl ist 20 Jahre alt Charles *a* vingt ans.

Ebendeshalb muß man auch die Frage: Wie alt bist du? 2c. in die Frage umstellen: Welches Alter hast du? quel âge as-tu? od. avez-vous?

Quel âge a son fils? Wie alt ist sein Sohn?
Quel âge a-t-elle? Wie alt ist sie?

6) Der Ausdruck „die beiden" vor einem Hauptwort heißt les deux:

Die beiden Pferde les deux chevaux.

7) Von den Grundzahlen werden folgende Sammelzahlen als Hauptwörter gebildet:

Une huitaine eine Reihe von 8, oder: etwa 8 Stück.
Une dixaine eine Anzahl von 10, oder: ungefähr 10 Stück.
Une douzaine ein Dutzend.
Une centaine ungefähr hundert.
Un millier ein Tausend. — Un million eine Million.

Wörter.

L'âge, *m.* das Alter.
l'an, *m.*, l'année, *f.* das Jahr.
le cochon, le porc das Schwein.
le veau das Kalb.
la brebis das Schaf.
le lièvre der Hase.
le chevreuil das Reh.
l'habitant, *m.* der Einwohner.
né, *f.* née, geboren.
la minute die Minute.
la fièvre das Fieber.
le mark die Mark.
environ ungefähr.
la semaine die Woche.
le jour, la journée der Tag.
la nuit die Nacht.
le mois der Monat.
vivait lebte. mourut starb.
encore noch. fois mal.
font machen. ou oder.

Übung. 21.

J'ai trois fils. Vous avez quatre filles. Mon oncle a eu dix enfants. Il a perdu cinq fils et deux filles. Demain nous aurons 35 bœufs, 42 vaches, 88 veaux et 76 porcs. Notre voisin a eu 395 brebis. Combien de lièvres avez-vous tués (geschossen)? Nous avons tué 23 lièvres et 14 chevreuils. Sept et huit font quinze. 24 et 36 font 60. — 4 fois 8 font 32. 7 fois 9 font 63. — 21 fois 32 font 672. Je suis né en 1864, et mon frère en 1868. Ma mère est née en 1826. La ville de Londres avait en 1850 10,000 rues, 6000 églises, 249,500 maisons et plus de (mehr als) trois millions d'habitants. Lycurgue vivait en 880 avant Jésus-Christ.

Aufgabe. 22.

1. Mein Vetter hat 54 Schafe. Meine Base hat 36 Schweine gehabt. Sie hat 18 Schweine verloren. Eine Woche hat 7 Tage. 30 Tage machen einen Monat. 12 Monate oder 52 Wochen machen ein Jahr. Ein Jahr hat 365 Tage. Ich bin geboren im Jahr 1858; ich bin 24 Jahre alt. Meine Schwester ist 18 Jahre alt; sie ist im Jahre 1864 geboren. Wieviel machen 3 mal 9? — 3 mal 9 machen 27. — Sechs mal 8 machen 48. — 35 und 42 machen 77. Wieviel machen 125 und 264? Meine Mutter hat das Fieber während 6 Wochen gehabt.

2. Der Tag hat 24 Stunden. Die Stunde hat 60 Minuten. Geben Sie [dem] Karl 28 Mark und dem Friedrich 19 Mark. Hier sind 80 Federn. Hier sind 200 Kilo (le kilogramme) Zucker. Unser König hat 180 Pferde. Wir waren *(p. indéf.)* gestern auf der Jagd (à la chasse). Wir haben 12 Rehe und 74 Hasen geschossen. Die Stadt Straßburg hatte im Jahre 1848 5400 Häuser und ungefähr (environ) 80,000 Einwohner. Im Jahre 1850 [4]hatte [1]die [2]Stadt [3]Heidelberg (de H.) 13,502 Einwohner.

Conversation.

Combien de fils votre oncle a-t-il?	Il a encore trois fils.
Combien d'enfants a-t-il eus?	Il a eu sept enfants.
Où sont vos deux cousines?	Elles sont à l'église.
Combien de maisons la ville de Strasbourg a-t-elle?	Elle a plus de 6000 maisons.
Combien d'habitants a la ville de Londres?	Elle a plus de (mehr als) quatre millions d'habitants.
Quelle est la hauteur (die Höhe) de cette église?	Elle a 107 mètres de hauteur.
Combien font 5 et 7?	5 et 7 font 12.
Combien font 15 et 25?	15 et 25 font 40.
Combien font 20, 35 et 45?	20 et 35 et 45 font cent.
Combien font 6 fois 8?	6 fois 8 font 48.
Combien font 12 fois 24?	12 fois 24 font 288.

Quel âge avez-vous?	J'ai quatorze ans.
Quel âge a votre sœur?	Elle a 18 ans.
Dans quelle année est-elle née?	Elle est née en 1864.
Combien de francs avez-vous reçus de votre père?	J'ai reçu 50 francs.
Combien de jours a une année.	Une année a 365 jours et six heures.
Combien de semaines font un mois?	Quatre semaines et deux ou trois jours font un mois.
Combien de mois font une année?	Douze mois font une année.
Avez-vous été à la chasse hier?	Oui, monsieur, toute la journée (den ganzen Tag).
Avez-vous tué beaucoup de lièvres?	Nous avons tué 35 lièvres. Nous *en* avons tué 35.
Avez-vous aussi tué des chevreuils?	Oui, on *en* a tué 5 ou 6.
Votre cousine a-t-elle beaucoup de vaches?	Elle a dix vaches et six veaux.
Charles a-t-il assez d'argent?	Oh oui, il a 22 francs.

Vierzehnte Lektion.

Ordnungszahlen. Nombres ordinaux.

§ 1. Die Ordnungszahlwörter sind in der Regel durch Anhängung der Silbe -ième an die Grundzahlen gebildet, wobei jedoch noch einige kleine Veränderungen vorgehen, wie aus nachstehendem zu ersehen ist. Sie stehen immer vor dem Hauptwort.

Le premier, la première — der, die, das erste.
le second, la seconde, le, la deuxième — der, die, das zweite.
le troisième der dritte.
le quatrième der vierte.
le cinquième der fünfte.
le sixième der sechste.
le septième der siebte.
le huitième der achte.
le neu*v*ième der neunte.
le dixième der zehnte.
le onzième (nicht l'onzième) der elfte.
le douzième der zwölfte.
le treizième der dreizehnte.
le quatorzième der 14te.
le quinzième der 15te.
le seizième der 16te.
le dix-septième der 17te.
le dix-huitième der 18te.
le dix-neuvième der 19te.
le vingtième der 20ste.
le vingt-unième der 21ste.
le vingt-deuxième der 22ste, ꝛc.
le trentième der 30ste.
le quarantième der 40ste.
le cinquantième der 50ste.
le soixantième der 60ste.
le soixante-dixième der 70ste.
le soixante-onzième der 71ste.
le soixante-douzième der 72ste, ꝛc.
le quatre-vingtième der 80ste.
le quatre-vingt-unième der 81ste, ꝛc.

le quatre-vingt-dixième der [90ste, 2c.
le centième der 100ste.
le cent unième der 101ste.
le cent deuxième der 102te, 2c.
le cent vingtième der 120ste.
le deux centième der 200ste.
le six cent soixante-quinzième der 675ste.
le millième der 1000ste.
le dernier / la dernière } der, die, das letzte.
(quel quantième der wievielte?)

§ 2. Besonderer Gebrauch der Ordnungszahlen.

1) Bei Bezeichnung der Monatstage (des Datums) gebrauchen die Franzosen zwar für „der erste" die Ordnungszahl le premier; aber für alle übrigen die Grundzahlen:

Der erste Mai oder am ersten Mai heißt: le premier mai.
Der 2te, 3te 2c. Mai od. den (od. am) 2ten, 3ten 2c. Mai heißt: le deux mai, le trois mai, etc.
Der 12te (den 12ten) Januar le douze janvier, etc.
Den wievielten haben wir heute? heißt: quel quantième avons-nous aujourd'hui?
Heute ist der sechste c'est aujourd'hui le six.

NB. Vor onze (und onzième) wird der Artikel niemals apostrophiert. Le onze septembre (nicht l'onze septembre).

2) Bei Eigennamen von Fürsten 2c. heißt „der erste" immer premier (ohne Artikel; bei allen folgenden wird die Grundzahl statt der Ordnungszahl gebraucht:*)

Heinrich der Vierte Henri quatre.
Ludwig der Vierzehnte Louis (XIV) quatorze.
Karl der Zwölfte Charles (XII) douze.

In zwei bestimmten Fällen findet jedoch eine Ausnahme statt:

Der Kaiser Karl der Fünfte heißt: Charles-Quint.
Der Papst Sixtus V heißt: le pape Sixte-Quint.

3) Zur Bezeichnung von Bruchteilen, von der Zahl fünf und aufwärts, gebraucht man gleichfalls die Ordnungszahlen:

Ein Fünftel un cinquième.
ein Sechstel un sixième.
ein Achtel un huitième.
ein Zehntel un dixième.

NB. „Ein halbes" heißt un demi, *f.* une demie; ein Drittel un tiers; ein Viertel un quart; z. B.:

Drei viertel Pfund trois quarts de livre.

4) Steht ein Bruch und eine ganze Zahl bei einem Hauptwort, so kommt im Französischen der Bruchteil erst hinter das Hauptwort des Gewichtes, Maßes 2c. zu stehen:

$4^1/_2$ Meter quatre mètres et demi.
$2^1/_4$ Pfund Butter deux *livres* et un quart *de* beurre.

*) Friedrich der Zweite heißt jedoch sowohl Frédéric deux, als Frédéric second.

5) Über die Zeit-Einteilung merke man folgendes:

Ein halbes Jahr heißt *six mois* (nicht un demi-an).
Ein Vierteljahr trois mois. | Drei Vierteljahr neuf mois.

6) Die Stunden und Stundenteile der Uhr werden ausgedrückt, wie folgt:

Wieviel Uhr ist es? Quelle heure est-il?
Zwei Uhr deux heures. (Um 2 Uhr à deux heures).
Ein Viertel auf drei deux heures et (un) quart.
Halb drei deux heures et demie.
Drei Viertel auf drei trois heures moins un quart.

7) Auch merke man noch die Verhältniszahlen:

Simple einfach. double doppelt. triple dreifach.
quadruple vierfach. décuple zehnfach. centuple hundertfach.

Wörter.

janvier*) der Januar.
février der Februar.
mars der März.
avril der April.
mai der Mai.
juin der Juni.
juillet der Juli.
août der August.
septembre der September.
octobre der Oktober.
novembre der November.
décembre der Dezember.
le fromage der Käse.
dimanche der Sonntag.
lundi Montag u. am Montag.
mardi Dienstag u. am D., 2c.
mercredi Mittwoch.
jeudi Donnerstag.
vendredi Freitag.
samedi Samstag.
la classe die Klasse.
la partie der Teil.
la place der Platz, die Stelle.
nous vivons wir leben.
le siècle das Jahrhundert.
parti, e, abgereist.

en janvier od. au mois *de* janvier im Januar.

Übung. 23.

1. Je suis dans ma soixante-unième année. Hier c'était le six mai, aujourd'hui c'est le sept. Charles est le premier de sa classe. Louis est le neuvième, Henri le dix-huitième et Jules le dernier. Le pape Grégoire VII était l'ennemi de Henri IV. Nous vivons dans le dix-neuvième siècle. Romulus fut (od. a été) le premier, Numa Pompilius le second roi de Rome. Pierre premier fut surnommé (bekam den Beinamen) le Grand.

2. Mars est le troisième, juin le sixième et décembre le dernier mois de l'année. La semaine est la cinquante-deuxième partie de l'année. Ma sœur Elisabeth est née le vingt-huit juillet mil huit cent trente-cinq. J'ai reçu trois livres et demie de café et cinq livres et un quart de sucre.

---

*) Die Namen der Monate und Tage haben keinen Artikel vor sich, außer etwa, wenn sie durch einen Zusatz näher bestimmt sind; z. B.:
Le froid janvier der kalte Januar.

Charles XII était roi de Suède. Le 27 (de) septembre 1829 un incendie détruisit (zerstörte eine Feuersbrunst) à Constantinople 12,000 maisons; 700 personnes périrent (kamen ... um) dans les flammes.

Aufgabe. 24.

1. Ein Monat ist der zwölfte Teil des Jahres. Ich bin der fünfundzwanzigste meiner Klasse. Mein Bruder Adolf ist der einunddreißigste. Der Januar ist der erste, der Februar der zweite, der März der dritte Monat des Jahres. Mein Vater ist geboren den (le) 14. August 1802; meine Mutter den 1. September 1805. Meine Großmutter ist jetzt (à présent) in ihrem 81. Jahre. Karl der Große (Charlemagne) starb den 28. Januar 814.

2. Mein Oheim ist angekommen in Paris den 17. Juni 1848. Wir haben erhalten $6^{1}/_{2}$ Kilo Butter und $10^{1}/_{4}$ Kilo Käse. Friedrich der Zweite war König von Preußen. Karl der X. war König von Frankreich. Hier sind $1^{1}/_{2}$ Kilo Zucker und $^{3}/_{4}$ Kilo Kaffee. Ludwig der Sechzehnte starb im Jahre 1793. Peter der Große (Pierre le Grand) von Rußland starb in St. Petersburg (Saint-Pétersbourg) am 8. Februar 1725, im 53. Jahre seines Alters. Wir haben heute den 10. August.

Conversation.

Quelle place as-tu?	Je suis le vingt-unième.
Quelle place a ton frère?	Il est le dix-septième de la classe.
Dans quelle classe est Richard?	Il est en seconde.
Quand êtes-vous arrivé?	Je suis arrivé le premier juin.
Quand avez-vous vu votre mère?	Hier soir, à cinq heures.
Mademoiselle Sophie est-elle la première ou la deuxième?	Je crois (glaube) qu'elle est la deuxième.
Quel âge a-t-elle?	Elle a quinze ans.
Dans quelle année est-elle née?	Elle est née en 1867.
Dans quel mois?	Au mois d'octobre.
Quel jour?	Le onze.
De quel roi parlez-vous?	Nous parlons de Louis XVI.
Quand mourut-il?	En 1793.
Quelle heure est-il?	Il est sept heures et (un) quart ou sept heures et demie.
A quelle heure êtes-vous parti?	Je suis parti à huit heures moins un quart.
Quel quantième avons-nous aujourd'hui?	Nous avons le vingt-cinq. / C'est le vingt-cinq.
Combien de mètres voulez-vous?	Donnez-moi seize mètres 75 centimètres (trois quarts).
Quand mourut Charlemagne?	Il mourut en 814, le 28 janvier.
Quel âge a votre grand-père?	Il a quatre-vingts ans.

Fünfzehnte Lektion.

Unbestimmte Zahlwörter.

Adjectifs numéraux indéfinis.

Diese werden gewöhnlich zu den Fürwörtern gerechnet, was sie aber keineswegs sind. Einige davon können allerdings als Fürwörter (d. h. alleinstehend) gebraucht werden, von anderen werden einige Fürwörter abgeleitet.

1) Die unbestimmten Zahlwörter sind immer mit einem Hauptworte verbunden. Es sind folgende:

Chaque, *m.* & *f.* jeder, e, s.
tout, toute jeder, e, s, all.
aucun, e, } kein, e.
nul, nulle }
certain, e, ein gewisser.
maint, e, mancher, manche.
quelque einige, s, etwa, irgend ein.
quelques *pl.* einige.
plusieurs *pl.* mehrere.
divers, *f.* diverses } *pl.* verschiedene.
différents, *f.* -tes }

Diese Zahlwörter müssen, wie die übrigen Bestimmungswörter, stets vor dem Hauptwort und zwar ohne Artikel stehen.

Beispiele:

Chaque maison jedes Haus.
toute ville jede Stadt.
aucun pays kein Land.
nulle règle keine Regel.
maint homme mancher Mann.
quelque argent einiges (ein wenig) Geld.
quelques pommes einige Äpfel.
certains mots gewisse Wörter.
plusieurs écoliers mehrere Schüler.
divers moyens verschiedene Mittel.
différentes entreprises verschiedene Unternehmungen.

2) Bei tout ist zu bemerken, daß es auch „ganz" heißt; dann muß aber stets das dabeistehende Hauptwort von dem bestimmten Artikel begleitet sein. Während also toute ville jede Stadt heißt, bedeutet toute **la** ville die ganze Stadt. Die Mehrzahl von tout heißt tous, *f.* toutes (alle), wobei der Artikel oder statt dessen ein zueignendes Beiwort nicht fehlen darf:

Plur. m. Tous les hommes alle Menschen.
,, *f.* Toutes les lettres alle Briefe.
,, *m.* Tous ses enfants alle seine Kinder.

Die Deklination ist folgende:

Singulier.	*Pluriel.*
N. & *A.* toute la ville	*N.* & *A.* tous les hommes
G. *de* toute la ville	*G.* *de* tous les hommes
D. *à* toute la ville.	*D.* *à* tous les hommes.

3) Nul und aucun werden nur von Personen und Einzeldingen gebraucht; ersteres selten. Auch vergesse man dabei nicht, das Zeitwort mit ne zu begleiten:

Je **n'ai** aucun ami ich habe keinen (einzigen) Freund.

Anmerk. Quelconque ist als Adjektiv zu betrachten. Es heißt „beliebig, irgend ein", und steht immer nach dem Hauptwort: Un livre quelconque ein beliebiges Buch.

Wörter.

L'épine, *f.* der Dorn.
la leçon die Unterrichtsstunde, [Lektion.
la vie das Leben.
le chagrin der Kummer.
le nom der Name.
la chose die Sache, das Ding.
le temps die Zeit (das Wetter).
l'animal, *m.* das Tier.
l'erreur, *f.* der Irrtum.
la nation die Nation.
l'ennemi, *m.* der Feind.
la version die Übersetzung.
la forêt der Wald.
le paysan der Bauer.
prêtez leihen Sie.
rare selten. froid, e, kalt.
toujours immer.
mortel, -le, sterblich.
depuis seit. aime liebt.
quelque chose etwas.

Übung. 25.

Nulle rose *n*'est sans épines. Notre maître de musique donne chaque jour six leçons. Plusieurs personnes sont arrivées de Vienne. Dieu est le père de tous les hommes. Chaque âge a ses chagrins et ses plaisirs. Tous les hommes sont mortels. Tout ce pays est pauvre. Toute chose a son temps. Je *n*'ai aucune nouvelle de mon frère. Je connais quelques familles riche*s* dans cette ville. Nous avons reçu aujourd'hui diverses lettres. Plusieurs hommes ont le même nom. Maint paysan est très pauvre. On a parlé de différentes entreprises. Prêtez-moi quelques livres. Nul homme n'est toujours heureux. Mon père est malade depuis quelque temps.

Aufgabe. 26.

1. Jeder Mensch liebt das Leben. Mehrere Länder sind sehr kalt. Ihr habt verschiedene Fehler in eurer Übersetzung. Karl hat keinen Fehler. Manche Frau hat ihr Kind verloren. Jeder Mensch ist [2]dem [3]Irrtum [1]unterworfen (sujet). Mein Vater hat einige Bleistifte gefunden; wem (à qui) gehören (sind) sie? Jedes Land hat seine Vergnügen. Alle Tiere sind sterblich *(pl.)*.*) Alle Menschen sind nicht reich.*) Jeder Vater liebt sein Kind. Jedes Kind liebt seine Eltern. Ich habe etwas gefunden.

2. Diese schöne Rose hat einige Dornen. Dieser Vater hat alle seine Kinder verloren. Keine Regel ist ohne Ausnahme (exception). Man hat in keinem Lande soviel Gold gefunden als in Kalifornien (en Californie). Man findet diese Pflanze in

---

*) Die Adjektive nehmen im Plural ein s an (s. S. 58, B. 1)

allen Ländern Europas. Alle Häuser dieser Stadt sind sehr schön. Er hat verschiedene Beweggründe (motifs) gehabt. Es ist selten, mehrere gute Freunde zu (d') haben (übersetze: zu haben mehrere gute Freunde). Ich habe keinen Feind.

Conversation.

Ai-je des fautes dans ma version?	Oui, mon ami, tu as plusieurs fautes.
Quelles sont ces fautes?	Les voici.
Qui a dit (gesagt) cela?	Tous les enfants l'ont dit.
Où trouve-t-on cette plante?	On la (sie) trouve dans tous les pays de l'Europe.
A qui sont ces maisons?	Toutes ces maisons sont à mon oncle.
Quels motifs avez-vous eus?	Nous avons eu divers motifs.
A-t-on toujours plusieurs amis?	Non, c'est rare.
Qui a perdu son enfant?	Mainte mère a perdu son enfant.
As-tu beaucoup de fautes?	Non, je *n*'ai pas de faute.
Qui est mortel?	Tous les hommes sont mortels.
A-t-elle trouvé quelque chose?	Oui, elle a trouvé une bourse.
Les enfants ont-ils trouvé des fleurs?	Oui, ils ont trouvé différentes fleurs.
Où as-tu été la semaine dernière?	J'ai été dans plusieurs villes.

Sechzehnte Lektion.

Vom Eigenschaftswort. De l'adjectif.

Die Eigenschaftswörter sind den Veränderungen des Geschlechts und der Zahl unterworfen, und haben außerdem noch die Steigerung, ähnlich wie im Deutschen.

A. **Vom Geschlecht der Eigenschaftswörter.**

Erste Hauptregel. Wenn das adjectif auf ein stummes e endigt, bleibt es im féminin unverändert:

Facile leicht, *fém.* facile.	riche reich, *fém.* riche.
pauvre arm, *fém.* pauvre.	jeune jung, *fém.* jeune.

Zweite Hauptregel. Endigt das adjectif nicht auf ein stummes e, so wird, um das féminin zu bilden, ein stummes e angesetzt:

Petit klein, *fém.* petite.	vrai wahr, *fém.* vraie.
grand groß, *fém.* grande.	appliqué fleißig, *fém.* appliquée.

Bei Anfügung dieses e gehen jedoch bei manchen Eigenschaftswörtern Veränderungen vor. Dafür gelten folgende

Besondere Regeln.

1) Die Adjektiva, welche auf **el, eil** (nicht al), **as, en, et** und **on** endigen, verdoppeln ihren Endbuchstaben:

Bon, *f. bonne* gut.	ancien, *ancienne* alt.
cruel, *f. cruelle* grausam.	gras, *f. grasse* fett.
pareil, *f. pareille* gleich.	muet, *f. muette* stumm.

NB. Die wenigen von dieser und den folgenden Regeln abweichenden Adjektive siehe unter 6).

2) Die Adjektiva in **f** verwandeln ihr f im *fém.* in **ve**:

Vif, *f. vive* lebhaft.	neuf, *f. neuve* neu.
actif, *active* thätig.	bref, *f. brève* kurz.

3) Die auf **x** verwandeln das x in **se**:

Heureux, *f. heureuse* glücklich.	peureux, *peureuse* furchtsam.

4) Die Adjektiva auf **er** und folgende auf **et** nehmen bei der Bildung der weiblichen Endung den accent grave an:

Léger, *f. légère* leicht.	discret, *f. discrète* verschwiegen.
cher, *f. chère* lieb, teuer.	complet, *f. complète* vollständig.

inquiet, *f. inquiète* unruhig.
secret, *f. secrète* geheim, heimlich.

5) Von den Adjektiven auf **c**, deren es nur wenige giebt, bilden folgende drei ihr *fém.* auf **che**:

Blanc, *blanche* weiß.	franc, *f. franche* freimütig.

sec, *f. sèche* trocken.

Die übrigen verwandeln **c** in **que**:

Turc, *f. turque* türkisch.	public, *f. publique* öffentlich.

Grec griechisch, hat im *fém. grecque.*

6) Folgende Adjektiva weichen in der Bildung ihres *fém.* von den vorstehenden Regeln ein wenig ab:

Long, *f. longue* lang.	gros, *f. grosse* dick.
aigu, *f. aiguë* scharf, spitzig.	sot, *f. sotte* dumm.
frais, *f. fraîche* frisch.	épais, *f. épaisse* dicht, dick.
doux, *f. douce* süß.	bénin, *f. bénigne* gütig.
faux, *f. fausse* falsch.	malin, *f. maligne* bösartig.

7) Unregelmäßig sind folgende:

Beau, *f. belle* schön.	mou, *f. molle* weich.
nouveau, *f. nouvelle* neu.	fou, *f. folle* närrisch, thöricht.

vieux, *f. vieille* alt.

NB. Diese fünf Adjektiva haben jedoch auch für das masc. noch eine alte Form: bel, nouvel, mol, fol und vieil, welche nur gebraucht wird

vor männlichen Hauptwörtern, die mit einem Vokal oder stummen h anfangen, z. B. un nouv*el* ordre (Befehl).

Un bel arbre ein schöner Baum.
Un fol espoir eine thörichte Hoffnung.

Aber in der Mehrzahl, de nouveaux ordres, les beaux arbres, etc.

B. Mehrzahl der Eigenschaftswörter.

1) Hinsichtlich der Mehrzahl der Eigenschaftswörter gelten dieselben Regeln wie bei den Hauptwörtern. Die meisten nehmen ein **s** an:

Masculin.			*Féminin.*		
Grand,	*plur.*	grands.	grande,	*plur.*	grandes.
appliqué,	,,	appliqués.	appliquée,	,,	appliquées.
long,	,,	longs.	longue	,,	longues.

2) Haben sie in der Einzahl schon ein *s* oder *x*, so bleiben sie im *plur. masc.* unverändert:

Gras, *f.* grasse; *plur. m. gras*, — *f.* grasses.
doux, *f.* douce; *plur. m. doux*, — *f.* douces.

3) Beau und nouveau nehmen im *plur. masc.* ein x an:

Les beaux arbres die schönen Bäume.
Les nouveaux livres die neuen Bücher.

4) Die Adjektiva auf **al** verwandeln diese Endung in der Mehrzahl des männlichen Geschlechts in **aux**:

Égal gleich; *pl.* égaux | royal königlich; *pl.* royaux, z. B.:
Les princes royaux die königlichen Prinzen.
Les princesses royales die königlichen Prinzessinnen.

C. Übereinstimmung der Eigenschaftswörter.

Das Eigenschaftswort muß mit dem Hauptwort, zu dem es gehört, in Zahl und Geschlecht übereinstimmen*):

La grand*e* maison das große Haus.
La maison est grand*e* das Haus ist groß.
La joli*e* rose die hübsche Rose.
Ces roses sont joli*es* diese Rosen sind hübsch.

Wörter.

La médecine die Arznei.
la gloire der Ruhm.
la dent der Zahn.
l'ivoire, *m.* das Elfenbein.
la justice die Gerechtigkeit.
la paix der Friede.
François Franz.
la violette das Veilchen.
la montagne der Berg.
la liberté die Freiheit.

*) Man lasse hier die Übungen 18 bis 20 mündlich wiederholen, wo sich schon Beispiele für diese Regeln finden.

la robe das Kleid.
l'ordre, *m.* der Befehl.
amer, amère bitter.
l'âme die Seele.
aimable liebenswürdig.
immortel, -le, unsterblich.
paresseux, -se, träg.
cher, chère lieb, teuer.
malheureux, -se, unglücklich.
obéissant, e, gehorsam.
précieux, -se, kostbar.
passager, -ère, vergänglich.

Übung. 27.

1. Cet arbre est très-gros. Voici deux gros arbres. La médecine n'était pas bonne; elle était très-amère. Nos enfants sont heureux. Nos filles ne sont pas heureuses, elles sont très-malheureuses. Nous ne sommes pas malheureux, nous ne sommes pas malades. La gloire de Christophe Colomb sera immortelle. Vous seriez aimables, si (wenn) vous étiez appliquées. Voici une jolie maison, elle est encore neuve.

2. Cette église est vieille. Vos chevaux sont vieux. Les châteaux royaux sont très-beaux. Les dents longues et blanches de l'éléphant fournissent (liefern) l'ivoire. La fille de notre voisin est muette. Léopold et François sont deux écoliers très-paresseux. Ils ne sont pas obéissants. J'avais une oie qui (welche) était grosse et grasse. La justice est la mère de la paix publique.

Aufgabe. 28.

1. Diese Rose ist hübsch; diese Veilchen sind auch hübsch. Meine Kousine ist stumm seit (depuis) ihrem vierten Jahre. Die Bäume dieses Gartens sind sehr alt. Das Leben der Menschen ist vergänglich wie (comme) eine Blume. Mein alter Freund Richard ist gestern angekommen; er hat einen schönen Vogel mitgebracht (apporté). Dieses Kleid ist weiß; es ist sehr kostbar. Ihre lieben Kinder werden gehorsam sein. Meine liebe Tante war sehr krank; sie hatte eine gute Arznei, welche (qui) nicht bitter war.

2. Welch thörichte Hoffnung! Kennen Sie diese hohen Berge? Die Töchter der Madame Müller sind sehr liebenswürdig; sie sind fleißig und gehorsam. Ich habe einen langen Brief erhalten von meinem Bruder. Ludwig hat seine alte Mütze verloren. Die Seele des Menschen ist unsterblich. Die wahre Freiheit ist die Mutter des [2]öffentlichen [1]Wohles (salut, *m.*). Ich erwarte (j'attends) einen neuen (§ 7, *NB.*) Befehl. Ich erwarte neue Befehle.

Conversation.

L'âme de l'homme est-elle mortelle?	Non, elle est immortelle.
Qui est malade chez vous?	C'est ma tante qui est malade.
Prend-elle (nimmt sie) de la médecine?	Oui, elle prend une médecine très-amère.
Qui est donc (denn) arrivé?	Mon oncle Richard.
A-t-il apporté quelque chose?	Il a apporté un bel oiseau, un perroquet (Papagei).

Êtes-vous heureux?	Oh! non, nous sommes malheureux.
Pourquoi (warum) êtes-vous malheureux?	Nous avons perdu nos bons parents.
Comment trouvez-vous (wie finden Sie) cette rose?	Je la trouve très-belle.
Avez-vous apporté mes chemises (Hemden)?	Oui, les voilà (da sind sie); elles sont sèches.
Est-ce que votre robe est vieille ou neuve?	Elle n'est pas vieille; elle est toute neuve.
Votre version est-elle longue?	Non, elle n'est pas bien longue.
Où trouve-t-on cette jolie plante?	Elle se (sich) trouve dans nos champs derrière la maison.
N'est-ce pas un bel enfant?	Oui, c'est un très-bel enfant.
Comment trouvez-vous ces deux écoliers?	Ils sont très-paresseux.
Sont-ils obéissants?	Non, ils ne sont pas obéissants.
Avez-vous perdu quelque chose?	Oui, monsieur, j'ai perdu ma vieille casquette.

Siebzehnte Lektion.

Von der Stellung der Eigenschaftswörter.

Wenn das Eigenschaftswort eine Beifügung des Hauptworts, nicht aber Prädikat ist, so steht es im Deutschen immer vor dem Hauptwort, z. B. die reife Frucht. — Nicht so im Französischen. Hier steht es bald vor, bald nach dem Hauptwort, je nach Umständen. Ist das Hauptwort einsilbig, so steht das Beiwort gewöhnlich nach demselben. — Im allgemeinen lassen sich außerdem kurz folgende Regeln aufstellen:

A. **Nach** dem Hauptwort stehen:

1) die Beiwörter, welche eine Farbe, äußerliche Gestalt, Geschmack oder Geruch bezeichnen:

Une robe blanche ein weißes Kleid.	une table ronde ein runder Tisch.
du papier rouge rotes Papier.	un fruit amer eine bittere Frucht.
du drap bleu blaues Tuch.	de l'eau chaude warmes Wasser.
	du lait aigre saure Milch.

une peau fine eine feine Haut.

2) die Beiwörter, welche eine Nation, eine Würde, einen Stand, eine Sekte oder ein Amt bezeichnen:

La langue française die französische Sprache.
La garde impériale die kaiserliche Garde.
Une famille noble eine adelige Familie.
Les citoyens protestants die protestantischen Bürger.

3) die meisten **Adjektiva**, welche sich auf al, el, il, ile, if, able, ible, ic od. ique endigen:

Un pas égal ein gleicher Schritt.
Un animal cruel ein grausames Tier.
Un homme actif ein thätiger Mann.
Un thème facile eine leichte Aufgabe.
Une place publique ein öffentlicher Platz.
Un insecte nuisible ein schädliches Insekt.
Une femme aimable eine liebenswürdige Frau.

4) Die **Mittelwörter** (participes), wenn sie als Eigenschaftswörter gebraucht werden:

Un livre amusant ein unterhaltendes Buch.
Une fille chérie eine geliebte Tochter.
Des fleurs flétries verwelkte Blumen, etc.

5) **Nach** dem Hauptwort stehen ferner die **mehrsilbigen** Adjektiva, wenn sie von einem Adverb begleitet sind, oder überhaupt, wenn sie eine Ergänzung bei sich haben:

Un écrivain déjà célèbre ein schon berühmter Schriftsteller.
Un sujet *fidèle à son roi* ein seinem König treuer Unterthan.

Anmerk. Si, fort, très, bien und assez ändern gewöhnlich die Stellung des Adjektivs nicht.

B. **Vor** dem **Hauptwort stehen** in der **Regel** alle einsilbigen und diejenigen zweisilbigen Beiwörter, welche nicht unter eine der vorigen Regeln fallen, insbesondere folgende 15:

beau, belle schön.	*joli, e,* hübsch.	*sot, sotte* dumm.
bon, bonne gut.	*mauvais, e,* schlecht.	*vaste* ausgedehnt.
grand, e, groß.	*méchant, e,* böse.	*vieux, vieille* alt.
gros, grosse dick.	*meilleur, e,* besser.	*vilain, e,* garstig.
jeune jung.	*petit, e,* klein.	*vrai, e,* wahr.

Beispiele:

Un bon raisin eine gute Traube.
Un beau jardin ein schöner Garten.
Une jolie contrée eine schöne Gegend.
Une grande ville eine große Stadt.
Un petit village ein kleines Dorf.
Un jeune lion ein junger Löwe.
Un gros morceau ein dickes od. großes Stück.
Une méchante femme eine böse Frau, etc.

NB. Hierbei ist noch folgendes zu merken: Wenn das Beiwort **ohne Artikel vor** dem Hauptwort steht (also im sog. Teilungssinne), darf in der Einzahl nicht du od. de la, und in

der Mehrzahl nicht *des*, sondern immer nur das bloße **de** *(d')* davor gestellt werden:

de bon vin guter (guten) Wein.
de belles fleurs schöne Blumen.
de grands vaisseaux große Schiffe, 2c.

Ausgenommen sind solche Begriffe, welche eigentlich zusammengesetzte Hauptwörter sind, wie:

Des jeunes gens junge Leute (Jünglinge).
Des jeunes filles junge Mädchen (Jungfrauen).
Des petits pois Zuckererbsen.
Du bon sens gesunder Verstand, 2c.

C. Teils vor, teils **nach** dem Hauptwort stehen viele Eigenschaftswörter, je nachdem der Sinn es verlangt oder der Wohllaut und der Nachdruck es wünschenswert machen:

Un ami malheureux = ein im Unglück befindlicher Freund.
Un malheureux enfant = ein bedauernswertes Kind.
Une vérité affreuse eine schreckliche Wahrheit! | Aber auch:
L'affreuse vérité od. cette affreuse vérité.

1) Insbesondere treten Adjektiva, die sonst hinten stehen sollten, vor das Hauptwort, wenn schon durch das, was vorhergeht, auf sie hingewiesen ist. In diesem Falle haben sie auch gewöhnlich den bestimmten Artikel oder ce, cette vor sich:

Cette affligeante nouvelle se répandit dans la ville.
Diese betrübende Nachricht verbreitete sich in der Stadt.

2) Wenn solche Adjektiva in einer bildlichen Bedeutung genommen sind, so stehen sie gewöhnlich voraus:

Im bildlichen Sinn:	Im natürlichen Sinn:
Une tendre amitié eine zärtliche Freundschaft.	Une viande tendre ein zartes (weich gekochtes) Fleisch.
mon pauvre enfant mein armes (= bedauernswertes) Kind!	un enfant pauvre ein armes (= dürftiges) Kind.
un profond silence ein tiefes Stillschweigen.	un fossé profond ein tiefer Graben.
un riche présent ein reiches Geschenk.	un homme riche ein reicher Mann.

3) Folgende Eigenschaftswörter haben eine ganz verschiedene Bedeutung, je nachdem sie vor od. nach dem Hauptwort stehen:

Mon cher ami mein lieber Freund.	Un habit cher ein teures Kleid.
un brave homme ein rechtlicher Mann.	un homme brave ein tapferer Mann.
un honnête homme ein redlicher (ehrlicher) Mann.	un homme honnête ein höflicher Mann.

un grand homme ein großer (= ausgezeichneter) Mann.	un homme grand ein großer (= hochgewachsener) Mann.
la dernière année das letzte Jahr eines Zeitraums.	l'année dernière das vergangene (= letztes od. voriges) Jahr.
une fausse clef ein falscher Schlüssel (= Nachschlüssel).	une clef fausse ein falscher (= verwechselter) Schlüssel u. a.

Wörter.

L'armée, *f.* das Heer.
la musique die Musik.
les gens die Leute.
le malheur das Unglück.
l'été, *m.* der Sommer.
le lis die Lilie.
le navire das Schiff.
le colibri der Kolibri.
américain, e, amerikanisch.
attentif, ve, aufmerksam.
instructif, ve, lehrreich.
facile leicht. difficile schwer.
agréable angenehm.
désagréable unangenehm.
aveugle blind. rare selten.
noir, e, schwarz. vert, e, grün.
vertueux, -se, tugendhaft.
laborieux, -se, arbeitsam.
mûr, e, reif. doux sanft.
court, e, kurz. mort, e, tot.
simple einfach. François Franz.
modeste bescheiden.

Übung. 29.

1. J'ai des raisins doux. Les jeunes gens sont morts. La couleur verte est la couleur de la nature. Notre voisin a un habit bleu et une casquette rouge. Voici une jeune fille aveugle. Voulez-vous du lait froid. Elle a reçu une lettre amusante de sa vieille cousine. Le mois dernier mon frère était à Stuttgart. Avez-vous de bonne encre? J'aime la langue française. J'aime aussi la musique italienne.

2. Voici deux mètres de drap vert et quatre mètres de drap noir. Les soldats romains (römisch) étaient très-braves. Un été sec est très-nuisible aux plantes. Mon maître de musique est un brave homme. L'armée française fut vaincue (wurde geschlagen) à Waterloo. Voilà de grands navires américains. Le vrai malheur est aussi (ebenso) rare que le vrai bonheur. Les colibris sont de jolis petits oiseaux. J'aime les jeunes filles douces, simples et modestes.

Aufgabe. 30.

1. Meine Tante ist eine tugendhafte Frau. Sie ist auch sehr thätig und arbeitsam. Franz ist ein aufmerksamer Knabe; sein kleiner Bruder Albert ist ein sehr fleißiges Kind. Die Rose und die Lilie sind sehr schöne Blumen. Die Wespe (la guêpe) ist ein schädliches Insekt. Ich liebe die kleinen Dörfer und die großen Städte. Ich liebe auch den blauen Himmel, die grünenden (verdoyant) Felder, die [2]hohen (élevés) [1]Bäume und die alten Schlösser. Hier ist ein blinder und stummer Knabe.

2. Gestern [2]hatten [1]wir eine leichte Übersetzung; aber unsere Übersetzung für morgen ist schwer. Kennen Sie die englische

Sprache? Die italienische Musik ist sehr angenehm. Unser Lehrer hat eine lehrreiche Geschichte erzählt (raconté). Das ist (C'est) ein teurer Hut; er kostet (il coûte) sechs Mark (marks). Die französischen Soldaten unter Napoleon waren sehr tapfer. Haben Sie [2]reife [1]Trauben? Philipp II. von Spanien war ein sehr grausamer König. Wir haben guten Wein und gutes Brot. Ihr habt schönes Papier und gute Tinte.

Conversation.

Avez-vous des noix mûres?	Elles ne sont pas encore mûres.
Quand seront-elles mûres?	Dans huit jours.
Aimez-vous la musique allemande?	J'aime mieux (vorziehen) la musique italienne.
Connaissez-vous la langue française?	Oui, je la (sie) connais. Elle est très-agréable.
Avez-vous des leçons d'anglais?	J'ai une leçon tous les jours.
Ce marchand a-t-il de bon beurre?	Son beurre n'est pas frais.
Comment trouvez-vous ces jeunes lions?	Ils sont très-beaux.
Est-ce que votre thème est difficile?	Non, monsieur, il est facile.
Combien coûte cet habit?	Il coûte trente francs. C'est un habit cher.
Où est mon cher ami Lucien?	Il est allé au concert.
A qui est ce livre amusant?	Il est à mon oncle.
A qui sont ces gants noirs?	Ils sont à M. Richard.
Qui a perdu une casquette rouge?	C'est Jules qui l'a perdue.
Connaissez-vous un insecte nuisible?	Je connais la guêpe.
Avez-vous de bon pain et du fromage?	Voici un gros morceau de pain et une livre de bon fromage.
Avez-vous déjà été à Stuttgart?	Oui, mon cher ami, j'y (dort) ai été l'année dernière.

Achtzehnte Lektion.

Von der Steigerung der Eigenschaftswörter.

§ 1. Die Steigerung oder die Bildung der Vergleichungsstufen geschieht im Französischen durch Vorsetzung von *plus* (mehr) für den Komparativ (die höhere Stufe), und von *le plus*, fém. *la plus* (am meisten) für den Superlativ (die höchste Stufe). Beispiele:

Comparatif.	*Superlatif.*
Haut hoch; plus haut / *fém.* haute; plus haute } höher;	le plus haut / la plus haute } der, die, das höchste.
beau schön; plus beau / *fém.* belle; plus belle } schöner;	le plus beau der schönste. / la plus belle die schönste.
attentif, ve, aufmerksam; *comp.* plus attentif, ve, aufmerksamer;	*sup.* le plus attentif, *f.* la plus attentive der, die, das aufmerksamste.

mauvais,*) e, schlecht; *comp.* plus mauvais, e, schlechter. *sup.* le plus mauvais, *f.* la plus mauvaise der, die, das schlechteste.

petit, e, klein; *comp.* plus petit, *f.* plus petite kleiner; *sup.* le plus petit, *f.* la plus petite der, die, das kleinste.

Anm. Wenn vor den Superlativ ein zueignendes Bestimmungswort tritt, so fällt der Artikel weg:
Mon plus jeune frère mein jüngster Bruder.

§ 2. Es giebt außerdem im Französischen auch eine niedere und niederste Vergleichungsstufe, welche durch Vorsetzung von moins (weniger od. nicht so) — und von le moins, *f.* la moins (der wenigst-) gebildet werden:

Cruel grausam; *comp.* moins cruel, *f.* moins cruelle weniger grausam od. nicht so grausam; *sup.* le moins cruel, *f.* la moins cruelle der, die, das wenigst grausame.

laid, e, häßlich; *comp.* moins laid, e, weniger häßlich od. nicht so häßlich; *sup.* le moins laid, *f.* la moins laide der, die, das wenigst häßliche.

§ 3. Folgende Eigenschaftswörter haben eine unregelmäßige Steigerung:

Bon, *f.* bonne gut; *comp. meilleur, e,* besser; *sup. le meilleur, f. la meilleure* der, die, das beste.

mauvais (in der Bedeutung schlimm); *comp. pire* schlimmer; *sup. le pire, f. la pire* der, die, das schlimmste.

petit, e, (in der Bedeutung gering); *comp. moindre* geringer; *sup. le moindre, f. la moindre* der, die, das geringste.

NB. Man vergesse aber nicht, daß die beiden letztern in ihrer gewöhnlichen Bedeutung „schlecht" und „klein" die regelmäßige Steigerung haben (s. oben § 1).

§ 4. „Ebenso", vor einem Adjektiv, heißt *aussi:*
Il est aussi heureux que moi er ist ebenso glücklich als ich.

Wörter.

L'abeille, *f.* die Biene.
le matin der Morgen.
le soir der Abend.
l'air, *m.* die Luft.

---

*) Siehe auch weiter unten in § 3 das *NB.*

la Hollande Holland.
le métal das Metall.
l'éléphant, *m.* der Elefant.
la nature die Natur.
la bière das Bier.
le monde die Welt.
l'art, *m.* die Kunst.
le fou der Thor, Narr.
fidèle treu. utile nützlich.
fertile fruchtbar. fort, e, stark.
pesant, e, schwer (v. Gewicht).
peuplé, e, bevölkert. que als.
encore noch. toujours immer.
froid kalt. sage weise.

Übung. 31.

1. L'Europe est plus petite que l'Asie. L'Allemagne est plus fertile que la Hollande. L'abeille est l'insecte le plus utile. Le sage est plus heureux que le fou. L'or est le métal le plus pesant. Ta robe est moins belle que la robe de ta sœur. Monsieur Schmidt est un homme très-fort. Son frère aîné (älterer) est encore plus fort; c'est l'homme le plus fort que je connaisse (welchen ich kenne). L'éléphant est le plus grand de tous les animaux terrestres (Landtiere).

2. Le cheval est moins haut que le chameau. Les livres d'Émilie sont plus amusants que les nôtres (die unsrigen). Les chats sont moins fidèles que les chiens. Ces pommes-ci sont meilleures que vos poires. Nos poires sont les meilleures. Votre tante est plus laborieuse que sa fille. La ville *de* Dresde est moins peuplée que la ville de Berlin. Londres et Paris sont les villes les plus grandes et les plus peuplées de l'Europe.

Aufgabe. 32.

1. Dieser Wein ist schlechter als Wasser. Das Bier ist nicht so (od. weniger) schlecht. Haben Sie besseren Wein? Der Morgen (la matinée) war (a été) warm, der Abend (la soirée) war noch wärmer. Der gestrige Tag (la journée d'hier) war der wärmste des Jahres. Marie ist das glücklichste Mädchen von der Welt. Sie (c') ist die schönste von den Schwestern; Luise ist weniger schön als Marie. Der 22. Juni ist der ²längste ¹Tag des Jahres; der 22. Dezember ist der kürzeste. Die Zeit ist kostbarer als das Geld. Das Blei ist schwerer als das Eisen; aber das Eisen ist viel nützlicher als das Blei. Die ²reichsten ¹Leute sind nicht immer die glücklichsten.

2. Die Kinder der Armen sind manchmal (quelquefois) besser als die Kinder der Reichen. Der Hund ist das treueste von allen Tieren. Dieser Berg ist hoch, höher als unser Haus, der höchste in (de) diesem Lande. Unser Nachbar ist nicht so (weniger) reich als sein Bruder; aber er ist ebenso glücklich. Der beste Kaffee wächst (croît) in Arabien (en Arabie). Die einfache Natur ist liebenswürdiger als die Kunst. Die ²nützlichsten ¹Insekten sind der Seidenwurm (le ver à soie) und die Biene. [Der] Januar ist der ²kälteste ¹Monat. Karl ist mein bester Freund.

Conversation.

Mademoiselle Marie, êtes-vous heureuse?
Oui, je suis très-heureuse, plus heureuse que ma sœur Julie.

Votre voisin est-il malheureux?	Il est moins malheureux que son frère qui est en Amérique.
Quel est le métal le plus utile?	C'est le fer.
Quels métaux sont les plus pesants?	L'or, le platine et le plomb sont les plus pesants.
Comment trouvez-vous cette bière?	Elle est plus mauvaise que l'autre.
Avez-vous de meilleure bière?	Non, monsieur, je n'en ai pas d'autre (kein anderes).
Quel est le plus appliqué de vos écoliers?	C'est François (Franz).
Quelle est la plus attentive de toutes vos écolières?	C'est Madeleine, la fille de monsieur B.
Quel est le plus fort des animaux terrestres?	C'est l'éléphant; c'est le plus grand et le plus fort de tous les animaux terrestres.
Connaissez-vous un meilleur moyen (Mittel)?	Non, monsieur, c'est le meilleur que je connaisse.
Quel est le mois le plus froid de l'année?	Le mois *de* janvier.
Votre robe est-elle aussi belle que la robe de Julie?	Non, elle est moins belle.
Le tigre est-il cruel?	Oui, c'est le plus cruel de tous les animaux.
Comment trouvez-vous l'air ce soir?	Il est plus chaud que ce matin; il est moins agréable.
Qui est votre meilleur ami?	C'est mon père.
Où est-ce qu'on trouve le meilleur fer?	Le meilleur fer se (sich) trouve en Suède.

Neunzehnte Lektion.

Die regelmäßigen Zeitwörter. Verbes réguliers.

Die *eigentlichen* Zeitwörter, im Gegensatz von den Hilfszeitwörtern, werden eingeteilt:

1) Nach ihrer Form: in *regelmäßige* und *unregelmäßige*;

2) Nach ihrer Bedeutung: in *thätige*, *leidende*, *neutrale*, *fürwörtliche* und *unpersönliche* Zeitwörter.

Es giebt nur drei Arten regelmäßiger Zeitwörter, also auch nur drei *Konjugationen* derselben, nämlich die mit den Infinitiv-Endungen **er**, **ir** und **re**. — Die Zeitwörter auf oir, die sonst auch unter den regelmäßigen aufgeführt werden,

gehören zu den **unregelmäßigen**, weil ihr Stamm durch die Abwandlung mannigfache Veränderungen erleidet.

Der Infinitiv gilt als die Grundform, nach dessen Endung die Konjugations- oder Abwandlungsart bestimmt wird. Was vor der Endung **er**, **ir** und **re** steht, heißt der **Stamm**, welcher bei den regelmäßigen Zeitwörtern stets **unverändert** bleibt, und an welchen die verschiedenen Endungen angehängt werden.

Hinsichtlich der Konjugation unterscheidet man **Stammformen** und **abgeleitete Zeiten**. — Die Stammformen sind: 1) der *infinitif;* 2) das *participe présent;* 3) das *participe passé;* 4) das *prés. de l'indicatif* und 5) das *défini*. Die übrigen sind **abgeleitete** Zeiten, und zwar wie folgt:

1) Vom *infinitif:* das futur und das conditionnel présent durch Anhängung von **ai** und **ais**:

Inf. donner: *fut.* je donner-**ai.** *cond.* je donner-**ais.**

2) Vom *participe présent:* das prés. du subjonctif, indem man statt *ant* die Endung **e** ansetzt:

part. prés. finiss-**ant**: — *prés. du subj.* que je finiss-**e.**

Ferner das imparfait de l'indicatif durch Änderung der Endung *ant* in **ais**:

Von finiss-**ant**: — je finiss-**ais.** | Von vend-**ant**: je vend-**ais.**

3) Vom *part. passé* bildet man mit avoir oder auch être alle zusammengesetzten Zeiten:

part. passé. donné: *passé indéf.* **j'ai** donné; *plusqueparfait* **j'avais** donné.

p. p. fini: *passé ind.* j'ai fini; *plusquepf.* j'avais fini, etc.

4) Vom *prés. de l'indicatif* wird der impératif gebildet, und zwar von der 2ten Pers. Sing. und der 1ten u. 2ten Pers. Plur. durch Weglassung der Fürwörter und des s bei der 2ten Pers. Sing. der 1ten Konjugation.

impér. donn-**e**, donn-**ons**, donn-**ez.**

5) Vom *défini:* Das imparfait du subjonctif durch Änderung der Endung *ai* in **asse** für die **erste**, und *is* in **isse** für die **zweite und dritte Konjugation**:

Vom *déf.* je donn-**ai**: *impf. du subj.* que je donn-**asse.**
Vom *déf.* je vend-**is**: *impf. du subj.* que je vend-**isse.**

Nach folgender Tabelle gehen alle Zeitwörter auf **er**:*)

---

*) Ausgenommen zwei: *aller* (gehen) und *envoyer* (schicken), welche abweichende Formen haben und zu den unregelmäßigen gehören (s. Lekt. 39, Nr. 68 u. 69).

Erste Konjugation: donner geben.

Indicatif.

Présent.

je donn*e* ich gebe	nous donn*ons* wir geben
tu donn*es* du giebst	vous donn*ez* ihr gebet (Sie geben)
il donn*e* er giebt	ils donn*ent* } sie geben.
elle donn*e* sie giebt	elles donn*ent* }
on donn*e* man giebt	

Imparfait.

je donn*ais* ich gab	nous donn*ions* wir gaben
tu donn*ais* du gabst	vous donn*iez* ihr gabt (Sie gaben)
il donn*ait* er gab	ils donn*aient* sie gaben.

Défini.

je donn*ai* ich gab	nous donn*âmes* wir gaben
tu donn*as* du gabst	vous donn*âtes* ihr gabet (S. g.)
il donn*a* er gab	ils donn*èrent* sie gaben.

Futur.

je donn*erai* ich werde geben	nous donn*erons* wir werden geben
tu donn*eras* du wirst geben	vous donn*erez* ihr werdet geben
il donn*era* er wird geben	ils donn*eront* sie werden geben.

Conditionnel.

Présent.

je donn*erais* ich würde geben od. ich gäbe	nous donn*erions* wir würden geben od. wir gäben
tu donn*erais* ꝛc.	vous donn*eriez* ꝛc.
il donn*erait* ꝛc.	ils donn*eraient* ꝛc.

Impératif.

donn*e* gieb	donn*ons* laßt uns geben, geben wir
(donn*es*-en*) gieb davon	donn*ez* gebet, geben Sie.

Infinitif.

donner geben	de od. à donner zu geben.

Subjonctif.

Présent.

que je donn*e* daß ich gebe	que nous donn*ions* daß wir geben
que tu donn*es* ꝛc.	que vous donn*iez* ꝛc.
qu'il donn*e* ꝛc.	qu'ils donn*ent* ꝛc.

---

*) Der impératif der 1. Konjugation nimmt ein **s** an, wenn *en* (davon) oder y (daran, darin ꝛc.) darauf folgt:

Penses-y denke daran. Offres-en biete davon an.

Imparfait.

que je donn*asse* daß ich gäbe que n. donn*assions* daß w. gäben
que tu donn*asses* ꝛc. que vous donn*assiez* ꝛc.
qu'il donn*ât* qu'ils donn*assent* ꝛc.

Participe.

Présent. *Passé.*
donn*ant* gebend donné *f.* donn*ée* gegeben.
en donn*ant* indem ich (du, er, sie, ꝛc.) gebe od. gab.

Zusammengesetzte Zeiten.

Diese sind in den thätigen Zeitwörtern aus dem *part. passé* und dem Hilfszeitwort *avoir* gebildet:

Infinitif.

avoir donné gegeben haben.

Indicatif.

Passé indéfini.

j'ai donné ich habe gegeben.
tu as donné du hast gegeben
il a donné er hat gegeben
nous avons donné wir haben gegeben, ꝛc.

Plusqueparfait.

j'avais donné ich hatte gegeben, ꝛc.

Passé antérieur.

j'eus donné ich hatte gegeben, ꝛc.

Futur antérieur.

j'aurai donné ich werde gegeben haben, ꝛc.

Conditionnel.

Passé.

j'aurais donné ich würde gegeben haben (ich hätte gegeben).

Second cond. Passé.

j'eusse donné ich hätte gegeben, ꝛc.

Subjonctif.

Passé.

que j'aie donné daß ich gegeben habe, ꝛc.

Plusqueparfait.

que j'eusse donné daß ich gegeben hätte, ꝛc.

Participe.

ayant donné, nachdem, als, da ich (du, er, sie, ꝛc.) gegeben hatte.

Bemerkungen.

1) Soll ein Zeitwort in die verneinende, fragende oder verneinend-fragende Art gesetzt werden, so geschieht dies so wie bei den Hilfszeitwörtern (s. Lekt. 10), mit Ausnahme der 1. Person, welche bei der Frage gewöhnlich mit *est-ce que* eingeleitet wird.

2) In der dritten Person Singular übersehe man nicht, daß in der Frage ein **-t-** eingeschoben wird, weil das Zeitwort mit einem Vokal endigt (donne-**t**-il, parle-**t**-elle). — Auch vergesse man nie den Bindestrich zu setzen, so oft das Fürwort seine Stelle hinter dem Zeitwort einnimmt.

3) Ist das Subjekt ein Hauptwort, so wird es vorangestellt:
Giebt der Knabe? Le garçon donne-t-*il?*
Haben die Knaben gegeben? Les garçons ont-*ils* donné?

Présent.

Fragende Art.

est-ce que je donne*) gebe ich?	donnons-nous geben wir?
donnes-tu giebst du?	donnez-vous geben Sie?
donne-**t**-il giebt er?	donnent-ils (elles) geben sie?

Verneinend.

je ne donne pas, tu ne donnes pas, il ne donne pas, etc.

Verneinend-fragend.

est-ce que je ne donne pas? ne donnes-tu pas? etc.

Futur.

donnerai-je? donneras-tu? donnera-t-il? etc.
je ne donnerai pas, tu ne donneras pas, il ne donnera pas.

Passé indéfini.

ai-je donné? as-tu donné? a-t-il donné? etc.
je n'ai *pas* donné, tu n'as pas donné, etc.
n'ai-je pas donné? n'as-tu pas donné? etc.

Hiernach konjugiere man mündlich und schriftlich:
parler sprechen. porter tragen. admirer bewundern, &c.

Wörter.

Aimer lieben.
le prochain der Nächste, Nebenmensch.
la prairie die Wiese.
le vaisseau das Schiff.
l'escalier, *m.* die Stiege.
la santé die Gesundheit.
le cœur das Herz.
le canif das Federmesser.
la chasse die Jagd.
le chasseur der Jäger.
le midi der Mittag.
magnifique prächtig, herrlich.
arriver ankommen, geschehen.
penser denken.
manger essen.
apporter (mit)bringen.
chercher suchen.

*) Seltener: donné-je?

trouver finden. tomber fallen. prier bitten, beten. que daß.
jouer spielen. pleurer weinen. l'autre der, die, das andere.
laisser lassen. déjà schon. pas encore noch nicht.

Übung. 33.

1. Aimez Dieu et votre prochain. Les parents aiment leurs enfants. Aimez-vous aussi votre père? Portez cette lettre à la poste. Tu porteras cette robe à ta sœur. Je porterai ces livres à mon maître. Portez-lui (ihm) aussi cette boîte. Les premières montres portèrent le nom *d'*œufs de Nuremberg. L'enfant tomba de l'escalier. J'ai pensé à mon ami. Pensez-vous à votre cousin?

2. Jouons. Les enfants jouent dans la prairie. Nous cherchâmes longtemps notre chien. Vous ne le (ihn) trouverez pas. Les jeunes gens parlaient souvent de leurs amis. Les chasseurs parlèrent de la chasse. Tu ne mangeras pas cette poire-ci; elle n'est pas mûre. Qui a mangé l'autre? Nous admirions les grands vaisseaux des Anglais. N'admirez-vous pas cette magnifique couleur?

Aufgabe. 34.

1. Der Mensch denkt (proposer), Gott lenkt (disposer). Gott lenkt die Herzen aller Menschen. Wir bewundern die schönen Schlösser des Königs und die prächtigen Gärten der Königin. Werden wir auf (dans) der Wiese oder im Garten spielen? Laßt uns auf der Wiese spielen (*impér.*)! Spielet doch, (mes) Kinder! Esset euer Brot und eure Äpfel. Esset diese Kirschen nicht, sie sind nicht reif. Warum weinst du? Ich bin gefallen. Weine nicht; weinet nicht; ich liebe nicht, daß (que) die Kinder weinen. Ich würde nicht weinen.

2. Ich denke nicht, daß unsere Freunde heute ankommen; sie werden morgen ankommen; sie werden [2]neue (neuf) [1]Kleider mitbringen für Karl und Heinrich. Du wirst diese Schachtel auf (à) die Post tragen. Werden Sie meinen Brief auf die Post tragen? Saget ihm (dites-lui), daß er sein Federmesser bringe. Suchet, und ihr werdet finden. Bewundern Sie doch (donc) diesen prächtigen Baum! Bittet Gott, daß er eure Eltern in (en) guter Gesundheit erhalte (conserver). Betet (priez Dieu) alle (vergl. S. 55, § 2) Morgen und alle Abend.

Conversation.

Avez-vous cherché votre montre d'or?	Je la (sie) cherche encore.
Qu'est-ce que vous avez apporté?	J'ai apporté les gants de mademoiselle Mathilde.
Voulez-vous (wollen Sie) manger du pain?	J'ai déjà mangé un gros morceau de pain avec du beurre.
Parlez-vous français?	Non, je ne parle pas encore.

Votre mère parle-t-elle français?	Oui, elle parle français et anglais.
Quel commandement (Gebot) Jésus-Christ a-t-il donné?	Il a dit: Aimez Dieu et votre prochain.
Qui est notre prochain?	Tous les hommes.
Qu'est-ce que le chasseur apporte?	Il apporte deux lièvres.
Avez-vous aussi été à la chasse?	Oui, monsieur, nous avons été à la chasse hier.
Pourquoi pleurez-vous?	Parce que (weil) je suis tombé.
A quoi est-ce que vous pensez?	Je pense à mon thème français.
A quel jeu jouerons-nous?	Nous jouerons à la balle (Ball).
Que cherchez-vous?	Je cherche mes gants.
Qu'admirez-vous là?	Nous admirons ce magnifique vaisseau anglais.

Lesestück.

Le chameau et le chat.

Le chat au chameau. Soyez le bienvenu, mon frère!

Le chameau. Comment, moi (ich), ton frère!

Le chat. Mais oui. Regardez donc (Sieh einmal): ne puis-je pas (kann ich nicht) faire une aussi jolie bosse que vous?

Le chameau. C'est possible (möglich); mais peut-elle aussi porter autant que la mienne (meiner)?

Le chat. La sotte demande! donnez-moi seulement (nur) votre petit paquet; je le (ihn) porterai comme si ce n'était rien.

Le chameau. Mais penses-y bien: n'est-il pas trop gros pour toi (dich)?

Le chat. Ah! quel conte! donnez-moi, vous dis-je, donnez!

Le chameau. Bien; approche un peu; le voilà.

Le chat. Ah! quelle charge! je suis écrasé!

Le chameau. Tu as ce que (was) tu mérites!

Celui qui (Wer) veut (will) entreprendre de grandes choses doit (muß) auparavant éprouver ses forces.

Le chameau das Kamel.
le chat die Katze.
le bienvenu, e, willkommen.
comment wie? faire machen.
mais oui ei gewiß.
la bosse der Buckel.
autant ebensoviel. cela das.
la demande die Frage.
le paquet der Pack.
comme si wie wenn.
y daran (s. S. 70, unten Anm.).
le conte das Märchen. rien nichts.
approcher nahe kommen.
la charge die Last.
écrasé, e, erdrückt.
mériter verdienen.
entreprendre unternehmen.
auparavant zuvor, vorher.
éprouver probieren, prüfen.
la force die Kraft.

Zwanzigste Lektion*).

Bemerkungen zur ersten Konjugation.

Einige Arten der regelmäßigen Zeitwörter auf **er** erleiden des Wohllauts wegen folgende Abänderungen:

1) Die Zeitwörter auf **ter** (z. B. jeter werfen; rejeter zurück- od. verwerfen); desgleichen die auf **eler** (z. B. appeler rufen; renouveler erneuern; atteler anspannen) verdoppeln das **t** od. **l**, so oft ein stummes *e* darauf folgt. Dies findet statt im présent, futur, condit. und impératif.

Présent ind. und *subj.*		*Impér.*	*Futur.*
je jette — nous jetons (ions)		jette	je jetterai
tu jettes — vous jetez (iez)	*pl.*	jetons	tu jetteras
il jette — ils jettent.		jetez.	etc.
Présent.		*Impér.*	*Futur.*
j'appelle — nous appelons		appelle	j'appellerai
tu appelles — vous appelez	*pl.*	appelons	tu appelleras
il appelle — ils appellent.		appelez.	etc.

Ebenso que j'appelle, etc. j'appellerais, etc.

NB. Ausgenommen sind acheter kaufen, celer verheimlichen, geler frieren, welche in allen betonten Silben è erhalten, und nirgends das t oder l verdoppeln.

Je gèle, tu gèles, etc. ... je gèlerai, je gèlerais, que je gèle, gèle, aber nous gelons, tu gelais, gelant, gelé, etc. ...
Prés. j'achète, tu achètes, il achète, nous achetons, vous achetez, ils achètent.
Futur. j'achèterai. *Imp.* achète; *pl.* achetez.

2) Alle Zeitwörter, die in der vorletzten Silbe ein stummes *e* haben (z. B. semer säen; mener führen; lever aufheben), empfangen statt dessen ein è (mit dem accent grave), so oft eine stumme Silbe folgt:

Prés. je mène, tu mènes, il mène, nous m*e*nons, vous m*e*nez, ils mènent. *Impf.* je menais, tu menais.
Fut. je mènerai, tu mèneras. *Imp.* mène, menons, menez

Dasselbe ist der Fall bei denjenigen, welche auf der vorletzten Silbe den accent aigu haben (z. B. esp*é*rer hoffen). Jedoch behalten diese im futur und conditionnel ihr *é* bei.

Prés. j'espère, tu espères, il espère, nous espérons, vous espérez, ils espèrent. *Imparf.* j'espérais.
Impér. espère, espérons, espérez. *Fut.* j'espérerai.

---

*) Diese Lektion kann etwas später durchgenommen werden.

NB. So auch nach der neueren Orthographie die Zeitwörter auf éger, welche früher das é überall behielten.

3) Die Zeitwörter auf **ger** (z. B. manger essen; partager teilen) schalten hinter dem g ein stummes e ein, so oft ein *a* oder *o* auf dasselbe folgt:

Prés. je mange, — *pl.* nous mangeons, vous mangez, etc.
Imparf. je mangeais, tu mangeais, il mangeait, nous mangions, vous mangiez, ils mangeaient.
Déf. je mangeai, tu mangeas, il mangea, nous mangeâmes, vous mangeâtes, ils mangèrent.
Impér. mangeons, mangez.

4) In Zeitwörtern, welche sich auf **cer** endigen (z. B. commencer anfangen; placer stellen), erhält das *c* die cédille (ç), so oft auf dasselbe ein *a* oder *o* folgt:

Prés. je place, tu places, etc. — *pl.* nous plaçons.
Imparf. je plaçais, tu plaçais, il plaçait, nous placions, vous placiez, ils plaçaient. *Impér.* plaçons, etc.
Déf. je plaçai, tu plaças, il plaça, nous plaçâmes, etc.

5) Bei den verbes auf **ayer, oyer, uyer** wird das *y* in ein ***i*** verwandelt, so oft auf dasselbe eine stumme Silbe folgt. Dergleichen sind:

payer bezahlen.	employer anwenden.
effrayer erschrecken.	essuyer abtrocknen.

Prés. je paie, tu paies, il paie, *pl.* nous payons, vous payez, ils paient.
j'emploie, tu emploies, il emploie, *pl.* nous employons, vous employez, ils emploient.
j'essuie, tu essuies, il essuie etc., *pl.* ils essuient.
Fut. je paierai, etc.; j'emploierai, etc.; j'essuierai, etc.
Impér. paie — payez. — Emploie — employons — employez. — Essuie — essuyez.
Part. payé, — employé, — essuyé.

NB. Die verbes auf ayer behalten auch das *y* überall. Also: je paie und je paye, je paierai und je payerai, etc.

6) Es darf nicht übersehen werden, daß die Zeitwörter auf **ier** (z. B. prier bitten; crier schreien) in einigen Personen zwei ***i*** haben, nämlich im Plural des imparf. de l'indicatif und im Plural des prés. du subjonctif:

Plur. imparf. *nous priions, vous priiez.*
Plur. subj. prés. *que nous criions, que vous criiez.*

Wörter.

La vertu die Tugend.
la beauté die Schönheit.
l'amitié, *f.* die Freundschaft.
Jean Johann.
la jeunesse die Jugend.
la vieillesse das Alter.
la force die Kraft.
la servante die Magd.
la chambre das Zimmer.
le chemin der Weg.
la vie das Leben.
le bienfait die Wohlthat.
la violette das Veilchen.
le voleur der Dieb.
le vent der Wind.
la terre die Erde.
la pluie der Regen.
la pierre der Stein.
tranquille ruhig, still.
sécher trocknen.
posséder besitzen.
rappeler zurückrufen.
élever erziehen.
nettoyer reinigen.
protéger beschützen.
préférer vorziehen.
si wenn. me mich.
te dich. bien gut, wohl.

Übung. 35.

1. Le sage préfère la vertu à la beauté. L'amitié se paie (paye) par l'amitié. Les parents élèvent leurs enfants. Où mènes-tu ce chien? Je le (ihn) mène à la chasse. Il gèlera cette nuit. Il a gelé. Elle achète un livre. Les vents sèchent la terre trempée (durchnäßt) par la pluie. Nous achetons des fruits. Vous achèteriez cette maison, si elle n'était pas si chère. Appelez Jean. Je l'appellerai tout de suite (sogleich). Qui ne préférerait pas la jeunesse à la vieillesse?

2. Nous partageons avec nos amis tout ce que (alles was) nous avons. Où sont mes pommes? Nous les avons mangées hier, mon frère et moi (ich). J'espère que cela n'arrivera (geschehen) plus. Ce jeune homme emploie bien (gut) son temps. Nous emploierons toutes nos forces. Cela m'effraie (effraye). Ce bruit (Lärm) m'a effrayé. La servante nettoie les chambres. Les maîtres aiment les écoliers qui (welche) emploient bien leur temps.

Aufgabe. 36.

1. Rufe deinen Bruder. Rufen Sie Ihre Magd. Lasset uns unsere Zeit gut anwenden. Dieser Mann wendet seine Kräfte gut an. Ich bezahle immer, was (ce que) ich kaufe. Mein Freund führt ein sehr stilles Leben. Dieser Vater erzieht seinen Sohn sehr gut. Ich werfe diesen Apfel [weg]*); ich werde auch die Nüsse [weg]werfen. Rufet euch (vous) die Wohlthaten eurer Eltern zurück. Kaufst du dieses Mehl? Ja, ich werde dieses Mehl kaufen.

2. Werfet diese Blumen zum Fenster hinaus (par la fenêtre). Ich ziehe das Veilchen der Rose vor. Mein Oheim besitzt einen großen Garten. Ich reinige die Wege. Mein Hund schützte mich gegen (contre) die Diebe. Ich hoffe, daß sie (qu'ils) nicht wieder kommen werden (reviendront). Der Vater teilte seine Güter (ses

---

*) *NB.* Wörter in eckigen Klammern sind auszulassen.

biens) unter (entre) seine drei Söhne. Johann stellte*) die Bücher auf den Tisch. Er aß ein Stück Brot (vergl. S. 25, 2).

Conversation.

Qui a appelé?	Ton père a appelé.
Avez-vous nettoyé les chemins?	Pas encore; je les (sie) nettoierai ce soir.
Qui me protégera?	Dieu te protégera.
Préférez-vous la vieillesse à la jeunesse?	Je préfère la jeunesse à la vieillesse.
Nettoies-tu la chambre?	Je nettoie toute la maison.
Avez-vous payé ces livres?	Mon père paie (paye) tous mes livres.
Combien coûtent-ils?	Ils coûtent sept francs.
Trouvez-vous cela cher?	J'appelle cela très-cher.
Que mangeais-tu?	Je mangeais des noix.
Où mène-t-on ce cheval?	On le mène chez le maréchal ferrant (Hufschmied).
Gèlera-t-il cette nuit?	Il a déjà gelé.
Achèterez-vous du thé (Thee) ou du café?	Je n'aime pas le thé, j'achèterai du café.
Où achètes-tu cette farine?	Chez le meunier (Müller).
Qui a jeté cette pierre?	Je crois que c'est Richard.
Cet homme paie-t-il son vin?	Oui, il paie tout ce qu'il achète.
Entre qui le père partagea-t-il ses biens?	Il les partagea entre ses trois fils.

Lesestück.

Le renard et la cigogne.

«Tu as beaucoup voyagé, disait (sagte) le renard à la cigogne, raconte-moi donc (doch) quelque chose des (von den) pays que tu as vus.» La cigogne se *rengorgea* et lui nomma chaque marais, chaque prairie, où elle avait mangé les vers les plus délicats et les grenouilles les plus grasses (fett).

«Je vois (ich sehe) que tu as bien *employé* ton temps,» répondit (antwortete) le renard.

Le renard der Fuchs.
la cigogne der Storch.
voyager reisen. le pays das Land.
raconter erzählen.
vu(s) gesehen (v. voir sehen).
se rengorger sich brüsten.
nommer nennen.
le marais der Sumpf. où wo.
la prairie die Wiese.
le ver der Wurm.
délicat, e, köstlich.
la grenouille der Frosch.

---

*) *Défini* von placer.

Einundzwanzigste Lektion.

Zweite Konjugation: **finir** endigen.

Die zweite Konjugation endigt sich im Infinitiv auf **ir**. Folgendes ist die Tabelle, nach welcher alle regelmäßigen Zeitwörter auf *ir* abgewandelt werden.

Indicatif.

Présent.

je fin*is* ich endige	*Pl.* nous fin*issons* wir endigen
tu fin*is* du endigst	vous fin*issez* ihr endigt (Sie end.)
il fin*it* er endigt	ils fin*issent* } sie endigen.
elle fin*it* sie endigt	elles fin*issent* }
on fin*it* man endigt	

Imparfait.

je fin*issais* ich endigte	nous fin*issions* wir endigten
tu fin*issais* du endigtest	vous fin*issiez* ihr endigtet (Sie)
il fin*issait* er endigte	ils fin*issaient* sie endigten

Défini.

je fin*is* ich endigte	nous fin*îmes* wir endigten
tu fin*is* ꝛc.	vous fin*îtes* ꝛc.
il fin*it* ꝛc.	ils fin*irent* ꝛc.

Futur.

je fin*irai* ich werde endigen	nous fin*irons* wir werden endigen
tu fin*iras* ꝛc.	vous fin*irez* ꝛc.
il fin*ira* ꝛc.	ils fin*iront* ꝛc.

Conditionnel.

Présent.

je fin*irais* ich würde endigen	nous fin*irions* wir würden endigen
tu fin*irais* ꝛc.	vous fin*iriez* ꝛc.
il fin*irait* ꝛc.	ils fin*iraient* ꝛc.

Impératif.

fin*is* endige.
fin*issons* laßt uns endigen.
fin*issez* endiget, endigen Sie.

Infinitif.

finir endigen. de oder à finir zu endigen.

Subjonctif.

Présent.

que je fin*isse* daß ich endige	que nous fin*issions* daß w. endigen
que tu fin*isses* daß du endigest	que vous fin*issiez* daß ihr endiget
qu'il fin*isse* daß er endige	qu'ils fin*issent* daß sie endigen.

Imparfait.

que je fin*isse* daß ich endigte — que nous fin*issions* daß w. endigten
que tu fin*isses* ꝛc. — que vous fin*issiez* ꝛc.
qu'il fin*ît* ꝛc. — qu'ils fin*issent* ꝛc.

Participe.

Présent.

fin*issant* endigend.
en fin*issant* indem ich (du, er, sie, ꝛc.) endigte.

Passé.

fin*i*, *fém.* fin*ie* geendigt.

Zusammengesetzte Zeiten.

Infinitif.

Avoir fini geendigt haben.

Indicatif.

Passé indéfini.

j'ai fin*i* ich habe geendigt
tu as fin*i* du hast geendigt
il a fin*i* er hat geendigt
nous avons fin*i* wir haben geendigt, ꝛc.

Plusqueparfait.

j'avais fin*i* ich hatte geendigt, ꝛc.

Passé antérieur.

j'eus fin*i* ich hatte geendigt, ꝛc.

Futur antérieur.

j'aurai fin*i* ich werde geendigt haben, ꝛc.

Conditionnel.

Passé.

j'aurais fin*i* ich würde geendigt haben (ich hätte geendigt), ꝛc.

Second cond. passé.

j'eusse fin*i* ich hätte geendigt, ꝛc.

Subjonctif.

Passé.

que j'aie fin*i* daß ich geendigt habe, ꝛc.

Plusqueparfait.

que j'eusse fin*i* daß ich geendigt hätte, ꝛc.

Participe.

ayant fin*i* geendigt habend, nachdem ich (du, er, sie, ꝛc.) geendigt hatte od. hatten.

Man konjugiere hiernach mündlich und schriftlich:
bâtir bauen. choisir wählen. remplir füllen, ꝛc.

Bemerkungen.

1) Das Zeitwort **haïr** hassen verliert in der Einzahl des présent und des impératif sein tréma. Im übrigen ist es ganz regelmäßig und behält sein tréma:

prés. je *hais*, tu *hais*, il *hait*, nous haïssons, vous haïssez, ils haïssent.
impér. *hais* hasse; *pl.* haïssons, haïssez.
déf. je haïs ich haßte, &c. *fut.* je haïrai.

2) Fleurir, blühen, ist regelmäßig; es hat jedoch noch ein zweites *imparf.* florissait, blühte, und ein zweites *part. prés.* florissant, blühend, welche beide nur im bildlichen Sinne gebraucht werden.

Wörter.

Le vice das Laster.
la vertu die Tugend.
la flatterie die Schmeichelei.
le flatteur der Schmeichler.
le mensonge die Lüge.
le menteur der Lügner.
la pomme de terre die Kartoffel.
l'occasion, *f.* die Gelegenheit.
le devoir die Pflicht.
le palais der Palast.
le thème die Aufgabe.
la science die Wissenschaft.
nourrir ernähren.
obéir gehorchen.
remplir füllen, erfüllen.
bâtir bauen. punir strafen.
embellir verschönern.
saisir ergreifen.
réjouir erfreuen.
choisir wählen.
salir beschmutzen.
toujours immer, stets.

Übung. 37.

1. Le pain nourrit les hommes. Les bons enfants obéissent à leurs parents et à leurs maîtres. Remplis ce verre. Remplissez ces verres. Il a rempli les bouteilles. Romulus et Rémus bâtirent la ville de Rome l'an 753 avant Jésus-Christ. Les fleurs embellissent les jardins et les prairies. On punira les enfants qui n'obéissent pas à leur maître. Notre voisin bâtit une grande maison. Nos voisins bâtissent de grandes maisons.

2. Je bâtirais aussi, si j'avais plus d'argent. Je hais le vice; j'aimerai toujours la vertu. Haïssez le vice, il vous rend (macht euch) malheureux. J'ai toujours haï le vice. Nous haïssons la flatterie et le mensonge. J'espère que vous avez puni ce méchant garçon. Le maître a puni le petit menteur. On a saisi les voleurs. Ne salissez pas vos habits. Les sciences nourrissent la jeunesse et réjouissent la vieillesse.

Aufgabe. 38.

1. Hier sind zwei Farben; wählen Sie. Ich werde die blaue Farbe wählen. Ich (moi), ich würde die grüne Farbe wählen. Lasset uns unseren Lehrern gehorchen. Warum gehorchet ihr eurer Mutter nicht? Wir werden von nun an (désormais) immer gehorchen. Die Kartoffeln und das Brot ernähren viele Menschen. Die Springbrunnen (les jets d'eau) verschönern die

Gärten. Ein Balkon (balcon) würde Ihr Haus verschönern. Haben Sie die [2]trägen [1]Schüler bestraft? Strafen Sie Karl nicht; er ist krank gewesen. Ergreifet die gute Gelegenheit.

2. Erfüllet immer euere Pflichten. Unser Sohn hat immer seine Pflichten erfüllt gegen (envers) seine Lehrer. Wir würden diese Gläser füllen, wenn wir Wein hätten *(imp. de l'ind.)*. Der König baut einen neuen (nouveau) Palast. Werden Sie ein Haus bauen? Ich würde bauen, wenn ich reich wäre. Beschmutze dein Kleid nicht. Du wirst deine Strümpfe nicht beschmutzen. Hasset niemanden (ne h... personne). Hasset das Laster, wo es sich (se) findet. Wir haßten *(pas. indéf.)* stets die Lüge. Wir haben unsere Pflichten erfüllt.

Conversation.

Voici deux couteaux, un grand et un petit. Lequel (welches) choisirez-vous?	Je choisirai le petit, qui (welches) est le plus joli.
Cet homme remplit-il ses devoirs?	Pas toujours.
Haïssez-vous ce vice?	Oui, je *hais* tous les vices.
Avez-vous rempli toutes les bouteilles?	Non, monsieur, je n'avais pas assez de vin pour les remplir.
Qui est-ce qui bâtit cette belle maison?	C'est mon voisin qui la bâtit.
Ne bâtirez-vous pas aussi?	Oui, je bâtirai aussi l'année prochaine (nächstes Jahr).
Pourquoi ne bâtissez-vous pas tout de suite (sogleich)?	Je bâtirais encore cette année-ci, si j'avais assez d'argent.
Qui a sali ce livre?	C'est Martin.
Comment as-tu fait (gemacht) cela?	La plume est tombée dessus (darauf).
Qui a puni mon fils?	Le maître de musique.
Pourquoi avez-vous puni mon fils, monsieur?	Parce qu'il (weil er) n'a pas obéi à mes ordres (Befehlen).
Ai-je bien fait, monsieur?	Oui, il obéira la prochaine fois (das nächste Mal).
Ne trouvez-vous pas que j'ai embelli mon jardin?	Certainement (gewiß), ce jet d'eau embellit beaucoup votre jardin.
Pourquoi est-ce que vous haïssez votre voisin?	Je ne le (ihn) hais pas; je hais seulement ses flatteries.
Avez-vous fini votre thème?	Nous le (sie) finirons ce soir.
Qui a bâti la ville de Rome?	Romulus et Rémus.

Lesestück.

Le moineau et ses petits.

Un moineau avait placé son nid dans un trou de mur. Il élevait tranquillement sa famille et aurait été bien heureux,

si ses petits eussent voulu l'écouter: mais, à chaque instant, ils venaient (kamen) sur le bord du nid. Le pauvre oiseau tremblait de crainte de les voir (sehen) tomber. Il leur disait de rester dans le fond du nid, mais ils ne le voulaient point (sie wollten nicht).

Un jour qu'il était parti (fort), ils profitèrent de son absence et s'avancèrent tant qu'ils tombèrent à terre. Ils n'avaient pas encore de plumes aux ailes, et ne purent (konnten) pas retourner dans leur nid. Un gros chat, qui passait par là, les vit; il n'avait pas dîné; il les *saisit* et les *mangea* sur-le-champ. *C'est* ainsi *qu'*ils furent *punis* de (für) leur désobéissance.

Mes jeunes amis, obéissez à vos parents et à vos maîtres. Pensez toujours qu'ils ne vous défendent rien sans avoir de bonnes raisons (Gründe).

Le moineau der Sperling.
les petits die Jungen.
le nid das Nest.
le trou das Loch.
le mur die Mauer.
tranquillement ruhig.
voulu gewollt. écouter hören.
l'instant, *m.* der Augenblick.
le bord der Rand.
trembler zittern.
la crainte die Furcht.
le fond der Grund, Boden.
profiter de benützen.
l'absence, *f.* die Abwesenheit.
s'avancer vorrücken, vorlehnen.
tant so sehr.
l'aile, *f.* der Flügel.
retourner zurückkehren.
passer vorübergehen.
par là dort, daselbst.
vit sah (v. voir).
dîner zu Mittag speisen.
sur-le-champ auf der Stelle, sogleich.
la désobéissance der Ungehorsam.
le maître der Lehrer, Herr.
défendre verbieten.

Zweiundzwanzigste Lektion.

Dritte Konjugation: vendre verkaufen.

Indicatif.

Présent.

je vend*s* ich verkaufe	nous vend*ons* wir verkaufen
tu vend*s* du verkaufst	vous vend*ez* ihr verkaufet
il vend er verkauft	ils vend*ent* } sie verkaufen.
elle (on) vend sie (man) verkauft	elles vend*ent* } sie verkaufen.

Imparfait.

je vend*ais* ich verkaufte	nous vend*ions* wir verkauften
tu vend*ais* du verkauftest	vous vend*iez* ihr verkauftet
il vend*ait* er verkaufte	ils vend*aient* sie verkauften.

Défini.

je vend*is* ich verkaufte	nous vend*îmes* wir verkauften
tu vend*is* &c.	vous vend*îtes* &c.
il vend*it* &c.	ils vend*irent* &c.

Futur.

je vend*rai*	ich werde verkaufen	nous vend*rons*	wir werden verk.
tu vend*ras*	2c.	vous vend*rez*	2c.
il vend*ra*	2c.	ils vend*ront*	2c.

Conditionnel.

Présent.

je vend*rais*	ich würde verkaufen	nous vend*rions*	wir würden verk.
tu vend*rais*	2c.	vous vend*riez*	2c.
il vend*rait*	2c.	ils vend*raient*	2c.

Impératif.

vend*s* verkaufe.
vend*ons* laßt uns verkaufen.
vend*ez* verkaufet, verkaufen Sie.

Infinitif.

vendre verkaufen — de od. à vendre zu verkaufen.

Subjonctif.

Présent.

que je vend*e*	daß ich verkaufe	que nous vend*ions*	daß wir verk.
que tu vend*es*	daß du verkaufest	que vous vend*iez*	daß ihr verk.
qu'il vend*e*	daß er verkaufe	qu'ils vend*ent*	daß sie verkaufen.

Imparfait.

que je vend*isse*	daß ich verkaufte	que nous vend*issions*	daß w. verk.
que tu vend*isses*	2c.	que vous vend*issiez*	2c.
qu'il vend*ît*	2c.	qu'ils vend*issent*	2c.

Participe.

Présent.

vend*ant* verkaufend.
en vend*ant* indem ich (du, er, sie, 2c.) verkaufte.

Passé.

vend*u*, *fém.* vend*ue* verkauft.

Zusammengesetzte Zeiten.

Infinitif:

avoir vendu verkauft haben.

Indicatif.

Passé indéfini.

j'ai vend*u* ich habe verkauft, 2c.

Plusqueparfait.

j'avais vend*u* ich hatte verkauft, 2c.

Passé antérieur.

j'eus vend*u* ich hatte verkauft, 2c.

Futur antérieur.

j'aurai vend*u* ich werde verkauft haben, ꝛc.

Conditionnel.

Passé.

j'aurais vend*u* ich würde verkauft haben (hätte verkauft), ꝛc.

Second cond. passé.

j'eusse vend*u* ich hätte verkauft, ꝛc.

Subjonctif.

Passé.

que j'aie vend*u* daß ich verkauft habe, ꝛc.

Plusqueparfait.

que j'eusse vend*u* daß ich verkauft hätte, ꝛc.

Participe.

ayant vend*u* verkauft habend, ꝛc.

Man konjugiere hiernach mündlich und schriftlich:

perdre verlieren. attendre warten, erwarten.
répondre antworten, ꝛc.

Bemerkungen.

1) Das Zeitwort **battre** (schlagen) verliert in der Einzahl des *prés. de l'indicatif* und des *impératif* ein **t.** Im übrigen ist es regelmäßig.

Prés. je *bats*, tu *bats*, il *bat*, nous battons, vous battez, etc.
Impér. *bats* schlage.

2) Das Zeitwort **rompre** (brechen) hat im *prés. sing.*: je romps, tu romps, il *rompt*. *pl.* nous rompons, etc.

3) Das Zeitwort **conclure** (schließen) ist ganz regelmäßig; nur im *déf.* hat es je *conclus* und im *part. pas.* *conclu* statt je concluis.

Wörter.

La vallée das Thal.	la montagne der Berg.
la bague der Ring.	riant, e, lachend.
le bruit das Gerücht, der Lärm.	descendre herabsteigen.
le sang das Blut.	répandre vergießen, verbreiten.
l'œil, *m.* das Auge.	fumer rauchen. tonner donnern.
les armes die Waffen.	défendre verbieten, verteidigen.
la sagesse die Weisheit.	répondre antworten.
l'honneur, *m.* die Ehre.	innocent, e, unschuldig.
les gens die Leute.	gauche link. droit, e, recht.
le tonnerre der Donner.	un peu ein wenig. ici hier.
le travail die Arbeit.	attendre warten, erwarten.
la Grèce Griechenland.	entendre hören.

Übung. 39.

1. J'ai vendu mon cheval. Nous avons vendu nos chevaux. Vendez-vous votre chien? Je ne vendrai pas mon chien. Nous descendîmes dans une riante vallée. J'ai perdu hier ma bourse. Vous perdîtes votre bague. La vieille femme vendait des cerises. Nous vendions du fromage et du beurre. On a répandu le bruit de la mort du roi. Il est défendu de fumer ici. Qui défend cela? Qui a battu mon chien?

2. Ne bats pas cet enfant. Il bat son cheval. Répondez-moi (mir), mon fils. Réponds à ton maître. Je répondis que j'étais malade. Ce cruel tyran a répandu beaucoup de sang innocent. Jules a déjà perdu l'œil gauche, il perdra aussi l'œil droit. Tu perds ton argent. Nous perdons tout notre temps. Le bataillon prit (ergriff) les armes et défendit la ville. Socrate répandit la sagesse à Athènes et dans toute la Grèce.

Aufgabe. 40.

1. Ich verteidige meine Freunde. Du verteidigst deine Ehre. Sie verteidigen Ihre Freundin. Diese jungen Leute verlieren ihre Zeit; sie werden auch ihr Geld verlieren. Marius hat viel unschuldig Blut vergossen. Wir erwarten einen Brief von unserm Großvater. Sie erwarten eine gute Nachricht. Steige herab. Steigen Sie vom Baume herab. Warte ein wenig. Warten Sie eine Stunde. Wir haben schon zwei Stunden gewartet. Diese Kinder haben ihren Vater und ihre Mutter verloren.

2. Ich höre einen Lärm. Hörst du die Musik? Wir hörten die Musik nicht. Hast du auf (à) ihren Brief geantwortet? Ich werde morgen antworten. Schlage dieses Kind nicht; es ist nicht sehr stark. Er hat den Hund mit einem Stocke geschlagen. Er wird seinen Schüler nicht geschlagen haben. Wir werden unsere Stadt mit 5000 Mann (hommes) verteidigen. Haben Sie [2]donnern [1]gehört? Als (lorsque) ich donnern hörte, [2]stieg [1]ich von dem Berge herab.

Conversation.

Qui a perdu cette bourse?	Je crois (ich glaube) que Jules a perdu une bourse.
A-t-il aussi perdu de l'argent?	Je crois qu'il a perdu un franc.
Pourquoi perdez-vous votre temps à (mit) jouer?	Nous n'avons rien à faire (thun); nous avons fini notre thème.
A quoi (was) jouez-vous?	Nous battons le cerceau (Reif).
Qui défend les brebis?	Le chien du berger (Schäfer).
As-tu fini ton travail?	Oui, monsieur, mon travail est fini.
Ton frère a-t-il fini sa version?	Je ne crois pas; il la (sie) finira demain.
Entendez-vous le tonnerre?	Je ne l'entends pas.
Avez-vous entendu le bruit du vent?	Le vent est terrible (schrecklich).

Qui a défendu de manger de ces pommes?	Notre mère l'a défendu ce matin.
Comment est-ce que vous êtes descendu?	Je suis descendu par l'escalier (die Stiege).
Pourquoi salissez-vous vos mains?	Nous nettoyons la cage (den Käfig) de nos oiseaux.
Pourquoi ne punit-on pas ce méchant enfant?	Il sera puni après la leçon.
Qui (wen) attendez-vous?	J'attends monsieur le professeur.
Est-ce que vous attendiez quelqu'un (jemanden)?	J'attendais mon cousin de Paris.

Lesestück.

Le roi de Perse.

Un roi de Perse certain jour
Chassait avec toute sa cour;
Il eut soif, mais dans cette plaine
On ne trouvait point de fontaine;
Près de là seulement (nur) était un grand jardin
Rempli de beaux cédrats, d'oranges, de raisins:
«A Dieu ne plaise que j'en mange!
Dit le roi, ce jardin courrait trop de danger:
Si je me permettais d'y cueillir une orange,
Mes visirs aussitôt mangeraient le verger.»

Certain jour einmal.
chasser jagen, auf die Jagd gehen.
la cour der Hof.
la soif der Durst.
à Dieu ne plaise Gott bewahre mich!
courrait würde laufen.
le danger die Gefahr.
permettre erlauben.
la plaine die Ebene.
la fontaine der Brunnen.
près de là nahe dabei.
le cédrat die Zitrone.
cueillir pflücken. y darin.
le visir (vizir) der Vezier, Minister.
aussitôt sogleich.
le verger der Obstgarten.

Dreiundzwanzigste Lektion.

Von den Fürwörtern. Des pronoms.

Es giebt sechs Hauptarten von Fürwörtern: 1) persönliche, d. h. solche, welche an der Stelle einer Person oder einer Sache stehen; 2) hinweisende; 3) zueignende; 4) fragende; 5) bezügliche; 6) unbestimmte.

Die persönlichen Fürwörter. Pronoms personnels.

Bei diesen Fürwörtern ist zunächst zu unterscheiden:

1) ob sie allein stehen oder von Vorwörtern abhängig sind, wie z. B. (auf die Frage: Wer ist da?) Ich, er, sie,

oder: Karl geht mit mir, mit euch, ꝛc. Diese heißen selbständige Fürwörter (pronoms *disjoints*).

2) ob sie mit dem Zeitwort eng verbunden sind, z. B. ich habe, du sprichst, ihr gebet mir, ꝛc. Diese nennt man verbundene Fürwörter (pronoms *conjoints*). — Folgendes sind übersichtlich die beiden Arten der persönlichen Fürwörter:

Übersicht der beiden Arten.

Selbständige Form.				Gebundene Form.			
S.	Moi ich	*Pl.*	nous wir	*S.*	je ich	*Pl.*	nous wir
	toi du		vous ihr, Sie		tu du		vous ihr
	lui er		eux, *m.* sie		il er (es)		ils sie
	elle sie		elles, *f.* sie		elle sie		elles sie.
	soi sich.						

Diese Fürwörter sind Nominative und lassen sich deklinieren.

Deklination der selbständigen persönlichen Fürwörter.
(Pronoms personnels disjoints).

Ihre Deklination geschieht mittelst Vorsetzung von **de** und **à**.

Erste Person.

S. N. / *Ac.*	**Moi** ich / mich	*Pl. N. & ac.*	nous wir, uns
G.	de moi meiner, von mir	*G.*	de nous unserer, od. von uns
D.	à moi mir, an mich	*D.*	à nous uns, an uns.

Zweite Person.

S. N. / *Ac.*	**Toi** du / dich	*Pl. N. & ac.*	vous ihr, Sie, euch
G.	de toi deiner, von dir	*G.*	de vous euerer, Ihrer, von euch, von Ihnen
D.	à toi dir, an dich	*D.*	à vous euch, Ihnen, an Sie.

Dritte Person.

Masculin.		*Féminin.*	
S. N. / *Ac.*	**Lui** er / ihn	*S. N.* / *Ac.*	**Elle** sie
G.	de lui seiner, von ihm	*G.*	d'elle ihrer, von ihr
D.	à lui ihm, an ihn	*D.*	à elle ihr, an sie
Plur. N. & ac.	eux sie	*Pl. N. & ac.*	elles sie
G.	d'eux ihrer, von ihnen	*G.*	d'elles ihrer, von ihnen
D.	à eux ihnen, an sie.	*D.*	à elles ihnen, an sie.

Masc. u. *fém.*

Nom. & ac. **Soi** sich.
Gén. de soi seiner, von sich.
Dat. à soi sich, an sich.

Beispiele.

Qui a dit cela? — Moi, lui, elle, etc.
Wer hat dieses gesagt? — Ich, er, sie, ꝛc.

C'est pour moi, pour toi, etc. das ist für mich, für dich, &c.
Je parle de toi et d'elle ich spreche von dir und von ihr.
Je parle de lui — d'eux ich spreche von ihm, von ihnen.
Nous pensons à lui — à vous wir denken an ihn, an Sie.

Anmerk. Diese selbständigen Fürwörter werden auch gebraucht bei fürwörtlichen Zeitwörtern (Lekt. 29):
Je *me* souviens *de lui* ich erinnere mich seiner.
Je *me* fie *à lui* ich traue ihm.

Bemerkungen.

1) Alle diese selbständigen Fürwörter nehmen in allen Kasus das Wörtchen *même*, plur. *mêmes*, zu sich, wenn im Deutschen „selbst" dabei steht:

S. moi-même ich selbst	*Pl.* nous-mêmes wir selbst
toi-même du selbst	vous-même(s) Sie (ihr) selbst
lui-même er selbst	eux-mêmes } sie od. sich selbst
elle-même sie selbst	elles-mêmes } sie od. sich selbst

soi-même sich selbst.

2) Wenn der Nachdruck auf einem solchen Fürwort liegt, setzt man gerne c'est, c'était, etc. davor:

S. c'est moi ich bin es	*Pl.* c'est nous wir sind es
c'est toi du bist es	c'est vous ihr seid es, Sie sind es
c'est lui er ist es	ce *sont* eux } sie sind es.
c'est elle sie ist es	ce *sont* elles } sie sind es.

Fragend: Est-ce moi? bin ich es? | est-ce vous? sind Sie es?
Verneinend: Ce n'est pas moi ich bin es nicht, ich nicht.
Ce n'est pas nous wir sind es nicht, wir nicht.
Ce ne *sont* pas eux sie sind es nicht, sie nicht.

3) *Soi* wird nur von Menschen im allgemeinen gebraucht, wenn keine bestimmte Person bezeichnet ist (gewöhnlich nach *on* man, personne niemand, chacun jeder, &c.), sowie von leblosen Dingen im Sing.:

Qui pense toujours à *soi*? wer denkt immer an sich?
On ne parle pas toujours de *soi* man spricht nicht immer von sich.

Wörter.

L'aimant, *m.* der Magnet.
la victoire der Sieg.
le domestique der Diener.
le vieillard der Greis.
la corbeille der Korb, das Körbchen.
ressembler gleichen.
la balle, la pelote der Ball.
inconstant unbeständig.
envoyer schicken. que daß.
viens komme. venu gekommen.
venez kommet, kommen Sie.
il vient er kommt.
attirer anziehen.
casser zerbrechen.
sorti, e, ausgegangen.
demeurer wohnen.
ne — jamais niemals.

Übung. 41.

1. Qui dit (sagt) cela? Moi; lui; elle; eux-mêmes; elles-mêmes. Penses-tu à moi? Je pense à toi. Je pense à vous. — à elles, — à eux. Je n'ai pas pensé à toi, mon pauvre enfant. L'homme inconstant ne ressemble jamais à lui-même. Nous nous souvenons (wir erinnern uns) de vous, — de lui, — d'elles, — d'eux. Envoyez-moi de l'argent. Sans moi elle serait tombée.

2. Je suis plus grand que toi, — que lui, — qu'elle. Qui a été ici, lui ou elle? Viens avec moi, — avec nous. Joue avec lui. Jouez avec elles. On parle de nous. Tu parles de lui et d'elle. Nous parlons souvent (oft) de vous. Je défends moi-même mon honneur. L'aimant attire le fer à soi. Nous nous moquons (wir spotten) d'eux. Ah! vous vous moquez (Sie spotten) de nous?

Aufgabe. 42.

1. Ich und mein Bruder, wir haben den Lärm gehört. Wer wird den Ball haben, du oder ich? Friedrich, dein Lehrer hat gesehen, daß du ein Kind geschlagen hast. Ich? mein Vater! Ja, du selbst. Wer hat dieses Messer zerbrochen? Ich nicht (das ist nicht ich). Du und er, ihr waret nicht aufmerksam. Sie *(f.)* und Emilie sind ausgegangen. Wer ist mit ihnen ausgegangen? Komm mit mir. Kommen Sie zu (chez) uns. Wer spricht von mir? Ich spreche von Ihnen. Du sprichst von ihr und von ihrer Schwester.

2. Für wen (qui) ist diese Arznei? Sie ist für dich selbst. Wohnt sie bei (chez) Ihnen? Sie wohnt bei uns. Sie denken nicht an mich. Sie denken immer an sich (vous-) selbst. Man muß nicht (il ne faut pas) immer von sich selbst reden. Denkst du noch an sie *(m. pl.)*? Ich erinnere mich (je me souviens) eurer, — ihrer *(m.)*, — ihrer *(f.)*. Sie hat [2]dieses (cela) [3]selbst [1]gesagt. Hast du das Buch selbst gebracht? Ja, ich selbst. Sie spielt mit mir. Ich spiele mit ihr. Wir spielen mit ihnen. Wir spotten eurer. Meine Schwester ist jünger als ich.

Conversation.

Qui a dit cela?	Moi. — Lui. — Elle.
Qui vient là?	C'est nous.
Pensez-vous à vos amis?	Je pense souvent à eux.
Est-elle tombée?	Heureusement non, mais sans moi elle serait tombée.
Pour qui sont ces bottes?	Elles sont pour moi.
A qui pensez-vous?	Je pense à vous et à votre mère.
De qui parle-t-on?	On parle d'eux, — d'elles.
Qui a apporté cette corbeille?	C'est ma sœur qui l'a apportée elle-même.
Qui a fait (gethan) cela?	Ni (weder) lui, ni (noch) elle, ni nous, ni eux.
Est-elle arrivée seule?	Non, elle est arrivée avec moi.

Qui a écrit (geschrieben) cette lettre?	Mon père l'a écrite lui-même.
Que fait (thut) l'aimant?	Il attire le fer à soi.
Qui a battu cet enfant?	Ce n'est pas moi, c'est Léopold.
Qui est venu avec toi?	Mon ami Jules.
Où demeure-t-il?	Il demeure chez son oncle.
Est-ce vous qui avez perdu cet argent?	Non, ce n'est pas moi, c'est ma cousine Émilie.

Lesestück.

Le rosier. Der Rosenstock.

«Qui veut (Wer will) me donner un petit arbre pour mon jardin?» disait Frédéric à ses frères et à sa sœur.

Leur père leur (ihnen) avait cédé à chacun un petit coin de terre pour le cultiver.

«*Ce n'est pas moi!* dit Auguste. — *Ni moi!* s'écria Louis. — *Ce sera moi!* dit la bonne Charlotte; de quelle espèce le veux-tu (willst du es)?»

«Je voudrais avoir un rosier, répondit Frédéric; le mien est tout jauni.»

«C'est bon,» répliqua Charlotte. Puis elle prit (dann nahm sie) une pelle et alla (ging) en retirer un de terre.

«Que vois-je (was sehe ich)? dit Frédéric, tu *n*'en as *toi-même que* (nur) deux, et encore il y en a (ist) un si petit! Du moins ne me donne pas le plus grand.»

«Non, non! s'écria sa sœur, il pourrait (könnte) encore se dessécher; je puis jouir du plaisir de le voir fleurir dans ton jardin.» (Schluß folgt.)

Disait u. dit sagte.
céder abtreten, überlassen.
chacun ein jeder.
un petit coin de terre ein Ländchen.
cultiver pflanzen, anpflanzen.
ni noch. ni moi ich auch nicht.
s'écrier ausrufen.
l'espèce, *f.* die Art. le ihn, es.
je voudrais ich möchte (v. vouloir).
le mien der meinige.
tout ganz.
jauni gelb, abgestanden.
répliquer erwidern, versetzen.
la pelle der Spaten, die Schaufel.
retirer zurückziehen, herausnehmen.
retirer de terre ausgraben.
du moins wenigstens.
encore noch, noch dazu.
dessécher trocknen; se — verdorren.
je puis ich kann (v. pouvoir).
jouir de qch. etwas genießen.
voir sehen. fleurir blühen.

Vierundzwanzigste Lektion.

Die verbundenen persönlichen Fürwörter.

Pronoms personnels conjoints.

Ihre Deklination ist folgende, wobei zu bemerken ist, daß keine Form für den Genitiv vorhanden ist:

Erste Person.				Zweite Person.			
S. N.	Je ich	*Pl.*	nous wir	*S.*	tu du	*Pl.*	vous ihr, Sie
D.	me mir		nous uns		te dir		vous euch, Ihnen
Ac.	me mich		nous uns.		te dich		vous euch, Sie.

Dritte Person.

Masculin.				*Féminin.*			
S. N.	il er	*Pl.*	ils sie	*S.*	elle sie	*Pl.*	elles sie
D.	lui ihm		leur ihnen		lui ihr		leur ihnen
Ac.	le ihn		les sie.		la sie		les sie.

Masc. und *fém.*
D. und *Ac.* se sich.

Die Schwierigkeit bei der Anwendung dieser verbundenen persönlichen Fürwörter liegt bloß in ihrer abweichenden Stellung. Man merke sich hierüber folgende Hauptregeln:

1) Bei den Nominativen der einzelnen Personen besteht keine Abweichung; sie stehen vor dem Zeitwort:

Je pense ich denke. *nous* parlons wir sprechen.
tu espères du hoffest. *vous* jouez ihr spielet (S. sp.).

Wenn aber dieses fragend ist, stehen sie mit einem Bindestrich hinter demselben:

Finis-*tu* endigst du? Joue-t-*elle* spielt sie?

2) Der Dativ (auf die Frage: Wem?) und der Akkusativ (auf die Frage: Wen?) stehen unmittelbar **vor** dem Zeitwort, sowohl vor den einfachen als zusammengesetzten Zeiten.

Dat. Tu ***me*** dis du sagst mir.
Je ***vous*** donne ich gebe Ihnen.
Ils ***nous*** prêtent sie leihen uns.
Elle ***m'***avait répondu sie hatte mir geantwortet.
Charles ***nous*** a dit Karl hat uns gesagt.
Je ***leur*** ai répondu ich habe ihnen geantwortet.

Acc. Il ***me*** blâme er tadelt mich.
Je ***le*** vois ich sehe ihn (od. es).
On ***se*** bat man schlägt sich.
Elle ***l'***a vendu sie hat ihn (od. es) verkauft.

3) Tritt eine Verneinung hinzu, so steht ne unmittelbar nach dem Subjekt; also vor dem Dativ od. Akk.; z. B.:

Tu ***ne*** *me* dis pas du sagst mir nicht.
Je ***ne*** *vous* donne pas ich gebe Ihnen nicht.
Ils ***ne*** *nous* prêtent pas sie leihen uns nicht.
Il ***ne*** *me* blâme pas er tadelt mich nicht.
Je ***ne*** *le* vois pas ich sehe ihn nicht.
Elle ***ne*** *m'*a pas répondu sie hat mir nicht geantwortet.
Charles ***ne*** *nous* a pas dit Karl hat uns nicht gesagt.

4) In der Frageform steht der Dat. od. Akkusativ voran; dann folgt das Zeitwort mit dem Subjekt:

Me dis-tu? sagst du mir?
Me blâme-t-il? tadelt er mich?
Les voit-on? sieht man sie?
Vous a-t-il répondu? hat er Ihnen geantwortet?

Ist die Frage verneinend, so tritt ne ganz voraus:

Ne *me* dis-tu pas? sagst du mir nicht?
Ne *vous* a-t-il pas répondu? hat er Ihnen nicht geantw.?

5) Eine Ausnahme von § 2 macht der bejahende Imperativ, indem hier die Fürwörter nachstehen, wobei noch des Wohllauts wegen me und te in moi und toi übergehen.*)

Donnez-***moi*** geben Sie mir.
Apportez-***lui*** bringen Sie ihm.
Mangez-***les*** esset sie od. essen Sie sie.

6) Ist aber der Imperativ verneinend, so bleibt es bei der Hauptregel (§ 3), d. h. zuerst kommt ***ne***, dann das pronom und endlich der Imperativ:

Ne *me* donnez pas geben Sie mir nicht.
Ne *lui* apportez pas bringen Sie ihm nicht.
Ne *les* mangez pas esset sie nicht.

Zwei Fürwörter als Objekte.

7) Wenn bei dem nämlichen Zeitwort zwei Fürwörter sind, eines im Dativ, das andere im Akkusativ, so steht der **datif** voran; beide aber bleiben **vor** dem Zeitwort:

Je ***te*** *le* donne ich gebe es dir.
Louis ***me*** *la* (od. *les*) prête Ludwig leiht sie mir.
Il ***nous*** *l'*apporte er bringt es uns.
On ***vous*** *le* dira man wird es Ihnen sagen.

Dies ist auch der Fall bei der fragenden, wie bei der verneinenden Art:

Me *le* donnes-tu? giebst du es mir?
Vous *l'*apporte-t-il? bringt er es Ihnen?
Nous *les* apportera-t-il? wird er sie uns bringen?
Louis ne ***me*** *les* prête pas Ludwig leiht sie mir nicht.
Ne ***nous*** *l'*apportera-t-il pas? wird er es uns nicht bringen?
On ne ***vous*** *le* dira pas man wird es Ihnen nicht sagen.

8) Eine Ausnahme hiervon machen die zwei Dative **lui** und **leur,** welche immer **nach** dem anderen persönlichen Fürwort (nach dem Akk.) stehen:

*) Bei *voici* und *voilà* setzt man das Fürwort immer voran: *Me* voici hier bin ich; *le* voilà da ist er, *les* voilà da sind sie, 2c.

Je *le lui* donne ich gebe es ihm od. ihr.
Je ne *le lui* donne pas ich gebe es ihm nicht.
Elle *la* (od. *les*) *lui* donne sie giebt sie ihm od. ihr.
Elle ne *la* (od. *les*) *lui* donne pas sie giebt sie ihm nicht.
La lui donne-t-elle? giebt sie sie ihm?
Nous ne *la lui* donnons pas wir geben sie ihm nicht.
La (od. *les*) *leur* donnera-t-il? wird er sie ihnen geben?
Elle ne *la leur* a pas donnée sie hat sie ihnen nicht gegeben.
Ne *le lui* donnez pas geben Sie es ihm nicht.
Pourquoi ne *la leur* prêtez-vous pas? warum leihen Sie sie (es) ihnen nicht?

9) Stehen zwei persönliche Fürwörter beim bejahenden Imperativ, so steht der **datif** zuletzt; *moi* bleibt unverändert:

Donnez-*le-moi* geben Sie mir es.
Apportez-*les-lui* (—*leur*) bringet sie ihm (—ihnen).
Prêtez-*la-nous* leihen Sie sie uns.

10) Ist der Imperativ aber verneinend, so behalten beide Fürwörter ihre Stellung vor dem verbe (§ 6); nur *lui* und *leur* stehen nach dem andern Fürwort (vgl. § 8):

Ne me le donnez pas geben Sie mir es nicht.
Ne la lui apportez pas bringen Sie sie ihm nicht.
Ne les leur envoyez pas schicken Sie sie ihnen nicht.

Wörter.

Pardonner verzeihen.
accompagner begleiten.
raconter erzählen.
prêter leihen. louer loben.
récompenser belohnen.
la vérité die Wahrheit.
compter zählen, rechnen.
l'image, *f.* das Bild.
tailler schneiden.
écouter anhören.
corriger bessern, verbessern.
promettre versprechen.
je promets ich verspreche.
l'histoire, *f.* die Geschichte.
volontiers, *adv.* gerne.
volontairement freiwillig.

Übung. 43.

1. Je vends. J'entends. Je vous entends. Il me pardonnera. Elle m'a pardonné. Alfred m'a prêté un livre amusant. Prêtez-moi votre livre. Je vous le prêterai. Il me le donne. Tu me l'as donné. Elle me les donnerait, si elle les avait encore. Vous a-t-il pardonné? Lui as-tu dit cela? Je lui ai dit cela. Leur a-t-elle répondu? Appelez ces écoliers. Je les récompenserai; je leur donnerai de belles images.

2. Tu les leur donneras demain. Ne te loue pas toi-même. On ne se loue pas soi-même. Bon Dieu! protège-moi. Mon enfant, corrige-toi; tu es très-méchant. Je ne t'aimerai pas. Elle ne vous écoute pas. Elle ne m'a pas écouté. Nous écoutera-t-il? Vous ne me dites (sagen) pas la vérité. Je vous

la dis. Cette plume est trop molle; voulez-vous avoir la bonté (die Güte) de me la tailler? Je vous la taillerai volontiers.

Aufgabe. 44.

1. Ich lobe dich. Ich höre dich an. Loben Sie ihn? Hören Sie mich an? Wer wird mich beschützen? Wir beschützen dich. Wir werden dich nicht beschützen. Willst du (veux-tu) mir deinen Bleistift leihen? Ich werde dir ihn leihen. Leihe es ihm. Leihen [Sie] es ihm nicht. Werden Sie mich begleiten? Mein Vater wird Sie begleiten. Erzählen Sie ihm doch (donc) diese Geschichte. Hat er [2]sie [1]Ihnen (Vous l'a-t-il) erzählt? Hat er sie auch Ihrer Schwester erzählt? Mein Vater, verzeihen Sie mir meine Fehler; ich verspreche Ihnen, mich zu (de me) bessern.

2. Deine Übersetzung ist schlecht (mal faite); verbessere sie. Hast du sie verbessert (corrigée)? Man muß (il faut) die fleißigen Schüler belohnen. Wir werden sie belohnen. Welcher prächtige Garten! Muß man nicht (ne faut-il pas) ihn bewundern? Wir haben ihn schon bewundert. Sie hat mir das Tuch selbst (elle-même) gebracht. Sie [3]hat [2]es [1]mir [5]selbst (à moi-même) [4]gebracht. Sie leiht [2]es [1]mir auf (pour) drei Tage. Haben Sie ihm Geld geliehen? Leihen Sie ihm hundert Mark. Sagen Sie (dites-) ihnen, daß ich auf sie rechne (compte sur eux). Wollen Sie (voulez-vous) mir es versprechen? Ich [3]verspreche [2]es [1]Ihnen. Ich werde es Ihnen geben.

Conversation.

Viens-tu, ma sœur?	Oui, je vais (ich gehe).
M'entends-tu?	Oui, je t'entends.
Ne m'entendez-vous pas?	Je ne vous ai pas entendu.
Me pardonnerez-vous?	Je ne vous pardonnerai pas.
De qui avez-vous reçu ce livre amusant?	C'est Alfred qui me l'a prêté.
Veux-tu prêter ce livre à ma sœur?	Je le lui prêterai volontiers.
Qui veut cette plume?	Donnez-la-moi, s'il vous plaît.
Pour qui sont ces crayons?	Je les ai achetés pour Jules.
M'aimes-tu?	Oui, je t'aime.
Les aimez-vous?	Oui, je les aime beaucoup.
Dites-vous la vérité?	Je la dis toujours.
Que vous a dit votre maître?	Il m'a dit: Corrige-toi, si tu veux que je t'aime.
Qui est-ce qui vous accompagnera?	Notre cousin nous accompagnera jusqu'à Bruxelles.
Est-ce qu'on vous a raconté une histoire?	Oui, notre grand'mère nous a raconté une très-belle histoire.
Me le promettez-vous?	Oui, je vous le promets.
Qui vous a taillé cette plume?	Mon maître a eu la bonté de me la tailler.

Lesestück.

Le rosier. (Schluß.)

Frédéric, transporté de joie, emporta le rosier, et Charlotte *le* suivit, plus joyeuse encore que *lui*.

Le jardinier avait vu le trait d'amitié de la petite fille. Il alla chercher (Er holte) un beau sureau d'Espagne.

«Voulez-vous que je mette (setze) ceci à la place de votre rosier? demanda-t-il à Charlotte.

«Si vous n'en (dessen) avez pas besoin (nötig)?

«Non, répondit-il, je n'en ai pas besoin;» et il le planta.

Au mois de mai suivant, le rosier de Frédéric porta les plus belles roses, et, tous les matins, Charlotte recevait (bekam) un bouton à moitié ouvert pour (um) *le* mettre dans ses cheveux.

Le sureau aussi prit racine, et devint (wurde) bientôt (bald) si grand et si épais que Charlotte y (da) trouva de l'ombrage dans la grande chaleur du jour.

Transporté entzückt.
la joie die Freude.
emporter wegtragen.
le suivit folgte ihm.
ceci dieses hier.
demander fragen. planter pflanzen.
un bouton eine Knospe.
la moitié die Hälfte; à — halb.
joyeux, -se, freudig, froh.
le trait der Zug.
un sureau d'Espagne ein Siringenbäumchen.
ouvert geöffnet. mettre stecken.
prit racine faßte Wurzel.
l'ombrage der Schatten.
la chaleur die Hitze.

Fünfundzwanzigste Lektion.

Hinweisende Fürwörter. Pronoms démonstratifs.

Männlich.	Weiblich.	
Celui,	celle	derjenige, diejenige, dasjenige.
pl. ceux,	celles	diejenigen.
celui-ci,	celle-ci	dieser, e, s (hier).
pl. ceux-ci,	celles-ci	diese (hier).
celui-là,	celle-là	jener, e, s.
pl. ceux-là,	celles-là	jene.

Sächlich.

Ce und cela (verkürzt ça) dieses, das; — ceci dieses hier.

Anmerk. Derjenige, welcher heißt celui qui, *pl.* ceux qui. Das, was heißt ce qui und *acc.* ce que (s. Lekt. 26, § 8.)

Alle diese Fürwörter lassen sich deklinieren, indem man für den Wessenfall **de** und für den Wemfall **à** davorsetzt.

Beispiele:

Mon chapeau et *celui* de mon frère mein Hut und derjenige meines Bruders.

Je parle de *celui-ci*, vous parlez de *celui-là* ich spreche von diesem, Sie sprechen von jenem.
Que dites-vous *de cela*? was sagen Sie von diesem (davon)?
*C'*est ma plume das (dies) ist meine Feder.
Sont-*ce* là vos gants? Sind das (da) Ihre Handschuhe.
Oui, *ce* sont mes gants ja das sind meine Handschuhe.

Über en und y.

1) Für den Wessenfall und Wemfall des sächlichen Fürworts ce oder cela giebt es eine verbundene Form, nämlich **en** (für de cela) davon, desselben, ꝛc., und **y** (für à cela) daran, darin, hinein, da, ꝛc. Diese beiden müssen daher auch wie die verbundenen persönlichen Fürwörter stets vor dem Zeitwort stehen, mit Ausnahme des bejahenden Imperativs; es gelten für sie die Regeln § 2—7, S. 92—93 und die Note S. 92; z. B.:

Voici du jambon; *en* voulez-vous?
Hier ist Schinken; wollen Sie davon (von demselben)?
J'en prendrai volontiers un petit morceau.
Ich werde gerne ein Stückchen davon nehmen.
Votre père est-il au jardin? Oui, il *y* est.
Ist Ihr Vater im Garten? Ja, er ist darin.
J'*y* vais aussi ich gehe auch hinein (dahin).
Y penses-tu denkst du daran? — Oui, j'*y* pense.

2) Steht bei **en** und **y** noch ein zweites persönliches Fürwort, so sind *en* und *y* immer das letzte:

Donnez-*m'en*, donnez-*lui* -*en* geben Sie mir, — ihm davon.
Je *lui en* ai donné ich habe ihm davon gegeben, ꝛc.
Je vous *y* ai vu ich habe Sie dort gesehen.

Fragende Fürwörter. Pronoms interrogatifs.

Es sind folgende: 1) lequel, *f.* laquelle welcher, e, s? 2) qui wer? que und quoi was? Sie werden nie mit einem Hauptworte unmittelbar verbunden, und dekliniert wie folgt:

1) Lequel welcher (von)?

	Singulier.		*Pluriel.*	
	masc.	*fém.*	*masc.*	*fém.*
Nom. } *Acc.* }	lequel?	laquelle?	lesquels?	lesquelles?
Gén.	duquel?	de laquelle?	desquels?	desquelles?
Dat.	auquel?	à laquelle?	auxquels?	auxquelles?

Dieses Fürwort steht entweder allein oder ist wenigstens vom folgenden Hauptwort durch de getrennt. Es richtet sich

nach dem Geschlechte des dazu gehörigen Hauptworts, welches als Mehrzahl vorhergehen oder mit **de** nachfolgen kann:

Voici deux appartements, *lequel* choisirez-vous?
Hier sind zwei Wohnungen, welche werden Sie wählen?
Laquelle *de* vos écolières est malade?
Welche von Ihren Schülerinnen ist krank?

2) Qui wer? Quoi, que was?

	Männlich und weiblich.	Sächlich.
Nom.	Qui wer?	Quoi, que was?
Gén.	de qui wessen, von wem?	de quoi von was, wessen?
Dat.	à qui wem, an wen?	à quoi an od. zu was, wozu?
Acc.	qui wen?	que (qu'), quoi was?

a) Das fragende Fürwort qui? wird stets nur von Personen gebraucht;

Qui est là? wer ist da?
A qui prêtez-vous cela? wem leihen Sie dieses?
Qui cherchez-vous? wen suchen Sie?

b) Quoi und que sind sächlich. Quoi ist das selbständige; es steht teils allein, teils nach Vorwörtern:

De quoi parles-tu? von was sprichst du?
Sur quoi auf was? Avec quoi mit was, womit?

c) Que dagegen ist das verbundene, und steht nur vor Zeitwörtern. (Über *qu'est-ce qui? &c.* s. Lekt. 50) z. B.:

Que voulez-vous? was wollen Sie?
Que dit-on? was sagt man?

Wörter.

Le portefeuille die Brieftasche.	la main die Hand.
la peur die Furcht, Angst.	jaune gelb.
la beauté die Schönheit.	le commerce der Handel.
le corps der Leib, Körper.	l'agriculture, *f.* der Ackerbau.
la récompense die Belohnung.	le conquérant der Eroberer.
la noblesse der Adel.	levé aufgestanden.
souhaiter wünschen.	tout de suite sogleich.
enrichir bereichern.	ni — ni weder — noch (mit ne).
le voleur der Dieb.	promet verspricht.

Übung. 45.

1. Voici mon portefeuille et celui de mon père. Voici mes gants et ceux de ma sœur. Voulez-vous ceux-ci ou ceux-là? Celui qui remplit ses devoirs est un brave homme. Aimez ceux qui vous haïssent; bénissez (segnet) ceux qui vous persécutent (verfolgen). Voulez-vous ceci ou cela? Ceux qui sont contents sont toujours heureux. Ce qui est beau n'est

pas toujours utile. Ne parlez pas de ce qui ne vous regarde pas (nichts angeht). On croit (glaubt) ce qu'on espère.

2. Ce que vous dites me fait (macht) peur. Qui vient là? C'est moi. Ce sont eux. Heureux celui qui trouve un vrai ami! Je préfère la noblesse de l'âme à celle de la naissance (Geburt). Alexandre le Grand et Jules César furent de grands conquérants; celui-là mourut (starb) dans sa jeunesse, celui-ci fut assassiné (wurde ermordet). Lequel de vos chevaux avez-vous vendu? Que souhaitez-vous, monsieur? Quoi! vous êtes déjà levé? A quoi pensez-vous donc (denn)?

Aufgabe. 46.

1. Ich verkaufe mein Haus und dasjenige meines Vetters. Derjenige, welcher (qui) fleißig ist, wird ein Buch bekommen (aura). Diejenigen, welche gesund (en bonne santé) sind, sind glücklich. Diese Tinte ist schwärzer als jene *(f.)*. Diese Handschuhe sind weiß, jene sind gelb. Man wird diese Uhr demjenigen geben, welcher sie sogleich bezahlt. Sind das (dies) Ihre Stiefel? Nein, das sind diejenigen *(f.)* meines Bruders. Ich ziehe die Schönheit der Seele derjenigen des Leibes vor. Ich habe weder Ihre Briefe empfangen, noch diejenigen Ihrer Schwester.

2. Der König verspricht eine Belohnung demjenigen, welcher den Dieb ergreifen wird. Derjenige, welcher keine Tugend hat, bewundert immer diejenigen anderer (d'autrui). Der Ackerbau und der Handel sind den Menschen gleich (également) nützlich; jener *(f.)* nährt sie, dieser *(m.)* bereichert sie. Ich ziehe dieses Haus jenem vor; — jenes ist größer als dieses. Haben Sie Butter? Ja, ich habe (davon). Geben Sie mir davon. Hier sind drei Bleistifte, welchen wollen Sie?

Conversation.

Lequel de ces deux portefeuilles est à vous?	Celui que vous avez à la main.
Laquelle de ces deux robes préférez-vous?	Je préfère celle-ci à celle-là.
Est-ce là votre bague?	Oui, c'est ma bague d'or.
Sont-ce là vos gants?	Non, ce ne sont pas mes gants, ce sont ceux de ma cousine.
Avez-vous reçu ma lettre?	Je n'ai reçu ni la vôtre (den Ihrigen) ni celle de votre père.
Le commerce est-il utile?	Oui, il enrichit les hommes.
Et l'agriculture est-elle aussi utile aux hommes?	Oui, elle est encore plus utile: elle nourrit les hommes.
Quelle maison vendez-vous?	J'ai deux maisons à vendre: celle de mon oncle et celle de mon grand-père.
A qui donnerez-vous ce canif?	Je le donnerai à celui qui aura le moins (am wenigsten) de fautes dans son thème.

Voici du jambon et du pain, en voulez-vous?	Merci, nous en avons déjà pris (genommen).
Est-ce que vous avez apporté les bouteilles?	Non, je n'y ai pas pensé.
Madame votre mère est-elle à la maison (od. chez elle)?	Oui, elle y est.
Vous êtes si sérieux (ernst); à quoi pensez-vous donc?	Je pense à ma pauvre mère, qui est très-malade.

Lesestück.

La fermière de Chamouni.

M. de Saussure se rendait à pied aux glaciers de Chamouni avec quelques-uns de ses amis. Le soleil étant très ardent, ils entrèrent dans un verger pour s'*y* reposer à l'ombre. Des poires bien mûres, que la soif et la chaleur rendaient très-séduisantes, les tentèrent, et ils commençaient à *en* cueillir, quand la maîtresse du verger parut et s'avana vers eux. Sur-le-champ l'un des voyageurs alla au-devant d'elle, et lui dit de ne pas s'inquiéter, qu'on lui paierait ses poires. «Mangez-les seulement (nur), dit-elle; *ce* n'est pas pour *cela* que je viens (komme). *Celui* qui a fait (gemacht) ces fruits, ne les a pas envoyés pour un seul.»

La fermière die Pächterin.
le glacier der Gletscher.
ardent brennend heiß.
entrer hineingehen.
un verger ein Obstgarten.
se reposer ausruhen.
l'ombre, *m.* der Schatten.
séduisant verführerisch.
tenter in Versuchung führen.
la maîtresse die Herrin.
parut erschien. cueillir pflücken.
s'avancer vers (qn) auf Einen zuschreiten.
vers gegen. sur-le-champ sogleich.
au-devant d'elle ihr entgegen.
s'inquiéter sich beunruhigen.
envoyer schicken.

Sechsundzwanzigste Lektion.

Zueignende Fürwörter. Pronoms possessifs.

§ 1. Die zueignenden Fürwörter werden aus den adjectifs possessifs gebildet, und vertreten ihre Stelle und die eines Hauptworts, wie im Deutschen, z. B. statt „mein Haus = das meinige." Es sind folgende:

masc.	*fém.*	
Le mien,	la mienne	der, die, das meinige, od. meiner.
le tien,	la tienne	der, die, das deinige, od. deiner.
le sien,	la sienne	der, die, das seinige, ihrige, od. seiner.
le nôtre,	la nôtre	der, die, das unsrige, od. unserer.
le vôtre,	la vôtre	der eurige, Ihrige, od. Ihrer.
le leur,	la leur	der ihrige, od. ihrer.

pl. les miens, *f.* les miennes; les nôtres, les vôtres, etc.

NB. Statt „der meinige, der deinige“ rc. sagt man im Deutschen oft kürzer „meiner, deiner“, rc., was man aber nicht durch mon, ton, etc. übersetzen darf.

Der ihrige heißt le sien, wenn es sich auf eine weibliche Person bezieht. — Le leur bezieht sich stets auf eine vorhergehende Mehrzahl:

J'ai la mienne ich habe die meinige (nämlich Feder).
Ma sœur a la sienne meine Schwester hat die ihrige.
Nos frères ont les leurs unsere Brüder haben die ihrigen.

Bezügliche Fürwörter. Pronoms relatifs.

§ 2. Die fragenden Fürwörter qui? quoi? und lequel? dienen zugleich auch als bezügliche; nur ist ihre Stellung eine veränderte. Die Deklination von lequel bleibt dieselbe; die von qui verändert sich einigermaßen, wie folgt:

Sing. und *plur.* *Masc.* und *fém.*

Nom. qui welcher, e, s (od. der, die, das); *pl.* welche, die.
Gén. de qui, dont dessen, deren, von welchem, von welcher, rc.
Dat. à qui welchem, welcher, welchem; *pl.* welchen.
Acc. **que** welchen, e, s; *pl.* welche, die.

Diese Fürwörter müssen immer nach dem Wort stehen, auf welches sie sich beziehen.

§ 3. Der *nom.* **qui** und der *acc.* **que** werden im *sing.* und *plur.* ohne Unterschied von Personen und Sachen gebraucht:

L'enfant qui pleure das Kind, welches weint.
Les enfants qui pleurent die Kinder, welche od. die weinen.
La porte qui est ouverte die Thüre, die offen ist.
Le voyageur que j'ai quitté der Reisende, welchen ich verlassen habe.
Le chapeau que j'ai acheté der Hut, welchen ich gekauft habe.
Les maisons que vous avez vues.
Die Häuser, welche Sie gesehen haben.

Ganz ebenso der *gén.* **dont** dessen, deren, von welchen, rc.:

Je connais la femme *dont* vous avez reçu *la* lettre*).
Ich kenne die Frau, deren Brief Sie erhalten haben.

L'homme — les hommes } *dont* vous parlez.
La lettre — les lettres }

Der Mann — die Männer, } von welchem } Sie sprechen.
Der Brief — die Briefe, } von welchen }

§ 4. Der *dat.* **à qui** und der *gén.* **de qui** werden nur von Personen gebraucht:

---

*) Das nach dont folgende Hauptwort hat immer den Artikel.

Voilà l'homme à *qui* j'ai prêté mon livre.
Da ist der Mann, **dem** ich mein Buch geliehen habe.
Je connais la femme *de qui* vous nous avez parlé.
Ich kenne die Frau, von welcher Sie uns gesprochen haben.

§ 5. Für den *dat.* braucht man immer *auquel*, *à laquelle &c.*, wenn von Tieren oder Sachen die Rede ist:

C'est le chien *auquel* vous avez donné à manger.
Das ist der Hund, welchem Sie zu fressen gegeben haben.
C'est une occasion *à laquelle* je ne pensais pas.
Das ist eine Gelegenheit, an welche ich nicht dachte.

§ 6. Nach **Vorwörtern** steht qui, wenn von **Personen**, — lequel, laquelle wenn von **Sachen** die Rede ist:

Le marchand *avec qui* j'ai voyagé.
Der Kaufmann, mit welchem ich gereist bin, &c.

Dagegen:

L'arbre *sur lequel* (nicht sur qui) je montai.
Der Baum, auf welchen ich stieg.
La clef *avec laquelle* on ouvrit la porte.
Der Schlüssel, mit welchem (womit) man die Thüre öffnete.

§ 7. Lequel, laquelle wird nur dann von Personen gebraucht, wenn durch qui eine Zweideutigkeit entstünde:

La tante de mon ami, *laquelle* demeure à Paris.
Die Tante meines Freundes, welche in Paris wohnt.

(*qui* demeure à Paris würde heißen „**welcher..wohnt**", und sich auf den Freund beziehen.)

§ 8. „**Derjenige, welcher**" heißt celui qui und „**das, was**" (zuweilen bloß **was**) heißt im nom. *ce qui*, im acc. *ce que.* — „**alles was**" heißt *tout ce qui*, acc. *tout ce que:*

J'aime tout ce qui est beau ich liebe alles, was schön ist.
Faites ce que je vous dis thut (das), was ich euch sage.

§ 9. *Quoi* (was) steht nur nach Vorwörtern mit Beziehung auf einen ganzen Satz oder auf *voilà*, *voici*, *ce*:

Voilà *de quoi* je me plains das ists, worüber ich mich beklage.
Ce à quoi vous pensez das, woran Sie denken.

Wörter.

L'agrément, *m.* die Annehmlichkeit.
le tigre der Tiger.
le talent das Talent.
l'amiral der Admiral.
la victoire der Sieg.
le propriétaire der Eigentümer.
les mœurs, *f.* die Sitten.
le repas die Mahlzeit.
pardon Verzeihung.
célèbre berühmt. que als.
le bain das Bad.
le fleuve der Fluß.

négliger vernachlässigen. inviter einladen. vanter rühmen. châtier züchtigen. demeurer wohnen. fertiliser befruchten. déchirer zerreißen, zerfleischen. gagner gewinnen. s'appelle heißt. loin *adv.* weit. trop *adv.* zu sehr, zu viel. aussi ebenso. comme wie. maintenant u. à présent jetzt. inconnu unbekannt.

Übung. 47.

1. Mon frère est aussi grand que le tien. Ma sœur est du même âge que la vôtre. Vos roses sont très-belles, mais elles sont moins belles que les miennes. Nos chiens sont aussi fidèles que les leurs. Voici les miens et les siens, où sont les vôtres? Chaque plante a sa propriété (Eigentümlichkeit); la violette a la sienne, les roses ont les leurs. Le jeune homme avec qui vous êtes arrivé la semaine dernière, est mort (gestorben) cette nuit. Le petit garçon dont *le* père est mort, demeure maintenant chez nous.

2. Les mœurs des anciens (alten) peuples étaient très différentes des nôtres. La ville a ses agréments, et la campagne a les siens. Le marchand que vous avez vu hier chez moi, et chez qui demeure mon ami R., est parti pour Paris. L'homme dans la maison duquel nous demeurions l'année passée, est très-malade. Celui qui s'occupe (sich beschäftigen) des affaires d'autrui (anderer), néglige souvent (oft) les siennes.

Aufgabe. 48.

1. Ich finde Ihren Garten sehr klein. Verzeihung, mein Herr, er ist nicht kleiner als der Ihrige; er ist ebenso groß als derjenige meines Vetters. Wo ist deine Feder, und wo ist meine? Welche? Diejenige, welche ich diesen Morgen (matin) geschnitten (taillée) habe. Der englische Admiral, welcher diesen Sieg davongetragen (remporté) hat, heißt Nelson. Die Bäder (les eaux), von welchen er seine Heilung (guérison, *f.*) erwartet, sind sehr weit von hier. Die Mahlzeit, zu (à) welcher (§ 5) ich eingeladen war, hat mich krank gemacht (rendu).

2. Der Tiger zerfleischt die Hand, die ihn nährt, wie (comme) diejenige, die ihn züchtigt. Sie haben 2alles 1verloren, was Sie gewonnen hatten. Ich werde mein Versprechen erfüllen. Der Fluß, dessen Wasser *(pl.)* Ägypten befruchtet, heißt der Nil. Hier ist das Pferd, dessen Eigentümer *(article)* unbekannt ist. Ist das der Schauspieler (l'acteur), dessen Talente so sehr (tant) gerühmt werden (sont)? Die Absicht (l'intention, *f.*) Ihres Freundes ist gut; die Ihrige ist besser; die meinige wird die beste sein. Das ist ein Übel (un mal), welchem (§ 5) ich unterworfen (sujet) bin.

Conversation.

Trouvez-vous mon jardin plus grand que le vôtre?	Au contraire (im Gegenteil), je le trouve plus petit que le mien.
Est-il aussi plus petit que celui de votre tante?	Non, le sien est moins grand.

Vous trouvez ce chien très-laid, n'est-ce pas (nicht wahr)?	Non, monsieur, il n'est point du tout (gar nicht) laid.
Quel est l'amiral qui a remporté la victoire de Trafalgar?	Nelson, le célèbre amiral anglais.
Qu'est-ce que fait le tigre?	Il déchire la main qui le châtie.
Pourquoi ne remplissez-vous pas votre promesse?	Je ne vous ai rien promis (versprochen).
Ta sœur est-elle plus âgée que la mienne?	Non, elle est plus jeune que la tienne.
Quel âge a-t-elle donc?	Elle a onze ans et demi.
Qui est ce petit garçon- là?	C'est le pauvre Henri, dont le père est mort hier.
Avec quoi le voleur a-t-il ouvert (geöffnet) la porte?	Il l'a ouverte avec une fausse clef (s. S. 63, § 3).
Comment s'appelle le fleuve dont les eaux fertilisent l'Égypte?	Ce fleuve s'appelle le Nil.
Est-ce que votre intention (Absicht) est réellement (wirklich) bonne?	Je vous assure (versichere) que mon intention est aussi bonne que la vôtre.

Lesestück.

L'avare. (Fable.)

«Allons voir mes louis. Dieu! ils sont disparus!
C'était là qu'ils étaient. O rage! ils n'y sont plus.
Mes chers dix mille francs, *qu*'êtes-vous devenus?
Quel est le scélérat, quelle est la main barbare
Qui m'assassine ainsi? Le coup est trop cruel.
Je n'y survivrai pas. — Mais *qu*'aperçois-je? ô ciel!
Une bourse à mes pieds! comptons . . . destin bizarre!
Somme égale à la mienne, en louis bien sonnants!
Autant (soviel als) je perds, autant je trouve.
Que je suis malheureux! sans la perte *que* j'éprouve,
Mes fonds étaient doublés, j'avais vingt mille francs.»
Ingrats humains, voilà le tableau de la vie:
On pense au mal, le bien s'oublie (vergißt man).

L'avare der Geizhals.	compter zählen.
allons voir! ich will einmal sehen!	le destin das Schicksal.
un louis ein Louisdor.	bizarre seltsam.
disparu verschwunden.	la somme die Summe.
la rage die Wut.	sonnant tönend, klingend.
devenu geworden.	la perte der Verlust.
le scélérat der Bösewicht.	éprouver empfinden, erfahren.
assassiner ermorden.	le fonds das Kapital.
le coup der Streich.	doublé verdoppelt.
survivre (à) überleben.	ingrat, e, undankbar.
j'aperçois ich bemerke.	humain, e, menschlich: *subst.* Mensch.

Siebenundzwanzigſte Lektion.

Unbeſtimmte Fürwörter. Pronoms indéfinis.

Im Gegenſatz gegen die unbeſtimmten **Zahlwörter** (ſiehe Lektion 15), welche immer ein Hauptwort begleiten, ſtehen die **unbeſtimmten Fürwörter** allein, **ohne** Hauptwort.

Es ſind folgende:

On od. l'on man.
Tout le monde jedermann.
Chacun, *f.* chacune ein jeder, eine jede.
†Aucun, *f.* aucune keiner, e, s (mit *ne*).
Quelqu'un, quelqu'une irgend einer, e; jemand.
pl. quelques-uns, — *f.* quelques-unes einige.
Quiconque wer immer, wer auch nur od. **jeder, der.**
Personne mit *ne*: niemand; in der Frage ohne ne: jemand.
L'un, *f.* l'une, — l'autre der eine, — der andere.
pl. les uns (les unes) — les autres, die einen, — die andern.
L'un *et* l'autre; — *f.* l'une et l'autre beide.
pl. les uns (*f.* les unes) *et* les autres die einen u. die andern.
L'un (l'une) l'autre *gén.* l'un *de* l'autre, etc. } einander.
pl. les uns (*f.* les unes) les autres }
Autrui andere (andere Leute), iſt *acc.* und hat im *gén.* d'autrui anderer od. v. anderen. *D.* à autrui anderen.
†Un autre ein anderer; *f.* une autre eine andere.
D'autres *pl.* andere (iſt *nom.* u. *acc.*; *dat.* à d'autres).
†Tel, telle mancher, e.
†Plusieurs mehrere.
La plupart (des) die meiſten; (mit folgendem Genitiv, z. B.: La plupart *des* hommes die meiſten Menſchen).
†Tout *m.* alles; *f.* toute; *pl.* tous, *f.* toutes alle.
Quelque chose etwas.
Rien mit *ne*: nichts; in der Frage ohne ne: etwas.
Le, la même, der, die, das nämliche.

NB. (Même, ohne Artikel, iſt *adv.* und heißt **ſelbſt, ſogar,** und kann entweder **vor** oder **nach** dem Hauptworte ſtehen) z. B.:

Même mon père ſelbſt od. ſogar mein Vater.

Bemerkungen.

1) L'on gebraucht man ſtatt des einfachen *on* (des Wohllauts wegen) nach et, si, où und manchmal nach que; doch nur, wenn auf l'on nicht noch ein Wort mit l folgt:

Si l'on voit wenn man ſieht. — Dagegen:
Si on *le* voit, nicht aber si *l'on* le voit.

2) Die mit einem † bezeichneten unbestimmten Fürwörter können mit oder ohne Hauptwörter gebraucht werden (siehe auch S. 55). Beispiele:

Combien de plumes avez-vous? wie viele Federn haben Sie?
Je n'en ai *aucune* (point) ich habe (gar) keine.
J'ai *plusieurs* plumes ich habe mehrere Federn.
J'en ai *plusieurs* ich habe mehrere.
Avez-vous appelé *tous* les enfants? haben Sie alle Kinder gerufen?
Oui, je les ai *tous* appelés ja, ich habe sie alle gerufen.

3) Wenn personne und rien ganz vereinzelt stehen, so können sie ne nicht bei sich haben, behalten aber doch ihre verneinende Bedeutung:

Qui avez-vous rencontré? Personne.
Wem haben Sie begegnet? Niemand.

Wörter.

Le défaut der Fehler.
le cahier das Heft.
le verbe das Zeitwort.
le camarade der Kamerad.
la confiance das Vertrauen.
ressembler gleichen.
rencontrer begegnen.
chanter singen.
danser tanzen.
blâmer tadeln. rire lachen.
le prince der Fürst.
venu gekommen.
méchant, e, unartig, böse.
jaloux de eifersüchtig auf.
régulier, -ère, regelmäßig.
arriver ankommen.
secourir unterstützen, helfen.
nuire schaden.
je veux ich will.
pourri, e, faul.

Übung. 49.

1. On chante, on joue et l'on danse. Tout le monde veut (will) être heureux. Chacun veut avoir raison (Recht). L'un était riche, l'autre était pauvre; l'un et l'autre étai*ent* malheureux. Les unes dansaient, les autres jouaient. Ces deux frères se ressemblent (l'un à l'autre). Ne blâmez pas les travaux d'autrui. Avez-vous vu quelqu'un? Je *n'*ai vu personne. Nous avons quelque chose de meilleur. Tel rit aujourd'hui qui ne rira plus demain. Chacun a ses défauts.

2. Tout le monde a son faible (Schwäche). La plupart de ces pommes *sont* pourries. Ne savez-vous (wissen Sie) rien de nouveau? Nous ne savons rien. Nous n'avons rencontré personne. Quiconque salira ses cahiers sera puni. Donnez-moi quelques-unes de vos belles poires. Quelques-uns de mes camarades sont malades.

Aufgabe. 50.

1. Man ist glücklich, wenn (quand) man zufrieden ist. Jedermann kennt (connaît) diesen Mann, aber man hat wenig Vertrauen

zu (en) ihm. Einige Ihrer Schüler sind unartig gewesen. Das waren Karl und Wilhelm; ich habe (franz. sie beide) beide bestraft. Redet nicht böses (mal) von anderen. Tadelt niemanden. Die einen kommen an, die andern reisen ab (partent). Die beiden (deux) Mädchen lieben (sich) einander. Kennen Sie diese Leute (da)? Ich kenne (je . . connais) sie nicht alle; aber ich kenne mehrere davon. Keiner (niemand) ist ohne Fehler.

2. Leihe mir eine von deinen Federn; die meinigen sind alle (*f.*) verdorben (gâtées)). Die Menschen sind alle Brüder; sie sollen (ils doivent) (sich) ²einander ¹unterstützen. Wo sind Ihre zwei Pferde? Sie sind ²beide ¹tot (morts). Die Fürsten waren eifersüchtig auf einander (der eine auf den andern). Die meisten Zeitwörter sind regelmäßig. Sind denn (donc) die Menschen (übersetze: die Menschen sind sie denn ꝛc.) auf der Erde, um (pour) sich einander zu hassen? Gott hat sie geschaffen (créés), um (sich) einander zu lieben und zu unterstützen.

Conversation.

Que fait-on là?	On joue et l'on danse.
Qui a dit cela?	Tout le monde le dit.
Qui veut ce papier?	Personne ne le veut.
Vos deux neveux sont-ils riches?	L'un est riche, l'autre est pauvre.
Comment a-t-il fait pour devenir (werden) pauvre?	Il a perdu toute sa fortune au jeu.
Ces deux femmes sont-elles sœurs?	Oui, elles sont sœurs; elles se ressemblent beaucoup.
As-tu vu quelqu'un dans ce jardin?	Non, je n'y ai vu personne.
Qu'y a-t-il de nouveau?	Je ne sais (weiß) rien du tout (gar nichts).
Où sont vos deux fils?	Ils sont partis tous les deux. (Ils sont partis l'un et l'autre.)
Voulez-vous quelque chose?	Non, merci, je ne veux rien.
Avez-vous retrouvé les lettres perdues?	J'en ai retrouvé quelques-unes; mais la plupart sont perdues.
Avec qui est-ce que vous êtes venu?	Je ne suis venu avec personne.
Qui est là?	Personne.
As-tu les boîtes?	Je n'en ai aucune.
Est-ce que les deux princes s'aimaient?	Loin de là (weit davon), ils étaient jaloux l'un de l'autre.
Avez-vous d'autres plumes?	Non, je n'ai que celles-là.
Vous avez rencontré quelqu'un?	Pardon, je n'ai rencontré personne.

Lesestück.

Puissance de la concorde.

Un homme qui avait douze fils, les fit (ließ) rassembler autour de son lit de mort, et, comme (da) ils attendaient sa dernière bénédiction, il leur montra un faisceau de flèches, et ordonna *à chacun* d'eux d'essayer de les rompre *toutes* à la fois ainsi liées ensemble; *aucun ne* put (konnte) y parvenir.

Il leur dit ensuite de faire *le même* essai, en les prenant (indem sie sie nehmen sollten) *l'une après l'autre*. Ils les rompirent alors avec facilité.

Le père appela alors leur attention sur cet emblême du pouvoir de la concorde. «Remarquez, mes enfants, leur dit-il, qu'aussi longtemps que vous resterez unis, *personne ne* pourra (wird . . . können) vous nuire.»

La puissance } die Macht.
le pouvoir }
autour de um.
le lit de mort das Totenbett.
la bénédiction der Segen.
montrer zeigen.
un faisceau ein Bündel.
la flèche der Pfeil.
ordonner befehlen.
essayer versuchen.
rompre brechen, zerbrechen.
ainsi lié so gebunden.
la concorde die Einigkeit.
rassembler versammeln.
parvenir gelangen, erreichen.
ensuite endlich.
l'essai, *m.* der Versuch.
la facilité die Leichtigkeit.
alors alsdann.
l'emblême, *m.* das Sinnbild.
remarquer sich merken.
rester bleiben. unir vereinigen.
nuire schaden.

appeler l'attention de qn. einen aufmerksam machen.

Achtundzwanzigste Lektion.

I. Von den leidenden Zeitwörtern. Verbes passifs.

Die leidenden Zeitwörter werden gebildet, indem man das participe passé eines thätigen Zeitworts, gleichviel von welcher Konjugation, mit dem Hilfszeitwort **être** in allen Arten und Zeiten verbindet; z. B. *passif* von donner: *être donné* gegeben werden; *prés.* je suis donné ich werde gegeben. — Von punir: *être puni* gestraft werden; *prés.* on est puni man wird gestraft. — Von vendre: *être vendu* verkauft werden: *déf.* je fus vendu ich wurde verkauft.

Hier folgt als Muster der Konjugation das passif von

louer loben.

Infinitif.

Être loué gelobt werden.

Indicatif.

Présent.

je **suis** loué oder louée ich werde gelobt
tu es loué oder louée du wirst gelobt
il est loué er wird gelobt
elle est louée sie wird gelobt
nous sommes loués od. louées wir werden gelobt
vous êtes loués od. louées ihr werdet gel. (Sie werden gel.)
ils sont loués } sie werden gelobt.
elles sont louées }

Imparfait.

j'étais loué od. louée ich wurde gelobt
tu étais loué od. louée ꝛc.
il était loué ꝛc.
elle était louée ꝛc.

Défini.

je fus loué od. louée ich wurde*) gelobt, ꝛc.

Futur.

je serai loué od. louée ich werde gelobt werden, ꝛc.

Conditionnel.

Présent.

je serais loué od. louée ich würde gelobt werden, ꝛc.

Impératif.

Sois loué od. louée werde (sei) gelobt
soyons loués od. louées laßt uns gelobt werden
soyez loués od. louées werdet (seid) gelobt.

Subjonctif.

Présent.

que je sois loué od. louée daß ich gelobt werde, ꝛc.

Imparfait.

que je fusse loué od. louée daß ich gelobt würde, ꝛc.

Participe.

étant loué od. louée gelobt werdend.

Zusammengesetzte Zeiten.

Infinitif.

Avoir été loué, e, gelobt worden sein.

---

*) Das deutsche „ich wurde" beim Passiv ist in den meisten Fällen mit *je fus* zu übersetzen.

Indicatif.

Passé indéfini.

j'ai été loué od. louée ich bin gelobt worden
tu as été loué od. louée du bist gelobt worden, zc.

Plusqueparfait.

j'avais été loué, e, ich war gelobt worden, zc.

Passé antérieur.

j'eus été loué, e, ich war gelobt worden, zc.

Futur antérieur.

j'aurai été loué, e, ich werde gelobt worden sein, zc.

Conditionnel.

Passé u. *second cond. passé.*

j'aurais été loué, e, } ich würde gelobt worden sein, zc. od.
j'eusse été loué, e, } ich wäre gelobt worden, zc.

Subjonctif.

Passé.

que j'aie été loué, e, daß ich gelobt worden sei, zc.

Plusqueparfait.

que j'eusse été loué, e, daß ich gelobt worden wäre, zc.

Participe.

Passé.

loué, louée gelobt. ayant été loué, e, gelobt worden seiend (als od. da ich, du, er, sie zc. gelobt worden bin od. war).

Bemerkungen.

1) Das *part. passé* richtet sich in allen Personen und Zeiten der verbes passifs, wie überhaupt immer beim verbe *être*, nach dem Geschlechte und der Zahl des vorangegangenen Subjekts. In der 2ten Person der Mehrzahl jedoch, wenn sie die Höflichkeitsform „Sie" ist, d. h. wenn das Subjekt nur eine einzelne Person ist, stimmt es nur mit dem Geschlecht derselben überein:

Avez-vous été offens*é*, monsieur (nicht offensés)?
Sind Sie beleidigt worden, mein Herr?
Avez-vous été offens*ée*, mademoiselle?

2) Das Vorwort „von" beim *passif* ist entweder mit *de* oder mit *par* zu übersetzen, und zwar mit *de*: wenn das Zeitwort mehr eine Empfindung oder innern Vorgang der Seele bezeichnet; —

Il est estimé (od. aimé) **de** tout le monde.
Er wird von jedermann geachtet (od. geliebt).

Dagegen mit *par:* wenn es mehr eine äußere Thätigkeit oder Handlung ausdrückt, was meistens der Fall ist:

La ville de Troie fut prise **par** les Grecs.
Die Stadt Troja wurde von den Griechen eingenommen.

II. Neutrale (intransitive) Zeitwörter.

§ 1. Es giebt noch eine Art Zeitwörter, die ihre zusammengesetzten Zeiten meistens mit dem verbe **être** bilden, und die daher mit den verb. passifs nicht zu verwechseln sind, z. B.:

arriver ankommen; *être arrivé* angekommen sein.

Man nennt dieselben neutrale oder intransitive Zeitwörter. In diesem Falle kann also die Zusammensetzung mit je suis nicht das Passiv sein, sondern ist das passé indéfini. — Die einfachen Zeiten werden gebildet, wie bei den aktiven Zeitwörtern; die zusammengesetzten nehmen aber teils *être*, teils *avoir*.

Auch hier muß das participe mit dem Subjekt übereinstimmen, wenn *être* das Hilfszeitwort ist, z. B.:

arriver ankommen.

Présent.

j'arrive ich komme an, ꝛc.

Passé indéfini.

je *suis* arrivé od. arrivée ich bin angekommen.
tu es arrivé od. arrivée du bist angekommen, ꝛc.

Plusqueparfait.

j'étais arrivé od. arrivée ich war angekommen, ꝛc.

Futur antérieur.

je serai arrivé od. arrivée ich werde angekommen sein, ꝛc.

Conditionnel passé.

je serais arrivé od. arrivée ich wäre angekommen, ꝛc.

§ 2. Einige neutrale Zeitwörter werden mit avoir konjugiert,*) z. B. voyager reisen; dormir schlafen.

Passé indéf. j'*ai* voyagé ich bin gereist, ꝛc.

§ 3. Die Abwandlung bleibt dieselbe, wie bei den thätigen Zeitwörtern. Ein Passiv kann aber von den neutralen Zeitwörtern niemals gebildet werden.

Wörter.

La bataille die Schlacht.
la loi das Gesetz.
le soin die Sorge.
le voleur der Dieb.

---

*) Weiteres hierüber enthält die 59. Lektion, I, § 2—4.

l'ouvrage, *m.* die Arbeit.
le voyageur der Reisende.
le flatteur der Schmeichler.
vertueux, -se, tugendhaft.
inconnu unbekannt.
rester bleiben. tuer töten.
mépriser verachten.
le peuple das Volk.
le maître der Meister, Herr.
mordre beißen.
observer beobachten.
blesser verwunden.
démolir abbrechen, niederreißen.
rebâtir wieder aufbauen.
maltraiter mißhandeln.
enlever wegnehmen.
inviter einladen.
attaquer angreifen, anpacken.
seul, e, allein. parce que weil.

Übung. 51.

1. Mon fils Théodore *est* aimé et loué *de* ses maîtres, parce qu'il est appliqué et attentif. Gustave Adolphe, roi de Suède, fut tué à la bataille de Lutzen, à l'âge de trente-sept ans. Si vous êtes vertueux, vous serez aimés et estimés *de* tout le monde. Ayez soin que les lois soient ponctuellement (pünktlich) observées. Quiconque les transgresse (übertritt) sera puni. Le soldat qui a été blessé est mort. La maison qui a été démolie a été rebâtie.

2. Ce pauvre chien est bien maltraité *par* son maître. Hier je fus attaqué *par* un voleur. Mon argent, ma montre, tout me fut enlevé. Quand nos thèmes seront finis, ils seront corrigés *par* notre professeur. Mon père a été offensé par un homme inconnu. J'ai été invité au bal; ma sœur eût (aurait) aussi été invitée, si elle n'était pas malade. Deux des voyageurs sont restés en chemin (unterwegs); ils ne sont pas encore arrivés.

Aufgabe. 52.

1. Ich werde von meinen Eltern geliebt. Wirst du auch von deiner Tante geliebt? Dieser Knabe ist von einem [2]wütenden (enragé) [1]Hunde gebissen worden. Dieser Hund muß (doit) getötet werden. Wer hat euch mißhandelt? Wir sind von unserem Meister mißhandelt worden. In (à) der letzten Schlacht [3]sind 150 [2]Soldaten getötet und 200 verwundet worden. Ist der Herr Hauptmann (monsieur le capitaine) N. auch verwundet worden? Ich glaube (crois) nicht (que non). Die guten Könige werden immer von ihren Völkern geliebt.

2. Die Schmeichler werden von niemand geachtet; sie werden vielmehr (au contraire) von jedermann verachtet. Seid ihr beleidigt worden? Ja, wir sind von unserm Nachbar beleidigt worden. Diese Arbeiten werden bewundert werden; sie werden nicht verkauft werden. Der Reisende wäre ohne Zweifel (sans doute) angegriffen worden, wenn er (s'il) allein gewesen wäre. Wir haben lange Zeit in Berlin gewohnt. Die Kinder haben [2]lange [1]geschlafen (dormi).

Conversation.

Êtes-vous aimés de vos amis?	Nous avons toujours été aimés de tous nos amis.
Avez-vous été blâmés par votre maître?	Au contraire, nous avons été loués.

Croyez-vous que mes ordres soient exécutés (vollzogen)?	Je ne le crois pas.
Par qui as-tu été offensé?	Par un homme inconnu.
Les bons rois sont-ils aimés?	Ils sont toujours aimés et estimés.
Est-ce que ces ouvrages seront vendus?	Non, monsieur, ils ne seront pas vendus.
Par qui Henri IV fut-il assassiné (ermordet)?	Il fut assassiné par Ravaillac.
Dans quelle année?	Henri IV fut assassiné en 1610.
Quel fut le sort (Schicksal) du roi Charles X?	Ce roi fut exilé (verbannt) de France en 1830.
Où avez-vous demeuré l'année dernière?	Nous avons demeuré à Vienne.
Par qui ces jeunes gens ont-ils été maltraités?	Je crois qu'ils ont été maltraités par leur maître (Meister).
Est-ce que la bataille de Leipsic fut sanglante (blutig)?	Très-sanglante. Beaucoup de soldats et d'officiers furent tués et un plus grand nombre encore furent blessés.
Voyez cette pauvre fille! Qu'a-t-elle donc?	Elle a été mordue par un chien enragé.
N'a-t-on pas tué ce chien?	On ne l'a pas encore tué, mais il va être tué.
Que va-(wird)-t-on faire de cette vieille maison?	Elle sera démolie et puis (dann) rebâtie à neuf (neu).
Avez-vous bien dormi?	Non, je n'ai pas bien dormi.

Lesestück.

Le bon maître.

François Pizarre voyageait en Amérique, et, pour abréger son chemin, il traversa à la nage (schwamm er über) la rivière de Barraca. Un de ses esclaves indiens *fut entraîné* par la rapidité du torrent. Pizarre le suivit (folgte ihm), le saisit par les cheveux et le ramena au rivage, après *avoir* lui-même *couru* le danger *d'être englouti* par les flots.

Un de ses officiers lui représentait le péril auquel il s'était exposé. Mais Pizarre lui répondit: «Vous ne connaissez pas le prix d'un serviteur (Diener) fidèle.»

Voyager reisen.
pour abréger um abzukürzen.
après avoir couru le danger nachdem er Gefahr gelaufen hatte.
la rapidité die Schnelligkeit.
le torrent der Strom.
entraîner fortreißen.
saisir ergreifen.
ramener zurückbringen.
les cheveux die Haare.
le rivage das Ufer.
engloutir verschlingen.
les flots die Wellen.
représenter vorstellen.
le péril die Gefahr.
s'exposer sich aussetzen.
le prix der Preis, Wert.

Neunundzwanzigste Lektion.

Fürwörtliche Zeitwörter. Verbes pronominaux.

§ 1. Diese Zeitwörter heißen sonst auch „zurückzielende“ oder „zurückbezügliche“ (réfléchis), weil sich die Thätigkeit, die sie ausdrücken, auf das Subjekt selbst zurückbezieht; sie haben deshalb immer außer dem Subjekt noch ein persönliches Fürwort, und zwar me, te, se, nous oder vous bei sich, welche vor dem Zeitwort stehen müssen, z. B.:

se porter sich befinden; je me porte ich befinde mich;
nous nous portons wir befinden uns, 2c.

§ 2. An der Konjugationsweise der einzelnen Zeitwörter wird nichts verändert. Zu bemerken ist nur hauptsächlich, daß die zusammengesetzten Zeiten mit **être** statt mit *avoir* gebildet sind; z. B.: Ich habe mich befunden = je me **suis** porté, und nicht je m'*ai* porté; er hat sich verteidigt il s'**est** défendu, und nicht il s'*a* défendu.

Als Muster stehe hier ein Zeitwort der 2ten Konjugation:

se réjouir*) sich freuen.

Indicatif.

Présent.

je me réjouis ich freue mich
tu te réjouis du freuest dich
il se réjouit er freut sich
elle se réjouit sie freut sich
on se réjouit man freut sich
nous nous réjouissons wir freuen uns
vous vous réjouissez ihr freuet euch (Sie freuen sich)
ils se réjouissent } sie freuen sich.
elles se réjouissent }

Imparfait.

je me réjouissais ich freute mich, 2c.

Défini.

je me réjouis ich freute mich, 2c.

Futur.

je me réjouirai ich werde mich freuen, 2c.

Conditionnel.

Présent.

je me réjouirais ich würde mich freuen, 2c.

---

*) Auch beim Infinitiv wechselt das Fürwort je nach der Person: je veux *me* réjouir ich will mich freuen; tu veux *te* réjouir, etc.

Impératif.

réjouis-*toi* freue dich
réjouissons-*nous* wir wollen uns freuen
réjouissez-*vous* freuet euch, freuen Sie sich.

Subjonctif.

Présent.

que je me réjouisse daß ich mich freue, 2c.

Imparfait.

que je me réjouisse daß ich mich freute, 2c.

Participe.

se (me, te, etc.) réjouissant sich (mich, dich, 2c.) freuend, (da ich mich 2c. freue od. freute).

Zusammengesetzte Zeiten.

Infinitif.

s'être réjoui, e, sich gefreut haben.

Indicatif.

Passé indéfini.

je me **suis** réjoui, e, ich habe mich gefreut
tu **t'es** réjoui, e, du hast dich gefreut.
il **s'est** réjoui er hat sich gefreut
elle **s'est** réjouie sie hat sich gefreut
nous nous **sommes** réjouis, ies, wir haben uns gefreut
vous vous **êtes** réjouis, ies, ihr habt euch gefreut (Sie haben 2c.)
ils se **sont** réjouis }
elles se **sont** réjouies } sie haben sich gefreut.

Plusqueparfait.

je m'*étais* réjoui, e, ich hatte mich gefreut
tu t'*étais* réjoui, e, du hattest dich gefreut, 2c.

Passé antérieur.

je me *fus* réjoui, e, ich hatte mich gefreut
tu te *fus* réjoui, e, du hattest dich gefreut, 2c.

Futur antérieur.

je me *serai* réjoui, e, ich werde mich gefreut haben
tu te *seras* réjoui, e, du wirst dich gefreut haben, 2c.

Conditionnel.

Passé.

je me *serais* réjoui, e, ich würde mich gefreut haben
tu te *serais* réjoui, e, du würdest dich gefreut haben, 2c.

Second cond. passé.

(si) je me *fusse* réjoui, e, ich hätte mich gefreut, 2c.

Subjonctif.

Passé.

que je me *sois* réjoui, e, daß ich mich gefreut habe
que tu te *sois* réjoui, e, daß du dich gefreut habest
qu'il se *soit* réjoui (qu'elle se *soit* réjouie), ꝛc.

Plusqueparfait.

que je me *fusse* réjoui, e, daß ich mich gefreut hätte
que tu te *fusses* réjoui, e, daß du dich gefreut hättest, ꝛc.

Participe.

s'*étant* (m'*étant* etc.) réjoui, e, sich (mich ꝛc.) gefreut habend, (od. da ich ꝛc. mich ꝛc. gefreut habe od. hatte).

Fragende Art.

Présent.

me réjouis-je od. besser } freue ich mich?
est-ce que je me réjouis*) }
te réjouis-tu (od. est-ce que tu te réjouis) freuest du dich?
se réjouit-il (od. est-ce qu'il se réjouit) freut er sich?
nous réjouissons-nous freuen wir uns?
vous réjouissez-vous freuet ihr euch? freuen Sie sich?
se réjouissent-ils (elles) freuen sie sich?

Passé indéfini.

me **suis**-je réjoui, e, habe ich mich gefreut?
t'es-tu réjoui, e, hast du dich gefreut?
s'est-il réjoui hat er sich gefreut?
s'est-elle réjouie hat sie sich gefreut?
nous sommes-nous réjouis, ies, haben wir uns gefreut?
vous êtes-vous réjoui(s), ie(s), { habt ihr euch gefreut? / haben Sie sich gefreut?
se sont-ils réjouis } haben sie sich gefreut?
se sont-elles réjouies }

Verneinende Art.

Présent.

je ne me réjouis pas ich freue mich nicht
tu ne te réjouis pas ꝛc.
il (elle) ne se réjouit pas ꝛc.
nous ne nous réjouissons pas ꝛc.

Impératif.

ne **te** réjouis pas freue dich nicht
ne **nous** réjouissons pas wir wollen uns nicht freuen
ne **vous** réjouissez pas freuet euch nicht.

---

*) In der 1ten Perf. Sing. der einfachen Zeiten der meisten Zeitwörter setzt man lieber die Umschreibung der Frage mit est-ce que je; eine Wendung, die man auch sonst bei anderen Fragen häufig anwendet, wie z. B. est-ce qu'il est là? ist er da? statt des einfachen est-il là? u. s. w.

Passé indéfini.

je ne me suis pas réjoui, e, ich habe mich nicht gefreut
tu ne t'es pas réjoui, e, ꝛc.
il (elle) ne s'est pas réjoui, e, ꝛc.

nous ne nous sommes pas réjouis, ies, ꝛc.
vous ne vous êtes pas réjouis, ies, ꝛc.
ils (elles) ne se sont pas réjouis, ies, ꝛc.

Infinitif.

ne pas se réjouir sich nicht freuen
ne pas s'être réjoui, e, sich nicht gefreut haben.

Verneinend-fragende Art.

Présent.

ne me réjouis-je pas (besser) } freue ich mich nicht?
est-ce que je ne me réjouis pas }
ne te réjouis-tu pas freust du dich nicht?
ne se réjouit-il pas freut er sich nicht? ꝛc.

Passé indéfini.

ne me suis-je pas réjoui, e, habe ich mich nicht gefreut?
ne t'es-tu pas réjoui, e? ꝛc.
ne s'est-il (elle) pas réjoui, e? ꝛc.

ne nous sommes-nous pas réjouis, ies? ꝛc.
ne vous êtes-vous pas réjoui(s), ie(s)? ꝛc.
ne se sont-ils (elles) pas réjouis, ies? ꝛc.

NB. Man lasse auch ein Zeitwort der I. conj. konjugieren, z. B. se porter sich befinden. *Prés.* je me porte, tu te portes, etc. *Imp.* je me portais. *Passé indéfini* je me suis porté, tu t'es porté, etc.

Bemerkung. Der französische Sprachgebrauch weicht öfters vom deutschen darin ab, daß manche Zeitwörter im Französischen fürwörtlich sind, die es im Deutschen nicht sind, und umgekehrt. Die gebräuchlichsten sind:

Mit se.	Ohne se.
Se promener spazieren gehen.	craindre, qn / avoir peur de } sich fürchten vor.
se lever aufstehen.	tâcher sich bemühen.
se coucher zu Bette gehen.	refuser sich weigern.
s'endormir einschlafen.	avoir honte sich schämen.
s'éveiller aufwachen.	arriver sich zutragen *(impers.)*.
s'écrier ausrufen.	tourner sich drehen.
se taire schweigen.	convenir de sich schicken *(impers.)*.
s'arrêter stehen bleiben.	diminuer sich vermindern.
se moquer (de) spotten über.	augmenter sich vermehren.
s'ennuyer lange Weile haben.	prendre la liberté sich die Freiheit nehmen.
s'apercevoir (de) bemerken, merken.	
se reposer ausruhen, ꝛc.	

Beispiele.

Ich stehe auf je *me* lève. | Er rief aus il s'écria.
Er schweigt il *se* tait. | Schweigen Sie taisez-vous!
Ich bin aufgestanden je *me* suis levé.
Wir haben bemerkt nous *nous* sommes aperçus.
Fürchten Sie sich nicht n'ayez pas peur.

Wörter.

Se tromper sich irren, täuschen.
l'égoïste der Selbstsüchtige.
enfermer einschließen.
la Bohème Böhmen.
la reconnaissance der Dank.
le boulet die Kanonenkugel.
voler fliegen.
s'affliger sich betrüben.
s'habituer (à) sich gewöhnen.
le courage der Mut.
le mal (*pl.* maux) das Übel.
sauver retten.
se réfugier sich flüchten.
le domestique der Diener.
s'égarer sich verirren.
se distinguer sich auszeichnen.
s'approcher (de) sich nähern.
le bord der Rand.
s'amuser sich unterhalten.
le Romain der Römer.
le cœur das Herz.
se porter sich befinden.
bien wohl, sehr; mieux besser.
la conduite die Aufführung.
quitter verlassen.
tard spät. laver waschen.
de bonne heure frühe.
se conduire sich aufführen.

Übung. 53.

1. Vous vous trompez, monsieur. Moi aussi, je me suis trompé. Ma sœur se sera trompée en (als sie) vous donnant la lettre. L'égoïste se sépare des hommes; il s'égare dans le labyrinthe de la vie. Il y a (es ist) très-longtemps que nous ne nous sommes vus. Le général Ostermann s'est beaucoup*) (sehr) distingué à l'affaire de (in dem Treffen bei) Culm. S'il ne s'était pas défendu si vaillamment (tapfer), l'armée alliée (das verbündete Heer) aurait été enfermée dans les montagnes de la Bohème. Lui et ses 8000 Russes se sont acquis (erworben) des titres (Anspruch) à la reconnaissance de l'Europe.

2. Dans une bataille où les boulets ennemis volaient autour de lui, Napoléon s'écria: Le boulet qui doit (soll) me tuer n'est pas encore fondu (gegossen). Pourquoi vous êtes-vous levé si tard? Je me suis levé à sept heures. Ne vous affligez pas tant, mes amis; habituez-vous à souffrir (zu ertragen) avec courage les maux de la vie. Vous auriez été sauvé, si vous vous étiez réfugié au camp (ins Lager).

Aufgabe. 54.

1. Ich freue mich sehr (beaucoup)*), Sie zu sehen (de vous voir)**). Simon war beim Spazierengehen (Lorsqu'il se promenait, C. était...) immer von einem Diener begleitet (suivi),

---

*) sehr beim Zeitwort = in hohem Grad heißt beaucoup od. bien.

**) Man übersetze „zu" vor dem Infinitiv vorerst mit de, wenn nichts anderes angegeben ist.

welcher Geld bei sich (sur lui) trug. Nähere dich, mein Freund. Nähert euch, Kinder! Nähert euch nicht so sehr (tant) dem Rand des Wassers. Unterhaltet euch mit (à) diesen Spielen. Ich habe mich gewöhnt, jeden Tag um (à) sechs Uhr aufzustehen.*) Gestern ist mein Bruder schon um 4 Uhr aufgestanden. Wer kann sagen (peut dire), daß er sich niemals (ne...jamais) irre?

2. Mithrydates verteidigte sich mit vielem Mute gegen die Römer. Wir haben uns oft getäuscht; aber andere haben sich auch getäuscht. Derjenige, welcher sich über (du) das Glück anderer freut, hat ein gutes Herz. Ich befinde mich immer wohl. Sie würden sich besser (mieux) befinden, wenn es wärmer wäre (s'il faisait...). Deine Eltern werden sich sehr betrüben, wenn (quand) sie deine schlechte Aufführung erfahren (apprendront). Stille (silence)! rief er aus. Hast du [dich] bemüht, deine Aufgabe zu beendigen? Der König hat [sich] geweigert, das Land zu**) verlassen.

Conversation.

Vous êtes-vous trompé, mon ami?	Non, je ne me suis pas trompé.
Quand vous coucherez-vous, mes enfants?	Nous allons nous coucher.
A quelle heure vous êtes-vous couché hier?	Je me suis couché à dix heures.
Et votre frère?	Mon frère s'est couché à onze heures.
Monsieur votre père s'est-il déjà levé?	Oui, il s'est levé aujourd'hui de très-bonne heure (frühe).
Où êtes-vous donc restés si longtemps?	Nous nous sommes égarés dans la forêt (Wald).
Voulez-vous vous taire?	Non, je ne me tairai pas.
Ta sœur s'est-elle lavée (gewaschen)?	Je crois qu'elle ne s'est pas encore lavée.
Qui s'est lavé dans cette eau?	Moi.
Pourquoi vous êtes-vous levés si tard?	Nous ne nous sommes pas éveillés plus tôt (früher).
Qui veut venir se promener avec moi?	Ma sœur et moi.
N'avez-vous pas honte de votre conduite?	Pardonnez-moi pour cette fois; je me conduirai mieux.
Quel est le général qui s'est distingué près de Culm?	C'est le général Ostermann.
Comment s'y est-il comporté (benommen)?	Il s'est vaillamment défendu.
Vous êtes-vous bien amusé?	Oui, assez (ziemlich) bien.

*) à me lever (s. die Note *) unten auf S. 114).

**) s. wegen zu die Note **) unten auf der vorhergehenden Seite.

Lesestück.

Le sansonnet.

Le vieux chasseur Maurice avait dans sa chambre un sansonnet qu'il avait élevé, et qui avait appris à articuler quelques mots. Quand le chasseur disait par exemple: Sansonnet, où es-tu? l'oiseau répondait toujours: Me voici!

Le petit Charles, fils du voisin, aimait beaucoup l'oiseau et lui faisait (machte) souvent des visites. Un jour il vint (kam) voir le sansonnet pendant que le chasseur était absent; il *s'empara* vite de l'oiseau, le mit (steckte ihn) dans sa poche et voulut *s'esquiver* avec son larcin.

Mais dans ce moment le chasseur rentra chez lui. Il voulut faire plaisir au petit garçon en disant (indem er sagte) comme de coutume: Sansonnet, où es-tu? — Me voici! cria de toutes ses forces l'oiseau, qui était caché dans la poche du petit garçon.

C'est ainsi (So) *que* le petit voleur fut trahi.

Il est difficile de cacher un vol; on le découvre presque toujours.

Le sansonnet der Star.
le chasseur der Jäger.
appris gelernt (v. apprendre lernen).
articuler aussprechen.
le mot das Wort.
l'exemple, *m.* das Beispiel.
me voici hier bin ich.
faisait machte.
la visite der Besuch,
il vint voir er besuchte.
pendant que während.
absent, e, abwesend.
s'emparer sich bemächtigen.
vite schnell. la poche die Tasche.
s'esquiver sich davonmachen.
le larcin der Raub, Diebstahl.
le moment der Augenblick.
rentrer chez soi nach Hause zurückkehren.
il crut er glaubte (v. croire glauben).
comme de coutume wie gewöhnlich.
crier schreien.
la force die Kraft.
trahir verraten.
cacher verbergen.
le vol der Diebstahl. presque fast.
découvre, *prés. ind.* v. découvrir entdecken.

Dreißigste Lektion.

Unpersönliche Zeitwörter. Verbes impersonnels.

§ 1. Es giebt einige Zeitwörter, deren Thätigkeit nicht von Personen ausgesagt werden kann, die daher nur in der 3. Pers. Sing. mit „es" gebräuchlich sind; diese nennt man unpersönliche. Ihre Abwandlung geschieht je nach ihrer Konjugation; in den zusammengesetzten Zeiten haben sie **avoir.** Solche sind:

Il neige es schneit.	il fait des éclairs es blitzt.
il pleut es regnet.	il gèle es gefriert.
il grêle es hagelt.	il dégèle es taut auf.
il tonne es donnert.	il importe es liegt daran, *rc.*

vom *inf.*: neiger schneien; pleuvoir regnen; tonner donnern, *rc.*

§ 2. Manche werden auch von persönlichen Zeitwörtern gebildet, als:

il suffit es genügt.	il convient es schickt sich.
il semble es scheint.	il arrive es ereignet sich.
il manque es fehlt od. fehlen.	il s'agit (de) es handelt sich, ꝛc.

Muster der Konjugation.

Inf.: **neiger schneien.**

Indicatif.	Subjonctif.
Prés. il neige es schneit.	qu'il neige daß es schneie.
Impf. il neigeait es schneite.	qu'il neigeât daß es schneite.
Déf. il neigea ꝛc.	
Fut. il neigera ꝛc.	
Passé indéf. il a neigé.	qu'il ait neigé ꝛc.
Plusqueparf. il avait neigé.	qu'il eût neigé ꝛc.
Antérieur. il eut neigé.	
Fut. ant. il aura neigé.	

Fragende Form: neige-t-il? neigeait-il? a-t-il neigé? etc.

Conditionnel.

Prés. il neigerait. *Cond. passé.* il aurait neigé.

Participe.

Prés. (fehlt). *Part. passé.* neigé.

---

§ 3. Hierher gehören auch folgende drei:

1) il y a es giebt, es ist, es ist da.*)

Indicatif.	Subjonctif.
Prés. il y a es giebt, es ist da.	qu'il y ait daß es gebe.
Impf. il y avait } es gab.	qu'il y eût daß es gäbe.
Déf. il y eut } es war da.	
Fut. il y aura es wird geben.	
P. indéf. il y a eu es hat gegeben.	qu'il y ait eu } daß es gegeben
Plusqpf. il y avait eu } es hatte	qu'il y eût eu } habe, — hätte.
Antér. il y eut eu } gegeben.	

Conditionnel.

Prés. il y aurait es würde geben. | *Passé.* il y aurait eu.

Infinitif.

y avoir geben (z. B. il peut y avoir es kann geben).

2) Il fait froid es ist kalt.

Présent.	il fait froid es ist kalt.
Imparf.	il faisait froid } es war kalt.
Défini.	il fit froid } es war kalt.
Futur.	il fera froid es wird kalt sein.
P. indéf.	il a fait froid es ist kalt gewesen, ꝛc.

---

*) Bei Zeitbestimmungen der Vergangenheit heißt il y a kurzweg **vor**: il y a deux ans **vor** zwei Jahren, ꝛc.

Ebenso: il fait chaud es ist warm; il fait jour, — nuit es ist Tag, — Nacht. — Quel temps fait-il? was für Wetter ist es? — il fait beau temps es ist schönes Wetter.

3) il faut es ist nötig, man muß.

Infinitif.

falloir müssen, nötig sein.

Indicatif.

Présent.	il faut es ist nötig, man muß.
Imparf.	il fallait } es war nötig, man mußte.
Défini.	il fallut }
Futur.	il faudra es wird nötig sein, man wird — müssen.
Passé indéf.	il a fallu es ist nötig gewesen, man hat — müssen.
Plusqueparf.	il avait fallu } es war nötig gewesen, od.
Antérieur.	il eut fallu } man hatte — müssen.
Fut. passé.	il aura fallu es wird nötig gewesen sein, ꝛc.

Frag. Form: faut-il? fallait-il? fallut-il? a-t-il fallu?

Conditionnel.

Prés.	il faudrait es wäre nötig, man müßte.
Passé.	il aurait fallu es wäre nötig gewesen, man hätte — müssen.

Subjonctif.

Présent.	qu'il faille daß es nötig sei, daß man — müsse.
Imparf.	qu'il fallût daß es nötig wäre, daß man — müßte.
Passé.	qu'il ait fallu daß es nötig gewesen sei.
Plusquepf.	qu'il eût fallu daß es nötig gewesen wäre.

Participe.

Prés. fehlt. *Passé.* fallu.

Bemerkungen zu **il faut.**

1) Wenn das Subjekt von *il faut* ein pronom personnel ist, so kann man entweder für die 1te Pers. *me*, für die 2te *te*, für die 3te *lui*, plur. *nous* — *vous* — *leur* setzen, oder man läßt que mit dem subj. folgen, was oft besser ist:

Ich muß lesen il *me* faut lire od. il faut que je *lise*.
Du mußt lesen il *te* faut lire od. il faut que tu *lises*.
Er muß fleißig sein il faut qu'il *soit* appliqué.
Er (sie) mußte zeichnen.
Il *lui* fallut dessiner od. il fallut qu'il (qu'elle) *dessinât*.*)
Wir müssen arbeiten.
Il nous faut travailler od. il faut que nous *travaillions*.

---

*) Wenn das Zeitwort falloir in einer vergangenen Zeit steht, so muß das davon abhängige Zeitwort im *imparfait du subjonctif* stehen. (Vergl. Lekt. 61, § 2.)

2) Wenn das Subjekt ein Hauptwort ist, so muß man immer que gebrauchen und das Hauptwort dahinter setzen:

Der Knabe muß arbeiten il faut que le garçon *travaille*.
Die Kinder müssen arbeiten il faut que les enfants *travaillent*.
Die Soldaten mußten kämpfen.
Il fallut que les soldats *combattissent*.*)
Die Schüler werden anfangen müssen.
Il faudra que les écoliers commencent.

3) Wenn auf il faut kein weiteres verbe, sondern ein Hauptwort folgt, so hat es die Bedeutung „brauchen".

Was brauchen Sie? que vous faut-il?
Ich brauche einen Hut il *me* faut *un chapeau*.
Er braucht Geld il *lui* faut de l'argent.
Wir brauchen Brot il *nous* faut du pain, etc.

Wörter.

La chambre das Zimmer.
le compte die Rechnung.
la redingote der Überrock.
tonner donnern.
il vaut mieux es ist besser.
partir abreisen.
le départ die Abreise.
gouverner regieren.
le sort das Schicksal.
quitter verlassen.
mourir sterben.
commencer anfangen.
cesser aufhören.
manquer fehlen.
il fait (vom Wetter) es ist.
il fait froid es ist kalt.
honnête ehrlich, redlich.
malhonnête unredlich.
mécontent, e, unzufrieden.
sagement, *adv.* weise.

Übung. 55.

1. Il pleut. Je crois qu'il neigera demain. J'entends tonner. En effet (wirklich), il tonne. Il vaut mieux qu'il pleuve.**) Il a neigé toute la nuit. Il y a des hommes qui sont toujours mécontents. Il fait chaud; il faisait trop chaud dans votre chambre. Il n'y avait ni hommes, ni femmes, ni enfants. Il faut partir. Il vous faut partir. Il nous fallait finir à quatre heures. Il fallait venir plus tôt (früher). Ne faudrait-il pas lui pardonner? Il faut que Charles reste à la maison.

2. Il fallut que je lui pardonnasse. (Il me fallut lui pardonner.) Il y aura cette année beaucoup de cerises. Il faut que les enfants obéissent à l'instant (augenblicklich). Il y a eu de (zu) tout temps des flatteurs. Il a fallu qu'elle payât son compte. Il y a un Dieu qui gouverne tout sagement. Qu'est-ce qu'il (was) vous faut? Il me faut une autre chambre.

---

*) s. die Note *) unten auf der vorhergehenden Seite.
**) *Subj. prés.* v. pleuvoir regnen.

Aufgabe. 56.

1. Schneit es? Nein, es schneit nicht; es regnet. Es ist besser [zu]*) sterben. Es ist kalt. Es ist zu kalt heute; ich werde das Zimmer nicht verlassen. Gestern ist es sehr kalt gewesen (fait). Man muß zufrieden sein. Die Schüler müssen zufrieden sein. Du mußt mit (de) deinem Schicksal zufrieden sein (übers.: es ist nötig, daß du seiest zufrieden ...). Müssen denn die Menschen immer unzufrieden sein? (übers.: ist es denn nötig, daß die M. seien ...). Haben Sie die Rechnung bezahlen müssen? Ich werde sie wohl bezahlen müssen. Ich brauche einen neuen Hut (übers.: es ist mir nötig ein neuer Hut).

2. Wir brauchen neue Stiefel. Es ist (es giebt) Geld in diesem Beutel. Es war viel Brot da. Es fängt an zu (à) schneien. Es hat aufgehört zu (de) donnern. Letztes Jahr (l'année dernière) [2]hat [1]es viel Wein gegeben. Dieses Jahr wird es wenig Kirschen geben. Was liegt daran (ohne il)? Es lag ihm viel daran, noch heute anzukommen. Es ist besser, arm [zu] sein, aber ehrlich, als (que d') reich zu sein und unredlich. Ein Schüler fehlt. Es fehlt ein Schüler. Es fehlen (il manque, *sing.*) drei Schüler.

Conversation.

Quel temps fait-il aujourd'hui?	Il fait beau (mauvais) temps.
Est-ce qu'il pleut?	Oui, il pleut très-fort (stark).
Neigera-t-il?	Je ne crois pas qu'il neige.
La pluie a-t-elle cessé?	Pas encore; il pleut toujours.
Que vous faut-il?	Il me faut une redingote neuve.
Y a-t-il assez de vin?	Oui, monsieur, il y en a assez.
Y avait-il de l'argent dans cette bourse?	Il y avait deux marks.
As-tu payé le compte?	Oui, il m'a fallu le payer.
Faut-il me lever maintenant?	Oui, il faut te lever tout de suite (sogleich).
Est-ce qu'il vous a fallu partir de bonne heure (frühe)?	Le départ était fixé (festgesetzt) à quatre heures et demie.
Qui a payé le dîner?	C'est mon père qui l'a payé.
Faut-il lui rendre (zurückgeben) l'argent?	Oui, rendez-le-lui.
Y avait-il beaucoup de monde (viele Leute) au bal?	Oui, il y a eu beaucoup de monde.
Faut-il que je parle?	Non, *taisez*-vous (schweigen Sie).

Lesestück.

Productions de divers climats.

La providence a si sagement arrangé toutes choses, que chaque climat fournit aux habitants ce qui leur est le plus

*) Siehe die Anmerk. S. 77.

indispensable. Dans les contrées polaires, *il fait si froid* qu'*il* ne peut y croître ni fruits, ni céréales, ni légumes.

La nature y a suppléé (hat dafür Ersatz geboten) par la grande quantité de poissons que l'on pêche dans la mer et dans les lacs, et par l'abondance des quadrupèdes qui, à la vérité (zwar), sont la plupart (meistens) sauvages et féroces, mais qui fournissent aux habitants de très-belles fourrures, de la chair mangeable, des os et des nerfs, qu'ils emploient pour leurs arcs (Bögen) et divers ustensiles.

Les peuples des climats chauds ont le ver à soie (Seidenwurm), qui se nourrit des feuilles du mûrier et qui leur file (spinnt) un léger tissu, dont on *fait* des étoffes convenables à la température du pays.

Le cotonnier porte des gousses renfermant (welche .... enthalten) le coton, dont le tissu fournit également (ebenfalls) les plus beaux vêtements. Et pour préserver les habitants de la zône torride de (vor) l'inflammation d'un sang trop échauffé, leurs campagnes et leurs jardins leur fournissent les oranges, les citrons et les olives qui les rafraîchissent.

La production das Erzeugnis.	la chair das Fleisch.
la providence die Vorsehung.	l'os der Knochen.
arranger anordnen.	l'ustensile, *m.* das Geräte.
fournir liefern.	le mûrier der Maulbeerbaum.
indispensable notwendig.	filer spinnen.
la contrée polaire die Polar-Gegend.	le tissu das Gewebe, Gespinnst.
croître wachsen.	le cotonnier die Baumwollstaude.
les céréales das Getreide.	la gousse die Hülse.
les légumes das Gemüse.	le vêtement die Kleidung.
pêcher fischen.	préserver bewahren.
l'abondance, *f.* der Überfluß.	la zône torride die heiße Zone.
les quadrupèdes die Vierfüßler.	l'inflammation die Entzündung.
sauvage wild. féroce reißend.	échauffé erhitzt.
la fourrure der Pelz.	rafraîchir erfrischen, abkühlen.

Einunddreißigste Lektion.

Beschaffenheitswörter. Adverbes qualificatifs.

Die Beschaffenheitswörter dienen dazu, um bei Zeitwörtern die Art und Weise der Thätigkeit, bei Eigenschaftswörtern den Grad der Beschaffenheit anzuzeigen. Sie werden in der Regel von Eigenschafts- oder Mittelwörtern gebildet. Dieses geschieht auf folgende Art:

1) An Adjektive, die auf einen Vokal ausgehen, hängt man die Endsilbe **ment** an:

Facile leicht; *adv.* facilement.
poli höflich; *adv.* poliment.
vrai wahr; *adv.* vraiment. wahrlich.

2) Wenn jedoch das Adjektiv oder Partizip nicht mit einem Vokal ausgeht, so ist zu bemerken, daß alsdann die Endung ment an das *féminin* angehängt wird:

Haut, *f.* haute hoch;	*adv.* hautement laut.
doux, *f.* douce mild, sanft;	*adv.* doucement leise.
franc, *f.* franche freimütig;	*adv.* franchement.
nouveau, *f.* nouvelle neu;	*adv.* nouvellement neulich.

3) Abweichend von dieser Regel sind die Adjektiva auf *ant* und *ent*, welche *ant* und *ent* in *amment* und *emment* verändern:

Constant beständig;	*adv.* constamment.
prudent klug, besonnen;	*adv.* prudemment.
plaisant lächerlich, komisch;	*adv.* plaisamment.

NB. Ausgenommen von dieser Bildungsweise sind:

Lent langsam;	*adv.* lentement.
présent gegenwärtig;	*adv.* présentement.

4) Folgende Adjektive erhalten bei der Anhängung von ment den accent aigu auf dem *e* des féminin:

Profond tief;	*adv.* profondément.
commode bequem;	*adv.* commodément.
commun gemein;	*adv.* communément gemeiniglich.
précis genau;	*adv.* précisément.
exprès ausdrücklich;	*adv.* expressément.
énorme ungeheuer;	*adv.* énormément.

Auch von impuni heißt das *adv.* impunément ungestraft.

5) Alle diese abgeleiteten Beschaffenheitswörter sind der Steigerung fähig mittelst Vorsetzung von *plus* od. *moins* und *le plus* oder *le moins:*

	Comp.	*Superlatif.*
Facilement,	plus facilement,	le plus facilement,
commodément,	moins commodément,	le moins commodément.

Ebenso viele ursprüngliche Adverbien:

	Comp.	*Superl.*
Souvent oft,	plus souvent öfter,	le plus souvent am öftesten.
longtemps lang,	plus longtemps,	le plus longtemps.
loin weit,	plus loin weiter,	le plus loin, u. a.

6) Es giebt auch einige Beschaffenheitswörter mit unregelmäßiger Steigerung, meistens aus lateinischen Formen; besonders:

Bien gut, sehr; *comp.* mieux besser; *sup.* le mieux am besten.

mal schlecht; *comp.* pis schlimmer;*) *sup.* le pis am schlimmsten.
peu wenig; *comp.* moins weniger; *sup.* le moins am wenigsten.
beaucoup viel; *comp.* plus mehr; *sup.* le plus am meisten.

7) Auch von den Ordnungszahlen werden durch Ansetzung der Silbe ment an deren féminin, Adverbia gebildet, z. B. premièrement, etc. (Man siehe die folgende Lektion unter 3.)

8) Ferner merke man:

Volontiers gerne. matin frühe.
ensemble beisammen. debout aufrecht.

9) Außerdem werden manche Eigenschaftswörter, welche alsdann unverändert bleiben, selbst als Adverbia gebraucht:

Vite schnell (nur Adverb). exprès ausdrücklich, absichtlich.
fort sehr, stark. soudain plötzlich.
haut laut. droit gerade, u. a.
bas leise.

(Mehreres hierüber Lektion 53, § 1.)

Wörter.

L'ennemi, *m.* der Feind.
le don die Gabe.
ordinairement gewöhnlich.
généreusement großmütig.
éloquemment beredt.
agir handeln.
distribuer verteilen.
modeste bescheiden.
le mérite das Verdienst.
l'état, *m.* der Staat.
marcher gehen.
probablement wahrscheinlich.
extrêmement äußerst.
je suis fâché es ist mir leid.
propre reinlich.
habiller kleiden. allez gehet.
négliger vernachlässigen.
réprimander tadeln. également gleich.
heureusement glücklicherweise.
s'entretenir sich unterhalten.
éternellement ewig.
avouer gestehen.
rare selten.
admirable bewundernswürdig.
malheureusement unglücklicherweise.
la fortune das Vermögen.
ponctuel pünktlich.
le joujou *(pl.*—x*)* das Spielzeug.
coûter kosten.

Übung. 57.

Cet homme a parlé très-éloquemment. Les gens paresseux négligent ordinairement leurs affaires. Agissez généreusement envers vos ennemis. Dieu a sagement distribué ses dons. Parlez modestement de vos mérites. Henri IV était constamment occupé de la prospérité (beschäftigt mit der Wohlfahrt) de ses états. Le voleur marcha doucement; il avait probablement peur (Furcht) d'être entendu. Je suis extrêmement fâché d'apprendre cette nouvelle. Nettoyez mieux vos habits. Vous n'êtes pas proprement habillé. Ne marchez pas si

---

*) schlechter heißt plus mal; *sup.* le plus mal.

lentement. Mon père est actuellement (à présent) en France. Les enfants qui aiment passionnément (leidenschaftlich) le jeu négligent souvent leurs tâches (Aufgaben). De tous les écoliers, Charles est celui qui a été le plus souvent réprimandé.

Aufgabe. 58.

1. Sprechen Sie leise (bas). Sprechet freimütig (*adv.* § 2). Mein Bruder ist beständig krank. Glücklicherweise befindet er sich jetzt besser. Ihr gehet zu (trop) langsam; gehet schneller. Du sprichst nicht [2]bescheiden [1]genug. Diese zwei Federn sind gleich gut. Der König hat [1]großmütig*) [3]seinem [4]Feinde [2]verziehen. Niemand ist beständig glücklich auf dieser Erde. Jedermann will sich angenehm unterhalten. Der Name Heinrichs IV. wird ewig leben (vivra). Gestehet freimütig eure Fehler. Ihr werdet reichlich*) belohnt werden.

2. Die [2]reichen [1]Leute sind selten glücklich. Dieser Künstler (artiste) spielt bewundernswürdig gut. Ich erhalte (je reçois) selten Briefe von meinem Vetter. Welcher Mensch spricht immer klug? Wer handelt immer weise? Unglücklicherweise haben wir unser ganzes Vermögen verloren. Glücklicherweise seid ihr nicht krank. Bleibet beisammen. Erfüllet treulich eure Pflichten. Beobachtet pünktlich die Gesetze. Dieses Haus ist schlecht (*adv.*) gebaut, das meinige ist besser gebaut. Diese Spielzeuge kosten am wenigsten. Dieser Schüler hat am öftesten seine Aufgabe ohne Fehler.

Conversation.

Comment parle cet homme?	Il parle très-éloquemment et très-franchement.
Votre cousine joue-t-elle du piano (Klavier)?	Elle joue admirablement bien. Tout le monde admire son jeu.
Avez-vous des nouvelles de votre frère à Paris?	Il m'écrit (schreibt) rarement. Heureusement je sais (weiß) par un de ses amis qu'il se porte bien.
A-t-il perdu quelque chose?	Il a probablement perdu une partie de sa fortune.
Est-ce que monsieur Muller est fâché?	Oui, il est extrêmement fâché.
Pourquoi est-il fâché?	Il est fâché contre son fils, qui a été méchant.
N'avez-vous pas honte de vous habiller ainsi?	Pardon, monsieur, je suis habillé proprement et commodément; c'est tout ce qu'il faut.
Comment faut-il agir?	Il faut toujours agir prudemment et honnêtement.
Charles, es-tu malade? qu'as-tu?	J'ai mal à la tête (Kopfweh); mais heureusement ce n'est pas grave (von Bedeutung).

---

*) Die Adverbia auf *-ment* stehen gewöhnlich vor dem part. passé.

Vous êtes probablement le frère de monsieur Richard?	Non, madame, mais je suis son cousin.
Comment ce général a-t-il agi envers ses ennemis?	Il a agi très-généreusement.
Pourquoi marchez-vous si lentement?	J'ai mal au pied.
Cette loi est-elle observée?	Elle est ponctuellement observée par tout le monde.

Lesestück.

Crésus et Solon.

Crésus demanda un jour à Solon s'il avait rencontré dans ses voyages un homme *parfaitement* heureux. «J'en ai *connu* un, répondit le philosophe; c'était un citoyen d'Athènes, nommé Tellus, un honnête homme qui a passé toute sa vie dans une douce aisance et qui a *vu* sa patrie florissante. Cet heureux mortel a laissé des enfants *généralement* estimés; il a *vu* les enfants de ses enfants, et il est *mort glorieusement* en combattant (indem er . . kämpfte) pour son pays.»

Crésus, *surpris* de lui (ihn) entendre citer un homme médiocre comme (als) un modèle de bonheur, lui demanda s'il n'avait pas trouvé des gens encore plus heureux que Tellus. «Oui, lui répondit Solon; c'étaient deux frères d'Argos, Cléobis et Biton, célèbres par leur amitié fraternelle et leur amour filial.» (Schluß folgt S. 135.)

Rencontrer begegnen.
parfaitement, *adv.* vollkommen.
connu gekannt. (S. 156, Nr. 26.)
le citoyen der Bürger.
nommé Namens.
passer zubringen.
l'aisance, *f.* der Wohlstand.
florissant blühend (s. S. 80, 2).
généralement allgemein.
mort gestorben.
glorieusement ruhmvoll.
surpris erstaunt.
citer anführen.
le modèle das Muster.
médiocre aus dem Mittelstand.
fraternel brüderlich.
l'amour, *m.* die Liebe.
filial, e, kindlich.

Zweiunddreißigste Lektion.

Umstandswörter. Adverbes proprement dits.

Die Umstandswörter dienen zur näheren Bestimmung einer Thätigkeit oder eines Zustandes; es giebt deren hauptsächlich fünf Arten: 1) die Umstandswörter des Ortes, 2) der Zeit, 3) der Zahl, 4) der Menge und des Grades, 5) der Bejahung und Verneinung. Außerdem noch verschiedene andere.

1) Umstandswörter des Ortes.

Où wo? wohin?
d'où woher? woraus?
ici hier, hierher.
là da, dort. de là daher.
là-bas dort unten.
y da, dahin, daselbst, darin, 2c.
par ici hierdurch.
par là dort, durch, dadurch.
par-ci, par-là hier und da.
çà et là hin und her.
ailleurs anderswo, =wohin.
dessous, par-dessous } unterhalb, darunter.
dessus, par-dessus } oberhalb, darauf, darüber.
en haut oben, hinauf.
en bas unten, hinunter.
à côté daneben.
dedans darin, hinein.
en dedans innen, inwendig.
dehors draußen, hinaus.
derrière dahinten.
par derrière von hinten.
devant, par devant } vorn, von vorn.
deçà, en deçà diesseits.
delà, au delà jenseits.
près, auprès, proche } nahe dabei, daneben.
alentour, tout au tour } ringsum.
partout überall.
nulle part nirgends. loin weit.

2) Umstandswörter der Zeit.

Quand wann?
combien de temps wie lange?
aujourd'hui heute.
hier gestern.
avant-hier vorgestern.
demain morgen.
demain matin morgen frühe.
après-demain übermorgen.
un jour einst, eines Tages.
jadis, autrefois } ehemals, vormals.
auparavant vorher.
alors alsdann, damals.
puis hierauf. après nachher.
ensuite, enfin } hernach, zuletzt, endlich.
toujours immer.
naguère unlängst.
l'autre jour neulich.
tantôt vorhin.
déjà schon.
dernièrement kürzlich, neulich.
(tôt früh, bald.)
plus tôt früher, eher.
bientôt bald.
aussitôt sogleich.
tard spät.
d'abord anfangs, zuerst.
désormais, dorénavant } von nun an, künftighin.
dès lors von dieser Zeit an.
depuis seither.
à présent, maintenant } jetzt, eben, nun.
actuellement gegenwärtig.
quelquefois manchmal.
souvent oft.
longtemps lange.
encore noch. jamais jemals.
ne — jamais niemals.
à jamais, pour toujours } auf immer.

3) Umstandswörter der Zahl.

Premièrement erstens.
deuxièmement, secondement } zweitens.
troisièmement drittens.
quatrièmement viertens.
cinquièmement fünftens.
sixièmement sechstens.
septièmement siebtens, 2c.

Une fois einmal. deux fois zweimal. trois fois dreimal, 2c.

4) Umstandswörter der Menge und des Grades.

Comment wie?
combien wieviel?
beaucoup viel, sehr.
bien (mit folgendem du, de l', des) sehr viel.
trop zuviel, zu sehr, zu.
tant soviel, so sehr.
assez genug, ziemlich.
peu wenig.
ne — guère nicht viel, kaum.
presque fast, beinahe.
bien, très, fort } sehr, recht, gar.
plus mehr.
plus de mehr als.
davantage mehr, noch mehr.
pas de kein. moins weniger.

tout } ganz, gänzlich,
tout à fait } ganz und gar.
environ, à peu près } ungefähr.
si so, so sehr.
aussi ebenso.
également gleichfalls, ebenfalls.
autant ebensosehr, ebensoviel.
d'autant plus um so mehr.
plutôt eher, lieber.
au plus, tout au plus } höchstens.
du od. au moins wenigstens.
seulement, ne — que } nur.
même sogar.
pas même, pas seulement } nicht einmal.

5) Partikeln der Bejahung und Verneinung.

Oui ja.
si, si fait oh ja, ja doch.
certes gewiß, freilich.
peut-être vielleicht.
non nein.
certainement, assurément } gewiß, sicherlich.

ne — pas nicht.
ne — plus nicht mehr, kein — mehr.
non plus (ohne pas und ohne ne) auch nicht.
ne — point kein.
pas du tout, point du tout } gar nicht, durchaus nicht.
ne — rien nichts.

6) Adverbiale Ausdrücke.

Außerdem giebt es zur Bezeichnung verschiedenartiger Umstände eine Menge Zusammensetzungen von Vorwörtern mit Haupt- oder anderen Wörtern (locutions adverbiales), von denen hier nur die bekanntesten aufgeführt werden sollen:

Par cœur auswendig.
à peine kaum.
en effet in der That.
sur-le-champ sogleich.
peu à peu nach und nach.
dans peu, sous peu in kurzem.
à dessein, exprès absichtlich.
en même temps zu gleicher Zeit.
à la fois zugleich.
pêle-mêle durcheinander.
ce soir heute abend (od. diesen A.).
ce matin heute (diesen) Morgen.

sans doute ohne Zweifel.
d'accord einverstanden.
en général überhaupt.
surtout vor allem, besonders.
en vain vergeblich, umsonst.
à merveille vortrefflich.
de bonne heure frühe.
de meilleure heure früher.
à bon marché wohlfeil.
à fond gründlich.
à regret ungern.
à jeun nüchtern.

tout à l'heure: 1) soeben, eben erst; 2) gleich nachher.
tout à coup plötzlich.
tout d'un coup mit einem Male.
à droite rechts, zur Rechten.
à gauche links, zur Linken.
ensemble mit einander, beisammen.
d'avance zum voraus.
par an jährlich.
par mois monatlich.
par jour täglich.
tout de suite sogleich.
par hasard zufällig.
en attendant unterdessen.
de temps en temps } von Zeit
de temps à autre } zu Zeit.

Bemerkungen.

1) Stellung der Adverbien. Diese nehmen ihre Stelle in der Regel gleich nach dem verbe. Ist dieses aber in einer zusammengesetzten Zeit, so steht das Adverb gewöhnlich zwischen dem Hilfszeitwort und dem Partizip. Nicht selten steht es jedoch am Anfange des Satzes:

Je me promène *souvent* avec mon maître.
Ich gehe oft mit meinem Lehrer spazieren.
Je me suis *souvent* promené avec lui.
Ich bin oft mit ihm spazieren gegangen.

NB. Hier, avant-hier, aujourd'hui, demain, après-demain, tantôt, tôt, tard, longtemps, ici, là und die meisten zusammengesetzten adverbialen Ausdrücke (§ 6) stehen nach dem Partizip oder am Anfang des Satzes:
Je l'ai reçu aujourd'hui ich habe ihn heute erhalten.

2) Über den Gebrauch der Verneinungswörter.

a) Die Verneinung ist im Französischen in der Regel eine doppelte. Bei jedem Zeitwort muß ne vorangehen, worauf alsdann hinter dem verbe entweder pas oder ein anderes der unter 5) S. 131 angegebenen Verneinungswörter oder ein verneinendes Umstandswort folgt:

Je *ne* veux *pas* ich will nicht (einfache Verneinung).
Je ne veux plus ich will nicht mehr.
Je ne veux point de pain ich will kein Brot.
Je ne veux rien ich will nichts, u. s. f.

NB. Bei ne ... plus wird kein pas gesetzt.

b) Hierbei merke man sich, daß nach diesen Verneinungspartikeln die Hauptwörter bloß de vor sich haben:

Bejahend: J'ai *du* pain ich habe Brot.
Verneinend: Je *n'*ai *pas de* pain ich habe kein Brot.
Bejahend: Avez-vous *de l'*argent? haben Sie Geld?
Verneinend: Je *n'*ai *point d'*argent ich habe kein Geld.

c) Beim Infinitiv sollen in der Regel beide Verneinungswörter nicht getrennt werden, sondern vor demselben stehen:

Ne pas se venger sich nicht rächen.
Ne plus écrire nicht mehr schreiben.
Ne rien manger nichts essen.
— aber ne pas être u. n'être pas, ne pas avoir u. n'avoir pas.

d) Ohne Zeitwort stehen die Verneinungswörter auch ohne ne:
Pas à la fois nicht auf einmal. | Pas moi ich nicht.
Pas beaucoup, pas trop, pas tant, pas aujourd'hui, etc.

e) *Non plus* (auch nicht) setzt die volle Verneinung mit ne — pas voraus:

Je *ne* le veux *pas non plus* ich will es auch nicht.

f) Steht bei *non plus* kein Zeitwort, sondern ein Haupt- oder Fürwort, so muß man ni voranstellen.

Ni Charles non plus Karl auch nicht.
Ni toi non plus du auch nicht; ni moi non plus, etc.

g) Ferner ist sehr zu beachten der Ausdruck ne — que nur, oder, von einem Zeitpunkt gebraucht, „erst":

Je *n*'ai *que* deux sœurs ich habe nur zwei Schwestern.
Il *n*'a *qu*'un morceau de pain er hat nur ein Stück Brot.
Elle *n*'a apporté *qu*'une assiette.
Sie hat nur einen Teller gebracht.
Il *n*'est *que* six heures es ist erst sechs Uhr.

h) „Nur" heißt *seulement* statt *ne* — *que*, wenn es sich auf das Zeitwort bezieht; in manchen Fällen kann man auch ne faire — que sagen:

Jouez seulement spielen Sie nur.
Je ne te voyais point, je t'entendais seulement.
Ich sah dich nicht, ich hörte dich nur.
Il *ne fait que* boire er trinkt nur.

i) Wenn sich nur auf das Subjekt bezieht, heißt es il n'y a que ... oder auch seul.

Nur Gott ist allmächtig il n'y a que Dieu qui soit tout-puissant, oder Dieu seul est tout-puissant.

k) „Nicht einmal" heißt *pas seulement* oder pas même.

l) Soll die Verneinung verstärkt werden, so wählt man ne — point statt ne — pas:

Le malade ne dort pas der Kranke schläft (eben) nicht.
Le malade ne dort point.
Der Kranke schläft gar nicht (kann nicht schlafen).

Wörter.

Le temps das Wetter.
le crime das Verbrechen.
inouï, e, unerhört.
l'orage, *m.* das Gewitter.
mordre beißen.
respecter hochachten.
sauver retten. doux mild.
dîner zu Mittag speisen.
le témoin der Zeuge.
la larme die Thräne.
le chagrin der Kummer.
la cerise die Kirsche.
le brouillard der Nebel.
l'ouvrage, *m.* die Arbeit.

Übung. 59.

Le temps est fort doux aujourd'hui. Ce crime est tout à fait inouï. L'orage est arrivé si vite qu'il nous a surpris (überfallen). Mon cousin est enfin arrivé. J'ai *appris* (gelernt) ma leçon par cœur. Levez-vous sur-le-champ. Habillez-vous tout de suite. C'est en vain que vous chercheriez à le sauver. *Mettez* (jaget) ce vilain chien dehors. Il mord peut-être. Il ne mord point. Le scélérat (Verbrecher) lui-même respecte souvent la vertu. L'autre jour je m'égarai dans la forêt. Travaillez d'abord et jouez après. Avez-vous jamais *vu* un enfant comme celui-là? En effet, il est extrêmement gros. Marchez à droite; moi, je marcherai à gauche. Sans doute, cela vaut (ist) mieux. J'ai acheté cet oiseau à bon marché. Je n'y dînerai pas, ni mon frère non plus.

Aufgabe. 60.

1. Das Gewitter kam plötzlich an. Neulich war ich Zeuge einer [2]großmütigen [1]Handlung (action). Ich glaube, daß er [2]gestern [1]hier war. Im andern Leben [2]wird [1]es weder Thränen noch Kummer, noch Tod geben. Dieser Knabe liebte die Kirschen so sehr, daß er zuviel davon aß. Von nun an wird er keine mehr essen. Der Nebel ist nach und nach verschwunden (*a disparu*). Ich habe ihm absichtlich diese Nachricht geschrieben (*écrit.*). Er hat mir nicht einmal geantwortet. Ich habe meinen goldenen Ring verloren, ich finde ihn (*f.*) nirgends. Suchen Sie ihn. Ich würde ihn überall suchen.

2. Diese Leute leben (*vivent*) immer gleich glücklich. Was macht dieser Knabe dort unten? Ich hoffe, daß Sie übermorgen mit uns zu Mittag speisen werden. Ich habe neulich Ihre Tante gesehen; sie befindet sich sehr wohl. Zu gleicher Zeit habe ich auch Ihren Herrn Oheim begegnet (rencontré), welcher sich gleichfalls (également) vortrefflich (§ 6) befindet. Hier ist Brot und Käse. Wollen Sie noch mehr davon? Ich werde diese Arbeit bald beendigen. Dieser Hund folgt (*suit*) mir überall. Mein Freund wird nicht hier bleiben. Ich auch nicht. Meine Schwester auch nicht.

Conversation.

Voici du jambon; en *voulez-vous*?	Donnez-m'en un peu, s'il vous *plaît* (beliebt).
En voulez-vous davantage?	Non, merci, j'en ai assez.
Serez-vous chez vous (zu Hause) demain matin?	Certainement, je serai chez moi toute la journée (Tag).
A quelle heure avez-vous dîné hier?	Hier j'ai dîné à cinq heures précises (Punkt 5 Uhr).
Dînerez-vous aujourd'hui à la même heure?	Non, aujourd'hui je ne dînerai qu'à six heures.
Que *ferez*-vous (werden Sie machen) pendant ce temps?	Je me promènerai en attendant.
Avez-vous *fait* cela à dessein?	Non, je ne l'ai pas *fait* exprès.

Avez-vous fini votre thème?	Je ne l'aurai guère (§ 4) fini avant sept heures.
Est-ce que le brouillard a *disparu*?	Oui, il a peu à peu *disparu*.
Ta sœur a-t-elle trouvé ses gants?	Elle ne les a cherchés nulle part.
Qu'est-ce que *fait* cette petite fille là-bas?	Elle cherche des fraises (Erdbeeren).
Comment trouvez-vous le temps aujourd'hui?	Je le trouve fort (od. bien) doux.
Connaissez-vous cet ouvrage (Werk)?	Cet ouvrage m'est tout à fait inconnu.
Vous arrivez tard aujourd'hui?	Dernièrement je suis arrivé de meilleure heure (früher).
Avez-vous *lu* (gelesen) ce livre?	Je l'ai *lu* plus de deux fois.
Quand voulez-vous venir jouer avec moi?	Je finirai d'abord ma tâche, et après nous jouerons.
Comment vous portez-vous?	Je me porte à merveille.
Et monsieur votre père, comment se porte-t-il?	Il se porte assez bien; il est sorti hier pour la première fois.

Lesestück.

Crésus et Solon. (Schluß.)

«Un jour de fête (an einem Festtag), *voyant* que les bœufs qui *devaient* (sollten) conduire leur mère au temple de Junon, n'arrivaient pas, les fils s'attelèrent eux-mêmes au joug et traînèrent son char *l'espace de* plusieurs lieues (mehrere Stunden weit). Cette prêtresse, pénétrée de joie et de reconnaissance, supplia les dieux d'accorder à ses enfants ce que les hommes pouvaient désirer *de mieux* (Lekt. 51, § 7); elle fut exaucée. Après le sacrifice, ses deux fils, plongés dans un doux sommeil, terminèrent paisiblement leur vie. On leur érigea des statues dans le temple de Delphes.»

«Vous ne me comptez pas, *dit* le roi, au nombre des heureux? — Seigneur, *reprit* le sage, nous professons dans notre pays une philosophie simple et *peu* commune à la cour des rois. Nous connaissons l'inconstance de la fortune; nous attachons *peu* de prix (wir legen wenig Wert auf) à une félicité qui est *plus* apparente que réelle, et qui *n*'est *souvent que trop* passagère (vergänglich). La vie d'un homme est (beträgt) d'*à peu près* trente mille jours. Aucun de ces jours ne ressemble à l'autre, et comme (wie) nous *ne* décernons une couronne *qu*'après le combat, de *même* (ebenso) nous *ne* jugeons du bonheur d'un homme *qu*'à la fin de sa vie.»

Voyant sehend, als sie sahen.	le char der Wagen.
conduire führen.	la prêtresse die Priesterin.
atteler anspannen.	pénétré gerührt, durchdrungen.
le joug das Joch. traîner ziehen.	la joie die Freude.

la reconnaissance die Dankbarkeit.
supplier bitten.
accorder gewähren.
désirer wünschen. exaucer erhören.
le sacrifice das Opfer.
plongé getaucht, versenkt.
le sommeil der Schlaf.
terminer beschließen.
paisiblement friedlich.
ériger errichten. statue, *f.* Bildsäule.
compter zählen. Seigneur Herr.
professer lehren, bekennen.
commun gemein, üblich.
l'inconstance die Unbeständigkeit.
la félicité das Glück.
apparent scheinbar.
réel wirklich.
ressembler gleichen.
décerner zuerkennen.
la couronne die Krone, der Kranz.
le combat der Kampf. la fin d. Ende.
juger de urteilen über.

Dreiunddreißigste Lektion.

Vorwörter. Prépositions.

Die einfachsten und gebräuchlichsten Vorwörter sind schon in der 4. Lektion aufgeführt, weil sie zum Gebrauche der Hauptwörter unerläßlich waren. Manche derselben haben aber auch noch andere Bedeutungen; auch giebt es außer jenen noch eine Reihe anderer, sogenannter zusammengesetzter Vorwörter. Wir führen daher alle noch einmal im Zusammenhang auf, und begleiten die schwierigeren derselben mit Beispielen:

1) Einfache Vorwörter.

à (vor le = *au*, vor les = *aux*) an, zu, in, bei, nach.
après (von der Zeit und dem Rang) nach.
avant (von der Zeit und dem Rang) vor.
avec mit.
chez bei, zu Hause bei, zu.
contre gegen, wider.
dans in, auf.
de (vor le = *du*, vor les = *des*) von, über, aus, ꝛc.
depuis seit, von — an.
derrière hinter.
pendant während.
pour für.
près nahe bei.
sans ohne.
sauf unbeschadet, vorbehaltlich.
dès von — an, seit, schon.
devant (vom Ort) vor.
durant während.
en in.
entre zwischen (von 2 Perf. oder Sachen).
envers gegen.
hors außer, zu ... hinaus.
outre außer.
malgré ungeachtet, trotz.
moyennant vermittelst.
par durch, von, aus.
parmi (von der Zahl) unter.
selon nach, gemäß.
sous unter.
suivant gemäß, zufolge.
sur auf, über.
vers gegen, um.

2) Zusammengesetzte, die den accusatif regieren.

D'après nach, gemäß.
d'avec von.
de chez von, aus dem Hause.
de derrière von hinten weg, hinter.
d'entre unter, von, aus — weg.

de par von — wegen, im Namen.
par-dessus über — hinaus.
par-dessous unter — her.
à travers mitten durch.
jusqu'à bis an.
de devant von vorn weg, vorn.
de dessus von — herab.
de dessous unter — weg od. hervor.
jusque dans (sur) bis in, auf.

3) Solche, welche de nach sich haben.

à côté de neben.
à cause de wegen.
au travers de mitten durch.
au milieu de mitten in.
au lieu de anstatt.
au haut de oben auf.
du haut de von — herab.
hors de außerhalb.
autour de um — herum.
près de / auprès de } nahe bei.
au-devant de entgegen.
au-dessus de oberhalb.
au-dessous de unterhalb.
loin de fern von.
en deça de diesseits.
par delà od. au delà de jenseits.
vis-à-vis de / en face de } gegenüber von.
le long de längs.
à l'égard de was — anbelangt.
faute de / manque de } aus Mangel.
en vertu de kraft, zufolge.

Wörter.

La bravoure die Tapferkeit.
le soldat der Soldat.
grimper klettern.
se reposer ruhen, ausruhen.
l'ombre, *f.* der Schatten.
le chêne die Eiche.
l'étranger der Fremde.
s'accoutumer sich angewöhnen.
l'esclave der Sklave.
retourner zurückkehren.
le paon (spr. pan) der Pfau.
le voyageur der Reisende.
le rocher der Felsen.
la force die Kraft.
l'esprit, *m.* der Geist.
le repos die Ruhe.

Aufgabe. 61.

Dieser General hat die Feinde besiegt *(vaincu)* durch die Tapferkeit seiner Soldaten. Der Knabe ist (a) auf den Baum geklettert. Ich habe sehr gut unter dem Baume geschlafen. Der Hirsch ruhte in (à) dem Schatten einer Eiche. Sie konnte sich bei den Fremden nicht angewöhnen. Joseph ist während einiger Zeit Sklave bei Potiphar gewesen. Mein Herr ist nicht zu Hause. Ich komme von dem Herrn Müller. Einige Vögel verlassen uns vor dem Winter und kehren im (au) Frühling zu uns zurück. Der Herr Graf (comte) wohnt auf dem Lande. Unter allen Vögeln giebt es keinen schönern als den Pfau. Die Griechen (Grecs) blieben zehn Jahre vor den Thoren Trojas (de Troie). Man fand den unglücklichen Reisenden angelehnt (adossé) gegen einen Felsen. Die Kräfte des Körpers und die des Geistes werden *(passif:* sont) durch die Ruhe der Nacht wieder hergestellt (rétablies).

Verschiedener Gebrauch der Vorwörter.

à an, zu, in, auf, nach, um.*)

Au bord de l'étang am Rande des Teiches. J'écris à mon fils ich schreibe an meinen Sohn. Elle est à la maison (oder chez elle) sie ist zu Hause. Au jardin im Garten; à la main in der Hand; à Paris in Paris; à la campagne auf dem Lande od. das Land. Je vais à Berlin ich gehe nach Berlin; à six heures um sechs Uhr.

Chez bei, zu, im Hause; **de chez** von.

Il est chez moi er ist bei mir. Je vais chez Mr. A. ich gehe zu Herrn A. Ma tante demeure chez un libraire meine Tante wohnt bei einem (im Hause eines) Buchhändler(s). Je viens *de chez* mon oncle ich komme von meinem Onkel (Oheim).

Près de, auprès de bei, nahe an od. bei.

Près de (od. auprès de) la colline bei dem od. nahe an dem Hügel. J'ai gagné près de cent marks ich habe nahe an (nahezu) hundert Mark gewonnen.

Dans in, auf; **en** in, nach.

Dans la chambre in dem Zimmer. Dans la main in der Hand (nämlich in der geschlossenen Hand). Dans la prairie auf der Wiese. Dans une île auf einer Insel. Dans mon voyage auf meiner Reise. En été im Sommer. En Italie (wo?) in Italien. En France (wohin?) nach Frankreich.

Avant vor (von der Zeit); **devant** vor (vom Ort).

Avant le coucher du soleil vor dem Untergang der Sonne. Avant la leçon vor der Unterrichtsstunde. Devant la porte vor der Thüre. Devant (oder avant je nachdem) les ennemis vor den Feinden.

Après nach; **selon, suivant** je nach, gemäß.

Après la bataille (Zeitfolge) nach der Schlacht. Après vous nach Ihnen. Selon (od. suivant) le temps je nach dem Wetter. Selon les circonstances (je) nach den Umständen.

Contre gegen; **envers** gegen; **vers** gegen.

Il se précipita contre la porte (in dem feindlichen Streben) er stürzte gegen die Thüre (auf die Thüre los). Le père est fâché contre son fils (feindlicher Sinn) der Vater ist aufgebracht gegen seinen Sohn. Envers gilt vom pflichtmäßigen Verhalten: Les devoirs envers les maîtres die Pflichten gegen die Lehrer. Vers midi gegen Mittag (od. 12 Uhr). Vers le soir gegen Abend. Vers la montagne (einfache Richtung) gegen das Gebirge zu.

De von, aus, über, mit, auf, bei.

J'ai reçu ce livre de ta mère ich habe dieses Buch von deiner Mutter erhalten. Nous venons du spectacle wir kommen

*) Weitere Redensarten mit à und de finden sich in Lekt. 55.

aus dem Theater. De qui parlez-vous? von wem od. über wen sprechen Sie? Je suis content de votre travail ich bin mit Ihrer Arbeit zufrieden. Couvert de neige mit Schnee bedeckt. De cette manière auf diese Weise. La bataille d'Austerlitz die Schlacht bei Austerlitz.

Pour für, (auf, nach.)

Ce cadeau est pour toi dieses Geschenk ist für dich. Pour combien de temps? auf wie lange? Pour toujours auf immer. Pour beim Zeitwort partir heißt nach: Je pars pour l'Amérique ich reise (ab) nach Amerika. Charles est parti pour Munich Karl ist nach München gereist.

Par durch, (auf, zu, über, aus, an, bei.)

La reine a passé par la ville die Königin ist durch die Stadt gekommen. Je l'ai appris par le messager ich habe es durch den Boten erfahren. Par ordre du roi auf Befehl des Königs. Cet homme a voyagé par terre et par mer dieser Mann ist zu Land und zu Wasser gereist. Il se rend par Bruxelles à Paris er begiebt sich über Brüssel nach Paris. Par faiblesse aus Schwachheit. Par méprise od. par mégarde aus Versehen. Mener par la main an (bei) der Hand führen. Jeter par la fenêtre zum Fenster hinaus werfen.

Sur auf, an, bei.

Grimper sur un arbre auf einen Baum klettern. Écrivez sur ce papier schreiben Sie auf dieses Papier. Sur les bords du Rhin an den Ufern des Rheines. J'ai de l'argent *sur* moi ich habe Geld bei mir.

Sous unter; **au-dessous de** unter, unterhalb; **entre** unter, zwischen, in; **parmi** unter (von der Zahl).

Le chien est sous la table der Hund liegt unter dem Tische. Porter sous le bras unter dem Arme tragen. Un enfant au-dessous de dix ans ein Kind unter zehn Jahren. Au-dessous du pont unterhalb der Brücke. Il y a une grande différence entre les deux frères es ist ein großer Unterschied unter (zwischen) den beiden Brüdern. Entre autres unter andern. Entre la ville et la rivière zwischen der Stadt und dem Flusse. Parmi les ouvriers unter den Arbeitern (unter der Zahl der Arbeiter). Parmi les vivants unter den Lebenden.

Wörter.

La foule die Menge.
se précipiter sich stürzen.
victorieux, -se, siegreich.
l'armée, *f.* das Heer.
se retirer sich zurückziehen.
cacher verbergen.
marcher marschieren.
charitable barmherzig.
l'océan Atlantique der atlantische Ozean.

le mensonge die Lüge.
fait gemacht, gethan.
louer mieten.
reconnaissant dankbar.
aller gehen. cacher verbergen.
voyager reisen. je vais ich gehe.
le coucher du soleil der Sonnenuntergang.

Aufgabe. 62.

1. Die Menge stürzte sich [zum] Thore hinaus (hors), um (pour voir) 3die 5siegreiche 4Armee 2ankommen 1zu sehen. Ich war neben ihm. Der Feind zog sich mitten in der Nacht zurück. Er führte *(conduisit)* mich auf einen hohen Berg. Der Dieb lief *(courut)* um das Haus herum und verbarg sich hinter der Mauer. Seit acht Tagen habe ich meinen Freund nicht mehr gesehen. Ich bin längs des Flusses spazieren gegangen. Unsere Armee marschierte langsam gegen den Feind. Seid höflich gegen jedermann. Man muß barmherzig sein gegen die Armen.

2. Wir wohnen nahe bei der Kirche, gegenüber der Post. Das ist weit vom Schlosse. Wir 2wohnen 1da (y) seit drei Jahren. Wählen Sie unter (entre) diesen zwei Farben. Frankreich erstreckt sich (s'étend) von (depuis) der Maas (Meuse) bis an den atlantischen Ozean. Die Erde dreht (tourne) [sich] um die Sonne. Die Magd hat Äpfel anstatt Birnen gebracht. Er hat diesen Fehler aus Schwachheit gemacht. Unser Lehrer ist sehr aufgebracht (fâché) über (gegen) Karl wegen der Lüge, die er gesagt hat.

Conversation.

Pour qui est ce beau cadeau?	Il est *pour* ma cousine Émilie.
Pour combien de temps avez-vous loué cette chambre?	Je l'ai louée *pour* deux mois.
Quand partirez-vous?	Je pars demain *pour* Munich.
Où demeurez-vous?	Nous demeurons *sur* la rive gauche du Rhin, vis-à-vis de Mannheim.
Comment as-tu fait pour avoir ce nid d'oiseau?	J'ai grimpé *sur* l'arbre.
Où allez-vous si vite?	Je vais *chez* mon grand-père.
Où demeure votre professeur?	Il demeure (*dans* la) rue royale no. 84, *en face* de la poste.
Quand êtes-vous entrés?	Nous sommes entrés *après* vous.
Pourquoi a-t-on fait cela?	Cela a été fait *par* ordre du roi.
Mon ami, avez-vous de l'argent *sur* vous?	Non, j'ai oublié d'en prendre (zu nehmen).
A-t-on poussé le garçon?	On l'a poussé *contre* le mur.
Contre qui monsieur est-il fâché?	Il est fâché *contre* son domestique (Bedienten).
Êtes-vous reconnaissant *envers* vos bienfaiteurs?	Je le suis et le serai toute ma vie.
Avez-vous votre canne?	La voici, je l'ai *à* la main.
Partirez-vous demain?	*Selon* les circonstances.

Quand êtes-vous arrivé? — Hier (au) soir, *vers* les six heures, *avant* le coucher du soleil.
Où avez-vous appris cela? — Je l'ai appris *dans* mes voyages.
Avez-vous beaucoup voyagé? — J'ai voyagé *par* terre et *par* mer.

Lesestück.

Intrépidité de Fabricius.

Fabricius, général romain, fut envoyé vers Pyrrhus, roi d'Épire, pour entamer avec lui des négociations qui terminassent la guerre. Dans une entrevue précédente, Pyrrhus avait employé tous les moyens possibles pour le corrompre, mais en vain. Cette fois-ci, il essaya de l'intimider. Pour cet effet (Zweck), il avait *fait* cacher un éléphant derrière un rideau.

A (auf) un signal donné, le rideau se leva, et l'éléphant étendit subitement sa trompe sur la tête de Fabricius, en poussant des rugissements effroyables. Le général romain, pour qui cet aspect était tout nouveau, ne se décontenança pourtant pas et *dit* à Pyrrhus avec sang-froid: «Ton or ne m'a point *séduit*; ton éléphant ne m'effraie pas.»

L'intrépidité die Unerschrockenheit.
entamer anknüpfen.
la négociation die Unterhandlung.
terminer beendigen.
l'entrevue die Zusammenkunft.
précédent vorhergehend.
corrompre bestechen.
en vain vergebens.
intimider einschüchtern.
le rideau der Vorhang.
étendre ausstrecken.
subitement plötzlich.
la trompe der Rüssel.
en poussant indem er ausstieß.
les rugissements das Gebrüll.
effroyable fürchterlich.
l'aspect der Anblick.
il ne se décontenança pas er geriet nicht außer Fassung.
séduire verführen (S. 152, 5).

Vierunddreißigste Lektion.

Die Bindewörter. Conjonctions.

Die Bindewörter dienen dazu, einzelne Wörter unter sich, und kleinere oder größere Sätze mit einander zu verbinden. — Ihrer Form nach sind sie teils einfache, d. h. aus je einem Worte bestehende, teils zusammengesetzte (s. S. 145).

1) Einfache Bindewörter.

Et und.
et — et sowohl — als.
aussi auch.
tantôt — tantôt bald — bald.
ou oder.
ou — ou entweder — oder.
mais aber, allein, sondern.
toutefois jedoch.

plus - plus - je - desto
plus - moins - je - desto

cependant indessen, doch.
pourtant doch, dennoch.
autrement (sans cela) } sonst.
néanmoins nichtsdestoweniger.
si wenn, ob.
sinon wenn nicht, andernfalls.
quand wann, wenn.
comme wie, da, als.
soit — soit sei es — sei es.
ne ... ni ... ni weder — noch.
que daß, ob, wie! möge!
que als. car denn.
or nun aber.
donc also, folglich.
donc denn.
ainsi so, also.
puisque da, weil.
lorsque als, wann.
quoique obgleich (mit dem *subj.*).
pourquoi warum?

Zu den einfachen Bindewörtern ist folgendes zu bemerken:

Car denn; **donc** denn.

Car denn, giebt den Grund an und steht immer im Anfang eines Nebensatzes, z. B.: Il ne sort pas, *car* il est malade.

Donc dient zur Hervorhebung einer Frage, z. B.: Que voulez-vous donc?

Donc am Anfang eines Nebensatzes heißt folglich, z. B.: Il respire, *donc* il vit encore er atmet, folglich lebt er noch.

Beim Imperativ heißt donc doch; venez donc.

Si wenn, ob; **quand** wann, wenn.

Si drückt immer eine Bedingung oder Voraussetzung aus, z. B.: s'il vient wenn (d. h. im Falle) er kommt. Steht dabei im Deutschen das Imperfekt oder Plusquamperfekt Konj. ich wäre, hätte, käme rc., so wird es im Französischen durch das imparfait oder das plusqueparfait de l'indicatif übersetzt:

Si j'avais wenn ich hätte; si j'étais wenn ich wäre; si je donnais wenn ich gäbe; si j'avais vu wenn ich gesehen hätte.

Quand dagegen bezeichnet einen Zeitpunkt, z. B.: quand il vient od. viendra wann (wenn, zur Zeit wo) er kommt; — oder überhaupt eine Allgemeinheit, z. B.:

Quand on dit la vérité wenn (wann) man die Wahrheit sagt.

Si heißt ob in indirekten Fragen und wird nur vor il und ils apostrophiert (nicht vor elle und nicht vor on), z. B.:

On ne sait pas s'il viendra man weiß nicht, ob er kommt.

Bei ni — ni weder — noch, darf die Partikel **ne** nicht vergessen werden. Dagegen bleibt sie bei non seulement weg, wenn nicht im Deutschen noch ein zweites nicht vorkommt.

(Über den Gebrauch des *que* mit dem subjonctif s. Lekt. 62.)

NB. Hinsichtlich der Konstruktion merke man sich, daß in einem zusammengesetzten Satze, wenn das erste Satzglied mit einem Bindewort beginnt, im zweiten Satzglied immer das Subjekt **vor** dem verbe stehen muß, z. B.:

Puisqu'il pleut, **je** ne sortirai pas.

Wörter.

L'ambition, *f.* der Ehrgeiz.
l'avarice, *f.* der Geiz.
la source die Quelle.
le discours die Rede.
impie gottlos.
l'esprit, *m.* der Geist.
la sottise die Thorheit.
la paix der Friede.
laid häßlich.
la prison das Gefängnis.
le roseau das Rohr.
l'arc, *m.* der Bogen.
le renard der Fuchs.
humain, e, menschlich.
lever aufheben.
l'étoile, *f.* der Stern.
rusé, e, listig.
avare geizig. chaud heiß.
gâter verderben.
exister vorhanden sein, leben.
tendre spannen.
plier biegen.
rompre brechen (s. S. 85).
la faim der Hunger.
laborieux arbeitsam.
habiter bewohnen.
entrer hineingehen, eintreten.
se rendre sich ergeben.

Übung. 63.

1. L'ambition *et* l'avarice sont deux grandes sources du malheur humain. Les discours impies gâtent à la fois *et* l'esprit *et* le cœur. *Quand* on est jeune, on fait souvent des sottises. Cette eau est froide *comme* de la glace. Votre tableau est précieux, *mais* il ne me plaît (gefällt) pas. Il arriva *comme* je sortais. Elle *n*'est *ni* laide *ni* belle. Vous vous amusez, et *cependant* le temps fuit (flieht). Cet homme est très-fort, et *pourtant* il ne peut pas lever ce fardeau (Last). *Ou* vous me paierez, *ou* vous irez (werden ... gehen) en prison.

2. Donnez-moi de l'eau, s'il vous plaît. Martin est encore bien jeune, *néanmoins* il est fort sage. Bienheureux (Selig) sont ceux qui aiment la paix, car ils seront appelés enfants de Dieu. Je pense, *donc* j'existe. Vous ne le savez pas? *Ni* moi *non plus*. *Tantôt* il veut une chose, *tantôt* il en veut une autre. *Lorsque* nous eûmes le malheur de perdre notre père, ma mère fut obligée (gezwungen) de vendre notre maison.

Aufgabe. 64.

1. Ich würde glücklich sein, wenn ich viele Bücher hätte. Das Rohr biegt [sich]*). und bricht nicht. Spannet den Bogen nicht zu sehr, sonst verliert er seine Kraft. Gott behandelt uns, wie ein guter Vater seine Kinder behandelt. Verachtet niemanden, denn alle Menschen sind Brüder. Der Fuchs ist so listig, daß

---

*) Wörter in viereckiger Klammer werden nicht übersetzt.

es schwer ist, ihn zu fangen (de le prendre). Man muß arbeiten, wenn (wann) man jung ist. Da er sehr fleißig war, wurde er gut bezahlt. Warum seid ihr nicht zu rechter Zeit (à temps) gekommen?

2. Man weiß nicht (on ne sait), ob die Sterne bewohnt sind oder nicht (non). Wissen Sie, ob dies wahr ist? Der Hunger sieht (regarde) zuweilen zu (à) der Thüre des arbeitsamen Mannes [hinein]; aber er wagt nicht (n'ose), einzutreten (entrer). Man muß das Eisen schmieden (forger), wann es heiß ist. Ich schlief (je dormais), als mein Bedienter eintrat. Wenn (lorsqu') man sich nicht mehr verteidigen kann, so ergiebt man sich. Möge (que) der Himmel dich segnen (te bénisse)!

Conversation.

Êtes-vous heureux, mon ami?	Je le serais, si j'avais de bons livres.
Si ce n'est que cela, je *puis* (kann) vous en donner. En voulez-vous?	Je vous en serais très-obligé (verbunden).
Quelles sont les deux grandes sources du malheur des hommes?	Ce sont l'ambition et l'avarice.
Que *fait*-on souvent, quand on est jeune?	On fait souvent des sottises.
Comment trouvez-vous l'eau?	Elle est froide comme la glace.
Que *dit* Jésus-Christ de ceux qui aiment la paix?	Il *dit* qu'ils seront appelés enfants de Dieu.
Que *veut* (will) cet enfant?	Il *veut* tantôt ceci, tantôt cela.
Comment trouvez-vous cette demoiselle?	Elle n'est ni belle ni laide.
Ne *pouvez*-vous pas lever cette pierre?	Je ne *peux* pas la lever, quoique je sois très-fort.
Comment Dieu traite-t-il les hommes?	Il les traite comme un père traite ses enfants.
Quelle propriété (Eigenschaft) a le roseau?	Il plie et ne rompt pas.
Quand faut-il forger le fer?	Quand il est chaud.

Lesestück.

L'Afrique.

L'Afrique est, après l'Asie, le plus grand continent. Comme elle est traversée (durchschnitten) par la zône torride, on y trouve de vastes déserts de sable, d'immenses étendues de forêts brûlées et des monstres de toute espèce (Art). Elle *paraît* (scheint) être la patrie de l'or, mais ses habitants ont pour ce métal la plus grande indifférence. La plupart sont stupides et paresseux, parce que la chaleur a affaibli chez eux

les organes de la pensée. Il leur est très-difficile d'agir d'après un plan ordonné.

Les voyages exécutés depuis la fin du 18. siècle, et surtout dans les 50 dernières années, par des hommes aussi courageux qu'infatigables nous ont fourni des notions plus exactes sur l'intérieur de l'Afrique. Mungo Park voyageait seul en Afrique, et se dirigeait à l'aide d'une boussole. Les habitants, ignorants et superstitieux, *crurent* (glaubten) que cet instrument était magique et *voulurent* le briser. Mungo Park ne le sauva de leurs mains qu'en (nur dadurch, daß er) leur *disant* que sa mère lui en avait *fait* présent à son départ, afin qu'il (damit dasselbe) lui montrât toujours le côté de l'univers où il l'avait laissée.

Le continent das Festland.
vaste, immense ungeheuer, groß.
le désert die Wüste.
l'étendue die Strecke, Ausdehnung.
le monstre das Ungeheuer.
l'indifférence die Gleichgiltigkeit.
stupide dumm.
affaiblir schwächen, abstumpfen.
la pensée das Denken.
ordonné geordnet.
l'intérieur das Innere.
se diriger sich leiten.
à l'aide mit Hilfe.
la boussole der Kompaß.
ignorant, e, unwissend.
superstitieux abergläubisch.
magique magisch, zauberisch.
briser zerschlagen.
faire présent de schenken.
le départ die Abreise.
montrer zeigen. le côté die Seite.
l'univers das Weltall.

Fünfunddreißigste Lektion.

Fortsetzung der Bindewörter.

2) Zusammengesetzte Bindewörter.

Ou bien oder auch.
non seulement — mais encore nicht nur — sondern auch.
*bien que obgleich, obschon.
quand même wenn auch (mit dem *condit.*).
si toutefois wenn anders.
*pourvu que wofern nur.
jusqu'à ce que bis daß.
*pour peu que wenn auch nur im geringsten.
parce que, c'est que } weil.
pendant que, tandis que } während.
tant que so lange als, bis.
aussitôt que sobald als.
de même que, ainsi que } sowie.
à peine — que kaum — als.
c'est pourquoi deswegen.
par conséquent folglich.
comme si wie wenn, als ob (mit dem *imparf. de l'ind.*).
pas plus que ebensowenig als.
dès que sobald als.

sans cela, sinon sonst.
depuis que seit, seitdem.
*quel que wie groß auch.
*quelque — que so (sehr) auch.
*si — que } so od. wie — auch.
tout — que }
*avant que bevor, ehe.
afin de (od. pour) um zu.
*afin que damit.

*pour que als daß, damit.
sinon que außer, (als) daß.
selon que je nachdem.
*à moins que — ne wofern nicht, wenn (anders) nicht.
*non que nicht als ob.
*sans que ohne daß.
*soit que sei es, daß.
suivant que je nachdem.

NB. Die mit * bezeichneten regieren immer den subj. (Lekt. 62, III).

3) Außer den genannten Bindewörtern gibt es noch manche Ausdrücke (locutions conjonctives), die zur Verbindung von Sätzen gebraucht werden, die meistens aus Haupt- oder andern Wörtern mit vorgesetztem Vorwort und folgendem que, oder auf andre Art zusammengesetzt sind, z. B.:

à condition que unter der Bedingung, daß ...
*de peur od. de crainte que ... ne ... aus Furcht, es möchte.
de manière que, } so daß ...
de (od. en) sorte que }
*au cas od. en cas que im Fall, daß ...
*supposé que vorausgesetzt od. angenommen, daß ...
*malgré que ungeachtet (daß) ... (wird nur mit avoir gebraucht).
toutes les fois que so oft als ..., u. a.

Wörter.

La machine à vapeur die Dampfmaschine.
la mémoire das Andenken.
le lieu der Ort.
l'histoire, *f.* die Geschichte.
la confiance das Vertrauen.
occuper beschäftigen.
mettre setzen. rendre machen.
préserver bewahren.
manquer fehlen.

l'injure, *f.* die Beleidigung.
la lumière das Licht.
le sommet der Gipfel.
la colère der Zorn.
éclairer erleuchten.
absorber verschlingen.
piller plündern.
avertir } in Kenntnis setzen.
prévenir }
sortir ausgehen.

Übung über die zusammengesetzten Bindewörter.

65.

Aussitôt que la machine à vapeur fut construite (gebaut), elle fut mise en mouvement (in Bewegung gesetzt) pour l'essayer. Quelque grande que soit cette faute, il faut cependant la pardonner. Dès qu'il me vit (sah), il accourut (eilte) à moi. Pendant que nous étions occupés à faire notre tâche, on cria au feu (Feuer). J'espère que vous dînerez avec nous avant de quitter notre ville. La mémoire de Henri IV sera toujours chère aux Français, parce qu'il mettait sa gloire à les rendre

heureux. Que (Möge) le ciel vous préserve d'un pareil (ähnlich) malheur! Le malade ne boit (trinkt) ni ne mange. Tant que ma mère sera à la campagne, je resterai avec elle. Tandis que nous parlons, la mort est en ces lieux. Depuis que j'ai perdu mon père, tout me manque. Faites en sorte que votre maître soit content de vous.

Aufgabe. 66.

1. Diese Beleidigung ist zu groß, als daß ich (pour que je *puisse*) sie verzeihen könnte. Dieser junge Mensch hat Magenweh (mal à l'estomac), weil er zuviel gegessen hat. Der Mond erleuchtet die Erde nicht bei Tag (le jour), weil sein Licht von demjenigen der Sonne verschlungen wird. Kaum hatten wir (*antér.*) den Gipfel des Berges erreicht (*atteint*), als (que) wir donnern hörten. Die Soldaten plünderten, bis daß der General ihnen ein Ziel setzte (les arrêtât). Sobald man fühlt (on *sent*), daß man im Zorn ist, ²muß ¹man weder reden noch handeln.

2. Seit ich meinen treuen Hund verloren habe, bin ich ganz allein. Sobald Ihr Herr Oheim angekommen sein wird, bitte ich Sie, mich davon in Kenntnis zu setzen. Er liest (*lit*) Geschichten, während er seine Aufgaben machen sollte (*devrait*). Wie groß [auch] der Ruhm dieses Fürsten ist, der (celle) seines Vaters war (a été) noch größer. Verzeihet euern Feinden, weil Gott euch auch verzeiht. Du wirst nicht ausgehen, weil (da) du krank bist. Sie haben mich zu oft getäuscht, als daß ich noch Vertrauen auf (en) Sie haben könnte.

Lesestück.

Joseph II (deux).

Un jour que le feu avait *pris* (ausgebrochen war) à une maison de Vienne, Joseph II y *accourut* pour hâter les secours, et s'approcha de très-près de cette maison qui menaçait déjà ruine par la violence de l'incendie. Un artisan qui s'*aperçut* (bemerkte) du danger auquel ce prince était exposé, l'en avertit et le pria de se retirer. Joseph, ne *croyant* pas le danger si grand, ne se hâtait point. Mais comme il tardait trop, l'ouvrier le saisit, l'emporta dans ses bras et le *mit* (brachte) en sûreté. A peine fut-il éloigné, que la maison s'écroula, et que des poutres embrasées tombèrent à l'endroit même (gerade) où le monarque se trouvait auparavant.

Joseph, pénétré de reconnaissance, *offrit* (bot) sa bourse remplie d'or à son libérateur; mais le généreux ouvrier la refusa en *disant:* «Ce que j'ai fait, c'est par amour, et l'amour ne *peut* se payer. Mais si j'ose demander une grâce à votre Majesté, c'est en faveur de mon voisin. C'est un honnête homme, laborieux, mais si pauvre qu'il ne *peut* payer sa maîtrise ni les outils nécessaires à son métier.» L'empereur

lui accorda sa prière, et *fit* donner une somme à son malheureux voisin. Quant à son libérateur, il *fit* frapper une médaille d'or, qu'il lui envoya.

Accourut eilte herbei (S. 162).
hâter beschleunigen, eilen.
les secours die Hilfeleistungen.
menacer ruine den Einsturz drohen.
la violence die Heftigkeit.
l'incendie, *m.* die Feuersbrunst.
un artisan / un ouvrier } ein Handwerker.
avertir benachrichtigen.
ne croyant pas da er nicht glaubte.
tarder zögern.
emporter wegtragen.
la sûreté die Sicherheit.
s'écrouler zusammenstürzen.
la poutre der Balken.
embrasé brennend.
l'endroit der Ort, die Stelle.
le libérateur der Befreier.
généreux edelmütig.
en disant indem er sagte.
oser wagen.
une grâce eine Gnade.
en faveur zu Gunsten.
la maîtrise das Meisterrecht.
l'outil, *m.* das Werkzeug.
le métier das Handwerk.
accorder gewähren.
quant à was ... betrifft.
fit frapper ließ prägen.
une médaille eine Denkmünze.

Sechsunddreißigste Lektion.

Empfindungslaute. Interjections.

Die Interjektionen drücken gewisse Empfindungen, z. B. der Überraschung, Freude, Betrübnis, Verachtung, einen Zuruf u. dergl. aus. Die gebräuchlichsten derselben sind folgende:

Ah! / ha! } ah! ha! ach!
eh! ei!
hé! he! ei! heda!
eh bien! nun! nun denn!
ah çà! nun denn! wohlan denn!
oh ça! nun! wie! na nu!
ho! oh! und ô! oh! heda! ah!
aie! au! ach!
ouf! o weh!
fi! und fi donc! pfui!
chut! still!
tope! es gilt!
hélas! ach! leider!
parbleu! / morbleu! } potztausend!
gare! Achtung! aufgeschaut!
holà! holla! sachte!
bravo! brav!
halte! halt!

Außerdem kommen noch andre Redeteile in der Eigenschaft als Ausrufswörter vor. Man merke sich folgende:

Bien! recht so! gut!
bon! gut! schön!
tiens! sieh da!
allons! wohlan!
grand Dieu! großer Gott!
vive! vivent! es lebe!
silence! / paix! } stille!
courage! Mut! lustig!
en effet! wirklich!
en avant! vorwärts!
en arrière! rückwärts!
au feu! Feuer!
au secours! zu Hilfe!
malheur à vous! Wehe euch!
qui vive! wer da!
Dieu soit loué! Gottlob!
miséricorde! Barmherzigkeit!

Wörter.

Mort gestorben, tot.
sauver retten.
insupportable unerträglich.
réussir gelingen, durchsetzen.
se noyer ertrinken.
misérable elend.
l'accusation, *f.* die Anklage.
pareil solch.
l'hypocrite, *m.* der Heuchler.
l'erreur, *f.* der Irrtum.
indiquer lehren, zeigen.

Übung. 67.

1. Dieu soit loué! Nous voilà sauvés! Chut! on *vient.* Paix! mes enfants! Ah! que (wie) cela est beau! Fi donc! que c'est laid! Eh bien! mes amis, *buvons* (trinken wir)! Hélas! le malade est *mort!* En effet! vous êtes insupportables! Courage! mes amis, nous réussirons! Allons! travaillons! Hé! *venez* donc! Bien! mon petit garçon, très-bien! Qui *vive*? Grand Dieu! quel malheur! Le général commanda: en avant! et l'armée se *mit* (setzte) en marche. Ho! que *dites*-vous?

2. Au secours! le malheureux se noie. Oh! le misérable qui ne *sait* pas (weiß) se défendre contre de pareilles accusations! Malheur à vous! scribes (Schriftgelehrte) et pharisiens hypocrites, *disait* le Sauveur (Erlöser) à ceux qui *induisaient* (führten) le peuple en erreur. Holà ho! l'homme, ho! compère (Gevatter)! Ho! l'ami, un petit mot, s'il vous plaît; indiquez-nous le chemin qui mène à la ville.

Lesestück.

Vœu pour le jour de naissance d'un père.

Quand tout *renaît* dans la nature,
Au retour du printemps;
Que (wie!) notre joie est vive et pure,
Et quels sont nos accents!
Quel beau soleil et quels beaux jours!
Ah! *puisssent*-ils durer toujours!

Mais quand je *vois* briller l'aurore
Qui *vient* rendre à mes vœux
Un tendre père que j'adore;
Ah! que je *dis* bien mieux:
Quel beau soleil, quel jour charmant!
Puisse-t-il revenir souvent!

Qu'on est heureux avec un père
Qui *vit* (lebt) pour ses enfants!
Notre bonheur est de lui plaire,
Et voici nos serments:
Nous *voulons* désormais toujours
Faire le bonheur de ses jours.

Le vœu der Wunsch.
la naissance die Geburt.
renaître wieder aufleben.
les accents die Töne, Rufe.
durer dauern.
briller glänzen.
l'aurore, *f.* die Morgenröte.
adorer verehren.
plaire gefallen.
le serment der Schwur.

Siebenunddreißigste Lektion.

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern.

Verbes irréguliers.

Unregelmäßig heißen alle diejenigen Zeitwörter, welche von den drei regelmäßigen Konjugationen abweichen. Die Abweichung ist dreifacher Art; es gibt:

1) solche Zeitwörter, welche zwar in der Hauptsache die, ihrer Infinitiv-Endung entsprechenden, Ableitungssilben annehmen, welche also in dieser Beziehung regelmäßig wären, die aber dabei Veränderungen am Stamm erleiden, wie z. B.: coudre (coud-re, 3. Konj.) nähen, bei welchem in mehreren Personen und Zeiten das *d* des Stammes weggeworfen und durch ein *s* ersetzt wird. Diese sind die leichteren, und bilden daher die erste Klasse. Es gibt sodann

2) solche Zeitwörter, welche zwar am Stamm keine Veränderung erleiden, dagegen andre Ableitungssilben annehmen, als nach ihrer Infinitiv-Endung zu erwarten ist, z. B.: courir (cour-ir) laufen, geht nicht nach finir, sondern nimmt durchaus die Abwandlungsweise der dritten Konjugation an. Diese Zeitwörter stellen wir in die zweite Klasse. Endlich gibt es

3) eine Reihe von Zeitwörtern, welche sowohl hinsichtlich der Ableitungssilben unregelmäßig sind, als auch überdies noch bedeutende Veränderungen am Stamme erleiden, z. B.: mourir (mour-ir) sterben, sollte, wenn es regelmäßig wäre, nach finir gehen. Nun geht es aber statt dessen nach der 3. Konjugation, und verändert überdies in manchen Personen und Zeiten den Stamm *mour-* in *meur*. — Diese Art von Zeitwörtern, wozu unter andern auch alle auf -oir gehören, bilden die dritte Klasse der unregelmäßigen Zeitwörter.

Da übrigens bei aller Unregelmäßigkeit doch stets wieder eine gewisse Regelmäßigkeit in der einmal angenommenen Abwandlungsweise besteht, so muß man sich vor allem den Unterschied zwischen den Stammzeiten, welche eigentlich die Träger der unregelmäßigen Formen sind, und den abgeleiteten Zeiten, welche meist in ihrer Art regelmäßig sind, merken.

Die **Stammzeiten** sind, wie schon früher erwähnt: 1) der Infinitif, 2) das Participe présent, 3) das Participe passé, 4) das Présent de l'indicatif, 5) das Défini. Von diesen werden die übrigen Zeiten abgeleitet, wie es auf Seite 69 angegeben. Die nicht weiter angeführten Zeiten sind ganz regelmäßig.

Um dem Gedächtnis zu Hilfe zu kommen, merke man sich noch folgendes:

1) Das *présent du subjonctif* findet man am sichersten, wenn man von der 3. Person Plural des indicatif présent die Endbuchstaben *nt* abschneidet, z. B.: ils écrivent, que j'*écrive*; ils prennent, que je *prenne*; ils boivent, que je *boive*.

2) Der Plural des prés. de l'ind., das part. présent und das imparfait de l'indicatif haben die gleiche Stammform, z. B.: nous *mour*ons wir sterben, *p. pr. mour*ant, *imp.* je *mour*ais; — nous *craign*ons, *p. pr. craign*ant, *imp.* je *craign*ais, etc.

3) Das *futur* und *conditionnel* bilden sich vom infinitif; nur folgende sind abweichend: je *courrai*, je *cueillerai*, je *mourrai*, je *verrai*, j'*enverrai*, j'*acquerrai*, je *pourrai*, je *saurai*, je *vaudrai*, il *faudra*, je *viendrai*, je *tiendrai*, j'*irai* u. *voudrai*.

4) Wenn das participe passé mit dem Laut **i** (*i*, *is*, *it*) endigt, so endigt in der Regel das *défini* auf **is**, z. B. *part. p.* sort*i* ausgegangen: *déf.* je sort*is*; — *P. p. dit* gesagt: *déf.* je *dis*; — *Part. pris* genommen: *déf.* je *pris*, etc.

5) Endigt sich dasselbe aber auf **u**, so ist die Endung des défini meistens **us**, z. B.: *part. p. cru* geglaubt: *déf.* je *crus*, *p. p. lu* gelesen: *déf.* je *lus*; conn*u* gekannt: *déf.* je conn*us*, etc.

Verzeichnis

der unregelmäßigen Zeitwörter mit Angabe ihrer Abwandlungsweise nach den genannten 3 Klassen der Unregelmäßigkeit.

Erste Klasse.

Zeitwörter auf -re, welche die Endungen der 3ten Konjugation annehmen, aber am Stamm Änderungen erleiden.

(1—7, Einschiebung eines **s**.)

1) **Luire** scheinen, leuchten. *Part. prés.* luisant. *Part. passé* **lui.** *Prés.* je luis, tu luis, il luit, nous luisons, vous luisez, ils luisent. *Subj.* que je luise. *Imparf.* je luisais. *Déf.* fehlt. *Fut.* regelmäßig.

Ebenso **reluire***) **glänzen.**

---

*) Die fettgedruckten abgeleiteten Zeitwörter (derivativa) kommen in den „Aufgaben" vor.

2) **Suffire** genügen. *Part. prés.* suffisant. *Part. passé* **suffi.**
Prés. je suffis, tu suffis, il suffit, nous suffisons, etc.
Subj. que je suffise. *Imparf.* je suffisais.
Déf. je suffis, tu suffis, il suffit, nous suffîmes, etc.
Fut. regelm..
Ebenso: confire einmachen, und circoncire beschneiden, mit Ausnahme des *part. passé*, welches von ersterem confit, von letzterem circoncis heißt.

3) **Nuire** schaden. *Part. pr.* nuisant. *P. p.* **nui.**
Prés. je nuis, tu nuis, il nuit, nous nuisons, vous nuisez, ils nuisent. *Subj.* que je nuise. *Impf.* je nuisais.
Déf. je nuisis. *Fut.* regelmäßig.

4) **Cuire** kochen, backen (v. Brot). *P. pr.* cuisant. *P. p.* **cuit.**
Prés. je cuis, tu cuis, il cuit, nous cuisons, etc.
Déf. je cuisis. *Fut.* regelm.
Ebenso: recuire noch einmal kochen; décuire absieden, verdünnen.

5) **Conduire** führen, leiten. *P. pr.* conduisant. *P. p.* **conduit.**
Prés. je conduis, tu conduis, il conduit, nous conduisons, etc. *Déf.* je conduisis. *Fut.* regelm.
Ebenso: reconduire zurückbegleiten; déduire abziehen; enduire überstreichen; induire verleiten; introduire einführen; produire hervorbringen; reproduire wieder hervorbringen; réduire beschränken; séduire verführen; traduire übersetzen.

6) **Instruire** unterrichten. *P. pr.* instruisant. *P. p.* **instruit.**
Prés. j'instruis, tu instruis, il instruit, nous instruisons, vous instruisez, ils instruisent.
Déf. j'instruisis. *Fut.* regelm.
Ebenso: construire erbauen; détruire zerstören.

7) **Dire** sagen. *P. pr.* disant. *P. p.* **dit.**
Prés. je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous **dites,** ils disent.
Impér. dis, disons, **dites.** *Prés. du subj.* que je dise.
Déf. je dis, tu dis, il dit, nous dîmes, vous dîtes, ils dirent.
Imparf. du subj. que je disse. *Fut.* regelm.
Ebenso: **contredire widersprechen;** dédire lossagen, und se dédire widerrufen; interdire verbieten; médire schmähen; prédire vorhersagen; nur bilden sie die 2. Perf. Plur. nicht mit *tes* = dites, sondern mit s = disez, z. B.: vous médisez, vous interdisez, etc. Maudire (verwünschen) bildet gleichfalls seine Formen wie dire, mit Ausnahme der ganzen Mehrzahl im *présent*, wo es ss annimmt: nous maudissons, vous maudissez, ils maudissent. Ebenso: *impf.* je maudissais, *p. pr.* maudissant. — Redire (erwidern) geht vollkommen wie dire, hat also auch vous **redites.**

Anm. Man merke, daß *cuit*, *confit*, *conduit*, *instruit*, *dit* und *écrit* mit ihren Compositis die einzigen participes sind, welche mit dem Laut *i* auf ein **t** endigen.

(8—17, Veränderung des Stamm-Schlußkonsonanten.)

8) **Vaincre** besiegen. *P. pr.* vain*qu*ant. *P. p.* vaincu.
Prés. je vaincs, tu vaincs, il vainc, nous vain*qu*ons, vous vain*qu*ez, ils vain*qu*ent.
Déf. je vain*qu*is. *Fut.* regelm.
Impér. vaincs, vain*qu*ons, vain*qu*ez.
Ebenso: convaincre überzeugen.

9) **Traire** melken. *P. pr.* tra*y*ant. *P. p.* **trait.**
Prés. je trais, tu trais, il trait, nous tra*y*ons, vous tra*y*ez, ils traient. *Subj.* que nous tra*y*ions, que vous tra*y*iez.
Imparf. je tra*y*ais. *Déf.* fehlt. Das übrige regelmäßig.
Ebenso: distraire zerstreuen; extraire ausziehen; soustraire abziehen, entziehen.

10) **Suivre** (qn.) folgen, befolgen. *P. pr.* suivant. *P. p.* **suivi.**
Prés. je suis, tu suis, il suit, nous suivons, vous suivez, ils suivent. *Subj.* que je suive.
Déf. je suivis *Fut.* regelm.
Impér. suis, suivons, suivez.
Passé indéf. j'*ai* suivi ich bin gefolgt.
Ebenso: s'ensuivre daraus folgen; poursuivre verfolgen, fortfahren.

11) **Coudre** nähen. *P. pr.* cou*s*ant. *P. p.* **cousu.**
Prés. je couds, tu couds, il coud, nous cou*s*ons, vous cou*s*ez, ils cou*s*ent. *Subj.* que je cou*s*e.
Déf. je cou*s*is. *Fut.* regelm.
Ebenso: découdre auftrennen; recoudre wieder nähen.

12) **Moudre** mahlen. *P. pr.* mou*l*ant. *P. p.* **moulu.**
Prés. je mouds, tu mouds, il moud, nous mou*l*ons, vous mou*l*ez, ils mou*l*ent. *Subj.* que je mou*l*e.
Déf. je mou*lus*. *Fut.* regelm.
Ebenso: émoudre schleifen.

13) **Résoudre** beschließen, sich entschließen, auflösen. *Part. pr.* réso*lv*ant. *P. p.* **résolu** (u. résous).
Prés. je résous, tu résous, il résout, nous *résolvons,* vous *résolvez*, ils *résolvent*. *Subj.* que je *résolve*.
Déf. je réso*lus*, tu réso*lus*, etc.
Fut. regelm. *Impér.* résous, *résolvons*, *résolvez*.
Ebenso: absoudre lossprechen, und dissoudre auflösen. Abweichend sind sie nur im *part. passé,* wo sie absous, te, und dissous, te, haben. Selbst résoudre hat für résolu, e, auch eine zweite Form résous, te, wenn es aufgelöst heißt.

14) **Ceindre** umgürten, umkränzen. *P. pr.* cei*gn*ant. *P. p.* **ceint.**
Prés. je ceins, tu ceins, il ceint, nous cei*gn*ons, vous cei*gn*ez, ils cei*gn*ent. *Subj.* que je cei*gn*e.
Imparf. je cei*gn*ais.
Déf. je cei*gn*is, tu cei*gn*is, il cei*gn*it, nous cei*gn*îmes, etc.

Fut. regelm. *Impér.* ceins, cei*gn*ons, cei*gn*ez.

Ganz auf gleiche Weise werden abgewandelt: **peindre malen, anstreichen** (*prés.* je peins; *déf.* je peignis; *p. p.* peint); **éteindre** auslöschen; *feindre* sich stellen, sich verstellen; *teindre* färben; déteindre abfärben; atteindre erreichen; restreindre beschränken; enfreindre übertreten.

15) **Craindre** fürchten. *P. pr.* crai*gn*ant. *P. p.* **craint.**
Prés. je crains, tu crains, il craint, nous crai*gn*ons, etc.
Déf. je crai*gn*is. *Imparf.* je crai*gn*ais. *Fut.* regelm.

Ebenso: **plaindre beklagen; se — sich beklagen; contraindre nötigen, zwingen;** *p. p.* contraint, e, genötigt, gezwungen.

16) **Joindre** vereinigen, verbinden. *P. pr.* joi*gn*ant. *P. p.* **joint.**
Prés. je joins, tu joins, il joint, nous joi*gn*ons, vous joi*gn*ez, ils joi*gn*ent. *Subj.* que je joi*gn*e.
Déf. je joi*gn*is. *Fut.* regelm.

Ebenso: rejoindre einholen: enjoindre befehlen; disjoindre trennen; *poindre* stechen, anbrechen; *oindre* salben.

17) **Écrire** schreiben, siehe die folgende Seite.

Wörter.

Aveugle blind. ancien, -ne, alt.
comprendre verstehen.
les langues modernes die neueren Sprachen.
étudier studieren. fuir fliehen.
de bonne heure frühzeitig.
le péché die Sünde.
assister beistehen.
la prudence die Klugheit.
la valeur die Tapferkeit.
la victoire der Sieg.
le front die Stirne.
le laurier der Lorbeer.
la bagatelle die Kleinigkeit.
le maître d'écriture der Schreiblehrer.
se rendre sich ergeben.
l'Évangile das Evangelium.
la source die Quelle.
le sauvage der Wilde.
fidèlement treu.
constant beständig.

Aufgabe. 68.

1. Alles was (tout ce qui) glänzt,*) ist nicht Gold. Führet diesen Blinden an (par) der Hand. Wir werden ihn führen. Es genügt nicht, die alten Sprachen zu (de) verstehen, man muß auch die neueren Sprachen studieren. Wir fürchten den Tod nicht. Warum sollten wir ihn fürchten *(cond.)*, wenn wir als (en) rechtschaffene Menschen (gens) gelebt *(vécu)* haben? Entschließet euch frühzeitig, die Sünde zu fliehen. Fürchtet nichts, wir werden euch beistehen. Wenn Fabius nicht die Klugheit mit (à) der Tapferkeit verbunden (16) hätte, [4]würde [1]der [2]Sieg seine Stirne [3]nicht mit (de) Lorbeeren [6]umkränzt [5]haben.

2. Ihr beklagt euch (15) über (de) jede (chaque) Kleinigkeit. Mein Sohn beklagte sich gestern über seinen Schreiblehrer, aber mit Unrecht (à tort). Löschet das Licht aus und gehet zu Bette

---

*) Die gesperrt gedruckten Zeitwörter sind unregelmäßige.

(allez vous coucher). Die Stadt wurde genötigt (15), sich zu ergeben. Die Wilden malen sich das Gesicht und die Arme mit (de) allerlei (toutes sortes de) Farben. Soldaten! folget mir, ich führe euch zum Siege. Wenn ihr die Vorschriften (préceptes) des Evangeliums treu befolgt, [so] [2]werdet [1]ihr glücklich sein; denn sie sind eine Quelle beständigen Glückes für die, welche sie befolgen.

---

17) **Écrire** schreiben. *P. pr.* écri*v*ant. *P. p.* **écrit.**
Prés. j'écris, tu écris, il écrit, nous écri*v*ons, vous écri*v*ez, ils écri*v*ent. *Subj.* que j'écri*v*e.
Déf. j'écri*v*is, tu écri*v*is, il écri*v*it, nous écrivîmes, etc.
Fut. regelm. *Impér.* écris, écri*v*ons, écri*v*ez.
Ebenso: décrire beschreiben; circonscrire begrenzen; inscrire einschreiben; prescrire vorschreiben; récrire noch einmal schreiben; souscrire unterschreiben; transcrire abschreiben, eintragen.

(18—26. Einschiebung eines Konsonanten. Im *part. passé* und *déf.* Veränderung des Stammvokals in **u**.)

18) **Lire** lesen. *P. pr.* lisant. *P. p.* **lu.**
Prés. je lis, tu lis, il lit, nous li*s*ons, vous li*s*ez, ils li*s*ent.
Déf. je *lus*, tu lus, il lut, nous lûmes, vous lûtes, etc.
Imparf. du subj. que je lusse.
Fut. regelm.
Ebenso: élire erwählen; réélire wieder erwählen; relire noch einmal lesen.

19) **Boire** trinken. *P. pr. buvant.* *P. p.* **bu.**
Prés. je bois, tu bois, il boit, nous b*uv*ons, vous b*uv*ez, ils boi*v*ent.
Subj. que je boi*v*e, que tu boi*v*es, qu'il boi*v*e, que nous b*uv*ions, que vous b*uv*iez, qu'ils boi*v*ent.
Imparf. je buvais.
Déf. je *bus*, tu bus, il but, nous bûmes, vous bûtes, ils burent.
Fut. regelm. *Impér.* bois, *buvons, buvez.*

20) **Croire** glauben. *P. pr. croyant.* *P. p.* **cru.**
Prés. je crois, tu crois, il croit, nous cro*y*ons, vous cro*y*ez, ils croient.
Subj. que je croie, que tu croies, qu'il croie, que nous cro*y*ions, que vous cro*y*iez, qu'ils croient.
Déf. je *crus*, tu crus, il crut, nous crûmes, vous crûtes, ils crurent. *Fut.* regelm.

Ebenso: accroire kommt nur im Infinitiv vor, und zwar in der Redensart: faire accroire qch. à qn. einem etwas weismachen.

21) **Croître** wachsen. *P. pr. croissant.* *P. p.* **crû.**
Prés. je croîs, tu croîs, il croît, nous croi*ss*ons, vous croi*ss*ez, ils croi*ss*ent. *Prés. subj.* que je croi*ss*e.

Déf. je *crûs,* tu crûs, il crût, nous crûmes, etc.
Fut. regelm.

Ebenso: accroître vermehren, einen Zuwachs erhalten; décroître (*part. p.* décru und accru) abnehmen; recroître wieder wachsen; surcroître überwachsen.

22) **Plaire** gefallen. *P. pr.* plaisant. *P. p.* **plu.**
Prés. je plais, tu plais, il plaît, nous plaisons, vous plaisez, ils plaisent. *Subj.* que je plaise, etc.
Déf. je *plus,* tu plus, il plut, nous plûmes, vous plûtes, ils plurent. *Fut.* regelm.

Ebenso: **déplaire mißfallen;** complaire gefällig sein.

23) **Taire** verschweigen. *P. pr.* taisant. *P. p.* **tu.**
Prés. je tais, tu tais, il tait, nous taisons, vous taisez, ils taisent.
Subj. que je taise, que tu taises, qu'il taise, etc.
Déf. je *tus,* tu tus, il tut, nous tûmes, vous tûtes, ils turent. *Fut.* regelm.

Ebenso: *se taire* schweigen, stille sein. *Prés.* je me tais ich schweige. *Impér.* tais-toi schweige; taisez-vous. *Déf.* je me tus ich schwieg. *Passé indéf.* je me suis tu ich habe geschwiegen.

24) **Paraître** scheinen, vorkommen. *P. pr.* paraissant. *P. p.* **paru.**
Prés. je parais, tu parais, il paraît, nous paraissons, vous paraissez, ils paraissent. *Subj.* que je paraisse.
Déf. je *parus,* tu parus, il parut, etc. *Fut.* regelm.
Passé indéf. j'*ai* paru ich bin erschienen.

Ebenso: apparaître erscheinen; comparaître vor Gericht erscheinen; disparaître verschwinden; reparaître wieder erscheinen.

25) **Paître** weiden. *P. pr.* paissant. *P. p.* fehlt.
Prés. u. *impf.* wie paraître; das übrige fehlt.

Ebenso: repaître füttern, weiden, mit dem *déf.* je repus, und *p. passé* repu.

26) **Connaître** kennen. *P. pr.* connaissant. *P. p.* **connu.**
Prés. je connais, tu connais, il connaît, nous connaissons, vous connaissez, etc.

Ebenso: **reconnaître (wieder) erkennen;** méconnaître verkennen.

Wörter.

La page die Seite.
le poème das Gedicht.
récemment *adv.* frisch.
l'intérieur, *m.* das Innere.
régner herrschen.
l'ignorance, *f.* die Unwissenheit.
la superstition der Aberglaube.
la chemise das Hemd.
le fil der Faden.
contredire widersprechen.
à la fin am Ende.
avoir raison recht haben.
absoudre lossprechen.
pécher sündigen. passé vorig.
le meunier der Müller.
le paysan der Bauer.
ordinairement gewöhnlich.
la cruche der Krug.

Aufgabe. 69.

1. Ich schreibe einen langen Brief. Gestern [2]schrieb* [1]ich drei Seiten; heute werde ich noch zwei (davon) schreiben. Es schadet nie, gereist zu sein (d'avoir). Was sagen Sie? Sie wissen (savez) nicht, was (ce que) Sie sagen. Ich werde Ihnen nichts sagen. Gestern lasen*) wir ein schönes Gedicht. Ich werde alles lesen, was Viktor Hugo geschrieben hat. Ich wünschte (je voudrais), daß Karl mir öfter schriebe *(impf. du subj.)*. Geben Sie acht (prenez garde), die Thüre ist frisch angestrichen (14). Gott kennt unser Inneres. Als Jesus Christus (Jésus-Christ) erschien, herrschten**) die Unwissenheit und der Aberglaube auf der Erde. Diese Hemden sind hübsch (bien) genäht. Sie nähen nicht gut, nehmen Sie (prenez) bessern Faden.

2. Widersprechen (7) Sie mir, so lange Sie wollen (tant que vous voudrez); am Ende werden Sie sagen, daß ich recht gehabt habe. Wenn wir gesündigt haben, wer wird uns lossprechen? Gott wird es thun (fera). Der Müller mahlt diese Woche nicht; die [2]vorige [1]Woche hat er viel Frucht (blé) gemahlen. Wir trinken aus (dans) einem Glase; die Bauern trinken gewöhnlich aus einem Kruge. Schweigen Sie, Sie reden (sagen) dummes Zeug (des bêtises). Die Alten (anciens) haben geglaubt, daß die Erde stille stehe (restait fixe). Es gibt viele Leute, welche dieses noch heute glauben. Diese Gemälde mißfallen mir, sie sind schlecht gemalt.

(27—29. Stamm-Verkürzung im *défini.*)

27) **Faire** machen, thun. *P. pr.* faisant. *P. p.* **fait.**
Prés. je fais, tu fais, il fait, nous faisons, vous **faites,** ils **font.**
Prés. du subj. que je *fasse*, que tu *fasses*, qu'il *fasse*, que nous *fassions*, que vous *fassiez*, qu'ils *fassent*.
Imparf. je faisais, tu faisais, il faisait, etc.
Déf. je *fis*, tu *fis*, il *fit*, nous *fîmes*, vous *fîtes*, ils *firent*.
Imparf. du subj. que je *fisse*, que tu fisses, qu'il fît, que nous fissions, que vous fissiez, qu'ils fissent.
Fut. je *ferai*, tu *feras*, etc. *Impér.* fais, *faisons*, *faites*.
Ebenso gehen die zusammengesetzten: défaire losmachen; contrefaire nachmachen; refaire wieder machen; satisfaire genugthun; surfaire überfordern.

28) **Mettre** setzen, legen, stellen. *P. pr.* mettant. *P. p.* **mis.**
Prés. je mets, tu mets, il met, nous mettons, vous mettez, ils mettent. *Prés. du subj.* que je mette.
Déf. je *mis*, tu *mis*, il *mit*, nous *mîmes*, vous *mîtes*, ils *mirent*. *Imparf. du subj.* que je *misse*, que tu misses, qu'il mît, etc.

---

*) Besser *passé indéfini.*
**) Für den Schüler muß *plur.* stehen, was doch auch zulässig ist.

Fut. regelm.

Ebenso: **promettre** versprechen; admettre zulassen; commettre begehen; démettre ablegen, absetzen; omettre auslassen; permettre erlauben; compromettre preisgeben; *remettre* wieder stellen, übergeben; soumettre unterwerfen; transmettre übersenden.

Se mettre à heißt anfangen, z. B.: L'enfant se mit à pleurer das Kind fing an zu weinen.

29) **Prendre** nehmen. *P. pr.* pre*n*ant. *P. p.* **pris.**
Prés. je prends, tu prends, il prend, nous pre*n*ons, vous pre*n*ez, ils pre*nn*ent. *Prés. du subj.* que je pre*nn*e, que tu pre*nn*es, qu'il pre*nn*e, que nous pre*n*ions, que vous pre*n*iez, qu'ils pre*nn*ent. *Imparf.* je pre*n*ais.
Déf. je pris, tu pris, il prit, nous prîmes, vous prîtes, ils prirent. *Imparf. du subj.* que je prisse.
Fut. regelm. *Impér.* prends, pre*n*ons, pre*n*ez.

Wie prendre werden auch die zusammengesetzten abgewandelt: **apprendre** lernen, erfahren; **comprendre verstehen, begreifen;** rapprendre wieder lernen; entreprendre unternehmen; se méprendre mißverstehen, sich irren; reprendre zurücknehmen, erwidern; surprendre überraschen.

(30—31. Stamm-Erweiterung im *défini.*)

30) **Naître** geboren werden. *P. pr.* naissant. *P. p.* **né** geboren.
Prés. je nais, tu nais, il naît, nous nai*ss*ons, vous nai*ss*ez, ils nai*ss*ent. *Imparf.* je nai*ss*ais. *Prés. subj.* que je nai*ss*e.
Déf. je *naquis* (ich **wurde** geboren), tu *naquis,* il *naquit,* nous *naquîmes,* vous *naquîtes,* ils *naquirent.*
Fut. regelm.

Ebenso: renaître wieder entstehen. *Déf.* und *p. passé* fehlen.

31) **Vivre** leben. *P. pr.* regelm. *p. p.* **vécu.**
Prés. je vis, tu vis, il vit, nous vivons, vous vivez, ils vivent. *Subj.* que je vive; daher die Ausdrücke: vive! es lebe hoch! *pl.* vivent! es leben hoch!
Impér. vis, vivons, vivez. *Imparf.* regelm.
Déf. Je *vécus,* tu *vécus,* il *vécut,* nous *vécûmes,* etc.
Fut. regelm.

Ebenso: survivre (à qn.) überleben; revivre wieder aufleben.

Wörter.

Le journal die Zeitung.	le traitement die Behandlung.
empêcher verhindern.	le mérite das Verdienst.
apprendre erfahren.	l'île, *f.* die Insel.
comprendre verstehen.	l'institution, *f.* die Anstalt.

Aufgabe. 70.

1. „Was machst du da? Ich lese die Zeitung. Ich mache meine Übersetzung. Karl machte (*passé indéf.*) die seinige gestern abend. Thut, was (ce que) ihr wollt (vous voudrez), ich werde

euch nicht verhindern. Wir werden **thun**, was Sie wünschen. Das Kind **fing** an (se mit à) zu weinen. Sobald ich diese traurige Nachricht **erfuhr**, verließ ich Stuttgart. **Verstehst** du, was du **liesest**? Ich habe nicht alles **verstanden**. Stellet diese Bücher wieder [dahin], wo ihr sie **genommen** habt. Man muß halten, (tenir), was man **verspricht**. Sie **versprach** mir ein Buch. Die Alten **schrieben** auf Wachstafeln (sur des tablettes enduites de cire). Diese Behandlung ist (a) mir grausam **vorgekommen** (24).

2. Der Rhein ist (a) diese Nacht sehr **gewachsen**. Ich **erkannte** Sie nicht sogleich, weil es Nacht war (il faisait). Man hat die Verdienste dieses Mannes **verkannt** (26). Jesus Christus war noch nicht **geboren**, als der Kaiser Augustus den Thron bestieg (monta sur le trône). Napoleon **wurde** auf der Insel Korsika (Corse) **geboren** *(déf.)*. Wie viele **Mißbräuche entstehen** (que d'abus naissent) aus den (des) weisesten Anstalten! Viele Reiche **leben** im Überfluß (dans l'abondance). Man **kann** wohl **sagen**, daß dieser Mann mehr für die andern als für sich (lui-) selbst **gelebt** hat.

Conversation.

Où *conduisez*-vous cet aveugle?	Je le *conduis* chez le médecin.
Lequel de vous deux a *dit* cela?	Nous ne l'avons *dit* ni l'un ni l'autre.
Direz-vous jamais un mensonge (Lüge)?	Nous *disons* toujours la vérité.
Bois-tu encore, mon ami?	Non, je ne *bois* plus, j'ai assez *bu*.
Est-ce que votre fils vous *écrit* souvent?	Il m'*écrit* ordinairement une fois par mois.
Comprenez-vous tout ce que vous *lisez*?	Non, je ne *comprends* pas tout.
Que lui avez-vous *promis*?	J'ai *promis* de lui prêter un livre
Que *faites*-vous là, messieurs?	Nous *lisons* les journaux.
Que *fait* votre ami Charles?	Il *fait* sa version pour demain.
Est-ce que vous *pouvez faire* ce que vous *voulez*?	Oh non! monsieur, je n'ai pas tant de liberté (Freiheit).
Qui a *cousu* ces chemises?	C'est la couturière (Näherin).
Comment les trouvez-vous?	Je ne les trouve pas bien *cousues*.
Que *buvez*-vous là?	Nous *buvons* de la bière.
Les anciens qu'ont-ils *cru* à l'égard (hinsichtlich) de la terre?	Ils ont *cru* qu'elle restait fixe.
Ferez-vous ce que je désire?	Je le *ferai* avec grand plaisir.
Où *naquit* Napoléon Bonaparte?	Il *naquit* dans l'île de Corse.
Est-ce que les eaux du Rhin ont monté?	Oui, elles ont *crû* beaucoup depuis deux jours.
Quand *naquit* Jésus-Christ?	Il *naquit* sous le règne de l'empereur romain Auguste.

Lesestück.

Compassion et indifférence.

(Mitgefühl und Gleichgiltigkeit.)

Conrad(e) et Gustave allaient à la ville par (bei) un grand froid. Ils trouvèrent sur la route un homme couché sur la neige et qui *paraissait* profondément *endormi* (35). Conrad eut pitié de lui, et, *craignant* qu'il ne *mourût* (49) de froid, s'approcha pour le réveiller. Mais, quoiqu'il le secouât fortement, l'homme ne se réveillait pas.

«Tu auras beau le secouer, s'écria Gustave en riant, il ne se réveillera pas; ne *vois*-tu (siehst du) pas qu'il est ivre? Laisse là cet homme et *viens*, il *fait* froid.» — «Non, répondit Conrad, il m'est impossible d'abandonner ce malheureux et de l'exposer au danger de *mourir* de froid. Quand même il serait ivre, c'est un homme qui a besoin de secours, et je *ferai* tout ce qui dépend de moi pour sauver ses jours.»

«*Fais* ce que tu *voudras* (willst), murmura Gustave, je ne veux pas rester plus longtemps au froid,» et il continua sa route. — Mais Conrad *couvrit* de neige le pauvre engourdi, parce qu'il avait entendu dire que la neige réchauffait, et *courut* au village voisin pour chercher du secours. Il *revint* bientôt avec quelques hommes de bonne volonté, qui rappelèrent à la vie son protégé. Quelle (Wie groß) ne fut pas la joie de Conrad! Que pensez-vous de lui? Que pensez-vous de Gustave? Lequel des deux *prendrez*-vous pour modèle?

Endormi eingeschlafen (S. 161).
pitié Mitleid. le froid die Kälte.
qu'il ne mourût de froid er möchte erfrieren (S. 165, Nr. 49).
secouer rütteln.
fortement stark. secours Hilfe.
réveiller aufwecken; se — aufwachen.
tu auras beau le secouer du magst ihn rütteln, so lange du willst.
ivre betrunken. besoin nötig.
abandonner verlassen.
dépendre abhängen.
tu voudras du wirst wollen, willst.
engourdi erstarrt.
réchauffer wieder erwärmen.
la volonté der Wille.
le protégé der Schützling.
le modèle das Muster, Vorbild.

Achtunddreißigste Lektion.

Fortsetzung der unregelmäßigen Zeitwörter.

Zweite Klasse.

Zeitwörter auf -ir, welche trotz dieser Infinitiv-Endung nach der dritten Konjugation konjugiert werden.

(32—40). Mit dem *défini* in **is** und *part. passé* in **i.***)

32) **Fuir** fliehen. *Part. prés.* fuyant. *Part. passé* fui.

*) Ausgenommen Nr. 33, welches vêt**u** bildet.

Prés. je fuis, tu fuis, il fuit, nous *fuyons*, vous fuyez, ils fuient. *Imparf.* je fuyais.
Déf. je fuis. *Fut.* regelm.
Passé indéf. j'*ai* fui ich b i n geflohen.

Ebenso geht **s'enfuir entfliehen;** je m'enfuis, tu t'enfuis, etc. *Passé indéf.* je me suis enfui ich bin entflohen.

33) **Vêtir** kleiden. *P. pr.* vêtant. *P. p.* vêtu.
Prés. je vêts, tu vêts, il vêt, nous vêtons, etc.
Déf. je vêtis. *Fut.* regelm. Alle Formen außer vêtu kommen auch regelmäßig vor.

Ebenso: dévêtir entkleiden; revêtir (de) bekleiden (mit).

34) **Servir** (qn.) dienen. *P. pr.* servant. *P. p.* servi.
Prés. je *sers*, tu *sers*, il *sert*, nous servons, vous servez, ils servent. *Subj.* que je serve.
Déf. regelmäßig. *Fut.* regelmäßig.

Ebenso: **se servir sich bedienen;** desservir abtragen (Speisen).

35) **Dormir** schlafen. *P. pr.* dormant. *P. p.* dormi.
Prés. je *dors*, tu *dors*, il *dort*, nous dormons, vous dormez, ils dorment. *Subj.* que je dorme.
Im übrigen wie servir.

Ebenso: endormir einschläfern; s'endormir einschlafen; se rendormir wieder einschlafen.

36) **Partir** abreisen. *P. pr.* partant. *P. p.* parti.
Prés. je *pars*, tu *pars*, il *part*, etc., wie servir.

Ebenso: repartir wieder abreisen; erwidern. Ist nicht zu verwechseln mit répartir (verteilen), welches regelmäßig ist.

37) **Mentir** lügen. *P. pr.* mentant. *P. p.* menti.
Prés. je *mens*, tu *mens*, il *ment*, etc., wie servir.

Ebenso: démentir Lügen strafen.

38) **Sentir** fühlen, riechen. *P. pr.* sentant. *P. p.* senti.
Prés. je *sens*, tu *sens*, il *sent*, etc., wie das vorige.

Ebenso: consentir beistimmen; pressentir ahnen; ressentir tief empfinden.

39) **Se repentir** de qch. etwas bereuen. *P. pr.* se repentant. *P. p.* repenti.
Prés. je me *repens* ich bereue od. es reut mich; tu te *repens*, il se *repent*, etc., wie die vorigen.
Je m'*en* suis repenti ich habe es bereut.

40) **Sortir** hinausgehen, ausgehen. *P. pr.* sortant. *P. p.* sorti.
Prés. je *sors*, tu *sors*, il *sort*, etc., wie sentir.

Ebenso: ressortir wieder hinausgehen. *Ressortir* unter einer Gerichtsbarkeit stehen, *assortir* schicklich zusammenwählen, und *asservir* unterjochen, gehen regelmäßig nach der 2. Konjugation.

Wörter.

L'endroit, *m.* der Ort.
le serin de Canarie der Kanarienvogel.
la cage der Käfig.
le prochain der Nächste.
injure, *f.* die Beleidigung.
veiller wachen.
le compagnon de voyage der Reisegefährte.
la punition die Strafe.
la conscience das Gewissen.
la saison die Jahreszeit.
l'ambassadeur, *m.* der Gesandte.
la trompe der Rüssel.

Aufgabe. 71.

1. Der Feind flieht. Die Feinde sind geflohen. Lasset uns diese Orte fliehen, die mit Blut getränkt (imbus de) sind. Der Kanarienvogel ist aus dem Käfig entflohen. Was macht ihr da? Wann du von hier abgereist sein wirst, sagte Kalypso zu Telemach (Télémaque), so wirst du es (t'en) bereuen. Ich wünschte (je voudrais), daß ihr die Schmeichler flöhet. Dienet eurem *(acc.)* Nächsten, er wird euch auch (à son tour) dienen. Zu was dienen die Beleidigungen? Ich schlafe nicht. Das Kind hat (de) [2]die [1]ganze Nacht nicht geschlafen. Schlafe, mein Kind, Gott wird für dich wachen.

2. Wann reiset ihr ab? Wir reisen in einer Stunde ab. Unsre Reisegefährten sind schon diesen Morgen abgereist. Lüget nicht; derjenige, welcher lügt, findet in sich (lui-) selbst seine Strafe; er fühlt, daß er gegen sein Gewissen gehandelt (agi) hat. Sie sind zu leicht (légèrement) gekleidet für diese Jahreszeit; kleiden Sie sich wärmer *(adv.)*. Die Gesandten waren nach türkischer Art (à la turque) gekleidet. Herr P. geht nicht mehr aus; er ist zu alt; er ist neunzig Jahre alt. Bedienen Sie sich, mein Herr! Der Elefant bedient sich seines Rüssels wie einer Hand.

(41. Zeitwort in **ir**, mit *déf.* u. *part. passé* in **u**.)

41) **Courir** laufen, eilen. *P. pr.* courant. *P. p.* **couru.**
Prés. je cours, tu cours, il court, nous courons, vous courez, ils courent. *Subj.* que je coure.
Déf. je cour*us*, tu courus, il courut, nous courûmes, vous courûtes, ils coururent.
Passé indéf. j'*ai* couru ich bin gelaufen.
Fut. je *courrai*, tu courras, il courra, nous courrons, vous courrez, ils courront. *Impér.* cours, courons, courez.
Ebenso: *accourir* herbeilaufen; concourir beitragen; discourir de u. sur besprechen; encourir sich zuziehen; parcourir durchlaufen; recourir seine Zuflucht nehmen; secourir unterstützen, helfen.

(42—48, im *Présent* die Endungen der ersten Konjugation.)

42) **Cueillir** pflücken, abbrechen. *P. pr.* cueillant. *P. p.* cueilli.
Prés. je cueill*e*, tu cueill*es*, il cueill*e*, nous cueillons, vous cueillez, ils cueillent. *Subj.* que je cueille.

Déf. regelmäßig. *Impér.* cueille, cueillons, cueillez. *Fut.* je cueillerai.

Ebenso: accueillir aufnehmen; recueillir sammeln.

43) **Offrir** anbieten. *P. pr.* offrant. *P. p.* **offert.**
Prés. j'offre, tu offres, il offre, nous offrons, etc.
Déf. regelm. *Impér.* offre, offrons, offrez. *Fut.* regelm.

44) **Souffrir** leiden, erdulden. *P. pr.* souffrant. *P. p.* **souffert.**
Prés. je souffre, tu souffres, etc. Ganz wie offrir.

45) **Ouvrir** öffnen. *P. pr.* ouvrant. *P. p.* **ouvert.**
Ebenso: rouvrir wieder öffnen; entr'ouvrir halb öffnen.

46) **Couvrir** bedecken, überziehen. *P. pr.* couvrant. *P. p.* **couvert.**
Ebenso: **découvrir entdecken**; recouvrir wieder bedecken.

47) **Tressaillir** beben, schaudern. *P. pr.* tressaillant. *P. p.* tressailli.
Prés. je tressaille, tu tressailles, il tressaille, etc.
Déf. regelm. *Fut.* regelm.
Ebenso: *assaillir* anfallen, überfallen.

48) **Saillir** hervorragen. *P. pr.* saillant. *P. p.* sailli.
Prés. 3. *pers.* il saille, *pl.* ils saillent. *Fut.* il saillera, ist also nur in der 3. Pers. Sing. und Plur. gebräuchlich.

NB. Saillir (= jaillir) sprudeln, ist regelmäßig.

Wörtr.

Le lièvre der Hase.
le cerf der Hirsch.
vite schnell.
la fraise die Erdbeere.
l'averse, *f.* der Platzregen.
surprendre überfallen.
la chaleur die Hitze.
la joie die Freude.
l'abricot, *m.* die Aprikose.
le fauteuil der Lehnstuhl.
le cuir das Leder. le pot der Topf.
le prix der Preis.
la source die Quelle.
un outil ein Werkzeug.
la religion die Religion.
pur rein.

Aufgabe. 72.

1. Der Hase läuft sehr schnell; die Hirsche laufen noch schneller. Ich bin so sehr gelaufen, daß ich ganz durchnäßt (en nage) bin. Dieser Soldat hat viele Strapatzen (fatigues) erduldet. Wir pflücken Erdbeeren. Die Kinder pflückten Blumen auf (dans) der Wiese. Pflücken Sie dieses Veilchen! Unterwegs (en chemin) wurden wir von einem starken Platzregen überfallen. Dieser Sommer ist äußerst (extrêmement) heiß; wir leiden sehr (beaucoup) von der Hitze. Meine Mutter wird vor (de) Freude beben, wenn sie die angenehme Nachricht erfahren wird. Bereuest du nicht, ihr Kummer verursacht (fait) zu haben? Ich habe es (je m'en suis) bereut, und werde es immer bereuen.

2. Ich werde diese Aprikosen nicht pflücken, sie sind noch nicht ganz (tout à fait) reif. Das Kistchen (le coffret) war mit (d')

einem schwarzen Tuche bedeckt. **Bedecken** Sie sich, ich bitte Sie darum (en). Der Lehnstuhl war mit (de) schwarzem Leder **überzogen**. **Öffnet** das Fenster. Hast du die Thüre **geöffnet**? Man **bot** mir zehntausend Mark für dieses Haus; es **reut** mich (ich **bereue**), es nicht für diesen Preis gegeben zu haben. Die Religion **öffnet** uns eine Quelle der reinsten Vergnügungen.

Conversation.

Quel est ce bruit qu'on entend?	Ce sont les ennemis qui *fuient*.
Ne *va*-t-on pas les poursuivre?	L'ordre en est déjà donné.
Pourquoi *fuyez*-vous cet endroit?	Parce qu'on n'y *apprend* rien de bon.
Où est votre serin de Canarie?	Il s'est *enfui* de sa cage.
Qu'as-tu fait hier au bois (Wald)?	J'ai *cueilli* des fraises.
En as-tu trouvé beaucoup?	J'en ai *cueilli* un pot tout plein.
Où *croissent* ces fleurs?	Elles *croissent* dans les prairies.
Monsieur, *voudriez*-vous me *prendre* à votre service?	Je *veux* bien, si tu *veux* me *servir* fidèlement.
A quoi *sert* cet outil?	Il *sert* à nettoyer les chemins.
Avez-vous *vu* le champ de bataille?	Oui, il était *couvert* de blessés, de morts et de mourants.
Avez-vous bien *dormi*?	Très-bien, je vous remercie.
Combien d'heures *dormez*-vous à l'ordinaire?	Je *dors* à l'ordinaire sept heures, quelquefois huit heures.
Dormez-vous encore, mes enfants?	Oh non! nous sommes éveillés (aufgewacht).
Quand *partiras*-tu?	Je *pars* à l'instant. Je vais partir.
Mais où est ton compagnon de voyage?	Il m'attend à la gare (Bahnhof).
Madame votre mère est-elle chez elle (od. à la maison)?	Non, monsieur, elle est *sortie* il y a une demi-heure.
Comment! vous n'êtes pas *sorti*?	Une affaire pressante me *retient* encore une heure ou deux.
Ouvrez donc les fenêtres!	Elles sont déjà *ouvertes*.
Qui a laissé la porte *ouverte*?	C'est la petite Henriette.
Fermez-la tout de suite!	La voilà *fermée*.
Combien m'*offrez*-vous de (für) ma maison?	Je vous *offre* 12,000 marks.
Où *courez*-vous donc si vite?	Je *cours* à la poste.
Ce soldat n'est-il pas très-fatigué?	Il a eu bien des fatigues à *souffrir*.
Vous *paraissez* tout mouillés: que vous est-il arrivé?	Nous avons été *surpris* par une forte averse.
Cet enfant n'est-il pas *vêtu* trop chaudement pour la saison?	Oui, il *faudra* le *vêtir* maintenant plus légèrement.
Ne vous *repentez*-vous pas de votre mauvaise conduite?	Oui, je m'en *repens*; je me *conduirai* mieux à l'avenir.

Lesestück.

Le corbeau et le renard (Fable).

Maître corbeau, sur un arbre perché,
Tenait en son bec un fromage.
Maître renard, par l'odeur alléché,
Lui *tint* à peu près ce langage (Anrede):
«Hé! bonjour, monsieur Du (von) corbeau,
Que vous êtes joli! que vous me semblez beau!
Sans *mentir*, si votre ramage
Se rapporte à votre plumage,
Vous êtes le phénix des hôtes de ces bois.»
A ces mots le corbeau ne se *sent* plus de (vor) joie.
Et pour montrer sa belle voix,
Il *ouvre* un large bec, laisse tomber sa proie.
Le renard s'en saisit et *dit*: «Mon bon monsieur,
Apprenez que tout flatteur
Vit aux dépens de celui qui l'écoute:
Cette leçon *vaut* bien un fromage sans doute.»
Le corbeau, honteux et confus,
Jura, mais un peu tard, qu'on ne l'y *prendrait* plus.

Le corbeau der Rabe.
le renard der Fuchs.
perché sitzend.
le bec der Schnabel.
l'odeur, *f.* der Geruch.
alléché herbeigelockt.
le ramage der Gesang.
se rapporter à übereinstimmen.
le plumage das Gefieder.
le phénix Phönix (schönste Vogel).
l'hôte der Gast, Bewohner.
le bois das Gehölz, der Wald.
la proie die Beute.
se saisir sich bemächtigen.
le flatteur der Schmeichler.
vit aux dépens lebt auf Kosten.
vaut bien ist wohl wert.
sans doute ohne Zweifel.
honteux beschämt.
confus bestürzt, verlegen.
jurer schwören.
y prendre erwischen, anführen.

Neununddreißigste Lektion.

Dritte Klasse der unregelmäßigen Zeitwörter.

(49—53. Zeitwörter auf **ir**, welche ihren Stamm verändern und die Endungen der dritten Konjugation annehmen.)

49) **Mourir** sterben. *Part. prés.* mourant. *Part. passé* **mort.**
Prés. je *meurs*, tu *meurs*, il *meurt*, nous mourons, vous mourez, ils *meurent*. *Subj.* que je *meure*, que tu *meures*, qu'il *meure*, que nous mourions, que vous mouriez, qu'ils *meurent*.
Impér. *meurs*, mourons, mourez.
Déf. je mourus, tu mourus, il mourut, nous mourûmes, vous mourûtes, ils moururent.
Fut. je *mourrai*, tu *mourras*, il *mourra*, etc.
Ebenso: se mourir am Sterben liegen. *Prés.* je me meurs, etc.

50) **Bouillir** sieden, kochen. *P. pr.* bouillant. *P. p.* bouilli.
Prés. je *bous*, tu *bous*, il *bout*, nous bouillons, vous bouillez, ils bouillent. *Subj.* que je bouille.
Déf. je bouillis. *Fut.* regelm.
In aktiver Bedeutung muß man sagen: *faire bouillir* etw. sieden od. absieden: z. B.: des pommes de terre Kartoffeln.

51) **Venir** kommen. *P. pr.* venant. *P. p.* **venu.**
Prés. je *viens*, tu *viens*, il *vient*, nous venons, vous venez, ils *viennent*. *Prés. du subj.* que je *vienne*, que tu *viennes*, qu'il *vienne*, que nous venions, que vous veniez, qu'ils *viennent*. *Imparf.* je venais.
Déf. je *vins*, tu *vins*, il *vint*, nous *vînmes*, vous *vîntes*, ils *vinrent*. *Imparf. du subj.* que je *vinsse*, que tu vinsses, qu'il vînt, que nous vinssions, etc.
Fut. je *viendrai*, tu *viendras*, etc. *Cond.* je *viendrais*.
Impér. *viens*, venons, venez.
Über **venir voir** und **aller voir = besuchen**, s. Lekt. 60, 1, 2 u. 3.
Ebenso: **parvenir gelangen; revenir zurückkommen;** convenir übereinkommen, zugestehen; devenir werden; prévenir zuvorkommen; provenir herkommen; se souvenir sich erinnern; subvenir zu Hilfe kommen, bestreiten, sorgen für, &c.

52) **Tenir** halten. *P. pr.* tenant. *P. p.* **tenu.** Geht wie venir.
Prés. je *tiens*, tu *tiens*, il *tient*, nous tenons, vous tenez, ils *tiennent*. *Subj.* que je *tienne*.
Déf. je *tins*, tu *tins*, il *tint*, nous *tînmes*, vous *tîntes*, ils *tinrent*. *Fut.* je *tiendrai*.
Impér. *tiens*, tenons, tenez.
Ebenso: **obtenir erlangen; retenir zurückhalten;** appartenir gehören; s'abstenir sich enthalten; contenir in Schranken halten; détenir gefangen halten; entretenir unterhalten; maintenir aufrecht erhalten; soutenir unterstützen, behaupten.

53) **Acquérir** erwerben, erlangen. *P. pr.* acquérant. *P. p.* **acquis.**
Prés. j'*acquiers*, tu acqu*iers*, il acqu*iert*, nous acquérons, vous acquérez, ils acqu*ièrent*. *Prés. du subj.* que j'acqu*ière*, que tu acqu*ières*, qu'il acqu*ière*, que nous acquérions, que vous acquériez, qu'ils acqu*ièrent*.
Déf. j'*acquis*, tu acqu*is*, il acqu*it*, nous acqu*îmes*, vous acqu*îtes*, ils acqu*irent*. *Impf. du subj.* que j'acquisse.
Fut. j'*acquerrai*, tu acquerras, il acquerra, etc.
Impér. acqu*iers*, acquérons, acquérez.

NB. Das alte Stammwort von acquérir: *quérir* existiert noch im Infinitiv mit der Bedeutung holen, und in Verbindung mit aller, venir und envoyer.

Wie acquérir gehen: **conquérir erobern** (*p. p.* conquis); reconquérir wieder erobern, und s'enquérir sich nach etw. erkundigen, z. B. *déf.* je m'enquis de sa personne.

(54—58. Zeitwörter auf **oir**, welche bei einiger Stamm-Veränderung die Endungen der dritten Konjugation annehmen.)

54) **Devoir** schuldig sein, müssen. *P. pr.* devant. *P. p.* **dû, due.**
Prés. je *dois*, tu *dois*, il *doit*, nous devons, vous devez, ils *doivent*. *Prés. du subj.* que je *doive*.
Déf. je *dus*, tu dus, il dut, nous dûmes, vous dûtes, ils durent. *Imparf. du subj.* que je dusse.
Fut. je *devrai*, tu devras, il devra, etc.

55) **Recevoir** empfangen. *P. pr.* recevant. *P. p.* **reçu.**
Prés. je *reçois*, tu *reçois*, il *reçoit*, nous recevons, vous recevez, ils reç*oi*vent.
Déf. je *reçus*, tu reç*us*, il reç*ut*, nous reç*ûmes*, vous reç*ûtes*, ils reç*urent*.
Fut. je *recevrai*, tu recevras, il recevra, etc.
Ebenso: **apercevoir bemerken;** *concevoir* begreifen (*part. pr.* concevant. *P. p.* conçu. *Prés.* je conçois, etc.); décevoir täuschen.

56) **Déchoir** in Verfall geraten, sinken. *P. pr.* fehlt. *P. p.* **déchu.**
Prés. je *déchois*, tu déchois, il déchoit, nous décho*y*ons, vous décho*y*ez, ils déchoient. *Subj.* que je déchoie.
Déf. je *déchus*, tu déchus, il déchut, nous déchûmes, vous déchûtes, ils déchurent.
Fut. je *décherrai*, tu déch*erras*, il déch*erra*, nous déch*errons*, vous déch*errez*, ils déch*erront*.
Ebenso: échoir verfallen, zufallen; *p. p.* **échu**. Das Stammzeitwort choir ist nur im Infinitiv gebräuchlich.

57) **Voir** sehen. *P. pr.* vo*y*ant. *P. p.* **vu.**
Prés. je *vois*, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voient. *Imparf.* je voyais, tu voyais, etc.
Déf. je *vis*, tu vis, il vit, nous vîmes, vous vîtes, etc.
Fut. je *verrai*, tu *verras*, il *verra*, etc.
Impér. vois, voyons, voyez.
Ebenso: revoir wiedersehen; entrevoir halb od. flüchtig sehen. Aller voir od. venir voir qn. heißt einen besuchen.

58) **Pourvoir***) versehen. *P. pr.* pourvoyant. *P. p.* **pourvu.**
Prés. je *pourvois*, tu pourvois, il pourvoit, nous pourvo*y*ons, vous pourvo*y*ez, ils pourvoient.
Déf. je *pourvus*. *Fut.* je *pourvoirai*.
Ebenso: prévoir vorhersehen, welches jedoch im *déf.* je prévis hat.

Wörter.

Faible schwach.
religieux fromm.
volontiers gern.
la conviction die Überzeugung.
l'estime, *f.* die Achtung.
la lettre de change der Wechsel.

---

*) Ganz wie voir, ausgenommen *déf.* und *fut.*

la lune der Mond.
l'étoile, *f.* der Stern.
la voile das Segel.
l'insolence, *f.* die Unverschämtheit.
le pavillon die Flagge.
la république der Freistaat.
la conspiration die Verschwörung.
la reconnaissance der Dank.
le chevalier der Ritter.
parvenir gelangen. loin fern.

Aufgabe. 73.

1. Ich fühle mich sehr schwach, ich werde bald sterben. Der Kranke ist gestorben. Der fromme Mensch stirbt gerne. Stirb lieber (plutôt), als daß du deine Überzeugung verleugnest (que de renier). Der Soldat ist an (de) einem Säbelhieb (coup de sabre) gestorben. Das Wasser siedet; legt jetzt die Eier hinein. Dieser Mann sinkt von Tag zu Tag in der öffentlichen Achtung. Der Wechsel ist seit drei Tagen verfallen (échue). Siehst du den Mond? Sehet ihr die Sterne nicht? Sehet die Unverschämtheit dieses Menschen! Man sah *(imp.)* dort weder Gold, (or, ohne Artikel) noch Silber.

2. Wir bemerkten von fern ein Segel; später sahen wir die spanische Flagge. Wirst du (*viendras*-tu) mich bald besuchen? Ich will (werde) sehen. Leonidas und seine dreihundert Spartaner (Spartiates) haben sich einen unsterblichen Ruhm durch die Verteidigung der Termopylen (en défendant les Thermopyles) erworben. Cicero, der Sohn eines einfachen (simple) Ritters, gelangte zu den ersten Ehrenstellen (honneurs) des Freistaates; er hat die Verschwörung des Katilina entdeckt und dadurch (par là) den Dank des Vaterlandes erworben. Der Ritter kam mit Beute beladen (chargé de butin) zurück.

(59—66. Zeitwörter auf **oir** mit Stamm-Verkürzung und Änderung des Vokals.)

59) **Mouvoir** bewegen. *P. pr.* mouvant. *P. p.* **mu.**
Prés. je *meus*, tu *meus*, il *meut*, nous mouvons, vous mouvez, ils *meuvent*. *Subj.* que je m*eu*ve, que tu m*eu*ves, qu'il m*eu*ve, que nous mouvions, que vous mouviez, qu'ils m*eu*vent.
Déf. je *mus*, tu mus, il mut, nous mûmes, vous mûtes, ils murent. *Fut.* je *mouvrai.*

Ebenso: émouvoir bewegen, rühren.

60) **Pleuvoir** regnen. *P. pr.* pleuvant. *P. p.* **plu.**
Prés. il pleut. *Subj.* qu'il pleuve. *Imparf.* il pleuvait. *Déf.* il *plut*. *Fut.* il *pleuvra*.

61) **Pouvoir** können. *P. pr.* pouvant. *P. p.* **pu.**
Prés. je *peux* (od. je *puis*), tu *peux*, il *peut*, nous pouvons, vous pouvez, ils *peuvent*. *Prés. du subj.* que je *puisse*, que tu *puisses*, qu'il *puisse*, que nous *puissions*, que vous *puissiez*, qu'ils *puissent*. *Impf.* je pouvais.

Déf. je *pus*, tu pus, il put, nous pûmes, vous pûtes, ils purent. *Imparf. du subj.* que je *pusse*.
Fut. je *pourrai*, tu pou*rr*as, il pou*rr*a, nous pou*rr*ons, vous pou*rr*ez, ils pou*rr*ont. *Cond.* je pourrais.

62) **Savoir** wissen. *P. pr.* sa*ch*ant. *P. p.* **su.**
Prés. je *sais*, tu *sais*, il *sait*, nous savons, vous savez, ils savent. *Subj.* que je *sache*, que tu sa*ch*es, qu'il sa*ch*e, que nous sa*ch*ions, que vous sa*ch*iez, qu'ils sa*ch*ent. *Imparf.* je savais (ich wußte), tu savais, etc.
Déf. je *sus* (ich erfuhr), tu sus, il sut, nous sûmes, vous sûtes, ils surent. *Fut.* je *saurai*, tu *sau*ras, etc.
Impér. *sache, sachons, sachez.*

Bemerkung. Von savoir kommt noch eine alte Form des *prés. de l'ind.* je sache vor. Das *cond.* mit ne (ohne pas): je ne saurais hat die Bedeutung: Ich kann nicht; z. B.: je ne saurais vous dire ich kann Ihnen nicht sagen, rc.

63) **Valoir** gelten, wert sein. *P. pr.* valant. *P. p.* **valu.**
Prés. je *vaux*, tu *vaux*, il *vaut*, nous valons, vous valez, ils valent. *Subj.* que je *vaille*, que tu *vailles*, qu'il *vaille*, que nous valions, que vous valiez, qu'ils *vaillent*.
Imparf. je valais.
Déf. je *valus*, tu valus, il valut, nous valûmes, etc.
Fut. je *vaudrai*, tu *vaudras*, etc. *Cond.* je *vaudrais*.

Man merke die Redensart: *Il vaut mieux* es ist besser. — Ebenso geht prévaloir die Oberhand behalten, mit der einzigen Abänderung, daß das *prés. du subj.* heißt: que je prévale (nicht prévaille), que tu prévales, qu'il prévale, que nous prévalions, que vous prévaliez, qu'ils prévalent.

64) **Vouloir** wollen. *P. pr.* voulant *P. p.* **voulu.**
Prés. je *veux*, tu *veux*, il *veut*, nous voulons, vous voulez, ils *veulent*. *Subj.* que je *veuille*, que tu *veuilles*, qu'il *veuille*, que nous voulions, que vous vouliez, qu'ils *veuillent*. *Impér.* *veuille*, *veuillez* (seien Sie so güti[g]; auch *veux, voulons, voulez* habe den festen Willen, r[c.])
Imparf. je voulais.
Déf. je *voulus*.
Fut. je *voudrai*, tu voudras, etc.
Cond. je voudrais (ich möchte gern, ich wünschte).

65) **Falloir** müssen (*verbe impers.*). *P. pr.* fehlt. *P. p.* **fallu.**
Prés. il *faut*. *Imparf.* il fallait, etc. (Man sehe S. 122).

66) **S'asseoir** sich setzen. *P. pr.* s'asse*y*ant. *P. p.* **assis.**
Prés. je m'*assieds*, tu t'*assieds*, il s'*assied*, nous nous *asseyons*, vous vous *asseyez*, ils s'*asseyent*.
Imparf. je m'asseyais.
Déf. je *m'assis*, tu t'assis, il s'assit, nous nous assîmes, vous vous assîtes, ils s'assirent.

Fut. je m'*assiérai*, tu t'*assiéras*, il s'*assiéra*, etc. (auch je m'ass*eierai*, tu t'ass*eieras*, il s'ass*eiera*, etc. oder je m'ass*oirai*, etc.)
Impér. *assieds*-toi, ass*eyons-nous*, ass*eyez*-vous.

Wörter.

Le sein die Brust, der Busen.
la tête das Haupt, der Kopf.
la position die Lage.
la place die Stelle.
obtenir erlangen (s. Nr. 52).
aller . . prendre abholen.
le travail die Arbeit.
bienveillant wohlwollend.
la bienveillance das Wohlwollen.
conquérir erobern.
le tiers das Dritteil.
surprendre überraschen.

Aufgabe. 74.

1. Jesus Christus hielt *(impf.)* an seiner Brust das Haupt des Johannes, welcher schlief *(impf.)*. Diejenigen, welche sich in dieser Lage befunden haben, wissen recht wohl, daß man nicht ohne Anstrengung (efforts) daraus (en) herauskommt (sort). Wisset es [zu] thun, wenn ihr jemals hinein geratet (fallet). Ich wurde bis 4 Uhr zu Hause zurückgehalten. Ich werde (j'irai) Sie morgen abholen, wenn das Ihnen recht ist (convient). Ich wünschte, daß Sie ein wenig später kämen *(impf. du subj.)*.

2. Wissen Sie, ob er die Stelle erlangt hat, welche er nachgesucht (sollicitée) hat? Man erwirbt wenige Dinge ohne Arbeit und ohne Mühe (peine, *f.*). Der König von Schweden (Suède) hatte zwei (les d.) Dritteile von Deutschland erobert, als (lorsque) der Tod ihn in (à) der Schlacht bei (de) Lützen überraschte. Wir sind allen Menschen Wohlwollen schuldig. Laßt uns wohlwollend sein, soviel (autant) als wir können *(fut.)*.

---

67) **Rire** lachen. *P. pr.* riant. *P. p.* ri.
Prés. regelm.
Déf. je *ris*, tu ris, il rit, etc. Das übrige ist regelmäßig.
Ebenso: sourire lächeln.

(68 u. 69. Zwei unregelmäßige Zeitwörter auf **er.**)

68) **Envoyer** schicken.
Prés. j'envoie (Lekt. 20, 5).
Fut. j'*enverrai*, tu env*erras*, etc. *Cond.* j'enverrais.

69) **Aller** gehen.
Prés. je *vais*, tu *vas*, il *va*, nous allons, vous allez, ils **vont.** *Prés. du subj.* que j'*aille*, que tu *ailles*, qu'il *aille*, que nous allions, que vous alliez, qu'ils *aillent*.
Impér. *va*, allons, allez; (*vas*-y gehe hin).

Fut. j'irai (ich werde gehen), tu iras, il ira, nous irons, vous irez, ils iront. Hiervon das *Cond.* j'irais, tu irais.

NB. *Aller* hat auch die Bedeutung im Begriff sein od. eben wollen (s. Lekt. 60).

Konjugation von s'en aller fortgehen.

Wie aller geht auch das *verbe pronominal* s'en aller, fortgehen, welches wir der Schwierigkeit halber ausführlicher darstellen. Man merke sich dabei hauptsächlich, daß *en* nie von dem Fürwort getrennt wird. Man sage also im *passé indéf.* nicht je me suis en allé, sondern je m'*en suis* allé. — Alle hier nur angefangenen Zeiten und Formen sind von dem Schüler zur bessern Übung nach und nach ganz durchzuschreiben.

Indicatif.

Présent.

je m'en vais ich gehe fort	nous nous en allons wir gehen fort
tu t'en vas ꝛc.	vous vous en allez ꝛc
il s'en va ꝛc.	ils s'en **vont** ꝛc.
Verneinend.	Fragend.
je ne m'en vais pas	m'en vais-je? gehe ich fort? ꝛc.
tu ne t'en vas pas, etc.	ne m'en vais-je pas? etc.

Imparfait.

je m'en allais, tu t'en allais.	m'en allais-je? ging ich fort?
je ne m'en allais pas.	ne m'en allais-je pas?

Défini.

je m'en allai.	m'en allai-je?
je ne m'en allai pas.	ne m'en allai-je pas?

Futur.

je m'en irai.	m'en irai-je?
je ne m'en irai pas.	ne m'en irai-je pas?

Impératif.

va-t'en gehe fort	ne t'en va pas
allons-nous-en	ne nous en allons pas
allez-vous-en.	ne vous en allez pas.

Passé indéfini.

je m'en suis allé ich bin fortgegangen	nous nous en sommes allés wir sind fortgegangen
tu t'en es allé ꝛc.	vous vous en êtes allés ꝛc.
il s'en est allé ꝛc.	ils s'en sont allés ꝛc.
elle s'en est allée ꝛc.	elles s'en sont allées ꝛc.

Verneinend.

je ne m'en suis pas allé	nous ne nous en sommes pas allés
tu ne t'en es pas allé	vous ne vous en êtes pas allés
il ne s'en est pas allé.	ils ne s'en sont pas allés.

Fragend.

m'en suis-je allé?	nous en sommes-nous allés?
t'en es-tu allé?	vous en êtes-vous allés?
s'en est-il allé?	s'en sont-ils allés?

Verneinend-fragend.

ne m'en suis-je pas allé?	ne nous en sommes-nous p. allés?
ne t'en es-tu pas allé?	ne vous en êtes-vous pas allés?
ne s'en est-il pas allé?	ne s'en sont-ils pas allés?

Plusqueparfait.

je m'en étais allé.	m'en étais-je allé?
je ne m'en étais pas allé.	ne m'en étais-je pas allé?

Subjonctif.

Présent.

que je m'en aille	que nous nous en allions
que tu t'en ailles	que vous vous en alliez
qu'il s'en aille.	qu'ils s'en aillent.
Imparfait.	*Passé indéfini.*
que je m'en allasse	que je m'en sois allé.
que tu t'en allasses	*Plusqueparfait.*
qu'il s'en allât, etc.	que je m'en fusse allé.

Infinitif.

Prés. s'en aller. — *Passé.* s'en être allé.

Participe,

Prés. s'en allant. — *Passé.* s'en étant allé.

Wörter.

Le microscope das Mikroskop.	vaste weit, ungeheuer, groß.
le nombre die Zahl, Anzahl.	le signal das Signal.
innombrable, infini unzählig.	le secret das Geheimnis.
l'animalcule, *m.* das Tierchen.	le thé der Thee.
la vitesse die Schnelligkeit.	confier anvertrauen.
incroyable unglaublich.	l'orateur der Redner.

Vermischte Aufgabe. 76.

1. Durch das Mikroskop sieht man in einem Wassertropfen (une goutte d'eau) eine unzählige Anzahl kleiner Tierchen, welche sich mit einer unglaublichen Schnelligkeit bewegen, wie eben so viele Ungetüme (monstres) in einem weiten Meere. Jedes dieser Tierchen ist ein Körper, welcher lebt, welcher sich ernährt, welcher wächst und stirbt. Tell bemerkte eine große Flamme, sein Herz bebte bei diesem Anblick (à cet aspect); er konnte nicht begreifen, woher dieses Signal kam, dessen Geheimnis er niemanden anvertraut hatte (übers.: woher kam d. Signal, wovon er hatte [dont il n'avait] anvertraut das Geh. zu niemand).

2. Lachen Sie nicht, mein Herr. Schicken Sie mir ein Kilo Thee. Ich werde es Ihnen in einer Stunde schicken. Wohin gehst du? Ich gehe nach Hause. Wohin gehen Sie (gehet ihr)? Wir gehen in die Schule. Ich werde auch in die Schule gehen. Karl geht fort. Warum geht er fort? Man hat ihn gerufen. Ist er schon fortgegangen? Nein, er ist noch nicht fortgegangen; aber er wird gleich (va) fortgehen. Wollen Sie, daß wir fortgehen *(subj.)*? Ja, gehen Sie jetzt fort; aber kommen Sie bald wieder.

Conversation.

Comment vous portez-vous, mon cher ami?	Pas très-bien, je me *sens* très-faible.
Est-ce que le malade *va mourir*?	Il est déjà *mort* cet (oder cette) après-midi (Nachmittag).
Est-ce que ce soldat est blessé?	Oui, il a *reçu* un coup de sabre.
A-t-on *fait* cuire les œufs?	L'eau ne *bout* pas encore.
Voyez-vous cette étoile brillante?	Non, je ne la *vois* pas.
Voit-on arriver le vaisseau?	Oui, il approche de la côte (Küste).
Viendrez-vous me *voir* demain?	J'*irai* vous *voir* demain soir.
Avez-vous entendu parler de Léonidas?	Certainement; ce héros *mourut* aux Thermopyles.
Qui a combattu avec lui?	Trois cents Spartiates, qui périrent avec lui.
Qui était Cicéron?	Un célèbre orateur romain.
Pourquoi lui a-t-on donné le nom de père de la patrie?	Parce qu'il a sauvé la patrie de la conspiration de Catilina.
Où *allez*-vous, mon ami?	Je *vais* au spectacle.
Où *va* mademoiselle votre sœur?	Elle y *va* aussi.
Me permettez-vous de vous accompagner?	Votre compagnie (Gesellschaft) nous sera très-agréable.
Votre cousin est-il *revenu* de son voyage?	Oui, monsieur, il est revenu dimanche dernier.
Restera-t-il ici maintenant?	Non, il repartira bientôt.
Où *ira*-t-il?	Il *fera* un voyage en Suisse.
Qu'est-ce que Tell aperçut?	Il *aperçut* une grande flamme.
Savait-il d'où *venait* ce signal?	Non, il ne *pouvait* pas se l'expliquer.

Lesestück.

La charité.

Il y a quelques années qu'un incendie consuma tout un village et *réduisit* à la misère (stürzte) . . ins Elend) plus de trente familles, qui, aux approches de l'hiver, ne *savaient* où trouver un abri. Le respectable curé du village incendié, qui avait lui-même perdu toute sa fortune, était moins inquiet de son sort que de celui de ses paroissiens. Il *parcourut* les

villes et les villages voisins pour *recueillir* des secours (milde Gaben) en faveur de ces malheureux, et *fit* (ließ) insérer dans les feuilles publiques le récit de l'événement affreux qui les avait *réduits* à la misère. Ses efforts furent couronnés d'un plein succès (Erfolg). Il *reçut* de tous côtés de l'argent, des vivres et des objets d'habillement (Kleidungsstücke).

Un jour qu'il réfléchissait au meilleur usage qu'il *ferait* des derniers secours qui lui étaient *parvenus*, il *vit* entrer chez lui un garçon des environs, qui lui *remit* une pièce de deux francs et un vieil habit, en le suppliant de vouloir bien accepter ce don pour les incendiés. «Je *sais* bien, *dit*-il au curé, que c'est peu de chose, et, si j'avais *cru* ma sœur, je ne serais jamais *venu* chez vous; mais enfin le malheur de votre commune m'a touché, et il m'a été impossible de résister à l'envie de vous *offrir* le peu que j'avais.»

A ces mots le curé ne *put retenir* ses larmes, et il *dit* au vertueux enfant en l'embrassant: «Tu as donné, comme la veuve de l'Évangile, tout ce que tu avais, et par conséquent (folglich) tu as donné plus que tous les autres; ton offrande est agréable au Seigneur. Conserve, ô mon fils, tes excellentes dispositions, et Dieu te bénira.»

La charité die Mildthätigkeit.
l'incendie, *m.* die Feuersbrunst.
consumer verzehren.
aux approches bei Annäherung.
un abri Schutz, Unterkunft.
respectable ehrwürdig.
le curé der Pfarrer.
inquiet beunruhigt. sort Schicksal.
les paroissiens die Pfarrangehörigen.
en faveur de zu Gunsten für.
insérer einrücken.
le récit die Erzählung.
l'événement das Ereignis.
affreux schrecklich.
l'effort die Bemühung.
les vivres die Lebensmittel.
réfléchir nachdenken.
l'usage der Gebrauch.
les environs die Umgegend.
en le suppliant indem er ihn dringend bat.
la commune die Gemeinde.
toucher rühren. l'envie die Lust.
résister widerstehen.
la veuve die Witwe.
l'offrande das Opfer.
conserver bewahren. bénir segnen.
la disposition die Anlage.

Vierzigste Lektion.

Die mangelhaften Zeitwörter. Verbes défectifs.

Es gibt noch eine kleine Zahl unregelmäßiger Zeitwörter, von welchen nur noch wenige Zeiten und Personen gebräuchlich sind. Man nennt sie daher mangelhafte Zeitwörter. Es sind folgende, wobei alles, was nicht angegeben, ungebräuchlich ist.

1) **Faillir,** eig. fehlen od. verfehlen, d. h. etwas beinahe thun. *Part. passé* failli.

Déf. je faillis, tu faillis, il faillit, nous faillîmes, vous faillîtes, ils faillirent.
J'ai failli, j'avais failli, j'eus failli, etc.
Ebenso: défaillir schwach werden; nous défaillons, je défaillais, je défaillis, défaillant, défailli.

2) **Frire** backen. *P. pr.* fehlt. *P. p.* frit.
Prés. je fris, tu fris, il frit. Mehrzahl fehlt. *Impér.* fris.
Fut. je frirai. *Cond.* je frirais; beide durch alle Personen.
Die fehlenden Formen ersetzt man durch faire frire.

3) **Braire** schreien (vom Esel gebraucht).
Prés. il brait, ils braient. *Fut.* il braira, ils brairont.
Cond. il brairait, ils brairaient.

4) **Bruire** lärmen, rauschen. *P. pr.* bruyant. *P. p.* bruit.
Prés. il bruit.
Imparf. il bruyait, *pl.* bruyaient.

5) **Choir** fallen, ist nur im *infinitif* gebräuchlich.

6) **Clore** zuschließen. *P. p.* clos.
Prés. je clos, tu clos, il clôt; ils closent.
Fut. je clorai, tu cloras, etc. *Cond.* je clorais.

7) **Éclore** aus dem Ei schlüpfen. *P. p.* éclos.
Prés. il éclôt, *pl.* ils éclosent, *Subj.* qu'il éclose, *pl.* qu'ils éclosent.
Fut. il éclôra, *pl.* ils éclôront. Außerdem die zusammengesetzten Zeiten mit être.

8) **Sourdre** quellen, entspringen, hat nur das *prés.*: elle (nämlich l'eau od. la source die Quelle) sourd, elles sourdent.

9) **Issir** entsprießen hat bloß das *p. p.* issu entsprossen.

10) **Gésir** liegen. *P. pr.* gisant.
Gewöhnlich nur als Grabschrift mit ci- verbunden.
Prés. ci-gît hier liegt; *pl.* ci-gisent. Man findet auch nous gisons, vous gisez, ils gisent.
Imparf. je gisais, tu gisais, etc.

11) **Ouïr** hören.
Nur noch im *part. passé* ouï, im *infinitif* und in den zusammengesetzen Zeiten gebräuchlich; es folgt dann immer ein *infinitif*: j'ai ouï dire ich habe sagen hören.

12) **Férir** schlagen, ist ein bloßer Infinitiv in der Redensart: sans coup férir ohne Schwertstreich.

13) **Seoir** Sitzung haltend, sitzen, anstehen. *P. pr.* séant und seyant. *P. p.* sis gelegen.
Prés. il sied, *pl.* ils siéent. *Imp.* il seyait. *Fut.* il siéra.
Prés. du subj. qu'il siée, qu'ils siéent.

Alphabetisches Verzeichnis
der unregelmäßigen und mangelhaften Zeitwörter*),
mit Angabe der fünf Stammzeiten.

Infinitif.	*Prés.*	*Part. prés.*	*P. p.*	*Déf.*
Absoudre lossprechen	j'absous	absolvant	absous	fehlt(j'acquittai).
Acquérir erwerben	j'acquiers	acquérant	acquis	j'acquis.
Aller gehen	je vais	allant	allé	j'allai.
Assaillir anfallen	j'assaille	assaillant	assailli	j'assaillis.
S'asseoir sich setzen	je m'assieds	s'asseyant	assis	je m'assis.
Atteindre erreichen	j'atteins	atteignant	atteint	j'atteignis.
Boire trinken	je bois	buvant	bu	je bus.
Bouillir sieden	je bous	bouillant	bouilli	je bouillis.
Braire schreien (v. Esel) Lekt. 40 Nr. 3.				
Bruire lärmen, rauschen Lekt. 40 Nr. 4.				
Ceindre umgürten	je ceins	ceignant	ceint	je ceignis.
Choir Lekt. 40 Nr. 5.				
Circoncire beschneiden	je circoncis	—	circoncis	je circoncis.
Clore zuschließen Lekt. 40 Nr. 6.				
Conclure schließen	je conclus	concluant	conclu	je conclus.
Concevoir begreifen	je conçois	concevant	conçu	je conçus.
Conduire führen	je conduis	conduisant	conduit	je conduisis.
Confire einmachen	je confis	confisant	confit	je confis.
Connaître kennen	je connais	connaissant	connu	je connus.
Coudre nähen	je couds	cousant	cousu	je cousis.
Courir laufen	je cours	courant	couru	je courus.
Couvrir bedecken	je couvre	couvrant	couvert	je couvris.
Craindre fürchten	je crains	craignant	craint	je craignis.
Croire glauben	je crois	croyant	cru	je crus.
Croître wachsen	je crois	croissant	crû	je crûs.
Cueillir pflücken	je cueille	cueillant	cueilli	je cueillis.
Cuire kochen	je cuis	cuisant	cuit	je cuisis.
Déchoir verfallen	je déchois	—	déchu	je déchus.
Devoir sollen, müssen, schuldig sein	je dois	devant	dû	je dus.
Dire sagen	je dis	disant	dit	je dis.
Dormir schlafen	je dors	dormant	dormi	je dormis.
Échoir verfallen	il échoit	échéant	échu	il échut.
Écrire schreiben	j'écris	écrivant	écrit	j'écrivis.
Faire machen	je fais	faisant	fait	je fis.
Falloir müssen	il faut	—	fallu	il fallut.
Faillir fehlen Lekt. 40 Nr. 1.				
Feindre sich stellen	je feins	feignant	feint	je feignis.
Férir schlagen Lekt. 40 Nr. 12.				
Frire backen Lekt. 40 Nr. 2.				
Fuir fliehen	je fuis	fuyant	fui	je fuis.

---

*) Die abgeleiteten Zeitwörter sind hier nicht aufgeführt, außer wenn das Stammzeitwort nicht mehr vorhanden ist, wie: absoudre, conduire, instruire, etc.

Infinitif.	*Prés.*	*Part. pr.*	*P. p.*	*Déf.*
Gésir liegen Lekt. 40 Nr. 10.				
Joindre vereinigen	je joins	joignant	joint	je joignis.
Issir entsprießen Lekt. 40 Nr. 9		—	issu	—
Instruire unterrichten	j'instruis	instruisant	instruit	j'instruisis.
Lire lesen	je lis	lisant	lu	je lus.
Luire glänzen	je luis	luisant	lui	—
Mentir lügen	je mens	mentant	menti	je mentis.
Mettre setzen, legen	je mets	mettant	mis	je mis.
Moudre mahlen	je mouds	moulant	moulu	je moulus.
Mourir sterben	je meurs	mourant	mort	je mourus.
Mouvoir bewegen	je meus	mouvant	mu	je mus.
Naître geboren werden	je nais	naissant	né	je naquis.
Nuire schaden	je nuis	nuisant	nui	je nuisis.
Offrir anbieten	j'offre	offrant	offert	j'offris.
Ouïr hören Lekt. 40 Nr. 11.				
Ouvrir öffnen	j'ouvre	ouvrant	ouvert	j'ouvris.
Paître weiden	je pais	paissant	—	—
Paraître scheinen	je parais	paraissant	paru	je parus.
Partir abreisen	je pars	partant	parti	je partis.
Peindre malen	je peins	peignant	peint	je peignis.
Plaindre beklagen	je plains	plaignant	plaint	je plaignis.
Plaire gefallen	je plais	plaisant	plu	je plus.
Pleuvoir regnen	il pleut	pleuvant	plu	il plut.
Prendre nehmen	je prends	prenant	pris	je pris.
Poindre anbrechen (vom Tag)	—	—	—	il poindra.
Pourvoir versehen	je pourvois	pourvoyant	pourvu	je pourvus.
Pouvoir können	je peux (puis)	pouvant	pu	je pus.
Repentir, se bereuen	je me repens	repentant	repenti	je me repentis.
Restreindre beschränken	je restreins	restreignant	restreint	je restreignis.
Rire lachen	je ris	riant	ri	je ris.
Saillir hervorragen	il saille	saillant	sailli	il saillit.
Savoir wissen	je sais	sachant	su	je sus.
Sentir fühlen	je sens	sentant	senti	je sentis.
Seoir sitzen, Lekt. 40 Nr. 13.				
Servir dienen	je sers	servant	servi	je servis.
Sortir hinausgehen	je sors	sortant	sorti	je sortis.
Souffrir leiden, dulden	je souffre	souffrant	souffert	je souffre.
Sourdre hervorquellen, Lekt. 40 Nr. 8.				
Suivre folgen	je suis	suivant	suivi	je suivis.
Suffire genügen	je suffis	suffisant	suffi	je suffis.
Surseoir aufschieben	je surseois	sursoyant	sursis	je sursis.
Taire verschweigen	je tais	taisant	tu	je tus.
Teindre färben	je teins	teignant	teint	je teignis.
Tenir halten	je tiens	tenant	tenu	je tins.
Traire melken	je trais	trayant	trait	—
Tressaillir beben, schaudern.	je tressaille	tressaillant	tressailli	je tressaillis.

Infinitif.	*Prés.*	*Part. pr.*	*P. p.*	*Déf.*
Valoir gelten	je vaux	valant	valu	je valus.
Vaincre besiegen	je vaincs	vainquant	vaincu	je vainquis.
Venir kommen	je viens	venant	venu	je vins.
Vêtir kleiden	je vêts	vêtant	vêtu	je vêtis.
Vivre leben	je vis	vivant	vécu	je vécus.
Voir sehen	je vois	voyant	vu	je vis.
Vouloir wollen	je veux	voulant	voulu	je voulus.

Vermischte Übungssätze in Fragen und Antworten.*)

1.

Habe ich das Buch? Ja, du hast das Buch. — Habe ich eine Blume? Sie haben eine Blume. — Hast du einen Apfel oder eine Birne? Ich habe eine Birne. — Haben die Kinder[1] Brot? Sie haben Brot und Kirschen. — Hatte der Knabe einen Hund? Nein, er hatte einen Vogel. — Wo ist Ihr Vater? Mein Vater ist nicht hier; aber meine Mutter ist hier. — Ist[2] der Baum hoch? Ja, er ist sehr hoch. — Sind die Bäume groß? Nein, sie sind nicht groß. — Sind die Nüsse reif? Sie sind noch nicht reif; aber die Äpfel sind reif. — Sind die Hüte schwarz? Ja, sie sind schwarz. — Wie sind die Kieselsteine[3]? Die Kieselsteine sind hart[4]. Kennen Sie diese Gemälde? Ja, ich $_2$kenne $_1$sie (les). — Sind die Arbeiten[5] leicht[6]? Nein, sie sind schwer[7]. — Wie sind die Augen dieses Mädchens? Sie sind blau[8]. — Wo ist (sont) die Lichtputze[9]? Hier ist (voici) die Lichtputze.

1) Man übersetze: Die Kinder haben sie? 2) = der B. ist er hoch? 3) caillou, s. S. 15. 2. — 4) dur. 5) s. S. 16, 3. — 6) facile. 7) difficile. 8) bleu. 9) *pl.* s. S. 16, 5.

2.

Sind die Kanäle[1] breit[2]? Es gibt (il y a) $_2$breite $_1$Kanäle und $_2$schmale (étroits) $_1$Kanäle. — Wo findet man die Korallen[3]? Man findet die Korallen in dem Meere[4]. — Wie viele Messer haben Sie? Ich habe zwei Messer und ein Federmesser. Wie finden Sie diese Gemälde? Sie sind sehr schön. — Sind diese Länder groß? Sie sind nicht sehr groß. — Haben Sie die Kamele des Herrn Allard gesehen? Ich habe nicht seine Kamele gesehen, aber seine Pferde. — Hat der König viele Schlösser? Er hat viele Schlösser und Paläste[5]. — Welches ist der Garten Ihres Oheims? Hier ist der Garten meines Oheims und da[6] ist der Garten meines Großvaters. — Welches ist der Name dieser Stadt? Sie

1) le canal (s. S. 16, 3). — 2) large. 3) le corail. 4) la mer. 5) palais. 6) da ist voilà.

*) Diese Sätze sollen zur bessern Einübung der im I. Cursus enthaltenen Wörter und Formen, sowie als Material zur **Konversation** dienen. Eine mehrmalige (mündliche) Wiederholung derselben wird sich als sehr fruchtbringend zeigen. Sie können schon nach der 24. Lektion nach und nach eingeschaltet werden.

heißt (s'appelle) Berlin. — Wem geben Sie diese Blume? Ich $_2$gebe $_1$sie (la) meiner Base[7]. — Wie heißt sie? Sie heißt Valentine.

7) cousine.

3.

Wie viele Fenster hat dieses Haus? Es hat 18 Fenster und 2 Thüren. — Wo ist die Köchin[1]? Die Köchin ist in der Küche[2]; wenn sie nicht in der Küche ist, ist sie (elle est) in dem Hofe. — Wer wohnt in diesem Hause? Der Graf N. mit seiner Familie (famille). — Wie viele Kinder hat er? Er hat drei Söhne und eine Tochter. — Hat er nicht auch einen Neffen[3] bei sich (avec lui)? Ja, er hat zwei Neffen bei sich; der eine ist 14 Jahre alt[4], der andre ist sieben Jahre alt. — Haben Sie Lust (envie), diese goldene Uhr zu kaufen? Ich habe nicht Lust, sie zu (de l') kaufen. — Ist dieser Herr in England gewesen? Nein, er ist noch nicht in England gewesen; aber er ist in Frankreich gewesen. — Sind Sie schon in Wien gewesen? Ja, ich bin schon zweimal (deux fois) in Wien gewesen; das erste Mal vor (il y a) zehn Jahren, das zweite Mal vor drei Jahren.

1) la cuisinière. 2) la cuisine. 3) neveu. 4) s. S. 49, 5.

4.

Ist diese Frau arm? Ja, sie ist sehr arm; aber ihr Bruder ist reich. — Ist diese Kirche alt (ancienne)? Ja, sie ist sehr alt; sie ist vor (il y a) dreihundert Jahren gebaut worden. — Finden Sie diese Blumen schön? Ich $_2$finde $_1$sie sehr schön. — Sind die Thüren geschlossen[1]? Ja, sie sind alle[2] geschlossen. — Ist der Knabe nicht fleißig? Nein, er ist nicht sehr fleißig. — Sind die Schüler nicht aufmerksam? Doch (si), sie sind aufmerksam. — Sind der Vater und die Mutter zufrieden? Sie sind nicht ganz[3] zufrieden. — Warum sind sie nicht zufrieden? Ihre Kinder sind nicht $_2$fleißig $_1$genug. — Sind die Zimmer dieses Hauses groß oder klein? Die meisten[4] sind klein. — Ist Ihr Garten ebenso[5] groß als der unsrige? Ich glaube, daß er fast (presque) ebenso groß ist. — Ist dieser Berg ebenso hoch als jener *(f.)*? Er ist ein wenig höher. Er hat eine Höhe[6] von elfhundert Fuß. — Welches ist das $_2$schwerste[7] $_1$Metall? Das Gold ist das schwerste Metall. — Ist das Blei[8] nicht schwerer als das Gold? Nein, das Gold ist schwerer als das Blei. — Welches ist das $_2$nützlichste[9] $_1$Metall? Das Eisen ist das nützlichste. — Ist das Silber nicht ebenso nützlich? Nein, das Silber ist nicht so (si) nützlich. — Welches Haus ist höher, dieses oder jenes? Jenes ist höher als dieses.

1) fermées. 2) toutes. 3) tout à fait. 4) la plupart. 5) aussi. 6) une hauteur de. 7) pesant, lourd. 8) le plomb. 9) utile.

5.

Ist Ihr Oheim gestern[1] auf der Jagd (à la chasse) gewesen? Gestern[1] ist er nicht auf der Jagd gewesen; aber vorgestern[2]. — Hat er etwas mitgebracht (rapporté)? Ja, er hat eine Schnepfe

1) hier. 2) avant-hier.

(une bécasse) mitgebracht. — Was hat der Jäger[3] geschossen (tué)? Er hat fünf Hasen[4] und ein Reh[5] geschossen. — Von wem haben Sie gesprochen? Ich habe von Ihrer Base gesprochen. — Wer ist gefallen? Ich glaube[6], daß Karl gefallen ist. — Haben Sie Ihren Hund lange gesucht? Ich habe ihn während zwei Stunden gesucht. — Wer wird diesen Brief auf (à) die Post tragen? Der Bediente[7] wird ihn hin (l'y) tragen. — Habt ihr Ball (à la balle) gespielt? Noch nicht, aber wir werden diesen Nachmittag[8] spielen. — Welcher[9] von diesen zwei Gärten ist der schönste? Dieser hier scheint[10] mir schöner als der andre.

3) le chasseur. 4) lièvre, *m.* 5) chevreuil, *m.* 6) je crois que. 7) le domestique. 8) après-midi *f.* u. *m.* 9) lequel. 10) semble.

6.

Kennen Sie diesen Fremden (étranger)? Ja, ich kenne ihn. Wer ist es (-ce)? Es ist ein Engländer. — Wohnt er hier? Nein, er wohnt nicht hier, er wohnt in Köln[1]. — Wie lange[2] wird er hier bleiben? Er wird acht Tage hier bleiben. — Haben Sie Ihren Schlüssel[3] gefunden? Ich habe überall[4] gesucht; aber ich habe ihn nicht gefunden. — Haben Sie gutes[5] Bier? Ja, mein Bier ist sehr gut; ich habe auch guten Wein. — Nun gut (eh bien), [so]*) geben Sie mir ein Glas Bier. — Wieviel kostet es? Es kostet zehn Pfennig[6]. — Wer hat diese Blumen gebracht? Ein junges Mädchen hat sie gebracht; sie sind für Sie. — Wem wollen Sie[7] dieses Obst (diese Früchte) schicken[8]? Ich will[9] sie den Kindern meines Vetters schicken. — Wo haben Sie sie (les) gekauft? Ich habe sie auf dem Markte[10] gekauft. — Sind die Erdbeeren[11] schon reif[12]? Ich habe gestern welche (en) gekauft.

1) Cologne. 2) Combien de temps. 3) la clef. 4) partout, 5) s. S. 62, NB. 6) fenin, *m.* 7) voulez-vous. 8) envoyer. 9) je veux. 10) au marché. 11) fraise, *f.* 12) mûr, e.

7.

Welchen Garten wollen Sie kaufen? Ich will (je veux) den Garten meiner Nachbarin[1] kaufen. — Ist er groß? Er ist nicht sehr groß, aber sehr angenehm[2]. — Wen suchen Sie? Ich suche meine Schwester. — Was suchen Sie? Ich suche den Schlüssel meines Zimmers. — Haben Sie ihn nicht gesehen (vue)? Nein, ich habe ihn nicht gesehen. Er ist vielleicht[3] auf den Boden[4] gefallen. Sie haben recht, hier ist er[5]. — Wo kann (peut) man gutes Brot kaufen? Man kann gutes Brot bei meinem Nachbar kaufen, welcher [ein] Bäcker[6] ist. — Sind Sie gestern auf dem Balle[7] gewesen? Nein, ich bin nicht dort (y) gewesen; aber meine Schwester $_2$ist $_1$dort gewesen. — Um wieviel Uhr haben Sie heute gefrühstückt[8]? Ich habe um neun Uhr gefrühstückt. — Um wieviel Uhr speisen[9] Sie [zu Mittag]? Ich speise alle Tage um ein Uhr. —

1) voisine, *f.* 2) agréable. 3) peut-être. 4) à terre. 5) la voici. 6) boulanger. 7) au bal. 8) déjeuner. 9) dîner.

---

*) Wörter in viereckiger Klammer sind auszulassen.

Wollen Sie morgen abend mit mir zu Abend essen (souper)? Sie sind sehr gütig (bon); ich werde Ihre Einladung[10] mit Vergnügen annehmen (accepter). — Um wieviel Uhr werden wir das Vergnügen haben, Sie bei uns zu sehen? Ich werde um sieben Uhr bei Ihnen sein.

10) invitation, *f.*

8.

(Über Lektion 13 u. 14.)

Wieviel Uhr ist es? Es ist halb drei Uhr[1]. — Wissen Sie[2], wieviel Uhr es ist? Ich weiß (sais) es nicht genau (au juste); aber ich glaube, daß es ein viertel auf vier Uhr ist. — Wie alt sind[3] Sie? Ich bin vierzehn Jahre alt. — Wie alt ist Ihre Schwester? Sie ist siebzehn Jahre alt. — In welchem Jahre[4] ist sie geboren (née)? Sie ist am (le) 22. April 1865 geboren. — Wie viele Einwohner[5] hat die Stadt[6] Frankfurt? Die Stadt Frankfurt hat 140,000 Einwohner. — Wie lange (combien de temps) sind Sie in Hamburg geblieben? Ich bin ein halbes Jahr[7] in Hamburg und drei viertel Jahr[7] in Lübeck geblieben. — Wieviel Butter haben Sie gekauft? Ich habe ein und ein halb[8] Kilo Butter und zwei und ein viertel Kilo Käse gekauft. — Wieviel Sechstel hat ein Ganzes (un entier)? Ein Ganzes hat sechs Sechstel; ein Halbes hat drei Sechstel.

1) s. S. 53, 6. — 2) savez-vous. 3) s. S. 49, 5. 4) année, *f.* 5) habitant, *m.* 6) la ville de Francfort. 7) s. S. 53, 5. — 8) s. S. 52, 4.

9.

Mit wem haben Sie gestern gespielt? Ich habe mit Heinrich gespielt. — Wie viele Spiele haben Sie gespielt? Wir haben drei Spiele gespielt. — Wer hat gewonnen[1]? Ich habe das erste Spiel gewonnen, Heinrich hat die zwei andern gewonnen. — Sind die Kinder Ihres Schwagers[2] hier? Nein, sie sind nicht hier; aber meine Schwägerin[3] ist hier. — Ist sie $_2$allein[4] $_1$angekommen? Sie ist mit ihrer Nichte[5] angekommen. — Mit welcher[6] von ihren Nichten? Mit Fräulein Emilie. — Hat sie meinen Regenschirm (parapluie, *m.*) mitgebracht? Nein, sie hat einen Sonnenschirm[7] mitgebracht. — Ist der Sonnenschirm von Seide[8]? Ja, er ist von blauer Seide. — Haben Sie [schon] gefrühstückt? Ja, ich habe um 8 Uhr gefrühstückt. — Was haben Sie gefrühstückt[9]? Ich habe eine Tasse Kaffee getrunken[10]. — Trinken Sie lieber (aimez-vous mieux le) Kaffee als Thee? Ja, ich trinke den Kaffee lieber. — $_3$Trinkt (prend-elle) $_1$Ihre $_2$Mutter auch Kaffee? Nein, sie trinkt eine Tasse Schokolade[11]. — Speist Ihr Schwager um ein Uhr? Nein, er speist um fünf Uhr, und mein Oheim, der General, speist erst (ne . . qu'à) um halb sieben Uhr. — Wollen Sie heute einen

1) gagner. 2) le beau-frère. 3) la belle-sœur. 4) seule. — 5) sa nièce. 6) laquelle, s. S. 97, 1 — 7) ombrelle, *f.* 8) de soie. 9) Qu'avez-vous mangé à déjeuner. 10) pris v. prendre. — 11) chocolat, *m.*

Spaziergang[12] mit uns machen? Wenn Sie es erlauben[13], werde ich Ihre Einladung[14] annehmen[15].

12) faire une promenade. 13) permettre. 14) invitation. 15) accepter.

10.

Wo kaufen Sie Ihr Papier? Ich kaufe es bei dem Papierhändler[1]. — Bei welchem? Bei Herrn Boll. — Wo wohnt er? Er wohnt in der Brückenstraße[2]. — Hat er auch gute[3] Federn und gute Bleistifte? Man findet bei ihm Papier, Federn, Bleistifte und Siegellack[4], alles in (de) guter Qualität (qualité). — Kennen Sie Herrn Boll nicht? Nein, ich kenne ihn nicht. — Ist er ein ehrlicher Mann? Ja, er ist sehr ehrlich. — Verkauft er auch Tinte? Ja, seine Tinte ist sehr gut. — Wieviel kostet der Schoppen[5]? Der Schoppen kostet dreißig Pfennig. — Hat er auch rote Tinte? Er hat rote Tinte und blaue Tinte. — Haben Sie Ihre Hände gewaschen (lavé)? Ich habe (je me suis) das Gesicht[6] und die Hände gewaschen. — Hat Leopold sich auch gewaschen? Er hat sich noch nicht gewaschen. — Sind meine Stiefel gewichst (cirées)? Ihre Stiefel sind gewichst; aber nicht (non pas) Ihre Schuhe. — Hat der Bediente sie gewichst? Nein, die Magd[7] hat sie gewichst. — Sind meine Kleider ausgebürstet[8]? Johann[9] hat sie ausgebürstet. — Sind sie rein[10]? Ich weiß nicht, ich habe sie nicht betrachtet[11]. — Hat der Schneider[12] meinen Überwurf (paletot, *m.*) gebracht? Er hat ihn noch nicht gebracht. — Hat man ihn holen lassen[13]? Johann ist gegangen, [um] ihn [zu] holen. — Ist er noch nicht [wieder] zurück (rentré)? Nein, er ist noch nicht zurück; aber er hat gesagt, daß er gleich[14] zurückkommen würde[15].

1) le marchand de papier. 2) la rue du Pont. 3) de, s. S. 62, *B.* NB. 4) de la cire à cacheter. 5) la chopine. 6) la figure. 7) la servante. 8) brossés. 9) Jean. 10) propre. 11) regardés. 12) le tailleur. 13) L'a-t-on envoyé chercher? 14) tout de suite. 15) rentrer.

11.

(Über Lektion 20.)

Wer hat diesen Stein geworfen? Ich glaube (que c'est Henri qui..) Heinrich hat ihn geworfen (jetée), er wirft immer Steine. — Was macht der Gärtner[1]? Er säet Samenkörner (des graines); er hat gestern auch gesäet. — Haben Sie die Magd gerufen? Ich werde sie gleich (vais l'appeler) rufen. — Hat die Köchin Kartoffeln[2] gekauft? Sie wird (en) morgen kaufen; sie kauft immer gute Kartoffeln. — Hat sie sie bezahlt[3]? Ja, sie bezahlt alles[4], was sie kauft. — Was esset ihr da (là)? Wir essen Brot und Butter. — Wann haben Sie angefangen zu (à) arbeiten? Ich habe gestern um acht Uhr angefangen. — Wird Ihr Vater bald[5] ankommen? Ich hoffe es. Wir hoffen es alle. — Wohin (où) führt man diesen Ochsen? Man führt ihn zu (chez) dem Metzger[6]. — Wer hat mich gerufen? Der Bediente[7] hat Sie gerufen. — Er ruft jedermann; es ist[8] für das Mittagessen[9].

1) le jardinier. 2) des pommes de terre. 3) payées, s. Lekt. 65, § 2. — 4) tout ce qu' (s. S. 102, § 8). 5) bientôt. 6) le boucher. 7) le domestique. 8) c'est. 9) le dîner.

12.

Warum spielen Sie nicht? Ich spiele nicht, weil ich mein Geld nicht verspielen will (veux). — Hat dieser Herr die Stiefel bezahlt, die der Schuhmacher[1] ihm gestern gebracht[2] hat? Nein, er wird sie morgen bezahlen; gestern hatte er nicht Geld genug. — Erwartet er heute Geld? Ja, er erwartet einen Wechsel (une lettre de change) von zweihundert Mark. — Hat er noch andre Rechnungen[3] zu (à) bezahlen? Er hat noch die Rechnung des Schneiders und die des Kaufmanns zu bezahlen. — Werde ich Sie diesen Abend zu Hause finden? Ich werde um 8 Uhr oder um halb neun Uhr zu Hause sein, und es wird mir sehr angenehm sein, Sie bei mir zu sehen (de . . voir). — Warum ist Ihr Neffe von seinem Lehrer bestraft worden? Er ist bestraft worden, weil er ungehorsam gewesen ist. — Sind Sie gestern ausgegangen? Nein, ich bin zu Hause geblieben. — Warum sind Sie zu Hause geblieben? Das Wetter war zu schlecht, um (pour) auszugehen. — Was für Wetter ist[4] es? Es ist schlechtes Wetter. — Regnet es[5]? Nein, es regnet nicht mehr, aber die Straßen sind sehr naß[6]. — Über (de) was beklagen Sie sich[7]? Ich beklage mich über meinen Bedienten. — Was hat er gethan[8]? Er kommt nie zur rechten Zeit (à temps), wenn (quand) er mir etwas zu (à me . .) sagen hat.

1) le bottier. 2) s. Lekt. 65, § 2. — 3) compte, *m.* 4) fait-il? (s. Lekt. 59, § 8, 5). 5) pleut-il? 6) mouillé, e. 7) se plaindre. 8) fait.

13.

Wer kleidet[1] die Kinder an[1]? Sie kleiden sich selbst[2] an. — Sind sie $_2$groß $_1$genug, um sich selbst[2] anzukleiden? O ja, sie sind zwischen (de) acht und (à) vierzehn Jahren alt[3]. — Was lernen (qu'apprennent) die Mädchen[4]? Die Mädchen lernen stricken (à tricoter), nähen[5] und sticken. — Lernen sie nichts andres (pas autre chose)? Ja doch (si fait), sie lernen auch schreiben und zeichnen[6]. — Warum haben Sie diese Schülerinnen gelobt? Ich habe sie gelobt, weil sie fleißig und aufmerksam waren (ont été). — Sind sie es (le) nicht immer? Nein, sie sind es nicht immer, manchmal[7] auch $_2$sind $_1$sie träge und unaufmerksam. — Machen (font-) sie immer ihre Aufgaben[8] gut (bien)? Gewöhnlich[9] bin ich mit (d') ihnen zufrieden; sie machen zwar (il est vrai) einige Fehler; aber im allgemeinen[10] sind ihre Aufgaben gut gemacht. — Hat Fräulein Elise noch mehrere Briefe zu (à) schreiben? Ja, sie hat noch vier (davon) zu schreiben. — Ist es nötig[11], daß sie alle Briefe selbst schreibe (*subj.*)? Ja, sie muß alle (*f.*) selbst schreiben. — Kann (peut) ihr Bruder sie nicht schreiben? Sie will (veut) es nicht; sie glaubt, daß er sie nicht gut (*adv.*) schreiben würde.

1) habiller. 2) eux-mêmes. 3) âgés de . . oder ils ont de . . 4) les jeunes filles. 5) à coudre et à broder. 6) et à dessiner. 7) quelquefois. — 8) thème, *m.* 9) ordinairement. 10) en général. 11) Faut-il?

14.

Wollen Sie mit mir spazieren gehen[1]? Ich wollte (voudrais) wohl, aber ich habe keine Zeit (pas le temps). — Vielleicht wird

Ihr Bruder die Güte haben[2], mich zu begleiten[3]? Ohne Zweifel (sans doute), er wird sich ein Vergnügen machen, Sie zu (de) begleiten. — Können Sie (savez-vous) französisch sprechen? Ich kann (weiß) es ein wenig; ich lerne es noch. — Verstehen Sie mich, wenn (quand) ich [mit] Ihnen (*dat.*) französisch spreche? Ich verstehe nicht alles, was Sie sagen. — Haben Sie gut verstanden, was (ce que) dieser $_2$französische $_1$Herr gesagt hat? Ich habe ihn ziemlich gut (assez bien) verstanden; aber ich würde ihn noch besser verstanden haben, wenn er langsamer[4] gesprochen hätte. — Haben Sie das Päckchen[5] erhalten, welches meine Schwester Ihnen geschickt hat? Ich habe kein (pas .. de) Päckchen von Ihrer Schwester erhalten. — Was will sie mir schicken? Ich weiß nicht (je ne sais), was das Päckchen enthält (contient). Wenn sie es noch nicht geschickt hat, wird sie es Ihnen bald schicken (l'enverra). — Was trinken[6] Sie denn da? Ich glaube, (daß) es ist Punsch (du ponche). Sie haben recht, ich trinke ein Glas Punsch; ich habe schon ein Glas Wein getrunken (bu); aber ich habe ihn so schlecht gefunden, daß ich keinen mehr davon trinken werde (n'en boirai plus).

1) spazieren gehen se promener, hier venir vous promener. — 2) aura la bonté. 3) accompagner. 4) plus lentement. 5) le paquet. 6) buvez-vous, von boire. S. 155, Nr. 19.

15.

Von wem ist dieser Brief? Er ist von meinem Bruder, welcher in Paris ist. — Ist der Brief gut (*adv.*) geschrieben? Ja, er ist sehr gut geschrieben, aber er ist sehr kurz[1]. — Welches Datum[2] trägt er (*f.*)? Er trägt das Datum vom 29. März. — Wie lange ist[3] Ihr Bruder [schon] in Paris? Er ist seit einem halben Jahre[4] dort (y). — Wird er bald zurückkommen? Ich weiß nicht, wann er zurückkommen wird; aber ich glaube, daß seine Rückkehr[5] nicht vor (avant) drei Monaten stattfinden wird (aura lieu). — Hat er große Geschäfte unternommen[6]? Ja, er schreibt mir, daß er sehr viel zu thun hat. — Gefällt es ihm (se plaît-il) in Paris? Ja, es (y) gefällt ihm besser, als in London[7]. — Ist er auch schon in London gewesen? Gewiß, er hat schon große Reisen[8] gemacht. — Ist (a) er auch in Amerika gereist? Noch nicht, er hofft, das nächste[9] Jahr dahin zu gehen; wenigstens hat er es einem Freunde versprochen. — Welches Wagens haben Sie sich bedient[10], um auf das Land zu fahren (aller)? Ich habe mich des nämlichen Wagens bedient, welchen Sie neulich[11] gemietet (louée) hatten, um ins Theater zu fahren[12].

1) courte. 2) date, *f.* 3) combien (de temps) y a-t-il que. 4) s. S. 52, § 5. — 5) retour, *m.* 6) entreprendre. 7) Londres. 8) le voyage (davon das verbe *voyager* reisen). 9) l'année prochaine. 10) se servir de qch. 11) l'autre jour. 12) pour aller.

Zweiter Cursus.

Über die Rechtschreibung der Wörter.

Nachdem im Beginne des ersten Kursus das nötige über die Aussprache gesagt worden ist, dürfen hier einige Angaben über die Rechtschreibung nicht fehlen. Sie sollen hier als eine systematische Wiederholung dessen dienen, was hierüber im einzelnen bisher vorgekommen ist. Das meiste muß freilich durch Übung und mit Hilfe des Lehrers erlernt werden, besonders da ein und derselbe Laut auf mehrfache Weise durch die Schrift dargestellt werden kann. Es gibt jedoch auch hier gewisse Regeln, durch deren Beobachtung man rascher und sicherer die französische Orthographie erlernen wird.

§ 1. Über die Setzung der Schriftzeichen.

1) Das Zischzeichen oder Häckchen (cédille, *f.*) (,) steht unter c = ç, vor a, o und u, um demselben den Laut eines scharfen s zu geben: français, reçu, nous plaçons.

2) Das Trennzeichen (le tréma) (¨) steht:

a) auf i und u, um anzuzeigen, daß dieselben nicht mit dem andern daneben stehenden Vokal in einen Laut verschmolzen, sondern getrennt ausgesprochen werden sollen, wie ha-ïr, a-ïeul, Mo-ïse, Antino-üs, Esa-ü.

b) am Ende einiger weiblicher Beiwörter auf dem e, welches auf die Silbe gu folgt, um anzudeuten, daß das u ausgesprochen werden soll: contigu-ë, aigu-ë, etc., welche ohne Tréma lauten würden, wie la fig*ue* die Feige, wo u und e stumm sind.

3) Das Auslaßzeichen l'apostrophe (') tritt an die Stelle eines ausgelassenen Selbstlautes, und zwar des a, e und i. Es wird gesetzt:

a) Statt e und a im Artikel le und la, wenn das folgende Wort mit einem Vokal oder stummen h beginnt, z. B. l'ami statt le ami, l'âme statt la âme, l'habit statt le habit, etc.

Vor onze elf, und onzième bleibt jedoch immer le und la ohne Apostroph stehen.

b) Statt i in si, wenn il oder ils darauf folgt, z. B.: s'il vient, s'ils viennent, etc. Vor allen andern Wörtern bleibt si unverändert: si elle vient.

c) Die Einsilber je, me, te, se, de, ne, que, le, la u. ce (dieses, es) letzteres als Fürwort (nicht Bestimmungswort), verlieren das e vor jedem Vokal oder stummen h und nehmen dafür das Auslaßzeichen: j'espère, m'as-tu-donné? il n'est pas, je l'ai vu, c'est.

d) In einigen mit grande zusammengesetzten weiblichen Hauptwörtern, wie: la grand'mère, grand'messe Hauptmesse, à grand'-peine mit großer Mühe, j'ai grand'faim ich bin sehr hungrig, 2c., ersetzt der Apostroph das e. Ebenso

e) in den mit entre zusammengesetzten und mit einem Vokale beginnenden Zeitwörtern, wie: entr'ouvrir, s'entr'aider. — Desgleichen entr'acte.

f) Das e in jusque fällt weg vor à, au, aux und ici: jusqu'à, jusqu'au, jusqu'aux pieds, jusqu'ici.

g) Das e in que und den damit zusammengesetzten Bindewörtern puisque, quoique und quelque fällt ebenfalls weg vor il, ils, elle, elles, on, un und une: puisqu'il oder qu'elle veut; quoiqu'on ait vu; quels qu'ils soient, etc. — Man schreibt auch: presqu'île (Halbinsel), aujourd'hui heute und quelqu'autre. — Vor andern mit einem Selbstlaute beginnenden Wörtern bleibt e stehen, z. B.: quoique épuisé, il partit tout de suite.

4) Der Bindestrich (le tiret od. le trait d'union) (-) vereinigt zwei oder mehrere Wörter in einen engern Begriff. Er wird gesetzt:

a) Zwischen zusammengesetzten Haupt-, Umstands- und Vorwörtern, die nicht in einem Worte geschrieben sind: chou-fleur Blumenkohl; chauve-souris Fledermaus; arc-en-ciel Regenbogen; peut-être vielleicht; par-ci, par-là hier und da; pêle-mêle durcheinander; sur-le-champ sogleich; vis-à-vis gegenüber.

b) In der Verbindung der persönlichen Fürwörter mit même: moi-même, nous-mêmes, lui-même, etc.

c) Der Bindestrich tritt überall vor ci und là, wo diese Wörtchen mit andern enger verbunden werden, besonders nach dem Bestimmungswort ce dieser: celui-ci, ceux-là, ce livre-ci; ces plumes-là, là-bas, ci-dessus.

d) In Zahlausdrücken sind die Zehner und Einheiten durch den Bindestrich verbunden: dix-huit, vingt-trois, quatre-vingt-cinq, soixante-dix-huit.

e) Bei der Frage zwischen dem Zeitwort und dem Fürwort: ai-je? sais-tu? voulez-vous? que dit-on? me cherche-t-il?

f) Wenn nach dem impératif ein oder mehrere Fürwörter als *régimes* des Zeitworts folgen, so werden sie durch Bindezeichen verbunden: dis-moi, donne-lui, donnez-nous-en, rendez-la-moi.

5) Die Unterscheidungszeichen (signes de ponctuation) sind Ruhepunkte der Gedanken und hängen auf das Innigste mit der Satzlehre zusammen, ohne deren Kenntnis eine richtige Anwendung der Satz- oder Unterscheidungszeichen nicht möglich ist. Der Punkt (le point), der Strichpunkt (le point et virgule), der Doppelpunkt (les deux-points), das Fragezeichen (le point interrogatif) und das Ausrufzeichen (le point exclamatif) bieten keine Abweichung vom Deutschen dar; nur das Komma (la virgule) wird abweichend gebraucht, und zwar hauptsächlich in folgenden zwei Fällen:

a) Bei Nebensätzen, die im Deutschen immer durch Komma getrennt sind, muß man unterscheiden, ob es ergänzende und bestimmende oder bloß erklärende Nebensätze sind. Die ersteren werden ohne Komma an das betreffende Satzglied angeschlossen, die letzteren müssen aber durch ein Komma von ihm getrennt werden, z. B.: Je croyais que vous étiez malade, nicht: Je croyais, que etc.; l'écolier qui est paresseux sera puni; celui qui, ce que und nicht celui, qui od. ce, que. — Dagegen schreibt man: Les passions, qui sont les maladies de l'âme, viennent etc. (hier ist der mit qui beginnende Nebensatz ein bloß erklärender, eine Art Parenthese).

b) Wenn die natürliche Ordnung eines Satzes durch Versetzung eines Satzteiles verändert ist, so muß dieser versetzte Satzteil im Anfang durch ein Komma, in der Mitte durch zwei Komma von den übrigen getrennt werden, z. B.; Fidèle à sa parole, Damon revint à l'heure fixée, oder: Damon, fidèle à sa parole, revint à l'heure fixée.

§ 2. Darstellung der Grundlaute durch Vokale.

Die Grundlaute können durch folgende Vokale geschrieben werden:

a	durch	a, à, e (vor mm): cas, là, femme.
ah	"	â: pâte, château.
ä	"	e, ai: messe, fait.
äh	"	e, è, ai, aie, aî und ei: terre, ver, amère, fète, faire, haie, maître, veine.
eh	"	e, é, ée, ai: pied, été, épée, j'ai.
i	"	i, ie, î, y: mine, irrité, vie, abîme, cygne.
o	"	o, au: mot, comme, chaussure.
oh	"	o, ô, au, eau: chose, côte, animaux, beau.
ö	"	e, eu: seul, jeune.
öh	"	eu, œu: jeu, heureux, vœu.
u	"	ou, oû, oue: cou, trou, coûter, goût, roue.
ü	"	u, û, eu, ue: mur, unir, mûre, il eut, vue.

§ 3. Von den stummen Buchstaben und von der Dehnung der Laute.

Stumme Buchstaben sind solche, deren Laut bei der Aussprache der übrigen nicht gehört wird. Im Anfange der Wörter ist nur h immer stumm: habit, homme. — Am Ende dagegen sind folgende meistens stumm:

c: estoma*c*, blan*c*, respe*c*t, taba*c*, etc., hörbar ist es in: avec, sac, sec, crac und trictac.

d: fon*d*, pie*d*, marchan*d*; hörbar in David.

e: als Anlaut des vorhergehenden Buchstabens: vue, vie, porte, mine, rare, taxe.

g: faubour*g*, san*g*, étan*g*; desgleichen in doi*g*t, le*g*s.

p: dra*p*, cou*p*, cam*p*, etc., es ist auch stumm vor einem t: com*p*ter, ba*p*tème, exem*p*t.

s: la*s*, pa*s*, ta*s*, prè*s*, souri*s*.

t: ra*t*, file*t*, habi*t*, chan*t*; ausgesprochen wird es in: la dot die Aussteuer; chut! stille! se*p*t und huit.

x: voi*x*, vieu*x*, heureu*x*, chevau*x*.

z: ri*z*, ne*z*, vous ave*z*.

Über die Setzung der stummen Mitlaute gibt es außer der Abstammung keine Regel. Über die des stummen **e** jedoch läßt sich einiges bestimmen. Es dient nämlich zur Dehnung der Laute und steht namentlich am Ende aller weiblichen Wörter, welche auf folgende Laute ausgehen:

1) Auf den Laut **ai** (ä) wie baie, raie, haie, etc.; ausgenommen la paix der Frieden.

2) Auf den Laut **é** (eh), mit Ausnahme der Endungen té und tié: une épée, bouchée, assiettée. Dagegen z. B.: la bonté die Güte; l'amitié die Freundschaft.

3) Auf den gedehnten **i**-Laut (ih): la vie, maladie, etc., während der kurze meistens mit s oder ohne andern Mitlaut schließt (wie la souris, etc.).

4) Auf **u** (üh): la vue, rue, continue; ausgenommen: la vertu und la tribu, in denen jedoch u nicht gedehnt ist.

5) Auf den Laut **eu** (ö): la lieue, la queue, etc., während die männlichen in der Einzahl meist ohne Mitlaut schließen, wie: le feu, le jeu, etc.

6) Auf den Laut **ou:** la boue, roue, während die meisten männlichen Wörter auf diesen Laut entweder ganz ohne Konsonant oder mit p, t oder x schließen: le trou, le coup.

7) Auf die Laute **al**, **ol**, **ul**, **ir** und **ur:** la salle, coupole, pilule, cire, chevelure, etc. Endlich

8) steht am Ende der Wörter fast immer ein stummes e, wenn die Mitlaute c, ch, d, g, m, n, p, ph, rr, s, t, v, x und z auslauten, d. h. gehört werden, z. B.: lance, fraîche, bande, rage, figue, pomme, saine, troupe, terre, mauvaise, tête, patte, vive, taxe, gaze.

§ 4. Rechtschreibung der Nasenlaute.

Man merke sich hierüber folgendes:

1) Vor b, m und p schreibt man *m*; ja*m*bon, ca*m*per, i*m*possible, e*m*bellir, emmener, etc. — Ausgenommen: bonbon Zuckerwerk, néanmoins.

2) Vor d und t, sowie vor c und g schließt umgekehrt der Nasenlaut immer mit *n*, nie mit *m*. Man schreibe also: ba*n*de und nicht ba*m*de; incapable, blanc, manger, entier, tinter.

Über die Schleiflaute ist nur nochmals zu erinnern, daß der Laut ij' mit *ll* und der Laut nj' mit *gn* geschrieben wird: bataille, campagne.

§ 5. Von der Verdoppelung der Mitlaute.

A. Werden nicht verdoppelt:	**Ausnahmen:**
B. —	abbé, rabbin, sabbat und die abgeleiteten Wörter.
C. — in Wörtern, welche mit **dec, ec** anfangen.	ecclésiastique.
D. —	addition, reddition und einige seltenere.
F. — **def, ref:** défense, refuser.	keine.
G. —: agriculture.	suggérer (eingeben), suggestion.
L. — **el, ol:** olive, élever.	elle, ellipse.
M. — **am, em, hom,** wenn ein Vokal darauf folgt: ami, émeraude, homicide.	emmener, homme, hommage und einige wenige.
N. — **an, en, in, on, un:** analyse, enivrer, inégal, onéreux, unanime.	anneau, année, annoncer, annuler, ennemi, ennui, innocence, innombrable.
P. — **ep, ip, up:** épargner.	
op: opinion.	opposer, oppresser, opprimer.
R. — **er:** ère (Zeitrechnung).	errer und die Ableitungen.
or, ur: orage, Uranus.	
T. — **et, it, ot, ut:** étage, ôter, utile.	ottoman.

B. Werden verdoppelt:	**Ausnahmen:**
C. — **ac, oc,** wenn c = k: accabler, accompagner, occuper.	acacia, acajou, académie, oculiste, oculaire.

F. — af, ef, of, dif, suf: affaire, offense, suffire, effort.	afin, Afrique.
L. — il: illustre, illusion.	île, ilote.
M. — im: immense, immortel.	image, imiter.
P. — ap: apporter, appartenir.	apaiser, apercevoir, aplatir, apostrophe, apôtre, apothicaire. . .
R. — ar: arrêter, arroser.	
ir: irriter.	ironie, iris. . .
T. — at: attirer, attendre.	atlas, atmosphère, atelier, atroce. . .

§ 6. Von der Silbentrennung.

1) Wie im Deutschen, trennt man im Französischen in der Regel nach Sprechsilben, d. h. in der Mitte der Wörter beginnt der Mitlaut die Silbe, z. B.: ma-la-die, re-mè-de, i-nu-ti-le (nicht in-utile), ins-tant, es-poir, rap-port. Wo kein Mitlaut in der Silbe ist, beginnt natürlich ein Vokal, z. B.: pri-er, né-an-moins.

§ 7. Von der Rechtschreibung der gleichlautenden Wörter.

Des Homonymes.*)

Folgende Wörter werden verschieden geschrieben, obschon sie teils gleich, teils ähnlich ausgesprochen werden:

L'air, *m.* die Luft, das Ansehen.
l'aire, *f.* die Tenne, das Nest.
l'ère, *f.* die Zeitrechnung.
erres, erre v. errer du irrst, er irrt.

l'ancre, *f.* der Anker.
l'encre, *f.* die Tinte.

l'alène, *f.* die Ahle.
l'haleine, *f.* der Atem.
la laine die Wolle.

l'amande, *f.* die Mandel.
l'amende, *f.* die Geldstrafe.

l'antre, *m.* die Höhle.
entre zwischen.
entres, entre v. entrer.

l'autel, *m.* der Altar.
l'hôtel, *m.* der Gasthof.

le bal der Ball.
la balle die Kugel.

le ban der Bann.
le banc die Bank.

le bon*d* der Sprung.
bon gut.

le bois das Holz.
il boit er trinkt. tu bois.

le camp das Lager.
quand wann.

le cham*p* das Feld.
le chan*t* der Gesang.

la chaîne die Kette.
le chêne die Eiche.

la chair das Fleisch.
la chaire die Kanzel.
cher teuer.
la chère die Kost.

le cler*c* der Kommis.
clair hell.

*) Es sind hier nur die gebräuchlicheren ausgewählt.

court kurz.
cours, court v. courir.
la cour der Hof.
le cours der Lauf.
le cuir das Leder.
cuire kochen.
le comte der Graf.
le compte die Rechnung.
le conte die Erzählung.
le corps der Körper.
le cor das Waldhorn.
le coin die Ecke.
le coing die Quitte.
le cou der Hals.
couds v. coudre nähen.
le coup der Streich.
le coût die Kosten.
la date das Datum.
la datte die Dattel.
la dent der Zahn.
dans in.
le doigt der Finger.
il doit er muß, soll.
le don die Gabe.
donc denn.
dont dessen, deren.
la foi der Glaube.
la fois das Mal.
le foie die Leber.
la goutte der Tropfen.
il goûte er versucht.
le lait die Milch.
laid häßlich.
le legs das Vermächtnis.
le mois der Monat.
moi ich.
le poil das Haar (v. Tier).
le poêle der Ofen.
la poêle die Pfanne.
le mont der Berg.
mon mein.
la plaine die Ebene.
pleine voll.
le poids das Gewicht.
le pois die Erbse.
la poix das Pech.
penser denken.
panser Pferde besorgen, verbinden.
le sang das Blut.
cent hundert.
sans ohne.
le saut der Sprung.
le sot der Thor.
le seau der Eimer.
le sceau der Siegel.
saint heilig.
le sein der Busen, Schoß.
sain, e gesund.
cinq fünf.
ceint umgürtet.
la scène die Szene.
la Seine die Seine (Fluß).
la cène das Abendmahl.
saine, *f.* gesund.
le sel das Salz.
la selle der Sattel.
la tâche die Aufgabe.
la tache der Flecken.
la tante die Tante.
la tente das Zelt.
l'attente, *f.* die Erwartung.
la veine die Ader.
vaine, *f.* eitel.
le ver der Wurm.
le verre das Glas.
le vers der Vers.
vers gegen.
vert, e grün.
la voix die Stimme.
la voie der Weg.
il voit er sieht.
il voua er widmete.

Bemerkung. Zur Einübung der bisher gegebenen Regeln stelle man öfters Diktier-Übungen an, und zwar anfangs mit einzelnen Wörtern und leichteren Sätzen, in welchen mehrere Homonyme vorkommen.

Einundvierzigste Lektion.

Über das Geschlecht der Hauptwörter.

I. Regeln über das Geschlecht der Hauptwörter.

Wiewohl der Unterschied des Geschlechts eigentlich bloß belebten Geschöpfen zukommt, so hat doch der Sprachgebrauch auch allen leblosen Dingen eines der beiden Geschlechter beigelegt. Bei der Bezeichnung belebter Wesen ist das Geschlecht aus der Natur der Sache klar; bei Dingen ist das Erkennen des Geschlechts schwieriger; doch läßt es sich teils aus ihrer Bedeutung, teils aus ihrer Endung erkennen.

§ 1. **Männlich** sind der Bedeutung nach:

1) Die Namen der Männer, männlichen Geschöpfe und Völker, z. B.: Henri Heinrich; le bottier der Schuhmacher; l'Allemand der Deutsche.

2) Die Namen der Länder, Städte und Flüsse, die nicht auf ein stummes e endigen: le Portugal, le Wurtemberg, le beau Paris, le Rhin.

Anmerk. Denkt man sich das Wort ville ausgelassen, so werden manche Städtenamen (die auf ein Vokal endigen) auch als féminins gebraucht, z. B.: Moscou (d. i. la ville de Moscou) était déserte Moskau war verlassen.

3) Die Namen der Metalle, Bäume, Tage, Monate und Jahreszeiten, wie le fer das Eisen; le chêne die Eiche; (*le*) lundi Montag; *le* beau mai der schöne Mai; le printemps der Frühling.

4) Alle Eigenschafts-, Zeit- und Nebenwörter, wenn sie als Hauptwörter gebraucht werden, z. B.: le vert das Grüne; le beau das Schöne; le manger et le boire das Essen und Trinken; le bien das Gute; le oui et le non.

§ 2. **Männlich** sind der Endung nach:

1) Die Hauptwörter, die sich auf den Schleiflaut il endigen (nicht lle), (vergl. Cursus I, S. 11), wie: le détail, le soleil, le recueil die Sammlung; le péril die Gefahr.

2) Hauptwörter, die sich auf einen Nasenlaut endigen (s. Cursus I, S. 10, § 6), wie:

le banc die Bank.	le daim der Hirsch.
le vent der Wind.	le venin das Gift.
le gouvernement die Regierung.	le pont die Brücke.
le sein der Busen.	le parfum der Wohlgeruch.

Ausgenommen sind hiervon:

la main die Hand. la fin das Ende.
la faim der Hunger.
la dent der Zahn.
la leçon die Lektion.

sowie die Wörter auf -son und -ion, z. B. maison (s. S. 194, 3).

3) Die Hauptwörter, die sich endigen auf:

ac: le lac der See; le sac der Sack, 2c.
al: le journal die Zeitung.
age: le courage der Mut. Ausgenommen: la cage der Käfig; l'image das Bild; la nage das Schwimmen; la page die Seite; la plage der Strand; la rage die Wut.
ard: le canard die Ente.
as: le repas die Mahlzeit.
au: le tableau das Gemälde.
el: le sel das Salz.
ège (ége): le piège die Falle.*)
ème & *éme:* le poème das Gedicht. Ausgenommen: la crême der Rahm.
er & *ier:* le tablier die Schürze.
ès: le progrès der Fortschritt.
et: le bonnet die Haube.
eu & *œu:* le vœu der Wunsch.
is; un avis eine Warnung. Ausgenommen: la souris die Maus.
isme: le paganisme das Heidentum.
it: le lit das Bett.
oir: un arrosoir eine Gießkanne.
or: le cor das Horn.
os: le repos die Ruhe.
ot: le mot das Wort. Ausgenommen: la dot die Mitgift.
ou: le hibou die Eule.
our & *ours:* le retour die Rückkehr; l'amour die Liebe; le secours die Hilfe. Ausgenommen: la cour der Hof, la tour der Turm.

---

§ 3. **Weiblich** sind außer den Hauptwörtern, welche weibliche Wesen bezeichnen, der Bedeutung nach:

1) Die Namen der Früchte, Blumen und Kräuter:

la poire die Birne.
la pomme der Apfel.
la rose die Rose.
l'herbe, *f.* das Gras.

Ausgenommen sind folgende:

le marron die Kastanie.
le citron die Zitrone.
le raisin die Traube.
un abricot eine Aprikose.
un œillet eine Nelke.
le lis die Lilie.

und einige andre (sämtlich wegen ihrer männlichen Endung).

2) Die Namen der Weltteile, Länder, Städte und Flüsse, die auf ein stummes e endigen, z. B.: la France, la Prusse, l'ancienne Rome, la Loire, la Seine.

Ausgenommen: le Hanovre, le Mexique, le Danube (Donau), le Rhône, le Tibre, le Tage, etc.

§ 4. **Weiblich** sind der Endung nach:

1) Die Hauptwörter, die sich auf ein stummes e endigen und vor demselben noch einen Vokal haben, wie:

---

*) Nach der neueren Orthographie werden die Endungen *ege*, *eges*, *egent* jetzt mit einem accent grave geschrieben.

la vie das Leben.
la vue der Anblick.
l'oie die Gans.
l'épée der Degen.

Ausnahmen: le foie die Leber; l'incendie die Feuersbrunst.

2) Die, welche den weiblichen Schleiflaut lle haben: la fille die Tochter; la feuille das Blatt; la paille das Stroh.

3) Die sich endigen auf:

ace: la glace das Eis. Ausg.: l'espace der Raum.
ade: la salade der Salat.
aine u. *eine*: la haine der Haß; la baleine der Walfisch.
ance, ence, anse u. *ense*: la constance die Beständigkeit; la défense die Verteidigung. Ausg.: le silence das Stillschweigen.
ande, *ante* u. *ente*: la viande das Fleisch; la plante die Pflanze; la tente das Zelt.
ête: la tête der Kopf.
eur: la douleur der Schmerz. Ausgenommen: le bonheur das Glück; l'honneur die Ehre; le déshonneur die Schmach; le malheur das Unglück; le cœur das Herz.
ière: la lumière das Licht. Ausg.: le cimetière der Kirchhof.
ine: la mine das Bergwerk.
ion: l'action die Handlung.
oire: la victoire der Sieg.
ote: la pelote der Ball.
son: la maison das Haus; la boisson das Getränk.
té: la bonté die Güte. Ausg.: le côté die Seite; le pâté die Pastete; le traité der Vertrag; l'été der Sommer; le comté die Grafschaft.
ude: la gratitude die Dankbarkeit.
une: la lune der Mond.
ure: la piqûre der Stich. Ausg.: le murmure das Murren; le parjure der Meineid.

4) Fast alle Wörter, die zwei gleiche Konsonanten vor dem stummen e haben, also z. B. die Endungen:

appe: la nappe das Tischtuch.
asse: la chasse die Jagd.
atte: la natte die Matte.
elle: la chapelle die Kapelle.
esse: la jeunesse die Jugend.
ette: la charrette der Karren.
erre: la guerre der Krieg.
omme: la pomme der Apfel.
otte: la marmotte das Murmeltier.
outte: la goutte der Tropfen, 2c.

Ausnahmen von dieser Regel sind:
l'homme der Mensch.
le somme das Schläfchen.
le verre das Glas.
le tonnerre der Donner.

§ 5. Geschlecht zusammengesetzter Hauptwörter.

Wenn die Hauptwörter nicht einfach, sondern zusammengesetzt, d. h. mit einem Bindestrich verbunden sind, so hängt das Geschlecht von der Art und Weise der Zusammensetzung ab.

1) Ist nämlich der vordere Teil ein Hauptwort, so behalten sie das Geschlecht desselben bei, z. B.:

Un cerf-volant ein Hirschkäfer, Hornschröter.
Le chou-fleur der Blumenkohl.
Un arc-en-ciel ein Regenbogen.

2) Bestehen sie aus einem Vor- und einem Hauptwort, so behalten sie ebenfalls das Geschlecht des Hauptworts bei, z. B.:

Le contre-coup der Gegenstoß.
L'avant-bras, *m.* der Vorderarm.
L'arrière-garde (la garde) der Nachtrab.

3) Sind sie endlich aus einem Zeit- und einem Hauptwort zusammengesetzt, so sind sie immer männlich, z. B.:

Le porte-manteau der Mantelsack.
Le tire-bouchon der Pfropfenzieher.
Le cure-dent der Zahnstocher (obgleich dent weiblich ist).

Zur Übung über die Geschlechtsregeln.

Man bestimme das Geschlecht folgender Hauptwörter durch Vorsetzung des bestimmten oder unbestimmten Artikels.

1. Der Winter —? hiver. Die Birne — poire. Das Metall — métal. Der Donnerstag — jeudi. Portugal — Portugal. Das Blei — plomb. Der Apfelbaum — pommier. Die Kirsche — cerise. Eine Nelke — *œillet**.) Frankreich — France. Eine Ulme — ormeau. Die Pappel — peuplier. Ein Baum — arbre. Der Pfirsich — pêche. Der Nußbaum — noyer. Die Nuß — noix. Der Stiefelzieher — tire-botte(s). Das Kupfer — cuivre. Die Zitrone — *citron*. Der Hut — chapeau. Der Gesang — chant. Das Feuer — feu. Das Haus — maison. Ein Eingang — entrée. Ein Handtuch — essuie-main. Der Ausgang — sortie. Die Jagd — chasse. Der Federhalter — porte-plume.

2. Der Vortrab — avant-garde. Das Haar — chevelure. Das Gummi — gomme. Der Dampf — vapeur. Das Alter — vieillesse. Der Tod — trépas. Der Schuh — soulier. Der Tabak — tabac. Der Kanal — canal. Die Buße — pénitence. Der Zutritt — accès. Die Taufe — baptême. Die Arbeit — travail. Die Muschel — coquille. Das Gute — bien. Das Gefühl — sentiment. Das Blatt — feuille. Die Ruhe — repos. Die Haselnuß — noisette. Die Sklaverei — servitude. Die Verzweiflung — désespoir. Der Samt — velours. Der Honig — miel. Die Wahrheit — vérité. Das Fest — fête. Der Vertrag — *traité*. Das Unglück — *malheur*. Der Hauptschlüssel — passe-partout. Der Schlüsselring — porte-clefs. Das Christentum — christianisme.

II. Doppeltes Geschlecht der Hauptwörter.

§ 1. Nachfolgende Hauptwörter haben verschiedene Bedeutungen und hiernach auch verschiedenes Geschlecht:

---

*) Die Ausnahmen sind durch den Druck ausgezeichnet.

Masculins.	*Féminins.*
L'aide der Gehilfe.	l'aide die Hilfe.
l'aune die Erle.	l'aune die Elle.
un enseigne ein Fähnrich.	une enseigne eine Fahne, Schild.
le foret der Bohrer.	la forêt der Wald.
le garde der Wächter.	la garde die Wache.
le guide der Führer.	la guide das Leitseil.
le livre das Buch.	la livre das Pfund.
le manche der Stiel, Griff.	la manche der Ärmel.
le mort der Tote.	la mort der Tod.
le mousse der Schiffsjunge.	la mousse das Moos, der Schaum.
le page der Edelknabe, Junker.	la page die Seite.
un paillasse ein Hanswurst.	la paillasse der Strohsack.
Pâques, *pl. m.* Ostern.	la pâque das jüdische Osterlamm.
le poêle der Ofen.	la poêle die Pfanne.
le poste der Posten, das Amt.	la poste die Post.
le somme das Schläfchen.	la somme die Summe.
le tour der Streich, die Reihe.	la tour der Turm.
le trompette der Trompeter.	la trompette die Trompete.
le vase das Gefäß.	la vase der Schlamm.
le voile der Schleier.	la voile das Segel.

§ 2. Außer diesen merke man noch folgende Unterschiede:

1) Aigle der Adler, in der gewöhnlichen Bedeutung als Vogel, ist männlich, z. B.: l'aigle noir; im Sinne von Adler = Fahne, ist es weiblich, z. B.: une aigle romain*e*, les aigles françaises.

2) *Un* couple, *m.* heißt ein Ehepaar od. zwei gepaarte Tiere, z. B.: un heureux couple, un couple de pigeons. — *Une* couple, *f.* bedeutet überhaupt zwei Gegenstände, z. B.: une couple d'œufs ein paar Eier; une couple d'écus zwei Thaler.

Dem Ausdruck ein Paar bei leblosen Dingen, die notwendig zusammen gehören, entspricht das französische *une paire:*

Une paire de souliers ein Paar Schuhe.
Une paire de gants ein Paar Handschuhe.

3) Délice Lust, Wonne, und amour Liebe, sind im *singulier* männlich und im *pluriel* weiblich, z. B.: quel délice! Mes plus chèr*es* délices! L'amour divin.

4) *La* foudre heißt der Blitzstrahl beim Gewitter; *le* foudre wird im figürlichen Sinne gebraucht, z. B.: Alexandre était *un* foudre de guerre Alexander war ein furchtbarer Kriegsheld.

5) Enfant*), esclave, pupille (Mündel), adversaire (Gegner, Gegnerin), élève (Schüler) ꝛc. sind männlich und weiblich, je nachdem sie auf ein männliches oder weibliches Wesen

* Im *pluriel* ist enfant meist nur *masc.*

bezogen werden, z. B.: Marie est *une* enfant obéissante; *une* jeune esclave eine junge Sklavin; mon pupille, ma pupille.

6) Orge Gerste, als Getreideart, ist weiblich, z. B.: voici de belle orge. — Als zubereitetes Nahrungsmittel ist dieses Wort männlich, z. B.: de l'orge mond*é* geröllte Gerste.

7) Gens Leute, ist eigentlich männlich, deswegen bleiben alle Eigenschaftswörter oder participes, welche dem Worte gens nachfolgen, im männlichen Geschlecht:

Des gens dangereu*x*; — ces gens sont conn*us*.

Dagegen müssen alle Bestimmungs- und Eigenschaftswörter, welche unmittelbar vor gens stehen, ins *féminin* gesetzt werden:

Certain*es* gens, ces bonn*es* gens.

Tous alle bleibt *masc.* vor gens; *tous* les gens alle Leute. Folgt aber auf *tous* ein Adjektiv, welches für das *fém.* eine besondere Endung hat, so muß man das *fém.* *toutes* gebrauchen:

Toutes les bonnes gens, aber tous ces braves gens.
Toutes les vieilles gens, aber tous les honnêtes gens.

8) Orgue die Orgel, ist in der Einzahl *masc.*, in der Mehrzahl *fém.*, z. B.: un orgue; de *belles* orgues.

9) Oeuvre Werk, ist männlich, wenn damit ein Kunstwerk aus der Musik, Malerei oder Zeichenkunst verstanden wird. In allen übrigen Fällen ist es weiblich, z. B.:

Vous avez fait *une* bonne œuvre.
Les œuvres complèt*es* de Racine.

§ 3. Es gibt auch einige Hauptwörter, welche gar keine besondere Form für das *fém.* haben, die daher immer im *masc.* bleiben, selbst wenn sie von Frauenzimmern angewendet werden und im Deutschen durch die weibliche Form ausgedrückt sind:

Un auteur } ein Schriftsteller und eine Schriftstellerin.
Un écrivain }
Un orateur ein Redner und eine Rednerin.
Un peintre ein Maler und eine Malerin.
Un scul*p*teur ein Bildhauer und eine Bildhauerin.
Un témoin ein Zeuge und eine Zeugin.

Häufig setzt man jedoch femme davor:

Une femme auteur eine Schriftstellerin.
Les femmes poètes die Dichterinnen.

§ 4. Umgekehrt gibt es aber auch einige weibliche Wörter, die keine männliche Form haben, und daher mit dem weiblichen Artikel für Männer gebraucht werden:

La caution der Bürge.	*la* basse der Bassist (eig. Baß).
la pratique der Kunde.	*la* sentinelle die Schildwache.

III. Bildung der weiblichen Form.

Die Bildung der weiblichen Form aus männlichen Hauptwörtern, welche lebende Wesen bezeichnen, geschieht auf folgende Arten:

§ 1. Die Personenwörter, die ursprünglich Eigenschaftswörter sind, bilden ihr *fém.* nach den Regeln der adjectifs:

Masc.	*Fém.*
Le Français der Franzose.	la Française die Französin.
un Russe ein Russe.	une Russe eine Russin.
un Juif ein Jude.	une Juive eine Jüdin.
l'époux der Gatte.	l'épouse die Gattin.
le veuf der Witwer.	la veuve die Witwe.
le Grec der Grieche.	la Grecque die Griechin.

§ 2. Die, welche auf einen der Nasenlaute an, on, ien (nicht in), ausgehen, verdoppeln ihr *n* und hängen dann das weibliche *e* an:

Le paysan der Bauer.	la paysanne die Bäuerin.
le lion der Löwe.	la lionne die Löwin.
le chien der Hund.	la chienne die Hündin.

Ebenso: le chat, *f.* la chatte die Katze.

§ 3. Hauptwörter, die auf ein stummes *e* sich endigen, nehmen im fém. *esse* an:

Le comte der Graf.	la comtesse die Gräfin.
le prince der Prinz.	la princesse die Prinzessin.
le nègre der Neger.	la négresse die Negerin.
l'âne der Esel.	l'ânesse die Eselin.

Ähnlich bildet l'abbé der Abt, im *fém. l'abbesse* die Äbtissin.

§ 4. Diejenigen auf *-eur* verwandeln meistens diese Endsilbe in euse:

Le danseur der Tänzer.	la danseuse die Tänzerin.

§ 5. Diejenigen auf *-teur* in trice:

L'acteur der Schauspieler.	l'actrice die Schauspielerin.
le bienfaiteur der Wohlthäter.	la bienfaitrice die Wohlthäterin.

§ 6. Von diesen Regeln weichen folgende Hauptwörter ab:

Le dieu der Gott.	la déesse die Göttin.
le duc der Herzog.	la duchesse die Herzogin.
l'empereur der Kaiser.	l'impératrice die Kaiserin.
le roi der König.	la reine die Königin.
le héros der Held.	l'héroïne die Heldin.
le gouverneur der Hofmeister.	la gouvernante die Erzieherin.
le serviteur der Diener.	la servante die Magd.
le compagnon der Gefährte.	la compagne die Gefährtin.

Masc.	*Fém.*
le larron der Dieb.	la larronnesse die Diebin.
le loup der Wolf.	la louve die Wölfin.
le mulet der Maulesel.	la mule die Mauleselin.
le dindon der Truthahn.	la dinde die Truthenne, u. a.

Aufgabe über III, 1—5.

76.

Man bilde aus folgenden männlichen Hauptwörtern das *fém.*:

Der Nachbar le voisin; die Nachbarin la v—. Der Jäger le chasseur; die Jägerin la ch—. Der Erfinder l'inventeur; die Erfinderin l'—. Der Lügner le menteur (Stamm ment-, Endung -eur); die Lügnerin —. Der Verräter le traître (§ 3); die Verräterin —. Der Sänger le chanteur [chant-eur (§ 4)]; die Sängerin —.*) Der Faullenzer le paresseux; die Faullenzerin —. Der Zwerg le nain; die Zwergin —. Der Schwätzer le bavard; die Schwätzerin —. Der Gefangene le prisonnier; die Gefangene —. Der Stumme le muet; die Stumme —. Der Lehrer l'instituteur; die Lehrerin —. Der Gründer le fondateur; die Gründerin —. Der Engländer l'Anglais; die Engländerin —. Der Schauspieler l'acteur; die Schauspielerin —. Der Löwe le lion; die Löwin —. Der Esel l'âne; die Eselin —. Der Gebieter le maître; die Gebieterin —. Ein Musikant un musicien; eine Musikantin —. Der Kranke le malade; die Kranke la—. Der Gatte l'époux; die Gattin l'—.

Lesestück.

77. Vraie générosité[1].

Un honnête père de famille, chargé[2] de biens et d'années, *voulut* régler d'avance[3] sa succession[4] entre ses trois fils et leur partager ses biens, le fruit de ses travaux et de son industrie[5]. Il en *fit* trois portions égales, et assigna[6] à chacun son lot[7]. — Puis il leur *dit*: «Il me reste encore un diamant de grand prix; je le destine[8] à celui de vous qui *saura* le mieux le mériter par quelque action[9] noble et généreuse, et je vous donne trois mois pour vous mettre en état de l'obtenir.»

Aussitôt les trois fils se dispersent[10]; mais ils se rassemblent[11] au temps *prescrit*[12]. Ils se présentent devant leur juge, et voici ce que raconte l'aîné[13]: «Mon père, durant mon absence[14], un étranger s'est trouvé dans des circonstances (Umständen) qui l'ont obligé de me confier[15] toute sa fortune[16]; il n'avait de moi aucune sûreté par écrit[17], et n'aurait *pu* produire (vorzeigen) contre moi aucune preuve[18] du dépôt; mais je lui ai tout *remis* fidèlement. Cette fidélité n'est-elle pas quelque chose de louable[19]?»

---

*) Une cantatrice eine bedeutende Sängerin von Profession.

«Tu as *fait*, mon fils, lui répondit le vieillard, ce que tu *devais* faire. Il serait honteux d'en agir autrement, car la probité[20] est un devoir[21]. Ton action est une action de justice, mais ce n'est point une action de générosité.»

1) Edelmut, Großmut. 2) beladen mit, reich an. 3) zum Voraus ordnen. 4) Erbschaft. 5) (Gewerb)fleiß. 6) anweisen. 7) Anteil, Los. 8) bestimmen. 9) Handlung. 10) zerstreuen. 11) sich wieder versammeln. 12) vorgeschrieben. 13) der ältere. 14) Abwesenheit. 15) anvertrauen. 16) Vermögen. 17) schriftliche Bürgschaft, Sicherheit. 18) Beweis der Hinterlegung. 19) lobenswert. 20) die Ehrlichkeit. 21) Pflicht.

Conversation.

Qui est-ce qui *voulut* régler sa succession?	Un honnête père de famille.
Que *fit*-il à cet effet (zu diesem Zweck)?	Il partagea ses biens entre ses trois fils.
Que lui restait-il?	Un diamant de grand prix.
A qui le destinait-il?	A celui d'entre ses fils qui *ferait* une action noble et généreuse.
Combien de temps leur donna-t-il pour se mettre en état de l'obtenir?	Il leur donna trois mois pour cela.
Que *firent* ensuite les fils?	Ils se dispersèrent; mais, au bout du temps prescrit, ils *revinrent* à la maison.
Qu'avait fait l'aîné pendant ce temps?	Il avait fidèlement *remis* à un étranger la fortune que celui-ci lui avait confiée sans exiger (fordern) de reconnaissance (Empfangschein).
Qu'est-ce que le vieillard pensa de cette action?	Il dit à son fils: «Tu as fait ce que tu devais faire; ton action est etc.»

---

78. Suite (Fortsetzung).

Le second fils, à son tour, plaida[1] sa cause à peu près en ces termes[2]: «Je me suis trouvé pendant mon voyage sur le bord d'un lac; un enfant *venait*[3] d'y tomber; il *allait* se noyer[4]; je l'en ai tiré et lui ai sauvé la vie, aux yeux des habitants d'un village situé[5] sur les bords de ce lac; ils *pourront* attester[6] la vérité du fait[7].» — «A la bonne heure (das läßt sich hören), interrompit[8] le père; mais il n'y a point encore de noblesse dans cette action; il n'y a que de l'humanité[9].»

Enfin le dernier des trois frères *prit* la parole. «Mon père, dit-il, j'ai trouvé mon ennemi mortel (Todfeind), qui, s'étant égaré la nuit, s'était endormi, sans le savoir, sur le penchant[10] d'un abîme[11]; le moindre mouvement qu'il eût fait

au moment de son réveil[12], l'eût précipité[13]; sa vie était entre mes mains; je l'ai éveillé avec les précautions convenables[14] et l'ai tiré de cet endroit fatal[15].»

«Ah! mon fils, s'écria le bon père avec transport (Entzücken) et en l'embrassant tendrement, c'est à toi, sans contredit[16], que la bague est *due* (gebührt).

1) vortragen. 2) Wort, Ausdruck. 3) war eben hineingefallen. — 4) ertrinken. 5) welches ... liegt. 6) bezeugen. 7) Thatsache. 8) unterbrechen. 9) Menschlichkeit. 10) Abhang. 11) Abgrund. 12) das Erwachen. 13) hinabstürzen. 14) angemessene Vorsicht. 15) verhängnisvoll. 16) unstreitig.

Conversation.

Qu'avait *fait* le second fils?	Il avait sauvé un enfant qui *allait* se noyer.
Qui avait *vu* cela?	Les habitants d'un village situé au bord d'un lac.
Enfin, quelle avait été l'action du dernier des trois frères?	Il avait éveillé son ennemi endormi au bord d'un abîme, où le moindre mouvement l'eût précipité.
Laquelle de ces trois actions était la plus noble?	Celle du fils cadet.
Les actions des deux autres n'étaient-elles pas nobles et généreuses?	Non, la première était une action de justice, la seconde une action d'humanité.
Et qu'est-ce que lui *dit* le père?	Il s'écria avec transport: «Mon fils, c'est à toi, sans contredit, qu'est *due* la bague.»

Zweiundvierzigste Lektion.

Von der Mehrzahl der Hauptwörter.

(Vergl. Lekt. 2, S. 15 u. 16.)*)

Die Regeln über die Bildung der Mehrzahl der französischen Hauptwörter sind bereits in der 2. Lektion enthalten. Hier sind noch folgende Abweichungen von denselben nachzutragen.

§ 1. Die mehrsilbigen Substantiva auf -ent und -ant werden von älteren Schriftstellern im Plural nur mit -ens und

---

*) In diesem 2. Kursus wird immer auf die einschlägige Lektion des ersten Kursus verwiesen, und es wird von wesentlichem Nutzen sein, jedesmal eine kurze Wiederholung der aus dem 1. Kursus citierten Lektion vorzunehmen.

-ans statt -ents und -ants geschrieben, was jedoch nicht zu empfehlen ist:

Les momens die Augenblicke; — besser les moments.
Les diamans die Diamanten; — besser les diamants.

NB. Die einsilbigen verlieren nie ihr t:

Les dents die Zähne. | les vents die Winde.

§ 2. Die folgenden auf al und ail haben in der Mehrzahl nicht *aux*, wie die Hauptregel besagt, sondern *-als* und *-ails*:

Le bal, *pl.* les *bals* der Ball.	le gouvernail das Steuerruder.
le cal *pl.* les *cals* die Schwiele.	l'éventail, *m.* der Fächer.
le narval der Narwalfisch.	l'épouvantail das Schreckbild.
le carnaval der Fasching.	un portail ein Portal.
le régal das Gastmahl.	le poitrail die (Pferde-)Brust.
le chacal der Schakalwolf.	le mail das Mailspiel.

le détail, *pl.* les *détails*, das Detail, die Einzelheit.
L'ail der Knoblauch (hat im plur. *les ails* und *les aulx*).
Le bétail das Rindvieh; plur. *bestiaux*.
L'œil das Auge; pl. *les yeux*.

(Über den Plural der Wörter auf *ou* s. S. 15, § 2.)

§ 3. Le ciel der Himmel hat im Plural les *cieux* im gewöhnlichen Sinne; dagegen regelmäßig:

1) les *ciels* im Sinne von Himmelsstrich, Klima;
2) les *ciels* de lit die Betthimmel;
3) les *ciels* die Himmel in Gemälden.

§ 4. Aïeul der Großvater hat im Plural *aïeux*, wenn es soviel bedeutet als ancêtres Vorfahren (also verstorbene Personen). — Dagegen hat es les *aïeuls*, *fém.* les *aïeules*, in der Bedeutung die Großväter, die Großmütter, nämlich von väterlicher und mütterlicher Seite.

Mehrzahl der zusammengesetzten Hauptwörter.

§ 5. Die Bildung der Mehrzahl der zusammengesetzten Hauptwörter richtet sich nach ihren Bestandteilen. Man merke also folgendes:

1) Wenn das Wort entweder unmittelbar aus zwei Hauptwörtern, oder aus einem Beiwort od. Partizip und einem Hauptwort besteht, so erhalten beide das Zeichen der Mehrzahl:

Les beau*x*-frère*s* die Schwäger.
Les belle*s*-sœur*s* die Schwägerinnen.
Les chou*x*-fleur*s* der Blumenkohl.
Les chef*s*-lieu*x* die Hauptorte (der Provinzen).

2) Sind jedoch die beiden Hauptwörter nicht unmittelbar,

sondern durch ein Vorwort verbunden, so kommt nur das vordere in die Mehrzahl zu stehen, z. B.:

Les chef*s*-d'œuvre die Meisterwerke.
Les arc*s*-en-ciel die Regenbögen.

3) Besteht ein Wort nur aus einem Hauptwort, und dabei noch aus einem Zeitwort oder Vorwort, so kann natürlich nur das Hauptwort das Zeichen der Mehrzahl haben, wenn überhaupt der Begriff der Mehrzahl darin liegt:

Les tire-botte*s* die Stiefelzieher.
Les avant-coureur*s* die Vorläufer.
Les garde-fou*s* die Geländer.

Dagegen sagt man natürlich les serre-tête, die Kopfbinden, und nicht les serre-têtes, weil sie nicht für mehrere Köpfe zugleich, sondern nur für einen dienen. Ebenso les réveille-matin die Wecker; les gâte-métier die Stümper, Pfuscher.

4) Befindet sich endlich in der Zusammensetzung gar kein Hauptwort, so kann natürlich auch kein Teil das Zeichen der Mehrzahl annehmen:

Les passe-partout (nicht passe-partout*s*) die Hauptschlüssel.
Des ouï-dire Hörensagen.
Des brise-tout Tolpatsche, Wüteriche.

5) Die Wörter: la grand'mère die Großmutter; la grand'tante die Großtante; la grand'rue die Hauptstraße; la grand'messe die Hauptmesse, haben in der Mehrzahl les *grand'mères*, (nicht grand*es*-mères,) les *grand'tantes*, etc.

Unterschied der Bedeutung in der Mehrzahl.

§ 6. Folgende Hauptwörter nehmen in der Mehrzahl eine andre Bedeutung an, als in der Einzahl:

Singulier.	*Pluriel.*
Le ciseau der Meisel.	les ciseaux die Schere.
la lunette das Fernrohr.	les lunettes die Brille.*)
le fer das Eisen.	les fers die Fesseln.
la grâce die Gnade.	les grâces die Anmut.
le gage das Pfand.	les gages der Lohn.
la mesure das Maß.	les mesures die Maßregeln.
l'herbe, *f.* das Gras.	les herbes die Kräuter.
la viande das Fleisch.	les viandes die Fleischspeisen.
la troupe der Haufen.	les troupes die Truppen.
le laurier der Lorbeer.	les lauriers der Ruhm.

*) Hiernach heißt: Eine Brille tragen porter *des* lunettes. — Eine Schere heißt une paire de ciseaux. Meine Schere mes ciseaux.

Singulier.	*Pluriel.*
la lumière das Licht.	les lumières die Einsichten.
l'aboi, *m.* das Bellen.	les abois die letzten Züge.
la défense die Verteidigung.	les défenses die Hauzähne.

§ 7. Viele Hauptwörter sind nur in der Mehrzahl gebräuchlich und haben keinen Singular. Wir führen hier einige der bekanntesten an:

Les mœurs*), *f.* die Sitten.
les environs, *m.* } die Umgebung.
les alentours, *m.* }
les mouchettes, *f.* die Lichtputze.
les ancêtres**), *m.* die Vorfahren.
les débris, *m.* die Trümmer.
les frais, *m.* } die Kosten.
les dépens, *m.* }
les entrailles, *f.* die Eingeweide.
les broussailles, *f.* das Gesträuch.
les funérailles, *f.* das Leichenbegängnis.
les décombres, *m.* der Schutt.
les ténèbres, *f.* die Finsternis.
les pleurs, *m.* die Thränen.
les gens, *m.* die Leute.
les hardes, *f.* die Kleidungsstücke.
les vivres, *m.* die Lebensmittel.
les denrées, *f.* die Eßwaren.
les mathématiques, *f.* die Mathematik.

NB. Die Wörter zu den nachfolgenden „Aufgaben" sind von nun an am Ende des Buches in dem „Wörter-Verzeichnis" zu suchen.

Aufgabe. 79.

1. Die Portale des Straßburger Münsters (la cathédrale de Strasbourg) sind Meisterwerke der Bildhauerkunst. Unsre Vorfahren (§ 7) waren stärker als wir. Die kleinen Kolibri sind die Kleinodien der Natur. Der Cid und Athalie sind Meisterwerke der [2]dramatischen [1]Kunst. Dieses Gemüse (légume, *m.*) ist nicht gut gekocht. Meine Schere ist zerbrochen. Die Hügel, welche mit Kieselsteinen bedeckt sind, erzeugen herrliche Weine. Die Schweiz liefert schönes Rindvieh (*pl.*). Die Kinder und Narren sagen oft die Wahrheit. Die Himmel verkünden die Herrlichkeit Gottes. Die Himmel dieser Gemälde sind gut gemalt. Die Hirschkäfer***) sind Insekten, welche [2]fliegenden (qui volent) [1]Hirschen gleichen.

2. Ich studiere die Mathematik. Das sind also (voilà donc) die Trümmer der großen Armee! Bringen Sie mir die Lichtputze. Mit den Hauptschlüsseln kann man alle Thüren öffnen. Die Küstenwächter (garde-côte, *m.*) sind Männer, welche die Küsten bewachen. Meine beiden Großmütter sind sehr alt. Die Eulen sind [2]sehr [3]häßliche [1]Vögel. Dieser Kaufmann verkauft schöne Fächer. Wieviel Lohn (§ 6) geben Sie Ihrem Bedienten? Ich gebe ihm zehn Mark monatlich (par mois). Erzählen Sie mir die Einzelheiten dieses Ereignisses. Kennen Sie die Umgebung von Paris? Ich kenne sie noch nicht. Ich bin noch nicht lange hier [übers. es ist nicht (il n'y a pas . .) lange, daß ich bin hier]. Wir haben unsre Pässe vergessen.

---

*) spr. mörs.
**) auch *sing.*
***) s. S. 194, § 5, 1

Lesestücke.

80. La fauvette[1].

Le triste hiver est le temps du sommeil ou plutôt de la torpeur (Erstarrung) de la nature: les insectes sans vie, les reptiles[2] sans mouvement, les végétaux[3] sans verdure[4], tous les habitants de l'air détruits[5] ou relégués[6], ceux des eaux renfermés dans des prisons de glace[7], et la plupart des animaux terrestres confinés[8] dans les antres[9] et les terriers[10]; tout nous présente les images de la langueur[11] et de la dépopulation[12]. Mais le retour des oiseaux au printemps est le premier signal et la douce annonce[13] du réveil de la nature vivante; et les feuillages renaissants[14], et les bocages[15] revêtus de leur nouvelle parure, sembleraient moins frais et moins touchants sans les nouveaux hôtes[16] qui viennent les animer (beleben).

De ces hôtes des bois, les fauvettes sont les plus nombreuses comme les plus aimables: vives, agiles[17], légères et sans cesse[18] remuées (in Bewegung), tous leurs mouvements ont l'air[19] du sentiment, et tous leurs accents, le ton de la joie. Ces jolis oiseaux arrivent au moment où les arbres développent[20] leurs feuilles et commencent à laisser épanouir (öffnen) leurs fleurs. Ils se dispersent dans toute l'étendue[21] de nos campagnes: les uns viennent habiter nos jardins; d'autres préfèrent les avenues (die Anlagen) et les bosquets[22]; plusieurs espèces s'enfoncent[23] dans les grands bois, et quelques-unes se cachent au milieu des roseaux (Schilf).

Ainsi les fauvettes remplissent tous les lieux de la terre, et les animent par les mouvements et les accents (Töne, Melodien) de leur tendre gaîté[24]. Mais la nature semble avoir oublié de parer[25] leur plumage, qui est obscur et terne (matt).

1) die Grasmücke. 2) die kriechenden Tiere. 3) die Pflanzen. 4) das Grün. 5) zerstören. 6) verbannen. 7) von Eis. 8) eingesperrt. 9) die Höhle, das Loch. 10) der Bau (der Füchse rc.). 11) die Erschlaffung. 12) die Entvölkerung. 13) die Ankündigung. 14) wieder hervorkommend. 15) die Wäldchen bekleidet mit. 16) der Gast. 17) flink. 18) unaufhörlich. 19) zeigen. 20) entwickeln. 21) die Ausdehnung. 22) das Wäldchen, der Hain. 23) sich vertiefen. 24) die Fröhlichkeit. 25) schmücken.

Conversation.

Comment trouvez-vous ces denrées?	Je ne les trouve pas bonnes.
Avez-vous une lunette?	Non, monsieur, je n'ai pas de lunette; mais je puis vous prêter mes lunettes.
Connaissez-vous les environs de Berlin?	Oui, je les connais assez bien.
Qu'étudiez-vous là?	J'étudie les mathématiques.
Qui a perdu ce ciseau?	Il appartient au menuisier (dem Schreiner).

Voudriez-vous me prêter un peu vos ciseaux?	Les voici, prenez-les (nehmen Sie sie).
Avez-vous pris des mesures?	J'ai pris des mesures sévères.

Comment s'appelle ce petit oiseau vif et léger?	C'est une fauvette, un oiseau chanteur.
La fauvette reste-t-elle chez nous durant l'hiver?	Non, elle nous quitte en automne avec les autres oiseaux de passage (Zugvögeln).
Quand revient-elle?	Au commencement du printemps.
Où habitent les fauvettes?	Les unes habitent nos jardins, d'autres préfèrent les avenues et les bosquets.
N'en trouve-t-on pas aussi dans les forêts?	Oui, plusieurs espèces s'enfoncent dans les grands bois.
Ont-elles un beau plumage?	Non, monsieur, la nature ne les a pas parées d'un beau plumage.
Comment est-il donc?	Il est obscur et terne.

80a. Le castor[1].

Dans le nord de l'Amérique, sur les bords des fleuves et des grands lacs du Canada, loin des grand'routes, habite le castor. La partie la plus singulière[2] de son corps est sa queue[3]. Ses pattes de devant (Vorderfüße) sont des espèces de mains, dont il se sert fort adroitement[4]. — Les castors entreprennent des travaux très-considérables pour se construire des habitations solides et commodes. Ce sont des cabanes (Hütten) ou plutôt des espèces de maisonnettes bâties dans l'eau, avec deux issues[5], l'une pour aller à terre, l'autre pour se jeter à l'eau. La forme de cet édifice est presque toujours ovale ou ronde; il y en a depuis (von) quatre ou cinq pieds jusqu'à huit ou dix de diamètre[6] et de deux ou trois étages[7]. Les murailles ont jusqu'à deux pieds d'épaisseur (Dicke); elles sont élevées à plomb[8] sur un pilotis[9], qui sert en même temps de fondement[10] et de plancher à la maison.

Les castors aiment à ronger[11] continuellement de l'écorce[12], et ils en font ample (reichlich) provision pour se nourrir pendant l'hiver. Chaque cabane a son magasin, et ils ne vont jamais piller[13] leurs voisins. Ces cabanes contiennent quelquefois jusqu'à trente castors, qui vivent toujours en paix ensemble. Si quelque castor aperçoit un ennemi, il donne un grand coup[14] de sa queue sur l'eau. A ce signal, tous les autres plongent[15] dans l'eau, ou se réfugient[16] dans les cabanes.

1) Der Biber. 2) seltsam, merkwürdig. 3) der Schwanz, Schweif. 4) geschickt. 5) der Ausgang. 6) der Durchmesser. 7) das Stockwerk. 8) senkrecht. 9) ein Grundpfahl. 10) Fundament und Fußboden. — 11) nagen. 12) die Rinde. 13) plündern. 14) tauchen. 15) Schlag. 16) sich flüchten.

Conversation.

Où habite le castor?	Il habite le nord de l'Amérique, sur les bords des fleuves et des lacs.
Quelle est la partie la plus remarquable de son corps?	C'est sa queue.
Comment sont ses pattes de devant?	Ce sont des espèces de mains, dont il se sert fort adroitement.
Que font-ils de curieux?	Ils bâtissent des cabanes dans l'eau.
De quelle manière les bâtissent-ils?	Ils font deux issues, l'une pour aller à terre, l'autre pour se jeter à l'eau.
Quelle est la forme de ces maisonnettes?	La forme en est ordinairement ronde ou ovale.
Y a-t-il plusieurs étages?	Oui, les cabanes sont de deux ou trois étages.
Les murailles sont-elles solides?	Très-solides; elles ont jusqu'à deux pieds d'épaisseur.
Est-ce qu'il y a plus d'un castor dans chaque cabane?	Ces cabanes contiennent quelquefois jusqu'à trente castors, qui vivent ensemble en paix.
Que font-ils à l'approche d'un ennemi?	Ils se jettent tous dans l'eau, ou se réfugient dans les cabanes.

Dreiundvierzigste Lektion.

Über den Gebrauch des Artikels.

Hinsichtlich des Gebrauchs des Artikels, sowohl des bestimmten als des unbestimmten, finden in den beiden Sprachen mancherlei Abweichungen statt. Bald steht ein Artikel im Französischen, wo im Deutschen gar keiner oder wenigstens ein andrer steht, bald auch umgekehrt.

Folgendes sind die gebräuchlicheren Fälle:

I. Setzung des bestimmten Artikels.

§ 1. Der bestimmte Artikel wird im Französischen gesetzt:

1) Wenn die Beschaffenheit von Körper- oder Pflanzenteilen mit dem verbe *avoir* beschrieben wird:

Cette femme a *la* bouche petite et *les* yeux bleus.
Diese Frau hat einen kleinen Mund und blaue Augen.

Le loup a *la* tête longue, *le* nez effilé et *les* oreilles étroites.
Der Wolf hat einen langen Kopf, eine hagere Nase und schmale Ohren.

Mentor, (ayant) *les* yeux baissés, suivit Télémaque.
Mentor folgte dem Telemach mit niedergeschlagenen Augen.

NB. Man merke hier auch die Redensarten:

La fille aux yeux bleus das Mädchen mit (den) blauen Augen.
L'homme à la jambe de bois der Mann mit einem hölzernen Bein.

2) Nach dont zwischen den Hauptwörtern:

Un homme dont *la* réputation est perdue, est malheureux.
Ein Mann, dessen guter Ruf verloren ist, ist unglücklich.

3) Wenn im Deutschen mehrere Hauptwörter ohne Artikel aufeinander folgen:

Les prairies, *les* collines et *les* forêts.
Die Wiesen, Hügel und Wälder.

4) Bei allgemeinen Sätzen vor Hauptwörtern, die nicht wohl im Teilungssinn genommen werden können, und wo im Deutschen auch recht gut der bestimmte Artikel stehen könnte:

La fraude et *le* déguisement sont indignes de l'homme.
(Der) Betrug und (die) Verstellung sind des Mannes unwürdig.

*L'*occupation est le meilleur remède contre *l'*ennui.
(Die) Beschäftigung ist das beste Mittel gegen (die) Langweile.

Anmerk. Oft wird im Deutschen der Artikel nur mißbräuchlich weggelassen, wo er besser stehen sollte, z. B.:

Wasser (eig. das Wasser) ist ein gesundes Getränk.
*L'*eau est une boisson saine.

5) Bei Benennung von Weltgegenden, Ländern und Erdteilen:

Le nord Norden.	*l'*Allemagne Deutschland.
*l'*ouest Westen.	*l'*Europe Europa, *l'*Asie Asien.

NB. Nur nach ***en*** in und ***de*** (s. Lekt. 44, § 5 und Lekt. 45, § 6) bleibt der Artikel weg, z. B.: en Allemagne. Man sagt le vent d'ouest, d'est, aber le vent du sud, le vent du nord.

6) In folgenden Ausdrücken:

à *la* (mode) française nach französischer Mode.
à *l'*anglaise nach englischer Sitte.
à *la* turque nach türkischer Weise oder Sitte.

7) Endlich in gewissen Redensarten, von welchen die folgenden die gebräuchlichsten sind:

Apprendre od. étudier*) *le* français, *l'*anglais, *le* latin.
Französisch, Englisch, Lateinisch, ꝛc. lernen od. studieren.

Savoir *l'*italien, *l'*espagnol, etc.
Italienisch, Spanisch, ꝛc. können od. verstehen.

Je vous souhaite *le* bonjour, — *la* (auch une) bonne année, etc.
Ich wünsche Ihnen guten Tag, — ein glückliches Jahr, ꝛc.

Il, elle, etc. entra *le* premier, *la* première, — *le* dernier, etc.
Er, sie, ꝛc. trat zuerst, zuletzt ein.

*) Dagegen mit parler setzt man gewöhnlich keinen Artikel, z. B.: Je parle anglais. — Parlez-vous francais?

Je n'ai pas *le* temps ich habe keine Zeit.
Il n'a pas *le* sou er hat keinen Heller.
Je n'ai pas fermé *l'*œil de toute la nuit.
Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugethan.
Il s'est cassé *la* jambe, — *le* bras, etc.
Er hat ein Bein, einen Arm gebrochen, ꝛc.
J'ai mal à *la* tête, à *la* gorge.
Ich habe Kopfweh, — Halsweh.
Elle a mal *aux* dents, *aux* yeux.
Sie hat Zahnweh, — Augenweh.
Soyez *le (la)* bienvenu (e) seien Sie willkommen.
Vers *le* soir gegen Abend.
Vers *(les)* six heures gegen sechs Uhr.
La semaine passée, — dernière, etc.
Vergangene, — letzte Woche.
Hé! *l'*ami! he! guter Freund!
Hé! *la* mère, dites donc! ei! Mütterchen! sagt doch, ꝛc.

Aufgabe. 81.

1. Der Vogel Strauß hat hohe Beine, einen langen Hals und sehr kurze Flügel. Der Fuchs hat schlankere (déliées) Formen als der Wolf. Meine Kinder haben blonde Haare und blaue Augen. Kennen Sie jenes Mädchen mit den blauen Augen? Ja, ich kenne sie, sie ist (c'est) die Tochter meines Nachbars. Der Knabe, dessen Heft so schmutzig ist, wird bestraft werden. Furcht erzeugt Aberglauben. (Die) Bescheidenheit ist eine schöne Tugend. Weiße Kleider (robes) (§ 4) sind das Sinnbild der Unschuld; schwarze Kleider das der Trauer. Europa ist viel kleiner als Asien.

2. Lernen Sie Französisch? Ja, ich lerne Französisch und Englisch. Können Sie (verstehen Sie) Spanisch? Nein, aber ich kann (od. verstehe) Italienisch. Ich wünsche Ihnen guten Abend. Der Lehrer ging zuletzt hinaus. Meine Mutter ist zuerst angekommen. Haben Sie Zeit, dieses Buch zu lesen? Nicht (pas) heute; ich werde es morgen oder übermorgen lesen. Ich bin sehr müde; ich habe die ganze Nacht kein Auge zugethan. Warum nicht? Was hatten Sie denn? Ich hatte Kopfweh und Zahnweh. Vergangene Woche hatte ich Halsweh.

II. Weglassung des bestimmten Artikels.

Während im Deutschen der bestimmte oder unbestimmte Artikel gebraucht wird, steht zuweilen im Französischen das bloße Wort. Man merke hierüber folgendes:

Der bestimmte Artikel fehlt im Französischen:

1) Vor den Namen der Monate, wenn sie ohne nähere Bestimmung stehen:

En janvier (dans le mois de janvier) im Januar.

Janvier der Januar.
Février a été froid der Februar war kalt.

2) Vor den Zahlwörtern, die als Beisätze bei Fürstennamen gebraucht werden:

Henri quatre Heinrich der Vierte.
Louis XVIII (dix-huit) Ludwig der Achtzehnte.

3) Bei Erwähnung eines Wochentages:

Je suis arrivé lundi ich bin am Montag angekommen.
Je partirai dimanche prochain.
Ebenso: mardi dernier (am) letzten Dienstag, 2c.

Anm. Man sagt dagegen: le lundi Montags; le mardi Dienstags, 2c., wenn damit gemeint ist am Montag, am Dienstag einer jeden Woche. — Auch sagt man: *le* mardi gras der Fastnachtsdienstag, *le* vendredi saint der Karfreitag, 2c.

4) Bei Angabe von Straßen, Plätzen, Stadtvierteln, 2c.:

Mon ami demeure rue Royale N° (od. n° für numéro) 42.
Mein Freund wohnt in der Königstraße Nr. 42.
Elle demeure place du Dôme 15 (Münsterplatz 15).
Faubourg Saint-Antoine in der St. Antoinevorstadt.

5) Nach folgenden Zeitwörtern:

Nommer ernennen.	déclarer erklären.
faire zu etwas machen.	croire für etwas halten.
se faire sich zu etwas machen, etwas werden.	se montrer sich zeigen.
couronner krönen.	devenir werden.
élire erwählen*).	naître geboren werden.
proclamer verkünden.	mourir sterben.
	créer machen, schaffen, 2c.

Beispiele:

Le colonel fut nommé général.
Der Oberst wurde zum General ernannt.
David fut proclamé roi d'Israël.
David wurde zum König von Israel ernannt.
Monsieur B. a été nommé préfet.
Herr B. ist zum Präfekten ernannt worden.
L'empereur l'a fait capitaine.
Der Kaiser hat ihn zum Hauptmann gemacht.

6) In den folgenden Redensarten, wo im Deutschen der bestimmte Artikel steht:

Peindre d'après nature } nach der Natur malen, — zeichnen.
Dessiner d'après nature }
Sous prétexte (de) unter dem Vorwande.

---

*) Choisir wählen, hat *pour* nach sich, z. B.: alors l'armée le choisit pour chef (zum Anführer).

Après dîner nach dem Mittagessen.
Après déjeuner nach dem Frühstück.
Il est question de ... es ist die Rede von ...
Monter en chaire die Kanzel besteigen.
Perdre de vue aus dem Gesichte verlieren.
Descendre de cheval vom Pferde steigen.
Se lever de table vom Tische aufstehen.
Se mettre à table sich an den Tisch (zur Tafel) setzen.
Monter en voiture in den Wagen steigen.
Tomber de cheval vom Pferde fallen.
Être d'avis (de) der Meinung sein.
Perdre connaissance das Bewußtsein verlieren.
Perdre courage den Mut verlieren.
Parler od. causer musique, politique, littérature, etc.
Von der Musik, Politik, Litteratur reden od. sich unterhalten.

Aufgabe. 82.

1. Der August war sehr heiß. Heinrich der Vierte war ein guter König. Ich werde am nächsten Montag abreisen. Wo wohnen Sie jetzt? Ich wohne in der Friedrichstraße Nr. 26. Napoleon ließ sich (se fit) [zum] Kaiser krönen, nachdem er vorher (après avoir été auparavant nommé) [zum] Konsul ernannt worden war. Koriolan wurde [als] Feind seines Vaterlandes erklärt. Der König hat Herrn D. zum Staatsrat (conseiller d'état) ernannt. Die Versammlung hat mich zum Präsidenten erwählt.

2. Der junge Mensch sagte: Ich will [ein] Offizier werden. Wer [ein] guter Christ ist, wird niemals [ein] schlechter Bürger werden. Napoleon machte sich zum Beschützer des Rheinbundes (confédération du Rhin). Pharao ernannte Joseph [zu] seinem Statthalter, obschon er ein (Lekt. 43, III. 1) Hebräer war (fût). Besuchen Sie mich (venez me voir) nach dem Mittagessen oder nach dem Abendessen, wie Sie wollen *(fut.)*. Diese Landschaft ist nach der Natur gezeichnet. Karl ist vom Pferde gefallen und hat (s'est) ein Bein gebrochen.

III. Weglassung des unbestimmten Artikels.

1) Vor Hauptwörtern, welche durch das Zeitwort **sein** oder **werden** als Prädikat mit dem Subjekt verbunden sind, **wenn dieses ebenfalls ein Haupt- oder Fürwort ist:**

Ce jeune homme est Anglais (ist **ein** Engländer).
Je suis Allemand ich bin **ein** Deutscher.
Mon père était médecin mein Vater war **ein** Arzt.

a) Nach c'est, ce sont, voici, voilà bleibt der unbestimmte Artikel stehen:

C'est un Anglais es ist ein Engländer.
Voici un médecin hier ist ein Arzt.

b) Ebenso, wenn das Prädikat von einem Beiwort begleitet ist:

Monsieur Dubois était *un* médecin distingué.
Herr Dubois war ein ausgezeichneter Arzt.

2) Bei der Apposition (d. h. bei dem erklärenden Zusatz zu einem Subjekt oder Objekt), wenn sie im Deutschen den unbestimmten Artikel vor sich hat:

L'Avare, comédie par Molière.
Der Geizhals, ein Lustspiel von Moliere.
Adolphe, fils de M. S. Adolf, ein Sohn des Hrn. S.
Nuremberg, ville d'Allemagne Nürnberg, eine Stadt D.

a) Hat die Apposition den bestimmten Artikel, so kommt es darauf an, ob sie bloß schlechtweg eine Eigenschaft beilegt, so daß man den bestimmten Artikel auch mit dem unbestimmten vertauschen könnte. In diesem Falle bleibt er auch weg:

Sixtus V., der (ein) Sohn eines Winzers, ꝛc.
Sixte-Quint, fils d'un vigneron.

b) Drückt dagegen die Apposition etwas allgemein angenommenes aus, so muß der bestimmte Artikel stehen bleiben:

Le lion, le roi des animaux (der König der Tiere).
Gœthe et Schiller, les plus grands poètes de l'Allemagne.

3) Vor den Wörtern quantité Menge, nombre Zahl, force große Menge, wenn sie wie Umstandswörter in der Bedeutung viel, sehr viel gebraucht werden:

Je l'ai vu nombre de fois ich habe ihn vielmals gesehen.
Il m'a donné quantité de jolies choses.
Er hat mir sehr viele (eine Menge) schöne Sachen gegeben.

4) Sehr oft nach jamais am Anfang eines Satzes:

Jamais général ne s'est plus distingué.
Nie hat sich ein Feldherr mehr ausgezeichnet.

5) In folgenden Ausdrücken:

Trouver moyen (de) ein Mittel finden.
Faire signe (de) ein Zeichen geben.
Faire présent (de) etwas zum Geschenk machen.
Mettre fin (à) ein Ende machen.
Livrer bataille eine Schlacht liefern.
Prendre exemple (sur) ein Beispiel nehmen (an).
Rendre service einen Dienst leisten.
Prêter serment einen Eid leisten od. schwören.
Ne dire mot kein Wort sagen.
Agir en roi wie ein König handeln

Anm. Sind die Hauptwörter aber von einem adjectif begleitet, so steht *un* od. *une*, z. B.: trouver *un* bon moyen.

Aufgabe. 83.

Herr A. ist ein Franzose; Herr F. ist ein Engländer. Mein Kutscher ist ein Deutscher; mein Bedienter ist ein Schweizer. Meine Mutter ist eine Witwe. Mein älterer Bruder ist ein Advokat, mein jüngerer ein Arzt. Alexander, [der] Sohn Philipps von (de) Macedonien, machte sich [zum] Herrn von Tyrus (Tyr), der Hauptstadt Phöniziens. Äsop war aus Phrygien, einer Provinz Kleinasiens; er war der Sklave des Xanthus, [eines] ziemlich (assez) berühmten Weltweisen. Dieser Mann ist ein geschickter Arbeiter, er ist ein Schweizer. Niemals ist [ein] Feldherr so sehr geehrt worden, als der Marschall Turenne. Wir lesen Athalie, ein Trauerspiel von Racine. Christoph Kolumbus (Colomb), ein Genueser (Génois), hat Amerika entdeckt.

IV. Weglassung jedes Artikels,
übereinstimmend mit dem Deutschen.

1) In vielen Sprichwörtern, wie im Deutschen:

Contentement passe richesse.
Zufriedenheit geht über Reichtum.

Pauvreté n'est pas vice Armut ist keine Schande.

2) Bei Aufzählungen, besonders wenn zuletzt noch ein Wort wie *tous* alle, *tout* alles, od. *rien* nichts, folgt:

Vieillards, hommes, femmes, enfants, tous voulaient le voir.
Greise, Männer, Frauen, Kinder, alle wollten ihn sehen.

3) Bei Überschriften von Büchern und Kapiteln:

Grammaire française; Livre quatrième; Chapitre premier.

4) Nach ni — ni weder — noch, soit — soit sei es — oder bleibt der Artikel des Teilsinns (*du*, *de la*, *de l'*, *des*) weg:

Ni or ni argent weder Gold noch Silber.

Ni prières, ni menaces ne pouvaient l'engager à ...
Weder Bitten, noch Drohungen konnten ihn bewegen, zu ...
Soit crainte, soit ignorance, il ne voulait rien dire.
Sei es aus Furcht oder Unwissenheit, er wollte nichts sagen.

5) Desgleichen nach Vorwörtern, wenn sie mit ihrem Hauptwort einen adverbialen Ausdruck der Art und Weise oder des Grundes bilden:

avec plaisir gern.
avec patience geduldig.
avec soin sorgfältig.
sans peine ohne Mühe, leicht.
par négligence aus Nachlässigkeit.
par amitié aus Freundschaft.
sans habits ohne Kleider.
en sécurité in Sicherheit.

à moitié halb.
par an jährlich.
par mois monatlich.
par ordre auf Befehl.
par mer zu Wasser.
sur terre zu Land.
sans argent ohne Geld.

Aber: avec des habits mit Kleidern.
avec des soldats mit Soldaten.
avec de la patience durch Geduld (Mittel).

Bemerkung. Es versteht sich jedoch, daß in solchen Fällen die Hauptwörter im Teilsinn genommen sind, und daß, wenn sie durch einen Beisatz näher bestimmt werden, der bestimmte Artikel hinzutreten muß:

Sans *l*'argent que vous m'avez envoyé, etc.
Ohne das Geld, welches Sie mir geschickt haben, ꝛc.
Par la négligence de votre ami.
Dans une entière sécurité in vollkommener Sicherheit.
Ni *l*'or, ni *les* promesses du prince ne pouvaient l'engager, etc.
Weder das Gold, noch die Versprechungen des Fürsten konnten ihn bewegen, ꝛc.

6) Nach vielen Zeitwörtern, welche die Vorwörter de, à und en nach sich haben, wo auch im Deutschen das Hauptwort keinen Artikel hat, besonders wenn de mit, vor, aus od. durch heißt:

Combler de bienfaits mit Wohlthaten überhäufen.
Vivre de pain von Brot leben.
Monter à cheval zu Pferde steigen, reiten.
Mourir de faim, de soif vor Hunger, vor Durst sterben.
Trembler de peur vor Furcht zittern.
Tomber malade de chagrin aus Verdruß krank werden.
Sauter de joie vor Freude hüpfen.

7) Endlich in folgenden Ausdrücken, wo das Zeitwort mit seinem Hauptwort nur einen Begriff bezeichnet:

Avoir faim Hunger haben.
avoir soif Durst haben.
avoir soin Sorge haben, sorgen.
avoir peur (de) sich fürchten.
avoir pitié (de) Mitleid haben.
avoir honte (de) sich schämen.
avoir raison recht haben.
avoir tort unrecht haben.
avoir sujet Ursache haben.
avoir dessein die Absicht haben.
avoir envie (de) Lust haben.
avoir besoin (de) nötig haben.
avoir coutume pflegen.
prendre part (à) teilnehmen.
prendre garde sich in acht nehmen.
prendre congé Abschied nehmen.
prendre patience Geduld fassen.
prendre soin (de) Sorge tragen, sorgen.
faire attention (à) achtgeben.
faire grand cas (de) hochschätzen.
faire peur Schrecken einjagen.
faire mention Erwähnung thun.
faire fortune sein Glück machen.
faire bonne chère gut essen und trinken.
rendre compte (de) } Rechenschaft ablegen.
rendre raison (de) }
courir risque Gefahr laufen.
demander pardon (à qn.) um Verzeihung bitten.
demander grâce (à qn.) um Gnade bitten.
ajouter foi Glauben beimessen.
parler français französisch sprechen.

Aufgabe. 84.

Niemals [2]hat [ein] [1]König mit soviel Weisheit regiert als Heinrich der Vierte. Eine Menge Wörter sind veraltet (ont vieilli).

Grabmäler (IV, 2), Throne, Paläste, alles vergeht, alles stürzt zusammen. Greise, Kinder, Männer, Weiber, alle wurden (*déf.*) von der Pest hingerafft. Hast du Hunger? Nein, ich habe Durst. Meine Söhne, nehmt ein Beispiel an (sur) diesem Jüngling. Sei es Undankbarkeit, sei es Vergeßlichkeit, er hat dieses Umstandes nie Erwähnung gethan. Er arbeitet nicht mehr; er hat weder Kraft noch Willen. Ihr werdet nie Ursache haben, euch über mich zu (de) beklagen. Lasset uns Mitleid haben mit den Unglücklichen. Sie haben recht, mein Freund; Friedrich hat unrecht gehabt. Der furchtsame Mensch fürchtet [sich] vor (de) seinem eigenen Schatten.

Lesestück.

85a. Alexandre.

Je vis alors cet Alexandre, fils de Philippe, qui a rempli la terre d'admiration. Il avait dix-huit ans, et s'était déjà signalé[1] dans plusieurs combats[2]. A la bataille de Chéronée, il avait enfoncé[3] et mis en fuite[4] l'aile droite de l'armée ennemie. Cette victoire ajoutait un nouvel éclat[5] aux charmes[6] de sa figure.

Il a les traits[7] réguliers, le teint[8] beau et vermeil[9], le nez aquilin (eine Adlernase), les yeux grands et pleins de feu, les cheveux blonds et bouclés[10], la tête haute, mais un peu penchée[11] vers l'épaule gauche, la taille moyenne[12], fine et dégagée[13], le corps bien proportionné (ebenmäßig) et fortifié par un exercice continuel. On dit qu'il est très-léger à la course, et très-recherché[14] dans sa parure[15].

Il entra le premier dans Athènes sur un cheval superbe, qu'on nommait Bucéphale, que personne n'avait pu dompter[16] jusqu'à lui et qui avait coûté treize talents. Tout le monde accourut. Vieillards, hommes, femmes, enfants, tous voulaient le voir, et bientôt on ne s'entretint que d'Alexandre.

1) sich auszeichnen. 2) der Kampf. 3) durchbrechen, niederwerfen. 4) in die Flucht geschlagen. 5) der Glanz. 6) der Reiz. 7) der Zug. 8) die Gesichtsfarbe. 9) rötlich, frischrot. 10) gelockt. 11) geneigt, hängend. 12) mittelgroß. 13) schlank. 14) gewählt, geschmackvoll. — 15) der Schmuck, Putz, Kleidung. 16) zähmen, bändigen.

Conversation.

De qui Alexandre était-il fils?	Il était fils de Philippe, roi de Macédoine.
Quel âge avait-il lorsqu'il fit son entrée (Einzug) à Athènes?	Il n'avait que dix-huit ans.
S'était-il déjà fait connaître?	Oui, il s'était déjà distingué dans plusieurs combats.
Nommez-moi un de ces combats?	La bataille de Chéronée, où les Grecs furent vaincus.

Parlez-moi un peu de l'extérieur d'Alexandre?	Il avait la taille moyenne et dégagée et le corps bien proportionné.
Et son teint?	Son teint était beau et vermeil.
Dites ce que vous savez encore de son extérieur (Äußere)?	Il avait les cheveux blonds et bouclés, les yeux bleus, le nez aquilin et la bouche petite.
Quel cheval montait-il lorsqu'il entra dans Athènes?	Il montait Bucéphale, son cheval favori (Lieblingspferd).
Que nous dit-on de ce cheval?	Personne n'avait pu le dompter jusque-là.
N'avait-il pas coûté très-cher?	Il avait coûté treize talents (ungefähr 58,000 Mark).

85b. Démosthène.

Démosthène, jeune homme d'Athènes, avait grande envie de devenir habile orateur; mais la nature semblait lui en avoir refusé tous les moyens.

D'abord, il bégayait[1] à l'excès[2]; puis, il ne pouvait prononcer la lettre r; ensuite, il avait une voix désagréable et glapissante[3], et de faibles poumons[4]. D'autres ajoutent qu'il avait encore la mauvaise habitude de lever l'épaule[5], quand il avait prononcé trois ou quatre mots. Aussi, la première fois qu'il harangua[6] le peuple, il s'en tira si mal qu'il courut risque d'être renvoyé de la tribune[7].

Tout autre que lui aurait à jamais perdu courage. Mais Démosthène prit patience et résolut, en dépit[8] de la nature, de devenir bon orateur, et il le devint. Écoutez comment il s'y prit[9].

Quelquefois il allait au bord de la mer, dans un endroit où les vagues[10] venaient se briser (brechen) avec fracas[11]. Là, il débitait[12] un discours à haute voix pour s'accoutumer à dominer[13] le tumulte d'une assemblée populaire (Volksversammlung).

D'autres fois, il mettait dans sa bouche de petits cailloux; puis il gravissait une montagne en courant[14] et en déclamant jusqu'à la moindre syllabe[15].

Enfin, on dit qu'il s'exerçait à parler dans une chambre souterraine[16] et que, pour se mettre dans la nécessité de rester longtemps enfermé, il s'était fait raser la moitié de la tête.

Il se tenait des heures entières devant un miroir, pour se donner une bonne contenance[17] et des gestes[18] convenables. On dit qu'il se plaçait aussi, l'épaule nue (S. 207, § 1), im-

1) stammeln, stottern. 2) außerordentlich. 3) kreischend. 4) eine schwache Lunge. 5) die Schulter. 6) eine Rede halten. 7) Rednerbühne. — 8) trotz — zum Trotz. 9) sich benehmen. 10) die Meereswellen. — 11) das Getöse. 12) vortragen. 13) beherrschen. 14) hinanklimmen; gravir en courant hinauflaufen. 15) die Silbe. 16) unterirdisch. — 17) die Haltung. 18) passende Geberden.

médiatement[19] sous la pointe[20] d'une épée, afin qu'elle le piquât[21] toutes les fois que, selon sa mauvaise habitude, il ferait son mouvement d'épaule (mit der Achsel zucken würde).

C'est par des exercices soutenus[22] de ce genre, joints à (mit) une étude profonde des sciences, qu'il se rendit enfin le plus grand orateur qui ait existé, et aujourd'hui encore, après tant de siècles, ses harangues[23] sont admirées comme (als) des chefs-d'œuvre d'éloquence[24].

19) unmittelbar. 20) die Spitze eines Degens. 21) stechen. 22) fortgesetzt. 23) die Rede (Volksrede). 24) Beredsamkeit.

Conversation.

Qui était Démosthène?	Le plus célèbre orateur grec.
Est-ce que la nature l'avait bien favorisé (begünstigt)?	Au contraire, elle semblait lui avoir refusé tous les moyens de devenir orateur.
Quelles infirmités (Fehler) avait-il donc?	Il bégayait et ne pouvait prononcer la lettre *r*.
Est-ce que son organe (Stimme) était agréable?	Non, sa voix était désagréable et glapissante.
Que faillit-il lui arriver lorsqu'il prononça son premier discours?	Il s'en tira si mal qu'il courut risque d'être renvoyé de la tribune.
Fut-il découragé par cet échec (Mißerfolg)?	Non, il ne perdit pas courage; au contraire, il persista (bestand) dans son dessein (Vorhaben).
Et comment s'y prit-il?	Il s'exerçait continuellement et de différentes manières.
Donnez-m'en un exemple?	Il mettait de petits cailloux dans sa bouche pour se défaire (ablegen) de l'habitude de bégayer.
Est-ce qu'il réussit dans ses efforts (Bemühungen)?	Il réussit si parfaitement qu'il devint à la fin le plus grand orateur qui ait existé.
Ses harangues existent-elles encore?	Oui, elles nous ont été conservées, et elles sont encore admirées aujourd'hui comme des chefs-d'œuvre d'éloquence.

Vierundvierzigste Lektion.

Eigentümlicher Gebrauch von de und à.

Insoweit *de* und *à* Zeichen für den Genitiv und Dativ des Teilungssinnes sind, ist schon teilweise oben in der 6. Lektion von ihnen gehandelt worden. Im einzelnen ist noch folgendes zu bemerken:

I. Eigentümlicher Gebrauch von de.

§ 1. Das bloße *de* steht nach den schon genannten Umstandswörtern der Menge: beaucoup, peu, plus, moins, tant, autant, trop, combien, assez, jamais, ne — guère (nicht viel) (s. 1. Kursus, Lekt. 6), und nach quelqu'un, rien, quoi, quelque chose vor Adjektiven.

Quoi de plus beau? was gibt es Schöneres?
Quelque chose de magnifique etwas Herrliches.

§ 2. De steht nach Hauptwörtern, welche eine Menge, Anzahl, Dauer, ein Maß, Gewicht, eine Gattung oder einen Mangel bezeichnen:

Une quantité *de* noix eine Menge Nüsse.
Une paire *de* bas ein Paar Strümpfe.
Une livre de beurre ein ½ Kilo Butter.
Le manque d'argent der Mangel an Geld.
Une pièce de toile ein (ganzes) Stück Leinwand.
Un morceau de fromage ein Stück Käse.
Une main de papier ein Buch Papier.
Une bouteille de vin eine Flasche Wein.

NB. Hierher gehört auch der Ausruf: Que de ...! wieviel ...! was für ...!

Que de cris et de plaintes! wieviel Geschrei und Klagen!

§ 3. Es versteht sich, daß in diesem Falle die Hauptwörter im allgemeinen Sinne genommen sind. Sobald sie aber durch eine nachfolgende Beifügung näher bezeichnet sind, müssen sie von dem bestimmten Artikel oder einem andern Bestimmungswort begleitet sein:

Un kilogramme *du* café (oder de ce café) que vous m'avez recommandé.
Ein Kilo von dem (jenem) Kaffee, welchen Sie mir empfohlen haben.

§ 4. Bei Angabe der Breite, Länge, Tiefe, Höhe, des Alters ꝛc. wird de gebraucht, und zwar zunächst so, daß diese Angabe der Zahl oder des Maßes nach de steht:

Ein zehnjähriger Knabe un (petit) garçon *de* dix ans.
Eine 6 Meter hohe Mauer un mur haut *de* six mètres.

Doch kann man auch sagen:

Un petit garçon âgé de dix ans.
Un mur qui a six mètres *de* haut oder *de* hauteur.

§ 5. Wenn ein deutsches Eigenschaftswort durch ein französisches Hauptwort ohne nähere Bestimmung ausgedrückt wird, so nimmt dieses de vor sich:

Ein verdienstvoller, verständiger, &c. Mann.
Un homme *de* mérite, un homme *d'*esprit, etc.

Eine goldne, silberne, &c. Uhr.
Une montre d'or — d'argent.

Ein lederner, seidener, wollener, &c. Beutel.
Une bourse de cuir, — de soie, — de laine.

Die heutige, gestrige, morgige Zeitung.
Le journal d'aujourd'hui, — d'hier, — de demain.

Der russische, französische, &c. Gesandte.
L'ambassadeur de Russie, de France, etc.

Die schlesische, holländische, &c. Leinwand.
La toile de Silésie, — de Hollande.

Der dreißigjährige Krieg.
La guerre de 30 ans.

(Der § über *de* vor Ländernamen findet sich S. 227, 6.)

§ 5. De steht nach den Wörtern, welche ein Amt, eine Stelle, eine Würde, einen Titel oder Rang, Beinamen u. dgl. bedeuten, wo wir im Deutschen öfters den unbestimmten Artikel im Genitiv gebrauchen:

Le titre *de* baron der Titel Freiherr (der Freiherrtitel).
Le rang de lieutenant der Rang eines Leutnants.
La place de receveur die Stelle eines Obereinnehmers.
Le surnom d'Africain der Beiname „(der) Afrikaner".

§ 7. Die meisten deutschen zusammengesetzten Hauptwörter müssen im Französischen durch zwei Hauptwörter wiedergegeben werden, welche durch de verbunden sind. Dasjenige, welches in der deutschen Zusammensetzung voransteht, ist im Französischen das zweite und folgt nach *de*:

Ein Sprachlehrer heißt un maître *de langues* (d. h. ein Lehrer von Sprachen).
Ein Lampendocht une mêche *de lampe* (d. h. ein Docht zu irgend einer Lampe).
Der Schullehrer le maître *d'école* (d. h. der Lehrer irgend einer Schule).

Ein Wagenpferd un cheval *de* voiture.
Ein Jagdhund un chien de chasse.
Ein Kammerdiener un valet de chambre.

Das Rathaus l'hôtel de ville.
Das Zahnweh le mal de dents.
Das Seewasser l'eau de mer.
Zitronensaft du jus de citron.

§ 8. Es versteht sich aber von selbst, daß wenn in einem zusammengesetzten Wort das bestimmende Wort nicht in einem

unbestimmten oder allgemeinen, sondern in einem bestimmten oder besondern Sinn genommen ist, dasselbe durch de mit dem bestimmten Artikel verbunden werden muß, z. B.: das Stadtthor, d. h. das Thor der Stadt, in welcher man wohnt od. von welcher man spricht, muß heißen: la porte *de la* ville und nicht la porte de ville. Ebenso:

L'art *de la* guerre die Kriegskunst.
L'histoire *du* monde die Weltgeschichte.
La chaleur du poêle die Ofenhitze.
La maison des orphelins (nicht *d'*orphelins) das Waisenhaus.
Le vin du Rhin der Rheinwein.

Man vergleiche ferner:

Kinderspiele *des* jeux *d'*enfants.
In Handelsgeschäften en affaires *de* commerce.

Dagegen:

Die Spiele der Kinder les jeux *des* enfants.
Die Angelegenheiten des Handels les affaires *du* commerce.

NB. Einige deutsche zusammengesetzte Wörter werden im Französischen durch Beifügung eines Beiwortes ausgedrückt:

Das Eismeer la Mer glaciale, doch auch Mer de glace (Alpen).
Der Gemüsegarten le jardin potager.

§ 9. Überhaupt, wenn auch im Deutschen die beiden Hauptwörter nicht in eines vereinigt sind, das letztere aber eine allgemeine Bestimmung des andern enthält, so werden beide Begriffe im Französischen gleichfalls durch das bloße *de* (von) verbunden, wie wenn eine wirkliche Zusammensetzung stattfände:

Ein Gefühl von Mitleid un sentiment *de* compassion.
Ein Beweis von Freundschaft une preuve *d'*amitié.
Des paroles *de* consolation Worte des Trostes.
Un trait *de* probité ein Zug der Ehrlichkeit.

§ 10. De muß auch gesetzt werden nach Zahlwörtern mit oder ohne Hauptwort, wenn ein participe passé oder ein adjectif oder adverbe folgt:

Bei diesem Treffen gab es fünfundzwanzig Tote.
A cette rencontre il y eut vingt-cinq hommes *de* tués.
Auf zehn Mann ward einer verwundet.
Sur dix hommes il y en eut un *de* blessé.
Unter hundert Einwohnern ist nicht ein Gerechter.
Sur cent habitants il n'y en a pas un *de* juste.
In dieser Rolle war eine Mark zu viel.
Dans ce rouleau il y avait un mark *de* trop.
Ziehet einige Linien mehr faites quelques lignes *de* plus.

§ 11. De steht nach vielen Beiwörtern, die ihre Ergänzung im Genitiv zu sich nehmen. Im Deutschen wird dieses *de* alsdann entweder gar nicht ausgedrückt oder mit den Vorwörtern nach, auf, über, vor, für, &c.:

Rouge de rot vor, rouge de colère.
Pâle de blaß vor, pâle d'effroi.
Muet de stumm vor, muet d'étonnement.
Avide d'argent geldgierig od. begierig nach Geld.
Plein de feu voll Feuer.
Reconnaissant d'un bienfait dankbar für eine Wohlthat.

Ebenso: pauvre, riche, content, faible, etc.

NB. Was die Zeitwörter anbelangt, welche de nach sich haben, so sind bereits einige in der vorigen Lektion (S. 214, 6) angeführt. Weiteres folgt in der Lektion 58 und 63.

§ 12. Endlich steht de in einer Menge eigentümlicher Ausdrücke und Redensarten, von welchen einige bei den Vorwörtern (Lekt. 55, § 7) angeführt sind. Die übrigen sind durch Übung zu erlernen. Doch mögen einige hier eine Stelle finden:

Un drôle *de* garçon oder *de* corps ein drolliger Bursche.
Je suis arrivé de nuit ich bin bei Nacht angekommen.
Vêtu de noir, — de blanc schwarz — weiß gekleidet.
Il est *de* mon devoir es ist meine Pflicht.
Il n'est pas *d'*un honnête homme, etc. es ist nicht Sache eines rechtschaffenen Mannes, &c.
Il est d'usage es ist gebräuchlich.
Il est de toute nécessité es ist äußerst notwendig, &c.

Aufgabe. 86.

1 Ein Glas [2]frischen [1]Wassers ist mehr wert (vaut mieux), als eine Flasche schlechten Weines. Geben Sie mir gefälligst ein Stück Fleisch, ein wenig Brot und ein Glas Bier. Man hat mir einen goldenen Ring, eine silberne Uhr und ein Paar Stiefel von russischem (§ 5) Leder gestohlen. Hat der Kaufmann Ihnen zehn Meter von dem Tuch geschickt, welches ich ausgewählt habe? Ja, er hat sie mir geschickt und überdies (en outre) drei Meter schwarzen Samt. Rufen Sie die Kirschenfrau (S. 223, § 7), ich will einige Kilo Kirschen kaufen.

2. Diese spanische (§ 5) Wolle ist der (à celle) englischen und sächsischen vorzuziehen (préférable). Der Arme in seiner hölzernen Hütte lebt oft zufriedener, als der Reiche in seinem marmornen Palaste. Haben Sie etwas (§ 1) Neues in der heutigen Zeitung gefunden? Nein, und in der gestrigen (übers.: in derjenigen von gestern) auch nicht. Die höchste von den ägyptischen (§ 5) Pyramiden hat 792 Meter im (de) Umfang; sie ist ungefähr 150 Meter hoch.

II. Eigentümlicher Gebrauch von à.

§ 1. Das bloße *à* (ohne Artikel) steht in folgenden Redensarten:

Condamner à mort zum Tode verurteilen.
Fermer à clef (mit dem Schlüssel) abschließen.
Tomber à terre zu Boden fallen.
Aller à pied, — à cheval zu Fuß gehen, — reiten.
Se mettre à genoux } auf die Kniee niederfallen, u. a.
Tomber à genoux }

§ 2. Das bloße *à* wird ferner gesetzt bei Zusammensetzungen von Hauptwörtern, welche durch mit od. zu aufgelöst werden können:

Une flûte à clefs eine Klappenflöte (d. h. eine Flöte mit Kl.).
Un verre à vin ein Weinglas (ein Glas zu Wein).

§ 3. Gewöhnlich bezeichnet das im Deutschen voranstehende Hauptwort die Beschaffenheit, Gestalt, das Mittel, den Zweck oder eine besondere Vorrichtung für das zweite:

La machine à vapeur die Dampfmaschine.
Le bateau à vapeur das Dampfboot.
Un pot à lait*) ein Milchtopf.
Une tasse à thé eine Theetasse.
La salle à manger der Speisesaal, das Eßzimmer.
Une montre à répétition eine Repetieruhr.
Un moulin à vent eine Windmühle.
Un canif à deux lames ein Federmesser mit zwei Klingen.

Une voiture à quatre places — à 2 roues.
Ein viersitziger Wagen — zweirädriger.

Une maison à cinq étages.
Ein fünfstöckiges Haus.

§ 4. Bezeichnet das erste französische Hauptwort ein Gefäß, so gebraucht man *à* mit dem Artikel, wenn man ausdrücken will, daß die Gegenstände im täglichen Gebrauch sind:

La bouteille à l'encre die Tintenflasche.
Le pot au lait der Milchtopf.

NB. In diesem Falle hat auch das erste Hauptwort immer den *art. déf.*

§ 5. Dasselbe tritt ein, wenn das erste Hauptwort einen Raum ausdrückt, der gewöhnlich zu dem bezeichneten Zwecke dient:

Der Pferdemarkt le marché *aux* chevaux.
Die Fruchthalle la halle *au* blé.
Der Fruchtmarkt le marché *aux* grains.
Der Gemüsemarkt le marché aux légumes.

---

*) Un pot *de* lait heißt: ein Topf mit od. voll Milch.

§ 6. Wenn das zusammengesetzte Wort ein Nahrungsmittel, ein Getränke, rc. bezeichnet, wovon das eine nur einen **Bestandteil** bildet, so steht der Dativ des **bestimmten** Artikels:

Eine Milchsuppe une soupe *au* lait.
Eine Zwiebelsauce une sauce *à l*'ognon.
Ein Kräuterpfannkuchen une omelette *aux* fines herbes.
Kaffee mit Milch du café *au* lait.

Ist dagegen die Speise oder das Getränke **allein** aus dem Gegenstand bereitet, so steht nicht *à* oder *au*, sondern bloß ***de:***

Zitronensaft du jus *de* citron.
Erbsenbrei de la purée *de* pois.
Johannisbeersirup du sirop *de* groseilles. (s. S. 219, § 7).

§ 7. Auch wird noch à mit dem bestimmten Artikel gesetzt, wenn Leute genannt sind, welche etwas zu verkaufen pflegen:

Die Gemüsefrau la femme *aux* légumes.
Der Kirschenmann l'homme *aux* cerises.

Anm. Man merke hier auch die Ausdrücke: avoir mal aux dents, — aux yeux, mal à la tête, Zahnweh — Augenweh — Kopfweh haben.

Aufgabe. 87.

1. Ich habe einige Kaffeetassen gekauft; tragen Sie sie in das Eßzimmer. Wer hat diesen Blumentopf zerbrochen? Ich habe ihn auf den Boden fallen lassen. Was soll das kranke Kind essen? Machen Sie ihm eine Milchsuppe und geben Sie ihm von Zeit zu Zeit ein wenig Johannisbeersirup zu trinken. Warum ist dieser Mann zum Tode verurteilt worden? Weil er einen Mord begangen hat. Ist dieses eine Ölflasche oder eine Essigflasche? Keines von beiden (übers.: weder das eine noch das andre), es ist eine Wasserflasche. Ich bediene mich derselben (en), weil mein Wasserkrug zerbrochen ist.

2. Rufen Sie den Kirschenmann [herein], ich will einige Kilo Kirschen kaufen. Können Sie mir sagen, wo der Pferdemarkt ist? Ich glaube (qu'), er ist hinter der Fruchthalle. Der Mörder, welcher zum Tode verurteilt worden war, fiel auf die Kniee und bat [um] Gnade (S. 214, 7). In Sèvres verfertigt man prächtige Theebüchsen von Porzellan. Die Kirche ist nahe bei dem Gemüsemarkt. Wenn man Kopfweh oder Zahnweh hat, kann man nicht gut arbeiten. Dieser Mann ist zu einem halben Jahre (à six mois de) Gefängnis verurteilt worden.

Lesestück.

88. Magnanimité[1] d'un sauvage[2].

Un Indien qui n'avait pas eu *de* succès[3] dans sa chasse, errait (irrte) dans le voisinage d'une plantation[4] européenne.

1) Großmut. 2) der Wilde, Indianer. 3) der Erfolg. 4) Pflanzung.

Il s'approcha de cette plantation, et, voyant le propriétaire[5] assis à sa porte, il lui dit qu'il avait grand'faim, et lui demanda un morceau *de* pain. Sur le refus[6] qu'il reçut en (als) réponse, il demanda un verre *de* bière: même refus. «Mais je meurs *de* (vor) soif, reprit le sauvage; donnez-moi au moins un peu *d'*eau. — Retire-toi (packe dich fort), chien *d'*Indien, dit le planteur, tu n'auras rien ici!»

Il arriva, quelques mois après, que ce planteur inhumain[7], chassant dans un bois avec quelques amis, s'écarta[8] d'eux en suivant une pièce *de* gibier[9] qu'il ne put atteindre[10], et perdit ses compagnons. Après avoir erré toute la journée, accablé[11] de fatigue et mourant *de* faim et *de* soif, il aperçut une cabane *de* sauvages; il y courut et demanda en grâce (flehentlich) qu'on le conduisît à la plantation européenne la plus proche.

«Il est trop tard, lui dit le sauvage, maître de la cabane, vous ne pouvez y arriver avant la nuit; restez ici, vous y serez *le* bienvenu, et demain je vous mènerai chez vous. Il lui présenta ensuite un morceau *de* venaison[12] et d'autres rafraîchissements[13]. Il le fit coucher sur un lit *de* mousse[14] en lui souhaitant un repos tranquille.

5) der Eigentümer. 6) die Weigerung. 7) der unmenschliche Pflanzer. 8) sich entfernen. 9) das Wild(bret). 10) erreichen. 11) niedergedrückt. 12) Rotwildbret. 13) die Erfrischung. 14) Moos.

Conversation.

Qu'était-il arrivé à cet Indien?	Il s'était égaré et se trouvait près d'une plantation européenne.
Que fit-il en apercevant le propriétaire assis à sa porte?	Ayant grand'faim, il lui demanda un morceau de pain.
Est-ce que l'Européen lui en donna un?	Non, il le lui refusa.
L'Indien demanda-t-il alors autre chose?	Il lui demanda un verre de bière ou au moins un verre d'eau.
Est-ce que cela lui fut accordé (gewährt)?	Non, le planteur inhumain lui refusa tout et le renvoya.
Qu'est-ce que le planteur dit à l'Indien?	Il lui dit qu'il était un chien d'Indien.
Qu'arriva-t-il quelques mois plus tard?	Le planteur s'égara à son tour en poursuivant une pièce de gibier.
Que trouva-t-il vers la fin de la journée?	Il découvrit une cabane de sauvages.
Dans quel état se trouvait-il?	Il était accablé de fatigue et mourait de faim et de soif.
Que demanda-t-il au sauvage?	Il le pria de le reconduire à une plantation européenne.
Et que répondit l'Indien?	Il lui dit qu'il était trop tard, et l'invita à passer la nuit chez lui.

Est-ce qu'il lui offrit quelque chose?	Oui, il lui présenta un morceau de venaison et des rafraîchissements.

Fin.

La nuit se passa et, le lendemain, le sauvage accompagna son hôte[1] jusqu'à ce (bis) qu'il reconnût les lieux et sa route. Au moment où il allait lui dire adieu, le sauvage s'arrêta, l'envisagea[2] et lui demanda: «Me reconnais-tu?» — Alors le planteur le reconnut pour le même Indien qu'il avait renvoyé autrefois avec tant *de* dureté[3]. Il avoua en tremblant qu'il reconnaissait ses traits, et il commençait à excuser sa conduite brutale[4], lorsque le sauvage l'interrompit et lui dit froidement: «Quand tu verras un pauvre Indien mourant *de* soif et demandant un verre *d'*eau, donne-le-lui, et ne lui dis plus: Va-t'en, chien *d'*Indien! Souviens-toi surtout de cette belle et grande maxime[5] de tous les temps et de tous les lieux: Fais pour tes semblables[6] ce que tu voudrais qu'ils fissent pour toi, et ne te permets jamais aucune action que tu ne voudrais pas éprouver[7] de leur part.» Après avoir ainsi parlé, il lui souhaita un bon voyage et le quitta.

Il est inutile de demander lequel, de l'Indien[8] ou du planteur, méritait le nom *de* sauvage.

1) der Gast. 2) genau betrachten. 3) die Härte. 4) roh, brutal. 5) Lehre. 6) der Nächste. 7) erfahren, erdulden. 8) s. S. 256, § 5.

Conversation.

Que fit le sauvage le lendemain matin?	Il accompagna son hôte jusqu'à ce que celui-ci reconnût les lieux et sa route.
Est-ce que l'Européen ne reconnut pas l'Indien?	Au moment où il allait lui dire adieu, il reconnut ses traits.
Et qui était-ce?	C'était le même sauvage envers lequel il s'était montré si cruel et qu'il avait chassé en disant: «Va-t'en, chien d'Indien.»
Lequel, de l'Indien ou du planteur, mérite le nom de sauvage?	Le planteur, certainement.

Fünfundvierzigste Lektion.

Eigentümlichkeiten beim Gebrauch der Eigennamen.

(Vgl. Lekt. 7, S. 28.)

§ 1. Als Hauptregel steht fest, daß die Eigennamen von **Personen**, sowohl Vor- als Familiennamen, keinen **Artikel** und keine **Mehrzahl** haben:

Antoine, Alexandrine, Mercier, Wieland, etc.
Je lis Lafontaine; as-tu lu Fénelon?

Es gibt jedoch auch Fälle, wo der Artikel vor Personennamen zu stehen kommt, und wo Eigennamen in die Mehrzahl treten können. Es sind folgende:

§ 2. Der bestimmte Artikel steht:

1) Bei einigen berühmten ausländischen Namen, wobei eigentlich ein Gemeinname ausgelassen ist:

Le Tasse (le poète Tasse) Tasso (der Dichter).
le Dante Dante. | l'Arioste Ariosto.

Desgleichen einige Städtenamen, wie:

Le Havre. | la Rochelle La-Rochelle.
le Caire. | la Mecque Mekka, ꝛc.

Diese werden wie gewöhnliche Hauptwörter dekliniert:

G. du Tasse Tassos. *D.* au Tasse (dem) Tasso.
G. de l'A. Ariostos. *D.* à l'Arioste dem Ariosto.
Je viens *du* Caire ich komme aus Kairo.
Je vais *au* Havre ich gehe nach Havre.

2) Wenn Eigennamen figürlich als Gattungsnamen gebraucht werden:

C'est le Néron de notre temps.
Dies ist der Nero unsrer Zeit.
Vous êtes le Cicéron de nos jours.
Sie sind der Cicero (d. h. der beste Redner) unsrer Zeit.

3) Wenn ein Beiwort davor, oder sonst eine nähere Bestimmung zu ergänzen ist:

L'illustre Bossuet der berühmte Bossuet.
Le vertueux Fénelon der tugendhafte Fenelon.*)
Le Mahomet de Voltaire Voltaires Mahomed (Trauerspiel).
Le Télémaque de Fénelon Fenelons Telemach (das Buch).
La Vénus de Médicis die Venus von Medicis (Statue).
Le Saint-Bernhard der Sankt Bernhard (Berg).
La Saint-Michel (la fête) der Michaelistag.
La St. (Saint)-Jean der Johannistag.
La Pentecôte Pfingsten.
La Fête-Dieu der Fronleichnamstag.

NB Ohne Artikel stehen; Noël Weihnachten u. Pâques *(sing.)* Ostern.

NB. Wenn jedoch saint bei Namen der Apostel und Heiligen steht, so bleibt der Artikel so gut weg, als wenn beides nur ein Wort wäre:

---

*) In diesen und ähnlichen Beispielen stehen die Adjektiva immer vor dem Eigennamen.

Saint Pierre Sankt Peter, der heilige Petrus.
Saint Paul St. Paul.

§ 3. In die Mehrzahl können solche Eigennamen gesetzt werden, welche berühmte Familien und Geschlechter bezeichnen:

Die Cäsaren les Césars.	die Bourbonen les Bourbons.
die Stuarte les Stuarts.	die Horatier les Horaces.

Wenn aber nur von mehreren Personen gleichen Namens die Rede ist, oder wenn mehrere berühmte Männer hintereinander aufgeführt werden, so stellt man zwar die Mehrzahl *les* voraus, die Eigennamen selbst erhalten jedoch kein s:

Die beiden Corneille les deux Corneille.
die Racine les Racine; les Voltaire et les Rousseau.

NB. Les Alexandres, les Cicérons würde heißen: die großen Feldherrn wie Alexander, die großen Redner wie Cicero.

§ 4. Den bestimmten Artikel haben vor sich die Namen der Weltteile, Länder, der größern europäischen Inseln, der Provinzen, Berge und Flüsse:

L'Europe, la France, le Tyrol, la Sicile, le Danube (die Donau). Aber: Délos, Rugen, Minorque, Madagascar, Bornéo od. auch l'île de Délos, etc.

Zu bemerken ist jedoch, daß gewisse Länder, deren Namen zugleich Städtenamen sind oder waren, keinen Artikel vor sich haben:

Venise anstatt: l'ancienne république de Venise.
Naples anstatt: l'ancien royaume de Naples.
Bade anstatt: le grand-duché de Bade, etc.

§ 5. Die Verhältnisfälle (Kasus) der Ländernamen sind dieselben, wie die der Gemeinnamen:

Le commerce *de la* Hollande der Handel Hollands.
La capitale *de l'*Espagne die Hauptstadt Spaniens.
L'or *du* Pérou Perus Gold.

NB. Doch muß man hierbei sehr vorsichtig sein, weil die Eigennamen von Ländern in folgenden Fällen (§ 6) ebenso behandelt werden, wie Eigennamen von Städten oder Personen, d. h. im Wessenfall bloß **de** vor sich erhalten.

§ 6. In folgenden Fällen steht **bloß de:**

1) Wenn von Regenten, Höfen, Gesandten und ähnlichen hohen Staatspersonen europäischer Länder, also von Titeln, die Rede ist (wo im Deutschen gewöhnlich von steht):

Le roi *de* Prusse der König von Preußen.
L'empereur *d'*Autriche der Kaiser von Österreich.

Le grand-duc de Bade der Großherzog von Baden.
L'ambassadeur de Russie der russische Gesandte.
Un maréchal de France ein Marschall von Frankreich.

Ausgenommen sind die außereuropäischen Länder, welche männlich sind: l'empereur du Brésil, du Japon, etc. Aber: l'empereur de Chine (auch de la Chine), les anciens rois d'Égypte, les rois de Perse, etc.

2) Wenn Erzeugnisse, Fabrikate, Maß, Gewicht oder Geldsorten eines Landes genannt werden, wobei der Ländername mehr wie ein Eigenschaftswort steht:

Le fer de Suède schwedisches Eisen.
Du fromage de Suisse Schweizerkäse.
L'argent de France (besser français) das französische Geld.
La toile de Hollande die holländische Leinwand.

3) Wenn eines der Wörter: Reich, Staat, Stadt, Dorf, Insel, See, Monat, 2c. vor einem Eigennamen sich befindet, so steht *de* dazwischen, während im Deutschen der Eigenname unmittelbar darauf folgt:

Le royaume *de* Saxe das Königreich Sachsen.
Le grand-duché *de* Bade das Großherzogtum Baden.
L'île de Malte die Insel Malta.
Le pays de Vaud das Waadtland (Kanton Waadt).
Le canton de Bâle der Kanton Basel.
Le lac de Genève der Genfer See.
La ville de Londres die Stadt London.
La ville de Mannheim die Stadt Mannheim.
L'île d'Elbe die Insel Elba.
Le village de Schlierbach das Dorf Schlierbach.

Anm. 1. Ausnahmen. Ohne de stehen: 1) die Verbindungen mit le mont der Berg, z. B.: le mont Etna, le Mont-Blanc (mont Blanc); 2) die Benennungen von Plätzen, Kirchen, Straßen, 2c. nach Eigennamen, z. B.: rue Richelieu, place Vendôme, l'église St. Roch, etc.

Anm. 2. Nach le fleuve und la rivière folgt das bloße *de* bei weiblichen Flußnamen, z. B.: la rivière *de* Seine; bei männlichen bleibt de weg: le fleuve Indus. Man sagt aber am besten kurzweg la Seine, le Rhin, le Niagara.

4) Nach Haupt- und Zeitwörtern, die ein Herkommen oder Weggehen bedeuten, wie z. B.: le retour die Rückkehr, venir kommen, arriver ankommen, setzt man bei Weltteilen und weiblichen Namen europäischer Länder bloß de, bei allen männlichen dagegen du:

A mon retour *de* France bei meiner Rückkehr aus Frankreich.
Je viens *d'*Italie ich komme aus Italien.

Dagegen:

J'arrive *du* Tyrol, — *du* Mexique, und mit einer Mehrzahl: des Pays-Bas, des Indes, des Etats-Unis, etc.

NB. Außer diesen in § 6, 1—4 genannten Fällen steht bei solchen Ländernamen der vollständige Genitiv *de* mit dem Artikel (vergl. auch oben § 5):

Les forces de la Russie die Streitkräfte Rußlands.
La politique de l'Autriche die Politik Österreichs.
La gloire de l'Angleterre der Ruhm Englands, 2c.

Anmerkung. In gewissen Fällen können bei derselben Verbindung je nach der Verschiedenheit der Bedeutung beide Arten vorkommen, z. B.: l'armée de l'Espagne heißt die spanische (d. h. die aus Spaniern bestehende) der Regierung von Spanien gehörige Armee; dagegen: l'armée *d'*Espagne hieß das unter Napoleon I. zum Feldzug gegen Spanien bestimmte oder abgeschickte französische Heer.

§ 7. Auf die Fragen Wohin? und Wo? bei Ländernamen heißt nach und in **en** ohne Artikel:

en France nach od. in Frankreich.

Ausgenommen sind: die Ländernamen, welche eine Pluralform haben, und die außereuropäischen Länder, welche *masc.* sind:

Aux Indes nach Indien oder in Indien (auch dans les Indes); au Brésil in oder nach Brasilien; aux (dans les) Etats-Unis, au Mexique, au Japon in oder nach Japan.

§ 8. Bei Städtenamen sagt man **à:**

à Mayence nach und in Mainz.

Anm. Nur bei den Zeitwörtern partir abreisen, s'embarquer sich einschiffen, se mettre en route aufbrechen, faire voile segeln, gebraucht man **pour** für **nach:**

Il est parti pour Paris er ist nach Paris abgereist.
Je m'embarque pour l'Amérique ich schiffe mich nach Amerika ein.

Aufgabe. 89.

1. Napoleon war auf die Insel Elba verbannt; aber er kehrte nach Frankreich zurück und bemächtigte sich der Stadt Paris. Schiller und Göthe sind die Sophokles Deutschlands. Wer kennt nicht den Kampf der Horatier und Curiatier? Die Karawane kam von Kairo und begab sich über (par) Suez nach Mekka in Arabien. Die Königin von England war im Krieg (en guerre) mit dem Kaiser von China. Karl von Österreich, der Sohn Philipps des Schönen (le Bel), war der Herr der Königreiche Spanien, beider (des Deux) Sizilien, der Neuen Welt und der Niederlande. Die Italiener wissen die Verse Tassos auswendig. Der heilige Hubert ist der Schutzpatron der Jäger. In Deutschland liebt man mehr die Erzeugnisse Englands (§ 5), als diejenigen, welche aus Frankreich kommen.

2. Dieser Redner ist der Cicero unsrer Zeit. Dieses Porträt gleicht dem berühmten Raphael. Fenelons Telemach ist ein ausgezeichnetes Buch. Die französische Armee ist (a passé par) über den St. Bernhard gezogen. Die beiden Corneille sind in Rouen geboren. Der französische (§ 6, 2) Wein, die holländische Leinwand,

die spanische Wolle, das schwedische Eisen und der englische Stahl sind berühmt. Der Kaiser von Brasilien hat eine Herzogin von Leuchtenberg geheiratet. Ostern ist vorüber, Pfingsten rückt heran. Napoleon gehörte zu dem Geschlecht der Alexander und der Cäsare. Spanien ist stolz, die beiden (deux) Seneka erzeugt zu haben.

Lesestück.

90. Cornélie, la mère des Gracques[1].

Tibérius Grachus et Caïus Grachus étaient fils de Tibérius Sempronius Grachus, personnage consulaire (Konsular), grand capitaine, qui avait été honoré de deux triomphes. La mère des Gracques, appelée Cornélie, était fille du grand Scipion. Tibère, l'aîné de ses enfants, avait épousé[2] la fille d'Appius Claudius, prince (Präsident) du sénat; Caïus, celle de Publius Crassus, et leur sœur, appelée Sempronie, avait été mariée[3] au jeune Scipion, fils du célèbre Paul Émile. On raconte de Cornélie le trait (Zug) suivant:

La fameuse mère des Gracques éleva ses enfants avec tant de soin que, quoiqu'ils fussent généralement reconnus pour être nés avec les meilleures dispositions[4] du monde, on jugeait qu'ils devaient (verdankten) encore plus à l'éducation[5] que (welche) leur avait donnée leur mère, qu'à la nature même. La réponse que fit Cornélie, à leur sujet (in Betreff derselben), à une dame campanienne, prouve combien elle avait à cœur[6] ce devoir maternel. Cette dame, qui était très-riche et encore plus fastueuse[7], était venue lui faire une visite, et, après avoir étalé[8] à ses yeux ses diamants, ses perles et ses bijoux les plus précieux, elle lui demanda avec instance (dringend) de lui montrer aussi les siens.

Cornélie, pour attendre le retour de ses fils, qui étaient allés à l'école publique, fit adroitement[9] tomber la conversation sur un autre sujet[10]. Quand ils en furent revenus et qu'ils entrèrent dans la chambre de leur mère: «Voilà, dit-elle à la dame campanienne en les lui montrant de la main, voilà mes bijoux et ma plus belle parure (Schmuck)!»

1) die Grachen. 2) heiraten. 3) verheiraten. 4) die Anlagen. 5) die Erziehung. 6) sich angelegen sein lassen. 7) prunksüchtig, eitel. 8) auslegen, auskramen. 9) geschickt, gewandt. 10) Gegenstand.

Conversation.

Qui était la mère des Gracques?	La célèbre Cornélie.
De qui était-elle fille?	Elle était fille du grand Scipion.
Qui est-ce que le jeune Tibère avait épousé?	Il avait épousé la fille d'Appius Claudius.
Et sa sœur, à qui avait-elle été donnée en mariage?	Au jeune Scipion, fils du célèbre Paul Émile.
Comment Cornélie élevait-elle ses enfants?	Elle les élevait avec grand soin.

Avaient-ils un bon naturel et de bonnes dispositions?	Ils étaient nés avec le plus heureux naturel et les meilleures dispositions.
Que pensait-on de leur éducation?	On jugeait qu'ils devaient plus à leur éducation qu'à la nature même.
Que répondit Cornélie à la dame campanienne qui demandait à voir ses diamants et ses bijoux?	Elle lui montra de la main ses deux fils en disant: Voilà mes bijoux et ma plus belle parure.

91. Bruxelles.

Cette ville, la capitale de la Belgique et la résidence du roi de Belgique, est située[1] sur la Senne et sur un superbe canal. Elle est belle, grande et fort peuplée. Parmi ses édifices remarquables[2], on admire l'église paroissiale (Pfarrkirche) de Sainte-Gudule, les statues qui s'y trouvent, les vitraux[3] peints, la chaire (Kanzel) de vérité et les mausolées[4]; l'église du Sablon et le mausolée de la famille de La Tour et Taxis; les cendres[5] de J. B. Rousseau*) y reposent dans la chapelle de Sainte-Barbe; l'église paroissiale de Sainte-Catherine, où se trouve un chef-d'œuvre de Gaspard de Grayer et quelques autres bons tableaux.

Parmi les autres curiosités, on remarque la Grand Place, où est situé l'hôtel de ville[6], avec une tour[7] gothique, haute de 364 pieds; la place Royale et la belle église paroissiale de Saint-Jacques; la jolie place Saint-Michel, malheureusement dégradée[8], et dont le coup d'œil[9] est offusqué[10] par une plantation d'arbres insignifiants[11]; la place de la Monnaie[12], sur laquelle est bâti le grand Théâtre-Royal; la place du Sablon et sa magnifique fontaine[13]; le marché au grain (Fruchtmarkt); le canal, les quais et l'entrepôt[14]; la façade de l'église des Augustins; le palais d'Orange (Oranien), qui contient la bibliothèque publique, le musée et le cabinet de physique; le jardin botanique; le palais de justice[15]; plusieurs fontaines, entre autres celles de la chapelle et du «Mennekenpist».

Le parc est une des plus agréables promenades dont on puisse se faire une idée; il joint la symétrie des jardins italiens à la variété[16] des jardins anglais. On remarque dans un des bas-fonds[17] un bassin quadrangulaire[18], où le czar Pierre I se laissa tomber (hineinfiel) lors de[19] son voyage à Bruxelles, en 1717.

1) gelegen. 2) merkwürdig. 3) die Kirchenfenster, Scheiben. 4) das Grabmal. 5) die Asche. 6) das Rathaus. 7) der Turm. 8) verunziert. 9) der Blick, Ansicht. 10) verdunkelt. 11) unbedeutend. 12) Münze. 13) der laufende Brunnen. 14) das Lagerhaus. 15) der Gerichtshof. 16) die Mannigfaltigkeit. 17) Niederungen. 18) viereckig. 19) zur Zeit.

*) Jean Baptiste Rousseau, ein französischer Dichter († 1741), nicht zu verwechseln mit Jean-Jacques Rousseau, dessen Denkmal in Genf steht.

Conversation.

Qu'est-ce que Bruxelles?	Bruxelles est la capitale de la Belgique et la résidence du roi.
Où est située cette ville?	Elle est située sur la Senne et sur un superbe canal.
Est-ce une belle ville?	Oui, c'est une ville belle, grande et fort peuplée.
Quelles sont les églises les plus remarquables?	L'église de Sainte-Gudule, l'église du Sablon et l'église de Sainte-Catherine.
Nommez-moi quelques autres édifices remarquables?	Le palais d'Orange, qui contient la bibliothèque publique, le musée et le cabinet de physique.
Y a-t-il aussi de belles promenades?	Il y a le parc, qui est une des plus belles promenades qu'on puisse voir.
Que renferme-t-il de curieux?	On y voit un bassin, où le czar Pierre I se laissa tomber lors de son voyage à Bruxelles, en 1717.

Sechsundvierzigste Lektion.

Über die zueignenden Bestimmungswörter.

(Vergl. Lekt. 12.)

§ 1. Das hinweisende (ce, cette) und das fragende Bestimmungswort (quel, quelle) bieten keine Unregelmäßigkeiten dar. Zu letzterem merke man sich nur noch den Ausdruck: quel quantième der wievielte? bei den Monatstagen:

Quel quantième avons-nous? den wievielten haben wir heute?

§ 2. Zu den zueignenden Bestimmungswörtern hingegen ist folgendes zu bemerken:

a) Wenn sich im Deutschen zwei adjectifs possessifs vor einem und demselben Hauptwort befinden, so muß das zweite durch das zueignende Fürwort übersetzt werden:

Hier ist mein und dein Buch voici mon livre et *le tien* (niemals aber voici mon et ton livre).

b) Hat das zweite „mein, dein, sein" 2c. noch ein weiteres Hauptwort bei sich, so wird im Französischen celui oder celle eingeschoben:

Ich habe deine und deiner Schwester Briefe wieder gefunden.
J'ai retrouvé *tes lettres* et *celles* de ta sœur.

c) Das Fürwort le mien, etc. steht auch vor dem Wort eigen propre, wenn es ohne Hauptwort steht:

Mein eignes (nämlich Haus) la mienne propre (nicht ma propre).

d) Dient im Deutschen nur ein adjectif possessif für zwei Hauptwörter, so muß es im Französischen vor beiden wiederholt werden:

Meine Vettern und Basen mes cousins et *mes* cousines.

§ 3. Die zueignenden Beiwörter bleiben im Französischen weg, wenn der Satz ein persönliches Fürwort enthält, welches den Besitzer zur Genüge anzeigt. Man sage also nicht: j'ai mal à *mon* pied mein Fuß thut mir wehe, sondern:

J'ai mal *au* pied der Fuß thut mir weh.

Würde aber eine Unklarheit entstehen, so gebraucht man das Beiwort:

Ich sehe, daß meine Hand anschwillt.
Je vois que *ma* main enfle.

§ 4. Die Beiwörter mon, ton, son, etc. werden öfters weggelassen, wenn ein folgender Relativsatz sie unnötig macht; sie werden dann durch den Artikel ersetzt:

Ich habe Ihren Brief erhalten, den Sie mir vorigen Dienstag geschrieben haben.
J'ai reçu *la* (statt *votre*) lettre que vous m'avez écrite mardi passé.

§ 5. Nach changer wechseln, ändern, etwas andres annehmen od. anziehen, und redoubler verdoppeln, bleibt mon, ton, son, etc. weg und steht dafür de:

Er hat seine Religion gewechselt il a changé *de* religion.
Wir haben unsre Meinung geändert.
Nous avons changé *d'*opinion oder *d'*avis.
Sie verdoppelten ihre Thätigkeit ils redoublèrent *d'*activité.

Aber auch: redoubler ses efforts (Anstrengungen).

§ 6. Zuweilen werden auch die deutschen zueignenden Bestimmungswörter sein oder ihr im Französischen durch **en** = desselben, derselben übersetzt, wenn sie sich nämlich nicht auf Personen, sondern auf vorhergenannte leblose Dinge beziehen; jedoch nur dann, wenn das Hauptwort nach sein oder ihr im *nom.* oder *acc.* steht:

Ich liebe diese Gegend; **ihre** Luft (*nom.*) ist gesund, ihr Boden ist fruchtbar (= die Luft derselben, rc.)
J'aime cette contrée; l'air ***en*** est sain, le sol ***en*** est fertile.

Was für eine Pflanze ist das? quelle est cette plante?

Ich kenne **ihren** Namen (*acc.*) nicht (d. h. den N. derselben).
Je n'***en*** connais pas *le* nom.

Sehet diese Bäume, welches ist **ihre** Höhe?
Voyez ces arbres; quelle *en* est la hauteur (nicht leur h.)?

Dagegen nach einem Vorwort:

Diese Bäume sind merkwürdig **wegen** ihrer Höhe.
Ces arbres sont remarquables *par leur* hauteur.

§ 7. Hat das Hauptwort noch einen Zusatz, der aus einem persönlichen Fürwort und einem Vorwort besteht, so bedient man sich einer Umschreibung mit que oder etwas ähnlichem:

Deine Briefe an **mich** les lettres que tu m'as écrites.
Un de mes parents ein Verwandter von mir.

§ 8. Man merke sich ferner folgende **Gallicismen**:

Geben Sie mir bald Nachricht **von Ihnen** donnez-moi bientôt *de vos nouvelles*.
Sie fiel **ihm** zu Füßen elle tomba à *ses* pieds.
Wir eilten **ihnen** zu Hilfe nous courûmes à *leur* secours.
Ich bin aus allen Kräften gelaufen j'ai couru de toutes *mes* forces.
Ich werde **Ihnen** entgegengehen j'irai à *votre* rencontre oder auch: j'irai au-devant de vous.
Ich liebe ihn von ganzem Herzen je l'aime de tout *mon* cœur.
Du liebst sie von ganzem Herzen tu l'aimes de tout *ton* cœur.
Die Reihe ist **an mir**, — **an dir**, — **an Ihnen** c'est *mon* tour — c'est *ton* tour — c'est *votre* tour.
Das sind Vettern **von mir** ce sont *de mes cousins.*
Grüßen Sie ihn **von mir** saluez-le *de ma part.*
Was **mich**, — **dich**, — **uns** betrifft à *mon* égard — à *ton* égard — à *notre* égard.
Ihm (**ihr**) zu Ehren en *son* honneur.
Ich sprach so gut ich konnte je parlai de *mon* mieux.

Aufgabe. 92.

1. Mein Bruder hat seinen und meinen Garten verkauft; er hat auch das Haus unsres Oheims und sein eignes verkauft. Die Zeit entflieht, ihr (en) Verlust ist unersetzlich. Er hat das Vermögen seiner Schwester und sein eignes geopfert. Man hat **ihm** zu Ehren einen Ball gegeben. Ich habe es mit (de) eignen (meinen eignen) Augen gesehen. Ich habe gestern Ihren und Ihres Vaters (§ 2, *b*) Brief erhalten. In wenigen (dans peu de) Tagen werden Sie meine und meines Bruders Antwort bekommen (*fut.*

v. *avoir*). Der Landaufenthalt hat seine Annehmlichkeiten. Diese Stadt erregt Erstaunen durch die Pracht ihrer Gebäude.

2. Betrachte diese Stiefel; was hältst du (dis-tu) von ihrer Form? Um den andern Ruhe zu verschaffen, opferte er seine eigne (§ 2, *c*) auf. Welch herrlicher Fluß! Wie reizend sind seine Ufer [übers.: wie (que) die Ufer davon sind reizend]! Ich wohne erst seit acht Tagen [übers.: es gibt erst acht Tage, daß ich ...] in dieser Stadt; ich kenne noch nicht alle ihre Straßen. Ihr goldener Ring, welchen Sie verloren hatten, hat sich wieder gefunden. Ich finde Ihren Regenschirm nicht mehr, welchen Sie vor (il y a) einiger Zeit bei mir [stehen] gelassen haben.

93.

1. Ich liebe die Johannisbeeren nicht; ihr Geschmack (der Geschmack davon) ist zu sauer. Der Rhein hat seine Quelle in der Schweiz. Ich habe einen Dorn in meinem Fuße. Mein Vetter hat den Rat befolgt, welchen Sie ihm gegeben haben. Ich bin ganz durchnäßt, ich muß meine Kleider wechseln. Mein Freund hat sein Vorhaben geändert; er wird hier bleiben. Der Rhein ist aus seinem (dem) Bett ausgetreten. Meine (die) Brust thut mir wehe. Dein und mein Vater reisen morgen frühe nach (pour) München ab. Wir sprechen von unsren und von Ihren Kindern.

2. Man muß die Unschuld mit aller Kraft verteidigen. Haltet eure Versprechungen, die ihr gemacht*) habt. Es gibt Leute, welche so leicht ihre Religion wechseln, als andre ihre Kleider wechseln. Die Reihe ist an mir; die Reihe ist noch nicht an Ihnen. Unsre Freunde eilten uns zu Hilfe, als sie unser Unglück erfuhren (*déf.*). Karl ist ein Freund von mir. Wir werden ihr entgegen gehen. Die Frau ist mir zu Füßen gefallen. Sie werden ihn einholen, wenn Sie aus allen .. Kräften laufen.

Lesestück.

94. Eudamidas.

Eudamidas de Corinthe fit en mourant un testament qui semblerait ridicule à tout autre qu'à un ami. Il touchait (nahte sich) à sa dernière heure, et laissait sa mère et *sa* fille exposées[1] à la plus cruelle indigence[2], n'ayant pour tout bien[3] que deux fidèles amis, Carixène et Aréthus. Eudamidas ne fut point alarmé[4]; il jugea des cœurs de ses amis par *le sien propre*, et il fit ce testament, qui ne doit jamais être oublié: «Je lègue[5] à Aréthus le soin de nourrir ma mère et de l'entretenir dans sa vieillesse; à Carixène le soin de marier[6] ma fille et de lui donner une dot[7] convenable; et, au cas que l'un des deux vienne[8] à mourir, je substitue[9] en sa part celui qui survivra.»

1) aussetzen. 2) die Armut. 3) Vermögen. 4) beunruhigen, erschrecken. 5) vermachen. 6) verheiraten (nicht: heiraten, welches épouser heißt. 7) sprich „dott", eine Aussteuer. 8) = etwa (s. Lekt. 60, 1, 3). 9) an seine Stelle setzen.

*) faites; s. Lekt. 65, § 2.

Carixène étant mort quelque temps après, Aréthus exécuta[10] la commission de tous les deux; et, pour rendre son action plus illustre, il maria[6] la fille de son ami et *la sienne* en un même jour, et leur donna à toutes deux la même dot. Quant à (was — betrifft) la mère, il la nourrit jusqu'à sa mort. Si la générosité d'Aréthus est digne d'admiration, la noble hardiesse[11] et la confiance du testateur[12] l'est encore davantage; car celui qui peut faire un semblable testament, est capable non-seulement de l'exécuter, mais encore de quelque chose de plus; et il n'est pas douteux qu'il *n'*eût nourri la mère de son ami et marié sa fille aussi bien que *la sienne propre*, même sans en[13] être prié.

10) vollziehen, ausführen. 11) Kühnheit. 12) der Testierer, Vermächtnisgeber. 13) darum.

Conversation.

Que fit Eudamidas de Corinthe en mourant?	Il fit un testament remarquable.
Est-ce que ce Corinthien était riche?	Au contraire, il était très-pauvre, mais il avait deux fidèles amis.
Que légua-t-il à Aréthus?	Il légua à son ami Aréthus le soin de nourrir sa vieille mère.
Et à Carixène?	Le soin de marier sa fille et même de lui donner une dot convenable.
Est-ce qu'il ne prévit pas le cas où l'un des amis viendrait à mourir?	Oui bien; pour ce cas, il substitua l'un à l'autre.
Les deux amis exécutèrent-ils ce que le testament leur imposait?	L'un d'eux, Carixène, mourut quelque temps après, et Aréthus se chargea de la mère et de la fille.
Est-ce que ce dernier se rendit digne de la confiance d'Eudamidas?	Il maria la fille de son ami et la sienne le même jour, et leur donna une dot égale.
Et comment se conduisit-il envers la mère d'Eudamidas?	Il la nourrit jusqu'à sa mort.
Que pensez-vous de la générosité d'Aréthus?	Elle est digne d'admiration.

Siebenundvierzigste Lektion.

Über die Zahlwörter.

(Vergl. Lekt. 13.)

§ 1. Wenn die Grundzahlen als Hauptwörter gebraucht werden, nehmen sie den männlichen Artikel an:

Faites *un* un et non un deux Schreiben Sie einen Einer und nicht einen Zweier.
Le trois der Dreier.
Le dix de cœur der Herz-Zehner.
Un cent d'épingles einhundert Stecknadeln.

§ 2. Das deutsche **einer, eine** muß im Französischen mit l'un, l'une übersetzt werden, wenn ein **Hauptwort** vorhergeht und ein **Zahlwort** nachfolgt; wo dies nicht der Fall ist, bleibt der Artikel vor un weg:

Thalès était *l'un* des *sept* sages de la Grèce.
Thales war **einer** der **sieben** Weisen Griechenlands.

Man wird aber sagen:

Voilà *une* des plus belles maisons de la ville.

§ 3. **Ein** vor hundert und vor tausend wird nicht übersetzt:

Im Jahre **ein**tausendsiebenhundert en mil sept cent.
Einhundertundzwanzig Pferde cent vingt chevaux.

Die Einer (Einheiten) heißt les unités, *f.*

§ 4. Die Redensart „unser, ihrer, *rc.* so und so viele" wird im Französischen durch die einfache Grundzahl ausgedrückt:

Wir waren unser sechs, — unser zweihundert, *rc.*
Nous étions six, — deux cents, etc.

§ 5. Man merke sich noch folgende **Redensarten** mit Zahl- oder Zeitbestimmungen:

Un à un je einer und einer.
Deux à deux zwei und zwei (je zwei).
Jouer à trois zu drei (zu dritt) spielen.
L'un après l'autre einer nach dem andern od. nacheinander.
Vers six heures od. vers les six heures gegen sechs Uhr
à midi um 12 Uhr mittags.
à minuit um 12 Uhr nachts.
Vers midi od. sur le midi gegen 12 Uhr od. gegen Mittag.
Une heure et demie halb zwei Uhr (auch anderthalb Stunden).
Deux heures moins un quart drei Viertel auf zwei.
De deux jours l'un über den andern Tag (je den 2ten Tag).
Tous les deux jours alle zwei Tage.
*D'*aujourd'hui en huit heute über acht Tage.
*D'*aujourd'hui en *quinze* heute über vierzehn Tage.
Dans *quinze* jours in **vierzehn** Tagen.
Combien de temps wie lange?
Trois mois ein Vierteljahr.
Six mois ein halbes Jahr.
Neuf mois drei Vierteljahr.
Dix-huit mois anderthalb Jahre.
Il y a un an **vor** einem Jahre.

par an jährlich.
par heure stündlich, &c.
cinq fois par mois monatlich 5mal.

§ 6. „Mehr als" und „weniger als" vor Zahlwörtern heißt nicht plus *que* und moins *que*, sondern plus de und moins de:

J'ai dépensé plus de cent marks.
Ich habe mehr als hundert Mark ausgegeben.

Tu n'as pas moins de dix fautes dans ton thème.
Du hast nicht weniger als zehn Fehler in deiner Aufgabe.

§ 7. „Beinahe" (gewöhnlich presque) heißt vor Zahlen près de:

J'ai mis près de trois jours à faire cela.
Ich habe beinahe drei Tage gebraucht, um das zu thun.

§ 8. „Ein zweiter", als Vergleichung vor einem Eigennamen, heißt im Französischen un autre:

C'était un *autre* Néron das war ein zweiter Nero.

Aufgabe. 95.

1. Heinrich IV. war (*fut.* od. a été) einer der größten Könige. Numa ist einer der sieben Könige Roms. Hier ist der Herz-Achter. Dieser Dreier ist schlecht gemacht. Amerika wurde (fut) im Jahre eintausendvierhundertundzweiundneunzig entdeckt. Der Schäfer hat einhundertundzehn Schafe gekauft. Wir reisten ab [unsrer] dreißig. Es fielen ihrer (il en tomba) dreihundert. Ich esse zu Mittag um zwölf Uhr und gehe zu Bett gegen Mitternacht. In einem halben Jahre werde ich nach Amerika gehen. Meine Tochter wird gegen sieben Uhr mit (par) der Eisenbahn ankommen.

2. Wir werden zu vier spielen. Heute über acht Tage werde ich zwanzig Jahre alt sein (vgl. S. 49, 5). In (dans) vierzehn Tagen werde ich Berlin verlassen. Ich werde diesen Abend ausgehen und um drei Viertel auf zehn Uhr wieder zu Hause (rentré) sein. Wir waren mehr als vierzehn Personen bei Tische. Dieses Kleid hat weniger als sechzehn Mark gekostet. Mein Sohn Julius ist jetzt beinahe dreizehn Jahre alt. Durch den Untergang des Schiffes „Merkur" [3]hat [1]Herr [2]N. mehr als 90 Kilo Zucker verloren. Napoleon war ein zweiter Cäsar (César).

Lesestücke.

96. La terre.

La terre, la plus petite des planètes, est celle que nous habitons. C'est un globe[1], dont la forme ressemble beaucoup à celle d'une orange, car elle est un peu aplatie[2] vers les pôles, au sud et au nord. — La terre tourne continuellement (beständig) autour du soleil, et cela se *fait* de deux manières:

1) die Kugel. 2) abgeplattet, eingedrückt.

d'abord, elle tourne sur son propre axe toutes les vingt-quatre heures, et c'est ce qui nous donne alternativement[3] le jour et la nuit; puis, elle fait sa révolution[4] autour du soleil en trois cent soixante-cinq jours, cinq heures et quelques minutes, et cette révolution périodique[5] produit les quatre saisons, savoir (nämlich): le printemps, l'été, l'automne, l'hiver. La terre a cinq mille quatre cents milles[6] de circuit[7], et sa surface[8] se monte à (beträgt) plus *de* neuf millions de milles carrés[9].

Elle est divisée en cinq parties, que l'on nomme les cinq parties du monde, savoir: l'Europe, l'Asie, l'Afrique, l'Amérique et la Polynésie ou Australie.

3) abwechselnd. 4) die Umwälzung, der Umlauf. 5) regelmäßig wiederkehrend. 6) Meilen. 7) im Umfang. 8) die Oberfläche. 9) Quadratmeilen.

Conversation.

Quelle est celle des planètes que nous habitons? — C'est la terre, la plus petite d'entre elles.

Quelle forme a-t-elle? — C'est un globe, dont la forme ressemble à celle d'une orange.

Est-ce que la terre reste fixe (unbeweglich)? — Non, elle tourne autour du soleil et, en même temps, sur son propre axe.

En combien de temps fait-elle sa révolution autour du soleil? — En trois cent soixante-cinq jours, cinq heures et quelques minutes.

Que produit cette révolution périodique? — Elle produit les quatre saisons, savoir: le printemps, l'été, l'automne et l'hiver.

Combien de milles la terre a-t-elle de circonférence? — Elle a 5000 milles allemands de circonférence.

Comment se divise-t-elle? — Elle se divise en cinq parties, que l'on nomme les cinq parties du monde, savoir: l'Europe, l'Asie, etc.

---

97. Charles XII.

Charles XII, roi de Suède, naquit à Stockholm le 27 juin 1682. Il perdit sa mère dans sa onzième année, et avait à peine quinze ans lorsque son père mourut. Selon (nach) le testament du feu roi, il ne devait être majeur[1] qu'après avoir passé[2] sa dix-huitième année, mais, sur la proposition du ministre Piper, les états (die Stände) lui déférèrent[3] le gouvernement[4] déjà en 1697. En 1700, Pierre I, empereur de Russie, Frédéric IV, roi de Danemark, et Auguste, électeur[5] de Saxe, lui déclarèrent la guerre.

1) volljährig. 2) zurückgelegt. 3) übertragen. 4) die Regierung. 5) der Kurfürst.

Il les attaqua l'un après l'autre et remporta d'abord (anfangs) des victoires éclatantes[6], entre autres celle de Narva, où il défit[7] avec moins *de* 8000 Suédois quatre-vingt mille Russes, dont il resta plus *de* vingt mille sur le champ de bataille, tandis qu'il ne perdait que six cents hommes. Mais plus tard, lorsqu'il pénétra[8] en Russie, il perdit la bataille décisive[9] de Pultawa, et fut contraint de se réfugier[10] sur le territoire[11] turc avec une faible escorte[12] de deux cent cinquante Suédois.

6) glänzend. 7) schlagen. 8) vordringen, eindringen. 9) entscheidend. 10) sich flüchten. 11) das Gebiet. 12) die Bedeckung.

Conversation.

Où naquit Charles XII?	Ce roi naquit à Stockholm.
Dans quelle année?	En 1682, le 27 juin.
Est-ce qu'il ne perdit pas ses parents de bonne heure?	Oui, il perdit sa mère lorsqu'il avait 11 ans, et son père lorsqu'il avait 15 ans.
Quand fut-il déclaré majeur?	En 1697, à l'âge de quinze ans et demi.
Qu'arriva-t-il trois ans après?	Pierre I, empereur de Russie, Frédéric IV, roi de Danemark, et Auguste, électeur de Saxe, lui déclarèrent la guerre.
Que fit alors Charles XII?	Il les attaqua l'un après l'autre et les défit.
Quelle est sa plus éclatante victoire?	Celle de Narva, où il battit 80,000 Russes.
Avait-il beaucoup de soldats?	Il n'avait que 8000 Suédois.
Y eut-il beaucoup de tués?	Les Russes perdirent plus de vingt mille hommes, les Suédois à peine six cents.
A-t-il toujours été heureux dans les batailles qu'il a livrées?	Non, il perdit la bataille de Pultawa.
A quoi se vit-il réduit (zwingen) par la perte de cette bataille?	Il fut contraint de se réfugier avec une faible escorte sur le territoire turc.

Achtundvierzigste Lektion.

Über die Eigenschaftswörter.

(Vgl. Lekt. 16.)

A. Von der Übereinstimmung.

§ 1. Das Eigenschaftswort muß im Französischen nach Geschlecht und Zahl mit dem Hauptworte übereinstimmen, welches durch dasselbe näher bestimmt wird:

Les bon*s* amis die guten Freunde.
Les prunes sont mûr*es* die Pflaumen sind reif.

a) Gehört es zu mehreren Subjekten in der Einzahl, so steht es gleichwohl in der Mehrzahl:

Le pauvre et le riche sont *égaux* devant Dieu.
Der Arme und der Reiche sind gleich vor Gott.

b) Sind die Hauptwörter verschiedenen Geschlechts, so steht das Adjektiv in der Mehrzahl des männlichen:

Mon frère et ma sœur sont très-heureux.
Mein Bruder und meine Schwester sind sehr glücklich.

c) Wenn aber die Hauptwörter durch **ou** verbunden sind, oder ohne ein Bindewort nebeneinander in Steigerung stehen, dann bleibt das Adjektiv im Singular und richtet sich nur nach dem letztern:

Un château *ou* une maison ruinée.
Ein zerstörtes Schloß oder Haus.

Sa pauvreté, sa misère était affreuse.
Seine Armut, sein Elend war schrecklich.

§ 2. Sind dagegen mehrere Hauptwörter mit **et** verbunden und verschiedenen Geschlechts, und ist dabei das nämliche Beiwort (Adjektiv oder Partizip) wiederholt, so steht es im *plur. masc.* hinter dem männlichen, welches zuletzt gesetzt wird, z. B.:

Une plume *et* un crayon bien taill*és* (nicht taill*é*).
Eine gut geschnittene Feder und ein gut geschnittener Bleistift.
Il a eu une jambe et les bras cassés.

NB. Wenn im Deutschen die Hauptwörter verschiedenes Geschlecht haben, wird das Adjektiv wiederholt. Im Französischen geschieht das nur, wenn das Adjektiv nach Lekt. 17 B. vor dem Hauptwort zu stehen hat, also:

Un beau château ou (et) une belle maison.
Une maison et un jardin magnifiques.
Il avait la bouche et les yeux ouverts.
Un grand nombre de jeunes garçons et de jeunes filles.

§ 3. Einige Adjektive und Partizipien bleiben unveränderlich, wenn sie vor dem Hauptwort stehen. Es sind dies folgende:

Demi halb.
nu nackt, bloß.
excepté. ausgenommen.
y compris mit inbegriffen.
supposé vorausgesetzt.
ci-joint beiliegend.
feu selig, verstorben.

Beispiele:

Une demi-heure eine halbe Stunde.
Aller nu-pieds barfüßig gehen.

Marcher nu-tête barhäuptig gehen.
Excepté les deux premières pages ausgenommen die zwei ersten Seiten.
Supposé ces faits diese Thatsachen vorausgesetzt.
Y compris la somme de cent francs die Summe von hundert Franken mit inbegriffen.

NB. Demi und nu sind in diesem Falle durch einen Bindestrich mit ihrem Hauptwort verbunden.

Bemerkungen.

a) Stehen dagegen diese Wörter nach dem Hauptwort, so müssen sie mit demselben in Übereinstimmung gebracht werden:

Une heure et demi*e* eine und eine halbe Stunde.
Avoir les jambes nu*es* die Beine entblößt haben.
Les deux premières pages excepté*es* die zwei ersten Seiten ausgenommen.
Copie de ma lettre est ci-joint*e* Abschrift meines Br. liegt bei.

b) Feu ist veränderlich, wenn es hinter den Artikel oder das begleitende Bestimmungswort tritt; jedenfalls bleibt es vor dem Hauptwort, z. B.:

La feu*e* reine die verstorbene Königin.
Mes feu*es* tantes meine verstorbenen Tanten.
Feu madame votre mère Ihre verstorbene Frau Mutter.

§ 4. Werden Eigenschaftswörter als Adverbia gebraucht, so bleiben sie natürlich unverändert.

Ces roses sentent *bon* (nicht bonnes) diese Rosen riechen gut.

§ 5. Wenn der Ausdruck avoir l'air (aussehen, scheinen) ein Beiwort bei sich hat, so bleibt dieses unverändert, wenn vom bloßen Aussehen die Rede ist, z. B.:

Ces dames ont l'air *bon* diese Damen sehen gutmütig aus (d. h. nach dem augenblicklichen Aussehen zu urteilen).

Ist dagegen eine körperliche oder abstrakte Eigenschaft angezeigt, so richtet sich das Adjektiv nach dem Subjekt, besonders bei Sachen:

Cette demoiselle a l'air bien fait*e*, d. h. paraît *être* bien fait*e* dieses Mädchen scheint hübsch gewachsen.
Ces pierres ont l'air dur*es* diese Steine sehen hart aus.
Ces dames ont l'air bonnes sie scheinen gutmütig zu sein.

§ 6. Wenn ein Hauptwort von einem Adjektiv im Superlativ begleitet ist, so richtet sich dieses in Geschlecht und Zahl nach dem Hauptwort, im Kasus (Fall) aber nur dann, wenn es vorn steht:

	Singulier.	Pluriel.
N. & *a.*	la plus belle femme die schönste Frau.	les plus belles femmes die schönsten Frauen.
Gén.	de la plus belle femme	des plus belles femmes.
Dat.	à la plus belle femme	aux plus belles femmes.

Steht der Superlativ aber hinten, so bleibt er im Nominativ stehen; z. B.: des gens les plus riches die reichsten Leute.

Déclinaison.

Sing.	*N.*	l'homme *le* plus actif	der thätigste Mann.
	G.	de l'homme *le* plus actif	des thätigsten Mannes.
	D.	à l'homme *le* plus actif	dem thätigsten Manne.
Pluriel.	*N.*	les hommes *les* plus actifs	die thätigsten Männer.
	G.	des hommes *les* plus actifs	der " "
	D.	aux hommes *les* plus actifs	den " Männern.

Ebenso: aux écoliers *les* plus appliqués den fleißigsten Sch.

§ 7. Hierbei ist auch noch folgendes zu bemerken: Wenn im Deutschen der Superlativ eines Beiworts im sächlichen Geschlechte ohne Hauptwort steht, (z. B.: das Schönste, Kostbarste, ꝛc.), so muß man im Französischen sich der Umschreibung mit ce qui, ce que oder ce qu'il y a de . . . bedienen:

Das Kostbarste, was es gibt ce qu'il y a de plus précieux.

Das ist das Prächtigste, was man finden kann.
C'est ce qu'on peut trouver de plus charmant.

§ 8. Stehen solche sächliche Beiwörter im Positiv, so setzt man gewöhnlich chose hinzu:

Das ist wenig (weniges) c'est peu de chose.
Etwas Schönes quelque chose de beau.

Aufgabe. 98.

1. Paul und Virginie waren sehr unwissend. Das Haus und der Hof sind klein. Ich bin hier seit einer halben Stunde. Geben Sie mir ein halbes Kilo Butter und zwei [2]und [ein] [3]halb [1]Kilo [4]Brot. Sie ging barfuß und mit entblößtem Haupte. Die Kinder standen (waren) in dem Schnee mit entblößten Beinen. Wie waren die beiden (deux) Damen gekleidet? Das junge Mädchen trug *(imparf.)* ein weißes Kleid (robe) und einen weißen Hut (§ 2). Die alte Dame trug einen weißen Hut oder eine weiße Haube. Die Samojeden (les Samoïèdes) nähren sich hauptsächlich von rohem Fleisch oder von rohen Fischen (*sing.*). Meine selige Großmutter hat mir oft diese Geschichten erzählt.

2. Gewöhnet die Kinder, Tag und Nacht, im Sommer und im Winter barhäuptig zu (à) bleiben. Ein ehrlicher Kaufmann gibt jedem das richtige (juste) Gewicht und das richtige Maß. Diese Birnen sehen zeitig aus. Herr Franz sieht heute sehr mürrisch aus. Man sucht für diesen Dienst einen bejahrten Mann

oder eine bejahrte Frau. Der Tote hatte den Mund und die Augen offen. Ludwig der Heilige (Saint-Louis) trug (*déf.*) die Dornenkrone barfüßig und barhäuptig von dem Hain (depuis le bois) von Vincennes bis zur Kirche Notre-Dame. Sie werden anliegend [die] Abschrift des Briefes finden, welchen mir Ihre Frau Mutter geschrieben hat. Wie riechen diese Blumen? Sie riechen nicht gut.

B. Von der Stellung der Eigenschaftswörter.

(Vgl. Lekt. 17.)

§ 9. Hat ein Hauptwort zwei oder mehrere Eigenschaftswörter bei sich, so richtet sich die Stellung der letztern nach folgenden Regeln:

1) Wenn es solche Adjektive sind, welche auch sonst einzeln vor den Hauptwörtern zu stehen pflegen, so bleiben sie gewöhnlich beide vorn stehen:

Une jolie petite fille. | Un grand et beau jardin.

2) Sind es solche, die sonst auch einzeln hinter dem Hauptwort stehen, so versteht es sich, daß sie auch in Verbindung mit andern nachstehen; sie müssen aber dabei durch ein Bindewort (et oder mais) verbunden sein:

Un homme riche et avare ein reicher (und) geiziger Mann.
Un vieillard pauvre, mais honnête ein armer, (aber) ehrlicher Greis.

3) Sind sie gemischter Art, so kann das eine vorstehen, das andre nachfolgen:

Un beau chapeau noir.

Nicht selten setzt man dann beide nach dem Hauptwort:

Une action belle et courageuse eine schöne und mutige That.

4) Stehen drei oder mehrere Beiwörter bei einem Hauptwort, so stehen sie in der Regel alle nach:

Un homme bon, modeste et estimé de tout le monde.

5) Wenn mehrere Beiwörter, welche nicht denselben Gegenstand zugleich bestimmen können, sich auf ein und dasselbe Hauptwort beziehen, so verfährt man wie folgt:

a) wenn die Beiwörter vorstehen:

Le dixième et le onzième siècle,
oder: le dixième siècle et le onzième,
oder: les dixième et onzième siècles.

b) wenn die Beiwörter nachstehen:

La langue latine et la grecque,
oder: la langue latine et la langue grecque,
oder: les langues latine et grecque.

Aufgabe. 99.

1. Karl ist ein hübscher kleiner Knabe. Ludwig ist ein schöner junger Mann. Franz ist ein kleiner, aber starker Mensch. Spanien ist ein fruchtbares, aber schlecht angebautes Land. Wer ist dieses Mädchen? Sie ist die Tochter des reichsten Mannes der Stadt. Ihre Neigungen (goûts), ihre Manieren und ihr Anzug (toilette) sind zierlich und gewählt (recherché). Ich habe heute die Bekanntschaft des gelehrtesten Mannes gemacht. Arbeitet ohne Unterlaß und folget dem Beispiele der fleißigsten Zöglinge. [2]Mein [1]ganzes Leben ist nur eine (n'a été qu'un) beständige Arbeit, eine (qu'une) beständige Anstrengung (fatigue, *f.*) gewesen. Hier sind deine alten zerrissenen Stiefel; schenke (gib) sie diesem armen (und) unglücklichen Manne.

2. Ein mäßiges, einfaches, sorgenfreies, geregeltes und arbeitsames Leben stärkt den Körper, erhält die Gesundheit und verspricht ein glückliches Alter. Jede Sache hat ihre gute und ihre schlimme Seite; wer immer (quiconque) sich die Mühe geben will, einige Überlegung anzustellen (de faire), [der] wird finden, daß nichts so wahr ist, als dieser Grundsatz. Die lebhaften und muntern Grasmücken sind sehr liebenswürdig. Der Wilde wohnte in einer weiten, tiefen und feuchten Höhle. Das ist das Stärkste (§ 7), was man sagen kann. Das ist das Beste, was ihr gegenwärtig thun könnt. Das ist etwas Beispielloses (inouï) (A, § 8).

Lesestück.

100. L'oiseau-mouche. (Der Kolibri.)

De tous les êtres animés, l'oiseau-mouche est le plus élégant pour la forme, et le plus brillant pour les couleurs. C'est le plus petit de tous les oiseaux; mais les pierres et les métaux polis (poliert) par notre art ne sont pas comparables[1] à ce bijou de la nature. L'émeraude[2], le rubis[3], la topaze brillent sur ses habits; il ne les souille[4] jamais de la poussière de la terre, car on le voit à peine (kaum) toucher le gazon[5] par instants; il est toujours en l'air, volant de fleurs en fleurs; il vit de leur nectar, et n'habite que les climats les plus doux où sans cesse[6] les fleurs se renouvellent.

Les Indiens leur donnent le nom de rayons[7] ou cheveux du soleil. Le bec[8] des oiseaux-mouches est aussi fin qu'une aiguille[9], leur langue aussi déliée (dünn) qu'un fil[10]; leurs petits yeux noirs ne paraissent que comme deux points brillants. A peine aperçoit-on leurs pieds, tant ils sont courts et menus[11]. Ils en font peu d'usage[12]; ils ne se posent que pour passer la nuit, et se laissent, pendant le jour, emporter dans les airs.

Ces petites créatures sont aussi très-courageuses. On les voit quelquefois poursuivre avec furie (Wut) des oiseaux dix

1) vergleichbar. 2) der Smaragd. 3) der Rubin. 4) beschmutzen. 5) der Rasen. 6) unaufhörlich. 7) der Strahl. 8) der Schnabel. — 9) eine Nadel. 10) der Faden. 11) klein, dünn. 12) der Gebrauch.

fois plus gros qu'eux. Ils s'attachent à leur corps, se laissent emporter par leur vol[13], et becquettent[14] leur ennemi à coups redoublés, jusqu'à ce qu'ils aient assouvi[15] leur petite colère.

13) der Flug. 14) picken. 15) sättigen, stillen.

Conversation.

Quel est le plus élégant de tous les êtres animés?	C'est l'oiseau-mouche, le plus petit de tous les oiseaux.
N'a-t-il pas de magnifiques couleurs?	Toutes les couleurs brillent sur ses habits: l'émeraude, le rubis et la topaze.
De quoi se nourrit-il?	Il vole de fleurs en fleurs et en boit le nectar.
Quel est le nom que lui donnent les Indiens?	Ils l'appellent rayon ou cheveu du soleil.
Comment sont les yeux des colibris?	Leurs yeux paraissent comme deux points brillants.
Aperçoit-on distinctement leurs pieds?	Leurs pieds sont si courts et si menus, qu'on les aperçoit à peine.
Font-ils souvent usage de leurs petits pieds?	Ils en font peu d'usage; ils ne se posent que pour passer la nuit.
Sont-ils courageux?	Très-courageux; ils attaquent quelquefois des oiseaux dix fois plus gros qu'eux.

---

101. L'éléphant.

L'éléphant est le plus gros des quadrupèdes[1]; il habite les forêts épaisses, les bords des fleuves et les lieux humides. Ses jambes informes[2] soutiennent un corps épais et lourd[3]. On aperçoit à peine sa petite queue[4], tandis que de larges oreilles ombragent[5] les deux côtés de sa tête. Ses yeux sont petits en proportion de son corps énorme. Son nez, qui se prolonge[6] de plusieurs pieds et qui est très-flexible[7], lui sert de main.

A l'aide de ce nez, qu'on appelle trompe[8], il puise (schöpft) de l'eau, cueille les herbes et les fleurs, dénoue[9] les cordes, ouvre et ferme les portes, débouche[10] les bouteilles, ramasse par terre la plus petite pièce de monnaie[11], en un mot, il fait presque tout ce que nous faisons avec nos doigts. Quand il a soif, il remplit d'eau cette trompe, et boit ensuite comme s'il vidait[12] une bouteille. Il se nourrit d'herbes, de feuilles, de fruits et de riz (Reis). Il mange environ cent cinquante livres d'herbes par jour.

1) ein vierfüßiges Tier. 2) ungestaltet, plump. 3) schwer. 4) Schwanz. 5) beschatten. 6) verlängern. 7) biegsam. 8) der Rüssel. 9) Stricke auflösen. 10) aufpfropfen, öffnen. 11) die Münze. 12) leeren.

De chaque côté de sa trompe sortent deux énormes dents, qu'on appelle défenses[13]. Ces défenses sont des armes terribles, dont il épouvante[14] les plus féroces animaux. Elles fournissent[15] une matière précieuse, qu'on appelle ivoire[16], et pèsent (wiegen) jusqu'à cent livres chacune.

13) Fangzähne. 14) in Schrecken setzen. 15) liefern. 16) das Elfenbein.

Conversation.

Que pouvez-vous me dire de l'éléphant?	L'éléphant est le plus gros des quadrupèdes.
Où habite-t-il?	Il habite les forêts épaisses, les bords des fleuves et les lieux humides.
Qu'est-ce qu'il a de particulier (Besonderes)?	Il a une trompe, à l'aide de laquelle il puise de l'eau, cueille les herbes et les fleurs, dénoue des cordes, etc.
De quoi se nourrit-il?	Il se nourrit d'herbes, de feuilles, de fruits et de riz.
Combien mange-t-il par jour?	Environ 150 livres (75 Kil.).
D'où vient l'ivoire?	Il nous est fourni par les défenses de l'éléphant, qui pèsent jusqu'à cent livres chacune.

101. Suite.

L'éléphant vit (lebt) au delà de cent cinquante ans, quand il est libre. Ces animaux marchent ordinairement de (in) compagnie: le plus âgé conduit la troupe, le second d'âge marche le dernier; les jeunes et les femelles[1] sont au milieu des autres; les mères portent leurs petits et les tiennent embrassés[2] de leurs trompes.

L'éléphant dompté[3] est le plus doux et le plus patient de tous les animaux. Il s'attache à celui qui le soigne[4]; il le caresse[5], et semble deviner[6] tout ce qui peut lui plaire. En peu de temps il comprend les signes et même la parole. Il reçoit les ordres de son maître avec attention et les exécute[7] avec prudence. Un éléphant domestique[8] rend autant de services que six bons chevaux.

Ils ne cassent ni n'endommagent[9] rien de ce qu'on leur confie. Ils posent doucement les paquets qu'ils portent, et les rangent dans l'endroit qu'on leur montre. Ils essaient avec leurs trompes flexibles s'ils sont bien situés (ob sie fest liegen), et quand un tonneau[10] commence à rouler[11], ils vont d'eux-mêmes chercher des pierres pour l'établir solidement (festzulegen).

1) das Weibchen. 2) umschlingen, umarmen. 3) gezähmt. 4) besorgen. 5) liebkosen. 6) erraten. 7) vollziehen, ausführen. 8) zahm. — 9) beschädigen. 10) ein Faß. 11) rollen.

Conversation.

A quel âge parvient l'éléphant? — Il vit au delà de 150 ans.

Se laisse-t-il dompter? — Oui, et, quand il est dompté, c'est le plus doux de tous les animaux.

Se rend-il utile aux hommes? — Un seul éléphant rend autant de services que six bons chevaux.

Les éléphants sont-ils maladroits (ungeschickt)? — Non, pas du tout; ils ne cassent ni n'endommagent rien de ce qu'on leur confie.

Neunundvierzigste Lektion.

Über die persönlichen Fürwörter.

(Vergl. Lekt. 23.)

§ 1. Wenn auf einem persönlichen Fürwort ein besonderer Nachdruck liegt, so wird entweder das betreffende Fürwort doppelt genommen, und zwar das erste in der selbständigen Form, (z. B.: *moi*, je le dis ich sage es); oder man wählt die Umschreibung mit c'est... qui, ce n'est pas... qui, etc. (z. B.: *c'est* moi *qui* le dis), und zwar *c'est* für alle Personen der Einzahl und Mehrzahl, mit Ausnahme der 3ten Pers. Plur., wo man ce sont sagen muß:

Ich habe dies behauptet. { *Moi*, j'ai prétendu cela. / J'ai prétendu cela, *moi*. / *C'est moi* qui *ai* prétendu cela.

Wir haben dies nicht gesagt. { Nous n'avons pas dit cela, nous. / Nous, nous n'avons pas dit cela. / Ce n'est pas nous qui *avons* dit cela.

NB. Man übersehe hierbei nicht, daß das von qui regierte Zeitwort in der Person mit dem Fürwort übereinstimmen muß (moi qui *ai*, — nous qui *avons*, etc.), und daß dabei das zweite deutsche Fürwort (ich, du, wir, 2c.) ausgelassen wird:

Du, der du diesen Fehler begangen hast.
Toi qui *as* (nicht qui tu as) commis cette faute.
Wir, die wir im Unglück sind.
Nous qui *sommes* dans le malheur.

§ 2. Wenn ein Hauptwort und ein persönliches Fürwort verschiedener Person, oder statt dessen zwei solche Fürwörter, von einem Zeitwort regiert werden, so werden beide noch einmal unter ein entsprechendes Fürwort zusammengefaßt, und das Prädikatszeitwort in die entsprechende Person gesetzt:

Mon frère et moi, *nous* irons à la campagne, oder:
Nous irons à la campagne, mon frère et moi.
Mein Bruder und ich (wir) werden auf das Land gehen.

Je *vous* l'ai dit, à toi et à lui ich habe es dir und ihm gesagt.

§ 3. Soi (sich) wird nur von leblosen Dingen, oder auch in allgemeinen Sätzen, gewöhnlich nach on (man), chacun, personne, tout le monde, etc. gebraucht:

L'aimant attire le fer à *soi*.
Der Magnet zieht das Eisen an sich.
Il est sage de ne parler que rarement de *soi*.
Es ist weise, nur selten von sich zu sprechen.

Wenn hingegen das Subjekt, worauf sich das deutsche „sich" bezieht, eine bestimmte Person ist, so muß letzteres mit einem Fürwort der 3ten Person (lui, elle, im Plural eux od. elles), oder wenn es die 2te Person ist, mit vous übersetzt werden:

Hat Ihr Bruder Geld bei sich?
Votre frère a-t-il de l'argent sur *lui*?

Aber: Haben Sie Geld bei sich, Herr?
Avez-vous de l'argent sur vous, monsieur?
Un homme ambitieux ne regarde jamais derrière *lui*.
Ein ehrsüchtiger Mann sieht niemals hinter sich.
Charles douze s'habillait *lui*-même.
Karl der Zwölfte kleidete sich selbst an.

Soi kann sich nicht auf eine Mehrzahl beziehen; dafür gebraucht man eux, elles:

Ces personnes ne pensent jamais qu'à *elles* (an sich).
Ils ne sont contents que d'*eux*-mêmes (mit sich).

§ 4. Wenn die deutschen Fürwörter „ihm, ihr, ihn, sie, es, sich" von Vorwörtern regiert werden, so muß man genau unterscheiden, ob sie sich auf lebende Wesen oder auf leblose Gegenstände beziehen.

a) Im erstern Fall gebraucht man natürlich lui, elle, eux oder elles:

Ich liebe meine Kinder sehr, ich kann nicht ohne sie leben.
J'aime beaucoup mes enfants, je ne saurais vivre *sans eux*.
Ich bin mit ihr (der Schwester) spazieren gegangen.
Je suis allé me promener *avec elle*.

b) Bei leblosen männlichen Gegenständen wählt man lieber eine Umschreibung:

J'aime tant le café que je ne saurais vivre *sans en prendre*.*)
Ich liebe den Kaffee so sehr, daß ich nicht ohne ihn leben kann.
Cherche mon parapluie; je ne sortirai pas *sans l'avoir*.
Suche meinen Regenschirm, ich werde nicht ohne ihn ausgehen.

---

*) besser: que je ne saurais m'en passer.

c) Sind jedoch die leblosen Gegenstände weiblichen Geschlechts, so setzt man *elle* oder *elles*:

La rivière entraîna tout *avec elle*.
Der Fluß riß alles mit sich fort.

Au lieu de tout sacrifier pour arriver à la gloire, c'est par elle qu'il voulut arriver à tout.
Anstatt alles zu opfern, um Ruhm zu erlangen, wollte er gerade durch ihn alles erreichen.

Aufgabe. 102.

Ludwig Philipp, König der Franzosen (nicht de France), schrieb die meisten seiner Briefe selbst. Man sucht oft andre zu (à) betrügen, während (tandis qu') man selbst betrogen wird. Ich, der [ich] seinen Brief gelesen habe, (ich) konnte es nicht glauben. Ihnen verdanke ich (je dois) meine Freiheit und mein Leben. Frau S. spricht immer von sich und tadelt alles, was sie nicht selbst gemacht hat. Ist das Ihr Arzt? Nein, er ist es (lui) nicht. Unsre alte Base liebt ihre Katze wie ein Kind; sie schläft nicht ohne sie. Haben Sie Ihre Brille bei (sur) sich? Ja, ich gehe nie ohne sie aus. Ich habe diese Herren niemals bei Ihnen gesehen. Sind es (ce) Ihre Neffen? Ja, sie sind es.

Über den Gebrauch der Fürwörter en und y.

§ 5. Kommen die in § 4 genannten Fürwörter in den Genitiv zu stehen, so muß man, wenn von leblosen Dingen die Rede ist, für „dessen, deren, davon, davor, daraus, rc." immer **en** setzen (anstatt *de lui*, *d'elle*, *d'eux*, *d'elles*, *de cela*). Im Französischen wird selbst *en* öfters gesetzt, wo im Deutschen „davon, deren" nicht steht, wohl aber zur Ergänzung hinzugedacht werden kann. — Hinsichtlich der Stellung ist zu erinnern, daß en, wenn es mit einem persönlichen Fürwort zusammentrifft, nach letzterem, also unmittelbar vor dem Zeitwort steht:

A-t-on parlé de mon ouvrage?
Hat man von meinem Werke gesprochen?

Oui, on *en* a parlé ja, man hat davon (von ihm) gesprochen.

Voici du jambon, *en* voulez-vous?
Hier ist Schinken, wollen Sie (davon)?

Nur beim bejahenden Imperativ wird en nach dem Zeitwort und nach dem persönlichen Fürwort gestellt; jedenfalls ist *en* immer das letzte der zwei Fürwörter, wobei zu bemerken ist, daß dann statt moi und toi bloß *m'* und *t'* gesetzt wird. Beispiele:

Donnez-*m'en*, s'il vous plaît.
Geben Sie mir (davon), wenns beliebt.

Je *lui en* donnerai ich werde ihm (welchen) geben.
Donnez-*lui-en* geben Sie ihm (davon).
Il m'*en* a donné er hat mir (welchen) gegeben.
Offrez-leur-*en* bieten Sie ihnen (davon) an.

Anm. Auch von Personen kann man zuweilen *en* gebrauchen anstatt de lui, d'elle, etc.

Sprechen Sie von meinem Bruder parlez-vous de mon frère?
Ja, wir sprechen von ihm oui, nous *en* parlons.

§ 6. Die Partikel **y** steht gewöhnlich statt *à cela*, *dans cela*, *en ce lieu*, *etc.* für „daran, darin, dahin, dort, ꝛc." Es nimmt seine Stelle, wie *en*, unmittelbar vor dem verbe:

Y pensez-vous? denken Sie daran?
Oui, j'*y* pense ich denke daran.
Votre père est-il au jardin? ist Ihr Vater im Garten?
Oui, il *y* est ja, er ist darin (in demselben).
Allez-vous au spectacle? gehen Sie ins Theater?
Non, monsieur, je n'*y* vais pas nein, mein Herr, ich gehe nicht hin.
N'y allez pas gehen Sie nicht hin oder hinein.

Nur beim bejahenden Imperativ steht es nach demselben, und, kommt noch ein persönliches Fürwort dazu, auch nach diesem:

Allez-y gehen Sie hin oder hinein.
Réfléchissez-y denken Sie darüber nach.
Pensez-y denken Sie daran.
Viens-y avec moi kommt mit mir dahin.

Anm. Moi und toi werden jedoch beim Imperativ ausnahmsweise nach y gesetzt, z. B.: conduisez-y-moi, besser ayez la bonté od. veuillez m'y conduire, führen Sie mich dahin; rends-y-toi, besser vas-y, begib dich dahin. — Wenn en und y bei einem Zeitwort zusammentreffen, so steht y vor en, z. B.: je vous *y* en porterai.

§ 7. **Über le, la, les** in der Bedeutung „es (er), sie".

Die Fürwörter le, la und les vertreten oft die Stelle eines Haupt-, Eigenschafts- oder Zeitworts, was im Deutschen gewöhnlich durch „es" ausgedrückt wird. Hierbei muß man nun folgendes merken:

1) Wenn das Fürwort „es" ein Hauptwort ersetzt, das den bestimmten Artikel oder ein Bestimmungswort vor sich hat, so richtet es sich in Geschlecht und Zahl nach demselben:

Êtes-vous *la* mère de ces enfants? Oui, je *la* suis.
Sind Sie die Mutter dieser Kinder? Ja, ich bin es.

Est-ce là votre chapeau? Oui, ce *l*'est.
Ist das Ihr Hut? Ja, das ist er (er ist es).

Sont-ce là *vos* gants neufs? Non, ce ne *les* sont pas.
Sind das Ihre neuen Handschuhe? Nein, das sind sie nicht.

2) Bezieht sich das „es" aber auf ein Bei- oder Zeitwort, oder auf ein Hauptwort in unbestimmter Form (ohne Artikel), so heißt es le und bleibt unverändert:

Depuis quand êtes-vous malade?
Seit wann sind Sie krank?

Je *le* suis depuis huit jours ich bin es seit acht Tagen.

Ces dames sont-elles mariées? Oui, elles *le* sont.
Sind diese Frauenzimmer verheiratet? Ja, sie sind es.

Êtes-vous chrétiens? Oui, nous *le* sommes.
Seid ihr Christen? Ja, wir sind es.

Dagegen nach 1):

Êtes-vous *les* chrétiens qu'on poursuit? Nous *les* sommes.

3) In Vergleichungssätzen nach plus, moins, aussi (ebenso) muß in dem mit que (als) anfangenden Satze das le eingeschoben werden, wenn gleich im Deutschen das Wort „es" fehlt. Auch tritt das Wörtchen *ne* (ohne pas) hinzu, wenn das erste Glied nicht verneint ist:

Il est maintenant plus laborieux qu'il *ne* l'était auparavant.
Er ist jetzt arbeitsamer, als er früher war.

Elle est moins riche qu'on *ne* **(le)** pense.
Sie ist weniger reich als man denkt (glaubt).

Aufgabe. 103.

Mein Bruder hat eine schöne goldene Uhr, aber mein Vetter hat (en a) eine noch schönere. Ist denn Ihre Mutter so unglücklich? Ja, sicherlich, sie ist es. Sind Sie die Söhne meines Freundes B.? Ja, wir sind es; wir kommen, Ihnen einen Besuch zu machen. Karl hat mehr Fehler gemacht, als ich dachte. Dieser junge Mensch ist jetzt weniger stark, als er vor (il y a) einem Jahre war, als ich ihm (le) in Stuttgart begegnete. Ist das Ihr Haus? Ja, das ist es. Sind das Ihre Schuhe? Ja, das sind sie.

Vermischte Aufgabe. 104.

1. Die Tugend ist dem Menschen so notwendig, daß er ohne sie nicht glücklich sein kann. Haben Sie Geld bei (sur) sich? Ich habe keines (n'en) bei mir; aber meine Brüder haben (en . .) bei sich. Ist der Hund unter dem Bett? Nein, er ist nicht unter demselben (dort). Wie viele Planeten kennt man gegenwärtig? Man kennt (deren) an dreihundert. Es gibt wahrscheinlich (deren) noch mehr; allein sie sind noch nicht entdeckt. Catinat liebte seine Ehre, opferte sich für sie (lui) und sprach nicht von ihr (davon).

2. Sind Sie es, mein Freund? rief ich, als ich jemand die Stiege heraufkommen (monter) hörte. Ja, ich bin es, antwortete er, ich bringe Ihnen gute Nachrichten. Er wird (§ 2) mich und meine Schwester bald sehen. Bist du es, Adolf, oder

ist es unser Nachbar, der diesen Baum gepflanzt hat? Du und er, ihr waret nicht aufmerksam. Die Tugend ist an sich (de soi) liebenswürdig; aber das Laster ist an sich hassenswert. Die Trägheit ist die Mutter vieler Laster; hütet euch davor (§ 5). Die Weichlichkeit ist süß; aber die Folgen derselben sind grausam.

Lesestück.

105. L'enfant prodigue[1].

Un homme avait deux fils. Le plus jeune dit à son père: «Mon père, donnez-moi la part de votre bien qui doit me revenir (zukommen),» et le père fit ce qu'il demandait.

Peu de jours après, ce fils, ayant ramassé[2] tout ce qui lui appartenait, s'en alla dans un pays étranger et *y* dissipa[3] son bien. Et après qu'il eut tout dépensé[4], une grande famine[5] survint (kam) dans ce pays-là, et il se trouva dans l'indigence[6]. Alors il s'en alla et se mit (begab sich) au service d'un des habitants du pays, qui l'envoya dans ses possessions[7] pour garder les pourceaux[8]; et il aurait désiré se rassasier[9] des gousses[10] que les pourceaux mangeaient, mais personne ne lui *en* donnait.

Or[11], étant revenu à lui-même, il dit: «Combien de mercenaires[12] mon père a-t-il dans sa maison qui ont du pain en abondance[13], et moi, je meurs de faim. Je vais me lever et m'en aller chez mon père, et je lui dirai: Mon père, j'ai péché contre le ciel et devant toi, je ne suis plus digne d'être appelé ton fils, traite-moi[14] comme un de tes mercenaires.»

1) verschwenderisch; hier: Der verlorene Sohn. 2) zusammenraffen. 3) zerstreuen, verprassen. 4) ausgeben, verschwenden. 5) die Hungersnot. 6) Mangel, Not. 7) die Besitzung, Länderei. 8) die (jungen) Schweine. 9) sättigen. 10) die Hülse. 11) nun aber. 12) der Tagelöhner. 13) in Überfluß. 14) behandeln.

Conversation.

Qu'est-ce que le fils prodigue demanda à son père?	Il lui demanda sa part de ses biens.
Que fit alors le père?	Il partagea ses biens entre ses deux fils.
Que fit le cadet lorsqu'il eut ce qui lui revenait (zukommen)?	Il ramassa ce qu'il avait et s'en alla dans un pays étranger, où il dissipa tout son bien.
Que lui arriva-t-il dans ce pays étranger?	Une famine étant survenue, il se trouva dans l'indigence.
Que fit-il alors?	Il se mit au service d'un des habitants du pays.

---

106. Suite.

Il se leva donc et vint vers son père, et son père, l'ayant aperçu de loin, fut touché de compassion[1], courut au-devant

de lui, se jeta à son cou et le baisa[2]. Mais son fils lui dit: «Mon père, j'ai péché contre le ciel et contre toi, je ne suis plus digne d'être appelé ton fils.»

Et le père appela ses serviteurs et leur dit: «Apportez la plus belle robe et *l'en* revêtez, mettez-lui un anneau[3] au doigt et des souliers aux pieds. Et amenez-moi un veau gras et tuez-le, et faisons bonne chère[4] en le mangeant, car mon fils était mort, mais maintenant il est ressuscité[5]; il était perdu, mais il est retrouvé.» Et ils commencèrent à faire bonne chère.

Or, son fils aîné revint des champs, et comme il approchait de la maison, il entendit la musique et les danses. Il appela un de ses serviteurs et lui demanda ce que c'était. Et ce serviteur lui dit: «Ton frère est venu, et ton père a fait tuer un veau gras, parce qu'il l'a retrouvé sain et sauf[6].»

Mais le frère se mit (geriet) en colère et ne voulut point entrer, et son père vint le prier d'entrer. Mais il répondit à son père: «Voici! il y a tant d'années que je te sers, et jamais je n'ai transgressé[7] tes commandements, et cependant (doch) tu ne m'as jamais donné un chevreau[8] pour me réjouir avec mes amis. Mais quand celui-ci, ton fils, qui a mangé son bien, est revenu, tu lui as tué un veau gras.» Et le père lui dit: «Mon enfant, tu as toujours été avec moi, et tous mes biens sont à toi. Mais il fallait bien faire bonne chère et se réjouir; car celui-ci, ton frère, était mort, et il est ressuscité; il était perdu, et il est retrouvé.»

1) das Mitleid. 2) küssen. 3) ein Ring. 4) lasset uns ein fröhliches Mahl halten. 5) wieder auferstehen. 6) gesund und wohlbehalten. 7) übertreten. 8) ein Ziegenböcklein.

Conversation.

Quel parti (Entschluß) prit-il enfin?	Il résolut de s'en retourner chez son père.
En quels termes (Worten) s'adressa-t-il à son père?	Il dit: «Mon père, j'ai péché contre le ciel et contre toi; je ne suis plus digne d'être ton fils; traite-moi comme l'un de tes serviteurs.»
Comment fut-il reçu par son père?	Son père ordonna de préparer un festin pour manifester la joie que lui causait le retour de son fils.
Est-ce que le fils aîné fut enchanté de revoir son frère?	Non, il se mit en colère de ce que son père faisait préparer un festin.
Que dit-il à son père?	Il lui fit des reproches de ce qu'il se montrait beaucoup plus généreux envers son fils cadet qu'envers lui, l'aîné.

Avait-il raison de faire ces reproches à son père? — Oh non! ce n'était que la jalousie (Neid) qui les lui dictait.

Comment le père le rassura-t-il? — Il lui dit que tous ses biens étaient à lui, mais qu'il fallait bien se réjouir du retour d'un fils qu'il avait cru perdu et mort.

Fünfzigste Lektion.

Über die fragenden Fürwörter.

(Vergl. Lekt. 25.)

Über die fragenden Fürwörter lequel? qui? que? und quoi? ist noch folgendes zu bemerken:

§ 1. Lequel heißt welcher (von)? Es bezieht sich entweder auf ein vorhergenanntes oder auf ein nach *de* folgendes Hauptwort, und richtet sich in beiden Fällen in Geschlecht und Zahl nach demselben:

Voici deux routes, *laquelle* prendrez-vous?
Hier sind zwei Straßen, welche werden Sie einschlagen?
Lequel de vos frères est arrivé?
Welcher von Ihren Brüdern ist angekommen?
Lesquels de vos souliers sont déchirés?
Welche von Ihren Schuhen sind zerrissen?

§ 2. Qui (*nom.* wer? *acc.* wen?) wird nur von Personen gebraucht, und zwar für beide Geschlechter und Zahlen ohne Unterschied:

Qui vient là? wer kommt da?
Qui cherchez-vous? wen suchen Sie?

a) Häufig wird statt des einfachen qui für den Nominativ die Umschreibung qui est-ce *qui* wer? und für den Akkusativ qui est-ce *que* wen? gebraucht; diese zusammengesetzte Ausdrucksweise wird häufiger angewendet:

Qui est-ce *qui* vient là? wer kommt da?
Qui est-ce *que* vous cherchez? wen suchen Sie?

b) Ganz derselbe Fall ist es mit que was? Dafür setzt man im *nom.* *qu*'est-ce *qui*? und im *acc.* *qu*'est-ce *que*? was? z. B.:

Qu'est-ce que vous voulez? was wollen Sie?

c) Letzteres hat noch eine andre Form: qu'est-ce que c'est que... was ist...? — Diese zusammengesetzte Form gebraucht man in der Regel in der Redensart „Was ist das?" sowie auch, wenn ein bloßes Hauptwort folgt:

Qu'est-ce que cela?
Qu'est-ce que c'est que cela? } was ist das?

Qu'est-ce que la vie?
Qu'est-ce que c'est que la vie? } was ist das Leben?

§ 3. Man verwechsle aber nicht *qui* est-ce qui wer? und *qu*'est-ce qui was? letzteres für den *nom.* bei allen Zeitwörtern, ausgenommen die im folgenden *NB.* bezeichneten. Beispiele:

Qui est-ce *qui* vous a offensé?
oder: Qui vous a offensé? } wer hat Sie beleidigt?

Dagegen:

Qu'est-ce *qui* vous afflige? was betrübt Sie?
Qu'est-ce *qui* vous rend si triste?
Was macht Sie so traurig?

NB. Que was? wird jedoch gewöhnlich als Nominativ bei devenir, être, il faut, il arrive gebraucht, z. B.:

Que lui est-il arrivé? Was ist ihm passiert?
Que serions-nous devenus? Was wäre aus uns geworden?

§ 4. Während *que* was? als die gebundene Form nur vor und in enger Verbindung mit Zeitwörtern gebraucht wird, steht *quoi* was? wie? als die ungebundene, teils allein, teils nach Vorwörtern, sowie auch als Ausruf:

Vous cherchez quelque chose; *quoi* donc?
Sie suchen etwas; was denn?

A *quoi* pense-t-il? (an) was denkt er?

De *quoi* parle-t-on? von was spricht man?

Quoi! vous êtes marié? wie! Sie sind verheiratet?

Anm. Quoi de steht manchmal auch statt qu'y a-t-il de:

Quoi de plus magnifique qu'une belle nuit d'été! (Statt qu'y a-t-il de plus magnifique!)
Was gibt es Prächtigeres, als eine schöne Sommernacht!

§ 5. Bei entgegenstellenden Fragen mit „oder" (z. B. ich oder du?) kommt im Französischen eine bemerkenswerte Abweichung vom deutschen Sprachgebrauch vor. Die verglichenen Personen werden nämlich meistens mit de in den Genitiv gesetzt, statt, wie im Deutschen, in den Nominativ:

Qui *de vous* ou *de moi* remportera le prix?
Wer wird den Preis davontragen, Sie oder ich?

Qui a été le plus appliqué, *de toi* ou *d'Emile*?
od.: Qui de toi ou d'Émile a été le plus appliqué?
Wer ist der fleißigste gewesen, du oder Emil?

§ 6. De kann jedoch wegbleiben, wenn die Frage vorausgeht:

Qui a le plus d'empire, le vin, les rois ou les femmes?
Wer hat am meisten Gewalt, der Wein, die Könige oder die Frauen?

Laquelle des deux nations était la plus vertueuse, *les* Grecs ou *les* Romains? (Aber auch: *des* Grecs ou *des* Romains?)
Welches von beiden Völkern war das tugendhaftere, die Griechen oder die Römer?

Aufgabe. 107.

1. Welche (quels) Länder hat Alexander der Große erobert? Hier sind zwei Sprachlehren, welcher *(dat. f.)* geben Sie den Vorzug? Zu was dient es dem Geizigen, so viele Schätze aufzuhäufen? Mit (à) was beschäftigen Sie sich während der langen Ferien? Wozu diese Lügen? Wie! er ist festgenommen worden? Wie! du hast die Dreistigkeit gehabt, dies zu sagen? Wer (§ 2, a) wird das große Los gewinnen? Was ist das menschliche Leben? Jemand hat geantwortet: „Ein Traum!" Was gibt es Wichtigeres, als die Erfindung der Dampfmaschine? Was *(acc.)* sagt man Neues (de n.)? Was *(nom.)* sollte deinen Vater hindern *(cond.)*, dieses Haus zu kaufen? Wer erhält diese Erdkugel in den Lüften? Wer hat i h r e n (Lekt. 46, § 6) Grund gelegt?

2. Was ist angenehmer, als Gutes zu thun? Auf (à) was werde ich mich verlassen können? Ein wenig mehr Ruhm, ein wenig mehr Reichtum — was ist alles das? Zu wessen Ehre (en l'honneur de qui) errichteten die Ägypter die Pyramiden? Zu Ehren der Könige. Welches (S. 43) ist jene göttliche Stimme, die auf dieser Erde zu uns spricht? Du bist es, Gewissen! Du bist der untrügliche Richter des Guten und des Bösen (du bien et du mal). Welche von euch ist krank gewesen, Emilie oder Pauline? Ich frage: Wer hat am meisten (le plus de) Religion, (ou) der Verläumder, welcher verfolgt, oder der Verleumdete, welcher verzeiht? Welches war der größte Mann, Cäsar, Alexander oder Napoleon?

Lesestück.*)

108. Servilius se défend devant le peuple.

«Si l'on m'a fait venir ici pour me demander compte[1] de ce qui s'est passé dans la dernière bataille où je commandais,

1) Rechenschaft.

*) Die Conversation hierüber siehe am Schlusse des Stückes in der folgenden Lektion.

je suis prêt à vous *en* instruire; mais si ce n'est qu'un prétexte[2] pour me faire périr, comme je *le* soupçonne[3], épargnez-moi[4] des paroles inutiles: voilà mon corps et ma vie que je vous abandonne, vous pouvez *en* disposer (verfügen).

«Quel est donc mon crime? Quelle faute ai-je commise jusqu'ici? On m'accuse d'avoir perdu beaucoup de monde (Leute) dans le dernier combat. Mais quel est le général qui puisse livrer des batailles contre une nation aguerrie[5] qui se défend courageusement, sans qu'il y ait de part et d'autre[6] du sang répandu? Quelle divinité[7] s'est engagée[8] envers le peuple romain à lui faire remporter des victoires sans aucune perte? A qui fera-t-on croire que la gloire s'acquiert[9] autrement que par de grands périls? J'en suis venu aux mains[10] avec des troupes plus nombreuses que celles que vous m'aviez confiées; j'ai mis en déroute[11] leurs légions, qui, à la fin, ont pris la fuite.

«Que me restait-il à faire? Qui d'entre vous eût pu se refuser à la victoire qui marchait devant moi? Etait-il même en mon pouvoir de retenir vos soldats, que leur courage emportait, et qui poursuivaient avec ardeur[12] un ennemi effrayé? Que dis-je? Si j'avais fait sonner[13] la retraite, si j'avais ramené nos soldats dans leur camp, de quoi ne m'accuserait-on pas aujourd'hui? Lequel de vos tribuns aurait approuvé[14] ma conduite? Ne m'accuseraient-ils pas d'intelligence[15] avec les ennemis?» (Forts. folgt S. 262.)

2) der Vorwand. 3) argwöhnen, vermuten. 4) ersparen. 5) an den Krieg gewöhnt. 6) auf beiden Seiten. 7) die Gottheit. 8) verpflichten. 9) erworben wird. 10) handgemein werden. 11) in Verwirrung bringen. 12) die Hitze. 13) den Rückzug blasen. 14) billigen. 15) das Einverständnis.

Einundfünfzigste Lektion.

Über die bezüglichen Fürwörter.

(Vgl. Lekt. 26, § 2—8.)

§ 1. Hier muß nochmals auf den Unterschied von qui und lequel aufmerksam gemacht werden.

a) Der Nom. *qui* welcher, e, s, und der Akk. *que* welchen, e, s, beziehen sich ohne Unterschied auf Personen und Sachen.

b) Ebenso der Gen. *dont* dessen, deren, von welchen, nach welchem das Hauptwort immer den bestimmten Artikel zu sich nehmen muß (vgl. Lekt. 26, § 3):

Der Vater, dessen Sohn, rc. le père dont *le* fils, etc.
Die Mutter, deren Kinder, rc. la mère dont *les* enfants, etc.

c) Den Gen. *de qui* und den Dat. *à qui* gebraucht man nur von Personen.

d) Für den Dativ, wenn er sich auf Sachen oder Tiere bezieht, muß man also *auquel*, f. *à laquelle;* pl. *auxquels*, f. *auxquelles* wählen (Lekt. 26, § 5).

§ 2. Nach Vorwörtern wählt man *qui*, wenn von Personen,*) — *lequel*, *laquelle*, wenn von Sachen die Rede ist (vgl. Lekt. 26, § 6).

NB. *Lequel* muß jedoch auch bisweilen für *qui* und *que* gebraucht werden, wenn durch letztere eine Zweideutigkeit entstände, indem zweierlei Personen vorher genannt sind. In dem Satze z. B.: la sœur de madame Lebeau, qui habite Paris, würde es zweifelhaft sein, ob von der Schwester oder von der Frau Lebeau gemeint ist, daß sie in Paris wohnt. Um dieses zu vermeiden, wählt man lequel, laquelle, etc. So sage man also, wenn man die erstere meint: la sœur de madame Lebeau, laquelle habite Paris; ebenso: le frère de madame Lebeau, lequel habite Paris. — Von der letztern der beiden Personen wird in der Regel qui gebraucht.

§ 3. Lequel muß ferner für qui gebraucht werden, wenn das nach „dessen od. deren" folgende Hauptwort in einem andern Kasus steht als im Nominativ oder Akkusativ, sowie auch, wenn dasselbe von einem Vorwort regiert wird. — Man sagt also nach § 1 ganz richtig:

L'homme *dont la* modestie est connue — *(nom.)*.
Der Mann, dessen Bescheidenheit bekannt ist.

L'auteur *dont* vous avez lu *les ouvrages***) — *(acc.)*.
Der Schriftsteller, dessen Werke Sie gelesen haben. —

Dagegen muß man nach § 3 sagen:

L'homme *de la* modestie *(gén.) duquel* on parle tant.
Der Mann, von dessen Bescheidenheit man soviel spricht.

L'ami *à la* probité *(dat.) duquel* je me suis fié, m'a trompé.
Der Freund, auf dessen Rechtschaffenheit ich mich verlassen habe, hat mich getäuscht.

§ 4. Auch quoi was, wird als bezügliches Fürwort gebraucht, jedoch nur in Begleitung eines Vorworts, besonders *de* und *à:*

C'est (ce) à *quoi* je pense le moins.
Hieran denke ich am wenigsten.

---

*) Nach entre und parmi muß man jedoch immer *lesquels* oder *lesquelles* setzen, es mag von Personen oder Dingen die Rede sein, z. B.: Les danseuses, parmi lesquelles se trouvait ma sœur, etc.

**) Man beachte hier die Stellung des Hauptwortes. Wenn das von dont abhängige Wort ein Akkusativ ist, so muß es nach dem aktiven Zeitwort stehen; es wird also an der gewöhnlichen Wortfolge nichts geändert.

Savez-vous (ce) à quoi (auch de quoi) il s'occupe actuellement?
Wissen Sie, **mit was** (womit) er sich gegenwärtig beschäftigt?

Après quoi.	Sans quoi.	C'est pourquoi.
Wornach, worauf.	Ohne welches, sonst.	Deswegen.

NB. Für de quoi setzt man jedoch *dont*, wenn es sich auf ein vorhergehendes ce bezieht:

Je lui ai envoyé tout *ce dont* il avait besoin.
Ich habe ihm alles geschickt, **was** er nötig hatte (od. dessen er bedurfte).

§ 5. Nicht selten bedient man sich auch der Umstandswörter des Orts où, d'où und par où, statt der bezüglichen Fürwörter dans lequel, duquel, par lequel, wenn diese Fürwörter durch worin, wohin, woher, wodurch, &c. ersetzt werden können:

L'embarras *où* (statt dans lequel) se trouve mon père.
Die Verlegenheit, **in** welcher (worin) sich mein Vater befindet.

L'embarras *d'où* (statt duquel) vous m'avez tiré.
Die Verlegenheit, **aus** welcher (woraus) Sie mich gezogen haben.

Le village *par où* (statt par lequel) nous avons passé.
Das Dorf, durch welches wir gekommen sind.

§ 6. Das deutsche „**was**", wenn es kein fragendes, sondern ein **bezügliches** Fürwort ist, also soviel bedeutet, als „**das was**", heißt im Französischen ce qui, wenn es im Nominativ, ce que wenn es im Akkusativ steht:

Was schön ist, ist nicht immer gut.
Ce qui est beau n'est pas toujours bon.

Ich werde thun, **was** ich versprochen habe.
Je ferai *ce que* j'ai promis.

Ausnahme. Nur in den alten Redensarten: qui plus est was noch mehr ist, qui pis est was noch schlimmer ist, wird ce vor qui weggelassen.

§ 7. Wenn ce qui, ce que od. ce dont den Satz **beginnt**, so muß hernach vor das eigentliche Subjekt des Satzes *c'est* gesetzt werden (ausgenommen wenn, wie im vorstehenden ersten Satz des § 6, das Prädikat ein Beiwort oder Partizip ist):

Ce qui me chagrine, *c'est* la perte de mon vieux domestique.
Was mich betrübt, **ist** der Verlust meines alten Dieners.

Ce que vous pouvez faire de mieux, *c'est* de partir tout de suite.
Das beste, was Sie thun können, ist, sogleich abzureisen.

§ 8. Es finden sich auch Stellen, wo vor qui *celui* ausgelassen ist, und wo alsdann das Vorwort vom ausgelassenen celui zu qui übergeht:

Le comte promit une récompense *à qui* (statt à celui qui) sauverait le malheureux.

Der Graf versprach eine Belohnung demjenigen, welcher den Unglücklichen retten würde.

§ 9. In Sprichwörtern und allgemeinen Sätzen wird meistens mit qui = wer (statt celui qui) begonnen:

Qui court deux lièvres, n'en prend aucun.
Wer zwei Hasen jagt, bekommt keinen.

Qui casse les verres, les paie.
Wer die Gläser zerbricht, muß sie (auch) bezahlen.

Sauve qui peut! rette sich, wer kann!

§ 10. Endlich merke man sich folgende Redensarten:

A qui mieux mieux um die Wette.
C'est comme qui dirait das ist, wie wenn man sagen wollte.

C'est à qui courra le plus vite.
Sie laufen um die Wette.

Aufgabe. 109.

1. Das Land, welches wir bewohnen, ist schön und fruchtbar. Die Schwester meines Freundes, welche gestern hier angekommen ist, ist heute krank geworden (tombée). Die Tochter des Arztes, von welcher ich mit Ihnen gesprochen habe, hat sich vor einigen Tagen verheiratet. Ein Vogel, welchem (§ 1, d) man die Flügel gestutzt hat, kann nicht mehr fliegen. Die Bienen, unter (parmi) denen wir eine bewundernswerte Ordnung finden, sind sehr nützliche Insekten. Die Mittel, deren sich der Mörder bedient hat, um seinen Zweck zu erreichen, sind abscheulich.

2. Das Haus, aus welchem (woraus) ich komme (sors), gehört meinem Schwiegervater. Die Tulpen, deren (§ 1, b) Farben so prächtig sind, haben keinen Geruch. Ist der Garten, worin sich die große Linde befindet, verkauft worden? Noch nicht, aber er wird bald verkauft werden. Die Verlegenheit, worin wir uns seit einigen Tagen befinden, nimmt (augmente) von Tag zu Tag zu. Der Zustand, worin ich bin, ist fast unerträglich. Ich erinnere mich nicht mehr aller Städte, durch welche ich gekommen bin (j'ai passé).

110.

1. Die Natur, deren Schönheit*) wir täglich bewundern, ist eine unerschöpfliche Quelle von Vergnügen für ihre Freunde. Der Kaiser Nero, dessen Grausamkeit*) ein römischer Geschichtschreiber erzählt (citer), gab sich selbst den Tod im Jahre 68 nach Christus (Jésus-Christ). Die Mutter Ihres Zöglings, mit (à) welcher ich gestern gesprochen habe, hat diesen Morgen unsre Stadt verlassen. Was ist das für ein (Quel est ce) Buch, in welchem du liesest? Es ist eine römische Geschichte. Es gibt nichts, an welches (§ 4) ich

---

*) *Acc.* Vgl. die Note**) unten auf S. 259.

öfter denke als an das traurige Schicksal meines armen Freundes. Wir glauben, was (§ 6) wahrscheinlich ist. Was wahr ist, ist auch gut.

2. Die Tugend und die Freiheit sind die Bedingungen, ohne welche man nicht glücklich sein kann. Ist das Haus, in dem Sie wohnen, an der Landstraße gelegen? Nein, es ist ziemlich [weit] davon (en) entfernt. Was am meisten (le plus) unsre Achtung verdient, ist (§ 7) die Tugend. Was ich am meisten wünsche, ist, euch glücklich zu (de) sehen. Laßt uns sehen, wer (§ 8) am besten springen kann. Welches ist das sicherste Mittel, unser Leben zu verlängern? Ich will (je vais) es Ihnen sagen; es ist, jeden Augenblick des Tages zu (Lekt. 63. II, 4) benutzen wissen. Das ist es, worüber ich mit Ihnen sprechen wollte. Das (la chose), woran (§ 1, d) der Geizhals am wenigsten denkt, ist, die Armen zu (de) unterstützen. Hier ist das, womit (voici avec quoi) er mich geschlagen hat.

Lesestück.

111. Suite de Servilius.

«Si vos ennemis se sont ralliés[1], s'ils ont été soutenus[2] par un corps de troupes *qui* s'avançait à leur secours; enfin, s'il a fallu recommencer tout de nouveau le combat, et si, dans cette dernière action[3], j'ai perdu quelques soldats, n'est-ce pas le sort ordinaire de la guerre? Trouverez-vous des généraux qui veuillent se charger[4] du commandement[4] de vos armées, à condition de ramener à Rome tous les soldats *qui* en seraient sortis sous leur conduite? N'examinez donc point si (ob), à la fin d'une bataille, j'ai perdu quelques soldats, mais jugez de ma conduite par ma victoire.

«S'il est vrai que j'ai chassé[5] les ennemis de votre territoire, que je leur ai tué beaucoup de monde dans deux combats, que j'ai forcé les débris[6] de leurs armées de s'enfermer dans leurs places, que j'ai enrichi Rome et vos soldats du butin[7] *qu'*ils ont fait dans le pays ennemi; que (so mögen) vos tribuns[8] se lèvent, et qu'ils me reprochent *en quoi* j'ai manqué aux devoirs d'un bon général.

«Mais ce n'est pas *ce que* je crains: ces accusations ne servent que de prétexte[9] pour pouvoir exercer impunément[10] leur haine et leur animosité[11] contre le sénat et contre l'ordre (Stand) des patriciens. Faut-il que vous ne demandiez jamais rien au sénat *qui* ne soit préjudiciable[12] au bien commun de la patrie, et que vous *ne* le demandiez *que* par des séditions[13]? Si un sénateur ose vous représenter[14] l'injustice de vos prétentions[15], si un consul ne parle pas le langage sédi-

1) sich wieder sammeln. 2) unterstützen. 3) das Treffen. 4) den Oberbefehl übernehmen. 5) vertreiben. 6) die Trümmer. 7) die Beute. 8) Volkstribun. 9) als Vorwand. 10) ungestraft. 11) Erbitterung. — 12) nachteilig. 13) der Aufstand. 14) vorwerfen. 15) die Forderung.

tieux[16] de vos tribuns; s'il défend avec courage la souveraine[17] puissance *dont* il est revêtu, on crie *au tyran*.

«A peine est-il sorti de charge[18], qu'il se trouve accablé d'accusations. C'est ainsi que, par votre injuste plébiscite[19], vous avez ôté la vie à Ménénius, (qui était) aussi grand capitaine que bon citoyen. Ne devriez-vous pas mourir de honte d'avoir persécuté[20] si cruellement le fils de ce Ménénius Agrippa, *à qui* vous devez vos tribuns et ce pouvoir *qui* vous rend à présent si furieux[21]?

«On m'en voudra[22] peut-être de la liberté avec *laquelle* je vous parle dans l'état *où* je me trouve à présent; mais je ne crains point la mort; condamnez-moi, si vous l'osez; la vie *ne* peut être *qu*'à charge[23] à un général qui est réduit[24] à se justifier (rechtfertigen) de ses victoires. Après tout, un sort[25] pareil à celui de Ménénius ne peut me déshonorer[26].»

16) aufrührerisch. 17) unumschränkt. 18) das Amt. 19) ein Volksbeschluß. 20) verfolgen. 21) wütend. 22) übelnehmen. 23) zur Last sein. 24) genötigt. 25) ein Los wie. 26) entehren.

Conversation.

Qui était Servilius?	C'était un célèbre général romain.
Pourquoi l'avait-on fait venir à Rome?	Pour se justifier devant le peuple.
De quoi l'accusait-on?	On l'accusait d'avoir perdu trop de soldats dans un combat.
Est-il possible de livrer (une) bataille sans qu'il y ait du sang répandu?	Non, ce n'est pas possible; il doit y avoir de part et d'autre du sang répandu.
Peut-on remporter une victoire sans éprouver de perte?	Il est impossible de défaire un ennemi nombreux et aguerri sans perdre du monde (Leute).
Comment Servilius se justifia-t-il du reproche qu'on lui faisait?	Il rappela aux Romains qu'il avait remporté une victoire décisive et mis en déroute les légions des ennemis.
Etait-il en son pouvoir de retenir ses soldats?	Non, leur courage les emportait, et ils poursuivaient avec ardeur l'ennemi effrayé.
Avait-il manqué aux devoirs d'un bon général?	Non, on ne pouvait absolument (durchaus) rien lui reprocher.
Si Servilius avait fait sonner la retraite, de quoi l'aurait-on accusé?	Les tribuns du peuple l'auraient accusé d'intelligence avec les ennemis.
Quels services avait-il rendus à Rome?	Il avait chassé du territoire romain les ennemis, et enrichi Rome du butin qu'il avait rapporté.

Quand un sénateur était sorti de charge, que faisaient les tribuns du peuple?	Ils l'accablaient d'accusations.
Quel exemple d'injustice Servilius leur reprocha-t-il?	Celui de Ménénius.
Qui était ce Ménénius?	Ménénius était un grand capitaine, un excellent citoyen, que le peuple avait condamné à mort.
Servilius s'attendait-il à un sort semblable à celui de Ménénius?	Oui, mais il dit qu'un sort pareil à celui de Ménénius ne pourrait le déshonorer.

Zweiundfünfzigste Lektion.

Über die unbestimmten Fürwörter.

(Vgl. Lekt. 27.)

Zu den in der 27. Lektion aufgeführten unbestimmten Fürwörtern sind noch folgende Eigentümlichkeiten zu beachten:

§ 1. Chacun, e, jeder, e, hat für das darauffolgende deutsche „sein, ihr" bald son, sa, ses, bald aber auch leur, leurs nach sich. Der Unterschied ist einfach folgender:

a) Wenn der von dem Zeitwort abhängige Akkusativ (das régime) vor chacun steht, so gebraucht man son, sa. Dies ist auch der Fall, wenn das Zeitwort gar keinen Akkusativ bei sich hat:

Remettez *ces livres* chacun à *sa* place.
Stellet diese Bücher jedes wieder an seinen Ort.

Les juges ont opiné, chacun selon *sa* conscience.
Die Richter haben jeder nach seinem Gewissen abgestimmt.

b) Steht der Akkusativ aber nach chacun, so wird leur gebraucht, indem alsdann chacun gleichsam nur als eingeschobene nähere Bestimmung erscheint:

Les abeilles bâtissent chacune *leur cellule*.
Von den Bienen baut eine jede ihre Zelle.
Die Bienen bauen eine jede ihre Zelle.
(Der *acc.* steht nach.)

§ 2. Irgend einer, jemand und etwas heißen aucun, personne und rien nach ganzen Verneinungen, nach Zweifel anzeigenden Verben oder überhaupt wenn der Sinn des Satzes verneinend ist:

Je ne crois pas qu'il y ait *aucun* homme sans défaut.
Ich glaube nicht, daß es irgend einen Menschen ohne Fehler gebe.

Je doute qu'il y ait *rien* de plus beau.
Ich zweifle, ob es etwas Schöneres gibt.

Je nie que personne m'ait vu.
Ich leugne, daß mich jemand gesehen habe.

Personne, rien wie jamais verlieren das ne in Antworten, in welchen das Zeitwort fehlt:

Qui est là? wer ist da?
Personne niemand.
Qu'as-tu? was hast du?
Rien nichts. | Rien du tout gar nichts.

§ 3. La plupart die meisten, ist eigentlich ein Hauptwort (= die Mehrzahl) und hat einen Genitiv Plural nach sich. Dies bewirkt, daß auch das nachfolgende Prädikat (Adjektiv od. Zeitwort) in die Mehrzahl gesetzt werden muß:

La plupart *de* ces pommes ne *sont* pas encore mûres.
Die meisten von diesen Äpfeln sind noch nicht reif.

§ 4. Autrui, andre ist nur Singular und wird nur im *gén.* d'autrui andrer od. von andern, und *dat.* à autrui andern, gebraucht:

Attendez d'autrui ce que vous faites à autrui.
Erwartet von andern, was ihr andern thut.

§ 5. Autrui verbinde man ja nicht mit son, sa, ses, leur, etc.; in diesem Falle gebraucht man les autres:

Souvent nous blâmons les défauts des autres sans faire attention à leurs bonnes qualités.
Oft tadeln wir die Fehler eines andern, ohne auf seine guten Eigenschaften zu achten.

NB. Im Nominativ und Akkusativ heißt andre d'autres:

Andre sagen d'autres disent.
Ich kenne andre j'en connais d'autres.

§ 6. L'un l'autre, *f.* l'une l'autre; *plur.* les uns les autres, *f.* les unes les autres einander. Hierbei ist zu merken, daß die aktiven Zeitwörter außerdem noch se, nous oder vous vor sich nehmen, wenn auch im Deutschen „sich 2c." nicht steht:

Nos jeunes gens s'aiment les uns *(nom.)* les autres *(acc.)*.
Unsre jungen Leute lieben einander.

Das Subjekt l'un, les uns kann vom Objekt l'autre, les autres nur durch ein Vorwort getrennt werden:

Ces deux familles se causent du chagrin l'une *à* l'autre.
Diese beiden Familien verursachen einander Verdruß.

§ 7. Quelque in der Bedeutung „etliche" vor Zahlwörtern bleibt unverändert:

Quelque vingt soldats etliche zwanzig Soldaten.

§ 8. Même selbst, sogar, nimmt ein s an, wenn es zu einem Hauptwort in der Mehrzahl gehört und hinter demselben steht:

Les animaux mêmes die Tiere selbst (sogar die Tiere).

Steht es dagegen vor einem Hauptwort, und zwar vor dessen Artikel oder nach mehreren Hauptwörtern, so ist es Adverb und bleibt unverändert:

Même les animaux sogar die Tiere.

Vos frères, vos amis, vos ennemis *même* (statt *et même* vos ennemis), Ihre Feinde selbst.

Anmerk. Man vergesse nicht, daß même, wenn es den Artikel oder auch statt desselben ce vor sich hat, in der Bedeutung „der nämliche", als Adjektiv behandelt wird, z. B.:

Les mêmes paroles die nämlichen Worte. (Vergl. Lekt. 27.)

§ 9. Tel, telle hat zweierlei Bedeutung: 1) so beschaffen, so groß, 2) mancher. In ersterer ist es immer Beiwort, in letzterer ist es öfters Fürwort, d. h. es steht auch ohne Hauptwort:

Telle était la difficulté du terrain que, etc.
So groß war die Schwierigkeit des Bodens, daß, ꝛc.

Tel parle de choses qu'il n'entend pas.
Mancher spricht von Dingen, die er nicht versteht.

Anmerk. Un tel, une telle hat auch die Bedeutung von „der und der, die und die (so und so)", z. B.: chez monsieur un tel; madame une telle (Frau so und so).

§ 10. *Tel que*, *telle que* heißt sowie, gleichwie, und richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Haupt- oder Fürwort, worauf es sich bezieht:

Telles que vous les voyez.
Sowie Sie sie (nämlich les filles) sehen.

Anmerk. Man bemerke auch noch die Redensart: il n'y a rien de tel que . . es geht nichts über . ., z. B.:

Il n'y a rien *de tel* que d'avoir une bonne conscience.
Es geht nichts über ein gutes Gewissen.

§ 11. *Tout*, *toute* all, ganz. In seiner Eigenschaft als Beiwort ist es in der 15. Lektion behandelt. Es kommt auch als Fürwort vor, z. B.:

Tout tombe alles fällt.
Je sais tout ich weiß alles.
Tous y ont péri alle sind dabei umgekommen.
Je les ai toutes vues ich habe sie *(f.)* alle gesehen.

§ 12. In der Bedeutung „ganz“ vor Eigenschaftswörtern bleibt tout unverändert; nur vor weiblichen Beiwörtern, die mit einem Konsonanten anfangen, muß man toute, *pl.* toutes, setzen:

Nous fûmes *tout* surpris,*) wir waren ganz überrascht.
Ma sœur était *tout* étonnée meine Schwester war ganz erstaunt.
Elle fut tout*e* surprise sie war ganz überrascht (erstaunt).
Mes sœurs furent tout*es* surprises (ganz).

§ 13. Tout in Verbindung mit que wird auch als Bindewort mit dem Indikativ gebraucht, wobei die eben gedachte Regel (§ 12) über die Endung ebenfalls gilt, und heißt „so (od. wie) — auch“ (vgl. Lekt. 56, I, § 9):

Tout riche *(m.)* que vous *êtes* so reich Sie auch sind.
Tout*es* savantes que *sont* ces dames, etc.
So gelehrt auch diese Damen sind, 2c.

Aufgabe. 112.

Nach (par) sich selbst kann man über andre urteilen. Es ist nötig, daß wir uns manchmal nach dem Willen andrer richten. Kennen Sie einen Kaufmann, der seine Ware billiger verkaufe *(subj.)*? Ich kenne keinen. Mancher säet, welcher nicht erntet. Mancher, welcher sich den Namen [eines] (d') Freundes beilegt, verdient ihn nicht. Alles fällt, alles vergeht um uns her. Meine Freunde waren ganz erstaunt, mich hier zu (de) sehen. Niemals wird irgend eine Beleidigung mich [dazu] vermögen können, mich an (d') einem Feinde zu (à) rächen. Fast alle Menschen, sogar die Guten, zittern bei (à) der Annäherung des Todes. Der Tod verschont niemand; Reiche, Arme, Große, Kaiser selbst werden seine Beute. Es geht nichts darüber (§ 10, Anm.), ein ehrlicher Mann zu sein. Die Bienen in ihrem Bienenkorb bauen jede ihre Zelle.

113.

So (§ 13) liebenswürdig diese Frauenzimmer [auch] sind, sie haben [doch] auch ihre Fehler. In der Schlacht bei (de) Pultawa fuhr Karl XII. fort zu kommandieren, so schwer verwundet er auch war; er überließ sich der Verzweiflung nicht, so schrecklich auch seine Lage war. Von diesen Wörtern hat (übersetze: diese Wörter haben) jedes seine Bedeutung (§ 1, *b*). Die wildesten Tiere selbst bieten uns Beispiele von Dankbarkeit. Sind denn die Menschen nur auf der Erde, um einander *(acc.)* zu hassen und einander *(dat.)* zu schaden? Mancher wendet einen Teil seines Lebens [dazu] an, den andern [Teil] unglücklich zu machen (à rendre). Sind Sie mit Ihren Schülerinnen zufrieden? Die meisten meiner Schülerinnen sind fleißig und aufmerksam. Die

---

*) Nous fûmes *tous* surpris würde heißen: Wir waren alle überrascht.

ganze Versammlung fing an zu lachen, obgleich die meisten nicht recht verstanden hatten, was gesagt worden war.

Über quelque — que und qui que.

§ 14. In ähnlicher Weise wird quelque — que wie od. so — auch, gebraucht, mit dem Unterschiede, daß gewöhnlich tout — que etwas Bestimmtes, Wirkliches, quelque — que dagegen etwas als möglich Angenommenes voraussetzt, weshalb ersteres den *indicatif*, letzteres aber stets den *subjonctif* regiert.

a) Quelque bleibt vor Eigenschaftswörtern unverändert, wenn kein Hauptwort folgt:

Quelque habiles que vous soyez.
Wie geschickt ihr auch sein möget.

b) Vor Hauptwörtern in der Mehrzahl nimmt quelque ein *s* an:

Quelques grandes richesses qu'ils aient amassées.
Welche große Reichtümer sie auch aufgehäuft haben mögen.

c) Vor Hauptwörtern erscheint auch quelque oft getrennt: *quel que*, f. *quelle que*, in Form einer Umschreibung mit *être* und einem zweiten *que* od. *qui:*

Quelles que soient les richesses *que* vous possédiez.
Welche Reichtümer Sie auch besitzen mögen od. wie groß auch die Reichtümer seien, welche Sie besitzen mögen.

§ 15. *Qui que* heißt wer immer, und *quoi que* was auch (immer); beide regieren den *subjonctif:*

Qui que vous soyez wer (immer) Sie auch sein mögen.
Quoi que ce soit was es auch sei (sein mag).
Quoi que vous disiez was Sie auch sagen mögen.
Quoi qu'il en soit wie dem auch sei.

§ 16. Noch verstärkt erscheinen diese Ausdrücke in den beiden Zusammensetzungen: *qui que ce soit* (od. *fût*) wer es auch sein mag (mochte) = jedermann (statt des einfachen quiconque jeder, der), und *quoi que ce soit* (od. *fût*) was es auch sein mag = alles:

Qui que ce soit qui ait dit cela, il en a menti.
Wer auch immer dies gesagt haben mag, er hat gelogen.
Quoi qu'il vous ait dit oder quoi que ce soit qu'il vous ait dit, c'est un mensonge.
Was er Ihnen auch gesagt haben mag, es ist eine Lüge.

§ 17. Wenn das vorhergehende Zeitwort verneint ist, so heißt der erste Ausdruck „durchaus niemand"; der letztere „durchaus nichts" (pas bleibt weg):

Ne laissez entrer *qui que ce soit* (statt *personne*).
Lassen Sie durchaus niemand hineingehen.

Ne touchez à *quoi que ce soit* (statt ne touchez à *rien*).
Rühret durchaus nichts an.

§ 18. Endlich merke man sich noch folgende mit unbestimmten Fürwörtern gebildete Redensarten:

Ne faire semblant de *rien* sich stellen, als ob nichts wäre.
De côté et *d'autre* hin und her.
Quand *même* wenn auch.
Lors *même* que selbst dann als (od. wenn).
Être à même de faire qch. im stande sein etwas zu machen.
De même und tout de même *(adv.)* ebenso, gerade ebenso.
Tout de bon alles Ernstes, ernstlich.
C'est tout un das ist alles eins.
Rien du tout ganz und gar nichts.
Pas du tout (auch manchmal allein du tout) durchaus nicht.

Aufgabe. 114.

1. Der Weise fürchtet die Menschen nicht, so mächtig sie auch sein mögen. Die Menschen, so groß und so klein sie auch seien, fühlen nie genug, wie sehr (combien) sie einander (der eine des andern) bedürfen. Welche Reichtümer ihr auch haben möget, ihr werdet niemals glücklich sein, wenn ihr eure Leidenschaften nicht unterdrückt. Was euch auch begegnen (arriver) mag, verlieret [den] Mut nicht. Mißtrauet (méfiez-vous de) jedem, der von seinen Freunden Böses redet. Ich sage es jedem (quiconque), der es hören will. Der Graf hatte befohlen, jeden, wer es auch wäre, während seiner Abwesenheit gut aufzunehmen.

2. Ich hoffe, daß du mein Geheimniß durchaus niemand sagen wirst. Regulus ließ sich nicht erschüttern, welches auch die Versprechungen waren, die ihm die Karthager machten. Unglücklicher! wer du auch seiest, ich werde dich nicht verraten. Jünglinge! welches auch das Los sei (§ 14, *c*), das euch erwartet; in welcher Gegend der Erdkugel eure Tage verfließen mögen (doivent), die Natur wird euch unaufhörlich (sans cesse) ihre Erzeugnisse und ihre Wunder darbieten; ihr werdet unaufhörlich von den Gegenständen eures Studiums umgeben sein.

Lesestück.

115. Cicéron.

Quelqu'un a prétendu[1] que Cicéron n'était qu'un homme médiocre[2], et que *rien* dans sa vie n'autorisait[3] à le compter parmi ces (jene) Romains qui furent l'honneur et la gloire de leur patrie. Mais je demande à *tout le monde* si (ob) *l'on* a sujet de prétendre quelque chose de pareil! On sait que Cicéron devint, par son génie, l'égal de Pompée, de César,

1) behaupten. 2) mittelmäßig. 3) berechtigen, ermächtigen.

de Caton. Il gouverna et sauva Rome; il fut vertueux dans un siècle de crimes, défenseur des lois dans l'anarchie[4], républicain parmi des grands[5] qui se disputaient *(l'un à l'autre)* le droit[6] d'être oppresseurs[7]. Il eut cette gloire que tous les ennemis de l'État, qui se combattaient ou se soutenaient les uns les autres, furent aussi les siens. *Quiconque* sacrifiait la patrie à son propre intérêt, trouva en lui un adversaire[8]. *Quels que* fussent les dangers contre lesquels il avait à lutter[9], il n'en craignait *aucun*.

Il est vrai que *quelques-uns* lui reprochent de l'indécision[10]; *d'autres* prétendent qu'il était tour à tour[11] brave et timide; *d'autres* ajoutent *même* que, faible par caractère, il n'était grand que par réflexion[12]. *Quoi qu'il en soit*, il défendit toujours avec courage, et *même* devant César, la patrie et l'ancien gouvernement. *Tel* n'aurait pas osé faire l'éloge[13] de Caton; Cicéron le fit. En vain ses amis cherchèrent à l'en détourner[14]; mais, *tout* plausibles[15] *qu'*étaient leurs arguments (Gründe), il ne les écouta pas. Tacite nous apprend que Cicéron, dans cet éloge, élevait Caton jusqu'au ciel.

4) die Gesetzlosigkeit. 5) die Vornehmen. 6) das Recht. 7) der Unterdrücker. 8) Gegner. 9) ringen, kämpfen. 10) Unentschiedenheit. 11) abwechselnd. 12) Nachdenken. 13) die Lobrede halten. 14) abbringen. 15) annehmbar.

Conversation.

Qui était Cicéron?	Un célèbre orateur romain.
Qu'a-t-on prétendu à son égard?	Qu'il n'était qu'un homme médiocre.
Cette opinion est-elle fondée?	Pas le moins du monde. Cicéron avait ses défauts, il est vrai, mais il est devenu, par son génie, l'égal de Pompée, de César et de Caton.
Quel est son mérite principal?	Il a sauvé la patrie en découvrant la conspiration (die Verschwörung) de Catilina.
A-t-il été vertueux?	Oui, il fut vertueux dans un siècle de crimes.
A-t-il eu des ennemis?	Tous les ennemis de l'État étaient aussi les siens.
Craignait-il César?	Non. La preuve en est qu'il prononça l'éloge de Caton, le grand républicain.
Est-ce que ses amis craignaient pour lui?	Oui, ils cherchèrent à le détourner de le faire.
Cicéron suivit-il leurs conseils?	Non, il ne les écouta pas.
Que nous apprend Tacite?	Il nous apprend que Cicéron, dans cet éloge, élevait Caton jusqu'au ciel.

Dreiundfünfzigste Lektion.

Über die Beschaffenheits- und Umstandswörter.

I. Bemerkungen zu den Beschaffenheitswörtern.

(Vgl. Lekt. 31.)

§ 1. Wie schon erwähnt, wird die Art und Weise der Thätigkeit eines Zeitworts durch die Beschaffenheitswörter ausgedrückt:

Il agit *sagement* (nicht sage) er handelt weise.
Il écrit *mal* (nicht mauvais) er schreibt schlecht.

1) Es gibt jedoch einige Eigenschaftswörter, welche bei Zeitwörtern statt des Adverbs gesetzt werden. Es sind folgende:

Aller vite schnell gehen.
coûter cher viel (teuer) kosten.
*payer, vendre cher teuer bezahlen, verkaufen.
*sentir bon gut riechen.
sentir meilleur besser riechen.
sentir mauvais übel riechen.
trouver bon (für) gut finden.
trouver mauvais übelnehmen.
*voir clair deutlich sehen.
tenir ferme festhalten.

rester court } stecken bleiben.
demeurer court }
payer comptant bar bezahlen.
marcher droit gerade gehen.
chanter juste richtig singen.
chanter faux falsch singen.
*parler haut laut sprechen.
parler bas leise sprechen.
faire exprès absichtlich thun.
clair-semé (clairsemé) dünn gesäet.

* Man sagt auch sentir bien wohl fühlen; voir clairement wohl merken; parler hautement stolz reden; vendre chèrement sa vie sein Leben teuer verkaufen.

2) Bei den Zeitwörtern:

Être sein,
paraître scheinen,
se montrer sich zeigen,
se croire sich für etwas halten,

rester bleiben,
vivre leben,
mourir sterben, ꝛc.

steht das Adjektiv, wenn eine Eigenschaft des Subjekts, das Adverb dagegen, wenn die Art und Weise des Seins, Erscheinens, u. s. w. ausgedrückt werden soll:

Il est bon er ist gutherzig.
Il est bien er befindet sich wohl od. er sitzt, steht, liegt gut.
Il paraissait résolu er schien entschlossen zu sein.
Il paraissait résolument er trat mit Entschlossenheit auf.
Elle mourut tranquille sie starb beruhigt.
Elle mourut tranquillement sie verschied sanft.

Anm. 1. Machen mit einem Adjektiv heißt rendre: rendre heureux

NB. „Soeben" wird durch das verbe *venir de* ausgedrückt: Er ist soeben ausgegangen il *vient de* sortir. (Vgl. Lekt. 60, I, 3.)

Das erzählende „einmal" (es war einmal, ꝛc.) heißt un jour, une fois; dagegen „einmal" = ein wenig, heißt un peu:

Höre einmal écoute un peu. — Manchmal quelquefois.
Einmal (nicht mehrere Male) = une fois.

§ 4. Man verwechsle nicht partout (überall) mit surtout, welches insbesondere od. hauptsächlich heißt. — „Überhaupt" heißt en général, en somme, seltner surtout.

§ 5. Très, fort und bien sehr, recht, stehen bei Eigenschafts- und Beschaffenheitswörtern, je nachdem der Wohllaut das eine oder das andre als angemessen erscheinen läßt. Bei Zeitwörtern heißt „sehr" gewöhnlich beaucoup, zuweilen auch bien, aber nie très, z. B.:

Je l'aime beaucoup oder je l'aime bien ich liebe ihn sehr.

NB. Nach bien in der Bedeutung „viel, sehr viel" muß immer der Wessenfall mit dem bestimmten Artikel gebraucht werden. (Man sage nie très beaucoup):

Bien de l'argent sehr viel Geld.
Bien des fautes (od. défauts) sehr viele Fehler.

§ 6. Zwischen plus und davantage ist folgender Unterschied: Letzteres heißt „noch mehr" und steht nur am Ende eines Satzes, also wenn weder ein Hauptwort, noch eine Vergleichung mit „als" darauf folgt, z. B.:

Donnez-m'en davantage geben Sie mir noch mehr (davon).

NB. „Als" heißt nach plus und moins gewöhnlich que; wenn aber ein Zahlwort darauf folgt, heißt es de:

Mehr als hundert plus *de* cent.

Aufgabe. 117.

1. Wir verschieben oft auf den (au) folgenden Tag, was wir sogleich thun sollten (*cond.* v. devoir). Das Glück ist so unbeständig, daß es manchmal plötzlich diejenigen selbst verläßt, welche es am meisten begünstigt hat. Ein einziger Tropfen Essig enthält mehr als hundert kleine Tierchen. Die Krankheit verändert (altère) ein schönes Angesicht; aber der Kummer verändert noch mehr (§ 6). Dieser Mann hat sehr viele Fehler. Es sind (sehr) viele Jahre [her], daß ich ihn nicht (ne ohne pas) gesehen habe. Die Kinder müssen sogleich gehorchen. Man hat diesen Mann sehr bedauert. Man gelangt nicht mit einem Male zur höchsten Stufe des Ruhmes. Plötzlich greifen die Gallier das Lager Cäsars an.

2. Herr M. hat tausend Mark auf einmal gewonnen. Er unternimmt zu viele Dinge auf einmal. Wenn [auch] seine Werke

de Bonnivet[9]? Ce n'est pas ta faute, c'est la sienne: les armes sont journalières (wechseln). Ta gloire est assez bien établie par tant de belles actions. Les Impériaux[10] ne pourront jamais oublier cette vigoureuse défense de Mézières contre eux.

B. Pour moi, je ne puis jamais oublier que vous êtes ce grand connétable, ce prince du plus noble sang qu'il y ait dans le monde, et qui travaille à déchirer de ses propres mains sa patrie, et le royaume de ses ancêtres.

Le C. Quoi! Bayard, je te loue, et tu me condamnes! Je te plains, et tu m'insultes[11]!

B. Si vous me plaignez, je vous plains aussi; et je vous trouve bien plus à plaindre que moi. Je sors de la vie sans tache (fleckenlos); j'ai sacrifié la mienne à mon devoir, je meurs pour mon pays, pour mon roi, estimé des ennemis de la France, et regretté de tous les bons Français. Mon état est digne d'envie[12].

9) B. französischer General. 10) Die Kaiserlichen. 11) beschimpfen. 12) beneidenswert.

119. Fin.

Le C. Et moi, je suis victorieux d'un ennemi qui m'a outragé[1]; je me venge de lui; je le chasse du Milanais[2]; je fais sentir à toute la France combien elle est malheureuse de m'avoir perdu en me poussant à bout. Appelles-tu cela être à plaindre?

B. Oui, on est toujours à plaindre quand on agit contre son devoir. Il vaut mieux périr en combattant pour la patrie, que de la vaincre et de triompher d'elle. Ah! quelle horrible gloire que celle de détruire son propre pays!

Le C. Mais ma patrie a été ingrate après tant de services que je lui avais rendus. Le roi m'a fait une injustice énorme. En me dépouillant[4] de mon bien, on a détaché[5] de moi jusqu'à (sogar) mes domestiques, Matignon et d'Argouges. J'ai été contraint, pour sauver ma vie, de m'enfuir presque seul. Que voulais-tu que je fisse?

B. Que vous souffrissiez toutes sortes de maux, plutôt que de manquer[6] à la France et à la grandeur de votre maison. Si la persécution[7] était trop violente, vous pouviez vous retirer: mais il valait mieux être pauvre, obscur, inutile à tout, que de prendre les armes contre nous. Votre gloire eût été au comble[8] dans la pauvreté et dans le plus misérable exil.

Le C. Mais ne vois-tu pas que la vengeance[9] s'est jointe à l'ambition pour me jeter dans cette extrémité[10]? J'ai voulu que le roi se repentît de m'avoir traité si mal.

1) schmähen, beleidigen. 2) aus dem Mailändischen Gebiet. 3) zum Äußersten treiben. 4) berauben. 5) abwendig machen. 6) sich verfehlen, vergehen gegen. 7) die Verfolgung. 8) auf dem Gipfel, am höchsten. 9) die Rache. 10) die äußerste (verzweifelte) Lage.

B. Il fallait l'en faire repentir par une patience à toute épreuve (eiserne Geduld), qui n'est pas moins la vertu d'un héros que le courage.

Le C. Mais le roi, étant si injuste et si aveuglé par sa mère, méritait-il que j'eusse de si grands égards[11] pour lui?

B. Si le roi ne le méritait pas, la France entière le méritait. La dignité même de la couronne, dont vous êtes un des héritiers (Erben), le méritait. Vous vous deviez[12] à vous-même d'épargner[13] la France, dont vous pouviez être un jour roi.

Le C. Eh bien! j'ai tort, je l'avoue; mais ne sais-tu pas combien les meilleurs cœurs ont de peine à résister à leur ressentiment[14]?

B. Je le sais bien; mais le vrai courage consiste à résister. Si vous connaissez votre faute, hâtez-vous de la réparer[15]. Pour moi, je meurs, et je vous trouve plus à plaindre dans vos prospérités, que moi dans mes souffrances. Quand l'empereur ne vous tromperait pas, quand même il vous donnerait sa sœur en mariage, et qu'il[16] partagerait la France avec vous, il n'effacerait[17] point la tache[18] qui déshonore votre vie. Le connétable de Bourbon rebelle! ah! quelle honte! Ecoutez Bayard mourant comme il a vécu, et ne cessant de dire la vérité.

11) die Rücksicht. 12) Sie waren es sich s. schuldig. 13) schonen. 14) Rachegefühl, Zorn. 15) wieder gut machen. 16) und wenn er ... teilte (s. S. 295, § 6). 17) auslöschen. 18) Flecken.

Vierundfünfzigste Lektion.

Über die Verneinungswörter.

(Vgl. Lekt. 32.)

§ 1. Man muß zunächst unterscheiden, ob die Verneinung zu einem Zeitwort gehört oder **nicht**. Im letztern Falle stehen die Verneinungswörter ohne ne. — **Nein** heißt non.

1) „**Nicht**" (und nicht, aber nicht) heißt (et od. mais) non oder non pas, wenn in einem zusammengezogenen Satze ein Gegensatz stattfindet:

Son livre a paru en 1878 et non en 1882.
Sa cruauté et non (od. non pas) son orgueil.
Seine Grausamkeit und nicht sein Stolz.

2) „**Nicht**" heißt bloß pas, wenn das Zeitwort zu ergänzen ist:

Nicht viel pas beaucoup. | Mir nicht pas à moi.
Nicht heute pas aujourd'hui. | Warum nicht pourquoi pas?
Nicht auf diese Weise pas ainsi.

Nicht seinem Mute pas à son courage.
Durchaus nicht, keineswegs pas du tout od. point du tout.

3) Man merke noch folgende **Ausdrücke**:

Auch nicht non plus. — Ich auch nicht ni moi non plus.
Sie (sie) auch nicht ni eux (elles) non plus.
Nicht nur — sondern auch non seulement — mais aussi od. encore.
Nicht sehr, kaum, ne — guère (ohne pas), statt pas beaucoup.
Nicht als ob non que (conjonction mit dem *subj.*).

§ 2. Gehört aber die Verneinung zum Zeitwort, so muß dieses bei allen Verneinungspartikeln von **ne** begleitet sein. Oft steht auch *ne* **ganz allein**, und zwar in folgenden Fällen:

1) Bei den verbes: cesser aufhören; oser wagen; pouvoir können, bei letzterem nur, wenn der **Infinitiv** keinen Akkusativ nach sich hat; und manchmal bei savoir:

Vous *ne* cessez de jouer. | Je *n'*ai pu voir si (ob) etc.
Vous n'oseriez! wagen Sie es nur einmal! — Dagegen:
Je ne pouvais pas faire mon thème. | Ah! vous n'osez pas.

a) Cesser nimmt jedoch pas zu sich, wenn eine Zeit angegeben ist:

Il ne cesse *pas* de travailler avant huit heures du soir.

b) Von pouvoir sagt man: Je *ne puis* (ohne pas); dagegen je *ne peux pas*, z. B.:

Je ne puis le croire ich kann es nicht glauben.

c) Ebenso bleibt pas immer weg in dem Ausdruck: Je ne saurais **ich kann nicht**, z. B.:

Je *ne* saurais vous donner une garantie.
Ich kann Ihnen keine Bürgschaft geben.

d) Bei savoir in der Verneinung muß man unterscheiden, ob „nicht wissen" heißt „**ungewiß**, d. h. im **Zweifel** sein". In diesem Falle steht es ohne pas:

Je *ne* savais que dire ich wußte nicht, was ich sagen sollte.

e) Hat aber „nicht wissen" die Bedeutung „**nicht verstehen, nicht gelernt haben, nicht können**" (s. Lekt. 60, II, 1), so nimmt ne savoir immer pas zu sich:

Je ne sais *pas* nager ich kann nicht schwimmen.
Ne savez-vous *pas* l'allemand können Sie nicht Deutsch?

2) *Ne* ohne pas steht auch in den von prendre garde (sich in acht nehmen, sich hüten) abhängigen Nebensätzen:

Prenez garde qu'il *ne* vous trompe.
Nehmen Sie sich in acht, daß er Sie nicht täusche.

NB. Folgt aber ein Infinitiv, so steht kein ne:

Prenez garde de tomber.

3) Von zwei zusammengehörigen verneinenden Sätzen verliert der zweite sein pas, wenn er mit einem bezüglichen Fürwort od. sans que (que) anfängt:

Je *ne* connais *personne* qui *ne* fasse quelquefois des fautes.
Ich kenne niemand, der nicht zuweilen Fehler macht.

Vous *ne* sortirez *pas* que vous *n'*ayez demandé pardon à votre père (ohne daß Sie . . um Verzeihung bitten).

Der erste Satz kann auch fragend sein, wenn nur die Verneinung darin verborgen liegt:

Y a-t-il (od. *est-il*) un homme qui *ne* croie en Dieu?

4) Nach que ne (warum nicht!) statt pourquoi pas:

Si vous avez froid, *que ne* mettez-vous votre manteau!
Wenn Sie frieren, warum ziehen Sie Ihren Mantel nicht an!

5) Nach voilà, il y a und depuis que, wenn das verneinte Zeitwort im *passé indéfini* oder *plusqueparfait* steht:

Il y a deux mois que je *ne* lui ai parlé.
Il a bien changé depuis que je *ne* l'ai vu.
Voilà 2 ans qu'il *ne* m'a écrit.

6) In folgenden Redensarten:

*N'*avoir garde sich wohl hüten, es bleiben lassen.
*N'*importe gleichviel. | *Ne* voir goutte nichts sehen.
Ne dire mot kein Wort sagen.
à Dieu *ne* plaise que, etc. behüte Gott, daß, rc.
Si ce *n'*était wenn das nicht wäre, wenn nicht ...
Je *n'*ai *d'autre* ambition que..
Ich habe keinen andern Ehrgeiz, als...

Aufgabe. 120.

Haben Sie dieses Buch gekauft? Nein, mein Herr, ich habe es nicht gekauft. Tanzen Sie gerne (übersetze: Lieben Sie den Tanz)? Ich tanze gar nicht. Ich auch nicht. Ehemals habe ich viel getanzt; aber jetzt tanze ich nicht mehr. Wollen Sie einen Spaziergang mit uns machen? Ich (en) werde kaum (ne — guère) (die) Zeit haben. Wird Karl nicht mehr zurückkommen? Ich zweifle, ob er (qu'il) zurückkomme. Man muß weder geizig, noch verschwenderisch sein. Die Fische haben keine Füße. Dieser arme Mann kann nicht gehen (marcher). Warum nicht? In den Vereinigten Staaten gibt es keine Stadt, welche nicht ihre Zeitung hat. Man kann nicht mit Ihnen plaudern, ohne daß Sie sich ereifern. Sie wußte nicht, wie [sie] dem Zorn ihres Herrn entgehen [sollte]. (S. Aufg. 121.)

Gebrauch von ne ohne Verneinung im Deutschen.

§ 1. Ne steht öfters im Französischen, wo im Deutschen keine Verneinung zu sehen ist. Dies ist der Fall:

1) bei dem Zeitwort, welches in einem nicht verneinenden Vergleichungssatze unmittelbar nach dem Komparativ (mit plus od. moins) folgt:

Il est plus âgé que je **ne** croyais er ist älter, als ich glaubte.

2) Nach autre und autrement:

Il parle autrement qu'il **n'**agit er spricht anders, als er handelt.

Anmerk. 1. Wenn aber der erste Satzteil verneinend ist, so bleibt ne nach que weg, z. B.: il *n'*écrit *pas* mieux qu'il parle. Il *ne* parle *pas* autrement qu'il agit.

Anmerk. 2. Auch wenn peu den Vordersatz anfängt:
Peu s'en faut qu'il *ne* soit tombé er (wäre) ist beinahe gefallen.

3) In Nebensätzen, welche von Zeitwörtern abhängen, die eine Furcht ausdrücken (craindre, avoir peur), heißt daß *que ne* mit folgendem subjonctif:

Je crains qu'il **ne** vienne ich fürchte, daß er komme.

Anmerk. Stehen aber die Zeitwörter der Furcht selbst verneinend oder fragend, so bleibt im Nachsatz ne weg:

Je *ne* crains *pas* qu'on vienne m'attaquer ici.
Ich fürchte nicht, daß man mich hier angreife.
Craignez-vous *qu'*il vienne fürchten Sie, daß er komme?
Aber: ne craignez-vous *pas* qu'il *ne* vienne?
Sie fürchten doch wohl, er ꝛc....

4) Auch nach empêcher (verhindern) steht gewöhnlich *que ne:*

J'empêcherai qu'il **ne** sorte.
Ich werde verhindern, daß er hinausgehe.

5) Ne steht auch nach den Zeitwörtern zweifeln, leugnen, bestreiten, ꝛc., jedoch nur, wenn diese eine Verneinung bei sich haben oder der Sinn verneinend ist:

Je *ne* doute *pas* que cela **ne** *soit* vrai.
Ich zweifle nicht, daß dies wahr sei (ist).
Doutez-vous qu'il **ne** soit coupable?
Sie zweifeln wohl nicht, daß —?

Dagegen in bejahender Weise:

Je doute *que* cela *soit* vrai (ohne ne).
Ich zweifle, ob dies wahr ist (sei).
Doutez-vous qu'il soit coupable?
Sie zweifeln, daß er schuldig ist?

6) Enthält aber der abhängige Satz im Deutschen selbst eine Verneinung, so heißt natürlich **nicht** *ne — pas:*

On craint que la forteresse *n*'ait *pas* assez de munition.
Man fürchtet, daß die Festung **nicht** Munition genug habe.

§ 2. „Nicht **mehr**" bei einer Vergleichung heißt ne — pas plus:

Vous *n*'avez *pas plus* que nous ihr habt nicht **mehr** als wir.

„**Nicht** mehr" dagegen, als **Zeitbestimmung** oder um eine Nichtwiederholung anzuzeigen, heißt bloß ne — plus:

Elle *ne* viendra *plus* sie wird **nicht** mehr kommen.

§ 3. Nach jamais kann der unbestimmte Artikel wegfallen (vgl. S. 212, 4):

Jamais orateur (od. un or.) n'a parlé si éloquemment.
Nie hat ein Redner so beredt gesprochen.

Aufgabe. 121.

1. Ich habe seinen Zustand bedenklicher gefunden, als ich gedacht hatte. Wie! du wagst nicht, dieser Gefahr *(acc.)* zu trotzen? Ich wage nicht, es [zu] sagen. Das ist schlechter geschrieben, als ich dachte. Dieser leichtsinnige Mensch handelt nicht besser, als er denkt (§ 1, 2, Anm.). Ich fürchte, daß er sein Vermögen verprasse *(prés. du subj.)*. Wir fürchten, daß Ihr Sohn seine Freiheit verlieren [möchte]. Gestern und vorgestern hat es nicht aufgehört zu regnen. Man kann die jungen Leute nicht genug ermahnen, gehorsam zu sein. Es ist mehr als ein halbes Jahr, daß ich Sie nicht [mehr] gesehen habe. Niemals hat [eine] Mutter soviel (autant) für ihre Kinder gethan.

2. Unternehmet nichts Wichtiges, ohne daß (que . . . ne S. 278, 3) ihr die Folgen wohl überlegt habt. Ich will dieses Buch nicht, ich will das andre auch nicht. Ich weiß nicht, ob ich hingehen soll. Ich fürchte, das möchte Ihnen zu viele Mühe machen. Wir besorgen (fürchten) **nicht**, daß man ihn zu streng bestrafe. Man kann nicht [daran] zweifeln, daß die Pole mit einer Eisdecke (d'une coupole de glace) bedeckt sind. Rousseau fürchtete, daß man ihn auf (dans) seiner kleinen Insel **nicht** ruhiger lasse *(imparf. du subj.)*, als man es in Yverdon gethan hatte (§ 1, 1), wo er vielen Plackereien ausgesetzt gewesen war.

Lesestück.

122. Lettre de J. J. Rousseau à un jeune homme.

Vous ignorez[1], Monsieur, que vous écrivez à un pauvre homme accablé de maux et, de plus (überdies), fort occupé, qui *n*'est *guère* en état de vous répondre, et qui le serait encore moins d'établir[2] avec vous la société que vous lui proposez.

1) nicht wissen. 2) gründen.

Vous m'honorez en pensant que je pourrais vous être utile, et vous êtes louable[3] du motif[4] qui vous l'a fait désirer; mais je ne vois rien de moins nécessaire que de venir vous établir[5] à Montmorenci.

Vous n'avez pas besoin d'aller chercher si loin les principes de la morale. Rentrez dans votre cœur et vous les y trouverez, et je ne puis vous rien dire à ce sujet (in dieser Hinsicht) que *ne* vous dise encore mieux votre conscience, quand vous voudrez la consulter[6]. La vertu, Monsieur, n'est pas une science qui s'apprenne avec tant d'appareil[7]. Pour être vertueux, il suffit de vouloir l'être, et si vous avez bien cette volonté, tout est fait: votre bonheur est décidé[8].

Le premier conseil donc que je vous donne, est de ne point vous livrer à une vie contemplative[9], qui n'est qu'une paresse de l'âme condamnable[10] à tout âge et surtout au vôtre. L'homme n'est point fait pour méditer[11], mais pour agir. La vie laborieuse que Dieu nous impose[12], n'a rien que de doux (Angenehmes) au cœur de l'homme de bien[13] qui s'y livre en vue (in der Absicht) de remplir son devoir, et la vigueur[14] de la jeunesse ne vous a pas été donnée pour la perdre à d'oisives contemplations (in müßigen Betrachtungen).

3) lobenswert. 4) der Beweggrund. 5) sich niederlassen. 6) zu Rate ziehen. 7) die Zurüstung, Umstände. 8) entschieden. 9) beschaulich. 10) verdammenswert, verwerflich. 11) nachgrübeln. 12) auferlegen. 13) der rechtschaffene Mensch. 14) die Kraft.

Conversation.

Que dit de lui-même Jean Jacques Rousseau dans sa lettre à un jeune homme?	Il dit qu'il n'est qu'un pauvre homme accablé de maux et fort occupé.
Qu'est-ce que voulait ce jeune homme?	Il voulait aller vivre à Montmorenci avec J. J. Rousseau.
Est-ce que Rousseau jugea cela nécessaire?	Non, il écrivit à ce jeune homme qu'il n'avait pas besoin d'aller chercher si loin les principes de la morale.
Où pouvait-il les trouver?	Dans son propre cœur ou plutôt dans sa conscience.
Que dit Rousseau de la vertu?	Que ce n'était pas une science qui s'apprenne avec tant d'appareil.
Que faut-il faire pour être vertueux?	Il suffit de vouloir l'être.
Quel conseil donne-t-il au jeune homme?	De ne point se livrer à une vie contemplative.
Comment s'exprime-t-il au sujet de la vie de contemplation?	Il dit que c'est une paresse condamnable de l'âme.
Pour quoi l'homme est-il fait?	Pour agir, et non pour méditer.

Suite.

Travaillez donc, Monsieur, dans l'état (Stellung) où vous ont placé vos parents et la Providence[1]. Voilà le premier précepte[2] de la vertu que vous voulez suivre, et si le séjour[3] de Paris vous paraît d'un trop difficile alliage[4] avec elle, faites mieux, Monsieur, retournez dans votre province; allez vivre dans le sein[5] de votre famille; servez, soignez (pflegen) vos vertueux parents; c'est là que vous remplirez véritablement[6] les soins que la vertu vous impose. Vous ne devez point vous estimer malheureux de vivre comme fait monsieur votre père, et il n'y a point de sort que le travail, la vigilance[7], l'innocence et le contentement de soi *ne* rendent supportable, quand on s'y soumet dans l'intention de remplir son devoir.

Voilà, Monsieur, des conseils qui valent[8] tous ceux que vous pourriez venir prendre (holen) à Montmorenci. Peut-être ne seront-ils pas de votre goût, et je crains que vous *ne* preniez *pas* le parti[9] de le suivre; mais je suis sûr que vous vous en repentirez un jour. Je vous souhaite un sort qui ne vous force[10] jamais à vous en souvenir.

Je vous prie, Monsieur, d'agréer[11] mes salutations[12] très-humbles[13].

1) die Vorsehung. 2) die Vorschrift. 3) der Aufenthalt. 4) die Vereinigung, Zugabe. 5) der Schoß. 6) wahrhaftig. 7) die Wachsamkeit. 8) die ebensoviel wert sind als. 9) den Entschluß fassen, sich entschließen. 10) nötigen. 11) genehmigen. 12) der Gruß. 13) unterthänigst, ergebenst.

Conversation.

Quel est le premier précepte de la vertu?	C'est de travailler dans l'état où nous ont placés nos parents et la Providence.
Quel autre conseil donne-t-il à ce jeune homme?	De quitter Paris et de retourner dans sa province.
Que lui souhaite-t-il à la fin de sa lettre?	Il lui souhaite un sort qui ne le force jamais à se repentir de n'avoir pas suivi ses bons conseils.

Fünfundfünfzigste Lektion.

Über die Vorwörter.

(Vergl. Lekt. 33.)

Der verschiedenartige Gebrauch der Vorwörter läßt sich nicht an feste Regeln binden. Ihre Abweichungen von den

Grundbedeutungen lassen sich nur in Beispielen und gewissen Redensarten nachweisen, daher wir zur Ergänzung der 33. Lektion noch folgendes weiter beifügen:

§ 1. Unterschied zwischen dans und en.

a) Während *dans* ein bestimmtes Ortsverhältnis näher bezeichnet = in etwas hinein od. in etwas darinnen, wird *en* mehr in ganz allgemeiner und unbestimmter Bedeutung genommen. Auch kann deswegen *en* den bestimmten Artikel in der Regel*) nicht bei sich haben. Man sagt daher:

En liberté in Freiheit.	En caisse in der Kasse (= vorrätig).
En hiver im Winter.	En été im Sommer.

Être en voyage auf einer Reise od. auf der Reise sein.
Entrer en colère in Zorn geraten.
Vivre en paix in Frieden leben.
Aller en traîneau (im) Schlitten fahren.
Être en état de faire qch. im stande sein etwas zu thun.

Auch gebraucht man en bei Namen von Weltteilen und Ländern ohne Artikel und vor persönlichen Fürwörtern:

En Amérique; en Allemagne; en France; en lui; en vous.

b) Man sagt dagegen:

Dans la caisse de mon père.
Dans l'hiver oder *dans* l'été de 1850.
Dans mon voyage en Italie, etc.
Dans l'état où je suis in dem Zustande, in welchem ich bin.

c) Man merke sich auch folgende Redensarten mit en:

En un mot in (mit) einem Wort.
De jour en jour von Tag zu Tag.
De temps en temps von Zeit zu Zeit.
De plus en plus mehr und mehr.
Être en ville ausgegangen sein (irgendwo in der Stadt sein).
Dîner en ville auswärts (d. h. nicht zu Hause) speisen.
En temps de guerre (de paix) in Kriegs(Friedens)zeit(en).

d) *En* hat auch die Bedeutung von „als" = in der Eigenschaft als:

Il agissait en père, — en bon chrétien.
Er handelte als Vater, — als guter Christ.

e) Bei der Zeit heißt „in" teils en, teils dans. Der Unterschied ist der, daß **en** auf die Frage: In wieviel Zeit? den

---

*) Man merke jedoch folgende vom Wohllaut gebotene Redensarten: en l'air in der Luft; en l'absence in (der) Abwesenheit; en l'honneur zu Ehren. — Bei mehreren Hauptwörtern muß en vor jedem einzelnen wiederholt werden.

Zeitraum oder die Zeitdauer angibt, während mit dans der Zeitpunkt oder Termin angezeigt wird, auf die Frage: Wann? Nach wie langer Zeit? z. B.:

J'ai fait ce voyage **en** six jours.
Ich habe diese Reise in (d. h. in dem Zeitraum von) sechs Tagen gemacht.

La lune tourne autour de la terre *en* vingt-huit jours.
Der Mond dreht sich um die Erde in (d. h. während od. in dem Zeitraum von) achtundzwanzig Tagen.

f) Dagegen mit **dans:**

Je commencerai mon voyage (je partirai — wann?) *dans* six jours.
Ich werde meine Reise in sechs Tagen (d. h. von jetzt an am sechsten Tage = Zeitpunkt) antreten.

Nous aurons pleine lune *dans* six jours.
Wir werden in zehn Tagen (d. h. heute über zehn Tage, also nach Ablauf von zehn Tagen) Vollmond haben.

§ 2. Unterschied zwischen pendant und durant.

Pendant heißt während und bedeutet mehr, daß im Lauf einer gewissen Zeit etwas Vorübergehendes geschehen ist; auch zeigt es eine Gleichzeitigkeit an:

On a entendu un coup de fusil pendant votre absence.
Man hörte einen Schuß, während Sie abwesend waren.

Le médecin sortit deux fois pendant (dans) la nuit.
Der Arzt ging während der Nacht (d. h. zu irgend einer Stunde der Nacht) zweimal aus.

Durant dagegen heißt während, soviel als während der ganzen (ununterbrochenen) Dauer..., z. B.:

Le médecin a été absent durant la nuit.
Der Arzt war während der (ganzen) Nacht abwesend.

On a entendu des coups de canon durant votre absence.
Man hörte Kanonenschüsse, während (so lange) Sie abw. waren.

NB. Auch in diesem Sinn sagt man oft pendant.

§ 3. Unterschied von par und à travers.

Par (durch) bezeichnet: 1) einen Ort im allgemeinen, durch welchen ein Durchgang führt; 2) ein Mittel; 3) den Beweggrund einer Handlung:

Nous avons passé par une forêt, — par un village.
Wir sind durch einen Wald, — durch ein Dorf gegangen.

Par crainte; par amitié; — par amour.
Aus Furcht; aus Freundschaft; aus Liebe.

A travers dagegen bezeichnet die besondere Richtung durch etwas hindurch:

La lune paraissait à travers les nuages.
Der Mond erschien durch die Wolken.

Für letzteres kann auch *au travers de* gebraucht werden, besonders wenn mehr ein gewaltsamer, mit Schwierigkeiten verbundener Durchgang bezeichnet werden soll:

La balle lui a passé *au travers de* la poitrine.
Die Kugel ist ihm durch die Brust hindurchgegangen.

Mit par merke man sich folgende Redensarten ohne Artikel:

Par exemple zum Beispiel.	Par bonheur zum Glück.
Par malheur zum Unglück.	Par terre zu Boden.
Par expérience aus Erfahrung.	Par cœur auswendig.
Par hasard durch Zufall.	Par an jährlich.
Par gouttes tropfenweise.	Par troupes scharenweise.

Un mark par tête eine Mark per Kopf.

Appeler qn. par son nom einen beim Namen nennen od. rufen.
Prendre, tenir qn. par la main einen bei der Hand nehmen, halten.
Tirer qn. par les cheveux einen bei den Haaren ziehen.
Par ce mauvais temps bei diesem schlechten Wetter, u. a.

§ 4. Unterschied von dès und depuis.

Dès von — an (seit), bezeichnet auch den Zeitpunkt auf die Frage wann? und entspricht dem deutschen „gleich"; — *depuis* (seit) dagegen die Dauer der Zeit (seit wann?):

Dès mon enfance von meiner Kindheit an.
Dès le matin gleich am frühen Morgen.
Dès à présent von jetzt an, gleich jetzt.
Dès aujourd'hui von heute an, heute noch.

Je suis malade depuis huit jours, — depuis deux mois.
Ich bin krank seit acht Tagen, — seit zwei Monaten.

NB. Depuis wird auch vom Raume gebraucht mit darauffolgendem jusque:

Depuis le Rhin jusqu'à l'Oder vom Rheine (an) bis zur Oder.

§ 5. Unterschied zwischen après und d'après.

Après bezeichnet einfach die Zeit oder Zeitfolge; *d'après* dagegen ein gewisses Verhältnis oder Verhalten = in Gemäßheit:

Après la guerre nach dem Kriege.
Après ma convalescence nach meiner Wiedergenesung.

Dagegen:

D'après la règle nach der Regel.
Dessiner d'après nature nach der Natur zeichnen.
Travailler d'après un modèle nach einem Muster arbeiten.

§ 6. Auch andre als die Lekt. 33, 3. angeführten Vorwörter haben de vor sich, z. B.: d'avec, d'entre, de chez, de derrière, de devant, de dessous, de dessus. Dies ändert in der eigentlichen Bedeutung nichts, bezeichnet aber die Richtung noch näher, von welcher eine Thätigkeit ihren Ausgangspunkt genommen:

Je viens de chez ma grand'mère.
Ich komme von meiner Großmutter (aus ihrem Hause).

Ma séparation d'avec mon père.
Meine Trennung von meinem Vater.

On arracha l'enfant d'entre les bras de sa mère.
Man riß das Kind aus den Armen seiner Mutter.

On le tira de dessous le lit.
Man zog ihn unter dem Bett hervor.

Otez ce paquet de dessus la table.
Nehmen Sie dieses Päckchen vom Tische herab.

Soviel über die französischen Präpositionen. (S. auch § 7.)

Aufgabe. 123.

1. Ich habe diesen Brief unter (parmi) meinen Papieren gefunden. Man muß die wahre Freundschaft von (d'avec) der falschen unterscheiden. Jetzt kann man die Reise von Straßburg nach Paris in zehn Stunden machen. Woher kommst du? Ich komme von Ihrem Schwager. Die Reichen haben immer Geld in [der] Kasse. Hat man den Dieb ins (en) Gefängnis gesetzt? Er ist in dem Stadtgefängnis gestorben. Die Walfische leben in dem Meer. Die Schiffe sind bereits auf hoher See (in vollem Meer). Die Vögel, welche uns im Herbste verlassen, kehren im Frühling zurück. Es war in dem Sommer von 1840. Ist der Herr zu Hause? Nein, er ist ausgegangen [in der Stadt.] Er speist heute in der Stadt.

2. Ich bin auf offener (en pleine) Straße beschimpft worden. Die kleine Schar machte sich Bahn (jour) durch die Feinde. Mein Schwager wird spätestens in drei Tagen ankommen. In sechs Tagen werden wir in Berlin sein. In wieviel Zeit hat der Arbeiter dieses Werk gemacht? Er hat es in sechs Wochen gemacht. Während dieses ganzen Monats hat es nicht ein einziges Mal geregnet. Der Hund sprang unter dem Tische hervor (§ 6). Von (depuis) dem Ersten bis zum Letzten. Seit wann ist Julie [eine] Waise? Sie ist es seit ihrer ersten Kindheit.

---

§ 7. Gebrauch der deutschen Vorwörter.

Schwieriger ist es für den Deutschen, die deutschen Vorwörter richtig durch die entsprechenden französischen wiedergeben zu können. Es folgen daher hier noch vielerlei Ausdrücke:

An: gewöhnlich à. Man klopft an der Thüre on frappe *à* la porte. Sich anlehnen an s'appuyer *contre*. Zweifeln an douter *de*. Reich an riche *en*. Sich rächen an se venger

de qn. Ein Brief an mich une lettre *pour* moi. Frankfurt an dem Main Francfort-sur-le-Mein (a). An den Ufern des Rheins *sur* les bords du Rhin. An der Hand (dem Arm) ergreifen saisir *par* la main, *par* le bras.

Auf: gew. sur. Außerdem: auf dem od. den Boden *à* terre, *par* terre. Auf meine Kosten *à* mes dépens. Auf (die) der Post *à* la poste. Auf die Kniee fallen tomber *à* genoux. Auf der Straße *dans* la rue. Auf meiner Reise *dans* mon voyage. Auf Reisen (unterwegs) *en* voyage. Auf morgen *pour* demain od. *à* demain. Auf der Seite *du* côté. Auf dem Lande *à* la campagne. Auf diese Weise *de* cette manière. Auf Befehl *par* ordre.

Aus: gew. de. Aus dem Zimmer *de* la chambre. Aus einem Glase trinken boire *dans* une verre. Aus meinem Zimmer holen aller chercher *dans* ma chambre. Aus Schwäche *par* faiblesse. Aus Ehrgeiz *par* ambition. Aus Furcht sterben mourir *de* peur.

Bei: Bei diesen Worten *à* ces mots. Bei meiner Ankunft *à* mon arrivée. Bei Tische *à* table. Bei Zeit(en) *à* temps. Bei Nacht *de* nuit, *la* nuit od. *pendant* la nuit. Bleiben Sie bei mir restez *avec* moi od. *auprès* de moi (nicht gerade zu Hause bei mir, welches chez moi heißt). Bei Virgil *dans* Virgile. Die Schlacht bei Waterloo la bataille *de* Waterloo. Bei der Hand führen mener *par* la main. Einen beschwören bei .... conjurer qn. *par* .... Bei Strafe *sous* peine. Haben Sie Geld bei sich avez-vous de l'argent *sur* vous?

Durch: gew. par. Durch ein Brett *à travers* une planche od. *au travers* d'une planche. Durch vieles Bitten *à force de* prier. Durch und durch heißt d'un bout à l'autre oder de part en part.

Für: gew. pour. Ein Mittel für ... un remède *contre* ... Wort für Wort mot *à* mot. Bürgen für etw. répondre *de* qch. Danken für ... remercier *de* ...

Gegen: gew. contre, envers od. vers. Die Pflichten gegen die Eltern les devoirs *envers* les parents. Gegen sechs Uhr *vers* (les) six heures. Unempfindlich gegen ... insensible *à* ... Gegen meinen Willen malgré moi od. *contre* ma volonté.

In: gew. dans, en od. à. In Frankreich *en* France. In Paris *à* Paris. Im Schatten *à* l'ombre. In der Blüte des Alters *à* la fleur de l'âge. In meinem ganzen Leben *de* ma vie. In einem Ton *d'*un ton. In die Sinne fallen tomber *sous* les sens. Im Begriff stehen être *sur* le point. In der Hand halten avoir (od. tenir) *à* la main.

Mit: gew. avec. Mit langsamen Schritten *à* pas lents. Mit lauter Stimme *à* haute voix. Was machst du mit diesem

Gelde que fais-tu *de* cet argent? Zufrieden mit ... content *de* ... Ausfüllen mit ... remplir *de* ... Anfangen mit ... commencer *par* ... Vereinigen mit ... joindre *à* ... Mitleid haben mit ... avoir pitié *de* ... Mit der Eisenbahn *par* le chemin de fer.

Nach: gew. après. Ich gehe nach Wien je *vais à* Vienne. Ich reise nach Wien je *pars pour* Vienne. Ich gehe nach Frankreich je vais *en* France. Nach der Mode *à* la mode. Nach der Natur *d'après* nature. Nach meinen Befehlen *selon* od. *suivant* mes ordres. Nach Verlauf au bout de.

Über: gew. sur. Über den hohen Bergen *au-dessus* des hautes montagnes. Verfügen über ... disposer *de* ... Heute über acht Tage d'aujourd'hui *en* huit (jours). Den Sommer über *pendant* l'été. Ich reiste über Stuttgart nach München je me rendis *par* Stuttgart à Munich. Sich freuen über se réjouir *de*. Über einen Zaun springen sauter *par-dessus* une haie.

Um: gew. autour de, z. B.: autour du feu ums Feuer herum. Um wieviel Uhr *à* quelle heure? Um ein Uhr *à* une heure. Es ist um mich geschehen c'en est fait *de* moi. Dieser Weg ist um zwei Stunden kürzer cette route est *de* deux lieues plus courte. Um zwanzig Mark *pour* vingt marks. Um Gotteswillen *pour* l'amour de Dieu.

Unter: gew. sous. Unter zwölf Jahren *au-dessous* de douze ans. Welcher Unterschied unter (zwischen) ... quelle différence *entre* ... Unter dem od. den Schutz *à* l'abri. Unter dieser Bedingung *à* cette condition. Unter freiem Himmel *en* plein air. Unter Segel gehen mettre *à* la voile. Wasser unter den Wein gießen mettre de l'eau *dans* le vin. Unter den Männern *parmi* les hommes. Wählen unter ... choisir *de* od. *parmi* od. *entre* ...

Von: gew. de od. par. Herkommen von einem venir od. sortir *de chez* qn. Von — an dès od. depuis. Vom Morgen bis zum Abend *depuis* le matin jusqu'au soir od. *du* matin au soir. Vom ersten Februar an *à dater du* 1^er^ février. Von = von Seiten jemandes *de la part de*.

Vor: gew. avant, devant, il y a (letzteres von der vergangenen Zeit). Schritt vor Schritt pas *à* pas. Die Thüre vor der Nase schließen fermer la porte *au* nez. Vor Anker liegen être *à* l'ancre. Er starb vor Kälte il mourut *de* froid. Einem den Vorzug geben vor ... donner la préférence à qn. *sur* ... Vor der Hand *en attendant*. Vor 3 Tagen *il y a* trois jours.

Zu: gew. à. Zu jener Zeit dans ce temps-là, à cette époque. Zur Zeit des Augustus *du* temps d'Auguste. Ich begab mich zu ihm je me rendis *chez* lui. Das Zeichen zum Angriff le signal *de* l'attaque. Zu Wagen *en* voiture.

Zu Pferd *à* cheval. Zu gleicher Zeit *en* même temps. Zu rechter Zeit *à* temps. Zu Land und zu Wasser *par* terre et *par* mer od. *sur* terre et *sur* mer. Zu diesem Gebrauch (Zweck) *pour* (à) cet usage (effet). Zum erstenmal *pour* la première fois.

Aufgabe. 124.

1. Anfangs hatten die Römer keine Festungen; sie setzten *(impf.)* ihr ganzes Vertrauen auf (en) ihre Heere, welche sie längs der Flüsse legten, wo sie von Entfernung zu (en) Entfernung Türme errichteten, um die Soldaten darin unterzubringen. Ich habe den Trost, sagte der alte General, in meinem Vaterland zu sterben. Alexander der Große starb in der Blüte seines Alters. Äsop lebte zur Zeit Solons. Der Kaiser Mark Aurel (Marc-Aurèle) war (fut od. a été) der letzte von jener stoischen Sekte, welche den Menschen über sich selbst erhob, indem sie ihn (en le rendant) hart gegen sich selbst und gefühlvoll gegen die andern machte. Vor drei Tagen haben wir einen Wolf erlegt. Ich werde vor acht Tagen nicht ausgehen; der Arzt hat es mir verboten. Ich werde Sie nach den Marktpreisen bezahlen.

2. Franz der Erste wurde in Italien gefangen und nach Spanien abgeführt. Während der Fastenzeit essen die katholischen Christen kein Fleisch. Gegen Abend sah man am (dans le) Himmel eine feurige Kugel (un globe igné). Mein Vater ist um 2 Uhr abgereist. Bei seiner Abreise war die ganze Familie versammelt. Er wird in Paris von seinem Bruder mit (à) offenen Armen empfangen werden. Mit (par) welcher Gelegenheit (voie *f.*) sind Sie angekommen? Ich bin mit der Eisenbahn gekommen. Man muß das Gute nicht aus Eigennutz thun. Reisen Sie zu Pferd oder zu Wagen? Keines von beiden (übers.: weder das eine noch das andre); ich reise mit dem Dampfboot.

Lesestück.

125. Alexandre Selkirk.

Pendant la guerre[1] pour la succession d'Espagne, quelques particuliers[2] équipèrent[3] en Angleterre deux vaisseaux armateurs (Kaperschiffe) destinés à faire des prises[4] dans la mer du Sud. Le capitaine Roggers fut nommé pour les commander. Ils levèrent[5] l'ancre de Bristol le 2 août 1708.

Au mois de janvier de l'année suivante, ils se trouvaient du côté du pôle antarctique (Südpol). Roggers doubla[6] le cap Horn sans prendre terre (landen) en aucun lieu de ces parages[7] jusqu'à l'île de Juan Fernandès, située dans la mer du Sud, à la distance de cent dix lieues du Chili. Il y envoya une pinasse[8], qui revint au vaisseau avec quantité d'écrevisses[9] et un homme vêtu de peaux[10] de chèvres et qui pa-

1) der spanische Erbfolgekrieg. 2) Privatleute. 3) ausrüsten. — 4) Schiffe zu kapern oder wegzunehmen. 5) lichten. 6) umschiffen. — 7) die Seegegend. 8) ein Ruderboot. 9) der Krebs. 10) Ziegenfellen.

raissait plus sauvage que ces animaux mêmes. C'était un Écossais, nommé Alexandre Selkirk, qui avait été maître[11] à bord du vaisseau Les Cinq-Ports, et que le capitaine Stradling avait abandonné sur cette île depuis quatre ans et quatre mois. Voici le récit[12] que ce malheureux fit de ses aventures au capitaine Roggers:

«Dès mon enfance j'ai été élevé dans la marine. Ayant suivi le capitaine Stradling dans son expédition[13], j'eus un démêlé[14] avec lui, ce qui l'engagea à me débarquer[15] sur cette île. Je résolus d'abord d'y rester plutôt que de m'exposer à de nouveaux chagrins[16], d'autant plus[17] que le vaisseau était en mauvais état.»

11) Rüstmeister. 12) die Erzählung. 13) Seereise. 14) ein Wortwechsel, Streit. 15) landen, aussetzen. 16) Ärger. 17) um so mehr als.

Conversation.

Que firent quelques particuliers anglais pendant la guerre pour la succession d'Espagne?	Ils équipèrent deux vaisseaux armateurs destinés à faire des prises.
Qui en était le commandant?	Le capitaine Roggers.
Où prit-il terre pour la première fois?	A l'île Juan Fernandès.
Où est située cette île?	Elle est située dans la mer du Sud, non loin du Chili.
Qu'est-ce qu'on y trouva?	Un homme vêtu de peaux de chèvres et qui paraissait tout sauvage.
Qui était cet homme?	C'était un Écossais, nommé Alexandre Selkirk.
Comment se trouvait-il sur cette île?	Il avait été abandonné par le capitaine Stradling sur cette île inhabitée.
Depuis combien de temps y était-il?	Depuis quatre ans et quatre mois.
Pourquoi avait-il été débarqué par le capitaine?	Parce qu'il avait eu un démêlé avec lui.

---

126. Suite.

«Cependant revenu à moi-même, je souhaitai d'y retourner, mais le capitaine n'y voulut pas consentir[1]. Abandonné sur cette île déserte avec mes habits, un lit, un fusil, une livre de poudre[2], des balles, du tabac, une hache[3], un couteau, un chaudron[4], une bible et quelques autres livres, je m'amusai et pourvus[5] à mes besoins le mieux qu'il me fut possible. Mais durant les premiers huit mois, j'eus beaucoup de peine à vaincre la mélancolie et à surmonter l'horreur[6] que me causait une si affreuse solitude[7].

1) einwilligen. 2) Pulver. 3) Axt. 4) ein Kessel. 5) v. pourvoir sorgen, versehen. 6) das Entsetzen. 7) die Einsamkeit.

«Avec du bois de piment[8] je fis deux cabanes à quelque distance l'une de l'autre; je les couvris d'une espèce de jonc (Binsen) et les doublai[9] de peaux de chèvres, que je tuais à mesure que j'en avais besoin, tant que ma poudre dura. Lorsqu'elle approcha de sa fin, je trouvai le secret de faire du feu avec deux morceaux de bois que je frottai[10] l'un contre l'autre. Je faisais la cuisine (ich kochte) dans la plus petite de mes huttes, et dans la grande je dormais, chantais des psaumes[11] et priais Dieu. Le malheur m'avait fait connaître le prix de la religion.»

8) das Pimentbaumholz (indischer Pfefferbaum). 9) ausfüttern. 10) reiben. 11) Psalmen.

Conversation.

Ne voulut-il pas retourner au vaisseau? — Si, mais le capitaine ne voulut pas le lui permettre.

Quels objets lui avait-on laissés? — On lui avait laissé quelques habits, un lit, un fusil, de la poudre et du plomb, du tabac, une hache, un couteau et d'autres outils.

N'avait-il rien pour occuper ses loisirs? — Si fait, il avait quelques livres, entre autres une bible.

Quel fut le premier soin de Selkirk? — Il se bâtit deux cabanes.

De quoi les couvrit-il? — D'une espèce de jonc.

De quoi les doubla-t-il? — De peaux de chèvres.

Comment se procurait-il ces peaux? — Il tuait des chèvres à mesure qu'il en avait besoin.

Est-ce qu'il priait aussi Dieu? — Oh oui! le malheur lui avait fait connaître le prix de la religion.

Sechsundfünfzigste Lektion.

Über die Bindewörter.

(Vgl. Lekt. 34 u. 35.)

Die Bindewörter, wie sie oben in der 34. und 35. Lektion aufgeführt sind, haben unter sich oft verwandte Bedeutungen, dürfen aber in den einzelnen Fällen nicht miteinander verwechselt werden. Die am meisten vorkommenden unterscheiden sich in nachstehender Weise. (Die Bindewörter mit dem subjonctif sind hier ausgeschlossen; sie folgen in der 62. Lektion.)

I. Unterschiedliche Bedeutung der Bindewörter.

§ 1. Si (wenn) bezeichnet die Bedingung oder das Fallsetzen, und hat das présent, imparfait, pas. indéf. oder

plusqueparf. de l'ind. nach sich; **comme si** (als ob) mit imparfait od. plusqueparfait:

S'il vient, — s'il voulait —, s'il est venu, — s'il était venu.

a) Wird das bedingende „wenn" in demselben Satze noch ein- oder mehrmal gebraucht, so setzt man die folgenden Male (statt si) *que* mit dem subjonctif. (Vgl. Lekt. 62, III, § 2.)

b) Wenn eine Bedingung als wirklich vorhanden dargestellt wird, so muß man quand statt si setzen:

Wenn man krank ist, kann man nicht arbeiten.
Quand (nicht si) on est malade, on ne peut pas travailler.

§ 2. **Quand** hingegen bezeichnet die **Zeit**: wann, wenn:

Je sortirai, *quand* (wenn, wann) il fera beau temps.

Selbst wenn od. **sogar wenn** heißt lors même que od. quand même mit dem condit.:

Selbst wenn Sie recht **hätten**.
Quand même vous *auriez* raison.

§ 3. **Lorsque** mit dem défini oder antérieur heißt **als**; wenn es aber das prés. od. imp. nach sich hat, so steht es für quand und heißt **wenn**:

Lorsqu'il arriva als er ankam.
Lorsqu'il fut arrivé als er gekommen war.
Lorsqu'il vient, venait wenn er kommt, kam; besser: quand il vient, venait.

§ 4. **Car** gibt den **Grund** des vorher Behaupteten an:

Je ne sortirai pas, car j'attends mon beau-frère.

§ 5. **Donc** (**denn**, **doch**) gibt nicht einen Grund an, wie **car**, sondern verstärkt bloß einen Begriff; auch muß es immer **hinter** diesem Worte stehen:

Arrivez donc! so kommen Sie doch (denn)!

a) Am häufigsten erscheint es in Fragen:

Que voulez-vous donc? was wollen Sie denn?

b) Es heißt aber auch „**folglich, also**"; dann beginnt es den Schlußsatz, z. B.:

—, donc il n'arrivera pas **folglich** wird er nicht kommen.

§ 6. **Parce que** (weil) gibt eine **Ursache** an und unterscheidet sich von *puisque* (**weil, da, da ja**) dadurch, daß letzteres die Ursache oder den Grund als **bereits** bekannt voraussetzt:

Il a mal à l'estomac, *parce qu'*il a trop mangé. (Hier erfährt man erst den Grund.)

Je partirai, mon père, *puisque* vous le voulez.

Ich werde abreisen, da Sie es ja befohlen haben (der Vater weiß es natürlich schon).

Vous savez combien j'ai eu de peine, puisque vous m'avez vu travailler.

Sie wissen, wie viele Mühe ich gehabt habe, da Sie mich (ja) haben arbeiten sehen.

Statt parce que kann auch c'est que für „weil" gesetzt werden, jedoch nur, wenn es als Antwort den Satz anfängt:

Pourquoi n'est-elle pas venue?

C'est qu'elle est indisposée. Weil sie unwohl ist.

§ 7. Comme wird außer seiner gewöhnlichen Bedeutung „wie" in der Bedeutung da, indem, in Anbetracht daß, gebraucht, wenn der Grundsatz dem Hauptsatz vorangeht:

Comme il ne voulait pas céder, on usa de violence.

Da (indem) er nicht nachgeben wollte, gebrauchte man Gewalt.

§ 8. Pendant que (während) drückt eine Zeitbestimmung aus; *tandis que* außer der Zeit, einen Gegensatz oder ein Gegenüberstellen zweier Zustände od. Handlungen:

Je lisais pendant que tu dormais.

Charles est vif et gai, tandis que son frère est lent et grognon (langsam und mürrisch).

§ 9. Tout — que (wie .. auch, wie sehr) unterscheidet sich von quelque — que (wie .. auch) dadurch, daß bei tout — que die Wirklichkeit der Sache als faktisch oder bekannt angenommen wird, während bei quelque — que der Fall nur als möglich gesetzt wird; daher regiert auch ersteres den indicatif, letzteres den subjonctif (s. S. 267, § 13 u. 268, § 14). Jedoch wird tout .. que jetzt auch mit dem subjonctif gebraucht.

Aufgabe. 127.

1. Samuel sagte zu Saul: „Da du Gottes Gebot nicht befolgt hast, so hat dich der Ewige verworfen, und er wird das Königreich einem andern geben." Verachtet niemand, denn alle Menschen sind Brüder. Dieser Mann muß sehr zanksüchtig sein, denn er lebt unaufhörlich mit seinen Nachbarn in Streit. Man kann ein gelehrter Mann werden, wenn man fleißig studiert. Friedrich ist noch sehr jung, (und) dessenungeachtet ist er sehr verständig (sage) und sehr ernsthaft. Ich habe ihn dreimal gebeten zu kommen, und doch (pourtant) ist er nicht gekommen.

2. Wenn das Fleisch eingesalzen und geräuchert ist, geht es nicht in Fäulnis über. Er atmet, folglich lebt er noch. Wo bist

du denn so lange gewesen? Der Engel sprach (sagte) zu Jakob: „Laß mich, denn die Morgenröte bricht an.“ Und Jakob sprach: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn (à moins que . . ne).“ Während die Unschuld schläft, [3]wacht [1]das [2]Laster. Während wir arbeiteten, schlief (*imp.* Lekt. 61, § 5, 2) der Aufseher. Als ich die Unglücklichen sah, wurde (*déf.*) mein Herz von Mitleid bewegt. Wenn man recht (bien) thut, [2]darf (doit) [1]man niemand scheuen.

II. Über den Gebrauch von que **ohne** den subjonctif.

Über den Gebrauch des einfachen que ist folgendes zu bemerken, worin er meistens vom Deutschen abweicht:

§ 1. Bei der französischen Umschreibung mit c'est folgt que nach, während dies im Deutschen nicht ausgedrückt ist:

C'est une belle chose que la discrétion.
Die Verschwiegenheit ist eine schöne Sache.

C'est une chose détestable que la haine.
Der Haß ist eine abscheuliche Sache.

NB. Wenn jedoch ein Infinitiv folgt, so setzt man que de vor denselben:

C'est une honte que de ne pas posséder sa langue maternelle.
Es ist eine Schande, seine Muttersprache nicht zu kennen.

§ 2. Que muß nach c'est-à-dire (das heißt) eingeschoben werden, wenn ein Zeitwort nachfolgt. Auch nach voilà und peut-être wird oft que eingeschoben:

Vous serez parfaitement libres, c'est-à-dire *que* vous ne dépendrez de personne.
Ihr werdet vollkommen frei sein, d. h. ihr werdet von niemand abhängen.

Ne voilà-t-il pas *qu*'elle vient me dire ......
Da kommt sie nun und sagt mir ...

Peut-être *qu*'il pleuvra vielleicht wird es regnen.

§ 3. Nach quel in kurzen Ausrufen wird des Wohllauts wegen que nach dem Hauptwort eingeschaltet:

Quel beau pays *que* l'Italie! Italien! welch schönes Land!
Quel homme *que* ce Fénelon!
Was für ein Mann doch dieser Fenelon ist (od. war)!

§ 4. Que steht pleonastisch nach Zeitwörtern in den Redensarten: que oui ja, que si ja doch, que non nein; z. B.:

Je lui répondis que non ich antwortete ihm: „Nein.“

Zuweilen auch in bloßer Antwort:

Oh que oui! Oh que si! O ja! Oh que non! O nein!

§ 5. Que entspricht dem deutschen „daß" nach allen Zeitwörtern, welche die Thätigkeit des Denkens, Fühlens und Sprechens ausdrücken,*) wie dire, affirmer, répondre, déclarer, croire, penser, sentir, etc. und zwar mit dem Indikativ, sofern sie bejahend und nicht fragend gebraucht sind (s. Lekt. 62, I, § 3). Im Deutschen läßt man das Wörtchen „daß" oft aus, im Französischen muß es immer gesetzt werden:

Dites-lui *que* je l'*attends* sagen Sie ihm, daß ich ihn erwarte.

Il m'a répondu *qu*'il n'en *savait* rien.
Er hat mir geantwortet, er wüßte nichts davon.

On croit *qu*'elle *est* très-riche.
Man glaubt, daß sie sehr reich ist.

§ 6. Que bildet in vielen zusammengesetzten Bindewörtern einen Hauptteil. Dabei ist zu merken, daß im Französischen die Bindewörter nicht wiederholt werden; statt ihrer setzt man das einfache que. Dies gilt natürlich nur für die beiordnenden Bindewörter:

Lorsque l'empereur fut revenu et **qu'**il eut visité le camp, il résolut de livrer bataille.
Als der Kaiser zurückgekommen war und (als er) das Lager untersucht hatte, beschloß er, eine Schlacht zu liefern.
Tandis que Charles XII donnait un roi à la Pologne soumise, **que** le Danemark n'osait le troubler (stören) et **que** le roi de Prusse recherchait son amitié, le czar devenait de jour en jour plus redoutable (furchtbarer).

§ 7. Que steht auch mit dem Indikativ statt *lorsque* in der Bedeutung „als, da" nach einer Zeitangabe, wie: un jour que, un soir que, un matin que und ähnlichen, wo die Anwendung von lorsque fehlerhaft wäre:

Un matin *que* je sortais de très-bonne heure ...
Eines Morgens, als ich sehr frühe ausging ...

Maintenant *que* vous êtes en France ...
Jetzt, da Sie in Frankreich sind ...

Vermischte Aufgaben. 128.

1. Die Unschuld ist (II, § 1) ein schöner Zustand. Es ist eine sehr schwere Sache, das, was man hat, zu erhalten wissen. Rußland (§ 3), welch ungeheures Land! Wenn (wann) man Anlagen hat und .. studieren will, macht man reißende Fortschritte. Kaum ist er aus dem Bette, (qu') fängt er gleich an zu (à) arbeiten. Indem er dieses sagte und .. seine Thränen abtrocknete, trat sein Freund ins Zimmer. Er trinkt Wein, als ob es Wasser wäre *(imparf. de l'ind.)*. Er hat gethan, als ob die Sache ihm

*) Wo im Lateinischen der Akkusativ mit dem Infinitiv steht.

gleichgültig wäre. So jung sie ist, ist sie doch verständiger (sage), als ihre ältere Schwester. Je weniger (Moins) wir schlafen, desto weniger verlieren wir an (de) Zeit. Siehe da, es fängt an zu regnen. Vielleicht wird es bald aufhören.

2. Da Sie [sich] weigern, diese letzte Bedingung zu (de) erfüllen, so ist unsre Übereinkunft ungültig (nulle). Ich traue ihm nicht, weil er mir eine Unwahrheit gesagt hat. Ich wollte *(cond.)*, daß dieses mein Haus wäre. Werden Sie heute zu Hause bleiben? O nein! ich werde diesen Nachmittag ausgehen. Eines Tages, als (§ 7) der Sperling ausgeflogen (sorti) war, machten sich die Jungen ein Vergnügen [daraus], ihm ungehorsam zu sein. Er glaubte, daß das Kind neben ihm wäre *(ind.)*. Wir glauben, daß es ein ewiges Leben gibt. Was hat er Ihnen geantwortet? Er hat mir geantwortet, daß er noch keinen Brief von seinem Oheim erhalten habe *(plusquepf. de l'ind.)*.

Lesestück.

129. Suite d'Alexandre Selkirk.

«Accablé[1] de tristesse, manquant de pain et de sel, je ne mangeais qu'à l'extrémité[2], *lorsque* la faim me pressait, et je n'allais me coucher que *lorsque* je ne pouvais plus soutenir la veille[3]. Le bois de piment me servait à cuire la viande et à m'éclairer, et son odeur aromatique récréait[4] mes esprits abattus (niedergeschlagen).

«Je ne manquais pas de poissons, *mais* je n'osais en manger sans sel, *parce qu'*ils m'incommodaient[5], à la réserve (mit Ausnahme) des écrevisses de rivière (Flußkrebse), qui sont ici d'un goût exquis[6] et aussi grosses que celles de mer. *Tantôt* je les mangeais bouillies, et *tantôt* grillées[7], *de même que* la chair des chèvres, qui n'a pas le goût si fort que celle des nôtres, et qui donne un excellent bouillon[8]. J'en avais tué jusqu'à cinq cents. *Quand* ma poudre fut finie, je les prenais à la course. Je m'étais rendu si agile[9] par un exercice continuel, *que* je courais à travers les bois, sur les rochers et les collines avec une vitesse incroyable. Peu s'en fallut un jour *que* mon agilité *ne* me coûtât la vie. Je poursuivais une chèvre avec tant d'ardeur *que* je la pris sur le bord d'un précipice[10], que des buissons[11] me cachaient, et je culbutai[12] de haut en bas avec elle. Cette chute[13] terrible me fit perdre toute connaissance. Enfin revenu à moi-même, je trouvai la chèvre morte sous moi, et j'eus assez de peine à me traîner[14] à ma cabane, qui était à un mille[15], et à en sortir au bout[16] de dix jours.»

1) Gedrückt. 2) die äußerste Not. 3) das Wachen. 4) erfrischen. 5) nicht gut bekommen. 6) ausgesucht, trefflich. 7) rösten, backen. — 8) die Fleischbrühe. 9) behende, flink. 10) der Abgrund. 11) das Gebüsch, der Busch. 12) überstürzen. 13) der Fall. 14) schleppen. — 15) eine engl. Meile weit (entfernt). 16) nach Verlauf.

Conversation.

Avait-il de quoi faire du pain?	Non, il n'avait ni grain ni farine; il manquait aussi de sel.
Que mangeait-il donc?	Il mangeait de la viande cuite.
N'avait-il pas des poissons?	Il n'en manquait pas, mais il n'osait en manger sans sel.
Est-ce qu'il n'avait pas aussi des écrevisses?	Si (ja), il y en avait beaucoup; elles étaient même d'un goût exquis.
Comment les mangeait-il?	Il les mangeait tantôt bouillies, tantôt grillées.
Est-ce que la poudre ne vint pas à lui manquer?	Oui, au bout de quelque temps sa provision était épuisée.
Comment faisait-il alors pour prendre les chèvres?	Il les prenait à la course.
Est-ce qu'il avait assez d'agilité pour cela?	Un exercice continuel l'avait rendu extrêmement agile.
Ne lui arriva-t-il pas un jour un accident fâcheux?	Si; un jour, en poursuivant une chèvre à la course, il l'atteignit sur le bord d'un précipice et culbuta de haut en bas avec elle.
N'avait-il pas remarqué le précipice?	Non, le précipice était caché par des buissons.
Se blessa-t-il dans cette chute?	Elle lui fit complètement perdre connaissance.
Et quand il revint à lui, dans quel état se trouvait-il?	Il s'était si grièvement blessé qu'il eut de la peine à se traîner à sa cabane.

Suite.

«Une longue habitude m'avait appris à manger[1] la viande sans sel et sans pain. Dans la saison j'avais quantité de bons navets[2], qui avaient été semés par l'équipage[3] de quelque vaisseau et qui couvraient plusieurs arpents[4] de terre. Je ne manquais pas non plus d'excellents choux, que je cueillais sur une espèce de palmier et que j'assaisonnais[5] avec le fruit du piment, qui est le même que le poivre de la Jamaïque et dont l'odeur est délicieuse.

«Mes souliers et mes habits furent bientôt usés[6] *à force de* (durch vieles) courir à travers les bois et les broussailles[7]. *Cependant* mes pieds s'endurcirent[8] si bien à la fatigue, *que* je courais partout sans peine.

«Revenu enfin de ma mélancolie, je me divertissais[9] quelquefois à graver mon nom sur l'écorce[10] des arbres avec la

1) essen, genießen. 2) die (weiße) Rübe. 3) die Schiffsmannschaft. 4) ein Morgen (Landes). 5) würzen. 6) abnutzen. 7) das Gesträuch. 8) sich abhärten. 9) sich unterhalten. 10) die Rinde.

date de mon exil, ou bien à chanter et à dresser[11] à la danse des chats et des chevreaux. *Lorsque* je n'eus plus d'habits, je me fis un justaucorps[12] et un bonnet (Mütze) avec des peaux de chèvres, que je cousis ensemble avec de petites courroies[13]; un clou me servait d'aiguille. Je me fis aussi des chemises d'un morceau de toile que j'avais. *Lorsque* mon couteau fut usé[14] jusqu'au dos, j'en forgeai[15] d'autres avec (aus) quelques cercles[16] de fer que j'avais trouvés sur le rivage, et je les aiguisai[17] sur des pierres.

C'est ainsi *que* la nécessité m'apprit à pourvoir[18] à tous mes besoins.»

11) dressieren, abrichten. 12) ein Wams, eine Jacke. 13) der Riemen. 14) abgenützt. 15) schmieden. 16) der Reif. 17) schleifen. — 18) für meine Bedürfnisse zu sorgen.

Conversation.

Comment mangeait-il la viande?	Il la mangeait sans sel et sans pain.
N'avait-il pas des légumes?	Si; il avait de bons navets, qui croissaient en abondance dans l'île.
Quel était son mets favori?	Une espèce de choux, qu'il cueillait sur les palmiers et qu'il assaisonnait avec le fruit du piment.
Qu'est-ce que fit Selkirk lorsque ses habits furent usés?	Il se fit un justaucorps de peaux de chèvres, qu'il cousit ensemble avec de petites courroies.
Mais est-ce qu'il avait des aiguilles?	Non, il se servait d'un clou.
De quoi se fit-il des chemises?	Il s'en fit d'un morceau de toile.

Siebenundfünfzigste Lektion.

Von der Ergänzung der Zeitwörter. Du régime.

I. Arten des régime.

§ 1. Ergänzung (régime) heißt derjenige Teil des Satzes, welcher den Sinn des Prädikats (Zeitworts) ergänzt oder vervollständigt. Sie bildet den Gegenstand, auf welchen sich die im Zeitwort ausgesprochene Thätigkeit bezieht. Ist diese Beziehung eine direkte oder unmittelbare, so steht die Ergänzung im Akkusativ auf die Frage Wen? od. Was? und heißt alsdann *régime direct:*

Ich liebe (Wen?) das Kind j'aime *l'enfant.*

§ 2. Nur zielende (aktive) Zeitwörter können ein solches régime direct haben; aber dieses kann aus mehreren unter sich verbundenen Hauptwörtern bestehen, wie:

Je connais ton frère et ta sœur.

§ 3. Trifft es sich, daß ein deutsches Zeitwort zweierlei régimes directs (2 Akk.) hat, eine Person und eine Sache, so wird dasjenige, welches die Person ausdrückt, im Französischen régime *indirect* und steht dann im Wemfall.

Karl lehrt seinen Bruder die französische Sprache.
Charles enseigne *le français à son frère.*

Einen etwas fragen.
Demander *quelque chose à quelqu'un.*

§ 4. Wenn auf die Zeitwörter laisser, voir und entendre ein Zeitwort im Infinitiv folgt, welcher selbst ein régime direct hat, so kann das rég. direct dieser 3 Zeitwörter ein Hauptwort oder ein Fürwort sein.

a) Wenn es ein Hauptwort ist, so steht es am besten im Akkusativ unmittelbar nach seinem Zeitwort:

J'ai entendu *ton père* raconter cette histoire.
Ich habe deinen Vater diese Geschichte erzählen hören.

b) Ist dieses rég. ein persönliches Fürwort, so kann dasselbe auch in den Dativ gesetzt werden:

Je **lui** ai vu maltraiter ce cheval.
Ich habe ihn dieses Pferd mißhandeln sehen.

Nur muß man in der Anwendung des Dativs recht vorsichtig sein, denn es kann leicht eine Zweideutigkeit entstehen. Der Satz, z. B.: Ich habe ihn ein Almosen geben sehen, kann nur heißen: je **l'**ai vu donner (od. j'ai vu qu'il donnait) une aumône. Je **lui** ai vu donner (faire) une aumône würde bedeuten: Ich habe ihm ein Almosen geben sehen (daß man ihm ... gab).

§ 5. Faire macht insofern eine Ausnahme von den § 4 bezeichneten Zeitwörtern, als es immer mit dem Dativ gebraucht wird:

Je **lui** ferai raconter son histoire.
Ich werde ihn seine Geschichte erzählen lassen.

Faites voir le livre *à votre frère.*
Lassen Sie Ihren Bruder das Buch sehen.

Votre bonne conduite fait espérer *à votre père* que ...
Ihr gutes Betragen läßt Ihren Vater hoffen, daß ...

§ 6. Ist hingegen die Beziehung der Ergänzung zum Zeitwort durch **de** oder **à** vermittelt, so steht das régime im Genitiv oder Dativ und heißt *régime indirect*:

Je parle *de la guerre* ich rede von dem Krieg.
Je disais *à mon fils* ich sagte zu meinem Sohn.

Solche régimes *indirects* können sich gleichzeitig mit einem régime *direct* bei einem Zeitwort befinden (s. § 8):

Portez cette lettre *à votre père*.
Bringen Sie (was?) diesen Brief (wem?) Ihrem Vater.
J'ai raconté *à mes élèves* une histoire du siècle passé.
Ich habe meinen Zöglingen eine Geschichte aus dem vorigen Jahrhundert erzählt.

II. Stellung der Ergänzungen.

§ 7. Wenn nicht ein fragendes Fürwort eine Änderung verlangt (z. B. quelle fleur cherchez-vous?), so steht die Ergänzung eines Zeitworts, wenn sie ein Haupt- oder Zeitwort ist, nach dem Zeitwort:

J'ai lu *ce livre* ich habe dieses Buch gelesen.

Ist sie dagegen ein persönliches Fürwort, so muß dieses unmittelbar vor dem Zeitwort stehen (s. S. 92, 2):

Je *lui* disais. | *En* voulez-vous?
Nous *la* cherchons (nämlich la bague).

Ausnahme. Beim bejahenden Imperativ muß das Fürwort stets hinter dem Zeitwort stehen (vgl. Lekt. 24, 5, S. 93):

Donnez-*moi*, dites-*lui*, etc.

§ 8. Stehen zwei régimes bei einem Zeitwort, und sind beide Hauptwörter und von gleicher Länge, so geht in der Regel das régime direct (Akk.) dem régime indirect (Dat. od. Gen.) voran:

Donne *la pomme* à ton frère.
La lune reçoit *sa lumière* du soleil.

§ 9. Wenn aber der Akkusativ durch eine Beifügung oder einen Nebensatz erweitert, also länger ist, als das andre régime, so tritt es hinter das régime indirect:

Charles donna à son frère *une douzaine de pommes*.
Renvoyez à votre tante *le panier qu'elle vous a prêté*.

§ 10. Das régime indirect kann jedoch bei den Zeitwörtern: succéder folgen auf; objecter, opposer entgegenstellen; ajouter hinzufügen; répondre erwidern, auch ganz voraus an den Anfang des Satzes gestellt werden:

A un gouvernement si important on ajouta un emploi plus considérable encore.
Zu einer so wichtigen Statthalterschaft fügte man noch ein viel beträchtlicheres Amt hinzu.

A cela nous répondons que ...
Darauf erwidern wir, daß ...

§ 11. Der Akkusativ, welcher im Deutschen am Anfang steht, darf im Französischen nicht voranstehen, wenn er ein Hauptwort ist. — Wenn das Voranstellen im Deutschen des Nachdrucks wegen geschieht (Inversion), so kann dies im Französischen durch Umschreibung auf mehrere Arten geschehen. Der folgende Satz z. B. kann auf zwei Arten wiedergegeben werden:

Meinen eignen Kummer (*acc.* und *rég. direct*) vergesse ich; die Leiden (*acc.*) meines Vaters kann ich nicht vergessen.
J'oublie mes propres chagrins, mais les souffrances de mon père, je ne pourrai jamais *les* oublier, oder: — mais quant aux souffrances de mon père, je ne pourrai jamais *les* oublier.

§ 12. Man kann die Inversion auch durch c'est — que umschreiben:

Den Tod suche ich und nicht den Ruhm.
C'est la mort que je cherche et non la gloire.

Aufgabe. 130.

1. Ich habe drei Fehler in deiner Übersetzung gefunden. Er ist immer seinem König treu geblieben. Er hat ihn niemals verlassen. Alexander gab dem König Porus alles zurück, was er ihm genommen hatte. Ihre Freundschaft (§ 12), mein Herr, suche ich, und nicht meinen Vorteil. Haben Sie dieses Paket durch die Post erhalten? Nein, man hat es mir durch einen Boten geschickt. Das Unglück fügt einen neuen Glanz zum Ruhme der großen Männer. Wie konnten Sie die Ehre dem Interesse aufopfern? Dieser Weltweise entriß der Natur alle ihre Geheimnisse. Ein glücklicher Zufall ließ Corneille (§ 5) die spanische Sprache und Literatur studieren. Marmontel zog das Studium der Wissenschaften dem Handel vor.

2. Die Unerschrockenheit und Verwegenheit Karls XII. waren merkwürdig; den Donner der Kanonen und das Geprassel der Kugeln nannte er [übers.: er nannte sie (les)] eine angenehme Musik. Die Vögel kümmern sich wenig um (de) ihre Nahrung; Gott gibt sie ihnen täglich. Ich habe den Kindern meines Nachbars eine lehrreiche Geschichte erzählt. Geben Sie diesem Kinde die Hand, sonst wird es fallen. An Sie, mein Herr, wende ich mich; von Ihnen allein erwarte ich Hilfe. Ich habe diesen Knaben drei Kapitel lesen lassen. Ich hatte ihn seine Mitschüler mißhandeln sehen. Geben Sie Ihrem Freunde das Geld zurück, das er Ihnen

geliehen hat. Ich habe es ihm schon zurückgegeben. Hier ist ein Lehrer, welcher Ihren Sohn die Mathematik lehren kann. Der Greis führte mich auf einen Hügel und ließ mich die Gegend überschauen.

Lesestück.

131. Suite d'Alexandre Selkirk.

«Pendant mon séjour[1] dans cette île déserte, j'ai vu plusieurs fois des vaisseaux qui passaient, mais il n'y en eut que deux qui vinrent y mouiller[2]. Incertain de quelle nation ils étaient, je m'en approchai pour les examiner. Mais quelques Espagnols qui avaient déjà mis pied à terre ne m'eurent pas plus tôt aperçu, qu'ils tirèrent[3] sur moi et me poursuivirent jusque dans les bois, où je grimpai sur un arbre. Je ne fus pas découvert, *quoiqu'*ils *rodassent*[4] dans les environs et *qu'*ils *tuassent* quantité de chèvres sous mes yeux. Enfin j'aperçus vos navires[5], que je reconnus aussitôt pour des vaisseaux anglais. J'allumai un feu sur un rocher près du rivage pour vous donner le signal de ma détresse[6]. Vous me comprîtes, et, grâce[7] à votre humanité, je puis espérer de revoir ma patrie.»

Lorsque Selkirk eut fini le récit[8] de ses aventures, Roggers lui offrit de l'eau-de-vie; mais il ne voulut pas en goûter[9], *de peur qu'*elle ne lui fît mal, accoutumé qu'il était à ne boire que de l'eau. D'ailleurs il se passa quelque temps *avant qu'*il pût prendre part avec plaisir aux repas de l'équipage[10]. Bien plus, *tout* sobre[11] *qu'*il était, *dès qu'*il eut repris l'usage des aliments ordinaires des Européens, il perdit beaucoup de sa force et de son activité: preuve convaincante *que* la nourriture la plus simple et la tempérance[12] entretiennent la santé du corps et la vigueur de l'esprit, *au lieu que* la variété de nos mets et de nos boissons, surtout s'il y a de l'excès[13], minent[14] également l'une et l'autre.

1) Aufenthalt. 2) ankern. 3) schießen. 4) umherstreifen. 5) Schiffe. 6) die Not. 7) Dank. 8) die Erzählung. 9) versuchen, kosten. — 10) Schiffsmannschaft. 11) mäßig. 12) die Mäßigkeit. 13) das Übermaß. 14) untergraben.

Conversation.

Ne vit-il jamais passer des vaisseaux?	Si fait, il en vit passer plusieurs; il y en eut même deux qui vinrent mouiller devant l'île.
De quelle nation étaient-ils?	C'étaient des vaisseaux espagnols.
Que firent les matelots, lorsqu'ils l'eurent aperçu?	Ils tirèrent sur lui et le poursuivirent jusque dans les bois.
Fut-il découvert?	Non, il ne fut pas découvert.
Qu'aperçut-il enfin?	Il aperçut des navires anglais.
Pourquoi alluma-t-il un feu sur le rivage?	C'était pour attirer l'attention de ceux qui les montaient.

Ce signal fut-il remarqué?	Oui, le capitaine envoya une pinasse avec quelques hommes, qui le menèrent à bord.
Qu'est-ce que le capitaine offrit au matelot, lorsque celui-ci eut terminé son récit?	Il lui offrit de l'eau-de-vie, mais Selkirk ne voulut pas en goûter.
Pourquoi cela?	Étant accoutumé à ne boire que de l'eau, il craignait qu'elle ne lui fît mal.
Quel effet les aliments ordinaires des Européens eurent-ils sur lui?	Il perdit beaucoup de sa force et de son activité.
Qu'est-ce que prouve cela au sujet de notre santé?	Cela prouve que la nourriture la plus simple et la tempérance entretiennent mieux la santé et la force que la variété de nos mets et de nos boissons.

Achtundfünfzigste Lektion.

Zeitwörter, deren régime in beiden Sprachen verschieden ist.

Manche Zeitwörter, die im Deutschen ein régime indirect bei sich haben, nehmen im Französischen den Akkusativ zu sich, und umgekehrt. Einige haben auch beiderlei régimes, je nach ihrer verschiedenen Bedeutung.

§ 1. Zeitwörter mit dem Akkusativ.

Abweichend vom Deutschen haben folgende Zeitwörter den Akkusativ, also ein régime direct, nach sich:

Affronter qn.*) } einem Trotz bieten, trotzen, z. B. Affronter
Braver qn. ou qch. } od. braver *un danger* einer Gefahr trotzen.
Contrarier qn. einem zuwider handeln: il a contrarié *sa mère.*
Contredire qn. einem widersprechen: ne le contredisez *pas.*
Dissuader qn. de qch.*) einem von etw. abraten: je *l*'ai dissuadé de son projet — von seinem Vorhaben.
Éclairer qn. einem leuchten: éclairez monsieur (dem Herrn).
Écouter qn. einem zuhören: écoutez donc *votre maître.*
Égaler qn. einem gleichkommen: croyez-vous que Napoléon égale *Annibal*?

---

*) qn. bedeutet quelqu'un und bezeichnet den Akkusativ der Person; qch. bedeutet quelque chose etwas (Akk der Sache).

Féliciter qn. de qch. einem Glück wünschen zu etwas: félicitez *votre ami de* son mariage — zu seiner Heirat.
Flatter qn. einem schmeicheln: ne flattez pas *les grands.*
Frapper qn. einem auffallen: cela *les* frappa.
Imiter qn. einem nachahmen: imitez *vos ancêtres.*
Menacer qn. einem drohen: il a menacé *ses camarades.*
Passer qch. über etwas setzen: l'armée a passé *le Rhin.*
Précéder qn. einem vorausgehen: j'ai précédé *la voiture.*
Prévenir qn. einem zuvorkommen:*) le général a prévenu *l'ennemi.*
Rejoindre und *joindre* qn. wieder zu einem stoßen, einen einholen: il rejoignit *l'arrière-garde,* — zu der Nachhut.
Remercier qn. de qch. einem für etwas danken: remerciez *madame de sa bonté* (dieser Dame für ihre Güte).
Rencontrer qn. einem begegnen: j'*ai* rencontré *mes amis.*
Secourir und *seconder* qn. einem beistehen, helfen: il secourut *la pauvre veuve* (Witwe).
Suivre qn. od. qch. einem folgen: suivez *mon conseil* (Rat).
Se rappeler qch. sich an etw. erinnern: je ne me rappelle pas *cet événement.* (Vergl. § 3, se souvenir S. 305.)

Aufgabe. 132.

1. Die Karthager drohten [dem] Regulus mit (d') einem grausamen Tode, wenn es ihm nicht gelänge *(ind.)*, mit den Römern den Frieden zu unterhandeln. Wer einem andern schmeichelt, hat gewöhnlich die Absicht, ihn zu betrügen. Dieser Mann hat den empfindlichsten Schlägen des Schicksals mit einem bewunderswerten Mute Trotz geboten. Um diesem großen Manne nachzuahmen, genügt es nicht, in die nämlichen Verhältnisse versetzt zu sein; man muß die nämliche Seelengröße haben. Durch unsre Vorsicht sind wir den Unglücksfällen zuvorgekommen, welche uns hätten begegnen (arriver) können. Haben Sie dem General schon zu seinem Siege Glück gewünscht?

2. Wenn Sie diesem Manne im Walde begegnet wären, Sie hätten ihn gewiß für einen Räuber gehalten. „Ich wünsche Ihnen weniger Glück zu (de) Ihrem Sieg," schrieb Montausier an den Dauphin, „als zu der Menschlichkeit, mit welcher Sie die Besiegten behandelt haben. Indem Sie allen Gefahren trotzten (en mit *p. pr.*), haben Sie nur gethan, was auch andre gethan haben; aber indem (en) Sie den unglücklichen Einwohnern des feindlichen Landes beistanden, haben Sie sich ein größeres Verdienst erworben." Stehet den Armen bei, so oft ihr könnt.

---

§ 2. Zeitwörter mit dem Dativ.

Den Dativ regieren, abweichend vom Deutschen:

Apprendre und *enseigner* qch. *à* qn. einen etwas lehren: j'apprends oder j'enseigne le latin *à* mon fils.

---

*) Prévenir qn. heißt häufig auch: einen benachrichtigen.

Équivaloir à qch. soviel gelten oder wert sein, als etwas andres: le silence équivaut quelquefois à l'éloge (Lob).
Fier (se) à qch. auf etwas vertrauen: fiez-vous à ses paroles.
Parler à qn. einen sprechen, mit einem reden: je *lui* ai parlé; parlez à votre mère.
Pourvoir à qch. für etwas sorgen: à ses besoins (Bedürfnisse).
Répondre à une lettre einen Brief beantworten.
Survivre à qn. einen überleben: le père a survécu *à* son fils.
Toucher à qch. etw. anrühren: ne touchez pas *à* ce papier.

---

§ 3. Zeitwörter mit dem Genitiv.

Den **Genitiv** regieren folgende, die im Deutschen den **Wen**- oder **Wemfall** oder ein Vorwort bei sich haben:

Approcher und *s'approcher de* qn. od. de qch. sich einem od. etw. nähern: *du* feu, du bord (dem Rand) de l'eau.
S'apercevoir de qch. etwas bemerken, wahrnehmen: je m'aperçus bientôt *de* mon erreur (Irrtum).

NB. Apercevoir ohne se regiert den Akkusativ (z. B.: j'aperçus un homme), und bezieht sich nur auf **sinnlich wahrnehmbare** Gegenstände.

Avoir und *prendre soin* de qn. od. de qch. für einen od. etw. sorgen: j'aurai soin de votre petit frère.
Avoir besoin de qch. etwas bedürfen, nötig haben, brauchen: avez-vous encore besoin de mon livre?
Hériter de qch. etwas erben: elle a hérité d'une somme considérable (beträchtliche Summe).

NB. Wenn aber zugleich die Person angegeben ist, von welcher man erbt, dann kommt das Objekt in den Akkusativ, z. B.: j'ai hérité mille francs de ma tante.

Jouir de qch. etw. genießen: il jouit de ce plaisir.
Médire de qn. einen schmähen, lästern: elle médit de tout le monde (Vergl. S. 152, 7).
Profiter de qch. etw. benützen: profitez de l'occasion.
Redoubler de qch. etw. verdoppeln: il redoubla de zêle (seinen Eifer) (s. S. 233, § 5).
S'acquitter de qch. etw. erfüllen: acquitte-toi de tes devoirs.
Se méfier, se défier de qn. od. de qch. einem od. einer Sache mißtrauen: méfiez-vous de cet homme.
Se repentir de qch. etw. bereuen: il se repent de sa faute.
Se passer de qch. etw. entbehren: on ne peut se passer d'eau.
Se souvenir de qch. (de qn.) sich an etwas oder eines erinnern: je ne me souviens pas de son nom.
Se tromper de qch. etw. verfehlen: de route — den Weg.

Aufgabe über § 2 und 3.

133.

1. Wer hat Sie Englisch (übers.: das Englische) gelehrt? Herr Müller; er hat auch meinen Bruder Französisch gelehrt.

Glauben Sie, daß das Haus meines Nachbars soviel wert sei *(subj. prés.)* als das meinige? Ich glaube es nicht. Mit wem haben Sie vorhin (tantôt) gesprochen? Ich habe mit meinem Musiklehrer gesprochen. Der Apostel Johannes hat alle andern Apostel überlebt. Man kann von einem Menschen nicht fordern, daß er niemals Fehler begehe *(subj. prés.)*; aber man kann verlangen, daß er die Erfahrungen benütze, um neuen Verirrungen zuvorzukommen.

2. Genießet die Güter, die ihr [euch] durch eure Arbeit erworben habt, und benützet die Vorteile eurer Lage zu (pour) eurem und andrer Glück. Weder die Tiere noch die Menschen können die Luft entbehren. Wer hat meine Flöte angerührt? Ich habe sie (y) nicht angerührt. Brauchen Sie gute Bleistifte oder gute Federn? Ja, ich brauche welche (en), und ich brauche auch Siegellack. Mein Freund konnte seine Freiheit nicht lange genießen; er wurde bald von neuem ins Gefängnis gesetzt. Lästert niemand. Haben Sie Ihren Fehler bereut? Ja, ich habe ihn (en) bereut.

---

§ 4. Zeitwörter mit mehrfachem régime.

Folgende Zeitwörter haben je nach ihrer verschiedenen Bedeutung verschiedene régimes.

Abuser qn. einen täuschen: il a abusé (gew. trompé) son maître.
abuser de qch. etw. mißbrauchen: vous abusez de ma patience.

Assister qn. einem beistehen: assistez les malheureux.
assister à qch. bei etw. zugegen sein, an- od. beiwohnen: j'ai assisté *à* ce spectacle.

Changer qch. etwas verändern, anders machen: on a changé les conditions (die Bedingungen).
changer de qch. etwas wechseln, mit etwas wechseln: j'ai changé de logement ich habe meine Wohnung gewechselt (wobei das adj. possessif nicht übersetzt wird [vergl. Lekt. 46, § 5]).

Convenir de qch. 1) etwas zugeben, einräumen: j'en conviens; 2) übereinkommen: nous sommes convenus *du* prix.
convenir à qn. einem anständig sein, einem gefallen: cette tabatière convient à mon oncle. La réponse ne lui convenait pas.

Croire qn. einem glauben: ne *le* croyez pas glaubet ihm nicht.
croire qch. etwas glauben: je ne puis croire cette nouvelle.
croire à qch. an etw. glauben: croyez-vous *aux* revenants (an Gespenster)? Man sagt aber: croire *en* Dieu, croire *en* Jésus-Christ.

Demander qn. nach einem fragen, einen rufen lassen: qui demandez-vous? nach wem fragen Sie? Je demande monsieur P.
demander qch. etw. begehren, verlangen: on demanda mon passe-port (passeport). Je demandai une bouteille de vin.

demander qch. à qn. einen um etw. bitten, einen nach etw. fragen: demandez la permission à votre père.

NB. Wenn demander zwei régimes hat, so steht die Person immer im Dativ.

Jouer à qch. etw. spielen: jouer à la balle (Ball), aux cartes.

jouer de l'argent um Geld spielen.

*jouer d'*un instrument auf einem Instrumente spielen: jouer de la guitarre, du violon, du piano (bei letzterem sagt man jedoch häufiger toucher du piano).

se jouer de qn. jem. zum Besten haben.

jouer qn. einen täuschen.

Manquer, als verbe neutre, ohne irgend ein régime heißt fehlen: l'argent (me) manque; les vivres manquaient die Lebensmittel waren ausgegangen od. es fehlte an L.

manquer qch. etw. verfehlen: manquer son but (sein Ziel).

manquer de qch. an etw. Mangel leiden: la garnison manqua de vivres; je manque d'argent es fehlt mir an Geld.

manquer à qn. od. à qch. (auch contre qch.) sich verfehlen gegen einen od. etwas: il manqua au respect qu'il me doit er verfehlte sich gegen die Achtung (od. er ließ es an der Achtung fehlen), die er mir schuldig ist.

Répondre à qch. auf etwas antworten, etwas beantworten: répondre à une lettre, à une question (Frage).

répondre de qn. od. de qch. für einen od. etwas gutsprechen, bürgen: je réponds de lui; il répond de la solidité er steht für die Dauerhaftigkeit; je vous en (dafür) réponds.

Satisfaire qn. einen befriedigen: ses créanciers seine Gläubiger.

satisfaire à qch. einer Sache nachkommen, etwas erfüllen: j'ai satisfait *à* mes devoirs (Pflichten).

Servir qn. einem dienen, d. h. im Dienste jemandes stehen: ce domestique sert mon père depuis dix ans.

servir de od. à qch. als od. zu etw. dienen, d. h. nützlich sein: cet homme lui sert *de* guide er dient ihm als Führer.

Aufgabe. 134.

1. Mein Sohn hat meine Güte mißbraucht; er hat meinem Rate nicht gefolgt; er hat seinen Aufenthalt gewechselt, ohne mich um die Erlaubnis dazu (en) zu bitten. Die Kaiserin Josephine konnte den Sturz Napoleons nicht überleben; es fehlte ihr an Seelenstärke, um dieses neue Unglück zu ertragen. Der Kaiser Alexander ließ es an der Achtung nicht fehlen, die ihr schöner Charakter verdiente. Danket euren Eltern für alle ihre Güte; mißbrauchet nicht ihr Wohlwollen und folget stets ihrem Rate. Wenn ihr mein Vertrauen mißbrauchet, so werdet ihr es (en) bereuen.

2. Die einen spielten Karten, während die andern einem Fremden zuhörten, der Flöte blies (spielte). Man muß nicht um Geld spielen. Haben Sie diesen Morgen der Leichenrede beigewohnt?

Nein, wir waren verhindert. Wer hat dieser armen Witwe beigestanden? Jener wohlthätige Mann, welcher allen Unglücklichen beisteht. Die Türken glauben an Mahomet und an das Verhängnis. Wenn ihr (den) andern dienet, erwartet niemals, daß sie euch danken; eure Dienste sollen (doivent) nicht eigennützig sein.

Lesestück.

135. Marius dans les marais[1] de Minturnes.

La nature semble avoir conspiré[2] avec Rome pour perdre un seul homme. C'est en vain que je cherche à passer *la* mer, elle me repousse[3], et la terre elle-même refuse de me porter. Je demande *à* la terre *ses* ombres, mais un orage éclate, des éclairs luisent et trahissent[4] au monde que Marius fuit. Le ciel veut que ma misère équivaille *au* bonheur étonnant qui *l'*a précédée.

Je *n'*irai pas plus loin; je ne survivrai pas *à* ma puissance; ce n'est pas d'aujourd'hui que je brave *la mort.* Demanderai-je *aux* dieux *une* mort plus glorieuse? Quarante ans de combats m'épargnent ce soin; je n'*en* ai pas besoin pour être immortel. En mourant loin de Rome, *que* j'ai servie si longtemps, je la punis de (für) son ingratitude[5]. Teutons, Cimbres, Gaulois! alliez-vous[6] maintenant et faites repentir Rome *de* ma mort; profitez *de* mon absence pour l'attaquer: personne ne pourra *la* secourir, puisque mon bras lui manque.

Que dis-je? Qui me répond *de* Sylla? Ne profitera-t-il pas *de* ma mort pour s'emparer[7] du gouvernement? Mon désespoir seconderait *son* orgueil; il *en* remercierait *les* dieux. Son meilleur ami ne pourrait mieux *le* servir. Non, quelque grands que soient les maux dont la mort nous délivre[8], j'apprendrai[9] *au* monde que je suis Marius, qui ose[10] vivre encore. Oui, je veux vivre, tant que je n'ai pas entendu le sénat révoquer[11] mon jugement, tant que je n'ai pas fait repentir Sylla *de* son crime. Je veux vivre et suivre *mon* sort[12]; je veux essayer si le malheur est plus constant que moi-même.

1) der Sumpf. 2) sich verschwören. 3) zurückstoßen. 4) verraten. 5) Undankbarkeit. 6) verbindet euch. 7) sich bemächtigen. 8) befreien. 9) lehren, zeigen. 10) wagen. 11) zurücknehmen. 12) Schicksal.

Conversation.

Dans quel but la nature semblait-elle avoir conspiré avec Rome?	Pour perdre un seul homme.
Et qui était cet homme?	C'était Marius.
Où se trouvait-il, lorsqu'il faisait ces réflexions?	Il s'était réfugié dans les marais de Minturnes.
Quel parti avait-il d'abord pris?	Il avait d'abord résolu de se donner la mort.

Ne renonça-t-il pas à ce dessein?	Oui, il se détermina à ne pas mettre fin à ses jours.
Quelle est la pensée qui le fit changer de résolution?	La pensée que Sylla profiterait de sa mort pour s'emparer du pouvoir.
Que voulait-il apprendre au monde?	Qu'il était Marius et qu'il osait vivre encore.
Combien de temps voulait-il vivre encore?	Jusqu'à ce que le Sénat eût révoqué le jugement porté contre lui.
Que voulait-il essayer?	Il voulait voir si le malheur serait plus constant que lui-même.
Est-ce qu'il périt dans ces marais?	Non, il y fut découvert et conduit à Minturnes.
Quel sort l'attendait?	Il devait être mis à mort, mais il ne se trouva personne qui voulût se charger de cette commission.
Qu'arriva-t-il alors?	Les habitants de la ville le mirent en liberté et le firent embarquer.
Est-ce qu'il retourna plus tard à Rome?	Oui, il y retourna, et fut nommé consul pour la septième fois.

Neunundfünfzigste Lektion.

Bemerkungen zu den neutralen, fürwörtlichen und unpersönlichen Zeitwörtern.

I. Neutrale od. intransitive Zeitwörter.

(Vergl. Lekt. 28.)

§ 1. Die neutralen oder ziellosen Zeitwörter haben keine Ergänzung (régime) bei sich, auf welche sich ihre Thätigkeit unmittelbar erstreckt. Diejenigen, welche mehr den Begriff eines Zustandes ausdrücken, bilden die zusammengesetzten Zeiten mit être, z. B.: je suis arrivé ich bin angekommen; — die andern, in denen eine gewisse Thätigkeit verborgen liegt, bilden sie mit avoir, z. B.: j'ai régné ich habe regiert. Die meisten haben *avoir* bei sich.

Einige solcher Zeitwörter haben nach obigem Unterschied bald être, bald auch avoir bei sich, wobei man noch annehmen

kann, daß bei ersteren der Begriff von Zustand mehr als Zeitraum, der von Thätigkeit als Zeitpunkt sich erkennen läßt, z. B.: le brouillard *a* disparu à quatre heures der Nebel ist um vier Uhr verschwunden (d. h. er hat sich entfernt); hier ist eine Thätigkeit und zugleich ein Zeitpunkt bezeichnet; il *est* disparu = er ist nicht mehr da (Zustand und Zeitraum zugleich).

§ 2. Mit **avoir** werden folgende Zeitwörter zusammengesetzt, die im Deutschen gewöhnlich sein zu sich nehmen:

Assister à beiwohnen.
céder weichen.
courir laufen.
éclater ausbrechen.
errer umherirren.
fuir fliehen.
marcher marschieren, gehen.
nager schwimmen.
pâlir blaß werden.
paraître erscheinen.
périr umkommen.
reculer zurückweichen.
réussir gelingen.
rougir erröten.
succéder nachfolgen.
verser umwerfen, umfallen.
voler fliegen.
voyager reisen.

Man sagt also: **j'ai** cédé, **j'ai** couru, j'ai fui, j'ai nagé, etc.

§ 3. Mit avoir und être werden zusammengesetzt und nach § 1 gebraucht:

Accourir herbeieilen.
avancer vorrücken.
disparaître verschwinden.
changer sich verändern.
croître wachsen.
dégénérer ausarten.
descendre herabsteigen, fallen.
échouer scheitern.
grandir wachsen, groß werden.
monter steigen.
rajeunir jünger werden.
vieillir alt werden.

§ 4. Beim Gebrauch des verbe *avoir* bleibt das *part. passé* unverändert; steht dagegen *être*, so muß sich das *part.* in Geschlecht und Zahl nach dem Subjekt richten:

Elle *a* bien vieilli depuis sie hat seitdem sehr gealtert.

Les Romains *ont* bien dégénéré sous les empereurs. Die Römer sind unter den Kaisern sehr ausgeartet.

Dagegen mit *être*.

Elle *est* bien vieillie sie ist sehr gealtert.

Les Romains *étaient* bien dégénérés à la mort d'Auguste (Zustand).

§ 5. Die folgenden Zeitwörter haben je nach ihrer verschiedenen Bedeutung bald avoir, bald être:

Demeurer wohnen, hat avoir: *j'ai* demeuré à la campagne.
demeurer bleiben,*) hat être: **je suis** demeuré à ma place.

---

*) „bleiben" heißt übrigens gewöhnlich rester mit *être*.

Échapper mit avoir heißt **entgehen**, d. h. nicht bemerkt werden: cette faute m'*a* échappé (ist mir entgangen).

échapper mit être = **entschlüpfen** (aus Versehen gesagt werden): ces mots me *sont* échappé*s*.

Passer (par ...) mit avoir heißt: 1) **durchkommen, durchreisen**: j'*ai* passé par Paris; 2) **überhaupt gehen**: passer de bouche en bouche von Mund zu Mund gehen.

passer mit être heißt **vorüber sein**: l'été *est* passé.

Convenir mit avoir **passen, gefallen**: cette place m'*a* convenu.

convenir mit être **übereinkommen**: nous *sommes* convenu*s* du prix.

Expirer mit avoir **sterben, den Geist aufgeben**: il *a* expiré.

expirer mit être **ablaufen** (von der Zeit): le délai *est* expiré die Frist ist abgelaufen.

Partir mit être **abreisen**: nos amis *sont* parti*s*.

partir mit avoir **losgehen** (vom Gewehr): le fusil *a* parti tout à coup.

Coucher mit avoir **schlafen** = übernachten: j'*ai* couché à Lyon.

être couché zu Bette **liegen**: elle *était* déjà couché*e*.

Aufgabe. 136.

1. Der General lag schon zu Bette, als ich mich anmelden ließ. Die Schüler sind übereingekommen, ihrem Lehrer ein Geschenk zu überreichen. Wir **sind** die ganze Nacht gegangen (marché). Alle Pläne unsrer Feinde **sind** gescheitert. Der Eilwagen ist erst um Mitternacht angekommen, weil er auf der Straße umgeworfen hatte. Bist du schon auf den Münster von Straßburg gestiegen? Diese traurige Nachricht **ist** schnell von Mund zu Mund gegangen. Der Fluß ist gegenwärtig ausgetreten. Voriges Jahr war er nicht ausgetreten. Mein Sohn August **ist** (a) in diesen zwei Jahren sehr groß geworden. Ihre Tochter **ist** auch recht groß geworden. Die Feinde **sind** geflohen. Nach diesem kalten Regen **sind** die Raupen bald verschwunden.

2. Fünfhundert Mann sind in diesem Treffen umgekommen. Wir sind übereingekommen, uns gegenseitig zu helfen. Durch welche Städte **seid** ihr gekommen? Wir sind durch zwölf Städte und durch dreißig Dörfer gekommen. Nach einem langen Kampfe ist uns der Sieg geblieben. Wir haben zehn Jahre in Frankreich gewohnt. Jetzt werden wir in Deutschland bleiben. Durch die Unvorsichtigkeit dieses Soldaten ist die Flinte losgegangen. Bald darauf bin ich nach Amerika abgereist. Meine Frist war schon seit zwei Tagen abgelaufen. Der Kranke hat diesen Morgen in den Armen seiner Freunde den Geist aufgegeben. Der König hatte in einem Kloster übernachtet.

II. Fürwörtliche Zeitwörter.

(Vergl. Lekt. 29.)

§ 1. Wie schon in der 29. Lektion erwähnt ist, haben diese Zeitwörter als régime direct ein persönliches Fürwort im *acc.* bei sich: me, te, se, nous oder vous. In diesem Fall muß sich in den zusammengesetzten Zeiten das *part. passé* in Geschlecht und Zahl nach dem Objekt oder Akkus. richten:

Mes sœurs *se* (*acc.*) sont bien porté*es* (befunden).

§ 2. Jenes Fürwort kann aber auch zuweilen régime indirect im Dativ sein; dann bleibt das Partizip unverändert:

Nous *nous* (*dat.*) sommes procuré de l'argent.
Wir haben uns (*dat.*) Geld verschafft.

La femme *s*'est donné la mort.
Die Frau hat sich den Tod gegeben (sich getötet).

Geht aber diesem Dativ noch ein Objekt im Akk. voran, so richtet sich natürlich das *part. passé* wieder nach letzterem:

Quelle somme (Summe) s'est-elle procuré*e*?
Les sommes *qu*'elle s'est procuré*es*.

§ 3. Im Französischen werden zuweilen fürwörtliche Zeitwörter gebraucht, wo wir uns der passiven Form bedienen:

Ces jeux se célébraient tous les 4 ans.
Diese Spiele wurden alle vier Jahre gefeiert.

Le papier se fabrique avec des chiffons.
Das Papier wird aus Lumpen gemacht

Ce mot s'écrit ainsi.
Dieses Wort wird so geschrieben.

Aber: dans ce livre ce mot est toujours écrit ainsi.
In diesem Buche wird (steht) dieses Wort immer so geschrieben.

III. Unpersönliche Zeitwörter.

(Vergl. Lekt. 30.)

Über die eigentlichen unpersönlichen Zeitwörter vergleiche man die 30. Lektion. Dazu ist noch folgendes zu beachten:

§ 4. *Il faut* (es ist nötig od. man muß) kann auf zwei Arten gebraucht werden:

1) Mit einem verbundenen Fürwort und dem Infinitiv:

Il *me* faut travailler ich muß arbeiten (eigentl.: es ist mir nötig zu arbeiten).

Das Fürwort bei il faut wird häufig ausgelassen, so oft der Sinn klar genug ist. Das geschieht besonders, wenn der

infinitif ein verbe pronominal in der 1. od. 2. Person ist. Il faut te coucher, il faut nous coucher, il faut vous coucher können nur heißen: du mußt dich — Sie müssen sich — wir müssen uns — legen. In der dritten Person wird man sagen: il faut qu'il se couche, qu'ils se couchent. — Il faut se coucher heißt: Man muß sich legen.

2) Mit folgendem que und dem subjonctif:

Il faut que je travaille. — Il faut qu'il *vienne*.

Wenn die deutschen Subjekte persönliche Fürwörter sind, kann man beide Arten wählen; wenn es Hauptwörter sind, muß die zweite stehen:

Il faut que l'homme travaille der Mensch muß arbeiten.

a) *Il faut* mit nachfolgendem Subjekt (Objekt im Deutschen) heißt „nötig haben, brauchen":

Il me faut *un couteau* ich brauche ein Messer.

b) *Il s'en faut (de)* heißt „es fehlt noch":

Il s'en faut de la moitié es fehlt noch die Hälfte.

Il s'en fallait (de) beaucoup qu'il eût déjà ...
Er hatte bei weitem nicht ...

Peu s'en est fallu qu'il ne vînt.
Er wäre beinahe gekommen.

§ 5. Häufig kommt vor: il y a es gibt, es ist od. es sind (da); es bleibt immer im Singular:

Il y avait beaucoup d'étrangers à Bade.
Es waren viele Fremde in Baden.

Il y a cent lieues de Strasbourg à Paris.
Es sind hundert Stunden von Straßburg nach Paris.

NB. Dieser Ausdruck dient auch statt der Vorwörter der Zeit bei der Vergangenheit „vor" und „seit" z. B.:

Il est arrivé il y a trois jours.
Er ist vor drei Tagen angekommen.
Il y a deux ans que j'ai ce cheval.
Seit zwei Jahren habe ich dieses Pferd.

§ 6. Außer den eigentlichen verbes impersonnels werden im Deutschen nicht selten andre Zeitwörter unpersönlich gebraucht, indem man das unbestimmte „es" vor die 3te Person der Einzahl oder Mehrzahl setzt und das Subjekt hintennach folgen läßt. Man kann diese Ausdrucksweise auch im Französischen bei gewissen neutralen und fürwörtlichen Zeitwörtern nachahmen, nur darf weder il noch das Zeitwort in die Mehrzahl gesetzt werden:

Il entra un homme es trat ein Mann herein.

Il se présent*e* souvent *des* occasions.
Es bieten sich öfters Gelegenheiten dar.

§ 7. Dagegen kann in folgenden Redensarten die unpersönliche Form im Französischen nicht nachgeahmt werden:

J'ai chaud es ist mir warm.	Je suis bien aise de es ist mir lieb.
J'ai froid es friert mich.	Je me repens de es reut mich.
J'ai faim es hungert mich.	Je regrette de es thut mir leid.
J'ai soif es dürstet mich.	Je réussis à es gelingt mir.
Je m'étonne de es wundert mich.	Je me trouve mal} es wird mir
Je me plais es gefällt mir.	Je me sens mal } unwohl, weh.
Je suis fâché de es ist mir leid.	J'ai peur de es ist m. angst (bange).
Je m'avise de es fällt mir ein.	Je deviens es wird aus mir.

§ 8. Man merke sich noch die verschiedenen Arten, wie das deutsche „es ist“ im Französischen gegeben wird:

1) Es ist heißt, wenn eine Stunde oder Tageszeit angegeben wird, il est, z. B.: il est midi es ist Mittag; il est trois heures es ist drei Uhr; il est temps es ist Zeit.

2) Vor allen übrigen Hauptwörtern mit einem Artikel heißt es ist c'est, z. B.: c'est mon père, c'est un médecin.

3) In der Redensart es ist besser heißt es il vaut mieux, z. B.: Es ist besser schweigen il vaut mieux se taire.

4) Es ist, vor Zeit- und Eigenschaftswörtern, heißt bald il est, bald c'est. Man muß hier genau unterscheiden, ob das Zeit- oder Beiwort, welches nach „es ist“ steht, sich schon auf etwas eben Vorangegangenes bezieht, oder ob die Ergänzung dazu erst nachfolgt. Im erstern Fall steht *c*'est, im letztern *il* est, z. B.:

Der Verwundete ist gestorben; das (es) war vorauszusehen.
Le blessé est mort; **c**'était à prévoir.

Dagegen:

Es ist zu vermuten, daß er ankommen wird.
Il est à présumer qu'il arrivera.

5) Wenn von der Witterung die Rede ist, heißt „es ist“ immer **il fait**. — Zur Einübung dieses Ausdrucks folgen hier einige der gebräuchlichsten

Redensarten über das Wetter:

Quel temps fait-il aujourd'hui?	Was für Wetter ist heute?
Il fait beau temps.	Es ist schönes Wetter.
Il fait mauvais temps.	Es ist schlechtes Wetter.
Il fait assez beau.	Es ist ziemlich schön.
Il fait chaud (froid).	Es ist warm (kalt).
Il fait un beau soleil.	Die Sonne scheint schön.
Il fait doux. Il fait sec.	Es ist gelinde. Es ist trocken.
Fait-il du vent?	Ist es windig?

Oui, je sens un courant d'air.	Ja, ich fühle einen Zugwind.
Il fait un vent froid.	Es geht ein kalter Wind.
Le temps a changé.	Das Wetter hat sich geändert.
Il va pleuvoir.	Es wird gleich regnen.
Il fait de la crotte, de la boue.	Es ist schmutzig.
Gèle-t-il? A-t-il gelé?	Friert es? Hat es gefroren?
Il dégèle.	Es taut auf.

(Weiteres siehe Anhang I, 10.)

Aufgabe. 137.

1. Haben Sie sich immer mit (de) Ihren Studien beschäftigt? Die Heeresabteilung hat sich (*acc.*) genötigt gesehen, sich zurückzuziehen; denn zwanzig Kanonen schickten sich an, sie nieder zu (à) schmettern. Ein andrer Feldherr hätte sich nicht zurückgezogen. Ein junger Offizier hat sich durch eine schöne Waffenthat ausgezeichnet. Meine Mutter hat sich getäuscht; sie glaubte, daß du krank seiest (étais); sie hat sich sehr gefreut, dich wieder zu (de) sehen. Es hat gestern viel geregnet; ich glaube, daß es morgen schneien wird. Die Schüler müssen aufmerksam und fleißig sein, wenn sie einen Preis erhalten wollen. Es lag (*imparf.*) mir viel daran, euch zu sehen. Was liegt euch daran? Was ist geschehen? Es ist ein großes Unglück geschehen. Im Jahre 1784 schneite es während mehrerer Wochen. Es sind schon viele Unglücksfälle geschehen durch die Unvorsichtigkeit, mit dem Feuer zu spielen. Warum müssen die Menschen über (de) alles murren? Wird es dieses Jahr viele Nüsse geben?

(137b.)

2. Stehet auf, es ist Tag. Man muß früh zu Bette gehen und früh aufstehen. Um wieviel Uhr seid ihr heute aufgestanden? Wir sind erst (ne — que) um sieben Uhr aufgestanden. Wir wollen baden gehen. Ich habe diesen Morgen schon gebadet, allein ich werde diesen Abend noch einmal baden. Diese Damen haben sich (*dat.* II, § 2) eingebildet, daß ihnen alles erlaubt wäre. Ein Raubvogel schoß nahe bei uns herab; allein er flog sogleich [wieder] davon, als er bemerkte, daß Leute (du monde) da waren. Die Holländer haben sich außerordentlich bereichert, seitdem sie sich von aller fremden Herrschaft befreit haben. Diese zwei Sklaven haben sich (II, § 2) den Tod gegeben; sie hatten sich den Haß ihres Herrn zugezogen. Wir haben viele Verfolgungen erdulden müssen. Wir brauchten (*pass. indéf.*) viel Mut, um sie zu erdulden.

Lesestück.

138. Incendie de Moscou.

Napoléon *n*'entra *qu*'avec la nuit dans Moscou. Il s'arrêta dans une des premières maisons du faubourg[1] de Dorogomilow. Ce fut là qu'il nomma le maréchal Mortier gouverneur de

1) die Vorstadt.

cette capitale. «Surtout, lui dit-il, point de pillage[2]! Vous m'en répondez sur votre tête. Défendez Moscou envers et contre tous (gegen Freund und Feind).»

Cette nuit fut triste: des rapports[3] sinistres[4] se succédaient (folgten sich). *Il vint* (III, § 6) des Français, habitants de ce pays, et même un officier de la police russe, pour dénoncer[5] l'incendie. Il donna tous les détails de ses préparatifs[6]. L'empereur ému chercha vainement quelque repos. A chaque instant il appelait et se faisait répéter cette fatale nouvelle. Cependant il se retranchait[7] encore dans son incrédulité[8], quand, vers deux heures du matin, il apprit que le feu éclatait.

C'était au palais marchand[9], au centre de la ville, dans son plus riche quartier. Aussitôt il donne des ordres, il les multiplie. Le jour venu, lui-même y court, il menace la jeune garde et Mortier. Ce maréchal lui montre des maisons couvertes de fer[10]; elles sont toutes fermées, encore intactes[11] et sans la moindre effraction[12], cependant *il en sort* déjà une fumée noire. Napoléon tout pensif entre[13] dans le Kremlin.

2) die Plünderung. 3) der Bericht. 4) Unglück verkündend. 5) anzeigen, hinterbringen. 6) die Vorbereitungen. 7) sich verschanzen. 8) der Unglaube. 9) Kaufhaus. 10) Eisenblech. 11) unberührt. 12) Einbruch, Aufbrechen. 13) zieht .. ein.

Suite.

A la vue de ce palais à la fois gothique et moderne des Romanof et des Rurick, de cette croix du grand Ywan, et de la plus belle partie de la ville que le Kremlin domine[1] et que les flammes, encore renfermées dans le bazar[2], semblent devoir respecter, il reprend son premier espoir. Son ambition est flattée de cette conquête[3]; on l'entend s'écrier: «Je suis donc enfin dans Moscou, dans l'antique[4] palais des Czars! dans le Kremlin!» Il en examine tous les détails avec un orgueil curieux et satisfait.

Toutefois il se fait rendre compte[5] des ressources[6] que présente la ville; et, dans ce court moment, tout à l'espérance, il écrit des paroles de paix à l'empereur Alexandre. Un officier supérieur[7] ennemi venait d'être trouvé dans le grand hôpital; il fut chargé de cette lettre. Ce fut à la sinistre lueur[8] des flammes du bazar que Napoléon l'acheva, et que partit le Russe. Celui-ci dut porter la nouvelle de ce désastre[9] à son souverain, dont cet incendie fut la seule réponse.

1) beherrschen. 2) das Kaufhaus. 3) die Eroberung. 4) altertümlich. 5) Rechenschaft ablegen. 6) von den Hilfsquellen. 7) höherer Offizier. 8) der Schein. 9) das Unglück, Unstern.

Conversation.

Quand Napoléon fit-il son entrée dans Moscou?	Il y entra avec la nuit, le 14 septembre 1812.

Où s'arrêta-t-il d'abord?	Dans une des premières maisons d'un faubourg.
Quel fut son premier soin?	Il nomma le maréchal Mortier gouverneur de Moscou.
Qu'est-ce qu'il lui recommanda surtout?	De ne pas permettre le pillage.
N'eut-il pas, dès cette première nuit, connaissance des préparatifs faits pour incendier la ville?	Oui, il vint des Français, habitants de ce pays, pour dénoncer l'incendie.
L'empereur put-il dormir?	Non, il chercha vainement quelque repos.
A quelle heure est-ce que le feu éclata?	Vers deux heures du matin.
Où éclata-t-il?	Dans le plus riche quartier, au centre de la ville.
Où est-ce que se rendit l'empereur, dès que le jour eut paru?	Il se rendit en toute hâte sur le théâtre du sinistre.
Qu'est-ce qu'on lui fit remarquer?	Des maisons toutes fermées et intactes, et d'où cependant sortait déjà une fumée noire.
Qu'est-ce que prouvait cela?	Que le feu y avait été mis en secret.
Où se rendit ensuite Napoléon?	Il entra dans le Kremlin.
Qu'est-ce que le Kremlin?	L'antique palais des Czars, édifice à la fois gothique et moderne.
Que sentit Napoléon à la vue du Kremlin?	Il reprit son premier espoir.
Quel fut son premier soin après qu'il se fut établi au Kremlin?	Il écrivit des paroles de paix à l'empereur Alexandre.

Sechzigste Lektion.

Eigentümlichkeiten einiger Zeitwörter.

Zur Bezeichnung der verschiedenen Arten und Weisen, wie das Prädikat eines Satzes dem Subjekte zukommt, reichen im Französischen die Binde-, Umstands- und Hilfszeitwörter nicht aus; es werden daher noch manche eigentliche Zeitwörter auch als Hilfszeitwörter gebraucht, um gewisse Vorstellungen, die im Deutschen meistens durch Umstandswörter ausgedrückt sind, zu bezeichnen.

I. Eigentümlicher Gebrauch einiger französischer Zeitwörter.

1) ***Aimer*** mit folgendem à und dem Infinitiv heißt etwas gerne thun, z. B.: ich tanze gerne j'aime à danser.

Aimer mieux ohne à etwas lieber thun, z. B.: J'aime mieux me promener ich gehe lieber spazieren. — Folgt noch ein zweiter Infinitiv nach als, so erhält er de vor sich, z. B.: J'aime mieux me promener que **de** rester à la maison.

2) ***Aller*** mit folgendem bloßen Infinitiv drückt aus, daß die im Infinitiv bezeichnete Thätigkeit gleich geschehen wird oder im Begriff steht zu geschehen, z. B.: Il va venir er wird gleich kommen. Je vais lui dire cela ich will ihm das (gleich) sagen. J'allais vous dire ich wollte Ihnen eben sagen.

Aller chercher holen; *aller voir* qn. besuchen (wegen venir voir s. 3). Überhaupt wird aller gerne angewandt, wenn zur Vollbringung der Thätigkeit erst eine Hinbewegung stattfinden muß, z. B.: Johann, mache die Thür zu Jean, *va* fermer la porte. Wir verlassen Deutschland, um Frankreich zu bewohnen nous quittons l'Allemagne pour *aller* habiter la France.

3) ***Venir*** wird, wie aller, mit folgendem bloßen Infinitiv verbunden; nur bezeichnet es eine Herbewegung zum Standpunkt des Sprechers, z. B.: Besuchen Sie mich *venez* me voir (hier nicht allez me voir). Er setzte sich neben mich il *vint* s'asseoir à côté de moi. Speisen Sie heute bei mir *venez* dîner chez moi aujourd'hui.

Venir mit folgendem **de** drückt aus, daß die im Prädikat ausgesprochene Thätigkeit soeben stattgefunden hat, z. B.: Je *viens de* recevoir votre lettre ich habe soeben Ihren Brief erhalten. Nous *venions d'*arriver wir waren eben angekommen.

Venir mit folgendem *à* bezeichnet das Zufällige, Unerwartete einer Thätigkeit, z. B.: S'il *venait à* tomber wenn er etwa fiele. S'il venait à pleuvoir sollte es etwa regnen.

4) ***Faillir, manquer*** und ***penser*** drücken den Begriff beinahe aus und zwar faillir und penser mit bloßem Infinitiv, manquer aber mit folgendem de, z. B.: J'ai failli (j'ai pensé) me casser la jambe ich habe beinahe das Bein gebrochen. Elle a manqué *de* renverser l'encrier sie hätte beinahe das Tintenfaß umgestoßen. Man bemerke, daß das deutsche hätte oder wäre nicht mit dem conditionnel, sondern mit dem présent übersetzt wird.

5) ***Commencer*** par ... heißt etwas zuerst thun, z. B.: Je commençai par ôter l'enveloppe ich nahm zuerst den Umschlag ab.

6) ***Finir*** par ... etw. zuletzt thun, z. B.: Il finit par me demander pardon zuletzt bat er mich um Verzeihung.

7) ***Achever*** de... entspricht dem deutschen vollends, ganz, z. B.: Achevez de lire lesen Sie vollends (zu Ende).

8) ***Se hâter** de* ... oder ***courir*** (ohne de) etw. eiligst thun, z. B.: Hâtez-vous de revenir kommen Sie eiligst zurück. Courez lui dire sagen Sie ihm geschwinde, od. eilen Sie und sagen Sie ihm.

9) ***Tarder*** à … etwas lange nicht thun, z. B.: Il tarde à venir er kommt lange nicht. Pourquoi tardez-vous à lui écrire? — Ne pas tarder à faire qch. heißt etw. bald thun. **Il me tarde de** … es verlangt mich zu …

10) ***Avoir peine*** à … entspricht dem deutschen kaum können, z. B.: J'ai peine à le croire ich kann es kaum glauben.

11) ***Avoir beau*** … vergeblich, umsonst, z. B.: Vous avez beau pleurer Sie weinen umsonst, od. Sie mögen weinen, soviel Sie wollen.

12) ***Ne faire que*** … beständig, in einem fort, z. B.: Il ne fait que rire er lacht beständig. **Ne faire que de** soeben, erst: Il ne fait que d'arriver.

13) ***Ne pas laisser de*** … dennoch etw. thun, z. B.: Elle ne laisse pas d'être aimable sie ist dennoch liebenswürdig.

14) ***Se lasser de*** … genug, satt, z. B.: Je ne puis me lasser de regarder ce tableau ich kann mich nicht satt sehen an diesem Gemälde.

Aufgabe. 139.

Ich sehe gerne fleißige Schüler. „Ich will lieber sterben," sagte Heinrich IV., „als meine Ehre (zu) opfern". Ich werde gleich wieder zurückkommen. Ich wollte eben ausgehen, als die beiden Fremden in mein Zimmer eintraten. Man hat soeben nach Ihnen gefragt. Der Bote kommt lange nicht; vielleicht läßt man ihn nicht abgehen. Die Schüler schwätzen in einem fort. Lassen Sie sie eine Übersetzung machen. Ich wäre beinahe bei meinem Vater in der Stadt geblieben. Wann werden Sie mich besuchen? Ich werde Sie in einigen Tagen besuchen. Ist mein Bedienter noch nicht von der Post zurückgekehrt? Sage ihm eiligst, daß ich auf die Briefe warte. Wissen Sie nichts Neues von unsrem Freunde? Verzeihen Sie, ich habe soeben einen Brief von ihm bekommen. Ich will ihn gleich holen. Sie können ihn selbst lesen. Er ist englisch (en anglais) geschrieben.

II. Eigentümlicher Gebrauch einiger deutscher Zeitwörter.

1) **Können** heißt *pouvoir*, wenn es eine körperliche oder überhaupt angeborne Kraft oder Fähigkeit bezeichnet, z. B.: Pouvez-vous lever cette pierre? — Je n'ai pu l'arrêter.

Wenn aber mehr eine Kunst oder erworbene Geschicklichkeit verstanden wird, so heißt es *savoir*, z. B.: Können Sie Italienisch savez-vous *l*'italien? Können Sie schwimmen savez-vous nager? Je ne sais pas monter à cheval ich kann nicht reiten.

2) **Lassen** heißt *laisser*, wenn es soviel ist als zulassen, geschehen lassen (nicht hindern), z. B.: Laissez-moi entrer. Il n'a pas voulu me laisser parler.

Wenn es aber soviel ist als veranlassen, heißen, so heißt es *faire*, z. B.: er wollte mich ins Gefängnis (setzen) werfen lassen il voulut me *faire* mettre en prison. Laßt ihn hereinkommen (sage ihm, daß er hereinkomme) faites-le entrer.

3) **Machen** vor einem Beiwort heißt *rendre*, z. B.: Vous m'avez rendu heureux. In allen übrigen Fällen heißt es faire. Jedoch: se rendre maître de sich bemächtigen.

4) **Hören** im gewöhnlichen Sinne, also mehr zufällig hören, heißt *entendre*. — Hören, soviel als zuhören, aufhorchen, heißt écouter, z. B.: Avez-vous entendu tonner? Écoutez! vous allez l'entendre. — Hören = erfahren heißt apprendre: avez-vous appris cette nouvelle?

5) **Bringen, mitbringen** heißt *apporter*, wenn von Dingen die Rede ist, die getragen werden; *amener*, wenn Personen gemeint sind oder Dinge, die man nicht trägt, z. B.: Je vous apporterai mes cahiers; aber: je vous amènerai mon ami, — mon traîneau (meinen Schlitten). — Derselbe Unterschied ist zwischen emporter wegbringen = wegtragen und emmener wegbringen = wegführen, z. B.: Emmenez ce chien!

6) **Trinken** (auch **essen**) heißt *prendre* bei Gewohnheiten od. wenn es annehmen, sich geben lassen bedeutet: Nous prenons le café à 4 heures et le thé à 8. Prendrez-vous une tasse de café? Non, madame, je vous remercie, je prendrai un verre de vin. Sonst boire.

7) **Zurückkehren** heißt *revenir*, wenn es an den Ort geschieht, wo der Sprechende sich befindet, z. B.: Mon frère doit revenir ce soir (nämlich hierher, wo ich mich befinde). Es muß aber durch retourner übersetzt werden, wenn jemand an seinen gewöhnlichen Aufenthalt od. dahin, woher er gekommen ist, zurückgeht; also von dem Sprechenden hinweg dahin, wo der Sprechende sich nicht befindet, z. B.: Mon frère était venu ici passer ses vacances; il est retourné hier à Paris.

Aufgabe. 140.

Können Sie Englisch? Ich kann es ein wenig, aber nicht genug, um einen englischen Brief zu verstehen. Wir können uns kaum davon überzeugen. Wenn man zufällig entdecken würde, daß Sie diesen Flüchtling verbergen, so würden Sie sich großen Unannehmlichkeiten aussetzen. Ich habe deinen Freund bitten lassen, morgen früh ein wenig zu mir zu kommen und seine Flöte mitzubringen. Es wäre mir lieb, wenn er auch seinen Bruder mitbrächte. Lykurg behandelte einen seiner Feinde so großmütig, daß dieser zuletzt sein bester Freund wurde. Ein Perser, welcher kam, Cimon *(dat.)* [um] seinen Schutz zu bitten, stellte zuerst zwei mit Goldstücken gefüllte Schalen auf den Tisch. Wann kann ich zu Ihnen kommen? Ich werde es Ihnen sagen lassen. Wollen Sie Thee oder Kaffee trinken? Ich habe schon eine Tasse Kaffee getrunken; ich werde jetzt ein Glas Wasser trinken.

Lesestück.

141. Suite de l'incendie de Moscou.

Le jour favorisa[1] les efforts du duc de Trévise; il se rendit maître du feu. Les incendiaires[2] se tinrent cachés. On doutait de leur existence. Enfin, des ordres sévères étant donnés, l'ordre rétabli[3], chacun *se hâta* de s'emparer[4] d'une maison commode ou d'un palais somptueux[5], pensant y trouver un bien-être acheté par de si longues et de si excessives[6] privations (Entbehrungen).

Deux officiers s'étaient établis dans un des bâtiments du Kremlin. De là, leur vue[7] pouvait embrasser[8] le nord et l'ouest de la ville. Vers minuit, une clarté[9] extraordinaire les réveille. Ils regardent, et ne *tardent* pas *à* voir des flammes remplir des palais, dont elles font bientôt écrouler[10] l'élégante et noble architecture. Ils remarquent que le vent du nord chasse directement ces flammes sur le Kremlin, et s'inquiètent[11] pour cette enceinte[12], où reposaient l'élite (der Kern) de l'armée et son chef[13]. Ils craignent aussi pour toutes les maisons environnantes, où nos soldats, nos gens et nos chevaux fatigués sont sans doute ensevelis[14] dans un profond sommeil. Déjà des flammèches[15] et des débris[16] ardents[17] volaient jusque sur les toits du Kremlin, quand le vent du nord, tournant vers l'ouest, les chassa dans une autre direction[18].

Alors, rassuré[19] sur son corps d'armée, l'un de ces officiers se rendormit en s'écriant: «C'est l'affaire des autres, cela ne nous regarde plus.» Car telle était l'insouciance[20] qui résultait de cette multiplicité[21] d'événements et de malheurs sur (gegen) lesquels on était comme blasé[22]; tel était l'égoïsme produit par l'excès de fatigue et de souffrance[23], qu'ils ne laissaient à chacun que la mesure de force et de sentiment indispensable[24] pour son service et pour sa conservation[25] personnelle.

1) begünstigen. 2) Brandstifter. 3) wiederherstellen. 4) sich bemächtigen. 5) prächtig, kostbar. 6) äußerst groß. 7) die Aussicht, der Blick. 8) umfassen, übersehen. 9) die Helle. 10) zusammenstürzen. — 11) sich beunruhigen. 12) die Räumlichkeit. 13) das Haupt, der Führer. 14) begraben, versunken. 15) Funken, Flämmchen. 16) die Trümmer. 17) brennend, glühend. 18) die Richtung. 19) beruhigt. 20) die Sorglosigkeit. 21) die Vielfältigkeit. 22) abstumpfen. 23) das Leiden. — 24) dringend notwendig. 25) die Erhaltung.

Conversation.

Qui est-ce qui dirigeait les mesures prises pour éteindre le feu?	C'est le duc de Trévise qui en avait été chargé.
Quel fut le résultat de ses efforts?	Grâce au jour, qui parut bientôt, l'incendie fut éteint.

Savait-on qu'il y avait des incendiaires?	On doutait encore de leur existence, car ils se tenaient cachés pendant le jour.
Que firent les soldats, lorsque l'ordre eut été rétabli?	Chacun alla s'emparer d'une maison commode pour s'y reposer.
Qu'arriva-t-il la nuit suivante?	L'incendie recommença.
Qui est-ce qui s'en aperçut?	Deux officiers, qui s'étaient établis dans un des bâtiments du Kremlin.
De quel côté soufflait le vent?	Le vent venait du nord et chassait les flammes droit sur le Kremlin.
Par qui ce palais était-il occupé?	L'élite de l'armée et son chef y reposaient.
Où étaient donc les autres corps de troupes et les chevaux?	Ils s'étaient installés dans toutes les maisons environnantes, et étaient ensevelis dans un profond sommeil.
Que dit l'un de ces officiers lorsqu'il se fut convaincu que le feu était dans un autre quartier?	Il s'écria: «C'est l'affaire des autres, cela ne nous regarde pas.»
D'où venaient cette insouciance et cet égoïsme incroyables?	Ils résultaient de la multiplicité des malheurs que l'armée avait éprouvés jusque-là.

Suite.

Cependant de vives et nouvelles lueurs les réveillent encore; ils voient d'autres flammes s'élever précisément[1] dans la nouvelle direction que le vent *venait de* prendre sur le Kremlin, et ils maudissent l'imprudence et l'indiscipline[2] française, qu'ils accusent de ce désastre. Mais trois fois le vent change ainsi du nord à l'ouest, et trois fois ces feux ennemis, vengeurs[3], obstinés[4], et comme acharnés (wütend) contre le quartier impérial, se montrent ardents à saisir cette nouvelle direction.

A cette vue, un grand soupçon[5] s'empare de leur esprit. Les Moscovites, connaissant notre téméraire[6] et négligente insouciance, auraient-ils conçu l'espoir de brûler avec Moscou nos soldats ivres[7] de vin, de fatigue et de sommeil; ou plutôt, ont-ils osé croire qu'ils envelopperaient[8] Napoléon dans cette catastrophe[9]; que la perte (Verlust) de cet homme valait bien celle de leur capitale; que c'était un assez grand résultat pour y sacrifier Moscou tout entière; que peut-être

1) genau, gerade. 2) Ungehorsam, Zuchtlosigkeit. 3) rächend. — 4) eigensinnig, hartnäckig. 5) der Verdacht. 6) verwegen. 7) trunken. 8) einhüllen, verwickeln. 9) ein schweres Unglück.

le ciel, pour leur accorder[10] une aussi grande victoire, voulait un aussi grand sacrifice; et qu'enfin il fallait à cet immense colosse un aussi immense bûcher (daß ... ein ebenso ungeheurer Scheiterhaufen nötig wäre)?

On ne sait s'ils eurent cette pensée, mais il fallut l'étoile de l'empereur pour qu'elle ne se réalisât[11] pas. En effet, non seulement le Kremlin renfermait, à notre insu (ohne unser Wissen), un magasin à poudre, mais cette nuit-là même, les gardes endormies et placées négligemment, avaient *laissé* tout un parc d'artillerie *entrer* et *s'établir*[12] sous les fenêtres de Napoléon.

C'était l'instant où ces flammes furieuses étaient dardées[13] de toutes parts et avec la plus grande violence sur le Kremlin; car le vent, sans doute attiré[14] par cette grande combustion[15], ne faisait qu'augmenter d'impétuosité (Heftigkeit). L'élite de l'armée et l'empereur étaient[16] perdus, si une seule des flammèches qui volaient sur nos têtes était venue se poser[17] sur un seul caisson[18]. C'est ainsi que, pendant plusieurs heures, de chacune des étincelles[19] qui traversaient les airs dépendit le sort de l'armée entière. (Fortsetzung folgt S. 333.)

10) bewilligen. 11) in Erfüllung gehen (s. Lekt. 62, III.). 12) sich aufstellen. 13) schleudern. 14) anziehen. 15) die Verbrennung, der Brand. 16) s. S. 327, 6. — 17) sich legen, setzen; fallen. 18) ein Pulverwagen. 19) der Funken.

Conversation.

Quel espoir les Moscovites pouvaient-ils avoir conçu?	Celui de brûler avec Moscou les soldats français ivres de vin, de fatigue et de sommeil.
Est-ce qu'ils ne pourraient pas avoir eu aussi une autre pensée?	Il se peut qu'ils aient espéré envelopper Napoléon dans cette catastrophe.
Est-ce que cette pensée se réalisa?	Non, grâce (Dank) à l'étoile de l'empereur.
Que renfermait le Kremlin?	Il renfermait, à l'insu des Français, un magasin à poudre.
N'y avait-il pas un autre danger encore?	Les gardes avaient laissé tout un parc d'artillerie entrer dans la ville et s'établir sous les fenêtres de Napoléon.
Pourquoi y avait-il du danger?	Parce que le vent poussait de toutes parts les flammes sur le Kremlin.
Ainsi, de quoi dépendait le sort de l'armée entière?	Il dépendait de chaque étincelle qui traversait les airs.

Einundsechzigste Lektion.

Von den Redeweisen und dem Gebrauch der Zeiten.

Im Französischen gibt es, wie im Deutschen, vier Redeweisen, nämlich: 1) den Indicatif (Wirklichkeitsform); 2) den Conditionnel (Bedingungsform); 3) den Impératif (Befehlsform); 4) den Subjonctif (Möglichkeitsform).

I. Der Indicatif.

Der Indikativ ist diejenige Redeweise, deren man sich bedient, um etwas Wirkliches oder wenigstens etwas als wirklich Vorgestelltes auszudrücken. In den meisten Fällen stimmen beide Sprachen hierin überein, doch sind folgende Abweichungen zu merken:

1) Der Indikativ steht im Französischen auch in der indirekten oder verbundenen Redeweise,*) wenn Äußerungen dritter Personen ihrem Inhalt, nicht ihrem Wortlaut nach angeführt werden, wobei im Deutschen der subjonctif steht. Für das ausgelassene daß muß immer que gesetzt werden, z. B.:

Elle me disait *qu'*elle *avait* mal aux dents.
Sie sagte mir, sie habe (sie hätte) Zahnschmerzen.

On dit qu'il *est* arrivé hier.
Man sagt, er sei gestern angekommen.

On m'a écrit l'autre jour qu'il *était* allé en Amérique.
Man schrieb mir neulich, daß er nach Amerika gegangen sei.

2) Über den Indikativ nach **daß** siehe ferner Lektion 56, II.

3) Der Indikativ steht ferner, wo im Deutschen nach dem Bindewort „wenn" der subjonctif oder conditionnel steht:

Si j'*avais* de l'argent, j'achèterais cette montre.
Wenn ich Geld hätte, würde ich diese Uhr kaufen.

Si tu étais venu me voir, je t'aurais montré le livre.
Wenn du zu mir gekommen wärest, hätte ich dir das Buch gezeigt.

NB. Man hüte sich zu sagen: si j'*aurais* de l'argent od. si tu *serais*.

Man kann jedoch nach si, wenn, das plusqueparfait subjonctif anstatt des plusqueparfait indicatif gebrauchen und sagen, z. B.:

Si je l'eusse fait, s'il fût venu, anstatt:
Si je l'avais fait, s'il était venu.

---

*) oratio obliqua.

Gebrauch der Zeiten des Indikativ.

Zeiten der Gegenwart.

§ 1. Das **Présent** in seiner eigentlichen Bedeutung drückt die Gegenwart einer Thätigkeit oder eines Zustandes aus:

Je mange ich esse; tu lis du liesest; il dort er schläft.

§ 2. Das présent wird aber auch für die Vergangenheit gebraucht, wenn nämlich vollendete Handlungen in lebhafter Erzählung so nahe an die Gegenwart gerückt werden, daß man sie gleichsam noch einmal geschehen sieht. Man nennt dies das historische oder erzählende présent:

A cette nouvelle, qu'il *repousse* avec irritation, Napoléon *descend* de la montagne du Salut et *s'approche* de la Moskwa et de la porte Dorogomilow. Il *s'arrête* encore à l'entrée de cette barrière, mais inutilement. Murat le *presse*, etc.

Hier sind *repousse, descend, s'approche, s'arrête, presse* historische *présents* (statt repoussa, descendit, s'approcha, s'arrêta, pressa). —

Mentor *range* les soldats, il *marche* à leur tête et *s'avance* vers les ennemis; statt *rangea*, *marcha*, *s'avança*. (Man vgl. auch das Lesestück S. 316. C'était au palais, etc.)

§ 3. Das **Passé indéfini** bildet den Übergang von der Vergangenheit in die Gegenwart. Da es aber mehr der Vergangenheit angehört, so folgt das Nähere darüber § 7.

Zeiten der Vergangenheit.

§ 4. Die Zeiten der Vergangenheit sind das Imparfait, Défini, Passé indéfini, Plusqueparfait und das Antérieur. Der richtige Gebrauch dieser Zeiten ist im Französischen etwas schwierig. Es sind daher vor allem folgende Punkte zu beachten. Man muß nämlich unterscheiden: 1) ob eine Thätigkeit allein erscheint, oder 2) ob sie in Beziehung zu einer andern steht; im letzten Fall, ob beide gleichzeitig oder nacheinander stattfinden; 3) ob eine Thätigkeit der Gegenwart des Sprechenden unmittelbar vorangeht; endlich 4) ob etwas Geschehenes von dem Mitteilenden selbst angeschaut und aufgefaßt worden ist, oder ob er es nur so wieder gibt, wie es ihm von andern mitgeteilt worden ist.

§ 5. Imparfait.

Es dient zur Bezeichnung des Nebeneinander, des Bezüglichen, des Unbestimmt-Dauernden; es ist daher vorzugsweise die **beschreibende** Zeit. Man gebraucht es also:

1) Bei Schilderung von Charakteren, Zuständen, Ansichten, Gewohnheiten, bei häufig wiederholten oder

6) Zuweilen steht das imparfait statt des cond. passé, wenn in lebhafter Rede angegeben wird, daß etwas geschehen wäre, wenn nicht ein Umstand hindernd dazwischen getreten wäre:

J'*étais* perdu, s'il ne m'avait pas retenu ich wäre verloren gewesen, wenn er mich nicht zurückgehalten hätte.

7) Ebenso wird öfters die deutsche Ausdrucksweise: ich, du, er, sie, ꝛc. hätte .. sollen od. können durch das imparfait: il fallait, je devais, il pouvait, etc. übersetzt, z. B.:

Vous *deviez* (auriez dû) me le dire tout de suite.
Sie hätten es mir gleich sagen sollen.

Aufgabe. 142.

1. Plinius (Pline) blüte unter Vespasian (-ien) und Titus, welche ihn mit (de) ihrer Achtung und mit ihrer Freundschaft beehrten. Er widmete den Tag den Geschäften und die Nacht dem Studieren. Er verlor nicht einmal die Zeit der Mahlzeiten. Man las ihm dann irgend ein gutes Buch [vor], aus welchem er sogleich Auszüge diktierte. Da einst der Vorleser einige Worte schlecht ausgesprochen hatte, nötigte (*déf.*) ihn einer der Tischgenossen, wieder [vorn] anzufangen. „Wie!" sagte Plinius, „hast du es nicht verstanden?" — „Verzeihe mir," erwiderte (*déf.*) der Freund. — „Nun denn," versetzte Plinius, „warum machst du ihn denn wiederholen? — Siehe, diese Unterbrechung kostet uns über (plus de) zehn Zeilen." — Wann er aus dem Bade ging und sich abtrocknen ließ (v. faire), so hörte er entweder vorlesen oder er diktierte.

2. Auf (dans) seinen Reisen hatte er immer ein Buch, eine Schreibtafel und einen Schreiber bei sich. Aus diesem Grunde fuhr er (il allait) beständig in Rom im Wagen. Einst machte er (*déf.*) seinem Neffen Vorwürfe, weil er spazieren gegangen war. „Du hättest," sagte er, „diese Stunde benutzen können." Denn er hielt alle Zeit für verloren, welche man nicht für die Wissenschaften anwandte. — Dieser große Mann hatte (*déf.*) eine ziemlich traurige Todesart. Der Ausbruch des Vesuv im Jahre 79 nach Christi Geburt war so heftig, daß er ganze Städte verheerte, nebst einer großen Strecke Landes. Plinius, welcher damals eine kleine Flotte kommandierte, wollte (*déf.*) sich dem Berge (*gén.*) nähern, um diese schreckliche Erscheinung zu beobachten, allein er wurde (fut) für (de) seine verwegene Neugierde bestraft und durch die Flammen erstickt, im 56. Jahre seines Alters.

---

§ 6. Passé défini.

Es dient zur Bezeichnung des Nacheinander, Abgeschlossenen, Bestimmt-Dauernden, des Zeitpunktes, insbesondere des Anfangspunktes, ist also vorzugsweise die **historische** oder **erzählende** Zeit. Daher bezeichnet es:

1) in **Hauptsätzen** einen bestimmt angegebenen, verflossenen Zeitpunkt oder Zeitabschnitt, der nicht mehr in die Gegenwart des Sprechenden reicht, besonders wenn auch ein Umstand der vergangenen **Zeit** im Satze steht:

J'allai (je suis allé od. j'ai été) à Rome l'été passé.
Il *partit* le 20 octobre.
Après la mort d'Aristide, Cimon *prit* les rênes du gouvernement (ergriff Cimon die Zügel der Regierung).
Ce *fut* l'époque (das Zeitalter) où la Grèce *commença* à produire les grands hommes.
Rome *fut* (a été) la capitale de l'empire romain Rom ist die Hauptstadt des römischen Reichs **gewesen**.
Périclès *s'aperçut de bonne heure* que sa naissance et ses richesses lui donnaient des droits (Ansprüche).
Je *fus* longtemps tourmenté (geplagt) par la fièvre.

2) Es bezeichnet in **Nebensätzen**, die mit lorsque, dès que, quand, après que, aussitôt que, à peine ... que beginnen, Handlungen oder Zustände der Vergangenheit, die den Begriff des **Entstehens** oder **Aufhörens** an sich tragen:

Dès que Xantippe *aperçut* les disciples (Schüler) de Socrate, elle *s'écria*, etc.
Quand les ordres de Criton *furent* exécutés, un domestique *apporta* la coupe fatale (den verhängnisvollen Becher).

3) Bei Erzählungen wird der **Hauptfaden**, die Hauptbegebenheit (der eigentlich **objektive** Teil im Verhältnis zum Sprechenden), im défini geführt. Es antwortet auf die Frage: **Was geschah hierauf?** z. B.:

Les onze magistrats qui *veillaient* à l'exécution (Hinrichtung) des criminels (der Verbrecher) se **rendirent** à la prison de Socrate pour lui annoncer le moment de son trépas (Tod). Plusieurs de ses disciples **entrèrent** ensuite; ils *étaient* à peu près au nombre de vingt; ils **trouvèrent** auprès de lui Xantippe, son épouse (Gattin), qui *tenait* le plus jeune de ses enfants entre ses bras. Dès qu'elle les **aperçut,** elle s'**écria:** Ah! voilà vos amis! Socrate **pria** Criton de la faire reconduire chez elle (sie nach Hause zurückführen zu lassen).

Hier sind *rendirent, entrèrent, trouvèrent, etc.* die Hauptbegebenheiten; dagegen sind mit den *imparfaits* veillaient, étaient, tenait die beigefügten Erklärungen, Erweiterungen, 2c. bezeichnet (vgl. auch den Beispielsatz zu § 5, 4, Lekt. 61, u. das Lesestück 125, S. 289 nebst Conversation).

4) Wenn zwei Begebenheiten ineinander fallen, so steht die **in die andre fallende**, also die **unterbrechende**, im défini, während die **unterbrochene** im imparf. steht (vgl. § 5, 3): il pleuvait lorsque nous quittâmes la ville.

Aufgabe. 143. (Eine Anekdote.)

Eines Abends, als (que) Philipp der Gute, Herzog von Burgund, in Brügge spazieren ging, fand er auf (dans) einem öffentlichen Platze einen Mann, [der] am Boden lag (étendu par terre) und tief eingeschlafen [war]. Er ließ ihn wegnehmen und in seinen Palast tragen, wo, nachdem man ihn seiner Lumpen entledigt hatte (après l'avoir dépouillé d. s. h.), man ihm ein [2]feines [1]Hemd anzog, eine wohlriechende Nachtmütze aufsetzte und ihn in ein fürstliches Bett legte. Dieser Trunkenbold war bei seinem Erwachen nicht wenig erstaunt, als er sich in einem prächtigen Alkov von reich gekleideten Kammerdienern umgeben sah.

Man fragte ihn, welches Kleid seine Hoheit an diesem Tage anziehen wollte. Diese Frage verwirrte ihn vollends; doch nachdem er tausendmal beteuert hatte, er sei nur (qu'il n'était qu') ein armer Schuhflicker, und keineswegs ein Fürst, fügte er sich zuletzt in sein Schicksal, und ließ sich gutwillig alle Ehrenbezeugungen erweisen, womit man ihn überhäufte. Als er angekleidet war, führte man ihn in die herzogliche Kapelle, um die Messe anzuhören und beim Herausgehen (en sortant) ließ er sich geduldig die Hand küssen, welche nicht gerade die sauberste (des plus propres) war.

Fortsetzung.

Hierauf führte man den guten Schuster an eine reichlich besetzte Tafel, dann (puis) auf (à) den Spaziergang, zum Spiel und zu andern Ergötzlichkeiten. Nach dem Nachtessen gab man ihm einen Ball. Der ehrliche Mann, welcher sich niemals bei (à) einem solchen Fest befunden hatte, nahm den Wein, welchen man ihm anbot, so reichlich (si largement) [zu sich], daß er bald seine Besinnung verlor; da (ce fut alors que) näherte sich die Komödie ihrer Entwicklung. Während er seinen Rausch ausschlief, ließ ihm der Herzog seine alten Lumpen wieder anziehen und ihn an den nämlichen Ort tragen, wo man ihn aufgehoben (enlevé) hatte. Nachdem er die ganze Nacht [hindurch] tief (bien) geschlafen hatte, erwachte er endlich und kehrte nach Hause zurück, wo er seiner Frau erzählte, welch einen herrlichen Traum er gehabt habe (*plusqpf.*); denn er hielt für (prenait pour) *) eine [bloße] Täuschung, was ihm wirklich begegnet war.

---

§ 7. Passé indéfini.

Es vereinigt den Begriff von Vergangenheit und Gegenwart in sich; es dient aber:

1) zur Bezeichnung von Handlungen, die in der Vergangenheit vollendet sind, die sich aber in Zustände verwandelt haben, welche in der Gegenwart noch fortdauern, oder deren Folgen und Wirkungen wenigstens noch fühlbar sind:

*) Prendre pour heißt: irrtümlich halten für.

J'ai perdu mes enfants (d. h. ich habe jetzt keine mehr).

Nous avons renoncé à nos droits wir haben auf unsre Rechte verzichtet (d. h. wir haben sie jetzt nicht mehr).

2) Das indéfini dient zur Mitteilung solcher vergangenen Ereignisse oder Zustände, die in einem Zeitabschnitte vorgingen, der noch in die Gegenwart des Sprechenden hineindauert. Solche Zeitabschnitte sind: heute, diesen Morgen, diese Woche, diese Nacht, diesen Monat, dieses Jahr, dieses Jahrhundert, ꝛc. Beispiele:

Avez-vous été à l'église ce matin?

Il n'y *a* pas *eu* beaucoup de raisin cette année. Es hat dieses Jahr nicht viele Trauben gegeben.

3) Das indéfini darf auch statt des défini gebraucht werden in den unter § 6, 1 bezeichneten Fällen:

J'ai été à Rome l'été passé.

Périclès s'est aperçu de bonne heure, etc.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß das passé indéf. vorzugsweise die Zeit der Unterhaltung, Tagesberichte, ꝛc. ist.

§ 8. **Plusqueparfait** und **Passé antérieur.**

Sie sind die aus dem imparfait u. défini zusammengesetzten Zeiten und entsprechen ihnen vollkommen; nur drücken sie dabei eine dem Standpunkte des Sprechenden, der sich selbst schon in die Vergangenheit stellt, vorangehende Vergangenheit aus. Das *passé antérieur* drückt eine Handlung aus, die unmittelbar vor einer andern geschah, steht also nach aussitôt que, lorsque, quand, dès que, à peine ... que od. ne ... pas plutôt, après que. Es steht ebenfalls für ein passé défini bei den Wörtern en un moment, en peu de temps, bientôt, wenn die kurze Dauer der Handlung angegeben werden soll, z. B.:

Aussitôt que *j'eus terminé* mes affaires, je repartis. Sobald ich meine Geschäfte beendigt hatte, reiste ich wieder ab.

A peine *eut-il* prononcé ce mot, qu'il s'en repentit.

Je l'eus bientôt perdu de vue ich verlor ihn bald aus den Augen.

Das *plusqueparfait* dagegen bezeichnet die Zeit, welche zwischen beiden Handlungen verflossen ist, als eine ganz unbestimmte, und steht noch außerdem, gleich wie das imparfait, für Beschreibungen, für andauernde Zustände und öftere Wiederholungen, und nach un jour que, un matin que, etc.

J'*avais* déjà *terminé* mes affaires, quand je reçus votre lettre.

Platon *avait reçu* de la nature un corps robuste.

A la campagne, quand j'*avais dîné*, je faisais une promenade de deux lieues.

Man vergleiche damit folgenden Satz:

Lorsque j'*eus* bien *dîné*, je fis une promenade de deux lieues.

Zeiten der Zukunft.

§ 9. Das **Futur** bezeichnet im allgemeinen:

1) Zukünftige Ereignisse oder Zustände:

Charles *partira* demain. — Je vous *écrirai* bientôt.

2) Es muß häufig im Französischen auch da gesetzt werden, wo im Deutschen das présent steht, wenn der Begriff der Zukunft darin liegt:

Vous pouvez venir quand vous *voudrez.*
Sie können kommen, wann Sie wollen.

3) Umgekehrt darf es aber im Französischen nicht stehen nach si wenn, wie wir es öfters im Deutschen gebrauchen:

Wenn es morgen regnen wird (regnet).
S'il *pleut* demain. S'il pleuvra heißt: **ob** es regnen wird.

Auch das deutsche „ich will, wir wollen, ꝛc." vor einem Infinitiv muß durch das futur übersetzt werden, wenn nicht eine eigentliche Absicht, sondern lediglich etwas Zukünftiges darin liegt:

Wir wollen es ihm sagen.
Nous le lui *dirons* (nicht nous voulons le lui dire).

4) Es dient zur Bezeichnung eines **impératif**, indem es zugleich die Erwartung ausdrückt, daß etwas geschehen werde:

Vous m'écrirez demain schreiben Sie mir doch (morgen).

Im Deutschen gebraucht man dabei häufig das Hilfszeitwort „sollen":

Vous ne tuerez point ihr sollt nicht töten.

5) Die unmittelbare Zukunft, die wir entweder durch „im Begriff stehen" oder durch das Wort „gleich, sogleich" ausdrücken oder doch so verstehen, drückt die französische Sprache durch das Zeitwort ***aller*** aus mit folgendem Infinitiv (vergl. Lekt. 60, I, 2), z. B.: Kurz vor der Einschiffung nach Ägypten erließ Napoleon eine Proklamation, die so beginnt:

«Nous *allons* entreprendre la conquête de l'Égypte. Les peuples avec lesquels nous *allons* vivre, sont Mahométans.»

Ebenso sagt man:

Je *vais* venir ich werde gleich kommen; je vais aller ich gehe gleich.

§ 10. Das **Futur antérieur** bezeichnet eine Handlung, die einer erst zukünftigen vorausgehen soll:

Je partirai quand j'*aurai terminé* mes affaires.
Aussitôt que je *serai arrivé*, j'irai le voir.

Man muß sich hüten, das passé indéf. anstatt des fut. antér. zu gebrauchen, wenn im Hauptsatz ein futur steht.

Wenn du mir geschrieben hast, werde ich dir antworten, muß heißen: quand tu m'auras écrit, je te répondrai. — Quand tu m'as écrit heißt ja: als du mir schriebst.

II. Conditionnel.

Beide Sprachen stimmen in dessen Gebrauch ziemlich überein.

§ 11. Der cond. wird öfters gebraucht, um eine Behauptung, einen Wunsch auf eine bescheidene Weise auszudrücken:

Pourquoi ne lui pardonnerait-on pas?
Warum sollte man ihm nicht verzeihen?

NB. In diesem Falle ist sollen nicht mit devoir (Pflicht) zu übersetzen.

Pourriez-vous me dire quelle heure il est?
Können Sie mir sagen ... u. s. w.

Oserais-je vous prier de me rendre ce service?
Dürfte ich Sie vielleicht bitten, mir ... u. s. w.

§ 12. Nach si, ob, und quand même, quand bien même, lors même que, selbst wenn auch, gebraucht man den cond. in denselben Fällen, wo er im Deutschen steht od. stehen könnte:

Savez-vous si je l'aurais(eusse) fait?
Wissen Sie, ob ich es gethan hätte (haben würde)?

Il ne le pourrait pas, lors même qu'il le voudrait.
Er könnte es nicht, selbst wenn er es wollte.

Je n'aurais pas pu y aller, quand même tu m'en aurais prié (wenn du mich auch darum gebeten hättest).

§ 13. Die Ausdrücke des Wunsches: ich wünschte, ich möchte, ich wollte, wenn sie sich nicht auf etwas Vergangenes beziehen, müssen durch *je voudrais* od. *désirerais*, *souhaiterais* übersetzt werden:

Ich wünschte (od. wollte), daß er bald käme.
Je *voudrais* (nicht je souhaitais) qu'il vînt bientôt.

III. Impératif.

Die Befehlsform bietet nichts Abweichendes dar. Nur merke man, daß man, da der Imperativ keine 3te Person haben kann, dieselbe aus dem subjonctif mit que ergänzt:

Qu'on m'*apporte* un verre d'eau!
Man bringe mir ein Glas Wasser!
Qu'il finisse er soll aufhören!
Qu'ils s'en aillent sie sollen sich packen!

NB. Das deutsche: wir wollen beim impératif darf natürlich nicht mit nous voulons übersetzt werden:

Wir wollen anfangen. Commençons.

Vermischte Aufgabe. 144.*)

1. Mein Vaterland ist undankbar gegen mich gewesen, obgleich ich ihm große Dienste geleistet habe. Der König hat mir die größte Ungerechtigkeit zugefügt; er hat mich meines ganzen Vermögens beraubt, er hat sogar meine beiden Diener mir entrissen. Ich bin genötigt gewesen zu entfliehen, um mein Leben zu retten, welches ernstlich bedroht war. Was sollte ich thun? — Du hättest alle Leiden eher erdulden sollen,**) als dich gegen (à) Frankreich und gegen die Größe deines Hauses zu vergehen (manquer). Wenn du verfolgt wurdest, so hättest du dich zurückziehen können; es wäre besser gewesen (Lekt. 61, § 5, 6), arm und unberühmt zu sein, als dein eignes Vaterland anzugreifen. Selbst in der Armut und in der elendesten Verbannung wäre dein Ruhm nicht verloren gewesen.

2. Die Tyrier hatten durch ihren Stolz den großen König Sesostris gegen sich (Lekt. 49, § 3) aufgebracht, der in Ägypten herrschte, und der so viele Reiche erobert hatte. Die Reichtümer, welche sie durch den Handel erworben (acquises) hatten, und die Stärke der uneinnehmbaren (de l'imprenable ville de Tyr), im Meer gelegenen Stadt Tyrus hatten das Herz dieser Völker aufgeblasen. Sie hatten [sich] geweigert, an Sesostris den Tribut zu bezahlen, welchen er ihnen auferlegt hatte, als er von seinen Eroberungen zurückkehrte; und sie hatten Truppen seinem Bruder geliefert, welcher auf (pendant) seinem Rückmarsch, mitten unter den Freuden eines großen Festmahls, ihn hatte umbringen wollen. Sobald Sesostris dieses erfahren hatte, beschloß er, ihren Stolz zu demütigen und ihren Handel auf allen Meeren zu beeinträchtigen.

Lesestück.

145. Suite de l'incendie de Moscou.

Enfin le jour, un jour sombre[1], parut; il *vint s'ajouter* à cette grande horreur[2] et lui ôter son éclat[3]. Beaucoup d'officiers

---

*) Man vergleiche das Lesestück 119, S. 275, oben.
**) s. Lekt. 61, § 5, 7.

se réfugièrent dans les salles du palais. Les chefs, et Mortier lui-même, vaincus par l'incendie, qu'ils combattaient[4] depuis trente-six heures, y *vinrent tomber* d'épuisement[5] et de désespoir.

Ils se taisaient, et nous nous accusions. Il semblait à la plupart que l'indiscipline et l'ivresse de nos soldats avaient commencé ce désastre, et que la tempête[6] l'achevait. Nous nous regardions nous-mêmes avec une espèce de dégoût[7]. Le cri d'horreur qu'allait jeter l'Europe nous effrayait. On s'abordait[8] les yeux baissés, consternés[9] d'une si épouvantable[10] catastrophe: elle souillait[11] notre gloire; elle nous en arrachait le fruit; elle menaçait notre existence présente et à venir (zukünftige), nous n'étions plus qu'une armée de criminels[12] que le ciel et le monde civilisé ne tarderaient pas[13] à condamner. On ne sortait de cet abîme de pensées et des accès[14] de fureur qu'on éprouvait contre les incendiaires, que par la recherche[15] avide des nouvelles, qui toutes commençaient à accuser les Russes seuls de ce désastre.

En effet, des officiers arrivaient de toutes parts; tous s'accordaient[16]. Dès la première nuit, celle du 14 au 15, un globe[17] enflammé s'était abaissé sur le palais du prince Troubetskoï et l'avait consumé[18]: c'était un signal. Aussitôt le feu avait été mis à la Bourse; on avait aperçu des soldats de police russes l'attiser[19] avec des lances goudronnées (geteert). Ici, des obus[20] perfidement placés venaient d'éclater[21] dans les poêles (Öfen) de plusieurs maisons; ils avaient blessé les militaires qui se pressaient autour.

Alors, se retirant dans les quartiers encore debout[22], ils étaient allés se choisir d'autre asiles; mais, près[23] d'entrer dans ces maisons toutes closes et inhabitées, ils avaient entendu en sortir une faible explosion; elle avait été suivie d'une légère fumée, qui aussitôt était devenue épaisse et noire, puis rougeâtre[24], enfin couleur de feu, et bientôt l'édifice entier s'était abîmé[25] dans un gouffre[26] de flammes.

1) düster. 2) entsetzl. Schausp. 3) der Glanz. 4) bekämpfen. 5) vor Erschöpfung. 6) der Sturm. 7) Ekel, Abscheu. 8) sich anreden. 9) betroffen. 10) erschrecklich. 11) beschmutzen. 12) der Verbrecher. 13) siehe S. 319, 9. — 14) der Anfall. 15) die Jagd auf N. 16) übereinstimmen. 17) eine feurige Kugel. 18) verzehren. 19) schüren. 20) eine Granate. 21) losbrechen, platzen. 22) die noch standen. 23) im Begriff. 24) rötlich. 25) zusammenstürzen, vernichten. 26) Hölle, Abgrund.

Conversation.

Où est-ce qu'un grand nombre d'officiers vinrent se réfugier?	Dans les salles du palais.
Qui était parmi eux?	Le maréchal Mortier lui-même.
Dans quel état se trouvaient-ils, lui et les autres chefs?	Dans un état d'épuisement et de désespoir difficile à exprimer.

Quelle crainte s'était emparée d'eux? — Ils craignaient que l'indiscipline et l'ivresse de leurs soldats n'eussent commencé ce désastre.

Quelle aurait été la conséquence, si cette crainte avait (eût) été fondée? — La gloire de l'armée française eût été souillée.

Pour qui l'eût-on prise dans ce cas? — Pour une armée de criminels que le ciel et le monde civilisé devaient condamner.

Est-ce que ces craintes ne tardèrent pas à se dissiper? — Tout le monde eut bientôt la conviction que c'étaient les Russes qui *avaient* mis le feu.

Qu'avait-on aperçu? — Dès la première nuit, un globe enflammé s'était abaissé sur un palais et l'avait consumé.

Qu'est-ce que c'était que ce globe enflammé? — C'était un signal pour les incendiaires.

N'avait-on pas aperçu des soldats russes? — Oui, on avait aperçu des soldats de police russes attiser le feu avec des lances goudronnées.

Suite.

Tous avaient vu des hommes d'une figure atroce[1], couverts de lambeaux[2], et des femmes furieuses errer dans ces flammes, et compléter[3] une épouvantable image de l'enfer[4]. Ces misérables, enivrés[5] de vin et du succès de leurs crimes, ne daignaient plus se cacher; ils parcouraient triomphalement ces rues embrasées[6]; on les surprenait armés de torches[7], s'acharnant (wütend darauf erpicht) à propager[8] l'incendie: il fallait leur abattre[9] les mains à coups de sabre pour leur faire lâcher[10] prise. On se disait que ces bandits *avaient* été déchaînés[11] par les chefs russes pour brûler Moscou; et qu'en effet, une si grande, une si extrême[12] résolution n'*avait* pu être prise que par le patriotisme, et exécutée que par le crime[13].

Aussitôt l'ordre fut donné de juger et de fusiller[14] sur place tous les incendiaires. L'armée était sur pied. La vieille garde, qui tout entière occupait une partie du Kremlin, avait pris les armes; les bagages[15], les chevaux tout chargés, remplissaient les cours; nous étions mornes[16] d'étonnement, de fatigue, et du désespoir de voir périr un si riche cantonnement[17]. Maîtres de Moscou, il fallait donc aller bivouaquer sans vivres à ses portes! (Fortſ. folgt S. 360.)

1) abſcheulich. 2) die Lumpen. 3) ergänzen. 4) die Hölle. — 5) trunken gemacht. 6) in Brand ſtecken. 7) die Pechfackel. 8) weiter verbreiten. 9) abſchlagen, abhauen. 10) loslaſſen. 11) entfeſſeln, loslaſſen. 12) äußerſt, verzweifelt. 13) das Verbrechen. 14) erſchießen. — 15) die Gepäckwagen. 16) ſchweigend. 17) der Einquartierungsort.

Conversation.

N'avait-on pas aperçu d'autres incendiaires?	On avait vu des hommes d'une figure atroce et couverts de lambeaux errer dans les flammes.
Que faisaient-ils?	Ils parcouraient les rues, portant des torches et s'acharnant *à* propager l'incendie.
Est-ce qu'on ne les arrêta pas?	Certainement, et l'ordre fut donné *de* les juger et de les fusiller sur place.
Que fit la vieille garde?	La vieille garde prit les armes et chargea ses bagages.
A quel parti l'armée dut-elle se résoudre?	Quoique maîtresse de Moscou, elle fut contrainte d'aller bivouaquer sans vivres hors de la ville.

Zweiundsechzigste Lektion.

Von der Folge der Zeiten.

Bevor man zu den Regeln über den Gebrauch des subjonctif übergeht, ist es unumgänglich nötig, das Verhältnis (die Folge) der Zeiten des subjonctif zu den Zeiten des indicatif und conditionnel zu kennen, ohne welches die von ihnen abhängigen Nebensätze nicht richtig übersetzt werden können. Es gelten hierüber folgende Regeln:

§ 1. Steht im Hauptsatz ein présent, impératif oder futur, so folgt, um eine gleichzeitige oder zukünftige (nachfolgende) Handlung auszudrücken, das *présent subj.;* das *passé subj.* dagegen, wenn die Thätigkeit des Nebensatzes eine vergangene ist:

Je veux qu'il *vienne* ich will, daß er komme.

Connaissez-vous quelqu'un qui puisse faire cela?
Kennen Sie jemand, der dies machen kann?

Faites en sorte que tout *soit* prêt.
Sorgen Sie dafür, daß alles bereit ist.

J'attendrai *que* mon père *soit parti*.
Ich will warten, bis mein Vater abgereist ist.

§ 2. Steht im Hauptsatz das Zeitwort in einer **vergangenen** Zeit oder im conditionnel, so folgt im Nebensatz das *imparfait*, um eine gleichzeitige oder zukünftige Handlung zu bezeichnen, und das *plusqueparfait*, wenn diese Thätigkeit eine vergangene, vorangehende ist:

Je craignais
Je craignis
J'ai craint
J'avais craint
Je craindrais
J'aurais craint
} que vous **ne fussiez** malade.
qu'elle **n'arrivât** le lendemain — jamais — trop tard — trop tôt, etc.

Je craignais
Je craignis
J'ai craint
J'avais craint
Je craindrais
J'aurais craint
} que vous **ne m'eussiez oublié.**
qu'ils **ne fussent arrivés** hier — avant-hier — la semaine dernière, etc.

Beispiele:

Je craignais qu'on *ne* m'*attaquât*.
Ich fürchtete, man möchte mich angreifen.

Je voudrais qu'il *vînt* ich möchte, daß er käme.

Je n'avais (n'aurais) pas pensé que vous lui *eussiez* écrit.
Ich hatte (hätte) nicht gedacht, daß Sie ihm geschrieben hätten.

§ 3. Da das passé indéfini sowohl der Gegenwart als der Vergangenheit angehört, so kann sowohl das présent als das passé im subjonctif darauf folgen. Man muß also genau unterscheiden, ob der Nebensatz etwas noch in der Gegenwart Dauerndes oder etwas rein Vergangenes enthält:

Dieu nous a donné la raison pour que nous nous en *servions*.
Gott hat uns die Vernunft gegeben, damit wir dieselbe gebrauchen.

Je n'ai jamais nié que vous *ne* m'*ayez rendu* ce service.
Ich habe niemals geleugnet, daß Sie mir diesen Dienst erwiesen haben.

Vom Subjonctif.

Der subjonctif ist immer bedingt und abhängig von etwas anderm, und steht daher vorzugsweise in **Nebensätzen**. — So oft nun ein Nebensatz von einem Hauptsatz abhängig ist, welcher den Begriff des **noch nicht Wirklichen**, also des **Möglichen, Ungewissen**, in sich schließt, muß sein Zeitwort in den subjonctif zu stehen kommen. Die mangelnde Wirklichkeit kann sich aber sowohl auf etwas **Seiendes** (d. h. auf

Handlungen und Ereignisse), als auch auf etwas Inneres (d. h. auf bloße Vorstellungen und Empfindungen) beziehen.

Dies ist der allgemeine Entscheidungsgrund für die Anwendung des subjonctif; nur tritt er bei unsrer deutschen Anschauungsweise nicht immer klar genug hervor, indem wir in solchen Fällen öfters den Indikativ oder auch die Hilfszeitwörter sollen, mögen, dürfen, gebrauchen, die dann im Französischen nicht besonders übersetzt werden dürfen.

Der subjonctif hängt ab entweder:

I. von Zeitwörtern, oder
II. vom Superlativ, oder
III. von Bindewörtern.

I. Der subjonctif nach Zeitwörtern.

§ 1. Er steht nach den Zeitwörtern, die ein Wollen, Wünschen, Befehlen oder Erlauben ausdrücken, wie:

Vouloir wollen.	attendre erwarten.
défendre verbieten.	commander } befehlen.
demander bitten.	ordonner } befehlen.
désirer } wünschen.	recommander empfehlen.
souhaiter } wünschen.	permettre erlauben.
exiger fordern.	souffrir dulden, zugeben, 2c.

Beispiele:

J'ordonne qu'il *sorte* ich befehle, daß er hinausgehe.
Je défends qu'il lui *obéisse.*
Ich verbiete, daß er ihm gehorche.
Il *veut* que je lui *dise (prés.)* la vérité.
Er will, daß ich ihm die Wahrheit sage.
Il voulait que je lui *disse* (*imparf.*) la vérité.
Er wollte, daß ich ihm die Wahrheit sagte.
Il exigea que je *partisse* aussitôt.
Er verlangte, daß ich sogleich abreisen sollte.

Anmerk. Ausgenommen sind die Zeitwörter décider, décréter, arrêter, résoudre beschließen, auf welche das futur oder das conditionnel folgt; das futur, wenn diese Verben im présent, impératif oder futur, das conditionnel, wenn dieselben in einer vergangenen Zeit stehen:

La cour décide que ces témoins seront entendus.
Der Gerichtshof beschließt, daß diese Zeugen sollen vernommen werden.
Le sénat décida que la guerre serait déclarée.
Der Senat beschloß, daß der Krieg erklärt werden sollte.

§ 2. Nach den Zeitwörtern, die einen Zweifel, eine Ableugnung oder ein Verhindern ausdrücken:

Douter zweifeln.	désespérer verzweifeln.
nier leugnen.	contester bestreiten.
disconvenir in Abrede stellen.	empêcher verhindern.

Beispiele:

Je nie que mon fils *ait* dit cela.
Ich leugne, daß mein Sohn das gesagt hat (habe).

NB. Folgt im Deutschen „ob", so wird es durch que übersetzt:
Ich zweifle, ob Ihr Bruder kommen wird.
Je doute **que** votre frère **vienne** (nicht viendra).

Anmerk. Man vergesse dabei nicht, daß, wenn douter und nier verneinend od. dem Sinne nach verneinend gebraucht werden, der subjonctif noch von **ne** begleitet ist, das im Deutschen nicht übersetzt wird (vgl. S. 279, § 1, 5), z. B.:

Nous *ne* nions *pas* que ce **ne soit** un homme savant.
Wir leugnen nicht, daß er ein gelehrter Mann ist.

§ 3. Der subjonctif steht nach allen Zeitwörtern, welche ein Glauben, Meinen, Versichern, eine mündliche oder schriftliche Äußerung bezeichnen, wenn sie **verneinend, fragend** oder **bedingend** gebraucht sind, weil dadurch die Wirklichkeit der im folgenden Nebensatz enthaltenen Ergänzung in Zweifel gestellt wird.

Sage ich z. B.: Je crois que Charles **est** malade, so ist Karls Kranksein für mich (den Sprechenden) eine vorgestellte Wirklichkeit, folglich muß der Indikativ stehen.

Sagt man dagegen: Je *ne* crois *pas* que Charles **soit** malade oder *crois-tu* que Charles **soit** malade? so ist damit hinsichtlich des Krankseins Karls eine Ungewißheit ausgesprochen, daher muß der subjonctif stehen. Beispiele:

Je *ne* crois *pas* que le concert *ait* lieu ce soir.
Ich glaube nicht, daß das Konzert diesen Abend stattfindet.
Pensez-vous qu'il *puisse* apprendre cela?
Denken (glauben) Sie, daß er das lernen kann?

Solche Zeitwörter sind:

dire sagen.	supposer vermuten.
affirmer, assurer } versichern.	croire glauben.
	penser denken.
soutenir, prétendre } behaupten.	se douter ahnen.
	s'imaginer sich denken.
trouver finden.	espérer hoffen.
avouer gestehen.	il me semble es scheint mir.

savoir wissen.

NB. Dazu gehört ignorer nicht wissen, welches in der 1ten Person immer den subjonctif nach sich hat, in der 2ten und 3ten den Indikativ. Ne pas ignorer wohl wissen regiert natürlich den Indikativ.

1) Aus ähnlichem Grunde folgt auch in Nebensätzen, welche mit qui, que, dont, à quoi, etc. anfangen, der subjonctif nach il y a, wenn es **fragend**, **verneinend** oder **bedingt** gebraucht wird:

Il n'y a rien qui *soit* plus digne de vous.
Es gibt nichts, das Ihrer würdiger wäre.

Y a-t-il un mortel qui *puisse* dire qu'il ait toujours été heureux?
Gibt es einen Sterblichen, der sagen könnte, daß er immer glücklich gewesen ist?

Il n'y a que lui qui *puisse* faire cela.
Niemand als er kann dieses thun.

2) In dem Satze: **Wissen** Sie (nicht: **glauben** Sie), daß Karl krank ist? muß es heißen: Savez-vous que Charles *est* malade? weil es soviel ist als: Karl **ist** krank; wissen Sie es?

Aufgabe über § 1, 2 & 3.

146.

a) Ich will, daß er komme. Ich will, daß Sie leben. Wir wünschen, daß Sie kommen. Gehorche, wenn du willst, daß man dir einst gehorche. Das Gesetz verlangt, daß die Diebe bestraft werden. Ich verlangte, daß er mich bezahlen [sollte]. Hat er verlangt, daß Sie die Rechnung (le compte) bezahlen **sollten**? Ich habe dem Bedienten gesagt (befohlen), daß er sie hole (von aller chercher). Ich verbiete, daß er dahin gehe. Gott will, daß wir unsre Feinde lieben. Caligula wollte, daß die Römer ihm göttliche Ehre (les honneurs divins) erwiesen (v. rendre). Ihr Vater erwartet, daß Sie ihm Rechenschaft ablegen von dem, was Sie gethan haben. Meine Tante wünschte, daß ich morgen schon (dès demain) abreiste. Wir wünschen (*cond.* v. vouloir), daß alle Menschen uns liebten. Er gab zu (litt), daß ich ihm die Wahrheit sagte. Saget ihm, daß er warten **soll**. Augustus empfahl in (par) seinem Testament, daß man nicht suchen **solle**, das Reich [weiter] auszudehnen

b) Ich zweifle, **ob** es wahr ist. Ich zweifle, **ob** Ihr Oheim morgen ankommen wird (ankomme). Zweifeln Sie, **ob** er seine Pflicht thun wird? Wir zweifeln, ob der Reichtum das Glück gewähren (geben) kann. Ich **wußte nicht** (v. ignorer), daß Sie kommen sollten (v. devoir). Zweifeln Sie, daß ich Ihr Freund bin? Ich zweifle **nicht**, daß Sie mein Freund sind. Man kann nicht leugnen, daß die Gesundheit dem Reichtum vorzuziehen (préférable) sei. Er leugnet, daß man ihm das gesagt habe. Er leugnet **nicht**, daß man ihm das gesagt habe.

c) Glaubst du, daß Heinrich zu Hause **ist**? Ich glaube **nicht**, daß er zu Hause ist. Glauben Sie, daß es ihm gelingen **wird** (gelinge)? Wir glauben nicht, daß es ihm gelingen **wird**.

Sind Sie der Meinung (d'avis), daß ich es thun soll? Ich bin nicht der Meinung, daß Sie es thun sollen. Wenn ich sicher wäre, daß er die Wahrheit sagte, [so] würde ich ihm (le) glauben. Wenn wir wüßten, daß sie käme, so würden wir ihr entgegen (à sa rencontre) gehen. Glaubst du, daß der Schuldige ruhig schlafen könne? Denken Sie, daß der Knabe Fortschritte mache? Ich glaube nicht, daß Sie unrecht haben; aber ich kann nicht versichern, daß Sie recht haben.

---

§ 4. Der subjonctif steht ferner nach den Zeitwörtern, die eine Furcht oder Besorgnis, eine Klage, ein Staunen, Entzücken, eine Betrübnis oder ein Bedauern ausdrücken, wie:

Craindre, avoir peur } fürchten.	être ravi, être charmé, être enchanté } entzückt od. sehr erfreut sein.
trembler zittern.	se réjouir sich freuen.
s'étonner erstaunen.	être fâché leid sein.
être surpris überrascht sein.	regretter bedauern, ꝛc.
être bien aise froh sein.	

Beispiele:

Je crains qu'il **ne***) ***vienne*** ich fürchte, daß er komme.

Je m'étonne qu'il n'*ait* pas reçu ma lettre.
Es wundert mich, daß er meinen Brief nicht erhalten hat.

Je suis charmé que vous *soyez* venu me voir.
Ich bin sehr erfreut, daß Sie mich besucht haben.

Mon père est fâché que je ne lui *aie* pas écrit plus tôt.
Es ist meinem Vater leid, daß ich ihm nicht früher geschrieben habe.

NB. Will man sich nach diesen Zeitwörtern auf eine bestimmte Weise ausdrücken, so setzt man de ce que statt des bloßen que, und dann folgt der Indikativ:

Il est fâché *de ce* que vous ne lui **avez** pas écrit.
Je me plains (beklage mich) *de ce* qu'elle m'**a** oublié.

Diese Konstruktion ist jedoch mit regretter und den Verben des Fürchtens nicht zulässig.

§ 5. Nach den unpersönlichen Zeitwörtern, besonders nach:

Il faut es ist nötig, man muß.	il vaut mieux es ist besser.
il convient es schickt sich.	il importe es liegt daran.
il suffit es genügt.	il semble es scheint.

il se peut es ist möglich.

Auch nach il est oder c'est in Verbindung mit einem Eigenschafts- oder Hauptwort:

Il est nécessaire, juste, convenable, possible, rare, naturel.
Il est temps es ist Zeit. — C'est dommage es ist Schade, ꝛc.

---

*) Über den Gebrauch von *ne* nach craindre s. S. 279, § 1, 3) u. 6).

Beispiele:

Il faut que vous *partiez* immédiatement.
Sie müssen sogleich abreisen.

Il est possible qu'il *revienne*.
Es ist möglich, daß er zurückkomme.

C'est dommage que vous ne *soyez* pas venu plus tôt.
Es ist Schade, daß Sie nicht früher gekommen sind.

NB. Man merke jedoch, daß Eigenschaftswörter, die eine Gewißheit od. Wahrscheinlichkeit ausdrücken, nur dann den subjonctif regieren, wenn sie fragend, verneinend oder bedingend gebraucht werden; dagegen den Indikativ, wenn sie bejahend sind. Solche sind:

Vrai wahr.	clair klar, deutlich.
sûr, certain gewiß.	probable, vraisemblable wahrscheinlich, 2c.

Beispiele:

Subjonctif.	*Indicatif.*
Est-il probable qu'il le *fasse?*	Il est probable qu'il le **fera.**
Il n'est pas certain qu'il le *fasse.*	Il est certain qu'il le **fera.**

§ 6. In den Relativ-Nebensätzen mit qui, que, dont, à qui, où, etc., die von Hauptsätzen abhängen, in welchen ein Wunsch, eine Erwartung oder Anforderung verborgen liegt, also meistens nach einem impératif, steht gleichfalls der *subj.*:

Lisez des ouvrages qui *puissent* former votre goût.
Leset Werke, die euern Geschmack bilden können.

Choisissez un appartement où vous *soyez* à votre aise.
Wählen Sie eine Wohnung, worin Sie bequem sind (sein mögen).

Ils envoyèrent des députés qui *consultassent* (consulter) Apollon.
Sie schickten Gesandte, welche Apollo um Rat fragen sollten.

NB. Ist dagegen im Hauptsatz eine solche Anforderung nicht enthalten, wird vielmehr die Sache als etwas Wirkliches oder bereits Geschehenes angenommen, so steht natürlich der Indikativ:

J'ai loué un appartement, où je *suis* bien à mon aise.
Ich habe eine Wohnung gemietet, worin ich ganz bequem bin.

Ils envoyèrent des députés, qui *consultèrent* Apollon.
Sie schickten Gesandte (hin), welche Apollo um Rat fragten.

II. Der subjonctif nach dem Superlativ, 2c.

§ 7. Der subjonctif steht gewöhnlich auch:

a) Nach dem Superlativ:

C'est le plus beau jardin que je *connaisse*.
Das ist der schönste Garten, den ich kenne (nach meinem Urteil, das jedoch irrig sein kann).

b) Ferner nach premier und dernier, nach unique, seul, rien, personne, besonders wenn eine Ungewißheit, eine Verneinung, eine Beschränkung, eine Möglichkeit von Anderssein darin verborgen ist, kurz, wenn der Relativsatz nur ein subjektives Urteil ausspricht:

C'est une des dernières lettres que saint Paul *ait* écrites.
Das ist einer der letzten Briefe, die der Apostel Paulus geschrieben hat.

L'unique espoir qui me *soit* resté.
Die einzige Hoffnung, die mir geblieben ist.

Néron est le premier empereur qui *ait* persécuté l'Église.
— —, welcher die (christliche) Kirche verfolgt hat.

Ne faites rien qui puisse nuire à votre santé.

Je ne connais que bien peu de gens dont on puisse dire la même chose.

Il n'y a personne qui soit à même (im Stande) de le faire.

Anmerk. Wird dagegen die Sache für gewiß oder als Thatsache dargestellt, so folgt der Indikativ:

Souviens-toi que je *suis* le seul qui t'ai (t'a) déplu. *(Fénelon.)*
Ulysse était le plus sage des rois qui ont renversé Troie.

Aufgabe. 147.

1. Solon befahl bei seinem Tode (en mourant), daß man seine Gebeine nach Salamis bringe[1], (daß man) sie verbrenne und (daß man) deren (en) Asche über (par) das ganze Land ausstreue. Die Gesetze wollen, daß ein einziger Mann durch seine Weisheit und durch seine Mäßigung dem Glücke[2] so vieler Menschen diene, und nicht, daß so viele Menschen [dazu] dienen, dem Stolze[2] und der Weichlichkeit eines Einzigen zu (à) schmeicheln. Cäsar! Werdet Ihr zugeben, daß man Euch eine übermäßige Strenge vorwerfen könne? Die Vorsehung hat zugegeben, daß die Barbaren das römische Reich stürzten[3] und das besiegte Weltall rächten. Es genügt, daß Sie arm sind; ich werde für Sie sorgen. Es schickt sich, daß man Achtung für die bejahrten Leute habe. Es würde mir sehr leid sein, wenn (que) Sie abreisten[3], ohne mir Lebewohl (adieu) zu sagen. Es fand sich (es gab) niemand, der den Marius töten wollte[4].

2. Der Marschall von Biron sagte zu Heinrich IV., welcher in Dieppe eingeschlossen (enfermé) war: „Jetzt, Sire, da (que) Sie in Frankreich sind[5], wünscht man (on voudrait), daß Sie daraus (en) hinausgingen[3]; und Ihre Freunde wären der Meinung (seraient d'avis), daß Sie es gutwillig thäten. Eure Majestät wird nie zugeben, daß man sage[6], daß ein jüngerer Sohn (un cadet) aus dem Lothringischen Hause Sie aus dem Lande gejagt habe". Nennet mir einen Lehrer, dessen Unterricht so nützlich ist

(§ 6), als der der Erfahrung. Schicken Sie mir einen Diener, der aufzuwarten verstehe. Die Jugend ist der einzige Augenblick des Lebens, in welchem (où) sich der Mensch leicht bessern kann. Der Mensch ist das einzige fühlende Wesen, das sich in dem Zustande der Freiheit selbst vernichtet. Ich möchte gerne (bien) ein Buch finden, das mir auf meinen Reisen als Führer dienen kann[7]. Fenelons Telemach ist das schönste Buch, welches die Tugend dem Talent (génie) eingegeben hat.

1) s. S. 337, § 2. — 2) s. S. 307, servir. — 3) Lekt. 62, I, § 1. — 4) Lekt. 62, II, § 7. — 5) *Ind.* S. 295, § 7. — 6) s. S. 336, § 1 u. 2. — 7) Lekt. 62, I, § 6 und S. 307, servir.

148.

1. „Mein Körper", sprach (nicht parler) der Marschall von Biron zu seinen Richtern, „hat keine Ader*), die nicht für euch geblutet hat." Es wäre sehr hart, wenn (que) man bei (par) mir anfinge, die Gedanken zu bestrafen. Warum wollt ihr sterben, wenn ich will, daß ihr lebet? Ich schenke (accorde) euch das Leben; aber ihr müßt (v. falloir) für die ganze Welt tot sein. Wenn es auch nur wenige Menschen gäbe, die vom Aberglauben getäuscht worden wären, so wäre es doch zu (à) wünschen, daß man [daran] arbeitete, ihn (à la) auszurotten. Es ist Zeit, daß wir nach Hause gehen, denn es fängt an zu (à) regnen. Es ist augenscheinlich, daß Griechenland sich nicht mehr verteidigen konnte, so sehr war es damals zerfallen.

2. Glauben Sie, daß er Ihre Befehle vollziehe? Ich glaube nicht, daß er es thun wird (*prés. du subj.*). Es ist hinreichend, wenn (que) Sie ihm dies sagen. Es ist schade, daß ihr nicht mit uns gegangen (venir) seid; ihr hättet viel Vergnügen gehabt. Wissen Sie gewiß (êtes-vous sûr), daß es schon zehn Uhr ist? Ich glaube nicht, daß es so spät ist. Die Zeitgenossen des Kolumbus glaubten nicht, daß es noch einen vierten Weltteil gäbe. Die Amerikaner waren überzeugt, daß Kolumbus und seine Begleiter Blitz und Donner hervorbringen konnten. Ich zweifle, ob[1] der Reichtum das Glück gewähren kann. Das ist das unterhaltendste Buch, das ich je gelesen habe.

1) s. Lekt. 62, I, § 2, NB.

III. Der subjonctif nach Bindewörtern.

§ 1. Folgende Bindewörter regieren im Französischen den subjonctif:

---

*) hat keine Ader heißt hier n'a veine oder wie gewöhnlich n'a pas de veine; hierin liegt der Gedanke „keine einzige"; deswegen muß nach § 7, b der subjonctif folgen.

Avant que ehe, bevor.
afin que damit.
pour que als daß, auf daß.
sans que ohne daß.
que — ne bis daß, ohne daß.
quoique obgleich, obschon.
bien que } wenn gleich.
encore que }
pourvu que wofern, wenn nur.
à moins que..ne wenn — nicht, wofern — nicht; es sei denn, daß.
loin que weit entfernt, daß.
malgré que ungeachtet (ist selten).
de manière que*) so daß.
supposé que vorausgesetzt, daß.
de peur que ... ne aus Furcht, es möchte.
au cas od. **en cas que** im Falle.
soit que — soit que / sei es, daß,
soit que — ou que \ - - od. daß.
jusqu'à ce que*) / bis,
en attendant que \ bis daß.
quel — que)** / wie (so) .. auch,
quelque — que \ so sehr .. auch.
pour peu que wenn nur einigermaßen, wenn nur im geringsten.

Beispiele:

Rentrons *avant qu'*il *fasse* nuit.
Gehen wir nach Hause, ehe es Nacht ist.
Afin que (pour que) vous le *sachiez* damit Sie es wissen.
Sans qu'il y *ait* des morts ohne daß es Tote gäbe.
Je ne sortirai pas d'ici que je ne *sois* payé.
Ich werde nicht von hier weggehen, bis (ohne daß) ich bezahlt bin.
Quoiqu'il me l'*ait* promis obgleich er es mir versprochen hat.
Pourvu qu'il y *consente* wofern er einwilligt.
A moins que vous ne me *demandiez* pardon.
Wofern (wenn) Sie mich nicht um Verzeihung bitten.
Au (en) cas qu'il *mourût* im Falle er sterben sollte.
Pour peu qu'on me *fasse* des difficultés.
Wenn man mir nur einigermaßen Schwierigkeiten macht.

§ 2. Ebenso steht der subjonctif nach dem einfachen *que*, wenn es statt eines zweiten *si* oder statt eines der oben in § 1 genannten Bindewörter steht:

Je ne puis vous pardonner avant *que****) vous me *fassiez* (m'ayez fait) l'aveu de vos fautes et **que** vous me *promettiez* de vous corriger.
Ich kann Ihnen nicht verzeihen, ehe Sie mir Ihre Fehler gestehen und mir versprechen, sich zu bessern.
Si je ne suis pas rentré à quatre heures et **qu'**on *vienne* me demander, etc.
Wenn ich um vier Uhr nicht zurück bin, und wenn jemand nach mir fragt (oder fragen sollte).

---

*) Nach jusqu'à ce que kann zuweilen auch der Indikativ folgen, wenn alle Ungewißheit und aller Zweifel ausgeschlossen ist. Ebenso nach de façon que, de (en) sorte que, de manière que daß, so daß.

**) Vergl. Lekt. 52, § 14.

***) Könnte auch heißen: *à moins que* vous *ne* me fassiez oder bloß *que* vous *ne* me fassiez, etc. (wenn Sie mir nicht oder bis Sie, ꝛc.).

§ 3. Der subjonctif steht auch nach attendre, wo „bis (daß)“ bloß mit *que* übersetzt wird, nicht mit jusqu'à ce que:

Attendez qu'il *revienne* warten Sie, bis er zurückkommt.

§ 4. Außer den bisher angeführten Fällen kommt der subjonctif (mit oder ohne *que*) auch in einigen Ausdrucksweisen vor, die entweder als Ausdruck eines Wunsches oder als Ausruf erscheinen.

Beispiele:

Dieu veuille oder plût à Dieu wollte Gott, gebe Gott!
Vive le roi es lebe der König!
Que je fuie, moi ich sollte fliehen (statt: v. voulez que je fuie)!

Besonders merke man die Ausdrücke:

Puissé-je möchte ich! könnte ich! | Puissent-ils möchten sie!
Puissiez-vous möchten Sie! | Dussé-je müßte ich auch!

§ 5. Ebenso als Imperativ der 3ten Person:

Qu'on amène l'accusé man führe den Beklagten vor.
Qu'ils viennent sie mögen kommen.

NB. Bei dem einfachen „sei!“ od. „möge ... sein!“ oder ähnlichen subjonctifs in Hauptsätzen muß der Satz mit que beginnen:

Möge ihm die Erde leicht sein! *que* la terre lui soit légère!

Aufgabe. 149.

1. Ich kann mich nicht mehr auf Ihre Versprechungen verlassen, wenn Sie mir nicht (es sei denn, daß Sie mir) die nötigen Sicherheiten geben. Dieser unverschämte Mensch hat nicht aufgehört, mich mit seinen Bittschriften zu (de) belästigen, obgleich er wußte, daß ich nichts für ihn thun kann. Ein gedankenloser Mensch weiß nichts, obschon er eine große Menge gelehrter Werke gelesen hat; ebenso (de même) bleiben viele Leute unwissend, ungeachtet (quoique) sie die gebildetsten Länder durchreist haben.

2. In welchem Lande und in welchem Stande man auch (qu'on) sein mag (§ 1, Note **), man ist sehr frei, wofern man nur die Götter allein fürchtet. Wie groß auch das Vertrauen sei, das Sie auf (en) ihn haben, ich fürchte nicht, daß er es je täusche. Ich kann ihm nicht verzeihen, bevor er mir das Geständnis seiner Fehler gemacht hat und . . mir verspricht, sich zu bessern. Wenn der Feind eine Schlacht liefert und (et qu'il) besiegt wird, so wird seine Stellung sehr bedenklich (des plus critiques od. t. c.) sein. Wartet, bis (§ 3) wir kommen, Ich werde warten, bis Sie geendigt haben.

Vermischte Aufgaben.

150.

Wir leugnen nicht, daß ihr recht habt[1]; aber wir zweifeln, ob ihr den Prozeß gewinnen werdet[2]. Ich fürchte immer, er möchte sein Wort nicht halten, obschon ich nicht zweifle, daß er die beste

Absicht gehabt habe. Dein Vater zweifelt nicht[1], daß du dir alle Mühe geben werdest, um seiner Erwartung zu entsprechen. Ich leugne nicht, daß Sie mir geschrieben haben; aber ich konnte wegen (pour cause de) Krankheit nicht antworten. Gebe Gott, daß meine Ahnung nicht in Erfüllung gehe! Dieser große Mann ist in einem hohen (avancé) Alter gestorben; möge ihm die Erde leicht sein! Er versteckte sich aus Furcht, man möchte ihn mit Gewalt zurückhalten; das hinderte nicht, daß er ins Gefängnis gesetzt wurde. Euer Ja sei[3] ja, und euer Nein sei nein! Wer steht, sehe zu [übers.: daß[3] derjenige, welcher steht (est debout), zusehe (prenne garde)], daß er nicht falle! Die Muselmänner leugnen nicht, daß Jesus ein großer Prophet sei; aber sie leugnen, daß er Gottes Sohn sei.

1) s. auch S. 279, § 1, 5). — 2) Lekt. 62, I, § 2. — 3) s. vor. S. *NB*.

151.

Galilei (Galilée) war (*p. déf.*) einer der größten Männer, welche Italien hervorgebracht (*pl.*) hat (II, § 7). Er wurde zu Pisa den 15. Februar 1564 geboren. Die Naturlehre, die Mathematik, die Sternkunde verdanken ihm mehrere wichtige Entdeckungen. Aber eben diese Entdeckungen, welche sein Andenken verewigten, zogen ihm gegen das Ende seines Lebens die abscheulichsten Verfolgungen zu, die man sich denken kann. Er wurde nach Rom beschieden (cité), wo er zuerst (d'abord) unterthänigst Abbitte thun mußte, daß er die Bewegung der Erde gelehrt hatte (*inf. passé*), und wo er dann in einem Alter (à l'âge) von siebzig Jahren von (par) einer Kardinalversammlung verurteilt wurde, den Rest seiner Tage in den Gefängnissen der Inquisition zuzubringen (à passer), in denen er schon mehrere Monate geschmachtet hatte. Doch hatte (*déf.*) man die Gnade (daigner), dieses himmelschreiende Urteil (sentence criante) zu mildern, und man begnügte sich, ihn innerhalb (dans) der Grenzen der Gemeinde Arceti, nicht weit von Florenz, einzubannen. Hier (c'est là que) brachte der ehrwürdige Greis seine letzten Lebensjahre zu, während welcher er das Gesicht und Gehör gänzlich verlor. Zu diesen Übeln gesellte sich noch die Gicht und häufige Schlaflosigkeit (dieselbe Wortfolge wie im Deutschen). Dessen ungeachtet (malgré cela) blieb sein Geist unausgesetzt thätig. Er starb in 1642, dem nämlichen Jahre, in welchem (que) Newton[2] geboren wurde[1].

Lesestück.*)

152. L'Evangile.

La majesté des Écritures[1] m'étonne; la sainteté de l'Évangile parle à mon cœur. Voyez les livres des philosophes

*) Man kann auch bei dieser Lektion nochmals die Lesestücke 118, 119 u. 122 lesen lassen, welche auch viele subjonctif-Fälle enthalten.

avec toute leur pompe; qu'ils sont petits près de celui-là! Se peut-il[2] qu'un livre, à la fois si sublime et si simple, *soit* l'ouvrage des hommes? Se peut-il que celui dont il fait l'histoire ne *soit* qu'un homme lui-même? Est-ce là le ton d'un enthousiaste[3] ou d'un ambitieux sectaire[3]? Quelle douceur, quelle pureté dans ses mœurs! quelle grâce touchante dans ses instructions! quelle élévation[4] dans ses maximes! quelle profonde sagesse dans ses discours! quelle présence d'esprit, quelle finesse et quelle justesse dans ses réponses! quel empire sur ses passions! Y a-t-il un homme ou un sage qui *sache* agir, souffrir et mourir sans faiblesse et sans ostentation[5]?

Quand Platon peint son juste imaginaire[6] couvert de tout l'opprobre[7] du crime, et digne de tous les prix de la vertu, il peint trait (Zug) pour trait Jésus-Christ; la ressemblance est si frappante qu'il n'est pas possible de s'y tromper. Quel aveuglement[8], quels préjugés[9] ne faut-il point avoir pour comparer le fils de Sophronisque au fils de Marie? Quelle distance de l'un à l'autre! Socrate mourant sans douleur, sans ignominie[10], soutint aisément jusqu'au bout son personnage[11], et si cette facile mort n'eût honoré sa vie, on douterait si Socrate, avec tout son esprit, *fut* autre chose qu'un sophiste. Il inventa, dit-on, la morale. D'autres avant lui l'avaient mise en pratique; il ne fit que dire ce qu'ils avaient fait, il ne fit que mettre en leçons[12] leurs exemples.

1) die heilige Schrift. 2) Ist es möglich? 3) Schwärmer oder . . Sektierer. 4) Erhabenheit. 5) Prahlerei. 6) eingebildet; hier: idealen Gerechten. 7) die Schmach, Schande 8) Verblendung. 9) Vorurteile. 10) die Schmach. 11) die Rolle. 12) in Regeln oder Lehren fassen.

Suite.

Aristide avait été juste avant que Socrate *eût* dit ce que c'était que la justice; Léonidas était mort pour son pays avant que Socrate *eût* fait un devoir d'aimer la patrie; Sparte était sobre[1] avant que Socrate *eût* loué la sobriété; avant qu'il *eût* défini[2] la vertu, la Grèce abondait[3] en hommes vertueux. Mais où Jésus avait-il pris chez les siens cette morale élevée et pure, dont lui seul a donné les leçons et l'exemple? Du sein du (mitten aus) plus furieux fanatisme se fit entendre la plus haute sagesse, et la simplicité des plus héroïques vertus honora le plus vil[4] de tous les peuples.

La mort de Socrate philosophant[5] tranquillement avec ses amis, est la plus douce qu'on *puisse* désirer; celle de Jésus expirant dans les tourments, injurié[6], raillé[7], maudit de tout un peuple, est la plus horrible qu'on *puisse* craindre.

1) mäßig, nüchtern. 2) beschreiben, bestimmen. 3) Überfluß haben. 4) gering, niedrig. 5) philosophieren. 6) beleidigt, mißhandelt. 7) verspottet.

Socrate, prenant la coupe empoisonnée[8], bénit celui qui la lui présente et qui pleure. Jésus, au milieu d'un supplice[9] affreux, prie pour ses bourreaux acharnés (wütenden Henker). Oui, si la vie et la mort de Socrate sont d'un sage, la vie et la mort de Jésus sont d'un Dieu.

Dirons-nous que l'histoire de l'Évangile est inventée à plaisir? Ce n'est pas ainsi qu'on invente, et les faits (Thaten) de Socrate, dont personne ne doute, sont moins attestés[10] que ceux de Jésus-Christ. Au fond[11], c'est reculer[12] la difficulté sans la détruire; il serait plus inconcevable[13] que plusieurs hommes d'accord *eussent* fabriqué ce livre, qu'il ne l'est qu'un seul en *ait* fourni le sujet. Jamais des auteurs juifs n'*eussent* (für n'auraient) trouvé ni ce ton, ni cette morale, et l'Évangile a des caractères de vérité si grands, si frappants, si parfaitement inimitables[14], que, s'ils n'étaient pas vrais, l'inventeur en serait plus étonnant que le héros.

Jean Jacques Rousseau.

8) der Giftbecher. 9) die Todesstrafe, Todesart. 10) bezeugt, beglaubigt. 11) im Grunde. 12) zurückdrängen, bei Seite schieben. 13) unbegreiflich. 14) unnachahmlich.

Dreiundsechzigste Lektion.

Vom Infinitiv.

Der Infinitiv ist einer der wichtigsten Redeteile und dient hauptsächlich dazu, die Sätze abzurunden und zu verkürzen, indem durch ihn oft ein Gedanke dem Hauptsatz unmittelbar angereiht wird, der sonst mit Hilfe eines Bindeworts einen eignen Nebensatz bilden würde. Er kann teils Subjekt sein, teils kann er als Objekt oder Ergänzung von einem vorangehenden Worte abhängig sein.

I. Der unabhängige Infinitiv.

§ 1. Der Infinitiv vertritt zuweilen die Stelle eines Hauptworts und steht als **Subjekt** eines Satzes:

Se taire est souvent utile.
Schweigen ist oft nützlich.

a) In wenigen Fällen bildet man sogar ein eigentliches Hauptwort mit dem Artikel daraus:

Le manger das Essen; le boire das Trinken; le dormir das Schlafen.
Ce n'est pas la mort que je crains, c'est le mourir.

b) Hat ein solcher Infinitiv eine Erweiterung bei sich, so folgt meist vor Hauptwörtern und Infinitiv c'est statt est, zuweilen auch voilà vor Hauptwörtern:

Manger, boire et dormir, c'est (voilà) son unique occupation.

Essen, trinken und schlafen ist seine einzige Beschäftigung.

N'aimer que soi, **c'est** aimer peu de chose.

Nur sich lieben, heißt wenig lieben.

§ 2. Der Infinitiv Subjekt kann immer nach dem Prädikat stehen. Dem letzteren wird dann, wenn dasselbe ein Hauptwort oder ein Infinitiv ist, **c'est**, wenn es ein Beiwort ist, **c'est** oder häufiger **il** vorangestellt. Dem Infinitiv Subjekt geht im ersten Fall **de** od. **que de,** im zweiten **de** voran:

C'est une honte **(que) de** parler ainsi.

C'est aimer peu de chose **que de** n'aimer que soi.

Nur sich lieben, heißt wenig lieben.

Il est souvent utile **de** se taire.

Il est glorieux (ruhmvoll) **d'**être utile à sa patrie.

C'était une grande nouveauté pour le roi **que** d'entendre parler si naturellement.

So natürlich sprechen zu hören, war für den König etwas ganz Neues (entendre parler ist hier das Subjekt).

Taire un service qu'on a rendu, **c'**est augmenter le bienfait.

Einen geleisteten Dienst verschweigen, heißt die Wohlthat vergrößern.

C'est augmenter le bienfait q u e d e taire un service qu'on a rendu.

II. Der abhängige Infinitiv.

§ 3. Der **bloße Infinitiv** (ohne de oder à) steht:

1) Nach den Zeitwörtern der B e w e g u n g: aller, venir, courir, voler, retourner, mener, envoyer:

Venez nous *voir* demain besuchen Sie uns morgen.

Je cours lui apprendre cette nouvelle.

Ich eile, ihm diese Neuigkeit zu sagen.

Il faut envoyer chercher le médecin.

Man muß den Arzt rufen lassen.

2) Nach folgenden Zeitwörtern: pouvoir, savoir, vouloir, devoir, il faut, sembler, paraître, oser, faire, laisser, penser, regarder, voir, entendre, sentir, daigner (geruhen), croire, s'imaginer, compter (gedenken, darauf zählen), espérer, désirer, souhaiter. Beispiele:

Vous osez — daignez — désirez lui *parler*.
Sie wagen — geruhen — wünschen mit ihm zu sprechen.

Je croyais — je désirais lui rendre un service.
Ich glaubte — ich wünschte ihm einen Dienst zu leisten.

Je compte — j'espère — je souhaite aller à Paris.
Ich gedenke — ich hoffe — ich wünsche nach Paris zu gehen.

Anmerk. Nach den Zeitwörtern espérer, désirer, souhaiter und s'imaginer setzt man jedoch gewöhnlich *de*, wenn sie selbst nach einem Zeitwort im Infinitiv stehen:

Peut-on *espérer de* vous voir demain?
Personne ne doit *s'imaginer de* tout savoir (alles zu wissen).

3) Wenn nach Zeitwörtern, die ein Versichern, Anerkennen, rc. ausdrücken, wie: affirmer, assurer, déclarer, dire (versichern), avouer (gestehen), témoigner (bezeugen) u. a., ein Infinitiv folgen kann, so wird das deutsche zu nicht übersetzt:

Il assura m'*avoir vu* er versicherte, mich gesehen zu haben.
J'avoue l'*avoir fait* ich gestehe, daß ich es gethan habe.

4) Der bloße Infinitiv steht ferner bei: aimer*), wenn es im *cond.* steht (ich möchte), préférer vorziehen, aimer mieux lieber wollen od. haben, aimer autant etw. ebenso gern thun, il vaut mieux es ist besser, z. B.:

Il vaut mieux céder es ist besser nachzugeben.
Je préfère rester à la maison ich ziehe vor, zu Hause zu bleiben.

NB. Wenn aber in der zweiten Hälfte des Vergleichungssatzes nach que ein zweiter Infinitiv folgt, so erhält dieser **de** vor sich:

J'aime mieux mourir que *de trahir* mon secret.
Ich will lieber sterben, als mein Geheimnis verraten.

Siehe über den Gebrauch des Infinitivs Lekt. 63, II, § 8 u. 9.

Aufgabe. 153.

1. Die Armen kleiden, ist ein gutes Werk. Lügen heißt (c'est) Gott verachten und die Menschen fürchten. Den Frieden von einem Feinde erkaufen, heißt ihm die Mittel geben, den Krieg zu führen. Können Sie mir sagen, ob der Kurier angekommen ist? Ich könnte es Ihnen wohl sagen; aber ich will es Ihnen nicht sagen, oder vielmehr, ich darf (dois) es Ihnen nicht sagen. Man muß ein Geheimnis verschweigen können (savoir). Dieser Mann glaubt alles zu wissen. Wann gedenken Sie zurückzukehren? Ich weiß es nicht genau (au juste); aber ich hoffe, Sie bald wieder zu sehen. Die stolze Gräfin hat nicht geruht, mich zu grüßen. Es ist viel (bien) besser [zu] schweigen, als solche Dinge zu sagen.

---

*) Über aimer mit **à** (etw. gern thun) vergl. Lekt. 60, I, 1.

2. Wer wollte nicht lieber arm sein, als unrechtmäßig erworbene (mal acquises) Reichtümer (zu) besitzen! Er hofft umsonst, sich wieder erheben zu können; das Glück hat ihm den Rücken gekehrt. Der Unglücklichste der Menschen ist der, welcher es zu sein glaubt. Er versicherte, da (y) gewesen zu sein. [1]Der Notwendigkeit [2]nachgeben, heißt nicht feige sein. Er erklärte, daß er Charles heiße und 23 Jahre alt sei (Lekt. 63, § 3). Ich eilte, ihm diese Nachricht mitzuteilen. Er kam, mir zu sagen, daß er nichts in (à) der Lotterie gewonnen habe. Bayard sagte zu dem Connetable von Bourbon: „Es ist besser, im Kampfe (en combattant) für sein Vaterland umzukommen, als es zu besiegen und über es (d'elle) zu triumphieren." Alles schien ihm zu gelingen, was er unternommen hatte.

---

§ 4. Der Infinitiv hat **de** vor sich:

1) Nach Hauptwörtern, zu welchen er die Ergänzung bildet, meistens auf die Frage: Was für ein? z. B.:

L'art ***d'***écrire die Kunst zu schreiben.
Le désir *de* vous voir das Verlangen, Sie zu sehen.
J'ai l'honneur *de* vous saluer ich habe die Ehre, Sie zu grüßen.

Anmerk. Ausgenommen ist der Fall, wo der Infinitiv an der Stelle des Mittelwortes der Zukunft steht und à vor sich nimmt:

Une moisson à espérer eine zu hoffende Ernte.
J'ai une maison à vendre ich habe ein Haus zu verkaufen (ein zu verkaufendes Haus).

2) Nach Beiwörtern, welche auch sonst den Genitiv regieren auf die Frage: Wornach? Woran? Womit? Worüber? 2c.:

Avide, curieux begierig.	las müde.
content zufrieden.	susceptible empfänglich.
mécontent unzufrieden.	digne würdig.
jaloux eifersüchtig.	chargé beauftragt.
impatient ungeduldig.	capable fähig.
insatiable unersättlich.	sûr sicher, gewiß, 2c.

Beispiele:

Je suis curieux ***de*** savoir ich bin begierig zu erfahren.
Ils sont las ***de*** travailler sie sind des Arbeitens müde.
Êtes-vous capable ***de*** faire cela? Sind Sie fähig ....?

3) Nach den unpersönlichen Zeitwörtern, wie:

Il importe es liegt daran.	il me tarde es verlangt mich.
il convient es geziemt sich.	il m'en coûte es fällt mir schwer.
il s'agit es handelt sich.	2c. 2c.

Auch nach dem deutschen „es ist", wenn damit ein Haupt- oder Beiwort verbunden ist, wie: il est temps, il est facile. (S. Lekt. 63 § 2.)

Beispiele:

Il m'importe beaucoup *de* lui dire cela.
Es liegt mir viel daran, ihm dies zu sagen.

Il est beau *de* pardonner à son ennemi.
Seinem Feinde verzeihen ist schön.

Il est temps *de* commencer es ist Zeit anzufangen.

Il était facile *de* deviner cela es war leicht, das zu erraten.

4) *De* folgt nach vielen Zeitwörtern, bei denen der darauffolgende Infinitiv das direkte Objekt bildet und die meistens den Begriff eines Gemütszustandes (Ärger, Furcht, Freude, Hoffnung, 2c.) oder auch eine Verhinderung, Enthaltung, 2c. in sich schließen, die aber nicht alle aufgezählt werden können. Wir führen nur die gebräuchlichsten an:

Accuser beschuldigen.
avertir in Kenntnis setzen.
blâmer tadeln.
cesser aufhören.
se charger übernehmen.
commander befehlen.
continuer fortfahren.
conseiller raten.
contraindre zwingen.
éviter vermeiden.
s'excuser sich entschuldigen.
se hâter sich beeilen.
mériter verdienen.
négliger vernachlässigen.
ordonner befehlen.
oublier vergessen.
permettre erlauben.
se plaindre sich beklagen.
prier bitten.
craindre fürchten, sich scheuen.
s'affliger sich betrüben.
défendre verbieten.
se dépêcher sich beeilen.
se déshabituer sich abgewöhnen.
dispenser befreien, entheben.
désespérer die Hoffnung aufgeben.
se douter vermuten.
empêcher verhindern.
essayer versuchen.
s'étonner (sich) erstaunen.
promettre versprechen.
recommander empfehlen, anbefehlen.
regretter bedauern.
refuser sich weigern.
se réjouir sich freuen.
résoudre beschließen.
risquer Gefahr laufen.
se souvenir sich erinnern.
tâcher sich bemühen.
se vanter sich rühmen.
se repentir bereuen.
louer loben.
entreprendre unternehmen.
hasarder wagen.

Aufgabe. 154.

Sind Sie gestern im Konzert gewesen? Ich habe nicht das Vergnügen gehabt, Sie darin zu sehen. Haben Sie die Absicht, Ihr Haus zu verkaufen? Im Gegenteil, ich habe die Absicht, es zu behalten. Es ist (fait) spät; es ist Zeit, zu Bette zu gehen. Die Kunst zu tanzen (des Tanzes) war schon von den ältesten Völkern gekannt. Es ist schimpflich, seinen Leidenschaften zu gehorchen. Der Wunsch, geschickt zu erscheinen, verhindert oft, es zu werden. Er hat [sich] geweigert, die Kosten zu übernehmen. Es ist traurig, keine Freunde zu haben und verlassen zu sein. Das echteste Kenn-

zeichen, mit großen Eigenschaften geboren zu sein, ist, ohne Neid geboren zu sein. Es ist unnütz, ihm Vorwürfe zu machen. Es ist schön, seinen Feinden zu verzeihen. Es ist angenehm, mit seinen Freunden zu leben. Es ist (§ 2) das Schicksal aller menschlichen Dinge, nur eine kurze Dauer zu haben. Die Sanftmut ist das sicherste Mittel, jedem Verdruß zu entgehen.

155.

Der erste Schritt zum Guten (vers le bien) ist, das Böse nicht zu thun. Eine einfache und mäßige Nahrung bereitet eine feste Gesundheit, [die] fähig [ist], die härtesten Strapazen zu ertragen. Ich kann nicht umhin, in den Gesetzen der Natur eine wunderbare Kunst zu erkennen, und ich scheue mich (ich fürchte) nicht, mit der heiligen Schrift zu sagen, daß jeder Stern sich beeile [hin]zugehen, wohin der Herr ihn schicket. Hütet euch, mit dem Schießpulver zu spielen, denn es sind (il en est) schon sehr viele Unglücksfälle dadurch begegnet. Ich war erstaunt, diesen Mann nach einer solchen Nachricht so ruhig zu sehen. Viele Menschen haben schon bedauert, die Zeit ihrer Jugend nicht besser angewendet zu haben. Haben Sie die Güte, an das zu denken, was Sie mir zu thun versprochen haben. Ich habe es Ihnen schon oft gesagt, er ist unfähig, uns zu betrügen. Es verlangte mich, mein Vaterland wieder zu sehen; deswegen beschloß ich, mich nach Europa einzuschiffen.

---

§ 5. Der Infinitiv hat **à** vor sich:

1) Nach den Eigenschaftswörtern, welche den Dativ regieren, auf die Frage: Wozu? 2c., als:

Accessible zugänglich.	disposé geneigt.
attentif aufmerksam.	docile folgsam.
prompt rasch.	sensible empfindlich
lent langsam.	sourd taub.
prêt bereit.	bon gut.
propre geeignet.	facile leicht, 2c.

Beispiele:

Nous sommes *disposés à* croire que, etc.
Wir sind geneigt zu glauben, daß, 2c.
Soyez prompts *à faire* le bien seid rasch, das Gute zu thun.

2) Nach allen Zeitwörtern, die den Dativ regieren, auf die Frage: Wozu? Worin? Womit? Worauf? 2c. und die eine Zubereitung, Bestrebung, 2c. in sich schließen. Solche sind:

S'accoutumer, s'habituer } sich gewöhnen.	s'amuser sich unterhalten.
	s'appliquer sich befleißigen.
aider helfen.	apprendre lernen, lehren.
aimer gern thun (s. Lekt. 60, I.).	s'attendre erwarten.

autoriser bevollmächtigen.
chercher suchen, trachten.
condamner verurteilen.
contribuer beitragen.
consentir einwilligen.
décider bestimmen.
demander verlangen.
se disposer sich anschicken.
encourager ermutigen.
s'engager sich verbindlich machen.
s'exposer sich aussetzen.
s'exercer sich üben.
hésiter zaudern.
induire verleiten.
inviter einladen.
se mettre anfangen.
se plaire Gefallen finden.
se préparer sich vorbereiten.
se résoudre sich entschließen.
réduire nötigen, zwingen.
réussir gelingen.
servir dienen.
parvenir gelangen.
passer zubringen.
persister beharren.
s'opiniâtrer hartnäckig beharren.
songer } denken,
penser } gedenken.
tarder zögern (s. S. 319, 9).
prendre plaisir Vergnügen finden.
se borner sich beschränken.
travailler arbeiten.

Anmerk. Folgende Zeitwörter haben sowohl *de* als *à* nach sich, je nach der Verschiedenheit ihres Begriffes:

Commencer à (anfangen) gebraucht man, wenn der folgende Infinitiv eine Handlung ausdrückt, welche einen Fortschritt, eine Vervollkommnung zuläßt; sonst commencer de oder à je nach dem Wohlklang: Ce petit enfant commence à marcher.

Nach *s'occuper* oder *être occupé* folgt **de**, wenn es heißt: auf etw. sinnen od. bedacht sein. — S'occuper **à** dagegen heißt: sich wirklich mit etw. beschäftigen, an etw. arbeiten.

S'efforcer **à** heißt: sich körperlich anstrengen, ermüden, z. B.: il s'efforçait à courir, à crier. — *S'efforcer* **de** dagegen heißt: Anstrengungen machen, um sein Ziel zu erreichen:

Chacun doit s'efforcer de faire son devoir. Il s'efforçait (zwang sich) de rire.

3) Nach den Hilfszeitwörtern avoir und être (in passivem Sinne), besonders nach dem unpersönlichen il est und c'est steht gleichfalls *à*, wenn der Infinitiv Prädikat ist:

Nous sommes *à* plaindre (zu bedauern). | Je n'ai rien *à* faire.
Il serait *à* désirer. | Tu as une lettre *à* écrire.
Il est *à* craindre. | C'est *à* savoir (das fragt sich).

---

§ 6. Der Infinitiv kommt auch noch in verkürzten Sätzen und in Redensarten vor, die im Grunde nichts andres sind als verkürzte Umstands- und Beifügesätze:

A *l'entendre*, on dirait qu'il est innocent.
Wenn man ihn hört, möchte man sagen, er sei unschuldig.

A *vous voir*, on croirait ...
Wenn man Sie ansieht, sollte man glauben ...

Il fut le premier *à* se *jeter* sur l'ennemi.
Er war der erste, der sich auf den Feind stürzte.

Je ne suis pas homme à me *laisser* offenser impunément.
Ich bin nicht der Mann, der sich ungestraft beleidigen läßt.

Je ne sais que *faire* ich weiß nicht, was ich thun soll.

Où *fuir*? wohin soll ich fliehen?

Moi! *répandre* le sang de mes enfants!
Ich soll das Blut meiner Kinder vergießen!

A qui *recourir* dans cette circonstance?
Zu wem soll ich in diesem Umstande meine Zuflucht nehmen?

Aufgabe. 156.

1. Seid aufmerksam, die Gelegenheit zu ergreifen. Der ₂gerechte ₁Mann ist langsam im (zu) Strafen, aber rasch im (zu) Belohnen. Sind Sie geneigt zu thun, was ich Ihnen sage? Ich werde rasch sein, alles auszuführen, was Sie mir befehlen werden. Man leidet, wenn man ihn sprechen hört. Wenn man ihn hört, hat er immer recht. Der Advokat machte sich verbindlich, seinem Freunde monatlich fünfzig Mark zu bezahlen. Wenn Sie Gefallen [daran] finden, Ihre Freunde zu beleidigen, so wird niemand mehr Ihr Freund sein wollen.

2. Der Herr Professor hat mich eingeladen, mit ihm zu frühstücken. Diese Frau ist sehr zu beklagen. Warum ist sie so sehr zu beklagen? Weil sie alle ihre Kinder verloren hat. Was soll ich sagen? Wie soll ich mich entschuldigen? Ich habe nichts zu meiner Rechtfertigung (um mich zu rechtfertigen, *inf.*) zu sagen. Philoktet brachte seine Zeit [damit] zu, mit seinen Pfeilen die Vögel zu schießen, die um den Felsen herumflogen. Die Araber zwingen die jungen Kamele, lange in knieender Stellung zu bleiben. Man muß sich gewöhnen, die Widerwärtigkeiten des Schicksals zu tragen.

---

§ 7. Der Infinitiv steht im Französischen noch abweichend vom Deutschen anstatt besonderer Nebensätze mit que.

1) Wenn das Subjekt des Nebensatzes das nämliche ist, wie das des Hauptsatzes:

Je crois le lui avoir dit ich glaube, daß ich es ihm gesagt habe.

J'espère *mériter* votre confiance.
Ich hoffe, daß ich Ihr Zutrauen verdienen werde.

2) Wenn es wenigstens schon als Dativ oder Akkusativ im Hauptsatze enthalten ist:

Permettez-nous *d'aller* vous voir demain.
Erlauben Sie uns, daß wir Sie morgen besuchen.

Je l'ai prié *de* n'en rien *dire*.
Ich habe ihn gebeten, er möchte nichts davon sagen.

Dites-lui (Befehl) *de descendre.*
Sagen Sie ihm, daß er herunterkommen soll.

§ 8. Ebenso dient der Infinitiv zur Verkürzung von verschiedenen Umstandssätzen. Die Infinitiv-Konstruktion wird von der franz. Sprache vorgezogen, darf aber nur angewendet werden, w e n n H a u p t - und N e b e n s a t z g l e i c h e s S u b j e k t h a b e n.

Anstatt der Bindewörter:	gebraucht man vor dem Infinitiv:
afin que	afin de.
à moins que..ne..	à moins de.
à condition que (unter der Bedingung, daß)	à condition de.
de peur, de crainte que..ne..	de peur, de crainte de.
avant que	avant de.
loin que	loin de.
de manière que	de manière à.
de façon que	de façon à.
après que	après.
sans que	sans (ohne zu).
parce que*)	pour.
pour que	pour.

Gustave Adolphe, *avant de livrer* bataille, priait Dieu à genoux avec toute l'armée (statt: *qu'il livrât*).
Gustav Adolf betete mit seinem ganzen Heere auf den Knieen, b e v o r er eine Schlacht lieferte.

Le maréchal, *après avoir* lu la lettre, dit au roi, etc.
Nachdem der Marschall den Brief gelesen hatte, sprach er zum K., rc.

Je n'irai pas, à moins d'y être forcé.
Ich werde nicht hingehen, außer wenn ich dazu gezwungen [werde.

Ich stellte mich s o, d a ß ich alles hören konnte.
Je me plaçai *de manière à* pouvoir tout entendre.

NB. Dagegen muß es bei v e r s c h i e d e n e n Subjekten heißen:

Après que **j'**eus écouté les plaintes de mon ami, **il** me pria, etc.
Nachdem i c h die Klagen meines Freundes angehört hatte, bat er mich, rc.

(Würde man hier setzen: après avoir écouté les plaintes de mon ami, il me pria, so würde man verstehen: Nachdem **er** die Klagen meines Freundes angehört hatte, rc.)

§ 9. Man findet außerdem den Infinitiv in Umstandssätzen nach den Vorwörtern: près de nahe daran, au lieu de anstatt zu, à force de durch vieles, faute de aus Mangel an (weil... nicht), jusqu'à so weit... daß und nach plutôt que de lieber als:

---

*) Nach punir, récompenser und ähnlichen Verben, wenn der Nachsatz in der Vergangenheit steht.

Il joue plutôt que de travailler.
Er spielt lieber, als daß er arbeitet.

Il s'emporta jusqu'à le frapper.
Er ließ sich so weit hinreißen, daß er ihn schlug.

Aufgabe. 157.

1. Sie würden nicht übel thun, [wenn] Sie diese Regel von Zeit zu Zeit wiederholten (*inf.*). Hüten Sie sich, daß Sie nicht fallen (s. S. 278, § 2, 2). Nachdem er meine Klagen angehört hatte, brachte er mir (il me fit) die seinigen vor. Ich muß Undankbare dulden, nachdem ich selbst undankbar gewesen bin. Nachdem Antonius (Antoine) besiegt worden war, wurden seine Anhänger verfolgt und geächtet. Der schönste Sieg, den man über sich selbst gewinnen kann, ist, eine Beleidigung zu verzeihen. Wer hat den Mut, die Unglücklichen zu retten?

2. Es wäre besser, man wäre unglücklich, als eines Verbrechens schuldig. Ich wünschte, daß du mehr Geduld hättest. Wir wünschten, wir hätten mehr Geld. Der Schlaf ist so notwendig als das Essen; aber zu viel schlafen ist ebenso schädlich, als zu viel essen. Kannst du dich nicht trösten, daß du auf dem Rückzug Bonnivets besiegt und gefangen worden bist? Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen hier meinen Freund B. vorstelle. Galilei mußte Abbitte thun, daß er die Bewegung der Erde gelehrt hatte.

Vermischte Aufgaben.
158.

1. Eine ²geheime ¹Ahnung scheint Geßlern zu verkündigen, daß er denjenigen vor sich sieht, welcher berufen ist, seine Verbrechen zu (à) bestrafen. Er fängt an zu zittern. Er scheut [sich], seine Blicke auf ihn zu heften; er zögert, ihn zu fragen (questionner); endlich sagt er mit (d') einer bewegten Stimme: „Welcher Grund hat dich verleiten können, meinen Befehlen ungehorsam zu sein (désobéir), dem Zeichen meiner Macht die Ehrerbietung zu verweigern, die du mir schuldig bist? Denn wenn ich den Bewohnern Uris befahl, sich vor mir zu demütigen, wenn ich sie zwang, vor der Mütze, die meinen Kopf bedeckte, die Kniee zu beugen, [so] war dies ein Mittel, ihren Gehorsam auf die Probe zu stellen." — Es ist zu befürchten, daß dieser Plan nicht gelinge. Wir haben eine Wohnung und einen Garten zu vermieten. Wir fürchteten, Sie nicht zu Hause zu finden. Er ist gestraft worden, weil (pour m. d. Infin.) er seine Aufgabe nicht gemacht hat.

2. Sie bekennt, daß sie es gethan hat. Ihr müßt (v. devoir) seit lange wissen, daß dies verboten ist. Lasset diesen Mann kommen mit seinen Einwürfen, ich werde sie alle zu widerlegen wissen. Können Sie sich eine solche Grausamkeit vorstellen? Man muß an seine Pflichten denken. Es ist besser unglücklich, als schuldig sein. Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit. Ich gestehe, sagte Mithridates, daß ich mich getäuscht habe (mich getäuscht [zu] haben); ich glaubte

die Römer leicht besiegen zu können, ich wagte sie anzugreifen, und ich wurde geschlagen. Ich hätte für das Vaterland sterben können; allein ich zog vor, mein Leben zu erhalten. Ich erkläre nun, nicht eher zu ruhen, bis (que — ne) der letzte Römer aus unserm Lande vertrieben sein wird.

159.

1. Der junge englische Offizier hoffte nicht mehr, sich dem Tode zu entziehen; er dachte nur [daran], sein Leben teuer zu verkaufen. In demselben Augenblick nähert sich ein alter, mit einem Bogen bewaffneter Wilder und schickt sich an, ihn mit einem Pfeile zu durchbohren; aber nachdem er [auf] ihn gezielt hat, läßt er plötzlich seinen Bogen sinken, und wirft sich eiligst (courir, S. 318, 8) zwischen den jungen Offizier und zwei Barbaren, welche im Begriffe standen (aller), ihn niederzumachen.

2. Ein Jahr später, als die Wilden wieder die Waffen gegen die Engländer ergriffen, zeigte der alte Wilde dem jungen Manne das englische Lager, und sagte zu ihm: „Dort sind deine Brüder, sie erwarten uns, um uns zu bekämpfen (combattre). Höre, ich habe dir das Leben gerettet, ich habe dich gelehrt (§ 6, 2), einen Kahn, einen Bogen und Pfeile zu machen, das Elenntier im Walde zu fangen, die Axt zu handhaben (manier) und dem Feinde die Kopfhaut abzuziehen. Was warst du, als ich dich in meine Hütte geführt habe? Deine Hände dienten [dir] weder dich zu ernähren, noch dich zu verteidigen. Du wußtest nichts, du verdankst mir alles. Würdest du undankbar genug sein, um dich mit (à) deinen Brüdern zu vereinigen und (um) die Axt gegen uns zu erheben?" Der Engländer versicherte, daß er tausendmal lieber das Leben verlieren wollte, als das Blut eines Abenaki [Wilden] zu vergießen. Darauf sprach der edle Wilde: „Wohlan (eh bien), du bist frei, kehre zu (auprès de) deinen Landsleuten zurück."

160.

Ein dicker Käsehändler, welcher [die] Gewohnheit hatte, mit sich selbst zu sprechen (causer), ritt einmal auf seiner Stute nach der Stadt. Es war (*imparf.*) sehr heiß, und er hatte Durst. Er bemerkte nahe bei dem Wege einen Kirschbaum, [der] voll schöner Kirschen [hing]. Es gelüstete (*déf.*) ihn, davon zu essen, obgleich er kein großer Obstliebhaber war. Um an die Äste hinauflangen zu können, stellte er sich aufrecht (debout) auf den Sattel. Dieser Kirschbaum stand mitten in (au milieu d') einem dicken Gebüsche von Dornen und Disteln (ronces). Der gute Mann, indem er um sich her blickte (*p. pr.*), bewunderte die Geduld seiner Stute. Ich würde in einer artigen Verlegenheit sein, wenn jemand ihr „Hüh" (hue!) zuriefe (allait lui crier) und wenn (S. 345, § 2) sie mich hinunterwürfe! Er sagte dieses Wort so laut, daß die Stute einen Trott anschlug, und siehe da (pouf! voilà), unser Reiter [saß] mitten in den Dornen.

Lesestück.

161. Suite de l'incendie de Moscou.

Pendant que nos soldats luttaient[1] encore avec l'incendie, et que l'armée disputait au feu cette proie[2], Napoléon, dont on n'avait pas *osé troubler*[3] le sommeil pendant la nuit, s'était éveillé à la double clarté du jour et des flammes. Dans son premier mouvement[4], il s'irrita[5] et *voulut commander à* cet élément; mais bientôt il fléchit[6] et s'arrêta devant l'impossibilité. *Surpris*, quand il a frappé au cœur d'un empire[7], *d'y trouver* un autre sentiment que celui de la soumission[8] et de la terreur[9], il se sent vaincu.

Cette conquête pour laquelle il a tout sacrifié, c'est comme un fantôme[10] qu'il a poursuivi, qu'il a *cru saisir*, et qu'il *voit s'évanouir*[11] dans les airs en tourbillons[12] de fumée et de flammes. Alors une extrême agitation[13] s'empare de lui, on le croirait dévoré[14] des feux qui l'environnent. A chaque instant, il se lève, marche et se rassied brusquement[15]. Il parcourt ses appartements d'un pas (Schritt) rapide; ses gestes[16] courts et véhéments[17] décèlent (verbergen) un trouble[18] cruel: il quitte, reprend et quitte encore un travail pressé, *pour se précipiter* à ses fenêtres et *contempler*[19] les progrès de l'incendie. De brusques et brèves exclamations s'échappent de sa poitrine oppressée[20]. «Quel effroyable spectacle! Ce sont eux-mêmes! Tant de palais! Quelle résolution extraordinaire! Ce sont des Scythes.»

Entre l'incendie et lui se trouvait un vaste emplacement désert[21], puis la Moskwa et ses deux quais[22]; et pourtant les vitres (Scheiben) des croisées[23] contre lesquelles il s'appuie sont déjà brûlantes, et le travail continuel des balayeurs[24], placés sur les toits de fer du palais, ne suffit pas pour écarter[25] les nombreux flocons de feu qui *cherchent à* s'y poser. — En cet instant, le bruit se répand que le Kremlin est miné[26]: des Russes l'ont dit, des écrits l'attestent; quelques domestiques en perdent la tête d'effroi[27]; les militaires attendent impassiblement[28] ce que l'ordre de l'empereur et leur destin[29] décideront, et l'empereur ne répond à cette alarme[30] que par un sourire d'incrédulité (ein ungläubiges Lächeln).

1) kämpfen, ringen. 2) die Beute, der Raub. 3) stören. 4) die Bewegung. 5) ärgerlich werden. 6) beugen, sich beugen. 7) das Reich. 8) die Unterwürfigkeit. 9) der Schrecken. 10) das Gespenst. 11) verschwinden. 12) der Wirbel. 13) die Aufregung. 14) verschlingen, verzehren. 15) ungestüm, barsch. 16) Geberden, Bewegungen. 17) heftig. 18) die Unruhe, Verlegenheit. 19) betrachten. 20) beklemmt. 21) verlassen, leer. 22) der Kai, das Gestade. 23) das Fenster. 24) der Feger, Kehrer. 25) entfernen, beseitigen. 26) unterminiert. 27) vor Schrecken. 28) regungslos. 29) das Geschick, Schicksal. 30) die Schreckensnachricht.

Questionnaire.*)

Quel fut le premier mouvement de Napoléon en s'éveillant à la clarté des flammes?

Ce premier sentiment ne fit-il pas bientôt place à une vive inquiétude?

Quelles exclamations s'échappent alors de la poitrine oppressée de l'empereur?

Par quoi le Kremlin était-il encore séparé de l'incendie?

Et malgré cela?

Quel bruit alarmant (beängstigend) se répandit alors?

D'où provenait (Lekt. 39. 51.) ce bruit?

Quel effet ce bruit produisit-il sur les gens de l'empereur?

Et sur l'empereur lui-même? —

Suite.

Mais il marche encore convulsivement, il s'arrête à chaque croisée, et *regarde* le terrible élément victorieux *dévorer* (wie es ... verschlingt) avec fureur sa brillante conquête; *se saisir* de tous les ponts, de tous les passages[1] de sa forteresse, le *cerner* (einschließen), l'y *tenir* comme assiégé[2]; *envahir*[3] à chaque minute les maisons environnantes; et, le resserrant[4] de plus en plus, le *réduire* (beschränken) enfin *à* la seule enceinte du Kremlin.

Déjà nous ne respirions plus que de la fumée et des cendres. La nuit approchait, et *allait ajouter* son ombre à nos dangers; le vent d'équinoxe[5], d'accord avec les Russes, redoublait de[6] violence. On *vit* alors *accourir* le roi de Naples et le prince Eugène: ils se joignirent au prince de Neufchâtel, pénétrèrent jusqu'à l'empereur, et là, de leurs prières, de leurs gestes, à genoux, ils le pressent, et *veulent l'arracher* de ce lieu de désolation[7]. Ce fut en vain.

Napoléon *s'opiniâtrait* (bestand eigensinnig darauf) *à* ne pas céder[8] cette conquête, même à l'incendie, quand tout à coup un cri: «Le feu est au Kremlin!» passe de bouche en bouche, et nous arrache à la stupeur contemplative[9] qui nous avait saisis. L'empereur sort *pour juger* le danger. Deux fois le feu *venait d'être mis* et *éteint* dans le bâtiment sur lequel il se trouvait; mais la tour[10] de l'arsenal brûle encore. Un soldat de police *vient d'y être* trouvé. On l'amène, et Napoléon le *fait interroger*[11] devant lui. C'est ce Russe qui est l'incendiaire[12]: il a exécuté sa consigne[13] au signal donné par

1) der Zugang, Durchgang. 2) ein Belagerter. 3) angreifen, überfallen. 4) eng einschließen. 5) die Tag- und Nachtgleiche. 6) s. Lekt. 46, § 5. — 7) die Verheerung, Zerstörung. 8) abtreten. 9) stup. cont. das stumpfe Anstarren. 10) der Turm. 11) ausfragen, verhören. 12) der Brandstifter. 13) der Auftrag, Befehl.

*) Von hier an folgen nur noch Fragen zu den Lesestücken; der Schüler ist anzuleiten, die Antworten selbst zu suchen.

son chef. Tout est donc voué (geweiht) à la destruction, même le Kremlin antique et sacré!

L'empereur fit une geste de mépris[14] et d'humeur[15]; on emmena ce misérable dans la première cour, où les grenadiers furieux le *firent expirer* sous leurs baïonnettes. *Ségur.*

14) die Verachtung. 15) die (üble) Laune.

Questionnaire.

Comment se trahit l'inquiétude qui tourmente Napoléon?
Est-ce que la situation de l'empereur ne commençait pas à devenir des plus critiques (sehr bedenklich)?
Qui est-ce qui vint alors trouver l'empereur?
Quel était le but de leur démarche?
L'empereur se rendit-il à leurs instances (inständige Bitten)?
Quel cri se fit tout à coup entendre?
En était-il (war es) vraiment ainsi?
Quels furent les aveux (Geständnisse) du soldat trouvé dans la tour?
Quel fut le sort de ce misérable?

Vierundsechzigste Lektion.

Von den Partizipien.

§ 1. Die Partizipien oder Mittelwörter haben ihren Namen daher, daß sie teils die Natur des Zeitworts, dem sie angehören, beibehalten, teils die des Beiworts annehmen. Die Partizipien sind immer als Adjektive zu betrachten, wenn sie nach einem Hauptwort stehen und ihm eine Eigenschaft beilegen.

In diesem Falle werden sie natürlich ganz wie andre Adjektive behandelt, d. h. sie müssen mit dem Hauptwort in Geschlecht und Zahl übereinstimmen:

Un pays *charmant*.	Une femme *mourante*.
Des fleurs *naissantes*.	Un enfant mal *vêtu* et *abandonné*.

Les vents mugissants die tobenden Winde.

Meistens aber bildet das Partizip einen Teil des verbe, und ist seinem Begriffe nach entweder aktiv oder passiv (letzteres gewöhnlich passé genannt).

Vom Participe actif.

§ 2. Das Participe actif bleibt als solches unverändert. Dies ist immer der Fall, wenn es ein régime (Objekt oder Ergänzung und zwar direkt oder indirekt) bei sich hat:

Une jeune fille *aimant* beaucoup *la danse* (nicht aimant*e*).
Ein junges Mädchen, das sehr gern tanzt.

Les rochers *bornant* (nicht bornant*s*) *le rivage*.
Die das Ufer begrenzenden Felsen.

Les habitants mourant de faim.

Es hat eine Form für die Gegenwart, z. B.: finissant, voulant, tremblant, etc., und eine andre für die vollendete Vergangenheit, wie: ayant fini, ayant voulu, étant arrivé. — Zu der einfachen Form nimmt es öfters en hinzu, und bildet dadurch das sogenannte gérondif, welches hinsichtlich der Stellung und der Bedeutung vom einfachen Partizip wesentlich verschieden ist. Beide haben, ähnlich wie der Infinitiv, die Bestimmung, die Rede gedrängter und ausdrucksvoller zu machen, und vertreten daher die Stelle von Beifüge- und Umstandssätzen.

I. Das **Participe présent** (ohne en).

§ 3. Es vertritt die Stelle von Nebensätzen, um die Rede mehr abzurunden. Es **kann** stehen:

1) Statt der Beifügesätze mit „welcher od. der", wenn es an ein Hauptwort oder selbständiges Fürwort (mit Ausnahme der pron. personnels) angeschlossen wird:

Unglückliche, die noch unter den Trümmern zucken.
Des malheureux *palpitant* encore sous les ruines.

Ein junges Mädchen, welches einem Arbeiter gehörte, ꝛc.
Une jeune fille, *appartenant* à un ouvrier, etc.

NB. Es versteht sich übrigens von selbst, daß nicht alle Relativ-Nebensätze in Partizipien verwandelt werden sollen.

2) Zuweilen auch statt der Beifügesätze, die mit „indem od. als" beginnen, und die nicht immer unmittelbar an das Subjekt od. régime angeschlossen werden, sondern oft erst **nach** dem Prädikat (Zeitwort) folgen:

Regulus entfernte sich aus Rom, indem er die Augen auf den Boden geheftet hielt und seine Frau und Kinder zurückließ.
Régulus s'éloigna de Rome, *tenant* les yeux fixés à la terre et *laissant* sa femme et ses enfants.

Ich bin deinem Bruder begegnet, als er in die Kirche ging.
J'ai rencontré ton frère *allant* à l'église (oder *qui allait*) (*en allant* à l'église hieße: als ich in die Kirche ging, s. 366, 2 u. 4).

3) Das participe actif steht statt der Umstandssätze, die eine Zeitfolge (nicht Gleichzeitigkeit) enthalten, und die im Deutschen durch die Bindewörter „indem, als, wie, nachdem" beginnen; es steht dann unmittelbar **vor** oder **nach** dem Subjekt:

Als der Feind unsre kleine Anzahl bemerkte, fing er den Kampf von neuem an.

L'ennemi, *voyant* notre petit nombre, recommença le combat.

oder: Voyant notre petit nombre, l'ennemi recommença le combat.

NB. Ist das Subjekt ein persönliches Fürwort, so kann der Partizipialsatz nur vorangehen:

Als er meine Verlegenheit bemerkte, näherte er sich mir.

S'apercevant de mon embarras, il s'approcha de moi.

4) Von zwei Hauptsätzen, welche gleiches Subjekt haben und mit und verbunden sind, kann meistens der erste durch das participe ausgedrückt werden:

Hierauf nahm er seinen Hut und verließ das Zimmer.

Puis, prenant son chapeau, il quitta la chambre.

Der Zimmermann ließ seine Arbeit unvollendet und ging zum Mittagessen.

Le charpentier, *laissant* son ouvrage à moitié fait, alla dîner.

5) Wenn der Umstandssatz, der Zeit nach, dem Hauptsatz vorangeht, so setze man das Partizip der zusammengesetzten Zeiten, d. h.: ayant, étant, s'étant, ayant été mit dem participe passé des betreffenden Zeitwortes:

La ville, s'étant rendue, fut détruite de fond en comble (von Grund aus).

Nachdem der Graf von Toulouse die Stadt aufgefordert hatte, sich zu ergeben, erklärte er sie für sein Besitztum.

Le comte de Toulouse, *ayant sommé* la ville de se rendre, la déclara sa possession.

6) Es steht statt der Nebensätze, die einen Grund des Hauptsatzes enthalten und im Deutschen mit „da, indem, weil" beginnen:

Da der Kaiser Konrad das Glück nicht wieder versuchen wollte, so verließ er plötzlich das gelobte Land.

L'empereur Conrad, ne *voulant* plus tenter la fortune, abandonna subitement la Terre-Sainte.

Weil er nicht wußte, was er thun sollte, faßte er diesen Entschluß.

Ne *sachant* que faire, il prit ce parti.

§ 4. In den vier letzten Fällen (3, 4, 5 und 6) muß der Nebensatz gleiches Subjekt mit dem Hauptsatz haben. — Sind verschiedene Subjekte da, so kann man zwar ebenfalls das Partizip in Anwendung bringen; dann entsteht aber die Konstruktion des *participe absolu* (s. S. 375, II).

Aufgabe. 162.

1. Da die Kämpfenden sich nicht ergeben wollten, wurden [sie] von (de) Stichen durchbohrt. Als Mentor die Stimme der Göttin hörte, welche ihre Nymphen in das Gehölze rief, weckte er Telemach auf. Hazaël betrachtete (*part. pr.*) mich mit (avec) einem sanften und menschenfreundlichen Gesichte, reichte mir die Hand und hob mich auf. Als Krantor sah, daß ich schon ganz nahe bei ihm war, verdoppelte er seinen*) Eifer und suchte mir den Weg zu versperren. Da die Kreter sich nicht von ihrem Erstaunen erholen konnten, fragten sie Mentor, welchen Mann sie wählen sollten.

2. Zwei Barken rasch die Wellen durchschneidend und [vor] dem Sturme (l'ouragan) fliehend, von dem sie bedroht sind, bestreben sich (suchen), das Ufer zu erreichen (gagner). Die tobenden Winde, im Tauwerk pfeifend, widersetzten sich dem Steuerruder. Indem sie bei dem Gedanken (à l'idée) zitterten, sich auf die das Ufer begrenzenden Felsen geworfen zu sehen, stürzen sich unsre mutigen Schiffer in die Fluten, und schwimmend ohne Unterlaß (sans cesse), erreichen sie endlich das Land, von Wasser triefend, beinahe sterbend (expirant de) vor Schwäche und Ermüdung. — Als die Griechen Troja zerstört hatten, traten sie den Rückweg in ihr Vaterland an. Da die Tiere auf (d') eine naturgemäße Weise leben, so müssen sie weniger Übeln unterworfen sein als wir.

II. Das Gérondif (Part. présent mit **en**).

Dieses dient gleichsam zur Vereinfachung des Satzes, indem es einen Nebengedanken, der zum Subjekt des Hauptsatzes gehört, an diesen anschließt, anstatt ihn durch einen besondern Nebensatz mit einem Bindewort auszudrücken. Es bezeichnet das Mittel und die Gleichzeitigkeit, während das participe présent ohne en mehr den Grund und die Zeitfolge ausdrückt.

§ 5. Das gérondif kann also nur dann gebraucht werden, wenn Neben- und Hauptsatz dasselbe Subjekt haben. Es wird angewendet:

1) Wenn der Nebensatz das Mittel angibt, wodurch das Prädikat des Hauptsatzes verwirklicht wird, was im Deutschen am richtigsten durch „dadurch daß" bezeichnet wird, jedoch auch durch andre Bindewörter, wie: „wenn, als, indem". Letztere sind also immer durch das französische gérondif zu übersetzen, wenn sie den Sinn von „dadurch daß" haben:

Man verringert seinen Fehler dadurch, daß (wenn, indem) man ihn schnell wieder gut macht.
On diminue sa faute *en la réparant* promptement.

---

*) s. Lekt. 46, § 5.

Man bestraft die Eitelkeit dadurch, daß man sie nicht beachtet.
On punit la vanité en l'ignorant.

2) Wenn zwei Handlungen oder Thätigkeiten zugleich stattfinden, wenn also das Prädikat des Nebensatzes gleichzeitig mit dem des Hauptsatzes stattfindet:

Ich lese die Zeitung, während ich frühstücke.
Je lis le journal *en déjeunant.*

Die Göttin lächelte, als sie Telemach sah.
La déesse sourit *en voyant* Télémaque.

Er sagte mir dies, indem er lachte (od. indem er zitterte).
Il me dit cela *en riant* (od. *en tremblant*).

Als ich meine Augen zur Erde niederwandte, fand ich Minerva nicht mehr.
En baissant les yeux vers la terre, je ne retrouvai plus Minerve.

3) Im Deutschen bedienen wir uns dabei öfters der aus dem Zeitwort gebildeten Substantivform oder auch des einfachen participe présent:

Ich habe ihn bei meinem Nachhausegehen gesehen.
Je l'ai vu *en rentrant* chez moi.

Er erzählte mir dies lachend (mit Lachen).
Il me raconta cela *en riant.*

4) Das gérondif steht gewöhnlich nach dem Hauptsatze, oft aber auch vor demselben oder nach dem Subjekt des Hauptsatzes, wenn dasselbe nicht ein pron. personnel ist. Klarheit und Wohlklang sind hier die Haupterfordernisse:

En rentrant chez lui, mon père trouva la lettre qui lui annonçait mon arrivée.
Le père, *en rentrant,* ne trouva plus son fils.
Nous hasardons de perdre *en voulant* trop gagner.
En lisant les poésies de Goethe on croirait entendre une musique ravissante (entzückend.).

§ 6. Um einen Gegensatz beim gérondif auszudrücken, setzt man im Französischen tout vor das gérondif, was dem deutschen „eben als, während zugleich" entspricht:

Während des Weinens konnte er nicht umhin zu lachen.
Tout en pleurant il ne pouvait s'empêcher de rire.

Vermischte Aufgaben.

163.

Da ich kein Geld habe*) (§ 3, 6), kann ich nicht abreisen. Ich bin ihm begegnet, als er (§ 3, 2) in die Schule ging. Ich bin

*) Bei ayant und étant gibt es kein gérondif mit **en.**

deinem Bruder begegnet, als ich auf den Markt ging (§ 5, 2). Indem er dieses sagte, warf er sich mir zu Füßen (s. Lekt 46, § 8). Beim Hinausgehen drückte (glisser) er mir ein Stück Geld in die Hand. Da die Menschen dem Tode unterworfen sind, sollten sie sich bei Zeiten darauf (y) vorbereiten. Da ich morgen abreisen muß, so bin ich gekommen, um Abschied von Ihnen zu nehmen. Als Franklin sah, daß alle seine Anstrengungen, die Einigkeit wieder herzustellen, vergeblich waren, kehrte er zurück, um mit seinen Landsleuten den Sturm auszuhalten. Als er eines Tages einen kleinen Fisch in dem Magen eines andern gefunden hatte, sagte er: „O! da ihr doch euch einander verzehret, so sehe ich nicht [ein], warum wir uns enthalten sollen (*cond.* v. s'abstenir), euch zu essen." Nachdem Franklin vergebens Beschäftigung in einem Kontor gesucht hatte, trat er wieder bei dem Buchdrucker Keimer ein.

164.

Indem die Patrizier die Rückkehr des Königs verhindern wollten, suchten sie die Aufregung in dem Gemüte des Volkes zu vermehren. Sie ermahnen mich zu fliehen, und Sie wollen doch nicht, daß ich fliehe, indem ich Ihren Tritten (*acc.*) folge. Indem ich diese Worte sagte, hielt ich ihn mit aller (meiner) Kraft umschlungen. Der Patriarch gab bald seine Gesinnungen kund, indem er die Reichtümer, welche Tankred aus der Moschee Omars gezogen hatte, für die Kirche in Anspruch nahm. Durch die Heirat (§ 5, 3) mit Eleonore, Tochter Wilhelms IX., hatte Ludwig VII. die Provinz Aquitanien mit (à) seinen Staaten vereinigt. Als die Abgeordneten in Troyes ankamen, fanden sie den Herzog von Champagne gefährlich krank. Die Freude, die sie ihm verursachten, indem [dadurch daß] sie ihm von ihrer Sendung Rechenschaft gaben, war so groß, daß er seine Krankheit vergaß und zu Pferde steigen wollte.

165.

1. Die beiden Männer umarmten sich mit Thränen (S. 376, 4) in den Augen, als sie sich verließen. Dadurch, daß wir das Laster hassen, bestärken wir uns in der Liebe der Tugend. Er hat sich beim Fallen verletzt. Nicht (ce n'est point) indem man sich seinen Leidenschaften hingibt, (qu') lebt man glücklich, sondern, indem man sie bezwingt. Jesus Christus hat seine Macht dadurch bewiesen, daß er die Kranken heilte, den Blinden das Gesicht, den Tauben das Gehör und den Lahmen den Gebrauch ihrer Glieder wieder gab und dadurch, daß er die Toten erweckte und viele andre Wunder that.

2. Heinrich IV. zeigte einst seinem Minister Sully einen Brief und fragte ihn [um] seine Meinung. Sully gab sie ihm dadurch zu erkennen, daß er die Schrift in seiner Gegenwart zerriß. Bailly erfährt die Ankunft Franklins bei Chaillot, und beeilt sich, ihm einen Besuch zu machen. Er tritt ein bei Franklin, indem er sagt:

„Guten Tag, Herr Franklin, wie befinden Sie sich?" Franklin antwortete: „Sehr gut, mein Herr." Nach diesen Worten glaubt Bailly unbescheiden zu sein, wenn er eine zweite Frage an ihn richtet. Nach einer Viertelstunde steht er auf; Franklin begleitet ihn hinaus, drückt ihm die Hand, indem er bloß die Worte wiederholt: „Sehr gut." Dies war der Anfang der Bekanntschaft der beiden berühmten Männer.

Lesestück über alle Partizipien.

166. Gesler*) conduit Tell à Kusnach.

Sarnem, *choisi* pour remplacer le gouverneur[1] pendant son absence, se hâte d'obéir à ses ordres. Bientôt la barque est *préparée*; bientôt cinquante archers d'élite (auserlesene Bogenschützen) sont *guidés*[2] par Sarnem lui-même à la porte du cachot[3] de Tell. Le héros, *chargé* de chaînes *pesantes*, qui lui laissent à peine la faculté[4] de se mouvoir, est *mis* sous la garde de cinquante archers, et dès que la nuit a *voilé*[5] la terre, on le conduit en silence vers le rivage, où Gesler, seul et *déguisé*[6], s'était *rendu* en secret. Gesler fait jeter le captif[7] au fond de la barque, l'environne de ses archers, s'assied à la proue[8], fait prodiguer (reichlich austeilen) de l'or et du vin à ses soldats, à ses rameurs, et part sans être *aperçu*.

La barque vole sur les flots. L'air était pur, l'onde tranquille, les étoiles brillaient dans le ciel. Un vent léger du midi venait aider aux efforts des rameurs, et tempérait[9] la rigueur du froid (die strenge Kälte), que la nuit, la saison, les glaces voisines devaient rendre plus insupportable. Tout favorise Gesler. Il parcourt l'étroite longueur du premier lac des Quatre-Cantons, se dirige droit (gerade) vers Brunnen, pour traverser le détroit[10] qui doit le conduire dans le second lac. Tell, pendant ce temps, *accablé* de ses chaînes, Tell, *couché* par terre au milieu des gardes, reconnaît sur la rive[11] gauche les rochers déserts de (du) Grutli[12] et cette caverne où, la veille (den Tag zuvor) encore, il méditait avec ses amis la liberté de sa patrie. Cette vue, ce souvenir font chanceler[13] son courage. Guillaume sent venir dans ses yeux des larmes dont il eût *rougi*. Les *dévorant* aussitôt, il détourne la tête et regarde le ciel qui semble l'abandonner.

Dans ce moment, du côté d'Altdorf, il découvre une lueur[14] rougeâtre. Bientôt cette lueur augmente[15], et Tell

1) der Statthalter. 2) führen. 3) das Gefängnis. 4) die Möglichkeit. 5) umschleiern. 6) verkleiden, vermummen. 7) der Gefangene. 8) das Vorderteil des Schiffes. 9) mildern. 10) der Engpaß, die Enge. 11) Ufer. 12) das Rütli. 13) wanken. 14) ein Schein, Lichtschimmer. 15) vergrößert sich.

---

*) Lies Guesler, wie im Deutschen.

aperçoit une longue flamme, qui s'élève au-dessus d'Uri. Son cœur tressaille à cette vue; il ne peut comprendre d'où vient ce signal, dont il n'a *confié* le secret[16] à personne. Il doute, examine, s'assure que cette flamme semble partir de la montagne où est sa maison. Il en remercie le ciel, sans savoir encore si c'est un bienfait; il n'espère point, il ne pense pas que cet événement peut sauver ses jours, mais il peut sauver sa patrie; cette idée lui fait oublier son propre péril[17].

16) Geheimnis. 17) Gefahr.

Questionnaire.

Qu'est-ce que Gesler avait ordonné à Sarnen?
Comment avait-on traité Guillaume Tell?
Où fut-il conduit et sous la garde de qui?
Est-ce que Gesler n'attendait pas son prisonnier?
Que fit-il prodiguer aux soldats et aux rameurs?
Est-ce que tout ne semblait pas favoriser Gesler?
Quelle direction la barque avait-elle prise?
A quoi pensait Tell en reconnaissant le Grutli?
Qu'aperçut-il tout à coup du côté d'Altdorf?
Pouvait-il s'expliquer ce que signifiait ce signal?
Quelle idée lui faisait oublier son propre péril?

Suite.

Gesler et ses satellites[1] ont, comme lui, *aperçu* cette flamme. Ils se la montrent avec surprise; ils l'attribuent[2] à quelque incendie, et s'embarrassent (bekümmern sich) peu d'un malheur qui n'intéresse (angeht) que leurs ennemis. Gesler presse ses rameurs; impatient d'arriver, il ordonne qu'on redouble d'efforts. La barque tourne à l'occident, passe le détroit, vogue[3] dans les eaux plus profondes du lac dangereux d'Unterwald. Là, le vent du midi cesse tout à coup de pousser la rapide barque. L'aquilon[4] et le vent d'ouest règnent dans les airs *agités*. Le premier, *précédé* des tempêtes, soulève[5], amoncelle[6] les flots, les porte, les brise, *en sifflant*, contre les flancs (Seiten) de la barque, qui, *cédant* à sa furie, à ses coups violents et *redoublés*, dérive[7] et fuit penchée vers la côte; l'autre, *amenant* les frimas[8], les nuages et la neige, couvre le ciel d'un voile funèbre (düster), répand les ténèbres sur l'onde, frappe le visage et les mains des rameurs de pointes *piquantes*[9] de glace, les force de quitter la manœuvre, dérobe[10] à leurs yeux *baissés* jusqu'à (sogar) la vue de leurs périls, remplit la barque de glaçons *mêlés* à la neige, s'oppose de front (von vorn) à sa marche, et, *combattant* avec l'aquilon qui l'attaque

1) die Trabanten, Gefährten. 2) zuschreiben. 3) schiffen, fahren. 4) der Nordwind. 5) in die Höhe heben. 6) aufhäufen, auftürmen. 7) abtreiben. 8) der Reif, kalte Nebel. 9) spitzige Eisnadeln. 10) verbergen, entziehen.

par le côté, la fait tourner rapidement sur sa quille[11], la tient ainsi *suspendue* sur le sommet des vagues blanchies (weißgefärbt), et, l'*abandonnant* par instants, la précipite au fond des abîmes.

Les soldats, pâles, *consternés*[12], ne *doutant* plus d'une mort prochaine, tombent à genoux et implorent le Dieu qu'ils ont *oublié* si longtemps. Le lâche Gesler, plus *tremblant* encore, va, vient, demande aux rameurs, *en* leur *promettant* ses trésors, s'ils ont l'espérance de sauver ses jours. Les rameurs, immobiles, mornes (schweigend), ne lui répondent que par le silence. Des pleurs[13] *déshonorants*, des pleurs de faiblesse et de lâcheté[14], baignent[15] pour la première fois les yeux féroces du gouverneur. Il va périr, il en est sûr; ses richesses et sa puissance ne peuvent le sauver du trépas[16]; il pleure, il regrette la vie, il ne pourra plus s'enivrer[17] de sang.

11) der Kiel. 12) bestürzt. 13) Thränen. 14) Feigheit. 15) benetzen. 16) Tod. 17) sich berauschen.

Questionnaire.

Est-ce que Gesler et ses gens ont remarqué la lueur?
Comment se l'expliquent-ils?
Où se trouvaient-ils lorsqu'éclata la tempête?
Quel effet le vent d'ouest produit-il sur ce lac d'Unterwald?
Et le vent du nord?
Que font les soldats à la vue de cette tempête?
Et Gesler?
Que promet-il aux rameurs?
Pourquoi regrette-t-il la vie?

Fünfundsechzigste Lektion.

I. Vom Participe passé.

Die Rechtschreibung des französischen part. passé beruht im allgemeinen auf folgenden drei Hauptregeln:

§ 1. Wenn das participe passé mit dem verbe **être** verbunden ist, so muß es in Geschlecht und Zahl mit dem **Subjekt** des Satzes übereinstimmen:

La fleur *est* flétri**e** die Blume ist verwelkt.

Mes deux tantes *sont* mort**es**.
Meine beiden Tanten sind gestorben.

Ces lettres *sont* bien écrit**es**.
Diese Briefe sind gut geschrieben.

Les ennemis *ont été* batt**us**.
Die Feinde sind geschlagen worden.

Wird das Hilfszeitwort être in Zwischensätzen ausgelassen, so ändert dies an der Regel nichts, gleichviel, ob der verkürzte Zwischensatz in der Mitte steht oder am Anfang:

Les rois *chéris* de leurs peuples (vervollständigt: *qui sont* chéris de l. p.) méritent le respect du monde entier.
Die Könige, welche von ihren Völkern geliebt werden, verdienen die Achtung der ganzen Welt.

Chassés de la Haute Asie, les Hongrois vinrent s'établir dans la Pannonie.
Aus Hochasien vertrieben, ließen die Ungarn sich in Pannonien nieder.

La princesse, *irritée* de *se* voir trompé**e**, partit sur-le-champ.
Die Prinzessin, erzürnt, sich getäuscht zu sehen, reiste sogleich ab.

§ 2. Wenn das participe passé von dem verbe **avoir** begleitet ist, und wenn demselben ein régime *direct* (Wenfall) **vorausgeht**, so muß das Partizip mit diesem vorangehenden **régime** in Übereinstimmung gebracht werden:

La place **que** j'ai occupé**e**.
Die Stelle, die ich eingenommen habe.

Combien d'enfants avez-vous perdu**s**?
Wie viele Kinder haben Sie verloren?

Les deux lettres *que* j'ai reçues hier.
Die beiden Briefe, welche ich gestern erhalten habe.

§ 3. Hat das Zeitwort mit avoir gar kein régime bei sich, oder folgt dasselbe erst **nach** dem Partizip, so bleibt dieses unverändert:

Nous *avons* très-bien *dormi* (nicht dormi*s*).
Wir haben sehr gut geschlafen.

La pluie n'*a* pas encore *cessé* (nicht cess*ée*).
Der Regen hat noch nicht nachgelassen.

J'ai *reçu* (nicht reçu*es*) hier *deux lettres*.

J'ai *perdu* (nicht perd*us*) *quatre enfants*.

Zur Veranschaulichung dieser drei Fälle vergleiche man folgende Sätze:

Mon cœur m'*a dicté ces paroles* (§ 3).
Ces paroles m'*ont été dictées* par mon cœur (§ 1).
Les paroles *que* mon cœur m'*a dictées* (§ 2).
J'ai *traversé* (§ 3) les mêmes contrées *que* vous *avez parcourues* (§ 2) et qui vous *ont* tant *plu* (§ 3).
Ich habe die nämlichen Gegenden durchwandert, durch welche Sie gereist sind, und die Ihnen so sehr gefallen haben.

Neben diesen Hauptregeln sind noch zu lernen folgende

Besondere Regeln:

§ 4. Wenn das Partizip einem unpersönlichen oder einem als unpersönlich gebrauchten Zeitwort angehört, so bleibt es stets unverändert:

La chaleur *qu*'il *a fait* hier.
Die Hitze, welche gestern gewesen ist.

Il *est arrivé* des événements singuliers.
Es haben sich seltsame Ereignisse zugetragen.

§ 5. Ebenso bleiben die Partizipien der Zeitwörter pouvoir*), vouloir, devoir und faire, wenn sie als Hilfszeitwörter bei einem Infinitiv stehen, unverändert, weil man sie mit letzterem gleichsam als einen einzigen Begriff ansieht:

D'où viennent ces fleurs?
Woher kommen diese Blumen?

Je *les* ai *fait* (nicht faites) planter.
Ich habe sie pflanzen lassen.

Les mesures *que* j'ai *dû* (nicht dues) prendre.
Die Maßregeln, die ich habe ergreifen müssen.

Les livres *que* j'ai *voulu* lire (que ist *régime* von lire).
Die Bücher, welche ich habe lesen wollen.

NB. Der Infinitiv kann auch dabei ausgelassen sein, wenn das nämliche Zeitwort schon im Hauptsatz vorkommt:

Je lui ai donné tous les renseignements *que* j'ai *pu*.
Ich habe ihm alle Auskunft gegeben, die ich (geben) konnte.

Aufgabe. 167.

1. Ich bin vielen Personen begegnet (übers.: ich habe v. P. b., Lekt. 58), welche ich nicht kannte. Die Herren, welche ich zum Mittagessen eingeladen hatte, haben die Einladung nicht angenommen. Auf dem Lande erzogen (Nourris), werden Ihre Kinder eine vollklingendere Stimme annehmen (prendre). Gewisse Tiere scheinen ausdrücklich für den Menschen geschaffen [zu sein]. Die Nachrichten sind alle *(f.)* widerrufen worden. Er hat mir alle Unterstützungen geleistet (prêté), welche er gekonnt hat (§ 5, *NB.*). Die Reichtümer, welche sie [sich] erworben hatten, sind bald verschwendet worden. Die Gäste, durchdrungen von Bewunderung, drängten den Helden, sich zu Tische zu setzen.

2. Das kleine Mädchen, entzückt vor Freude, nahm das Lämmchen in seine Arme und brachte es seiner Mutter. Nach der ersten Niederlage der amerikanischen Truppen wurden drei Kommissare an den General Howe abgeschickt; allein die Unterhandlungen wurden bald abgebrochen. Bald darauf wurde New York

*) Pu hat immer einen Infinitiv als Ergänzung, wird also nie anders geschrieben.

Ich habe sie gehen lassen.
Je les ai laissés partir.

Man vergleiche noch folgende Sätze:

Les airs que j'ai *entendu* chanter hier (§ 7).
Die Lieder, welche ich gestern habe singen hören (passivisch).

Les chanteurs *que* j'ai *entendus* chanter hier (§ 8).
Die Sänger, welche ich gestern habe singen hören.

Je *l'*ai *vu* peindre (= wie sie gemalt wurde, § 7).
Je *l'*ai *vue* peindre (= wie sie malte, § 8).

NB. Diese Regel betrifft nur die Partiz. vu, entendu, laissé, envoyé.

§ 9. Zuweilen stehen zwei Fürwörter als régimes directs in einem Satze, worin ein Partizip und ein Infinitiv vorkommen. Notwendig gehört dann das eine zum Partizip, das andre zum Infinitiv, und davon hängt es ab, ob und mit welchem ersteres (nach § 7 od. 8) übereinstimmen muß oder nicht:

L'eau *que* je les (leur) ai *vus* boire, était malsaine.
Das Wasser, welches ich sie habe trinken sehen, war ungesund.

(Hier ist offenbar *que* das régime vom Inf. boire (was trinken?) und *les* das régime von *vu* (wen habe ich gesehen?) Folglich muß das Partizip *vu* mit les nach § 2 in Übereinstimmung gesetzt werden; also vus).

§ 10. Bei den verbes pronominaux richtet sich das Partizip, obschon mit être verbunden, doch zunächst nicht nach dem Subjekt, sondern nach dem als régime ihm vorangehenden Fürwort, welches freilich immer dieselbe Person ist wie das Subjekt. Der Grund hiervon ist, daß das verbe *être* hier die Bedeutung von avoir hat. Hierbei ist nun zu beobachten, ob dieses Fürwort (régime) me, te, se, etc. ein Wenfall ist, dann muß das Partizip (nach § 2) mit ihm übereinstimmen:

Elle *s'*est *trompée;* — nous *nous* sommes *trompés.*
Sie hat sich getäuscht; — wir haben uns getäuscht.

Est-ce qu'elles ne *se* sont pas *aperçues* de ce changement?
Haben sie *(f.)* diese Veränderung nicht bemerkt?

§ 11. Ist aber das Fürwort (régime) ein Wemfall, so bleibt das Partizip unverändert (vgl. S. 312, § 2):

Nous *nous* (wem?) sommes *raconté* nos aventures.
Wir haben uns (einander) unsre Abenteuer erzählt.

Elle *s'*est *procuré* (nicht *-rée)* une somme de mille francs.
Sie hat sich *(dat.)* eine Summe von 1000 Franken verschafft.

Vermischte Aufgabe.

168.

Die Dinge, die man lange Zeit gewünscht hat, entsprechen selten der Vorstellung, die man sich davon gemacht (§ 6, *NB.*) hat.

Das lange Stillschweigen, welches Sie beobachtet haben, hat uns glauben gemacht, daß sie uns vergessen haben. Thut nichts, was den Grundsätzen entgegen ist (*subj.*), welche ich gesucht habe euch einzuprägen. Die Flotte, welche wir haben ankommen sehen, gehört den Franzosen. Kennst du diese Schiffe? Ich kenne sie wohl; ich habe sie bauen sehen (§ 7). Sehet diese dicht belaubten Bäume; ich habe sie vor zehn Jahren pflanzen sehen. Ich konnte ihm nicht alle Dienste leisten, die ich gewollt hätte. Die Gesellschaft, welche ich euch oft habe besuchen sehen, hat sich aufgelöst. Die Fehler, die man zu sehr hat einwurzeln lassen, sind schwer zu vermeiden. Durch diese Überlegung in Verlegenheit gesetzt, sagte der gute Mann (bonhomme): „Man schläft nicht gut, wenn man soviel Verstand hat“. Die Schüler, welche wir gestern haben lesen hören (§ 8), haben bewiesen, daß sie sich (§ 11) viele Mühe gegeben haben, um eine gute Aussprache zu erlangen. Es ist [schon] lange, daß wir uns nicht gesehen haben; aber wir haben uns (*dat.*) oft geschrieben.

II. Vom Participe absolu.

§ 1. Auch wenn die Nebensätze ein andres Subjekt haben als der Hauptsatz, können sie mit Weglassung des Bindeworts in das Partizip gesetzt werden, und dann entsteht die unabhängige Partizipial-Konstruktion, genannt participe absolu. Je nach der Zeitfolge kann das participe im présent oder passé, und je nach dem Begriff des Zeitworts, im Aktiv oder Passiv stehen:

Le roi *étant mort*, *son fils* lui succéda.
Als der König gestorben war, folgte ihm sein Sohn nach.

Le vieillard *ayant* ainsi *parlé*, *l'assemblée* se sépara.
Nachdem der Greis also gesprochen hatte, trennte sich die Versammlung.

La ville *ayant été prise*, les soldats la pillèrent.
Nachdem die Stadt eingenommen worden war, plünderten sie die Soldaten.

§ 2. Wie aus den in § 1 u. § 3 angeführten Beispielen zu ersehen ist, muß bei dieser unabhängigen Partizipial-Konstruktion das Subjekt des Nebensatzes ein Hauptwort sein. Dasselbe kann auch ein selbständiges hinzeigendes (cela, celui-ci) oder unbestimmtes (personne, tout), aber nicht ein persönliches Fürwort sein. Man muß also sagen:

Mon père m'a permis de sortir, mais *comme* ***il*** *est malade*, je préfère rester à la maison.

(mais *étant* malade würde nach Lekt. 64, § 3, 6 heißen: allein da ich krank bin.)

§ 3. Wenn das participe passif von étant oder ayant été begleitet sein sollte, so läßt man in bejahenden Adverbialsätzen der Zeit diese Hilfszeitwörter gerne weg, da sie die Rede etwas schleppender machen:

Le repas *fini* (statt étant fini), nous nous mîmes en route.
Als die Mahlzeit geendigt war, machten wir uns auf den Weg.

L'opération *achevée*, le roi remonta à cheval.
Nachdem die Operation vollendet war, stieg der König wieder zu Pferd.

Cette disposition *faite*, nous entrâmes dans la salle de réception.
Nachdem diese Anordnung getroffen war, traten wir in den Empfangsaal ein.

Daß in diesen Fällen das participe passé mit dem Subjekt übereinstimmen muß, versteht sich nach § 1, S. 370 von selbst.

§ 4. Man kann hierher auch noch die verkürzte Ausdrucksweise rechnen, wo vor einem rég. direct das participe ayant ausgelassen ist, was wir gewöhnlich durch „mit" übersetzen:

Elle vint me dire cela, *les larmes aux yeux* (statt *ayant* les larmes aux yeux).
Sie sagte mir dieses mit Thränen in den Augen.

On voyait des femmes, les cheveux épars (statt *ayant* les cheveux épars).
Man sah Weiber mit fliegenden Haaren.

Je vis approcher un vieillard, un bâton à la main.
Ich sah einen Greis herankommen mit einem Stabe in der Hand.

Ils paraîtront devant Dieu, les mains vides.
Sie werden vor Gott mit leeren Händen erscheinen.

Aufgabe. 169.

Als der Vater tot war (§ 1), brachen die Söhne das Feld um, um den verborgenen Schatz zu finden. Nachdem Eurymedon getötet worden war, wurde seine Flotte genommen und verbrannt. Nachdem die Ursache der Ansteckung entfernt und die Verteilung der Beute vollendet war, war noch übrig (il restait), zur Wahl eines Königs zu schreiten. Abgesehen von (abstraction faite du) dem Erfolge, muß man diese Unternehmung billigen. Ein Fuhrmann hatte lebendige Kälber auf seinen Wagen geladen; diese armen Tiere, aufeinander gepackt, mit geknebelten Füßen (§ 4) und herabhängendem Kopfe, erfüllten die Luft mit (de) kläglichem Geblöke. Da die Frösche einen König gefordert hatten, gab ihnen Jupiter eine Wasserschlange. Als Artaxerxes, König von Persien, dem Epaminondas reiche Geschenke geschickt hatte, um ein Bündnis mit den Thebanern zu erlangen, schlug dieser, der an der Spitze der Regierung seines Vaterlandes stand (war), dieselben ab.

Lesestücke.

170. Gesler conduit Tell à Kusnach (Suite).

Tell était tranquille dans la barque, moins *ému* des cris des soldats, du bruit des vagues *écumantes*[1], du sifflement des vents *déchaînés*[2], qu'il *ne le**) fut *en découvrant* la caverne de Grutli. Il attendait le trépas, et ne songeait qu'à l'avantage que son pays pourrait tirer de la mort du gouverneur. Il jouissait en silence de la peur, des gémissements[3], du tourment[4] qu'éprouvait Gesler, lorsqu'un des rameurs, *s'adressant* tout à coup à cet homme cruel: «Nous sommes *perdus*, dit-il, il n'est plus en notre puissance de maintenir au milieu des flots la barque *emportée* par le vent du nord, qui, dans un instant, va la briser en pièces contre les rochers du rivage. Un seul homme, le plus *renommé*[5], le plus habile de nos trois cantons dans l'art de braver les tempêtes du lac, peut nous sauver de la mort. Cet homme est ici: le voilà! le voilà *chargé* de tes chaînes! Choisis, Gesler, choisis promptement entre le trépas ou sa liberté.»

Gesler frémit[6] à ces paroles. Sa haine violente pour Tell combat dans son âme pusillanime[7] l'amour même qu'il a pour la vie; il hésite encore, il ne répond point; mais les prières, les murmures des soldats et des rameurs, qui lui demandent, qui le pressent de sauver leurs jours et les siens, *en délivrant* son prisonnier, la crainte d'être mal obéi, s'il se refuse aux vœux[8] de tous, et la tempête qui augmente, déterminent enfin Gesler. «Qu'on brise[9] ses chaînes, dit-il, je lui pardonne tous ses crimes, je lui rends la vie et la liberté, si son adresse[10] nous amène au port.»

Les soldats, les rameurs s'empressent de rendre libre Guillaume. Ses fers sont *tombés*, il se lève, et sans prononcer un seul mot, il s'empare du gouvernail[11]. *Faisant* mouvoir sous sa main la barque, comme l'enfant fait plier la baguette[12] qu'il tourne à son gré, il oppose la proue aux deux vents, dont les forces ainsi *divisées* la tiennent en équilibre[13]. *Profitant* ensuite d'un moment de calme[14], aussi rapide que l'éclair, il tourne de la proue à la poupe[15], maintient la barque dans la direction qui seule peut la sauver, fait prendre les rames à deux seuls rameurs, dont il dirige les efforts, et s'avance, malgré les vents, malgré les flots et la tempête, vers le détroit[16] qu'il veut repasser[17].

1) schäumend. 2) entfesselt. 3) das Geächze. 4) die Qual. 5) berühmt. 6) schaudern. 7) kleinmütig, verzagt. 8) der Wunsch. 9) brechen. 10) die Geschicklichkeit. 11) das Steuerruder. 12) die Gerte. 13) das Gleichgewicht. 14) die Ruhe, Stille. 15) das Hinterteil des Schiffes. 16) die (Meer)enge. 17) wieder durchschiffen.

---

*) Vergl. S. 279, § 1. 1 (und S. 252, 3).

Les ténèbres empêchent Gesler de s'apercevoir qu'il retourne aux mêmes lieux d'où il est parti. Guillaume continue sa marche; la nuit presque entière s'écoule[18], mais il est rentré dans le lac d'Uri, mais il aperçoit la lueur *mourante* du signal donné sur le mont d'Altdorf. C'est cette lueur qui lui sert d'étoile; il connaît le lac depuis longtemps; il en évite les écueils[19]; il s'approche pourtant du rivage qui borde[20] le canton de Schwitz; il pense à Werner; il calcule[21] que Werner doit être en marche, et que les chemins *encombrés*[22] de neige le forceront de côtoyer[23] le lac. Dans ce faible espoir, il navigue[24], *en feignant*[25] d'ignorer les lieux où la tempête pousse la barque, *en augmentant* les terreurs[26] de Gesler et de ses soldats.

18) verfließen. 19) die Klippen. 20) begrenzen, einfassen. — 21) ausrechnen. 22) verschütten, versperren. 23) an der Küste hingehen. 24) schiffen. 25) indem er sich stellt. 26) der Schrecken.

Questionnaire.

Que faisait Tell pendant ce temps?

Est-ce que Gesler put conserver le moindre doute sur le danger qu'ils couraient tous?

Quel conseil cet homme donna-t-il au gouverneur?

Est-ce que Gesler s'empressa bien vite de suivre ce conseil?

Ne finit-il pas cependant par faire ce qu'on lui demandait?

Que fit alors Tell, et où dirigea-t-il la barque?

Est-ce que Gesler s'en aperçut, et pourquoi pas?

---

171. Suite.

Enfin l'orient[1] se colore (rötet sich), et la tempête semble s'apaiser[2] aux premiers rayons de l'aurore. Le jour *naissant* découvre à Tell les roches voisines d'Altdorf, avant que le tyran *ait* eu le temps de les connaître; Guillaume y dirige sa barque et la fait marcher plus rapidement. Gesler, dont la férocité[3] revient à mesure que le danger s'éloigne, observe Guillaume avec des yeux sombres. Il veut, mais il n'ose pas encore le faire charger de liens (Fesseln). Ses soldats et ses matelots[4] reconnaissent bientôt où ils sont, en instruisent le gouverneur, qui, *s'avançant* vers Tell avec colère, lui demande d'une voix terrible, pourquoi la barque, qu'il a *guidée*[5], a repris le chemin d'Altdorf.

Guillaume, sans lui répondre, pousse la barque droit à un rocher peu *éloigné* de la rive (Ufer), saisit d'une main prompte l'arc et la flèche qu'un archer tenait à la main, et, rapide comme l'éclair, s'élance (springt) de la barque sur le rocher. Là, sans s'arrêter, il bondit[6] comme le chamois[7] des montagnes, saute

1) der Morgen, Osten. 2) sich legen, sich stillen. 3) die Wildheit, Grausamkeit. 4) der Matrose. 5) führen, lenken. 6) hüpfen. 7) die Gemse.

deshalb auch die einfachste und regelmäßigste, d. h. den Gesetzen des Denkens am meisten entsprechende Wortfolge, wodurch sie einen hohen Grad von Klarheit und Bestimmtheit erhält. Nun ist zwar durch die bisherigen vielfachen Beispiele und Aufgaben die Konstruktion praktisch eingeübt worden; es dürfte aber doch von Nutzen sein, auch die Theorie derselben in ihrem Zusammenhang kennen zu lernen. Wir geben daher noch folgenden Überblick:

§ 2. Als oberster Grundsatz der französischen Wortfolge steht oben an:

1) Daß das regierende Wort immer dem regierten vorangeht, daß also das regierende Wort die erste und das regierte oder abhängige Wort die nachfolgende Stelle einnimmt.*)

2) Daß diejenigen Satzglieder, die dem Sinne nach zusammengehören, nicht durch andre von einander getrennt werden dürfen. Hiernach muß das Subjekt des Satzes immer vor, das Objekt*) dagegen immer nach dem Zeitwort stehen. Wenn also das Subjekt die erste, das Hilfszeitwort mit seinem Prädikat, oder das Zeitwort die zweite und das Objekt die letzte dieser drei Hauptstellen einnimmt, und wenn die Erweiterungen an der ihnen von der Analyse vorgeschriebenen Stelle stehen, so ist dies die gerade Wortfolge *(construction directe* oder *naturelle)*:

Cette nouvelle[1] (Subj.) est fausse[2] (Präd.).
Diese Nachricht ist falsch.

Le voleur[1] (Subj.) prit[2] (od. a pris[2]) (Präd.) mon argent[3] (Obj.).
Der Dieb nahm od. hat mein Geld genommen.

Tu[1] dois pardonner[2] à ton ennemi[3].
Du sollst deinem Feinde verzeihen.

§ 3. Eine Änderung dieser Hauptregel ist die sogenannte Inversion; sie findet in folgenden Fällen statt:

1) In einfachen Fragesätzen, die mit einem Fragewort beginnen, steht das Zeitwort [Prädikat] vor dem Subjekt:

Comment se porte monsieur votre père?
A quelle heure partirez-vous?
Quand arriveront vos frères?

2) Oft auch in Sätzen, deren Prädikat ein neutrales, passives, fürwörtliches oder unpersönliches Zeitwort ist:

---

*) Mit Ausnahme der persönlichen, fragenden u. bezüglichen Fürwörter.

Voyez ces îles dont est émaillé (besäet) le vaste océan.
Là coulent mille ruisseaux.
Hier (il) arriva ici un régiment de hussards.

3) In kurzen bestimmenden Nebensätzen, die mit den Fürwörtern *que*, *lequel*, *dont* oder *où* wo beginnen, besonders wenn das Subjekt länger ist als das Prädikat:

Les pays que visita ce courageux voyageur.
La loi permet quelquefois ce que défend l'honneur.
La ville où naquit François I, roi de France.
L'enceinte où reposaient l'élite de l'armée et son chef (die Räumlichkeit, wo der Kern des Heeres rc.).

NB. Diese Inversion kann nie stattfinden, wenn der Satz ein Hauptwort im Akkusativ enthält.

4) In Zwischensätzen, welche die Rede eines andern anzeigen:

Je suis votre serviteur, reprit le bonhomme, etc.
Quoi! s'écria le vieillard, vous avez osé faire cela!

5) In einigen Nebensätzen mit: à peine, aussi deshalb, encore, du moins, peut-être, toujours, en vain oder vainement, etc., wenn diese am Anfang stehen:

A peine étiez-vous sorti, etc.
Peut-être serai-je plus heureux à l'avenir (in Zukunft).
Aussi est-il fort regretté (wird sein Verlust sehr beklagt).

6) In Ausdrücken des Wunsches wie: puissé-je daß ich doch könnte; dussé-je sollte ich auch; vive la paix es lebe der Frieden!

In den vorgenannten Fällen (1 — 6) hat das Prädikat *(verbe)* seine Stelle mit dem Subjekt vertauscht. Man nennt dies daher die ungerade Wortfolge (construction indirecte oder inversion).

§ 4. Hinsichtlich der Stellung des Subjekts im Nachsatze, welcher im Deutschen häufig mit „so" beginnt, ist zu beachten, daß hier stets das Subjekt beginnen muß:

Si vous pouviez vous taire, je vous confierais le secret.
Wenn Sie schweigen könnten, so würde ich Ihnen das Geheimnis anvertrauen.

Le roi étant descendu de cheval, un boulet vint, etc.
Nachdem der König vom Pferde gestiegen war, kam eine Kanonenkugel, rc.

§ 5. Alle Beifügungen zum Subjekt und Prädikat stehen in der Regel unmittelbar nach demselben:

L'étude *des langues* est utile *aux jeunes gens.*
Les personnes *jalouses du bonheur d'autrui.*
Un jardin *auprès de la maison* est agréable.

§ 6. Eine Ausnahme machen natürlich die Bestimmungswörter, die immer vor ihrem Hauptwort stehen, und manche Eigenschaftswörter (s. Lekt. 17):

Mon frère a retrouvé *son* chien.
Ces enfants ont perdu *leurs* livres.
Une *admirable* providence (Vorsicht) se fait remarquer dans les nids des oiseaux.

Auch in Versen weichen die Dichter oft von der gewöhnlichen Wortstellung ab:

Du troupeau qu'il gouverne il est le vrai berger (statt il est le vrai berger du troupeau qu'il gouverne).

§ 7. Sind aber die adjektivischen Beifügungen zum Subjekt selbst wieder zusammengesetzt, so stehen sie meist demselben voran, was notwendig ist, wenn das Subjekt ein persönliches Fürwort ist:

Toujours prêt à servir la patrie, l'homme droit met dans ses démarches une fermeté inébranlable.
Immer bereit, seinem Vaterlande zu dienen, setzt der rechtliche Mann in seine Schritte eine unerschütterliche Festigkeit.
Fidèle à sa parole, Damon revint à l'heure fixée.
Troublé, *furieux*, *livré à son désespoir*, il s'arrache les cheveux.

§ 8. Die Ergänzungen, die nicht persönliche Fürwörter sind, folgen immer nach ihrem Zeitwort (vgl. hierüber Lekt. 57, § 7—9), z. B.:

Le laboureur cultive *la terre*.
On sait que le renard ressemble *au chien*.

§ 9. Wenn zwei régimes bei einem Zeitwort stehen, so kommt in der Regel im einfachen Satz das régime direct vor das régime indirect zu stehen:

La lune reçoit sa lumière du soleil.
Je reconnais mon cousin à la voix.
Donnez ce crayon à votre sœur.
Les adversités de la vie donnent souvent un nouvel essor au courage de l'homme.
Die Widerwärtigkeiten des Lebens geben oft dem Mut des Mannes einen neuen Aufschwung.

§ 10. Ist aber das régime direct länger als das andre, so steht es zuletzt:

Charles écrivit à sa mère *une lettre de quatre pages*.

§ 11. Wenn das eine régime ein pron. pers. ist, oder wenn beide régimes pr. pers. sind, so stehen sie vor dem Zeitwort (vgl. Lekt. 24):

Il *me* frappe. | Charles *nous* a trompés.
Dieu *vous en* récompensera. | Monsieur R. *vous l'*a dit.

Über die Stellung des régime direct, wenn es im Deutschen dem Zeitwort vorausgeht und der Nachdruck darauf liegt, findet sich das Nötige schon in Lekt. 57, § 11.

§ 12. Zu bemerken ist, daß tout und rien bei den zusammengesetzten Zeiten vor das Partizip, und beim Infinitiv vor diesen gesetzt werden:

Mon ami *a tout* perdu (nicht perdu tout).
Je n'ai rien entendu (nicht entendu rien).
Sans rien dire (nicht sans dire rien).

§ 13. Die Beschaffenheits- und Umstandswörter stehen den einfachen Zeiten nach; bei den zusammengesetzten werden sie meistens zwischen das Hilfszeitwort und das Partizip gesetzt:

Je vais *souvent* à l'église.
Je le trouverai *facilement*.

Dagegen:

Je suis *souvent* allé à l'église.
Je l'ai *facilement* trouvé.
Cette lettre est passablement bien écrite.

§ 14. Zeit- und Orts-Adverbien, besonders wenn sie zusammengesetzt sind, werden gern an den Anfang des Satzes vorausgestellt:

Avant-hier je suis allé à la campagne.
Partout on trouve quelque bien à faire.
En 1809, l'empereur François recommença la guerre.

§ 15. Soll ein Satzteil od. ein ganzer Satz hervorgehoben werden, so gebraucht man die Umschreibung c'est, ce sont ... qui für das Subjekt, c'est, ce sont ... que für die andern Satzteile:

Je l'ai vu aujourd'hui pour la première fois.
C'est moi qui l'ai vu aujourd'hui pour la première fois.
C'est lui que j'ai vu aujourd'hui pour la première fois.
C'est aujourd'hui que je l'ai vu pour la première fois.

Anhang.

I. Ausgewählte Redensarten zum Französischsprechen.

1.

Qu'avez-vous là?	Was haben Sie (hast du) da?
J'ai mon livre.	Ich habe mein Buch.
Avez-vous vos cahiers?	Haben Sie Ihre Hefte?
Oui, monsieur, je les ai.	Ja, mein Herr, ich habe sie.
Non, je les ai oubliés.	Nein, ich habe sie vergessen.
Allez les chercher.	Holen Sie sie.
Qu'avez-vous acheté?	Was haben Sie gekauft?
J'ai acheté une paire de gants.	Ich habe ein Paar Handschuhe gekauft.
Avez-vous beaucoup d'amis?	Haben Sie viele Freunde?
J'ai quelques bons amis.	Ich habe wenige gute Freunde.
Votre ami est-il arrivé?	Ist Ihr Freund angekommen?
Il est arrivé ce matin.	Er ist diesen Morgen angekommen.
Avez-vous du fromage?	Haben Sie Käse?
Oui, j'en ai.	Ja, ich habe (welchen).
Non, je n'en ai pas.	Nein, ich habe keinen.
Avez-vous de bon vin?	Haben Sie guten Wein?
J'ai de bon vin et de bon pain.	Ich habe guten Wein und gutes Brot.
J'en ai de bon.	Ich habe guten
Avez-vous assez d'argent?	Haben Sie Geld genug?
Je n'en ai pas assez.	Ich habe nicht genug.

2.

Avez-vous envie de jouer?	Haben Sie Lust, zu spielen?
J'en ai bien envie, mais je n'en ai pas le temps.	Ich habe wohl Lust, aber ich habe nicht (keine) Zeit.
Le bottier a-t-il de bons souliers?	Hat der Schuhmacher gute Schuhe?
Il n'en a pas de bons.	Er hat keine guten.
N'a-t-il pas de bon cuir?	Hat er kein gutes Leder?
Si fait, il en a de bon, mais il travaille mal.	Ja (doch), er hat gutes; aber er arbeitet schlecht.
Ai-je raison ou tort?	Habe ich recht oder unrecht?
Vous avez raison.	Sie haben recht.
Qu'avez-vous à faire?	Was haben Sie zu thun?
Je n'ai rien à faire.	Ich habe nichts zu thun.
J'ai mon thème à faire.	Ich habe meine Aufgabe zu machen.
Et votre frère qu'a-t-il à faire?	Was hat Ihr Bruder zu thun?
Il a une lettre à écrire.	Er hat einen Brief zu schreiben.

Avez-vous retrouvé votre bague?	Haben Sie Ihren Ring wiedergefunden?
Je l'ai retrouvée.	Ich habe ihn wiedergefunden.
Où sont mes bottes?	Wo sind meine Stiefel?
Elles sont chez le bottier.	Sie sind bei dem Schuhmacher.

3.

Que voulez-vous acheter?	Was wollen Sie kaufen?
Avez-vous acheté quelque chose?	Haben Sie etwas gekauft?
Combien coûte le kilogramme?	Wieviel (was) kostet das Kilo?
Il coûte deux marks.	Das Kilo kostet zwei Mark.
Je trouve cela très cher.	Ich finde das sehr teuer.
C'est bon marché.	Das ist sehr wohlfeil.
Avez-vous vendu votre cheval?	Haben Sie Ihr Pferd verkauft?
Je l'ai vendu.	Ich habe es verkauft.
Je ne l'ai pas encore vendu.	Ich habe es noch nicht verkauft.
Ne le vendrez-vous pas?	Werden Sie es nicht verkaufen?
Il me faudra bien le vendre.	Ich werde es wohl verkaufen müssen.
Pourquoi serez-vous forcé de le vendre?	Warum werden Sie es verkaufen müssen?
Parce que j'ai besoin d'argent.	Weil ich Geld brauche.
Apportez-moi du pain et du beurre.	Bringen Sie mir Brot und Butter.
J'ai assez mangé.	Ich habe genug gegessen (bin satt).
Avez-vous bu un verre de vin?	Haben Sie ein Glas Wein getrunken?
Voici de l'eau fraîche.	Hier ist frisches Wasser.
Portez cette lettre à la poste.	Tragen Sie diesen Brief auf die Post.
Que dites-vous?	Was sagen Sie?
Je ne dis rien (rien du tout).	Ich sage nichts (gar nichts).
Que veut dire cela?	Was soll das heißen?
A qui parlez-vous?	Mit wem sprechen Sie?
Ne babillez pas, mes enfants.	Schwätzet nicht, meine Kinder.

4.

Obéissez à vos parents.	Gehorchet euern Eltern.
Honorez vos maîtres.	Ehret eure Lehrer.
Soyez appliqués et attentifs.	Seid fleißig und aufmerksam.
Que demandez-vous?	Was verlangen Sie?
Que désirez-vous?	Was wünschen Sie?
Que voulez-vous?	Was wollen Sie?
Je ne demande rien.	Ich verlange nichts.
Ayez la complaisance.	Haben Sie die Güte.
Vous m'obligeriez beaucoup.	Sie würden mich sehr verbinden.
Vous êtes bien bon.	Sie sind sehr gütig.
Que cherchez-vous là?	Was suchen Sie da?
Je cherche ma casquette.	Ich suche meine Mütze.
Que voulez-vous faire?	Was wollen Sie thun?

Que faites-vous là?	Was machen Sie da?
J'apprends ma leçon.	Ich lerne meine Aufgabe.
Je le ferai avec plaisir.	Ich werde es mit Vergnügen thun.
Savez-vous s'il viendra?	Wissen Sie, ob er kommen wird?
Qui vous l'a dit?	Wer hat es Ihnen gesagt?
Je ne le sais pas.	Ich weiß es nicht.
Je n'en sais rien.	Ich weiß nichts davon.
Quel est votre avis?	Welches ist Ihre Meinung.
Connaissez-vous cet homme?	Kennen Sie diesen Mann?
Je le connais très(-)bien.	Ich kenne ihn sehr gut.
Je le vois souvent.	Ich sehe ihn oft.
Je le connais de vue.	Ich kenne ihn von Gesicht.
Je ne le connais pas.	Ich kenne ihn nicht.

5.

Comment appelez-vous cela?	Wie nennt man dieses?
De quoi s'agit-il?	Von was ist die Rede (handelt es [sich?])
Croyez-vous cela?	Glauben Sie das?
Ne croyez pas cela.	Glauben Sie das (doch) nicht.
Je ne le crois pas.	Ich glaube es nicht.
C'est la vérité.	Das ist die Wahrheit.
C'est vrai.	Das ist wahr.
Je suis de votre avis.	Ich bin Ihrer Meinung (Ansicht).
Qu'y a-t-il à faire?	Was ist zu thun?
Que vous en semble?	Was halten Sie davon?
Vous plaisantez.	Sie spaßen, Sie scherzen.
Êtes-vous content de lui?	Sind Sie mit ihm zufrieden?
Êtes-vous satisfait?	Sind Sie befriedigt?
Nous en sommes contents.	Wir sind damit zufrieden.
Je suis votre serviteur.	Ich bin Ihr Diener.
C'est charmant.	Das ist allerliebst.
Quel plaisir!	Welches Vergnügen!
Quelle joie!	Welche Freude!
Je suis bien aise.	Es freut mich sehr.
J'*en* suis bien aise.	Das freut mich sehr.
Je (j'en) suis bien fâché.	Es (das) thut mir sehr leid.
Je m'ennuie.	Ich habe Langeweile.

6.

Où vas-tu?	Wo gehst du hin?
Je vais à Mannheim.	Ich gehe nach Mannheim.
Où allez-vous?	Wohin gehen Sie?
Nous allons au spectacle.	Wir gehen ins Theater.
N'y va pas.	Gehe nicht hin.
N'y allez pas.	Gehen Sie nicht hin.
Elle va au marché.	Sie geht auf den Markt.
D'où viens-tu?	Woher kommst du?
Je viens de l'école.	Ich komme aus der Schule.

D'où venez-vous?	Wo kommen Sie her?
Nous venons du concert.	Wir kommen aus dem Konzert.
Elle revient du bal.	Sie kommt vom Ball.
Allez-vous chez vous?	Gehen Sie nach Hauſe?
N'allez pas si vite.	Gehen Sie nicht ſo ſchnell.
Ne courez pas tant.	Laufen Sie nicht ſo ſehr.
Reposez-vous un peu.	Ruhen Sie ein wenig aus.
Je vais au-devant de mon ami.	Ich gehe meinem Freund entgegen.
Revenez bientôt.	Kommen Sie bald wieder.
Montez — descendez.	Gehen Sie hinauf — hinunter.
Passez votre chemin.	Gehen Sie Ihres Weges.
Va-t'en! Allez-vous-en!	Gehe fort! Gehen Sie fort!

7.

Bonjour, bonsoir, monsieur.	Guten Tag, guten Abend, mein Herr.
Soyez le bien venu (bienvenu).	Seien Sie willkommen!
Asseyez-vous.	Setzen Sie ſich.
Prenez place.	Nehmen Sie Platz.
Comment vous portez-vous?	Wie befinden Sie ſich?
Très(-)bien, je vous remercie.	Sehr gut, ich danke Ihnen.
Et vous-même?	Und Sie (ſelbſt)?
Je me porte assez bien.	Ich befinde mich ziemlich gut.
Comment cela va-t-il?	Wie geht es?
Cela ne va pas très(-)bien.	Nicht ſehr gut.
Assez bien. Passablement.	Ziemlich gut.
Dites-moi, s'il vous plaît.	Sagen Sie mir gefälligſt.
Dites-moi, je vous prie.	Ich bitte Sie, ſagen Sie mir.
Donnez-moi. Prêtez-lui.	Geben Sie mir. Leihen Sie ihm.
Faites-moi le plaisir.	Machen Sie mir das Vergnügen.
Je vous en prie.	Ich bitte Sie darum.
Je vous remercie.	Ich danke Ihnen.
Bien obligé.	Sehr verbunden.
M. N. est-il chez lui?	Iſt Herr N. zu Hauſe?
Oui, monsieur, il est chez lui.	Ja, er iſt zu Hauſe.

8.

Levez-vous, mes enfants.	Stehet auf, Kinder.
Il faut vous lever.	Ihr müſſet (Sie müſſen) aufſtehen.
Il est temps de vous lever.	Es iſt Zeit aufzuſtehen.
A quelle heure vous levez-vous?	Um wieviel Uhr ſtehen Sie auf?
Je me lève de bonne heure.	Ich ſtehe frühe auf.
Je trouve cela fort tard.	Ich finde das ſehr ſpät.
Il faut vous lever de meilleure heure.	Sie müſſen früher aufſtehen.
Mettez vos habits.	Ziehet eure Kleider an.
Êtes-vous habillés?	Seid ihr angekleidet?
Habillez-vous tout de suite.	Kleiden Sie ſich gleich an.

Quelqu'un vous demande.	Es fragt jemand nach Ihnen.
Qui m'a demandé?	Wer hat nach mir gefragt?
Je vous attends.	Ich warte auf Sie (erwarte Sie).
Attendez-moi un peu.	Warten Sie ein wenig auf mich.
Qui a bu *dans* ce verre?	Wer hat aus diesem Glas getrunken?
Avez-vous changé d'opinion?	Haben Sie Ihre Ansicht geändert?
Avez-vous fini?	Sind Sie fertig?
Êtes-vous prêt?	Sind Sie bereit?
J'ai fini mon devoir.	Ich bin mit meiner Aufgabe fertig.
Charles s'est fait soldat.	Karl ist Soldat geworden.
Il vient d'arriver.	Er ist soeben angekommen.
Il va partir.	Er reist bald (gleich) ab.
Passons cela sous silence.	Übergehen wir dies stillschweigend.
C'est beaucoup dire.	Das will viel heißen (sagen).
Vous vous y prenez mal.	Sie greifen die Sache ungeschickt an.
Je suis enrhumé.	Ich habe den Schnupfen.
J'ai gagné un rhume.	Ich habe den Schnupfen bekommen.
Aimez-vous le café?	Trinken Sie gern Kaffee?
Je l'aime beaucoup?	Ich trinke ihn sehr gern.
Aimez-vous le jambon?	Essen Sie gern Schinken?
Je n'aime pas le jambon.	Ich esse nicht gern Schinken.
Avez-vous soif?	Sind Sie durstig?
J'ai soif. J'ai grand soif.	Ich bin durstig, — sehr durstig.
Avez-vous faim?	Sind Sie hungrig?
J'ai faim.	Ich bin hungrig.
J'ai pris une tasse de café.	Ich habe eine Tasse Kaffee getrunken.

13.

Je m'en doutais.	Ich dachte es mir doch.
Sortez de ma présence.	Gehen Sie mir aus den Augen.
Je m'en rapporte à vous.	Ich berufe mich auf Sie.
Faites-moi voir cela.	Zeigen Sie mir das.
Combien coûte le mètre?	Wieviel kostet der Meter.
A mon avis — selon moi.	Nach meiner Ansicht.
Comment va votre affaire?	Wie steht es mit Ihrer Angelegenheit?
Faisons le tour de la ville.	Wir wollen um die Stadt spazieren (gehen).
Je n'ai pas assez dormi.	Ich habe noch nicht ausgeschlafen.
Elle était sur le point de ...	Sie stand im Begriff ...
Où en étions-nous?	Wo waren wir stehen geblieben?
Vous passerez la rivière.	Ihr werdet über den Fluß gehen.
Le temps me presse.	Ich habe Eile.
Je suis pressé.	Ich bin pressiert.
En plein jour.	Bei hellem Tage.
Je n'y tiens plus.	Ich halte es nicht mehr aus.

Konrad. Der Regen ist gut zu (à) etwas.

Der Vater. Wozu?

Konrad. Ohne ihn (es) würde nichts wachsen; weder die Menschen, noch die Tiere hätten etwas (de quoi) zu trinken.

Der Vater. Gäbe es denn nicht Brunnen, Bäche, Flüsse?

Konrad. Ja, aber sie wären bald ausgetrocknet (à sec).

Christian. Etwas Merkwürdiges aus (tiré de) der Geographie.

Konrad. In Surinam, in Amerika, gibt es eine Art von Ameisen, welche man die Besuch-Ameisen nennt. Zuweilen setzen sie sich in (par) großen Scharen in Bewegung (en marche), und überall, wohin sie gehen, machen sie großes Vergnügen; man öffnet ihnen die Thüren und die Fenster.

Friedrich. Warum denn?

Konrad. Weil sie das ganze Haus durchsuchen und (et qu'elles) Ratten[1], Mäuse, Wespen, Mücken, Spinnen oder jedes andre Insekt töten; was verursacht (ce qui fait), daß man ihnen alles öffnet, und daß man sogar aus dem Hause auszieht, um sie nicht[2] zu stören. Das dauert (c'est l'affaire de) zwei oder drei Tage, um ihren Feldzug zu beendigen; alsdann setzen sie ihren Weg [weiter] fort.

Christian. Deine Scharade?

Konrad. Mein Erstes fürchtet die Katze; die Katze fürchtet mein Zweites, und mein Ganzes (tout) dient dem Gärtner.

Gottlieb. Das Erste kann nichts andres sein (ne peut être autre chose) als die Maus oder die Ratte. Aber das Zweite ist ein wenig schwerer.

Christian. Durchgehen wir ein wenig die Werkzeuge des Gärtners, das wird uns vielleicht[3] darauf führen. Der Spaten? Nein. — Das Rebenmesser? — Auch nicht.

Konrad. Ihr kommt nicht darauf (vous n'y êtes pas).

Gottlieb. Aber ich, ich hab's; das ist *rat-eau*, le rateau, der Rechen. Die Katze fürchtet das Wasser.

Konrad. Du hast es erraten.

Christian. Dein Sprichwort?

Konrad. Was man in der Jugend gethan hat, ist desto leichter (plus aisé) im [hohen] Alter.

5. Fortsetzung.

Gottlieb. Jetzt ist es an mir, [den] Christian zu fragen (interroger); nicht wahr, Vater?

Der Vater. Ja.

Gottlieb. Nun, dein Urteil?

Christian. Mein Urteil? Es heißt, daß wir (nous autres) Kinder uns oft in unsern Urteilen täuschen.

1) s. S. 213, IV, 2. — 2) s. S. 132, 2, *c*. — 3) s. S. 294, § 2.

Der Vater. Für dieses Mal hast du nicht übel geurteilt.

Gottlieb. Nun, etwas Interessantes.

Christian. In Afrika gibt es ein Land, welches Senegal heißt, wo die Engländer sich niedergelassen haben. Man findet daselbst Schlangen, welche 10 bis 15 Meter lang[1] sind. Wenn sie sich auf dem Schwanze aufrichten, gleichen sie Masten.

Charlotte. Ich beklage sehr die Einwohner dieses Landes.

Christian. Sei ohne Besorgnis. Jene Leute haben ihre großen Schlangen sehr gern; sie dulden nicht, daß man sie töte.

Charlotte. Ist das wohl auch wahr, Vater?

Der Vater. Ja wohl, Christian wird (va) dir den Grund davon sagen.

Christian. Höre nur, Charlotte. In jenem Lande, wo es entsetzlich heiß ist, gibt es eine Menge giftiger Tiere und Insekten jeder Art, wie auch (comme) andre Schlangen, Kröten, Eidechsen und insbesondere große Heuschrecken (de grosses sauterelles), wovon manchmal so dicke Wolken (nuées) hereinbrechen (il survient), daß der Himmel davon verdunkelt wird. Alsdann beginnen die Boas (so heißen jene großen Schlangen), dieselben zu verfolgen und verzehren sie; sonst wäre alles Gras des Landes im Augenblick von den Heuschrecken aufgezehrt (mangée).

Gottlieb. Dein Rätsel?

Christian. Hier ist es: Welches sind die Lichter, welche am längsten brennen?

Konrad. Die Wachslichter.

Christian. Nein.

Konrad. Wohlan, ich verzichte (renoncer).

Christian. Die, welche Gott gemacht[2] hat, die Sonne, der Mond und die Sterne.

Gottlieb. Und dein Sprichwort?

Christian. Frisch gewagt ist halb gewonnen (a moitié fait qui bien commence).

6. Fortsetzung.

Gottlieb. Jetzt, Karl, ist es an dir, mich zu fragen.

Karl. Dein Urteil?

Gottlieb. Mein Urteil? Wir sind glücklicher in diesen Ländern, als die Grönländer in dem ihrigen.

Karl. Warum?

Gottlieb. Wenn du die Fragen fortsetzest *(gérondif)*[3], wirst (s. S. 318, 2.) du es gleich erfahren.

Karl. Irgend einen merkwürdigen Zug aus der Erdbeschreibung?

Gottlieb. Der Grönländer ist ein sehr armseliges Geschöpf. Er wohnt in einem Loch, das gewöhnlich erbärmlicher (chétif) und schmutziger ist, als der Hundestall unseres Kerberos (Cerbère). Er

1) s. S. 218, § 4. — 2) S. 371, § 2. — 3) s. S. 365, § 5, 1.

bleibt darin vier Monate des Jahres fast müßig, denn die Nacht herrscht diese ganze Zeit. Es ist dort eine Kälte, von der wir keinen Begriff (idée) haben. Der Grönländer hat fast nichts zu essen als Seehundfleisch. Seine ganze Person und seine ganze Höhle riechen nach (sentent la graisse) Seehund- und Walfischfett.

Charlotte. Pfui (fi)!

Gottlieb. Es gibt kein Holz in (dans le) Grönland; allein das Meer schwemmt dahin (y apporte) viele in andern Ländern ausgerissene (déracinés) Bäume; man nennt dies das Flößholz. Ohne dieses könnten die Grönländer weder[1] Hütten noch Boote bauen, noch Pfeile für die Jagd schnitzen. Es wächst daselbst ein Moos, das eben so weich ist als Pelz; sie verpichen damit (ils en calfeutrent) die Spalten und Risse ihrer Hütten, und machen daraus Dochte für ihre Lampen. Der Seehund sowie auch das Seekalb dient fast für (à) alle ihre Bedürfnisse. Aus (avec) seinem Felle machen sie Kleider, Schuhe und Stiefel; aus seinen Rippen Nägel, aus seinem Magen eine Art Schlauch, um Flüssigkeiten, besonders Fischöl, aufzubewahren; aus seinen Gedärmen machen sie Hemden, und ihre Strümpfe sind aus (de) Häuten von [2]totgebornen (morts-nés) [1]Seekälbern gemacht.

Karl. Dein Rätsel?

Gottlieb. Wo kann man zweitausend Meilen in einem Tage machen?

Christian. Nirgends.

Gottlieb. Du irrst dich.

Christian. Wo denn?

Gottlieb. Da, wo es Länder gibt ohne Einwohner, Städte ohne Häuser und Flüsse ohne Wasser.

Karl. Ach, ich weiß! ich weiß! Auf den Landkarten.

Gottlieb. Richtig (c'est cela).

Karl. Dein Sprichwort?

Gottlieb. Der Müßiggang ist aller Laster Anfang (übers.: der Müßiggang ist die Mutter aller Laster).

7. Fortsetzung.

Karl. An wem ist es, mich zu fragen?

Friedrich. An mir. Dein Urteil?

Karl. Es ist heute ein recht dummes (sot) Wetter.

Der Vater. Recht dumm?

Karl. Ja, recht dumm! Es regnet immer.

Der Vater. Wenn Karl das Wetter machen könnte, hätten wir also immer Sonnenschein (le soleil).

Karl. Ja.

Der Vater. Wir werden diesen Abend Erdbeeren essen und Zuckererbsen[2]. Vermutlich (apparemment que) liebst du nichts von allem diesem, Karl?

1) S. 213, IV, 4. — 2) s. S. 63, B, Ausnahmen.

Karl. Verzeihen Sie, das esse ich am allerliebsten (c'est ce que j'aime le mieux).

Der Vater. Dennoch, wenn du die Welt regiertest, würden (übers.: es würde[1]) jedes Jahr weder Erdbeeren, noch Erbsen, noch Gemüse wachsen.

Karl. Wie [so] denn? Ich würde im Gegenteil eine so große Menge wachsen lassen, daß wir nicht alles essen könnten.

Der Vater. Dazu müßte man (Pour cela il faudrait) oft regnen lassen, und doch liebst du den Regen nicht.

Karl. Kann man denn keine Früchte ohne Regen hervorkommen lassen (faire venir)?

Der Vater. Du kannst es versuchen. Pflanze einen Erdbeerstock (un pied de fraisier) in einen Topf und stelle diesen Topf an einen Ort, wo es nicht [hin]regnen kann; es würden[1] darin so wenig (pas plus de) Erdbeeren wachsen als auf dem Tische, oder man müßte diese Pflanze oft begießen.

Karl. Nun (eh bien), wenn man sie begösse, so brauchte man keinen Regen.

Der Vater. Hast du denn nicht gehört, was Konrad eben sagte, daß, wenn es nicht von Zeit zu Zeit regnete, wir weder Brunnen noch Bäche hätten? Woher kann [auch] wahrlich das Wasser kommen, das in den Brunnen und in den Bächen ist?

Karl. Aus der Erde.

8. Fortsetzung.

Der Vater. Und wie kommt (arrive) es denn in die Erde? Nicht wahr, durch den Regen, den Tau, den Schnee, den Hagel, die aus den Wolken fallen? Von der Oberfläche der Erde [aus] dringt das Wasser weiter ein (plus avant) in ihren Schoß; dann sammelt es sich in unterirdischen Höhlen, aus welchen es endlich in Bächen herauskommt (sort); oder auch, man gräbt [in] die Erde, und man bekommt (on a) einen Brunnen. Auf diese Weise kommt (provient) alles Wasser, das wir haben, von den feuchten Dünsten, welche in der Luft schwimmen (flotter), und welche am häufigsten in Gestalt des (de) Regens herabfallen; folglich, wenn es niemals regnete, würde uns bald[2] das Wasser fehlen. — Nun, Karl, scheint es dir jetzt noch gut gesprochen (que c'est bien parler), zu sagen, wenn es regnet: Es ist heute ein recht dummes Wetter?

Karl. Nein, mein Urteil war falsch.

Der Vater. Jetzt, Friedrich, setze deine Fragen fort.

Friedrich. Etwas Merkwürdiges?

Karl. Es gibt in (à) Surinam eine Art Fledermäuse, die eine sehr spitzige (aiguë) Zunge haben. Sie setzen sich manchmal auf die Pferde, auf das Rindvieh, sogar auf die Menschen während ihres Schlafes und saugen ihnen eine Ader; allein sie machen nur eine kleine Wunde, an welcher (dont) man gar keinen Schmerz

1) S. 313, § 6. — 2) s. S. 319, 9.

nehmen dieses Mark und trocknen es, und dieses ist der Sago, wovon wir Suppen machen.

Der Vater. Erinnert sich noch einer von euch, was ich euch einst von diesem Sagobaum erzählt habe, über (de) die Art, wie (dont) er sich erhält?

Christian. Ja, er ist auswendig ganz mit Stacheln bedeckt.

Der Vater. Darüber (C'est de quoi) beklagen sich oft die Reisenden; allein haben sie recht, sich zu beklagen?

Christian. Nein, denn wenn er diese Stacheln nicht hätte, würden die Wildschweine das Mark davon fressen und alle diese Bäume zerstören.

Der Vater. Und so viele Indianer, die fast nur (ne vivent guère que) von diesem Baume leben, würden Hungers sterben. — Nun, dein Rätsel?

Charlotte. Ich will ein Logogriph aufgeben (proposer).

Friedrich. Ein Logogriph? Das ist griechisch (du grec) für mich.

Konrad. Der Vater wird dir erklären, was das ist.

Der Vater. Das Logogriph hält sich (s'attache) an die Buchstaben des Wortes. Bald muß man einen oder mehrere davon abschneiden, bald versetzen, um die andern beschriebenen Wörter zu finden. Das Logogriph, welches Charlotte uns zu entziffern geben will, wird die Sache noch klarer machen. Laß sehen, meine Tochter.

Charlotte. Behalt ich meinen Kopf, so bin ich eine Stadt.
Verlier ich ihn, so werde ich ein Tier.

Konrad. Um uns nicht zu lang aufzuhalten, mußt du uns das Land nennen, wo diese Stadt liegt.

Charlotte. Gut! In Frankreich, an (sur) der Loire.

Gottlieb. Ich weiß es. Es ist Tours; wenn man den ersten Buchstaben oder den Kopf wegnimmt, so hat man ours, der Bär.

Der Vater. Dein Sprichwort?

Charlotte. An Gottes Segen ist alles gelegen (tout prospère si Dieu veut).

Der Vater. Bravo!

10. Fortsetzung.

Der Vater. Jetzt wirst du mich fragen.

Charlotte. Ihr Urteil?

Der Vater. Hier ist es! Ihr seid heute alle sehr brav (sages) gewesen.

Charlotte. Jetzt erzählen Sie uns etwas Merkwürdiges, was wir noch nicht wissen[1]. Hören Sie, Väterchen?

Der Vater. Nahe beim persischen Meerbusen (golfe persique) — Ihr wißt, wo er ist?

Alle. Ja, dort unten in (au fond de l') Asien.

1) s. S. 342, § 6.

Der Vater. In der Umgegend dieses Meerbusens erhebt sich (s. S. 313, § 6) manchmal ein sehr gefährlicher Wind, den man in jenem Lande Samum oder Scirocco nennt. Dieser Wind ist so heiß, daß er auf der Stelle alles tötet, was er begegnet, Mensch oder Tier. Aber glücklicherweise weht er nicht sehr nahe an der Erde. Wenn [nun] die Bewohner dieser Gegenden an gewissen Zeichen bemerken, daß er wehen wird (s. S. 318, 2), so werfen sie sich [mit] dem Gesichte[1] auf die Erde, und er thut ihnen kein Leid. Diejenigen hingegen, die er getroffen (surpris) hat, sind ganz verkalkt, und wenn man sie bei dem (s. S. 285, § 3) Arm oder bei dem Beine nimmt, so lösen sich ihre Glieder los und bleiben einem (vous) in der Hand. Wir sind glücklich, daß dieser Wind nicht bei uns weht.

Charlotte. Und Ihr Rätsel?

Der Vater. Wer hat weniger als nichts?

Charlotte. Ich weiß es nicht.

Gottlieb. Ich weiß es; derjenige, welcher mehr schuldig ist, als er besitzt[2].

Der Vater. Ganz richtig. Nun ist nichts (s. S. 313, § 6) mehr übrig als mein Sprichwort: Was der Zerstörung der Zeit am meisten trotzt[3], ist eine gute Handlung. — Aber ich sehe, daß das Wetter wieder schön geworden ist. Laßt uns nun in den Garten gehen.

---

11. Gespräch zwischen Alexander und Klitus.

Dialogue entre Alexandre et Clitus.

Klitus. Guten Tag, großer König. Seit wann bist du zu diesen düstern Ufern herabgestiegen?

Alexander. Ha! Klitus, entferne dich, ich kann deinen Anblick nicht ertragen; er wirft mir meinen Fehler vor.

Klitus. Pluto will, daß ich vor deinen Augen bleibe, um dich zu strafen dafür, daß du[4] mich ungerechter Weise ermordet hast. Es thut mir leid, denn ich liebe dich noch, trotz des Übels, das du mir zugefügt (fait) hast; aber ich darf (dois) dich nicht mehr verlassen.

Alexander. Oh, welch peinliche Gesellschaft, immer einen Menschen zu sehen, der die Erinnerung an das (de ce) zurückruft, was man sich schämt, begangen zu haben.

Klitus. Ich blicke meinen Mörder leicht an. Warum kannst du nicht einen Menschen ansehen, den du getötet hast? Ich sehe wohl, daß die Großen empfindlicher sind als die andern Menschen; sie wollen nur Leute um sich sehen, die mit ihnen zufrieden sind, die ihnen (s. S. 304, 1) schmeicheln und welche sich stellen (feindre de), als ob sie sie bewundern. Es ist nicht mehr Zeit, an den Ufern des Styx empfindlich zu sein; mit Ablegung (en te dépouillant de) jener königlichen Größe mußt du diese Empfindlichkeit

1) s. S. 376, § 4. — 2) s. S. 279, § 1, 1. — 3) braver, s. S. 303, § 1. — 4) de ob. pour m'avoir, etc. vgl. S. 357, § 8 parce que*.

Klitus. Dein Jähzorn ist es, welcher deinen Ruhm unter den Lebenden verdunkelt hat. Willst du ihn rein in der Unterwelt erhalten? Sei bescheiden gegen die Schatten, die bei dir nichts zu verlieren, noch zu gewinnen haben.

Alexander. Aber du sagst, daß Du mich liebtest.

Kl. Ja, ich liebe deine Person, ohne deine Fehler zu lieben.

Alexander. Wenn du mich liebst, [so] verschone mich.

Klitus. (C'est) Weil ich dich liebe, so (que) werde ich dich durchaus nicht verschonen. Als du so züchtig beim Anblick der Gemahlin und der Tochter des Darius dich zeigtest, als du so viele Großmut gegen diesen besiegten Fürsten zeigtest, verdientest du große Lobsprüche; ich erteilte sie dir; aber in der Folge ließ (fit) dich das Glück die Sorge für (de) deinen eignen Ruhm selbst vergessen. Ich verlasse dich. Lebewohl.

III. Einige poetische Stücke zum Auswendiglernen.

1. La feuille.

De ta tige[1] détachée,
Pauvre feuille desséchée[2],
Où vas-tu? — Je n'en sais rien.
L'orage a brisé[3] le chêne
Qui seul était mon soutien.
De son inconstante haleine[4]
Le zéphyr ou l'aquilon[5]
Depuis ce jour me promène
De la forêt à la plaine,
De la montagne au vallon.
Je vais où le vent me mène,
Sans me plaindre ou m'effrayer;
Je vais où va toute chose,
Où va la feuille de rose
Et la feuille de laurier[6].

Arnault.

1) der Stengel, Zweig. 2) vertrocknet, verdorrt. 3) zerschmettert. 4) der Atem, Hauch. 5) der Nordwind. 6) Lorbeer.

2. L'œil qui voit tout.

L'œil qui voit tout, qui tout embrasse,
Qui des cieux lit dans notre cœur,
Y voit jusqu'à la moindre trace[1]
Et[2] d'allégresse et de douleur.

Pensons-y tous, tant que nous sommes,
Gardons-nous bien de l'oublier,
Et, pour Dieu comme pour les hommes,
Suivons toujours le droit sentier[3].

1) Spur. 2) et — et, sowohl — als. 3) der gerade Weg.

Pour le couvrir, vois-tu les rameaux se ployer[1]?
Les petits sont cachés sous leur couche[2] de mousse;
Ils sont tous endormis! . . . Oh! viens, ta voix est douce:
Ne crains pas de les effrayer.

De ses ailes encor la mère les recouvre;
Son œil appesanti[3] se referme et s'entr'ouvre[4],
Et son amour souvent lutte[5] avec le sommeil:
Elle s'endort enfin . . . Vois comme elle repose!
Elle n'a rien pourtant qu'un nid sous une rose
Et sa part de notre soleil.

Vois, il n'est point de vide[6] en son étroit asile,
A peine s'il contient sa famille tranquille;
Mais là le jour est pur et le soleil est doux,
C'est assez! . . . Elle n'est ici que passagère[7];
Chacun de ses petits peut réchauffer son frère,
Et son aile les couvre tous.

Et nous, pourtant, mortels, nous passagers comme elle,
Nous fondons des palais quand la mort nous appelle;
Le présent est flétri[8] par nos vœux d'avenir;
Nous demandons plus d'air, plus de jour, plus d'espace,
Des champs, un toit plus grand! . . . Ah! faut-il tant de place
Pour aimer un jour . . . et mourir! E. Souvestre.

1) sich biegen. 2) das Lager. 3) beschwert. 4) sich ein wenig öffnen. 5) kämpfen, ringen. 6) die Leere. 7) vorübergehend, vergänglich. 8) verwelkt, verunziert.

5. Le pacha et le dervis[1].

Un Arabe, à Marseille, autrefois m'a conté
Qu'un pacha turc, dans sa patrie,
Vint porter certain jour un coffret[2] cacheté[3]
Au plus sage dervis qui fût en Arabie.
Ce coffret, lui dit-il, renferme des rubis[4],
Des diamants de très grand prix:
C'est un présent que je veux faire
A l'homme que tu jugeras
Être le plus fou de la terre.
Cherche bien, tu le trouveras.
Muni[5] de son coffret, notre bon solitaire[6]
S'en va courir le monde. Avait-il donc besoin
D'aller loin?
L'embarras de choisir était sa grande affaire:
Des fous toujours plus fous venaient de toutes parts
Se présenter à ses regards.
Notre pauvre dépositaire[7],
Pour l'offrir à chacun saisissait le coffret:

1) der Derwisch. 2) ein Kästchen. 3) versiegelt. 4) der Rubin. 5) versehen mit. 6) der Einsiedler. 7) der Verwahrer.

j'en suis fâché contre vous? car je vous attendais avec impatience pour vous dire des choses de la dernière importance[1]. Venez vite pour vous excuser, peut-être vous pardonnerai-je, etc.

5.

Je vous envoie ci-joint avec beaucoup de remerciments le livre anglais que vous avez eu la bonté de me prêter. Je l'ai lu avec beaucoup de plaisir, et il m'a tellement plu que je désire lire aussi les volumes[2] (tomes[3]) suivants. Oserais-je bien vous les demander? Il est vrai, la liberté est grande, mais votre bonté l'est encore davantage, et c'est à elle que j'ai recours[4]. — Agréez, Monsieur, l'assurance de ma considération la plus distinguée. J. S.

6.

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous envoyer ci-joint une boîte de raisins. Si vous les trouvez à votre goût, il y en a encore d'autres à votre service. Pardonnez-moi d'avoir été si longtemps sans vous écrire: les vendanges[5] m'en ont empêché. A l'avenir je tâcherai de réparer ma négligence, et je vous dirai plus souvent que je suis de tout mon cœur

votre sincère ami R. P.

7.

Mon cher Alfred,

Je suis vraiment bien étonné de n'avoir pas encore reçu de lettre de toi. Voici un mois que tu es parti d'ici et tu m'as laissé tout ce temps sans nouvelles. Sans doute de nombreuses occupations t'empêchent de m'écrire. J'espère pourtant qu'elles ne t'empêchent pas de penser à moi, car je ne puis croire que tu oublies si vite un ami. Réponds-moi pourtant, car sans cela je serais persuadé que tu ne te souviens plus de ton ami, qui t'embrasse avec affection[6], etc.

8. Karl an seinen Vater zum Geburtstag.

Mon très-cher père,

C'est aujourd'hui l'anniversaire[7] de votre fête. Pour la première fois de ma vie, je ne puis passer ce jour avec vous. Au lieu donc de vous embrasser, je suis forcé[8] de vous écrire et de vous exprimer dans cette lettre tous les sentiments de tendresse que j'ai pour vous. Permettez-moi, mon père, de vous souhaiter toute sorte de bonheur. Puisse le ciel vous donner de longues années pour la joie de vos enfants! Puisse-t-il faire qu'aucun chagrin ne vienne attrister[9] votre vieillesse,

1) sehr wichtig, von der größten Wichtigkeit. 2) der Band. 3) der Teil. 4) sich wenden an. 5) die Weinlese. 6) Zuneigung, Liebe. 7) der Jahrestag. 8) genötigt. 9) betrüben, Kummer machen.

un peu long, mais je ne dois rien négliger pour arriver au but que je me propose.

Franv. Nous vous écoutons.

De l'Épée. Il y a huit ans environ, c'était vers la fin de l'automne, un officier de police amena chez moi, à Paris, un jeune sourd-muet de naissance que le guet[1] avait trouvé sur le Pont-Neuf, à l'entrée de la nuit. J'examinai cet enfant, il me parut âgé de neuf à dix ans, et d'une figure intéressante. Des vêtements grossiers qui le couvraient me firent croire d'abord qu'il appartenait à l'indigence, et je promis de m'en charger. Le lendemain, l'ayant examiné de plus près, je remarquai de la fierté dans ses regards, et de la surprise de se trouver sous des haillons[2]; et je ne doutai plus que ce ne fût un enfant déguisé[3] qu'on avait égaré[4] à dessein. Je le fis annoncer dans les papiers publics; j'y donnai son signalement et tous les renseignements nécessaires, mais vainement: les infortunés ne sont pas ceux qu'on s'empresse[5] de réclamer.

Voyant que mes recherches étaient inutiles, convaincu que cet enfant était victime[6] de quelque intrigue[7] secrète, je ne songeai plus qu'à puiser[8] des renseignements[9] dans lui-même. Je lui donnai le nom adoptif de Théodore et le mis au nombre de mes élèves, parmi lesquels il ne tarda[10] pas à se distinguer; il confirma si bien mes espérances que, au bout de trois ans, il ouvrit son âme à la nature, et se trouva créé une seconde fois. Mille souvenirs alors vinrent frapper son imagination. Je lui parlais par des signes aussi prompts que la pensée, et il me répondait de même. Un jour que nous passions dans Paris, devant le Palais de Justice, il vit descendre un magistrat[11] de sa voiture, et tressaillit. Je lui demandai d'où provenait ce mouvement involontaire. Il me fit entendre[12] qu'un homme vêtu de même de pourpre et d'hermine[13], l'avait souvent pressé dans ses bras et mouillé[14] de ses larmes. Je jugeai, par ce premier indice[15], qu'il était ou le fils ou le proche parent d'un magistrat, que ce magistrat, d'après son costume, ne pouvait appartenir qu'à un siège supérieur[16], en conséquence, que la patrie de mon élève était une ville capitale. Un autre jour, en parcourant ensemble le faubourg[17] Saint-Germain, nous vîmes passer le convoi[18] d'une personne de qualité[19]. Je remarquai, sur la figure de Théodore, une altération[20] qui augmentait à mesure que dé-

1) die Schar- oder Nachtwache. 2) zerlumpte Kleidung. 3) verkleidet. 4) irre führen. 5) sich beeilen. 6) das Opfer. 7) Hinterlist, Ränke. 8) schöpfen. 9) die Auskunft. 10) s. S. 319, 9. — 11) eine richterliche Person. 12) gab mir zu verstehen. 13) der Hermelinpelz. 14) benetzen. 15) das Anzeichen, Merkmal. 16) ein höherer Gerichtshof. 17) die Vorstadt. 18) der Zug, Leichenzug. 19) ein Mann von Stand. — 20) eine Veränderung.

filait[1] le cortège[2]. Au moment où il aperçut le cercueil[3], il tressaillit encore et se jeta dans mon sein[4]. «Qu'avez-vous? lui demandai-je. — C'est que je me rappelle, me dit-il par signes, que, peu de temps avant d'être amené à Paris, j'ai suivi de même, en manteau noir, le cercueil de ce magistrat qui m'avait tant caressé; tout le monde pleurait, et je pleurais aussi.»

J'augurai[5], de ce second indice, qu'il était orphelin[6], héritier d'une grande fortune qui, sans doute, avait excité des parents avides à profiter de l'infirmité[7] de ce malheureux pour envahir[8] ses biens, l'expatrier et le perdre[9] à jamais. Ces découvertes importantes me firent redoubler de zèle et de courage. Théodore devenait chaque jour plus intéressant, et je conçus le projet de le réintégrer[10] dans ses foyers[11]. Mais comment les découvrir? L'infortuné n'avait jamais entendu prononcer le nom de son père; il ignorait et le lieu qui l'avait vu naître, et la famille à laquelle il appartenait. Je lui demandai s'il se rappelait bien l'instant[12] où il avait vu Paris pour la première fois; il m'assura qu'il était sans cesse présent à sa mémoire, et qu'il voyait encore la barrière[13] par laquelle on l'y fit entrer. Dès le lendemain, nous voilà parcourant toutes les barrières de Paris. En approchant de celle d'Enfer, mon élève me fait un signe qu'il la reconnaît; que c'est là où l'on vint visiter leur voiture; que c'est ici qu'il en descendit avec deux personnes qui l'accompagnaient, et dont il se rappelait parfaitement la figure. Ces nouveaux indices m'assurèrent qu'il était arrivé par la route du sud; et, sur ce qu'il m'ajouta avoir passé plusieurs nuits dans le voyage, et surtout avoir changé de chevaux d'heure en heure, je calculai[14] le temps, l'espace[15], et ne doutai plus que la patrie de Théodore était une des principales villes du midi[16] de la France.

Franv. Oh! qu'il est vaste et pénétrant[17] le génie que dirige l'amour de l'humanité! Achevez . . . achevez.

De l'Épée. Après avoir fait par écrit[18] mille perquisitions[19] inutiles dans toutes les cités[20] méridionales[21], je résolus de les parcourir moi-même avec Théodore, alors trop plein de souvenirs pour ne pas reconnaître aisément le lieu de sa naissance. L'entreprise était longue et pénible; pour en obtenir quelque succès, il fallait voyager à pied; je suis vieux, mais le ciel m'inspirait. Malgré mon âge et quelques infirmités, je quittai Paris il y a soixante-six jours: seul avec

1) vorüberziehen, s. S. 380, 2. — 2) der Zug. 3) Sarg. 4) die Brust. 5) den Schluß ziehen. 6) Waise. 7) das Gebrechen. 8) an sich reißen. 9) *v. a.* verderben. 10) wieder einsetzen. 11) der Herd (das Eigentum). 12) der Augenblick. 13) das Eingangthor. 14) berechnen. 15) der Raum, die Entfernung. 16) der Süden. 17) durchdringend, scharfsinnig. 18) schriftlich. 19) Nachforschungen. 20) die Stadt. 21) südlich.

mon élève, je sortis par la barrière d'Enfer, qu'il reconnut encore; et là, après nous être embrassés, nous invoquâmes[1] l'Éternel, et nous marchâmes sous ses auspices[2]. Nous avons parcouru successivement plusieurs villes considérables. Théodore, emporté par le désir de retrouver ses foyers, me conduisait souvent dans des lieux qu'il ne reconnaissait plus . . . Mes forces commençaient à s'épuiser[3], et l'espoir semblait m'abandonner pour jamais, lorsque ce matin nous arrivons aux portes de Toulouse.

Franv. (avec vivacité). Eh bien?

De l'Épée. En entrant dans cette ville, Théodore me saisit la main, et me fait signe qu'il la reconnaît. Nous avançons; à chaque pas, sa figure s'anime, ses yeux se remplissent de larmes. Nous traversons le Cours[4]; tout à coup il se prosterne[5], les mains vers le ciel, se relève et m'annonce qu'il a retrouvé sa patrie. Ivre de joie, comme lui, j'oublie les fatigues du voyage; nous parcourons plusieurs quartiers; et, en apercevant ce grand hôtel[6] qui est en face de votre demeure, Théodore jette un cri, tombe presque suffoqué[7] dans mes bras, et me désigne[8] la maison de ses pères. Je prends des informations[9], j'apprends que c'est l'ancien hôtel des comtes d'Harancour, dont mon élève est l'unique rejeton[10], que cet hôtel et tous ses autres biens sont entre les mains d'un monsieur Darlemont, son tuteur[11] et son oncle maternel, qui s'en est fait envoyer[12] en possession sur un extrait de mort[13] dont tout annonce la fausseté. Je demande alors quel est l'avocat de cette ville qui puisse me diriger dans cette affaire importante; vous m'êtes indiqué comme le plus célèbre; et je viens, monsieur, vous confier ce que j'ai de plus cher, le fruit de huit années de travail, et le sort de mon cher Théodore. Dieu l'avait déposé[14] dans mon sein pour achever de le créer; je le dépose en ce moment dans le vôtre, pour lui faire restituer[15] ce qu'il y a de plus précieux pour l'homme, un nom légitime[16] et respectable, et les droits[17] imprescriptibles[18] que lui assurent la nature et les lois.

Franv. (avec tout le feu de l'enthousiasme et du sentiment; il se lève ainsi que sa mère). Comptez sur tous mes soins; comptez sur tout le zèle qu'inspire la confiance d'un homme tel que vous. Oh! si jamais je fus heureux et fier de ma profession, c'est bien en ce moment! Non, vous ne concevrez jamais l'ivresse[19] où je suis de pouvoir vous être utile.

1) anrufen. 2) Führung, Schutz. 3) sich erschöpfen. 4) Name eines öffentlichen Platzes. 5) niederknieen. 6) ein Schloß, großes Haus. 7) erstickt, atemlos. 8) bezeichnen. 9) Erkundigungen einziehen. 10) der Sprößling. 11) der Vormund. 12) sich in den Besitz einweisen lassen. 13) der Totenschein. 14) niederlegen. 15) wieder erstatten. 16) rechtmäßig. 17) das Recht. 18) unveräußerlich. 19) die Wonne, das Entzücken.

De l'Épée (avec beaucoup d'émotion, et serrant les mains de Franval). Je suis bien sûr de vous . . . je vois couler vos pleurs.

Mme Franv. (avec dignité). Qui ne serait pas ému, monsieur, par le récit[1] que vous venez de faire?

Clém. (dans la plus vive agitation). Vous avez pénétré jusqu'au fond de nos cœurs.

Franv. Il est pénible pour moi de trouver un coupable dans le père de mon meilleur ami; et, d'avance, je demande qu'il me soit permis d'employer auprès de Darlemont tout ce que pourront me dicter la prudence et la délicatesse[2]; après quoi, je démasquerai[3] sans pitié le faussaire[4], et je lui (ihn) ferai restituer[5], au nom des lois, tous les biens qu'il possède, et dont il ne sera plus à mes yeux que le vil usurpateur[6].

Mme Franv. Qu'il me tarde[7] de voir ce Darlemont redescendre dans la médiocrité d'où il était sorti!

Clém. (à part). Il me tarde bien plus encore d'y voir aussi son fils.

Franv. (à de l'Épée). Mais où donc avez-vous laissé votre cher Théodore?

De l'Épée. A une auberge[8], où sans doute il m'attend avec impatience.

Franv. Eh! pourquoi ne l'avez-vous pas amené avec vous?

Clém. Que j'aurai de plaisir à le voir!

De l'Epée. Un sourd-muet porte toujours avec lui quelque chose de pénible, et j'ai craint que sa présence . . .

Franv. Ne diminuât l'intérêt qu'il inspire?

De l'Épée. (serrant une main de Franval). On n'est pas sûr de rencontrer toujours des cœurs comme les vôtres.

Franv. Il faut nous l'amener: je veux le voir et le connaître. J'ose même exiger[9] plus; ce jeune homme ne saurait rester seul; il nous faudra faire ensemble bien des démarches[10] sans lui; acceptez un appartement chez moi; jamais je n'aurai mieux connu les charmes de l'hospitalité.

De l'Épée. Vous êtes trop obligeant; je craindrais . . .

Mme Franv. Vous ne pouvez, monsieur, que nous faire honneur et plaisir.

Clém. Après un voyage aussi long, vous devez avoir grand besoin de repos; vous ne trouverez nulle part les soins que . . . que nous prendrons de vous.

De l'Epée. J'avoue que je n'ai pas la force de résister à de pareilles instances[11]. Je retourne auprès de mon élève, et reviens aussitôt vous le présenter.

1) die Erzählung. 2) das Zartgefühl. 3) entlarven. 4) den Fälscher. 5) wieder zurückerstatten lassen (s. S. 299, § 5). — 6) unrechtmäßiger Besitzer, Räuber. 7) es verlangt mich, ich sehne mich. 8) Gasthaus. — 9) verlangen. 10) viele Schritte. 11) die Bitte.

Franv. Moi, pendant ce temps-là, je vais songer aux préliminaires[1] de nos opérations[2]. Elles seront difficiles, je ne puis vous le dissimuler[3]. Faire annuler[4] des actes authentiques[5], arracher une fortune considérable des mains d'un usurpateur ambitieux et puissant, le convaincre de faux[6]; tout cela demande les plus grandes précautions[7].

De l'Épée. Je me repose entièrement sur vos talents et sur votre prudence. Quel que soit le résultat de cette grande entreprise, avoir fait mon devoir sera ma consolation *(serrant les mains de Franval)*, et vous avoir connu, monsieur, sera ma récompense. *(Il sort.)*

1) die Vorbereitungen. 2) die Unternehmung. 3) verhehlen. — 4) für nichtig erklären. 5) rechtsgiltige Urkunden. 6) der Fälschung überführen. 7) die Vorsicht.

Wörter-Verzeichnis

zu den Aufgaben des II. Cursus.

79.

Die Bildhauerkunst la sculpture.
der Kolibri l'oiseau-mouche, *m.*
das Kleinod le bijou (S. 15, 2).
die Kunst l'art, *m.*
dramatisch dramatique.
zerbrechen casser.
der Hügel la colline.
erzeugen produire.
liefern fournir.
der Narr le fou (*pl.* fous).
die Wahrheit la vérité.
verkündigen annoncer.
die Herrlichkeit la magnificence, [gloire.
der Hirschkäfer le cerf-volant.
gleichen ressembler.

Studieren étudier.
bewachen garder.
die Eule le hibou (S. 15, § 2).
häßlich laid.
der Bediente le domestique.
die Mark le mark.
das Ereignis l'événement.
der Paß le passe-port.

81.

Der Vogel Strauß l'autruche, *m.*
der Flügel l'aile, *f.*
blond blond.
die Furcht la crainte.
erzeugen produire.
der Aberglauben la superstition.
die Bescheidenheit la modestie.
das Sinnbild le symbole.
die Unschuld l'innocence, *f.*
die Trauer le deuil.

Müde fatigué.

82.

Die Versammlung l'assemblée, *f.*
der Präsident le président.

Der Christ le chrétien.
der Bürger le citoyen.
der Beschützer le protecteur.
Pharao Pharaon.
der Statthalter le gouverneur.
der Hebräer l'Hébreu.
das Abendessen le souper.
die Landschaft le paysage.

83.

der Kutscher le cocher.
der Bediente le domestique.
der Schweizer le Suisse.
die Witwe la veuve.
der Advokat l'avocat, *m.*
Macedonien la Macédoine.

der Fehler le défaut.
die Stufe le degré.
gelangen parvenir à.
die Gallier les Gaulois.
das Lager le camp.

Die Werke les ouvrages.
die Erscheinung l'apparition, *f*.
wehe! malheur à . . . .
die Gabe le don.
eine Erwerbung une acquisition.
fesseln captiver.
der Sinn le sens.
der Wagen le char.
die Wolken teilen fendre les nuages.

120.

Der Spaziergang la promenade.
verschwenderisch prodigue.
plaudern causer.
sich ereifern s'emporter.
entgehen échapper.
der Zorn la colère.

121.

Der Zustand l'état.
bedenklich dangereux.
trotzen braver qch. (*acc.* s. S. 303).
leichtsinnig étourdi.
verprassen dissiper.
ermahnen exhorter, engager à.

Wichtig important.
die Folge la conséquence.
überlegen considérer.
die Mühe la peine.
streng sévèrement.
der Pol le pôle.
eine Eisdecke une coupole de glace.
die Plackerei la tracasserie.
aussetzen exposer.

123.

Unterscheiden distinguer.
Straßburg Strasbourg.
der Schwager le beau-frère.
das Stadtgefängnis la prison de la ville.
der Walfisch la baleine.
das Schiff le vaisseau, navire.

Beschimpfen insulter.
die Schar la troupe.
der Arbeiter l'ouvrier, *m*.
springen sauter.
eine Waise une orpheline.
die Kindheit l'enfance, *f*.

124.

Die Festung le fort, la forteresse.
das Vertrauen la confiance.
das Heer l'armée, *f*.
die Entfernung la distance.
der Turm la tour.
errichten ériger, bâtir.
unterbringen mettre à couvert, placer.
der Trost la consolation.
das Vaterland la patrie, le pays natal.
die stoische Sekte la secte stoïque.
gefühlvoll sensible.
erlegen tuer.
der Marktpreis le prix courant.

Franz François.
gefangen nehmen faire prisonnier.
abführen emmener.
die Fastenzeit le carême.
die Abreise le départ.
der Eigennutz l'intérêt, *m*.
das Dampfboot le bateau à vapeur.

127.

Saul Saül.
das Gebot le commandement.
der Ewige l'Éternel.
verwerfen rejeter.
das Königreich le royaume.
verachten mépriser.
zanksüchtig querelleur.
unaufhörlich sans cesse.
der Streit la dispute.
gelehrt savant.
fleißig *adv.* avec zèle.
ernsthaft posé, sérieux.

Einsalzen saler.
räuchern fumer.
in Fäulnis übergehen se pourrir.
atmen respirer.
die Morgenröte l'aurore, *f*.
wachen veiller.
der Aufseher le surveillant, le garde.
bewegt touché.
scheuen craindre.

128.

Ungeheuer vaste, immense.
erhalten conserver.
die Anlage la disposition, le talent.
der Fortschritt le progrès.

der Haß la haine.
sich zuziehen s'attirer.
die Verfolgung la persécution.

139.

Der Bote le messager.
abgehen partir.
schwätzen bavarder, babiller.
der Bediente le domestique.

140.

Verstehen comprendre.
überzeugen convaincre.
der Flüchtling le réfugié.
die Unannehmlichkeit le désagrément.
Lykurg Lycurgue.
der Schutz la protection.
ein Perser un Perse.
das Goldstück la pièce d'or.
die Schale la coupe.

142.

blüte florissait (s. S. 81, 2).
Titus Titus.
beehren honorer qn. de qch.
widmen consacrer.
das Studieren les études.
die Mahlzeit le repas.
der Auszug l'extrait, *m.*
diktieren dicter.
der Vorleser le lecteur.
aussprechen prononcer.
die Tischgenossen ceux qui étaient à table, les convives.
die Unterbrechung l'interruption, *f.*
die Zeile la ligne.
abtrocknen essuyer.
vorlesen lire.

Eine Schreibtafel des tablettes.
ein Schreiber un copiste.
der Vorwurf le reproche.
halten für regarder comme.
anwenden für consacrer à.
eine ziemlich traurige Todesart une mort assez triste.
der Ausbruch l'éruption, *f.*
der Vesuv le Vésuve.
nach Christi Geburt après Jésus-Christ.
verheeren ruiner.
die Strecke l'étendue, *f.*
eine kleine Flotte une flotille.
die Erscheinung le phénomène.
beobachten observer.
die Flamme la flamme.
ersticken suffoquer.

143.

Burgund la Bourgogne.
Brügge Bruges.
wegnehmen enlever.
Lumpen, schlechte Kleider des haillons.
wohlriechend parfumé.
die Nachtmütze le bonnet de nuit.
aufsetzen coiffer de.
in ein fürstliches Bett legen coucher dans un lit de prince.
der Trunkenbold l'ivrogne, *m.*
das Erwachen le réveil.
ein Alkov une alcôve.
umgeben entouré.
prächtig magnifique.
Kammerdiener valet de chambre.
Seine Hoheit son Altesse.
verwirren confondre.
beteuern protester.
ein Schuhflicker un savetier.
sich in sein Schicksal fügen prendre son parti.
gutwillig tout bonnement.
Ehrenbezeigungen erweisen rendre des honneurs.
die Kapelle la chapelle.
herzoglich ducal.
überhäufen combler.
die Messe la messe.
beim Herausgehen au sortir od. en sortant.
sauber propre.

Fortsetzung. Suite.

Reich besetzt somptueux.
die Ergötzlichkeit le divertissement.
das Fest la fête.
alle Besinnung l'usage de ses sens.
sich der Entwicklung nähern venir à se dénouer.
seinen Rausch ausschlafen cuver son vin.
wieder anziehen remettre.
der Traum le rêve, songe.
die Täuschung l'illusion, *f.*

144.

Leisten rendre.
zufügen faire.
berauben dépouiller.
entreißen enlever.
ernstlich sérieusement.
unberühmt obscur.
die Armut la pauvreté.
die Verbannung l'exil, *m.*

Die Tyrier les Tyriens.
aufbringen irriter.
das Reich le royaume.
aufblasen enfler.
der Tribut le tribut.
auferlegen imposer.
der Rückmarsch le retour.
das Festmahl le festin.
demütigen humilier.
beeinträchtigen troubler.

146.

a) Verbieten défendre.
Rechenschaft ablegen rendre compte.
das Testament le testament.
ausdehnen étendre.
c) gelingen réussir (nicht *impers.*).
der Schuldige le coupable.
Fortschritte des progrès.

147.

1. Das Gebein les ossements.
die Asche les cendres.
ausstreuen jeter, disperser.
die Mäßigung la modération.
die Weichlichkeit la mollesse.
Cäsar César.
zugeben souffrir.
eine übermäßige Strenge un excès de rigueur.
die Vorsehung la providence.
stürzen renverser.
das Reich l'empire, *m.*
das Weltall l'univers, *m.*
sorgen für prendre soin de.
Achtung des égards, du respect.
bejahrt âgé.

---

2. Der Marschall le maréchal.
gutwillig de bon gré.
lothringisch de Lorraine, lorrain.
der Unterricht les leçons, l'instruction.
die Erfahrung l'expérience.
aufwarten servir.
ein fühlendes Wesen un être sensible.
vernichten détruire.
der Führer le guide.
Telemach Télémaque.
eingeben inspirer.
das Genie le génie.

148.

1. Bluten saigner.
der Gedanke la pensée.
der Aberglaube la superstition.
ausrotten extirper.
augenscheinlich évident.
zerfallen déchu.

---

2. Es ist hinreichend il suffit.
der Zeitgenosse le contemporain.
der Weltteil la partie du monde.
der Begleiter le compagnon.
gewähren donner.

149.

Sich verlassen auf se fier *à*.
die Sicherheit la garantie.
unverschämt insolent.
die Bittschrift la requête.
belästigen importuner.
gedankenlos insouciant.
gebildet civilisé.

Der Stand l'état, *m.*
das Geständnis l'aveu, *m.*
die Stellung la position.
bedenklich critique.

150.

Der Prozeß le procès.
die Erwartung l'attente, *f.*
entsprechen répondre à.
die Ahnung le pressentiment.
in Erfüllung gehen s'accomplir.
mit Gewalt de force.
der Muselmann le musulman.
der Prophet le prophète.

151.

Hervorbringen produire.
die Naturlehre la physique.
Pisa Pisa, Pise.
verdanken lui sont redevables de.
die Sternkunde l'astronomie.
die Entdeckung la découverte.
verewigen éterniser.
das Andenken la mémoire.
zuziehen exciter.
die Verfolgung la persécution.
sich denken imaginer.
abscheulich atroce.
unterthänige Abbitte thun demander humblement pardon.
daß er gelehrt hatte d'avoir enseigné.
eine Kardinalversammlung une congrégation de cardinaux.
schmachten languir.

mildern mitiger.
einbannen confiner.
die Grenzen les limites.
die Gemeinde A. la paroisse d'A.
das Gesicht la vue.
das Gehör l'ouïe, *f.*
sich gesellen se joindre.
die Gicht la goutte.
häufige Schlaflosigkeit de fréquentes insomnies.
unausgesetzt thätig bleiben continuer d'être actif.

153.

das Werk l'œuvre, *f.*
die Mittel, den Krieg zu führen de quoi faire la guerre.
verschweigen taire.
stolz fier, *f.* fière.

Wieder erheben relever.
den Rücken kehren tourner le dos.
die Notwendigkeit la nécessité.
nachgeben céder.
feige lâche.
triumphieren triompher.

154.

Im Gegenteil au contraire.
behalten garder.
schimpflich honteux.
übernehmen prendre sur lui.
die Kosten les frais.
verlassen abandonné.
echt vrai, sûr.
das Kennzeichen la marque.
der Neid l'envie, *f.*
die Dauer la durée.
die Sanftmut la douceur.
der Verdruß le chagrin, dépit.

155.

die Strapazen les fatigues.
nicht umhin können ne pouvoir s'empêcher.
die heil. Schrift l'Écriture sainte.
der Herr le Seigneur.
das Schießpulver la poudre à canon.
sich einschiffen nach s'embarquer pour.

156.

Ausführen exécuter.
der Advokat l'avocat.

Beklagen plaindre.
rechtfertigen justifier.
Philoktet Philoctète.
schießen tuer, tirer.
in knieender Stellung à genoux.
die Widerwärtigkeit l'adversité, *f.*

157.

Die Regel la règle.
die Klage la plainte.
der Anhänger le partisan.
ächten proscrire.

Schuldig coupable.
schädlich nuisible.
trösten consoler.
der Rückzug la retraite.
Abbitte thun demander publiquement pardon.

158.

Eine Ahnung un pressentiment.
berufen appelé.
heften fixer.
zaudern hésiter.
bewegt altéré.
verleiten porter, induire.
die Ehrerbietung le respect.
demütigen humilier.
die Mütze le bonnet.
beugen fléchir.
auf die Probe stellen mettre à l'épreuve.

Der Einwurf l'objection, *f.*
widerlegen réfuter.
die Grausamkeit la cruauté.
ruhen se reposer.

159.

Sich entziehen se dérober.
der Bogen l'arc, *m.*
sich anschicken se disposer.
durchbohren percer.
zielen auf ajuster qn.
sinken lassen abaisser.
niedermachen massacrer.

Der Kahn le canot.
das Elentier l'orignal.
die Axt la hache.
die Kopfhaut abziehen enlever la chevelure, scalper.
verdanken devoir.

vergießen verser, répandre.
die Landsleute les compatriotes.

160.

Ein Käsehändler un marchand de fromage.
die Gewohnheit haben avoir coutume.
ritt einmal auf seiner Stute s'en allait un jour à la ville, monté sur sa jument.
der voll — hing chargé de.
es gelüstet mich je suis tenté.
ich bin kein großer Liebhaber je n'aime guère.
an die Äste hinauflangen atteindre aux branches.
der Sattel la selle.
stand se trouvait od. était planté.
der Busch le buisson.
um sich her blicken porter ses regards autour de ...
die Verlegenheit l'embarras, *m.*
einen Trott anschlagen se mettre au trot.

162.

Der Stich le coup.
die Stimme la voix.
die Nymphe la nymphe.
menschenfreundlich humain.
aufheben relever.
der Eifer le zèle.
versperren barrer.
die Kreter les Crétois.
sich vom Erstaunen erholen revenir de son étonnement.

Rasch rapidement.
durchschneiden fendre.
toben mugir.
das Tauwerk les cordages.
das Steuerruder le gouvernail.
begrenzen borner.
sich hineinstürzen s'élancer.
erreichen atteindre.
der Schiffer le batelier.
triefen dégoutter.
die Ermüdung la fatigue.
naturgemäß conforme à la nature.
unterworfen assujetti, sujet à.

163.

Ein Stück Geld une pièce d'argent.
der Abschied le congé.
die Anstrengung l'effort, *m.*
wieder herstellen rétablir.
die Einigkeit la bonne intelligence.
der Landsmann le compatriote.
aushalten soutenir.
die Beschäftigung l'occupation, *f.*
das Kontor le comptoir.
der Buchdrucker l'imprimeur.
wieder de nouveau.
eintreten entrer.
wieder eintreten rentrer.

164.

Der Patrizier le patricien.
das Gemüt l'esprit, *m.*
vermehren augmenter.
ermahnen engager.
der Tritt le pas.
kundgeben révéler.
die Gesinnung l'intention, *f.*
die Moschee la mosquée.
in Anspruch nehmen réclamer.
heiraten épouser.
Aquitanien l'Aquitaine.
der Abgeordnete le député.
verursachen causer.
die Sendung la mission.
Rechenschaft geben rendre compte.

165.

Das Laster le vice.
bestärken fortifier.
bezwingen dompter, vaincre.
das Gesicht, Gehör s. Nr. 151.
lahm paralytique.
der Gebrauch l'usage, *m.*
das Glied le membre.
erwecken ressusciter.
das Wunder le miracle.

Zu erkennen geben faire connaître.
die Schrift l'écrit, *m.*
richten adresser.
drücken serrer.
hinausbegleiten reconduire.
die Bekanntschaft les relations.

167.

Annehmen accepter.
vollklingend sonore.
ausdrücklich exprès.
widerrufen révoquer.
der Gast le convive.

Das Lämmchen le petit agneau.
die Niederlage la défaite.
die Unterhandlung la négociation.
abbrechen rompre.
besetzen envahir.
vermindern réduire.
die Sache der Unabhängigkeit la cause de l'indépendance.

168.

Entsprechen répondre.
die Vorstellung l'idée, *f.*
beobachten garder.
entgegen opposé.
der Grundsatz la maxime.
einprägen inculquer.
dicht belaubt touffu.
auflösen dissoudre.
einwurzeln invétérer.
die Überlegung la réflexion.
in Verlegenheit setzen embarrasser.
beweisen prouver.

169.

Umbrechen retourner.
die Ansteckung l'infection, *f.*
die Verteilung le partage.
die Beute le butin.
die Wahl l'élection, *f.*
schreiten procéder.
der Erfolg le résultat.
billigen approuver.
der Fuhrmann le voiturier.
laden charger.
das Kalb le veau.
aufeinander packen entasser.
knebeln garotter.
herabhängen pendre.
kläglich plaintif.
das Geblöke les bêlements.
der Frosch la grenouille.
eine Wasserschlange une hydre.
die Regierung le gouvernement.
Persien la Perse.
das Bündnis l'alliance, *f.*

Anhang.

II. Stücke zum Übersetzen.

1. *Mœurs et habitudes des animaux.*

Mein Vater (Anrede) papa.
Ernst Ernest(e).
ziehen entraîner (*gérond.* mit en).
die Schwalbe l'hirondelle, *f.*
die Scheune la grange.
sich anschicken s'apprêter à.
wovon sich . . hauptsächlich ernähren dont les h. font leur principale nourriture.
frieren geler, avoir froid.
im Überfluß en abondance.
die Schar la troupe.
darum c'est pourquoi.
Zugvögel oiseaux de passage.
der Naturtrieb l'instinct, *m.*
geleitet guidé.
das Verlangen le désir.
hat in sie gelegt a fait naître en elles.
passend convenable.
gelangen arriver.
seinen Weg verfehlen se tromper de route.
verfolgen suivre qch. (*acc.*)
widrig contraire.
ausruhen se reposer.
das ist wie mit den Störchen c'est comme les cigognes.
der Kamin la cheminée.
Besitz nehmen prendre possession.

2. Suite.

Die Schnepfe la bécasse.
die Nachtigall le rossignol.
die Wachtel la caille.
der Kramtsvogel la grive.
der Kuckuck le coucou.
der Kranich la grue.
der Schwan le cygne.
die Ente le canard. die Gans l'oie, [*f.*
ausstrecken allonger.
drollig drôle. bemerken remarquer.
die Linie la ligne.
ein Winkel un angle.
der Anführer le chef.
der Flug le vol.
leiten diriger.
sich ordnen se disposer.
durchschneiden fendre.

die Anordnung l'arrangement, *m.*
wird nur diejenige rc. sehr müde il n'y a que celle qui est en avant qui se fatigue beaucoup.
spalten fendre.
die beiden folgenden les deux qui viennent après.
alle übrigen tout le reste (*sing.*) od. toutes les autres (*pl.*).
empfinden éprouver.
ersetzen remplacer.
ausruhen se reposer.
abwechselnd tour à tour, successivement.
mühevoll laborieux.
Verstand intelligence (hier ohne Artikel).
das Nachdenken la réflexion.
die Seite la part.
überlegen raisonner od. réfléchir.
die Gewalt, Stärke la force.
was ... am zuträglichsten ist ce qui convient le mieux.
das Wohlsein le bien-être.
die Erhaltung la conservation.
wachen für veiller à.
vermeiden éviter.
die List la ruse.
der Kunstgriff l'artifice, *m.*

---

3. *Le jeu de la bague.*

Gottlieb Théophile.
Christian Chrétien.
wohlan eh bien!
recht gern je le veux bien.
eine Stunde une leçon.
übergeben faire passer.
ein Urteil un jugement.
eine Merkwürdigkeit une curiosité.
ein Rätsel une énigme.
eine Scharade une charade.
ein Sprichwort un proverbe.
sich darauf besinnen y réfléchir.
kein Wort sprechen ne souffler mot.

4. Suite.

Reichen tendre.
es steht darauf on y voit écrit.
der Brunnen le puits.
der Bach le ruisseau.
eine Art une espèce.
die Ameise la fourmi.
die Besuch-Ameisen les fourmis visiteuses.
durchsuchen fouiller.
die Ratte le rat.
die Wespe la guêpe.
die Mücke la mouche.
die Spinne l'araignée, *f.*
ausziehen déloger.
stören troubler.
Feldzug expédition, *f.*
durchgehen parcourir.
das Werkzeug l'outil, *m.*
der Spaten la bêche.
das Rebenmesser la serpette.
erraten deviner.

5. Suite.

Sich niederlassen s'établir.
die Schlange le serpent.
sich aufrichten se dresser.
der Schwanz la queue.
der Mast le mât.
die Besorgnis l'inquiétude, *f.*
entsetzlich horriblement.
giftige Tiere des bêtes venimeuses.
die Kröte le crapaud.
die Eidechse le lézard.
verdunkeln obscurcir.
beginnen zu verfolgen se mettent à leur poursuite.
das Wachslicht la bougie.

6. Suite.

Der Grönländer le Groënlandais.
der Zug le trait.
armselig misérable.
das Loch le trou.
der Hundstall le chenil.
müßig oisif.
Seehundfleisch du chien marin.
die Höhle la tanière.
der Walfisch la baleine.
Flößholz du bois flotté.
bauen construire.
schnitzen faire, fabriquer.
das Moos la mousse.
die Hütte la cabane.
das Boot le canot.
Pelz de la fourrure.
die Spalte la fente.
der Riß la crevasse.

der Docht la mèche.
das Seekalb le phoque.
das Fell, die Haut la peau.
die Rippen les côtes.
eine Art Schlauch une espèce d'outre.
aufbewahren conserver.
die Flüssigkeit le liquide.
die Gedärme les boyaux.
die Landkarte la carte de géographie.
der Müßiggang l'oisiveté, *f.*
das Laster le vice.

7. Suite.

Wir werden diesen Abend essen nous aurons ce soir à souper.
Zuckererbsen des petits pois.
versuchen faire l'essai, essayer.
begießen arroser.
eben tout à l'heure, venir de.
wahrlich en effet.

8. Suite.

Der Tau la rosée.
der Hagel la grêle.
die Oberfläche la surface.
eindringen pénétrer.
der Schoß le sein.
unterirdische Höhlen des souterrains.
in die Erde graben creuser la terre.
feucht humide.
die Fledermaus la chauve-souris.
sich festsetzen auf s'attacher à qn., se poser sur.
das Rindvieh le bétail.
saugen, aussaugen sucer.
fühlen ressentir.
einen Aderlaß erhalten être saigné.
aufgelegt dispos.
einen trägen Umlauf haben être lent à circuler.
nächtlich nocturne.
fett machen engraisser.
fett werden s'engraisser.
der Hafer l'avoine, *f.*
der Knecht le valet.
wird sorgfältig geben aura soin de donner.
etw. zugeben convenir *de* qch.
sich bekümmern um s'inquiéter de.

9. Suite.

Verderben corrompre.
dumme Streiche des sottises.
stark werden se fortifier.
Ostindien les Indes orientales.
die Sagopalme / der Sagobaum } le palmier-sagou od. sagouier, *m.*
inwendig intérieurement.
das Mark la moëlle.
der Ahorn l'érable, *m.*
trocknen faire sécher.
auswendig en dehors.
mit Stacheln bedeckt hérissé de pointes.
das Wildschwein le sanglier.
das Logogriph le logogryphe.
der Buchstabe la lettre.
abschneiden retrancher.
versetzen transposer.
beschrieben désigné.
entziffern déchiffrer.
aufhalten arrêter.

10. Suite.

Der persische Meerbusen le golfe Persique.
kein Leid point de mal.
verkalkt calciné.
loslösen se détacher.
es ist nichts mehr übrig il ne reste plus que.
die Zerstörung le ravage.
trotzen braver mit dem *acc.*
wieder werden redevenir.

---

11. Dialogue entre Alexandre et Clitus.

Düster sombre.
das Ufer la rive.
sich entfernen s'éloigner, s'en aller.
ertragen supporter.
der Anblick l'aspect, *m.*
Pluto Pluton.
ungerechterweise injustement.
peinlich pénible.
die Erinnerung le souvenir.
begehen commettre.
leicht aisément.
der Mörder l'assassin, *m.*
sich stellen als ob feindre de.
empfindlich sensible.

Empfindlichkeit sensibilité, *f.*
ablegen abandonner.
verschenken donner.
Schatten ombre, *f.*
schonungslos sans ménagement.
Entschuldigung excuse, *f.*
beherrschen gouverner, dominer.
Rausch ivresse, *f.*
berauscht enivré.
Zorn colère, *f.*
ertragen supporter, souffrir.
Eitelkeit vanité, *f.*
mißbilligen désapprouver.
Ehrenbezeigungen honneurs, *pl. m.*
göttlich divin.
erweisen rendre.

12. Suite.

Sich rächen an se venger *de* qn.
einen verhöhnen se moquer de qn.
ungeschliffen grossier, impoli.
jähzornig, auffahrend emporté.
einen bemitleiden avoir pitié de qn.
erregen exciter.
gemein vulgaire.
ums Leben bringen ôter la vie à qn.
verheeren dévaster.
lächerlich ridicule.
rühmen vanter.
behandeln traiter.
elend misérable.
Eroberer conquérant, *m.*
Kriegsglück fortune de la guerre.
verwöhnen gâter.
verschonen ménager.
Jähzorn emportement, *m.*
verdunkeln obscurcir.
die Unterwelt les enfers.
züchtig chaste.
die Großmut la générosité.
Lobsprüche éloges, *pl. m.*
erteilen accorder.

Gedruckt bei Julius Groos in Heidelberg.